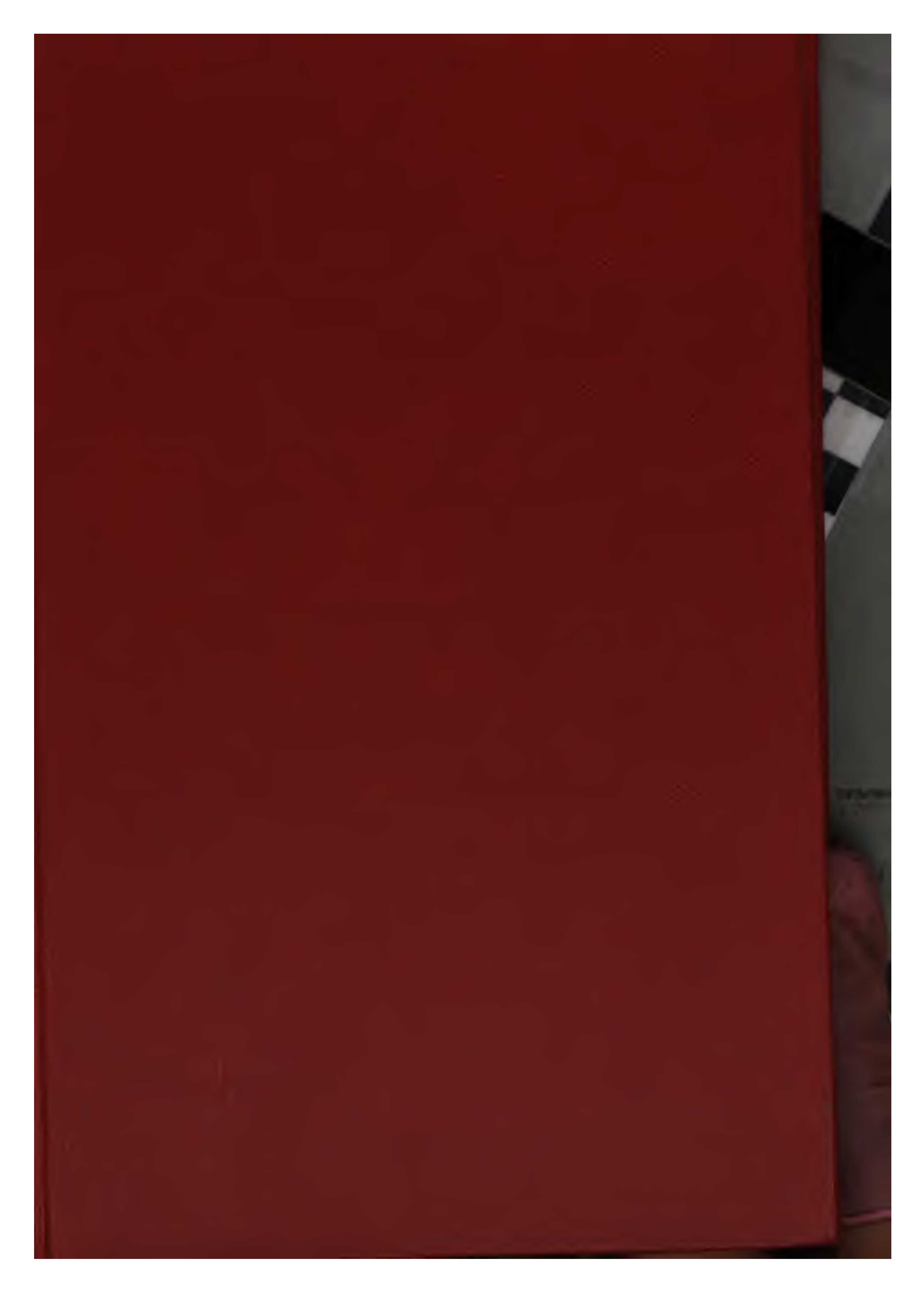
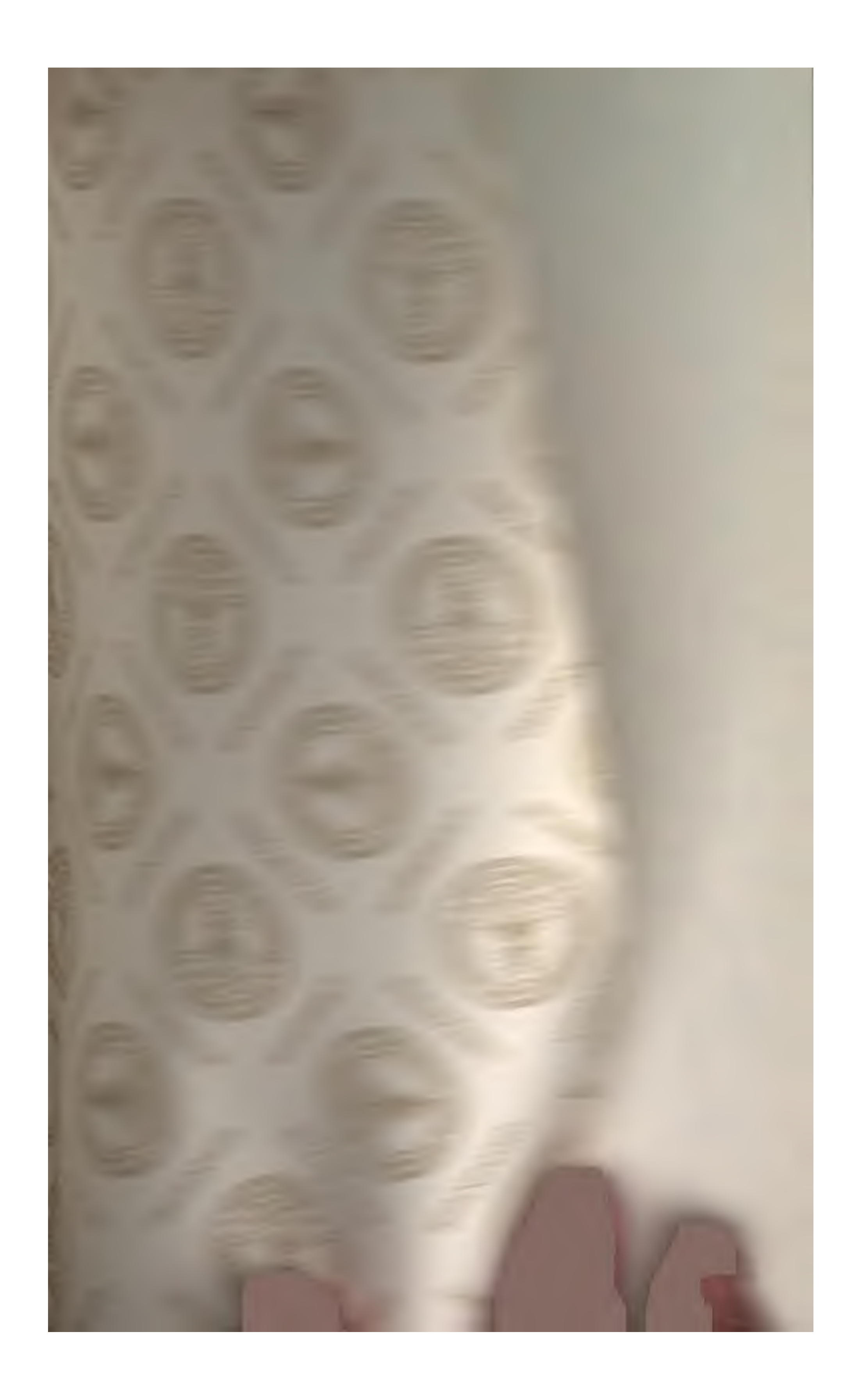












chwertfeger.

Geschichte

der

Königlich Deutschen Legion

1803—1816.

In zwei Bänden.

II. Ba

Geschichte

der

Königlich Deutschen Legion

1803—1816

von

Bernhard Schwertfeger,
Königlich Sächsischer Hauptmann und Lehrer an der Kriegsschule in Hannover.

Stammgeschichte
für
Füs.-Regt. Gen.-Feldm. Prinz Albrecht v. Preußen (Hann.) Nr. 73, Hann. Jäg.-Btl. Nr. 10, Drag.-Regt. König Carl I. von Rumänien (1. Hann.) Nr. 9, Hus.-Regt. Königin Wilhelmina d. Niederlande (Hann.) Nr. 15, Königs-Ulanen-Regt. (1. Hann.) Nr. 13, 2. Hann. Ul.-Regt. Nr. 14, Feld-Art.-Regt. von Scharnhorst (1. Hann.) Nr. 10, Hann. Pionier-Btl. Nr. 10.

In zwei Bänden.

Mit 1 Titelbild, 1 Briefnachbildung, 5 Bildern im Text, 6 Plänen, 3 Übersichtskarten, 1 Karte von Spanien und Portugal, 51 Textskizzen, 4 Fahnentafeln und 18 farbigen Uniformbildern, letztere nach Vorlagen des Rittmeisters Grafen Castell vom vormaligen 3. Königl. Hannov. Husaren-Regiment.

Zweiter Band.

Hannover und Leipzig.
Hahn'sche Buchhandlung.
1907.

Vorwort.

Der vorliegende zweite Band meiner Geschichte der Königlich Deutschen Legion enthält sämtliche Listen, Nachweisungen und Sonderdarstellungen, deren Benutzung neben dem Haupttexte erwünscht schien, außerdem die Uniformbilder und Fahnentafeln.

Das Verzeichnis sämtlicher Offiziere der kurfürstlich hannoverschen Armee vor Auflösung derselben im Jahre 1803 soll den Zusammenhang des Offizierskorps der Legion mit dem althannoverschen klarlegen. Es ist nach dem Staatskalender des Jahres 1803 waffen- und regimentsweise zusammengestellt.

Eine außergewöhnliche Arbeitsleistung erforderte die namentliche Liste der Legionsoffiziere. Das Verdienst der ersten Zusammenstellung gebührt dem Kapitän Chr. Heise vom 1. leichten Bataillon der Legion (namentliche Liste 305). In der Legionsgeschichte von Beamish war sie im 2. Bande abgedruckt und wurde durch Nachträge bis zum Jahre 1842 ergänzt. Der Wunsch, die späteren Lebensschicksale — besonders Ort und Zeit des Todes — festzustellen, veranlaßte umfangreiche Ermittlungen in den hannoverschen Staatskalendern bezw. Handbüchern, in militärischen und anderen Tageszeitungen und in den Akten der vormals Königlich Hannoverschen Witwenkasse. Besonderen Dank bin ich Herrn Oberst a. D. von Poten in Berlin für seine gütige Unterstützung bei der mühevollen Arbeit, sowie Herrn Archivar Dr. Lulvès schuldig, der meine Tätigkeit im Königlichen Staatsarchiv zu Hannover in dankenswerter Weise gefördert hat. Es liegt in der Natur der Dinge, daß die während des Druckes des Gesamtwerkes fortgesetzten Nachforschungen noch einige Ergebnisse geliefert haben; diese sind in einem Nachtrage verwertet. So ist es gelungen, bei einer Stärke von 775 Offizieren, Sanitätsoffizieren, Pferdeärzten und Zahlmeistern, welche der Legion bei ihrer Auflösung angehörten, die Schicksale von 732 Persönlichkeiten zu ermitteln.

Von den weiteren 575 Offizieren usw., welche vor 1816 ausschieden, sind die Todestage von 468 festgestellt, wobei zu beachten ist, daß sich unter den nicht ermittelten viele junge Offiziere befinden, die der Legion nur sehr kurze Zeit, manche nur auf dem Papiere angehört haben. Im ganzen stehen die Todestage von genau 1200 Legionsoffizieren bei einer Gesamtzahl von 1350 fest.

Das alphabetische Verzeichnis zur namentlichen Liste ermöglicht zum ersten Male die bisher — besonders bei häufiger vorkommenden althannoverschen Namen — schwierige Feststellung, ob die Betreffenden in der Legion gedient haben oder nicht. Die Liste wird dadurch auch für genealogische Zwecke nutzbar.

Die Zusammenstellung der kriegerischen Ereignisse, an denen die einzelnen Truppenteile der Legion beteiligt waren, und der Verluste, die sie vor dem Feinde erlitten haben, gründet sich auf die 1837 erschienenen und durch Nachträge von 1839 und 1842 ergänzten „Listen und Nachweisungen, welche sich auf den Dienst der Königlich Deutschen Legion beziehen." Die Namen der Offiziere sind überall mit ihrer Nummer aus der namentlichen Liste versehen worden.

Eine Übersicht über die Veränderungen im Offizierkorps von 1803 bis 1816 weist die Schicksale der 1350 Offiziere zahlenmäßig nach; eine Tabelle ergibt die Iststärken der Legion zu verschiedenen Zeiten, sowie die Anwerbungen für dieselbe. Die tragischen Verluste durch Schiffbruch sind besonders aufgeführt, anschließend die hauptsächlichen Schlachten und Belagerungen, an denen die Legion teilgenommen hat. Über den Gesamtverlust vor dem Feinde findet sich eine nach Truppenteilen geordnete Tabelle.

Es folgen sodann verschiedene bisher im Druck noch nicht bekannt gewordene oder schwer auffindbare Dokumente, Berichte und Sonderdarstellungen, welche ich der freundlichen Unterstützung von Persönlichkeiten verdanke, deren Vorfahren in der Legion gestanden haben. An erster Stelle möchte ich hier den reichen militärischen Nachlaß des Rittmeisters Cordemann — namentliche Liste 176 — vom 1. Husaren-Regiment der Legion erwähnen, desselben, der sich später durch Begründung eines Unterstützungsfonds für Legionäre ein so großes Verdienst um seine alte Truppe erwarb. Herrn Geheimrat Cordemann, Kreisdirektor zu Diedenhofen, bin ich für die liebenswürdige Hergabe der wertvollen Papiere besonderen Dank schuldig. Denselben möchte ich den Herren General der Artillerie v. Kuhlmann in Alfeld, General-

leutnant v. Heimburg in Hannover, Major v. d. Decken in Großenhain, Major Stromeyer in Jüterbog, Hauptmann a. D. Frhr. v. Reitzenstein in Baden-Baden, Hauptmann von Stoltzenberg in Schwerin, Hauptmann der Landwehr-Fußartillerie Ahlers, z. Zt. in China, den Herren Herbert von Thielen auf Rosenthal, Superintendent Hardeland zu Uslar, Geheimrat Küper zu Hameln, Geheimrat Professor Frank und Dr. F. Thimme zu Hannover, den Herren Montag in Hildesheim, Wolckenhaar zu Emden, Brückmann zu Schladen am Harz nochmals aussprechen. Frau Gräfin Oeynhausen zu Dötzingen bei Hitzacker, Enkelin des Majors A. F. v. d. Busche vom 2. Husaren-Regiment der Legion, Fräulein Ida Reinecke, Tochter des Obersten — ehemals Leutnant im 3. Husaren-Regiment der Legion —, und Fräulein Dulmahn in Hannover haben mich gleichfalls durch Überlassung von Aufzeichnungen zu Dank verpflichtet.

Der wortgetreue, an einigen Stellen gekürzte Abdruck der Tagebücher des Oberwundarztes Detmer und des Rittmeisters v. Stoltzenberg ermöglichte mir, die Darstellung des ersten Bandes an manchen Stellen kürzer und übersichtlicher zu halten.

Unter den weiteren Anlagen des 2. Bandes befinden sich verschiedene bisher ungedruckte, die eines besonderen Hinweises nicht bedürfen. Für den Übergang der Legion in den Hannoverschen Dienst und die spätere Zeit bot das Königliche Staatsarchiv zu Hannover reiche Ausbeute.

Die in der Legionsgeschichte von Beamish verkürzt wiedergegebene Erzählung des Majors Baring von der Verteidigung des Pachthofes La Haye Sainte ist in Berücksichtigung ihres bleibenden geschichtlichen Wertes nach dem hannoverschen militärischen Journal 1831 wörtlich zum Abdruck gebracht.

Besonderes Interesse darf der Hannoversche Generalstabsbericht „über den Anteil der Königlich Hannoverschen Truppen und der Deutschen Legion an den kriegerischen Ereignissen des Jahres 1815" beanspruchen. Dieser Bericht wurde auf Anfordern des Königlich Preußischen Generalstabes im Jahre 1825 durch den damaligen Oberstleutnant Prott vom Hannoverschen Generalstabe, einen alten Legionär, zusammengestellt und nach Berlin gesandt. Er enthält eine im allgemeinen zutreffende Schilderung der Schlacht und gibt die Tätigkeit jeder einzelnen Truppe getrennt an. Die Veröffentlichung ist vom Königlichen Kriegsarchiv des großen Generalstabes zu Berlin bereitwillig gestattet worden.

Einige Worte nur über die Stellungnahme zu auszeichnenden Taten einzelner Unteroffiziere und Soldaten. Der kriegsgeschichtlich großzügigere Charakter der Legionsgeschichte gestattete eben so wenig wie im ersten Bande ein breiteres Eingehen auf episodische Einzelheiten. Um aber weitergehenden Forschungen die Wege zu ebnen, sind sämtliche Namen von verdienten Persönlichkeiten aufgeführt und die Quellen angegeben, wo näheres zu finden ist.

Eine Rangliste der Königlich Hannoverschen Armee von 1818 — in diesem Jahre erschien der Staatskalender nach fünfzehnjähriger Pause zum ersten Male wieder — ergibt den Verbleib der Legionsoffiziere in den neuen Verbänden.

Die Fahnen und Standarten der Legion befinden sich heute zum größten Teil im Provinzialmuseum zu Hannover, einige im Fahnensaal des Zeughauses am Waterlooplatz. Ihre Wiedergabe schien um so erwünschter, als die eingehende Beschreibung bei „Schütz von Brandis" Ungenauigkeiten aufweist. Herrn Direktor Dr. Reimers bin ich für Einholung der für die Wiedergabe erforderlichen Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland, dem die Fahnen gehören, zu Dank verpflichtet.

Nun noch einige Worte zu den Uniformbildern. Dieselben sind nach den Originalen des Rittmeisters Grafen Castell vom 3. Kgl. Hannoverschen Husaren-Regiment, der sie für Beamish' Legionsgeschichte entwarf, unter Berücksichtigung der neuesten Literatur angefertigt. Die Herstellung ist durch die Firma Gebrüder Jänecke in Hannover erfolgt. Durch Vergrößerung um die Hälfte wurde es möglich, die Einzelheiten besser hervorzuheben. Da die Uniformbilder des Grafen Castell den hauptsächlichen Liebhaber-Wert der im übrigen veralteten Legionsgeschichte von Beamish ausmachen, so sind gerade diese Bilder beibehalten. Als Vorlage ist neben der deutschen auch die in Einzelheiten abweichende und genauere englische Originalausgabe benutzt worden.

Der Quellennachweis ist besonders umfangreich ausgefallen. Das Material für die Geschichte der Legion lag weit zerstreut und mußte durch das Studium ausländischer, zum Teil in Deutschland wenig bekannter Werke ergänzt werden. An französischen Quellen ist mir das ausgezeichnete Werk von Balagny über den Halbinselkrieg, von Houssaye über Waterloo, von belgischen die prächtige Wellington-Biographie des Generals Brialmont, an englischen die im Erscheinen iffene Geschichte des Halbinselkrieges von Oman und der Überblick

von Robinson von besonderem Nutzen gewesen. Leider wird der Wert der englischen Geschichtswerke meist durch schlechte Karten beeinträchtigt. Nur für die kleinen, episodenhaften Züge bot sich ein überreiches Material. Wenn die Legionsgeschichte von Beamish auch als Hauptquelle bezeichnet werden muß, so ist der Verfasser doch überall auf die im Staatsarchiv zu Hannover aufbewahrten Vorarbeiten der Legionsoffiziere zurückgegangen. Der umfangreiche Quellennachweis soll die Nachprüfung, vor allem aber mehr ins Einzelne gehende Ermittelungen erleichtern. Eine Zusammenstellung aller im Königlichen Staatsarchiv zu Hannover und im Königlichen Kriegsministerium zu Berlin aufbewahrten Aktenstücke zur Legionsgeschichte schien hierfür unentbehrlich.

Den genannten Behörden bin ich für die weitgehende Förderung meiner Arbeit zu besonderem Dank verpflichtet.

Hannover, im Mai 1907.

B. Schwertfeger.

Einige Worte nur über die Stellungnahme zu auszeichnenden Taten einzelner Unteroffiziere und Soldaten. Der kriegsgeschichtlich großzügigere Charakter der Legionsgeschichte gestattete eben so wenig wie im ersten Bande ein breiteres Eingehen auf episodische Einzelheiten. Um aber weitergehenden Forschungen die Wege zu ebnen, sind sämtliche Namen von verdienten Persönlichkeiten aufgeführt und die Quellen angegeben, wo näheres zu finden ist.

Eine Rangliste der Königlich Hannoverschen Armee von 1818 — in diesem Jahre erschien der Staatskalender nach fünfzehnjähriger Pause zum ersten Male wieder — ergibt den Verbleib der Legionsoffiziere in den neuen Verbänden.

Die Fahnen und Standarten der Legion befinden sich heute zum größten Teil im Provinzialmuseum zu Hannover, einige im Fahnensaal des Zeughauses am Waterlooplatz. Ihre Wiedergabe schien um so erwünschter, als die eingehende Beschreibung bei „Schütz von Brandis" Ungenauigkeiten aufweist. Herrn Direktor Dr. Reimers bin ich für Einholung der für die Wiedergabe erforderlichen Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland, dem die Fahnen gehören, zu Dank verpflichtet.

Nun noch einige Worte zu den Uniformbildern. Dieselben sind nach den Originalen des Rittmeisters Grafen Castell vom 3. Kgl. Hannoverschen Husaren-Regiment, der sie für Beamish' Legionsgeschichte entwarf, unter Berücksichtigung der neuesten Literatur angefertigt. Die Herstellung ist durch die Firma Gebrüder Jänecke in Hannover erfolgt. Durch Vergrößerung um die Hälfte wurde es möglich, die Einzelheiten besser hervorzuheben. Da die Uniformbilder des Grafen Castell den hauptsächlichen Liebhaber-Wert der im übrigen veralteten Legionsgeschichte von Beamish ausmachen, so sind gerade diese Bilder beibehalten. Als Vorlage ist neben der deutschen auch die in Einzelheiten abweichende und genauere englische Originalausgabe benutzt worden.

Der Quellennachweis ist besonders umfangreich ausgefallen. Das Material für die Geschichte der Legion lag weit zerstreut und mußte durch das Studium ausländischer, zum Teil in Deutschland wenig bekannter Werke ergänzt werden. An französischen Quellen ist mir das ausgezeichnete Werk von Balagny über den Halbinselkrieg, von Houssaye über Waterloo, von belgischen die prächtige Wellington-Biographie des Generals Brialmont, an englischen die im Erscheinen begriffene Geschichte des Halbinselkrieges von Oman und der Überblick

von Robinson von besonderem Nutzen gewesen. Leider wird der Wert der englischen Geschichtswerke meist durch schlechte Karten beeinträchtigt. Nur für die kleinen, episodenhaften Züge bot sich ein überreiches Material. Wenn die Legionsgeschichte von Beamish auch als Hauptquelle bezeichnet werden muß, so ist der Verfasser doch überall auf die im Staatsarchiv zu Hannover aufbewahrten Vorarbeiten der Legionsoffiziere zurückgegangen. Der umfangreiche Quellennachweis soll die Nachprüfung, vor allem aber mehr ins Einzelne gehende Ermittelungen erleichtern. Eine Zusammenstellung aller im Königlichen Staatsarchiv zu Hannover und im Königlichen Kriegsministerium zu Berlin aufbewahrten Aktenstücke zur Legionsgeschichte schien hierfür unentbehrlich.

Den genannten Behörden bin ich für die weitgehende Förderung meiner Arbeit zu besonderem Dank verpflichtet.

Hannover, im Mai 1907.

B. Schwertfeger.

Inhaltsverzeichnis.

Aktenstücke usw., welche die Auflösung der Legion und den Übergang derselben in die Königlich Hannoversche Armee betreffen.

Druckfehler und Nachträge.

Seite
7. Zeile 4 v. o. lies v. Soden.
9. „ 13 v. u. lies v. Golbacker.
17. „ 1 v. u. füge hinzu: Bath-Orden sind im Text erwähnt.
137. v. Alten, Graf, Carl und v. Alten, Victor lies General statt Oberst.
139. v. d. Decken, Wilh., Kap. lies 425 statt 525.
142. Lies Heise, Aug., Kap. statt Fähnr.
„ Heise, Heinr. Ludw., Kap. 796 statt 756.
145. „ Müller, Georg, Major statt Kap.
„ Müller, Phil., Obstlt., lies 1151 statt 1051.
161. Zeile 12 v. o. (linke Spalte) lies Castin statt Castrin.
166. „ 3 v. o. „ „ „ 26. März statt April.
168. „ 12 v. u. „ „ „ 1812 statt 1811.
173. „ 13 v. o. „ „ „ 1813 statt 1814.
178. „ 4 v. o. „ „ „ 26. Juni statt Mai.
191. „ 12 v. u. lies 5. Mai statt 3. Mai.
303. „ 8 v. o. lies Oberst Hugh (nicht Colin) Halkett.

Verzeichnis sämtlicher Offiziere der Kurfürstlich Hannoverschen Armee

vor der

Auflösung im Jahre 1803.



Verzeichnis sämtlicher Offiziere der Kurfürstlich Hannoverschen Armee.

Zusammengestellt nach dem Staatskalender 1803.

I. Generalstab.

Feldmarschall Reichsgraf von Wallmoden-Gimborn, Kommandierender General der gesamten Kurfürstlichen Truppen.

Gen.-Lt. Prinz Adolf, Herzog von Cambridge, Inspekteur der Kavallerie und Infanterie.

Gen.-Maj. von Hake, } Flügeladjutanten.
Oberst Löw von Steinfurt, }

II. Kavallerie.

Leibgarde-Regiment. St.-Qu. Hannover.

Feldmarschall Graf von Wallmoden, Chef.

Obstlt. von Bock.

Major von Maydell.

Rittm.: von Heimburg, von Vincke, von Maydell, von Zedtwitz. Tit. von Hammerstein, Tit. von Bothmer, Tit. Graf von Kielmansegge, Tit. von dem Knesebeck, Tit. von Oldershausen.

Prem.-Lt.: Thiele (Adjutant), Tit. von Estorff.

Sek.-Lt.: Graf von Kielmansegge, von Melzing, von Oeynhausen, von Bischoffshausen, von Lenthe, von Uslar, von dem Bussche, Tit. von der Osten.

Korn. u. Fähnr.: —

Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. Quentin.

Rgts.-Chirurg.: Tit. Tischer.

Schwadr.-Chirurgi: Schulenburg, Sergel, Großkopf.

1. Kavallerie-Regiment (Leibregiment). St.-Qu. Lüneburg.

Gen.-Lt. von Joncquières, Chef.
Oberst Isenbart.
Tit. Obstlt. von Veltheim.
Tit. Major von Joncquières.
Rittm.: Crusius, von Valentini, Boyer, Tit. Lueder, Tit. Cumme, Tit. von Gruben.
Prem.-Lt. Baring, von Hodenberg, König (Adjutant), Tit. von Borries, Tit. von Bülow.
Sek.-Lt. Sothen.
Korn. u. Fähnr.: Jansen, von Uslar, Jansen, von Dankwerth, Tit. Müller.
Rgts.-Qu.-Mstr. Rittm. Ritter.
Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. Peters.
Rgts.-Chirurg.: Ziehen.
Schwdr.-Chirurgi: Wicke, Stellmann, Eckard.

2. Kavallerie-Regiment. St.-Qu. Celle.

Gen.-Maj. von Bülow, Chef.
Oberst von Dzierzanowsky.
Tit. Obstlt. von Oheim.
Rittm.: Niemann, Wedemeyer, Lösekrug, von Rambohr. Tit. von Gruben, Tit. von Schrader.
Prem.-Lt.: Ahnemann, Lodders, von Bülow, Tit. Meyer.
Sek.-Lt.: von Leyßer, Leschen (Adjutant), von Werlhof, von Voß.
Korn. u. Fähnr.: von Goeben, von Issendorf, Seger, von der Decken.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Ahnemann.
Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. von Döhren.
Rgts.-Chirurg.: Ziermann, Tit. Brüning.
Esk.-Chirurgi: Lohmann, Breun.

3. Kavallerie-Regiment. St.-Qu. Stade.

Oberst Pflueg, Chef.
Oberst von Leutsch.
Tit. Obstlt. von Reden.

Rittm.: von Liebhardt, Schweppe, von Plessen, Volger. Tit. Studtmann, Tit. von Müller, Tit. Marcard.
Prem.-Lt.: Hoyer, von Hartwig (Adjutant), von Bremer, Tit. von Plate.
Sek.-Lt.: Cordemann, von der Decken.
Korn. u. Fähnr.: von der Beck, von Lüde, von der Decken, Müller.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Brecht.
Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. Richter.
Rgts.-Chirurg.: Leporin.
Esk.-Chirurgi: Erythropel, du Mesnil, Schmersahl.

4. Kavallerie-Regiment. St.-Qu. Buxtehude.

Oberst von Schulte, Chef.
Oberst von Reitzenstein.
Tit. Obstlt. von Alten.
Tit. Major von Ende.
Rittm.: Niemeyer, Schaumann, von Töbing. Tit. von dem Busche, Tit. Küper, Tit. von Gruben.
Prem.-Lt. von Weyhe, Meyer, von Müller, Tit. von Uslar.
Sek.-Lt. Schnering, von der Decken (Adj.), von Anderten.
Korn. u. Fähnr.: Meyer, von Löw, von Düring. Tit. Heise.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Crudup.
Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. Brunkow.
Rgts.-Chirurg.: Ziepolle (auch Hofchirurg.)
Schwdr.-Chirurgi: Probst, Ripkin, Dr. Ziepolle.

5. Kavallerie-Regiment. (Dragoner.) St.-Qu. Verden.

Gen.-Maj. Bremer, Chef.
Obstlt. Thiele.
Major von der Wisch.
Kap.: Martens, von Craushaar, von Issendorf, von Linsingen. Tit. Scharff, Tit. von Bülow.
Prem.-Lt.: von Müller, Berkelmann, Tit. Oldenburg.
Sek.-Lt.: Rudorf, von Rambohr, Schulze, (Adjutant), Elderhorst.
Korn. u. Fähnr.: von Hattorf, von Reden, von Wersebe, von Heimbruch.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Pollitz.

Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. Rath.
Rgts.-Chirurg.: Thielen.
Schwdr.-Chirurgi: Wendeburg, Brüggemann, Schmersahl.

6. Kavallerie-Regiment. (Dragoner.) St.-Qu. Göttingen.

Gen.-Maj. von Dachenhausen, Chef.
Oberst von Schmidt.
Tit. Obstlt. von Stralendorf.
Kap.: von Weyhe, Clare, von Oeynhausen, von Maybell. Tit. von Wissell, Tit. von Bock, Tit. von Voigt.
Prem.-Lt.: von Reitzenstein, von Sichart.
Sek.-Lt.: von Kerssenbruch, von Lüderitz, von der Beck, Kuntze.
Korn. u. Fähnr.: von Hattorf, von Wangenheim, Baring.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Luttermann.
Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. Heise.
Rgts.-Chirurg.: Stegmann.
Schwdr.-Chirurgi: Brinkmann, Wallrath, Steiniger.

7. Kavallerie-Regiment. (Dragoner.) St.-Qu. Nienburg.

Gen.-Lt. Graf von Oeynhausen, Chef.
Oberst von Wenckstern.
Kap.: von Berger, von Rambohr, von Joncquières, von Rocques. Tit. Friedrichs, Tit. Oldenburg.
Prem.-Lt.: Wiebenfeld, Suhrmann, von Biela, Clüver.
Sek.-Lt.: Koch, Schanz (Adjutant), Thiele.
Korn. u. Fähnr.: Kirchhoff, Strube, von Hodenberg, von Wenckstern.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Gropp.
Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. Peters.
Rgts.-Chirurg.: Kels.
Schwdr.-Chirurgi: Hartung, Panzerbieter, Krone.

8. Kavallerie-Regiment. (Dragoner.) St.-Qu. Northeim.

Gen.-Lt. Niemeyer, Chef.
Oberst von Schauroth.
Major von der Decken. Tit. Major Rodewald.
Kapt: Wöltje, Bußmann, Fischer. Tit. von Ziegesar, Tit. Heise.

Prem.=Lt. Schrader, Wilmerding, Tit. Niemeyer.

Sek.=Lt.: Bremer, Friesland, Lehmann, Tit. Kirchhoff, (Adjutant).

Korn. u. Fähnr.: von Ziegesar, von Zengen, von Uslar, von Lüderitz, Tit. Poten.

Rgts.=Qu.=Mstr.: Prem.=Lt. Schulze.

Rgts.=Bereuter: Prem.=Lt. Decker.

Rgts.=Chirurg.: Friesland.

Schwdr.=Chirurgi: Gebhard, Knölke, Stellmann.

9. Kavallerie=Regiment. (Königin leichte Dragoner.) St.=Qu. Isernhagen.

Gen.=Maj. von Hattorf, Chef.

Oberst von Linsingen.

Tit. Obstlt. von Linsingen.

Tit. Major von Estorff.

Kap.: von Burgwedel, von Grote, von Stoltzenberg. Tit. Bergmann, Tit. Lüderitz, Tit. Meyer.

Prem.=Lt.: Aly, von Bülow, Tit. von Linsingen.

Sek.=Lt.: Ritter, von der Weuse, Lindemann, Thiele, Stuckenschmidt (Adjutant), Cleve, Tit. von Hattorf, von Schnehen, Tit. Ruдorff.

Korn. u. Fähnr.: —

Rgts.=Qu.=Mstr.: Prem.=Lt. Auhagen.

Rgts.-Bereuter: Prem.=Lt. Bergmann.

Rgts.=Chirurg.: Brandes.

Schwdr.=Chirurgi: Wollring, Kettler, Hemmelmann.

10. Kavallerie=Regiment. (Prinz Wallis leichte Dragoner.) St.=Qu. Wunstorf.

Gen.=Lt. B. von Linsingen, Chef.

Obstlt. Poten.

Major Crusen. Tit. Major von Arentsschildt.

Kap.: Werner, Sander, Otto. Tit. von Limburg, Tit. von Bothmer, Tit. von dem Bussche.

Prem.=Lt.: Lüderitz, Wiering (Adjutant), Tit. Kuntze, Tit. von Bismark.

Sek.-Lt.: von Harthausen, von Linsingen, Krauchenberg, Poten, von Bothmer, Meister, Keßler, Teuto.
Korn. u. Fähnr.: —
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Borchers.
Rgts.-Bereuter: Prem.-Lt. Eliesen.
Rgts.-Chirurg.: Keßler (Hofchirurg.)
Schwdr.-Chirurgi: Kasten, Gerdum, Dr. Wolde.

Außerdem zur Kavallerie gehörig:

Gen.-Lt. Prinz Ernst August von Großbritannien, Herzog von Cumberland, (damals in England).

III. Infanterie.

Garde-Regiment. St.-Qu. Hannover.

Gen.-Lt. Prinz Adolf, Herzog von Cambridge, Chef.
Obstlt. Langwerth von Simmern. Tit. Obstlt. Löw von Steinfurt, von Alten.
Kap.: von Ompteda, von Bülow, von Linsingen, von Alten, von Wurmb, von dem Bussche, von Robertson, von Minningerode. Tit. La Roche von Starkenfels, Tit. von Robertson, Tit. von Zerssen, Tit. von Stockhausen.
Prem.-Lt. Ciero (Adjutant), von Zerssen, von Marschalk, von Düring, Graf von Schwichelbt, von Ompteda, (Adjutant), Tit. von Beaulieu.
Sek.-Lt.: von Goeben, von Düring, von der Decken, von Wersebe, von Kruse, von der Decken, von Witzleben (Artill.-Offiz.)*), von Reden.
Fähnr.: von Kronenfeldt, von Both, von Marschalk, von Alten, von Hammerstein, von Holle.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Mensing.
Rgts.-Chirurg.: Meusel (Hofchirurg.)
Komp.-Chirurg.: Deppen, Eicke, Schottel, Harzig.

---

*) Jedes Infanterie-Regiment hatte 4 dreipfündige Kanonen. Zur Bedienung derselben gehörten 6 Unteroffiziere und 32 Gemeine unter dem Kommando des „Artillerie-Offiziers."

1. Infanterie-Regiment. St. und I. Btl. Münden, II. Göttingen.

Gen.-Lt. von Scheither, Chef.

Obstlt. du Plat. Tit. Obstlt. von Reden und von Plato.

Kap.: du Plat, Greven, von Sode, Gerber, von Wissell, von Hanstein, von Harling, von Luttermann. Tit. Gerber, Tit. von Wurmb, Tit. von Petersdorf.

Prem.-Lt.: von Mylius, von Petersdorf, Brinkmann (Adjutant), Müller, Reinbold, Bremer (Artill.-Offiz.) Tit. Sothen, Ludewig.

Sek.-Lt.: Behr, Hogreve, Lueder, Wackerhagen, Lütgen, Dettmering, von Uslar.

Fähnr.: Hemmelmann, Wistinghausen, Nolting, von Hanstein, von Issendorf, von Heimbruch, Otto, von Westernhagen.

Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Falkmann.

Rgts.-Chirurg.: Thies.

Komp.-Chirurg.: Hering, Zinkernagel, Kleine, Pfannenschmidt.

2. Infanterie-Regiment. (Prinz Friedrich.) St. u. I. Hannover, II. Osnabrück.

Oberst von Dincklage, Chef.

Obstlt. von Honstedt.

Major von Hugo.

Kap.: von Heine, Pauli, von Roden, Hamelberg, von Witzleben, von Hartwig, von der Decken, Hurzig. Tit. Langrehr, Tit. Nanne.

Prem.-Lt.: von Döhren, Peithmann, Schlüter (Artill.-Offiz.), von der Wense, Steigleder. Tit. von Borries, von Saffe, Tit. von Arentsschildt, Tit. Isenbart.

Sek.-Lt.: Stoffregen, Kuckuck, Schlötzer, Hasse.

Fähnr.: Schestag, du Fay, von Hugo, Cordemann, Offeney, Tilee (Adjutant), Wedekind, Kuntze, von Freytag, von Bothmer.

Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Oehme.

Rgts.-Chirurg.: Sergel (Hofchirurg).

Komp.-Chirurg.: Sandmann, Knust, Ewald, Taberger.

3. Infanterie-Regiment. St.-Qu. Hameln.

Gen.-Maj. von Stebing, Chef.
Obstlt. Isenbart.
Major von Scriba.
Kap.: Grahn, Schroeder, von der Decken, de Tessier, le Bachellé, Pacht, Tit. Müller, Tit. von Bothmer, Tit. von der Decken.
Prem.-Lt.: Schaumann (Adjutant), von Arentsschildt, von Kaufmanns, von Geyso, von Hugo, von Weyhe.
Sek.-Lt.: von Benoit (Artill.-Offiz.), von Walthausen, Schlichthorst, von Rettberg, von Helmold, Majus, Schmidt, von Mandelsloh.
Fähnr.: von Alten, Venator, Anthony, von Hodenberg, von Düring, von Elberhorst, von Bismark, von Rettberg, de Tessier, Tit. Schaumann.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Rotermund.
Rgts.-Chirurg.: Matthaei.
Komp.-Chiurg.: Suffert, Düvell, Michael, Stille.

4. Infanterie-Regiment. St.-Qu. Stade.

Gen.-Lt. von Bothmer, Chef.
Obstlt. von Arentsschildt.
Major: Müller, von Reinbold. Tit. von Hartwig.
Kap.: Gragetopf, von Sternfeldt, von Lösecke, von Schlütter, Martin, Büttner, Trautmann. Tit. von Dachenhausen, Tit. von Coulon, Tit. von Quernheim.
Prem.-Lt.: von Plato, von Mutio, von Coulon (Adjutant), von Dachenhausen, von Voigt.
Sek.-Lt.: Stisser, Delius, von Mutio, Sander, von Brandis, von Weyhe, von Schlütter, von Lösecke.
Fähnr.: Bacmeister, Lodemann, Delius, Aly, Wiering (Artill.-Offiz.), Pape, Otto, Schrader, Wynecken, Tit. von Weyhe.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Heinemann.
Rgts.-Chirurg.: Dr. Großkopf (Supernum.). Tit. Pfeiffer.
Komp.-Chirurg.: Wahl, Wiederhold, Meyer.

5. **Infanterie-Regiment.** St. u. I. (Gibraltar) Osnabrück, II. Harburg.

Oberst von Hassel, Chef.
Obstlt. Behm. Tit. Pritzelius.
Major Müller.
Kap.: Laves, von Lasperg, de Belleville, von Behr, Pollitz, von Ompteda, von Belling, de Baux. Tit. von Marschalck, Tit. Croupp, Tit. Bacmeister.
Prem.-Lt.: Corbemann, Dolge, Meyer, von Becker, von Limburg, von der Decken.
Sek.-Lt.: von Klencke, von Dachenhausen, Bacmeister, von Roden, von Wurmb, Zorn (Adjutant), Kettler, Boden, Rudorf.
Fähnr.: Freudenthal, Ludewig, Schmidt, Rudorff, Stolte, Ebel, Tormin, Bagger.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Denecke.
Rgts.-Chirurg.: Matthies.
Komp.-Chirurgi: Senger. Hogreve, Homburg, Stucke.

6. **Infanterie-Regiment.** St., I. (Gibraltar), 1/2 II. Nienburg, 2 Komp. Celle.

Gen.-Lt. von Hammerstein, Chef.
Major: von Hinüber, von der Decken-Offen.
Kap.: von Lösecke, von Behr, Goldacker, von Luttermann, Lindhoff, Hamelberg, von der Wense, Bolger. Tit. Timäus, Tit. von Ziegesar.
Prem.-Lt.: Seehausen, Baring, von Bothmer, von Dreves, Bolger, von Gruben, Tit. Brückmann.
Sek.-Lt.: von Schnehen, Hülsemann, von Klenke, Clausen, Purgold, Beuermann, Hassebroick.
Fähnr.: Öhlrichs, Apel (Adjutant), von Witzendorf, von Klencke, Meyer (Artill.-Offiz.), Rautenberg, Becker, von Heimbruch, von Hodenberg, Poten.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Rathgen.
Rgts.-Chirurg.: Kutterof.
Komp.-Chirurg.: Bleßmann, Benton, Günther, Rielke.

7. Infanterie Regiment. St.-Qu. Hameln.

Gen.-Maj. du Plat, Chef.
Obstlt. von Stralendorf.
Major Brauns.
Kap.: Wolckenhaar, Thalmann, von Brummer, von Falckenberg, Schroeder, von Brandis, von Voigt, Gerber. Tit. von Heimburg, Tit. von Goeben, Tit. von Schlütter.
Prem.-Lt.: Dammers, Ritter, von der Wense, von Benoit (Adjutant), von Harling, Wolckenhaar, von Marschalk, von Reitzenstein.
Sek.-Lt.: von Püchler, Evert, Flügge, von Grävemeyer, von Sichart, von Schleicher, Koch.
Fähnr.: Heise, von Dachenhausen, von Sebisch, von Schlüter, von Holle, Fiebeler, Wessell, Friederici (Artill.-Offiz.).
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Krome.
Rgts.-Chirurg.: Meyer.
Komp.-Chirurg.: Nolte, Kleine, Lindenhahn, Gräbner.

8. Infanterie-Regiment. St.-Qu. Hannover.

Oberst Prinz von Schwarzburg-Sondershausen, Chef.
Major von Barsse, von Alten.
Kap.: Rumann, du Plat, von Ulmenstein, von der Wisch, von der Sode, von Weyhe, von Bothmer. Tit. Gräffe, Tit. von Hugo, Tit. Lüderitz.
Prem.-Lt.: von Pufendorf, Evert, von Horn, Rougemont, von Hohnhorst, von Brandis.
Sek.-Lt.: von Linsingen, Hartmann, von Borstel, Rumann, von Düring, von Berger (Adjutant), von Horn, von Ompteda, von Gruben.
Fähnr.: Rougemont, Münter, Appuhn, Pauli, von Heimburg, Wynecken, von Ilten, Borkenstein (Artill.-Offiz.)
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Scharlock.
Rgts.-Chirurg.: Grimsehl (Hofchirurg.)
Komp.-Chirurg.: Kramer, Wetzig, Wellhausen, Sander.

Infanterie-Regiment. St., I. Celle, II. Uelzen.

Oberst von der Wense, Chef.
Obstlt. von Drieberg. Tit. von Barsse.
Kap.: von Sternfeldt, von Stockhausen, von dem Bussche, von Weyhe, von Wurmb, von Stemshorn, Hamelberg, Soest. Tit. Langrehr, Tit. Chüden, Tit. von Reck.
Prem.-Lt.: von Dachenhausen, von Meding, Leue, (Adjutant), Heidenreich, von Bothmer, von Anderten, Tit. Bothe.
Sek.-Lt.: von Weyhe, Hotzen, von Mandelsloh, von Donop, von Gerstein, von Heimbruch, von Bruchhausen, von Gilsa.
Fähnr.: Ritter, von Münch, Krauchenberg, von Sasse, Hagemann, Heine, Cleves (Art.-Offiz.), von Schlütter.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Cleves.
Rgts.-Chirurg.: Drösemeyer.
Komp.-Chirurg.: Brauer, Rieter, Kohrs, Runge.

Infanterie-Regiment. St.-Qu. Lüneburg.

Gen.-Lt. von Diepenbroick, Chef.
Oberst von Westernhagen.
Major Klingsöhr.
Kap.: von Grote, Bobecker, Melchior, von Linsingen, Wilding, von Püchler, von Schlepegrell, Mühlenfeldt. Tit. von Weyhe, Tit. von Weyhe, Tit. von der Decken.
Prem.-Lt. Langrehr, du Plat, von Mandelsloh, von Becker, von Avemann, Rougemont, Tit. von Hinüber.
Sek.-Lt. Boden, Langrehr (Artill.-Offiz.), Wiegmann, Mühlenfeldt, Rautenberg, Tormin (Adj.), Scheele, von Goeben, Tit. Marburg.
Fähnr.: Meyer, Magius, Strüver, Bacmeister, Marburg, von Wersebe, Erdmann, Tit. von Heimbruch.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Hauenschild.
Rgts.-Chirurg.: Grupe.
Komp.-Chirurg.: Matthaei, Müller, Wilhelmi, Heise.

11. Infanterie-Regiment. St., I. Ratzeburg, II. Lüneburg.

Gen.-Maj. von Scheither, Chef.
Oberst von der Osten.
Major Schuster.
Kap.: von Habemstorf, von Uslar, von Schlepegrell, von der Beck, Cumme, von Berger, Chüden, von Rambohr. Tit. von Benoit, Tit. Roden.
Prem.-Lt.: Kotzebue, Berensbach, Ruperti, Oldenburg (Adjutant), von Bobart, von der Decken, von Reiche, von Lösecke.
Sek.-Lt.: Brauns, Leschen, von Schlütter, Plate, le Bachellé, von Heimburg, von Walsleben, Heise.
Fähnr.: von Diemar, Wattenberg, von Wrisberg, von Both, von Wietzendorf, von Uslar, von Holle, Erythropel (Artill.-Offiz.).
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Bennin.
Rgts.-Chirurg.: Wirth.
Komp.-Chirurg.: Vehland, Thompson, Waack, Heise.

12. Infanterie-Regiment. (**Leichte Infanterie.**) St. I. Einbeck, II. Osterode.

Gen.-Maj. von Drechsel, Chef.
Oberst von Lixfeld.
Tit. Obstlt. von Berger.
Major von Bennigsen.
Kap.: Leonhart, Offeney, Müller, Best, Aly, Reh, Engel. Tit. von Ulmenstein, Tit. von Limburg, Tit. Chüden.
Prem.-Lt.: Bösewiel, von Helbrit, von Diepenbroick, Breymann, Wilken, Lentin, Delius, Scharnhorst (Adjutant), Curren.
Sek.-Lt.: Volger, Hemme, Lobbers, Dibel, Kellner.
Fähnr.: Spielberg, von Wissel, Jenisch, Severin, Daniel (Artill.-Offiz.), Schlüter, Delius, Tit. Hotzen, Tit. Meyer.
Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Bäthgen.
Rgts.-Chirurg.: Boyer.
Komp.-Chirurg.: Stunze, Bauermeister, Meinecke, Deppe.

IV. Artillerie.

Artillerie-Regiment.

Stab: Hameln.
3 Linienbatterien: Hannover.
1 schwere Reservebatt. u. 1 Festgs.-Bttr.: Hameln.
2 reitende Battrn.: Langenhagen, Aerzen, Lachem.

Gen.-Lt. von Trew, Chef.
Oberst Braun.
Major Schüßler, Major Preußner.
Kap.: Hamelberg, Meyer, Meyenberg, Ruperti, Stolze Ludewig. Tit. Hagen, Tit. Röttiger, Tit. Ziehen.
Prem.-Lt.: Julius Hartmann, von Helmold, Seveloh, Heise, Tiling.
Sek.-Lt.: Rennekamp, Kuhlmann, Gesenius, Sympher, Bußmann, Polchau, Mensing, Reßmeyer, Rehwinkel, Rambke, Victor von Arentsschildt, Kersting, Sympher, Ueberfeld, Victor Lebrecht Prott. Tit. Wilhelm Braun.

Rgts.-Qu.-Mstr.: Prem.-Lt. Ahrbeck.
Rgts.-Chirurg.: Keßler (Hofchirurg).
Batt.-Chirurg.: Ohlrogge, Busmann, Müller, Dettmer.

V. Ingenieur-Korps.

Ingenieur-Korps.

Stab, Pionier- u. Pontonier-Komp. in Hannover.
Mineur- u. Sappeur-Komp. in Hameln.

Gen.-Maj. Kuntze, Chef.
Tit. Oberst: Hogreve, Schneider.
Tit. Obstlt.: von Benoit, Sibberns.
Tit. Major Ubbelohde.
Tit. Kap.: Hagemann, Bergmann, Lasius, Kahle, Seehausen.
Prem.-Lt.: Hase, Heyland. Tit. Schäfer, Wilken, Richard.
Sek.-Lt.: Vollimhaus, Preuß.
Fähnr.: Appuhn.
Kondukteure: Droste, Meinecke, Ahlers, Schweitzer.

Die Ingenieurschule zu Hannover stand unter dem Befehl v
Generalmajor Kuntze.

Lehrer: Hptm. Hagemann.
Prem.-Lt. Heyland.

Mineurschule zu Hameln.

Lehrer: Leutn. Hase.

Artillerieschule zu Hannover.

Direktor: Gen.-Lt. von Trew.
Lehrer: Hptm. Stolze.
Hptm. Ziehen.
Prem.-Lt. Seveloh.

—

Namentliche Liste

zur

Geschichte der Königlich Deutschen Legion.

Mit einem alphabetischen Verzeichnis sämtlicher Namen.

Enthält sämtliche in der Legion angestellt gewesene Offiziere, Quartiermeister, Sanitätsoffiziere, Pferdeärzte und Zahlmeister in der Reihenfolge der Truppenteile.

1. **Bestand bei der Auflösung 1816.**
2. **Liste der vor der Auflösung der Legion aus derselben ausgeschiedenen Offiziere ꝛc.**

Bezeichnung
der
auswärts geleisteten Dienste der Königlich Deutschen Legion.

Expedition nach Hannover 1805	H. 5.
Expeditionen nach dem baltischen Meere 1807 und 1808	B. 7—8.
Expeditionen und Station am mittelländischen Meere (einschließlich von Gibraltar, Sizilien, Malta, Corsica und dem Festland von Italien) 1806—1807—1808—1809—1810—1811—1812—1813—1814—1815—1816.	M. 6—7—8 usw.—16.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel (einschließlich der Operationen in Catalonien, welche mit einem * bezeichnet sind) 1808—1809—1810—1811—1812—1813.	P. 8—9—10 11—12—13.
Expedition nach der Schelde 1809.	S. 9.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—1814. . . .	S. F. 13—14.
Operationen im nördlichen Deutschland 1813—1814. (Diejenigen Offiziere, welche beim Corps des General Wallmoden nicht wirklich gegenwärtig waren, sind mit einem * bezeichnet.)	N. D. 13—14.
Station in den Niederlanden 1814—1815.	N. 14—15.
Schlacht von Waterloo und Feldzug von 1815. . . .	W. u. C. 15.
Feldzug von 1815	C. 15.

Das erste Datum nach dem Namen bezeichnet das Patent in der Legion. Außer den in der Armee üblichen Abkürzungen sind gebraucht:

B. G. K. 1. 2. 3. = Brit. gold. Milit.-Kreuz (in Klassen) für Schlachten.

B. G. M. 1. 2. 3. = Brit. gold. Medaille (in Klassen) für Schlachten.

Weitere Orden sind nicht aufgeführt.

Offiziere zc. der Legion bei deren Auflösung 1816.

Chef.

1. **Adolph Friedrich, Herzog von Cambridge.** 17. 11. 1803. Feldmarschall 26. 11. 1813. (N. D. *1813-14.) 24. 10. 1816 General-Statthalter, 22. 2. 1831 Vizekönig von Hannover (bis 20. 6. 1837). † 8. 7. 1850 zu London.
   (Vergl. Allgemeine Deutsche Biographie I, 130 und v. Poten, die Generäle der Kgl. Hannov. Armee Nr. 259.)

Brigade-Majore.

2. **v. Kronenfeldt,** Ernst. 26. 1. 6. Kap. 20. 2. 13. (B. 7. — M. 8-15. — P *12-13.) † 26. 1. 50 als Oberst a. D. zu Göttingen.

3. **v. Einem,** Gottfried. 26. 1. 6. Kap. 28. 4. 14. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schwer verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 4. 9. 50 als Obstlt. zu Lüneburg.

4. **v. Heimburg,** Friedrich. 16. 6. 4. Kap. 26. 7. 15. (H. 5. — B. 7. — M. 8-13. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 18. 4. 61 als Oberst u. Stadt-Kommandant zu Hildesheim.

5. **v. Estorff,** Herm. Segeband Gotthelf Friedr. Aug. 14. 3. 7. Rittm. 28. 7. 15. (B. 7. — S. 9. — P. 11. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schwer verw. am 29. 12. 11 bei La Nava. † 28. 4. 27 als Rittm. vom 2. Hann. Hus.-Regt. zu Osnabrück.

6. **Benne**[1]), Joh. Friedr. Ludwig. 6. 3. 12. Kap. 8. 8. 15. (H. 5. — B. 7.) † 6. 10. 61 als Oberst a. D. zu Hannover.

7. **v. Rantzau,** Wilh. 28. 1. 6. Kap. 15. 8. 15. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 12. 22 als Hauptm. vom 3. Inf.-Regt. zu Hildesheim.

---

[1]) Benne kam mit den Akten der Legion von London am 14. 7. 1816 zu Hannover an und hat dieselben bis zu seinem Tode dauernd in Verwahrung gehabt. Die sehr genau geführten Inhaltsverzeichnisse und Übersichten stammen sämtlich von seiner Hand.

8. **Baring**, Georg. 23. 11. 8. Rittm. 20. 11. 15. (H. 5. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Leicht verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 31. 5. 61 als Oberst a. D. zu Wiesbaden.

Brigade-Feldprediger.

9. **Rambke**, Heinr. Friedr. 17. 3. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Später Prediger zu Gr.-Munzel. † 16. 3. 41.

10. **Gündell**, Georg Heinr. 17. 3. 4. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) † 17. 4. 35 als Feldprobst u. Superintendent zu Wunstorf.

11. **Buchholz**, Friedr. Daniel. 20. 6. 6. (B. 7. — M. 8-16.) † 24. 5. 39 zu Hannover.

12. **Pohse**, Friedr. Albr. 20. 7. 6. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — C. 15.) † 1. 1. 23 als Prediger zu Eitzendorf.

13. **Meyer**, Heinr. Andreas. 25. 12. 7. (B. 8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) † 5. 11. 20. zu Auleben, Schwarzb.-Rudolst.

Ingenieur-Korps.

Kapitäns erster Klasse.

14. **Berensbach**, Aug. 20. 4. 4. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — M. 8-15.) † 23. 9. 19 zu Eimbeck.

15. **Prott**, Viktor. 20. 4. 4. Kap. 23. 3. 5. (H. 5. — B. 7. — in Jersey auf dem Stabe des Gen. Don 8-13. — N. D. *13. 14.) 1837 Chef des Generalstabes, 1848 Kriegsminister, 15. 5. 56. geadelt. † 16. 2. 57 als Gen. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 361 und Staatshandbuch 1857 Nekrolog.)

16. **Appuhn**, Carl Ernst. 21. 3. 4. Kap. 25. 11. 8. (H. 5. — B. 7-8. — M. 10-12. — P. *12-14. — M. 14. — N. 14. 15.) † 16. 10. 43 zu Hannover.

17. **Wedekind**, Carl. 21. 4. 4. Kap. 12. 10. 9. (H. 5 — B. 7-8. — P. 8-13. — N. 14. 15.) † 10. 6. 52 als Obstlt. a. D. zu Harburg.

Kapitäns zweiter Klasse.

18. **Meinecke**, Georg Friedr. 16. 6. 4. Kap. 24. 11. 10. (H. 5. — B. 7. 8. — S. 9. — P. 8-14. — C. 15 beim Preuß. 2. Armee-

korps). † 15. 10. 43 als Oberst beim Ingenieurkorps u. Bevollmächtigter bei der Bundes-Militärkommission zu Frankfurt a/M.

19. **Schweitzer,** Aug. 6. 2. 5. Kav. 15. 7. 12. (H. 5. — B. 7. — N. D. *14. — N. 14. 15.) † 19. 5. 48 als Oberst i. P. zu Hannover.
(Vergl. Boten 359.)

20. **Müller,** Wilh. 24. 4. 9. Kap. 13. 12. 12. (S. 9. angestellt, um die Küste zwischen der Elbe u. Boulogne fur Mer aufzunehmen. N. D. 13-14). † 2. 9. 46 als Tit. Major i. P. zu Stade.

21. **von Gaugreben,** Friedr. 14. 11. 9. Kap. 5. 3. 14. (1811 stat. in Jersey, 13-15 desgl. in Canada.) † 6. 1. 22 zu Kassel.

Premierleutnants.

22. **Unger,** Wilh. 25. 3. 7. (M. 6-7. — B. 7. 8. — P. 8-14 angestellt bei den Linien vor Lissabon u. am oberen Douro. — C. 15 beim Preuß. 2. Armeekorps). † 5. 10. 63 als Obstlt. a. D. zu Goslar.

23. **Luttermann,** Joh. 21. 1. 6. (B. 7. — M. 8-16. — P. *12. 13.) † 9. 7. 55 als Gen.-Maj. a. D. zu Hannover.
(Vergl. Boten 418 und Staatshandbuch 1856, Nekrolog.)

Artillerie-Regiment.

Reit. Artill. „Waterloo, Göhrde." Fuß-Artill. „Peninsula, Waterloo".

Kommand. Oberst.

24. **von der Decken,** Graf, Friedrich. Oberst Kings German-Regt. 28. 7. 3. Gen.-Adjut. der K. D. L. 17. 11. 3. Oberst der reit. Art. 1. 1. 4. Brig. General 14. 10. 5. Gen.-Leutn. 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — N. D. *13. 14. — N. 15. — war 1808 mit einer diplomatischen Sendung nach der pyrenäischen Halbinsel beauftragt.) † 22. 5. 40 als Hann. Gen.-Feldzeugmeister i. P. zu Hannover.
(Vergl. Boten 278.)

Oberstleutnant.

25. **Röttiger,** Aug. 8. 11. 3. Oberst 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — N. D. *13. 14.) † 27. 10. 51 als Gen. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Boten 308.)

Majore.

26. **Hartmann,** Georg Julius. 9. 11. 3. Obstlt. 17. 8. 12. (H. 5. B. 8. — P. 8-13. — S. F. 13. 14. — N. 14. — W. & C. 1815.) L. verw. am 28. 7. 9 bei Talavera u. am 14. 4. 14 vor Bayonne. B. G. K. 1. 2. für Talavera, Albuera, Salamanca, Vittoria, St. Sebastian, Nive. † 7. 6. 56 als General z. D. zu Hannover.
(Vergl. Poten 316 u. Staatshandbuch 1856, Nekrolog.)
Lebensgeschichte siehe Quellennachweis.

27. **Brückmann,** F. Heinr. 3. 11. 3. Obstlt. 4. 1. 14. (H. 5. — B. 7. — N. D. 13. 14. — N. 14. — C. 15.) † 27. 10. 34. als Hann. Gen.-Maj. i. P. zu Stade.
(Vergl. Poten 341 u. Quellennachweis.)

Kapitäns erster Klasse.

28. **Kuhlmann,** Heinr. Jakob. 16. 6. 4. Major 4. 6. 14. (H. 5. — N. D. 13. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 3. 30 als Tit. Obstlt. Art.-Regts. zu Stade.
(Vergl. Quellennachweis.)

29. **Sympher,** Aug. 17. 11. 4. Obstlt. 18. 6. 15. (H. 5. — B. 7. — N. D. 13. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 11. 12. 30 als Tit. Obstl. Art.-Regts. zu Hannover.

30. **von Arentsschildt,** Victor. 13. 1. 4. Major 25. 11. 13. (H. 5. — B. 7. 8. — P. 8-13. — S. F. 13-14.) In portugiesischen Diensten seit 9.) B. G. M. 1. 2. für Busaco, Fuentes de Onoro, Toulouse. † 20. 1. 41 als Hannov. Gen.-Maj. i. P.
(Vergl. Poten 360.)

31. **Busmann,** Bernhard. 2. 7. 5. (H. 5. — M. 8-15.) † 15. 2. 28 als Tit. Obstlt. Art.-Regts. zu Hannover.

32. **von Witzleben,** Carl. 20. 3. 4. Kap. 23. 12. 5. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — N. D. *13-14.) † 29. 6. 45 als Hannov. Tit. Gen.-Maj. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 365.)

33. **von Rettberg,** Karl. 2. 5. 4. Kap. 12. 4. 6. (H. 5. — B. 7. — P. 8-14. — W. u. C. 15.) B. G. M. 1. 2. für Talavera, Busaco, Badajoz. † 19. 3. 45 als Hann. Tit. Gen.-Maj. i. P. zu Stade.
(Vergl. Poten 366.)

34. **Cleeves,** Andreas. 14. 11. 3. Major 18. 6. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw.

31. 10. 12 in Retiro. **B. G. M.** für **Albuera.** † 8. 6. 30 **als Tit. Obstlt. Art.-Regts. zu Selby, Grafschaft York, in England.**

35. **Daniel,** Ludwig. 21. 3. 4. **Kap.** 26. 11. 8. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13. 14. — N. 14. 15.) **B. G. M. 1. für Orthes, Toulouse.** † 12. 8. 56 **als Gen.-Lt. i. P. zu Harburg.**
(Vergl. Poten 377.)

Kapitäns zweiter Klasse.

36. **Wiering,** Georg. 20. 4. 4. **Kap.** 23. 11. 9. (H. 5. — B. 7. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 30. 8. 57 **als Gen.-Maj. i. P. zu Hannover.**
(Vergl. Poten 378.)

37. **Meyer,** Carl. 23. 3. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — M. 10-14. — N. 15.) † 27. 4. 33 **als Hannov. Tit. Major i. P. zu Galhorn, Amt Rotenburg i. H.**

38. **Braun,** Wilhelm. 5. 5. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12. — N. D. *13-14. — W. u. C. 15, in portug. Diensten 10-12.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. B. G. M. für Albuera. † 3. 9. 45 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

39. **Bindseil,** Aug. 7. 7. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-15.) † 7. 11. 17 **als Kap. Art.-Regts. zu Hannover.**

40. **Jasper,** Ludwig. 7. 2. 5. (H. 5. — B. 7. — N. D. 13-14. — N. 14-15.) † 4. 1. 54 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

41. **von Schade,** Wilh. 8. 2. 5. (H. 5. — N. D. 13-14.) **L. verw.** 6. 10. 13. zu Büchen an der Stecknitz. † 16. 7. 40 **als Hannov.** Major i. P. zu Nenndorf.

42. **Lüchow,** Ernst. 9. 2. 5. (H. 5. — P. 9.-14.) † 12. 3. 22 **als** Kap. Art.-Regts. zu Hannover.

43. **Erythropel,** Friedr. 23. 2. 5. (H. 5 — B. 7. — N. D. 13-14. N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 **bei Waterloo.** † 23. 9. 54 **als Hannov. Tit. Major zu Basbeck bei Bremervörde.**

Premierleutnants.

44. **Preußner,** Viktor. 20. 8. 5. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13. 14. — N. 14-15.) † 7. 10. 58 **als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Hannover.**

45. **von Brandis,** Ferd. 24. 12. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-14. — R. 15.) † 24. 5. 68 als Major a. D. zu Wülfel.

46. **Rielmann,** Heinr. 7. 5. 6. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — W. u. C. 15) L. verw. 22. 7. 12 bei Salamanca. Schw. verw. 17. 7. 13 vor St. Sebastian. † 6. 1. 42 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Hannover.

47. **Speckmann,** Theodor. 8. 5. 6. (H. 5. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 17. 9. 34 als Hannov. Kap. i. P. zu Stade.

48. **Stöckmann,** Ludwig. 9. 5. 6. Leutn. 19. 9. 10. (H. 5. — B. 7. — P. 8-10. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 1. 2. 22 als Kap. Art.-Regts. zu Wunstorf.

49. **Hugo,** Karl Anton. 5. 6. 7. (B. 7. — M. 12-14. — W. u. C. 15.) † 28. 1. 26 als Kap. Art.-Regts. zu Stade.

50. **Stöckmann,** Heinr. 8. 6. 7. (H. 5. — M. 8-15.) † 9. 1. 46 als Hannov. Kap. i. P. zu Stade.

51. **Rummel,** Wilh. 28. 9. 7. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 15.) 1840 Major in der Artill.-Brigade. Spätere Schicksale unbekannt.

52. **von Goeben,** Wilh. 8. 11. 8. (P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schwer verw. am 6. 4. 12 beim Sturm von Badajoz und am 16. 6. 15 bei Quatre Bras. † 13. 6. 72 als Direktor a. D. der Civildiener-Witwenkasse zu Lauenstein.

53. **von Scharnhorst,** Wilh. 24. 11. 9. (P. 11-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. am 20. 6. 12 vor Salamanca. † 13. 6. 54 als Königl. Preuß. General d. Infant. z. D. zu Ems.
(Vergl. Allg. Deutsch. Biographie XXX. (Leipzig 1890) S. 597/98.

54. **Drechsler,** Friedr. 19. 9. 10. (H. 5. — M. 8-15.) † wahrscheinl. 14. 9. 69 als Hauptm. a. D. zu Göttingen.

55. **Pfannkuche,** Aug. 14. 10. 10. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 28. 2. 69. als Preuß. Gen.-Lt. a. D. zu Wandsbek.
(Vergl. Poten 422.)

56. **Hartmann,** Heinr. 17. 4. 11. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. am 16. 6. 15 bei Quatre Bras. † 15. 2. 69 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

57. **Meyer,** Georg. 15. 8. 11. (H. 5. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15). † 12. 7. 31. als Hannov. Kap. i. P. zu Hannover.

58. **Bostelmann,** Heinr. 31. 1. 12. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12. — R. D. *13. 14.) † 20. 1. 61 als Hauptm. a. D. zu Geestemünde.

59. **Heise,** Heinr. 30. 6. 12. (R. D. *13-14. — W. u. C. 15.) † 9. 10. 32. als Kap. Art.-Regts. zu Hannover.

Sekondeleutnants.

60. **Lücke,** Friedr. 11. 12. 12. (H. 5. — R. D. 13. 14.) † 11. 2. 19 zu Osnabrück.

61. **Seinecke,** Friedr. 12. 12. 12. (H. 5. — B. 7.) † 1. 11. 46 als Tit. Kap. i. P. zu Stade.

62. **Wöhler,** Heinr. 13. 12. 12. (H. 5. — R. D. 13-14.) † 11. 5. 47 als Hannov. Kap. i. P. zu Elze.

63. **Haardt,** Ludwig. 14. 12. 12. (R. D. *13-14. — W. u. C. 15.) † 4. 12. 55 als Major a. D. zu Osnabrück.

64. **Heise,** Ludwig. 15. 12. 12. (R. D. *13-14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 7. 9. 50 als Hannov. Kap. a. D. zu Hannover.

65. **Scharnhorst,** Ludwig. 15. 11. 13. (H. 5. — R. D. *13-14.) † 13. 9. 69 als Obstlt. a. D. zu Osnabrück.

66. **von Wissel,** Ludwig. 30. 11. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 4. 11. 53 als Obstlt. a. D. in Verden.

67. **Ludowieg,** Carl Herm. 16. 2. 14. (W. u. C. 15.) † 4. 11. 68 als Hauptm. a. D. u. Gymnasiallehrer zu Stade.

68. **Hartmann,** Eduard. 23. 3. 14. (C. 15.) † 5. 3. 18 zu Hannover.

69. **Capelle,** Aug. 19. 5. 14. † 4. 4. 58 als Kap. a. D. zu Hameln.

70. **Schlichthorst,** Joh. Friedr. 20. 5. 14. † 13. 9. 60 als Major a. D. zu Minden.

71. **Michaelis,** Eduard. 20. 10. 14. † Mai 31 als Hannov. Leutn. i. P. zu Ostrolenka.

72. **du Plat,** Carl. 25. 11. 14. † 13. 10. 37 als Hannov. Tit. Major in Griechischen Diensten zu Nauplia.

73. **Röttiger,** Franz. 26. 11. 14. (C. 15.) † 24. 3. 73 als Hauptmann a. D. zu Hannover.

74. **Rechtern,** Adolf. 24. 7. 15. Kapitulierte 18. 6. 66 als Kommandant von Stade. † 28. 9. 69 als char. Gen.-Maj. zu Campe bei Stade.
(Vergl. Poten 450.)

75. **Hagemann,** Ludwig. 25. 7. 15. † 16. 2. 65 als Oberst und Kommandant zu Emden.

Kapitän-Kommissar.

76. **Rehwinkell,** Friedr. 4. 5. 4. Kap. 28. 9. 7. (H. 5. — B. 7. — N. D. *13-14. — N. 15.) † 29. 12. 36 als Tit. Major a. D. zu Hannover.

Adjutant.

77. **Thielen,** Ernst. 10. 5. 6. Prem.-Lt. 16. 4. 11. (H. 5. — M. 8-12. — N. D. *13-14.) † 13. 11. 39 als Major der Art.-Brig. zu Hannover.
(Vergl. Quellennachweis.)

Regiments-Zahlmeister.

78. **Blundstone,** Joh. 9. 4. 5. (H. 5. — B. 7. — N. D. *13-14. — N. 14. — C. 15.)

Regiments-Quartiermeister.

79. **Hohns,** Heinr. 5. 2. 7. (H. 5. — B. 7. — N. D. *13-14.) † 10. 3. 21 als Kap. u. Regts.-Qu.-Mstr. Art.-Regts. zu Hannover.

Ober-Wundarzt.

80. **Kels,** Heinr. 18. 12. 5. (B. 7. — M. 10-13. — N. 14-15.) † 26. 8. 40 zu Liebenau.

Assistenz-Wundärzte.

a. reit. Artillerie.

81. **Schmersahl,** Christ. Frdr. Gottl. Eduard. 30. 12. 5. (B. 7. — N. D. *13-14.) † 12. 10. 29 als Ob.-Wd.-Arzt Art.-Regts. zu Hannover.

82. **Crone,** Georg. 10. 2. 10. (R. D. 13. 14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 4. 45 als Tit. Ob.-Wd.-Arzt i. P. zu Wunstorf.

b. Fuß-Artillerie.

83. **Rentzhausen,** Christ. Adolf. 15. 4. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 12. 26 zu Hameln.

84. **Beyer,** Joh. Christ. Wilh. 16. 1. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 31. 5. 19 zu Bergedorf.

Regiments-Pferdearzt.

85. **Hilmer,** Joh. Friedr. 22. 8. 5. (B. 7. — R. D. 13-14. — R. 14-15.) † 15. 4. 75 als Tit. Leutn. a. D. zu Wennigsen.

1. Leichtes Dragoner-Regiment.

„Peninsula, Waterloo, Garzia-Hernandez."

Kommandierender Oberst.

86. **von Dörnberg,** Wilhelm. Früher westfäl. Oberst u. Kommand. d. Garde-Jäger-Bataillons. Kom. Oberst d. Braunschw. Hus. 25. 9. 9. Gen.-Maj. in der Legion 1. 1. 12, komm. Oberst 24. 6. 15 (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15. bei Waterloo. † 19. 3. 50 als Hannov. Gesandter beim russischen Hofe u. Gen.-Lt. a. D. zu Münster.
(Vergl. Poten 290.)

Oberstleutnant.

87. **von Bülow,** Joh. 3. 9. 3. (H. 5. — S. 9 — P. 12-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. B. G. M. 1. 2. für Salamanca, Vittoria, Toulouse. † 29. 7. 46 als Hann. Tit. Oberst a. D. zu Rhode bei Braunschweig.

Majore.

88. **von Reitzenstein,** Aug. 3. 1. 4. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 14. — R. 14. — W. u. C. 15.) Obstlt. 8. 6. 15. Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 6. 11. 30 als Tit. Oberst der Garde du Korps u. Flügeladjutant des Königs zu Celle.

89. **von Sichart,** Philipp. 18. 1. 6. (S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15). Schw. verw. am 18. 6. 15 bei Waterloo. B. G. M. für Toulouse. † 23. 8. 36 als Tit. Oberst i. P. u. Platz-Kommand. zu Osnabrück.

Rittmeister.

90. **von Hattorf,** Hans. 8. 2. 4. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 7. 1. 50 als Gen.-Lt. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 367.)

91. **von Uslar-Gleichen,** Friedr. 9. 2. 4. Rittm. 3. 1. 9. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 11. 8. 12 bei Majalahonda. — B. G. M. für Vittoria. † 17. 9. 48 als Gen.-Maj. i. P. zu Verden.
(Vergl. Poten 369.)

92. **von Bothmer,** Bernhard. 30. 1. 4. (H. 5. — P. 12. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. (Bein verloren) 18. 6. 15 bei Waterloo. Erhielt am Gedächtnistage von Garzia-Hernandez 23. 7. 62 den Charakter als Gen.-Maj. † 5. 11. 68 als Gen.-Lt. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 380.)

93. **von Hattorf,** Georg Heinr. 3. 2. 4. (H. 5. — P. 12. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 11. 8. 12 bei Majalahonda, schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 6. 3. 61 als Gen.-Maj. a. D. zu Stade.
(Vergl. Poten 387 u. Staatshandbuch 1861, Nekrolog)

94. **von Ramdohr,** Georg. 15. 12. 4. (H. 5. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 3. 46 zu Springe.

95. **Elderhorst,** Carl. 17. 11. 4. (H. 5. — P. 12. 13. — S. F. 13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 5. 75 als Oberst a. D. zu Hameln.

96. **von Witzendorff,** Hartwig. 19. 4. 5. (H. 5. — P. 12. 13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Schw. verw. bei Majalahonda 11. 8. 12. † 7. 1. 52 als Gen.-Maj. u. Kommandant von Hannover.
(Vergl. Poten 397.)

97. **von Cloudt,** Moritz. 15. 2. 6. Rittm. 17. 9. 13. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 22. 3. 67 als Obstlt. a. D. zu Uchte.

98. **von der Decken,** Benedix. 12. 10. 5. Rittm. 18. 9. 13. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 23. 10. 12 bei Venta del Pozo. † 19. 5. 52 als Major a. D. zu Stade.

99. **Lefftreu,** Heinr. 25. 11. 9. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 1827 zu Clausdorff.

Leutnants.

100. **Fischer,** Aug. 26. 9. 10. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 4. 69 als Hannov. Major i. P. zu Ahnsen, Amt Meinersen.

101. **Ratermann,** Friedr. 25. 5. 11. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — C. 15.) † 20. 1. 53 als Major a. D. zu Hildesheim.

102. **Lindes,** Karl. 11. 3. 12. (H. 5. — B. 7. — S. F. 14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 12. 9. 19 zu Braunschweig.

103. **Mackenzie,** Wilh. 10. 4. 12. (S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 9. 6. 24 als Rittm. Garde-Kür.-Rgts. zu Wienhausen bei Celle.

104. **Bosse,** Heinr. 27. 5. 12. (H. 5. — P. 12. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 18. 9. 28 als Hannov. Tit. Rittm. i. P. zu Gielde, Amt Schladen.

105. **von Hammerstein,** Otto. 27. 8. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 7. 11. 84 als Gen.-Lt. i. P. zu Celle.

106. **Poten,** Georg. 28. 8. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) — † 25. 2. 82 als Major a. D. zu Ellrich am Harz.
(6 Brüder und 1 Vetter Poten dienten in der Legion.)

107. **Ranne,** Staats Heinr. 22. 9. 13. (R. D. 13. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 2. 7. 70 als Hannov. Tit. Rittm. a. D. zu Mainz.

108. **Kirchner,** Ludwig. 27. 10. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 1. 59 als Rittm. a. D. zu Bergen bei Celle.

109. **Jones,** Wilhelm. 25. 11. 13. † 23. 9. 46 als Hannov. Tit. Oberst a. D. zu London.

Kornets.

110. **Breymann,** [illegible] 15. 8. 14. (R. D. 14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 18. 9. 53 als Rittm. a. D. zu Bockenem.

111. **von der Decken,** Carl. 18. 4. 14. † 19. 7. 86 als Oberst [illegible]

112. **von Müller,** [illegible] 22. 4. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) [illegible] zu [illegible] i. Meckl.

113. **Leschen,** Hanach. 27. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 4. 7. 72 als Dr. juris u. Amtsrichter zu Celle.

114. **von Uslar-Gleichen,** Georg. 13. 5. 15. (C. 15.) † 28. 1. 57 als Major a. D. zu Hildesheim.

115. **Trittau,** Eduard. 14. 5. 15. (N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 16. 1. 85 als Hannov. Tit. Leutn. a. D. u. Kreiskassengehülfe a. D. zu Hildesheim.

116. **Gropp,** Ernst Ludwig. 6. 7. 15. † 23. 9. 38 als Prem.-Lt. beim Regt. Garde du Korps zu Diepholz.

117. **Cleve,** Heinr. Anton Friedr. 7. 7. 15. (C. 15.) † 1. 6. 50 als Rittm. a. D. zu Goslar.

118. **Halpin,** Richard. 8. 7. 15. (C. 15.)

119. **von Bülow,** Hans Christian. 25. 10. 15. † 1. 1. 52 als Hannov. Tit. Leutn. a. D. zu Tessin i. Meckl.

Regiments-Zahlmeister.

120. **Halpin,** Wilh. 6. 1. 7. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) † 27. 12. 62 zu London.

Adjutant.

121. **Fricke,** Wilh. 26. 5. 12. Leutn. 6. 10. 13. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 16. 2. 39 als Hannov. Tit. Rittm. i. P. zu Celle.

Regiments-Quartiermeister.

122. **Kranz,** Heinr. 14. 7. 9. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 11. 30 als Rittm. u. Regts.-Qu.-Mstr. der Garde du Korps zu Celle.

Assistenz-Wundärzte.

123. **Meyer,** N. Daniel. 31. 3. 10. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 1. 10. 38 zu Hamburg.

124. **Friederici,** Joh. Hrch. Christoph, Dr., 2. 3. 12. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 6. 26 zu Merseburg.

Regiments-Pferdearzt.

125. **Heuer,** Rudolf. 25. 5. 5. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 17. 12. 50 als Hannov. Tit. Leutn. i. P. zu Celle.

2. Leichtes Dragoner-Regiment.

„Peninsula, Waterloo, Garzia-Hernandez."

Kommandierender Oberst.

126. **von Veltheim,** August. 17. 4. 4. Gen.-Major 25. 7. 10. † 15. 2. 29 als Hannov. Tit. Gen.-Lt. i. P. zu Hildesheim.
(Vergl. Posten 281.)

Oberstleutnant.

127. **von Jonquières,** Carl Friedr. 20. 4. 4. (P. 12. — N. 14.— W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. B. G. M. für Salamanca. † 12. 10. 31 als Hannov. Gen.-Maj. a. D. zu Plate bei Lüchow.
(Vergl. Posten 302.)

Majore.

128. **Friedrichs,** Aug. 19. 10. 3. Obstlt. 18. 6. 15. (H. 5. — B. 7. — S 9. — P. 10-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) B. G. M. für Toulouse. † 5. 11. 39 als Hannov. Tit. Oberst a. D. u. Chef des Postamts zu Hameln.

129. **Wilmerding,** Ernst Ludwig. 25. 12. 5. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 4. 19 zu Stöckheim in Hannov.

Rittmeister.

130. **von Marschalck,** Carl. 29. 1. 4. Kap. 24. 11. 9. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 22. 6. 6. zu Tullamore. † 25. 2. 58 als Hannov. Tit. Oberst i. P. zu Geesthof in Hannov.

131. **Auhagen,** Conrad Georg Wilh. 29. 12. 5. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 1. 28 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Lemie.

132. **Thiele,** Ludwig. 30. 12. 5. (P. 12. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 7. 34 zu Göttingen.

133. **Lüderitz,** Ludwig Wilh. 16. 1. 6. (N. 14. — W. u. C. 15.) Leicht verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 18. 11. 32 zu Bovenden.

134. **Quentin,** Wilh. 3. 1. 6. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 20. 5. 24 zu Limmer.

135. **Seeger,** Wilh. 15. 1. 6. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 2. 11. 45 als Hannov. Tit. Obstlt. i. P. zu Leer.

136. **von Harling,** Christian Theod. Leop. Georg. 17. 1. 6. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 7. 11. 23 zu Hannover.

137. **Braun,** Georg. 15. 5. 6. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 26. 6. 56 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Campe bei Stade.

138. **Poten,** August. 16. 5. 6. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14.— N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 11. 8. 12 bei Majalahonda. † 4. 3. 67 als Gen.-Lt. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 417.)

139. **Bergmann,** Ernst Heinr. Aug. 17. 5. 6. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 4. 27 zu Isernhagen.

Leutnants.

140. **von Hugo,** Ludolf. 10. 5. 6. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 23. 10. 12 bei Venta del Pozo. † 27. 5. 61 als Hannov. Rittm. i. P. zu Harburg.

141. **von Fümetty,** Johannes Justinus. 27. 2. 9. (B. 7. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 23. 7. 12 bei Garzia Hernandez. † 21. 10. 61 als Oberst a. D. zu Northeim.

142. **Kuhls,** Aug. 4. 4. 9. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) Schw. verw. 11. 8. 12 bei Majalahonda. † 3. 9. 60 als Oberst a. D. zu Verden.

143. **Schäffer,** Carl. 27. 4. 11. (P. 11. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 23. 10. 12 bei Venta del Pozo. † 9. 3. 52 als Hannov. Tit. Rittm. a. D. zu Evessen im Braunschw.

144. **Ritter,** Herm. Heinr. Conrad. 24. 3. 12. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 13. 8. 61 als Rittm. a. D. zu Hamburg.

4. 6. 11. (H. 5. — B. 7.) † 5. 9. 30 als Insp. der Hannov. Kavall. u. kommand. Oberst des Garde-Hus.-Regts.
(Vergl. Poten 276, Staatshandbuch 1831, Nekrolog.)

Oberstleutnant.

168. **von Wissel,** August. 15. 10. 3. (P. 11-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 30. 5. 38 als Hannov. Gen.-Maj. i. P. zu Verden.
(Vergl. Poten 326.)

Majore.

169. **von Gruben,** Philipp Moritz. 8. 11. 3. Obstlt. 18. 6. 15. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 5. 5. 11 bei Fuentes de Onoro. B. G. M. 1. 2. für Salamanca, Orthes, Toulouse. † 13. 10. 28 als Hannov. Gen.-Maj. u. kommand. Oberst des 2. Hus.-Regts.
(Vergl. Poten 327.)

170. **von Müller,** Moritz. 14. 2. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 7. 12 bei Canizal. L. verw. 22. 7. 12 bei Salamanca. † 18. 2. 35 zu Hameln.

Rittmeister.

171. **von Linsingen,** Graf, Wilhelm. 13. 10. 4. Tit. Obstlt. (H. 5. — B. 7. — S. 9.) † 4. 1. 37 als Tit. Oberst zu Hildesheim.

172. **von der Decken,** Graf, Georg. 11. 2. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 10. 12. 13 bei Barouillet. Schw. verw. 27. 2. 14 bei Orthes. † 20. 8. 59 als General d. Kav. i. P. auf Schloß Rumpenheim.
(Vergl. Poten 384 und Zeitungs-Nekrologe.)

173. **Poten,** Ernst. 18. 3. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-11. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Schw. verw. (Arm verloren) 25. 9. 11 bei El Bodon. B. G. M. für Toulouse. † 24. 6. 38 als Hannov. Tit. Obstlt. und Platzkommandant zu Göttingen.
(Vergl. Poten 304.)

174. **von der Decken,** Friedr. 13. 11. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 22. 7. 12 bei Salamanca. † 24. 8. 42 als Oberst i. P. zu Rehburg.

159. **Schaumann,** Christian Carl Rudolf Julius. 23. 11. 15. † 21. 5. 49 als Rittm. im Garde du Korps-Regt. zu Großen-Schneyen.

Regiments-Zahlmeister.

160. **White,** Warren Hastings. 21. 9. 15. (N. 15.) † 22. 5. 53 zu England.

Adjutant.

161. **Rieß,** Joh. Georg Aug. 26. 11. 13. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 4. 6. 25 als Leutn. Hannov. 1. Kür.-Regts. zu Hannover.

Regiments-Quartiermeister.

162. **Gropp,** Heinr. 15. 7. 9. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 9. 31 als Kap. u. Regts.-Qu.-Mstr. 1. Kür.-Regts. zu Aurich.

Ober-Wundarzt.

163. **Detmer,** Daniel Friedr. 27. 12. 5. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 9. 4. 60 als Stabsarzt a. D. zu Hannover.

(Vergl. Quellen-Nachweis.)

Assistenz-Wundärzte.

164. **Lange,** Joh. Diedr. 6. 10. 12. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 1. 26 als Ass.-Wd.-Arzt Hannov. 1. Kür.-Regts. zu Ratzeburg.

165. **Thalacker,** Carl. 28. 10. 13. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 4. 21 zu Rudolstadt.

Regiments-Pferdearzt.

166. **Hogrebe,** Heinr. 12. 7. 6. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Später Rgts.-Pf.-Arzt im 15. brit. Hus.-Regt.

1. Husaren-Regiment.

„Peninsula, Waterloo, El Bodon."

Kommandierender Oberst.

167. **von Linsingen,** Graf, Carl Christian. 18. 8. 4. Gen.-Lt.

184. **Holtzermann,** Friedr. 8. 7. 11. (P. 12. — N. 14-15.) L. verw. 16. 6. 12 unweit Salamanca. † 28. 1. 44 als Hannov. Tit. Rittm. i. P. zu Osnabrück.

185. **Behrens,** Heinr. 25. 7. 11. (H. 5. — B. 7. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 16. 6. 12 unweit Salamanca. L. verw. 22. 7. 12 bei Salamanca. † 6. 5. 69 als Hannov. Tit. Rittm. a. D. in Burgwedel.

186. **Wallmoden-Gimborn,** Graf, Adolf Friedr. Johann Wilh. 7. 9. 11. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 12. 25 als Rittm. des Hannov. G.-Huf.-Regts. und Ob.-Adjt. des Herzogs von Cambridge zu Prag.

187. **Trittau,** Friedr. Wilh. 9. 9. 11. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 2. 22 als Hannov. Tit. Rittm. a. D. zu Port au Prince (Domingo).

188. **Blumenhagen,** Friedr. Gottfr. Ludwig. 16. 3. 9. (H. 5. — P. 9-13. — S. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 1. 1. 26 als Hannov. Rittm. i. P. zu Hameln.

189. **Leonhardt,** Georg. 31. 1. 12. (B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 16. 9. 10 bei Corticao. L. verw. 16. 6. 12 unweit Salamanca. † 4. 5. 33 als Hannov. Rittm. i. P. zu Hannover.

190. **Versturme,** Ludw. 9. 12. 12. (N. 14. — W. u. C. 15.) Hannov. Tit. Rittm. a. D. und Brit. Kap. a. Halbs. War 1869 noch am Leben, weitere Nachrichten fehlen.

Kornets.

191. **Heise,** Otto. 23. 7. 13. (S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 24. 2. 37 als Hannov. Tit. Rittm. a. D. zu Brasilien.

192. **Conze,** Georg Leopold. 11. 11. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 5. 32 als Hannov. Rittm. i. P.

193. **Kielmansegge,** Graf, Ludw. Friedr. Georg August. 4. 1. 14. (W. u. C. 15.) Später Hannov. Kammerherr, Geschäftsträger am Bayrischen Hofe und extr. Ob.-Adjt. des Herzogs von Cambridge.

194. **von Oldershausen,** Franz. 27. 1. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 4. 76 als Major a. D. zu Hannover.

5. **Gebser,** Wilh. Theodor. 14. 2. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) Befehligte 1863/64 die hannov. Truppen in Holstein. † 10. 12. 77 als Preuß. Gen. der Kav. zu Hannover.
(Vergl. Poten 434.)

6. **Kahlwes,** Friedr. Jacob. 26. 4. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 20. 7. 64 zu Hamburg.

7. **von Hassel,** Wilh. 13. 9. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 1. 65 als Gen.-Lt. zu Hannover.
(Vergl. Poten 435.)

98. **Weitemeyer,** Christian. 25. 1. 15. (H. 5. — B. 7.) † 3. 10. 40 als Hannov. Regts.-Pf.-Arzt a. D. zu Vollmershausen.

99. **von Oeynhausen sen.,** Graf, Georg Ludwig. 5. 7. 15. † 21. 2. 59 als Major a. D. zu Hameln.

00. **von Oeynhausen jun.,** Graf, Ludwig. 22. 11. 15. † 21. 2. 53 als Major a. D. zu Hameln.

Regiments-Zahlmeister.

01. **Longmann,** James Wilh. 27. 9. 10. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 14. 8. 31 zu England.

Adjutant.

02. **Freudenthal,** Siegismund. 12. 12. 10. Leutn. 27. 3. 13. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 9. 8. 44 als Hannov. Tit. Rittm. a. D. zu Kirchboitzen.

Regiments-Quartiermeister.

3. **Cohrs,** Heinrich. 20. 12. 11. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 13. 5. 38 zu Burgwedel.

Ober-Wundarzt.

4. **Fiorillo,** Friedr., Dr. 12. 12. 7. (P. 9-13. — S. F. 13-14. N. 14. — W. u. C. 15.) † 31. 3. 17 als Ob.-Wd.-Arzt Hann. G.-Hus.-Regts. zu Hannover.

Assistenz-Wundärzte.

5. **Deppe,** Friedr. 6. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 5. 40 als Hannov. Tit. Ob.-Wd.-Arzt i. P. zu Gestorf.

206. **Gehse**, Heinr., Dr. 3. 3. 11. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 2. 47 als Hannov. Tit. Ob.-Wd.-Arzt a. D. zu Gr. Aschersleben.

Regiments-Pferdearzt.

207. **Power**, Thomas. 20. 7. 11. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.)

2. Husaren-Regiment.

„Peninsula, Barossa."

Kommandierender Oberst.

208. **von Alten**, Viktor. 15. 11. 3. Gen.-Maj. 25. 7. 10. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 22. 7. 12 bei Salamanca. B. G. M. 1 für Salamanca-Vittoria. † 23. 8. 20 als Hannov. Gen.-Lt. und komm. Oberst des 2. Hus.-Regts. zu Osnabrück.
(Vergl. Poten 288.)

Oberstleutnant.

209. **von Linsingen**, Aug. Heinr. 5. 10. 3. Obstlt. 4. 6. 13. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-10. — N. 14. — C. 15.) † 12. 12. 17 als Hannov. Oberst und Kommandeur des Hus.-Regts. zu Verden.

Majore.

210. **von dem Bussche**, Werner. 9. 11. 3. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 10-13. — N. 14. — C. 15.) † 4. 11. 42 als Hannov. Gen.-Maj. i. P. und Platzkommandant zu Osnabrück.
(Vergl. Poten 344.)

211. **Aly**, Wilhelm. 15. 6. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) L. verw. 9. 10. 10 bei Quinta de Torre. Schw. verw. 18. 7. 12 bei Canizal. † 26. 3. 33 als Oberst 6. Hannov. Kav.-Regts. zu Osnabrück.

Rittmeister.

212. **von Donop**, Georg. 1. 5. 4. (H. 5. — B. 7. — S. 9.) † 19. 5. 44 zu Wöbbel in Lippe-Detmold.

213. **Janssen**, Johann. 22. 10. 5. Rittm. 2. 8. 10. (H. 5. — B. 7. S. 9. — P. 10. — N. 14. — C. 15.) † 21. 5. 23 zu Bergedorf.

214. **Cleve, Urban.** 20. 1. 6. (B. 7. — S. 9. — P. 10-13. — R. 14. — C. 15.) † 22. 1. 55 als Gen.-Maj. i. P. zu Hannover. (Vergl. Poten 383.)

215. **von Düring, Joh. Diebrich.** 17. 3. 4. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 10-13. — R. 14. — C. 15.) † 7. 5. 32 als Tit. Obstlt. 2. Hannov. Hus.-Regts. zu Osnabrück.

216. **Meister, Georg.** 30. 4. 4. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11-13. — R. 14. — C. 15.) L. verw. 13. 6. 11 bei Los Santos. † 2. 12. 20 zu Evensen i. Hannov.

217. **von Issendorff, Wilhelm.** 11. 11. 4. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11-13. — R. 14. — C. 15.) † 10. 6. 43 als Obstlt. und Kommandeur des 2. Leib-Drag.-Regts. zu Aurich.

218. **von Stoltzenberg, Theodor.** 5. 4. 6. (B. 7. — S. 9. — P. 11-13. — R. 14. — C. 15.) † 1. 2. 71 als Oberst a. D. zu Lutmersen, A. Neustadt a. R.

219. **von Streeruwitz, Anton.** 15. 9. 10. Rittm. 11. 11. 13. (P. 10-13.) Später Postmeister in Böhmen.

220. **Koch, Ludwig.** 14. 5. 5. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 10-13. — R. 14. — C. 15.) † 18. 7. 33 als Rittm. 3. Hus.-Regts. zu Walsrode.

221. **Krauchenberg, August.** 22. 8. 6. (B. 7. — S. 9. — P. 10-13. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 14. 4. 18 als Rittm. 2. Hus.-Regts. zu Celle.

Leutnants.

222. **Borchers, Daniel.** 11. 7. 9. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11-13. — R. 14. — C. 15.) L. verw. 22. 6. 11 bei Quinta de Gremezia. † 28. 2. 47 als Major a. D. zu Wiederhall bei Bramsche.

223. **Fahrenkohl, Christoph.** 14. 10. 10. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11. — R. 14. — C. 15.) † 29. 5. 26 zu Braunschweig.

224. **Grahn, Friedrich.** 6. 2. 11. (S. 9. — P. 10-13. — R. 14-15.) † 25. 9. 46 als Rittm. i. P. zu Göttingen.

225. **Wiebold,** Carl. 10. 5. 11. (P. 11-13. — R. 14. — C. 15.) † 15. 7. 50 als Kap. a. D. zu Spaa.

226. **Röders,** Friedr. 28. 7. 11. (P. 12-13. — R. 14. — C. 15.) † 19. 4. 22 zu Nienburg.

227. **Löning,** Michael. 30. 7. 11. (P. 11-13. — R. 14. — C. 15.) † 16. 11. 66 zu München.

228. **von Thümmel,** Moritz. 8. 9. 11. (P. 11-13. — R. 14. — C. 15.) L. verw. 16. 3. 12 bei Merida. † Septbr. 46 als Kap. a. D. zu Gotha.

229. **Trefurt,** Georg Siegfried Christian. 28. 3. 11. (P. 11-13. — R. 14. — C. 15.) † 11. 4. 30 zu Hoya.

230. **von Witte,** Ludwig. 12. 3. 11. (B. 7. — P. 8-13. — R. 14. — C. 15.) L. verw. 13. 1. 12 vor Ciudad Rodrigo. † 21. 6. 23 als Hannov. Rittm. i. P. zu Nienburg.

231. **Holmström,** Carl. 28. 2. 12. (R. 14 — C. 15.)

Kornets.

232. **Hay,** James. 12. 11. 12. (R. 14. — C. 15.) † 22. 10. 47 als Major beim Garde-Hus.-Regt. zu Verden.

233. **Meyer,** Herm. 16. 12. 12. (R. 14. — C. 15.) † 27. 7. 53 zu Adenbüttel b. Gifhorn.

234. **Prendergast,** Moritz. 22. 2. 13. (R. 14. — C. 15.) † 3. 2. 53 Ort unbekannt.

235. **Fricke,** Heinr. 3. 3. 13. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — C. 15.) † 23. 4. 20 zu Mark-Oldendorf bei Eimbeck.

236. **Soest,** Ernst. 27. 11. 13. (R. 14. — C. 15.) † 18. 9. 69 als Oberst a. D. zu Goslar.

237. **Westfeld,** Herm. 23. 3. 14. (R. D. *14. — R. 14. — C. 15.) † 4. 8. 58 als Major a. D. zu Göttingen.

238. **von Alten,** Viktor. 27. 4. 14. (R. 14. — C. 15.) † 9. 3. 79 als Hannov. Geh. Rat a. D. zu Linden.

239. **von Bothmer,** Ernst. 20. 10. 14. † 4. 4. 69.

240, **von Marschalck**, O. Theodor. 28. 7. 15. † 20. 10. 62 als Sek.-Lt. a. D. zu Klint (Bremervörde).

Regiments-Zahlmeister.

241. **Mitchell**, Wilhelm. 13. 8. 12. (P. 12-13. — N. 14. — C. 15.)

Adjutant.

242. **Götz**, Heinr. 29. 3. 11. Leutn. 28. 3. 12. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11-13. — N. 14. — C. 15.) † 4. 3. 56 als Rittm. a. D. zu Weetzen bei Hannover.

Regiments-Quartiermeister.

243. **Müller**, Georg Heinr. 16. 7. 14. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 10-13. — N. 14. — C. 15.) † 22. 12. 20 zu Osnabrück.

Assistenz-Wundärzte.

244. **Holscher**, Wilhelm, Dr. 19. 4. 6. (B. 7. — S. 9. — P. 10-13. — N. 14. — C. 15.) † 13. 11. 47 als pens. Ob.-Wd.-Arzt zu Lingen.

245. **Ader**, Josef, Dr. 25. 5. 9. (P. 9-13. — N. 14. — C. 15.) † 30. 12. 19 als Ass.-Wd.-Arzt des Garde-Jäger-Batls.

Regiments-Pferdearzt.

246. **Eicke**, Friedr. 2. 1. 7. (B. 7. — S. 9. — N. 14. — C. 15.) † 4. 9. 48 zu Bahrenwald.

3. Husaren-Regiment.

„Peninsula, Waterloo, Göhrde."

Kommandierender Oberst.

247. **von Arentsschildt**, Friedr. Levin August. 12. 11. 3. Oberst 4. 6. 13. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) B. G. K. 1. für Talavera, Fuentes de Onoro, Salamanca, Vittoria, Toulouse. † 10. 12. 20 als Gen.-Maj. und komm. Oberst 3. Huf.-Regts. zu Northeim.
(Vergl. Poten 304.)

Oberstleutnant.

248. **von Maydell,** Carl. 1. 10. 3. Obstlt. 26. 4. 13. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 23. 10. 12 bei Venta de Poço. L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 1840 zu Pau (Südfrankreich).

Majore.

249. **Krauchenberg,** Freiherr, Georg. 28. 1. 4. Obstlt. 18. 6. 15. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. D. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 1. 10. 10 beim Übergang über den Mondego. L. verw. 5. 5. 11 bei Fuentes de Onoro u. 18. 7. 12 bei Canizal. † 14. 5. 43 als Gen.-Maj. und Komm. der 1. Kav.-Div. zu Hannover.
(Vergl. Poten 345.)

250. **von Linsingen,** Ernst. 17. 11. 4. Maj. 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — N. D. *13-14.) L. verw. 9. 10. 10 bei Alcoentre. † 22. 6. 53 als General a. D. zu Hannover.
(Vergl. Poten 353.)

Rittmeister.

251. **Poten,** Freiherr, Friedr. 16. 1. 4. (H. 5. — B. 7. — N. D. *13-14.) † 26. 10. 45 als Gen.-Maj. i. P. zu Osnabrück.
(Vergl. Poten 376.)

252. **Bremer,** Carl. 20. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14-15.) † 27. 1. 42 als Oberst und Komm. der 2. Kav.-Brig. zu Celle.
(Vergl. Poten 379.)

253. **von Goeben,** Quintus. 24. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 18. 2. 67 als Gen.-Maj. i. P. zu Verden.
(Vergl. Poten 382.)

254. **Heise,** Christian. 22. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 16. 9. 13 bei der Göhrde. † 12. 10. 40 als Hann. Tit. Major a. D. zu Hannover.

255. **von Schnehen,** Wilhelm. 10. 11. 4. (H. 5. — P. 12-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 12. 3. 76 als Gen.-Lt. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 385.)

256. **von Hodenberg,** Ivan Gottl. Friedr. 24. 12. 5. (B. 7. — R. D. 13-14.) † 14. 4. 40 als Hannov. Tit. Obstlt. zu Linden.

257. **von Harling,** August. 6. 2. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 2. 8. 68 als Major a. D. zu Hannover.

258. **Meyer,** Georg. 7. 2. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 7. 72 als Oberst a. D. zu Herzberg.

259. **von der Hellen,** Wilh. 6. 10. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 10. 62 zu Wellen bei Beverstedt.

260. **Meyer,** Gustav. 8. 6. 7. (B. 7-8. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14.) † 23. 10. 57 als Major a. D. zu Moringen.

261. **Power,** Franz. 30. 4. 8. (B. 7. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 17. 11. 56 als britischer Obstlt. zu London.

262. **Friedrichs,** Heinr. Eberhard. 26. 11. 9. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 4. 20 als Rittm. Garde-Kür.-Regts. zu Hildesheim.

Leutnants.

263. **Ranne,** Friedr. 31. 5. 10. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 24. 12. 42 als Rittm. im Garde-Hus.-Regt. zu Rotenburg.

264. **von Humbold,** Heinr. 9. 10. 10. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 16. 9. 13 bei der Göhrde.

265. **Reinecke,** August. 25. 10. 10. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 10. 83 als Oberst a. D. zu Hannover.
(Vergl. Quellennachweis.)

266. **True,** Hermann. 16. 2. 12. (B. 7-8. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 31. 7. 21 zu Wahnebergen bei Verden.

267. **Oehlkers,** Christian. 12. 11. 12. (B. 7-8. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 16. 9. 13 bei der Göhrde. Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 26. 11. 72 als Obstlt. a. D. zu Moringen.

268. **Krause, Ludwig.** 13. 11. 12. (P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 12. 47 als Rittm. i. P. zu Northeim.

269. **Zimmermann, Friedr.** 26. 12. 12. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 12. 39 als Leutn. a. D. zu Heidelberg.

270. **Gerstlacher, Eberhard.** 4. 3. 13. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 5. 50 als Kap. a. D. zu Karlsruhe.

271. **Hoyer, Anton Friedr.** 22. 3. 13. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 29. 2. 56 als Major i. P. zu Osnabrück.

272. **du Fresnoy, Friedr.** 15. 4. 13. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.)

273. **Volborth, Philipp.** 6. 8. 13. (B. 7-8. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14-15.) † 24. 12. 46 zu Wanke bei Göttingen.

Kornets.

274. **von Hammerstein, Alexander.** 9. 10. 13. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 8. 9. 76 als Gen.-Lt. i. P. zu Ebstorf. (Vergl. Poten 447.)

275. **Friedrichs, Rudolf.** 10. 10. 13. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 4. 73 als Obstlt. i. P. zu Hannover.

276. **von Dassel, Conrad.** 22. 10. 13. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 17. 12. 56 als Major i. P. zu Barendorf. (Sohn des letzten Sülfmeisters zu Lüneburg.)

277. **von der Hellen, Carl.** 28. 11. 13. † 2. 4. 37 als Leutn. i. P. zu Wellen bei Beverstedt.

278. **von Hodenberg, Aug.** 30. 11. 13. (R. D. 13-14. — W. u. C. 15.) † 6. 8. 35 als Tit. Rittm. a. D. zu Wiedenhausen, Amt Ahlden.

279. **von Hodenberg, Hans.** 1. 12. 13. (R. D. 13-14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 6. 11. 73 als Major a. D. zu Wathlingen bei Celle.

280. **von der Decken, Ernst.** 27. 12. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) Später Hannov. Stallmeister.

281. **Meyer, Julius.** 5. 5. 14. † 6. 6. 67 zu Dresden.

282. **Cleve,** Carl D. Urban. 9. 7. 15. (C. 15.) † 1. 10. 48 als Rittm. a. D. zu Grauhof bei Goslar.

283. **Deichmann,** Carl Friedr. 23. 10. 15. † 19. 8. 53 als Major a. D. zu Göttingen.

284. **von Karßeboom,** Jakob Friedr. Carl. 30. 10. 15. (W. u. C. 15.) † 28. 3. 29 als Prem.-Lt. im Garde-Huf.-Regt. zu Baden.

Regiments-Zahlmeister.

285. **Wieler,** Joh. Wilh. 20. 8. 11. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 12. 46 zu Schleswig.

Adjutant.

286. **Brandes,** Heinr. 31. 7. 15. (H. 5. — B. 7. — P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 31. 10. 21 als Leutn. und Adj. 3. Huf.-Regt. zu Northeim.

Regiments-Quartiermeister.

287. **Hoppe,** Wilh. 4. 1. 10. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 24. 1. 34 als Kap. a. D. zu Dörverden bei Verden.

Ober-Wundarzt.

288. **Ripking,** Georg. 25. 11. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 10. 24 als Hannov. Ob.-Wd.-Arzt i. P. zu Celle.

Assistenz-Wundärzte.

289. **Wahl,** Gerhard Ludwig. 25. 11. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14.) † 6. 12. 27 als Hann. Aff.-Wd.-Arzt a. D. zu Bovenden.

290. **Bauermeister,** Ludwig. 7. 9. 13. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 7. 10. 48 zu Hamburg.

Regiments-Pferdearzt.

291. **Eidmann,** Friedr. 12. 7. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 8. 65 zu Bremen.

Infanterie.

1. Leichtes Bataillon.

„Peninsula, Waterloo, Venta de Poço."

Kommandierender Oberst.

292. **von Alten,** Graf, Karl. 16. 11. 3. Gen.-Maj. 25. 7. 10. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. B. G. K. 1. 2. 3. für Albuera, Salamanca, Vittoria, Nivelle, Nive, Orthes, Toulouse. General der Inftr. u. Gen.-Insp. der Hann. Armee u. Kriegsminister. † 20. 4. 40 zu Bozen (Tyrol) auf der Rückkehr von einer nach Italien unternommenen Erholungsreise. Denkmal in Hannover am Waterlooplatz und in der Fahnenhalle des Zeughauses.
(Vergl. Poten 285 und Staatshandbuch 1841.)

Oberstleutnant.

293. **von Hartwig,** Friedr. Wilh. 10. 10. 3. Obstlt. 21. 7. 13. (B. 7-8. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 16. 5. 11 bei Albuera. B. G. M. 1. für Albuera, Nive. † 16. 11. 22 zu Hameln.

Majore.

294. **von dem Bussche,** Hans. 20. 10. 3. Obstlt. 18. 6. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. (Arm verloren) 18. 6. 15 bei Waterloo. B. G. M. für Busaco. † 30. 9. 51 als General i. P. zu Hameln.
(Vergl. Poten 342.)

295. **Dammers,** Heinr. 14. 9. 4. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14-15.) † 3. 3. 41 als Hannov. Gen.-Maj. und Platz-Kommandant zu Nienburg.
(Vergl. Poten 358.)

Kapitäns.

296. **Hülsemann,** Heinr. Friedr. 12. 11. 3. Major 18. 6. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. 9. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 22. 7. 12 bei Salamanca. L. verw. 7. 10. 13 an der Bidassoa. Schw. verw. 14. 4. 13 vor Bayonne. † 25. 3. 45 als Hann. Oberst i. P. und Platz-Kommandant zu Lingen.

297. **Rudorff,** Georg Ludwig. 16. 11. 3. Major 18. 6. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 16. 5. 11 bei Albuera. † 25. 12. 36 als Obstlt. und Komm. des 2. leichten Bataillons zu Eimbeck.

298. **von Gilsa,** Friedr. 19. 12. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 5. 8. 49 als Gen.-Maj. i. P. zu Eimbeck.
(Vergl. Poten 372.)

299. **Wyneken,** Christian. 20. 12. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 25. 6. 13 bei Tolosa, 14. 4. 14 vor Bayonne, 18. 6. 15 bei Waterloo. † 10. 9. 43 als Gen.-Lt. zu Verden.
(Vergl. Poten 386.)

300. **von Marschalck,** Gustav. 5. 1. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 10. 53 als Gen.-Maj. i. P. zu Hutloh bei Stade.
(Vergl. Poten 393.)

301. **von Voth,** Friedr. Ludwig. 26. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 9. 6. 26 als Kap. Garde-Jäger-Regts. zu Hannover.

302. **Schädtler,** Georg Ferd. 20. 11. 7. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 9. 26 zu Niewport in Flandern.

303. **Wahrendorff,** Aug. 17. 7. 9. (S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 24. 6. 13 bei Villafranca u. 7. 10. 13 an der Bidassoa. L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 23. 4. 56 als Major a. D. zu Celle.

304. **von Hartwig,** Friedr. 28. 9. 9. (S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 16. 5. 11 bei Albuera, 22. 7. 12 bei Salamanca. † 1. 2. 44 als Hauptm. i. P. zu Hannover.

305. **Heise,** Christoph. 5. 4. 10. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 25. 6. 13 bei Tolosa. Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 29. 11. 43 als Major i. P. zu Hildesheim.

Leutnants.

306. **Breymann,** Georg. 19. 1. 11. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 14. 6. 46 als Major i. P. u. Distriktskommissar zu Hildesheim.

307. **von Hengel,** Wilh. 30. 10. 11. (P. 13. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. (Arm verloren) 25. 6. 13 bei Tolosa. † 6. 3. 67 als Major i. P. zu Breslau.

308. **Baumgarten,** Johann. 29. 2. 12. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. 9. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 31. 8. 38 als Hannov. Kap. a. D. zu Israelsdorf bei Lübeck.

309. **Keßler,** Carl. 30. 3. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 10. 47 als Kap. i. P. zu Ülzen.

310. **Koester,** Ernst Friedr. Adolf. 9. 5. 12. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 28. 9. 63 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

311. **de Miniussir,** Nikolaus. 12. 5. 12. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. (Verrichtete Dienste bei der spanischen Armee.) Später Oberst in spanischen Diensten.

312. **Leonhart,** Harry. 13. 5. 12. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 25. 11. 81 als Gen.-Maj. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 467.)

313. **Gibson,** Edgar. 5. 12. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 7. 10. 13 an der Bidassoa, 18. 6. 15 bei Waterloo. † 1. 6. 69 als major general in britischen Diensten zu London.

314. **Macdonald,** Stephan. 22. 12. 12. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 10. 12. 13 bei Seheſtedt. Lebte 1869 als Hauptm. a. D. (Weitere Nachrichten fehlen.)

315. **Kuntze,** Joh. Friedr. 20. 6. 13. (N. D. 13. — N. 14. — W. u. C. 15.)

Henderson, Johann. 3. 2. 13. (S. F. 13-14. — N. 14-15.) Lebte 1869 als Hauptm. a. D. (Weitere Nachrichten fehlen.)

Fähnriche.

317. **Rubenz,** Wilh. 7. 8. 13. (N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 12. 47 zu Darmstadt.

318. **Best,** Gustav. 25. 11. 13. (N. D. *13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 16. 6. 15 bei Quatre Bras. † 4. 4. 74 als Hauptm. a. D. zu Hannover.

319. **von Reden,** Ludwig. 26. 11. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 10. 56 als Drost zu Winsen a. A.

320. **von Gentzkow,** Adolf August. 27. 11. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 31. 5. 73 als Major a. D. zu Gestorf bei Eldagsen.

321. **Heise,** Friedr. 29. 1. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 12. 3. 22 zu Langenhagen.

322. **Behne,** Carl. 6. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. Später Dr. jur. und Advokat zu Diepholz.

323. **von Marschalck,** Otto. 16. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 9. 58 als Landdrost a. D. zu Stade.

324. **Heise,** Adolf. 28. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 4. 2. 48 als Dr. jur. u. Advokat zu Wührden b. Hoya.

325. **von Hartwig,** A. Ludwig. 12. 4. 15. † 2. 2. 79 als Major a. D. zu Göttingen.

326. **Heckscher,** Carl Martin Adolf. 20. 8. 15. † 15. 5. 56 zu Altona.

Regiments-Zahlmeister.

327. **Nagel,** Adolf. 28. 4. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 2. 19 als Zahlm. der ausländ. Pensionäre zu Hannover.

Adjutant.

328. **Buhse,***) Wilh. 29. 5. 15. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 7. 10. 13 an der Bidassoa. † 17. 7. 69 als Oberst a. D. zu Hannover.

*) Von der Hand des Oberst a. D. Wilh. Buhse rührt eine jetzt im Königl. Staatsarchiv zu Hannover befindliche, bis zum 1. Juni 1869 genau geführte, Totenliste sämtlicher ehemaliger Angehöriger der Legion her. (Depos. 26, Hann. Offiz.-Witw.-Kasse, VI, 1.)

Regiments-Quartiermeister.

329. **Hüpeden**, Joh. Christoph Rudolf. 19. 6. 10. (B. 8. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 5. 17 als Leutn. u. Regts.-Qu.-Mstr. Garde-Jäger-Batls. zu Hannover.

Ober-Wundarzt.

330. **Grupe**, Johann. 25. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 10. 33 zu Hannover.

Assistenz-Wundärzte.

331. **Fehlandt**, Daniel, Dr., 9. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 3. 29 als Ob.-Wd.-Arzt Garde-Hus.-Regts. zu Hannover.

332. **Dübel**, Georg Heinr. 12. 12. 7. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 1. 10. 22 als Wd.-Arzt a. D. zu Uslar.

2. Leichtes Bataillon.

„Peninsula, Waterloo, Venta de Poço."

Kommandierender Oberst.

333. **Halkett**, Colin. 17. 11. 3. Gen.-Maj. 4. 6. 14. (H. 5. — B. 8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. B. G. K. für Albuera, Salamanca, Vittoria, Nive. † 24. 9. 56 als engl. Gen. und Gouverneur des Chelsea-Hospitals.

(Vergl. Nummer 291.)

Oberstleutnant.

334. **Martin**, David August Ludwig. 17. 1. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 4. 4. 29 als Gen.-Maj. und Gen.-Adjt. zu Hannover.

(Vergl. Nummer 311.)

Majore.

335. **Baring,** Freiherr, Georg. 10. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 16. 5. 11 bei Albuera. † 27. 2. 48 als Gen.-Lt. und Komm. der 2. Inf.-Division zu Wiesbaden.
(Vergl. Poten 316, Staatshandbuch 1819 und Lebensbild (von Poten) in Beiheft 1/2 des Mil.-Woch.-Bl. 1898.)

336. **von Düring,** Ernst. 14. 11. 3. Major 30. 9. 13. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — N. D. *13-14. — N. 14-15.) L. verw. 25. 8. 7 vor Kopenhagen. † 7. 4. 51 als Gen.-Maj. i. P. zu Nottensdorf bei Stade.
(Vergl. Poten 352.)

Kapitäns.

337. **Heise,** August. 3. 9. 3. Obstlt. 4. 12. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 9. 12. 13 bei Cambo an der Nive. B. G. M. 1. 2. für die Pyrenäen, Nivelle, Nive. † 1. 8. 19 als Obstlt. auf dem Stabe zu Tübingen.

338. **Haasmann,** Georg. 11. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 22. 7. 12 bei Salamanca. Unbekannt verstorben.

339. **Stolte,** Wilh. 21. 4. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 27. 9. 10 bei Busaco. † 25. 3. 51 als Gen.-Maj. i. P. zu Aurich.
(Vergl. Poten 873.)

340. **Holtzermann,** Ernst August. 21. 1. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 11. 11. 52 als Gen.-Maj. zu Hameln.
(Vergl. Poten 388.)

341. **Home,** Alexander. 3. 2. 6. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-12. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 12. 10. 21 als Kap. Garde-Jäger-Regts. zu Hannover.

342. **Keßler,** Friedr. Theodor. 7. 5. 9. (B. 7. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 24. 6. 13 bei Villafranca. Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 28. 1. 33 als Hannov. Tit. Major i. P. zu Hannover.

343. **Meyer,** Georg. 18. 7. 9. (S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13. — R. D. *14. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 9. 12. 13 vor Bayonne. L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 16. 3. 23 als Hannov. Kap. i. P. zu Otterndorf.

344. **Meyer,** Carl. 19. 7. 9. (S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13. — R. D. *14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 6. 60 als Obstlt. a. D. zu Göttingen.

345. **Behne,** Ludwig. 5. 1. 10. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — C. 15.) Schw. verw. 10. 11. 13 bei Urugne u. 14. 4. 14 vor Bayonne. † 11. 9. 50 als Major a. D. zu Fallersleben.

346. **Richter,** Georg. 25. 12. 15. (Kap. im 1. Regt. Ceylon 22. 7. 13.) (C. 15.) † 23. 5. 33 als Tit. Major a. D. zu Darmstadt.

Leutnants.

347. **Lindam,** Ole. 15. 5. 10. (P. 11-13. — S. F. 13-13. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. Hannov. Tit. Major a. D. in Devonshire, England. War 1865 noch am Leben. Weitere Nachrichten fehlen.

348. **Riefkugel,** Bernhard. 25. 11. 9. (B. 7. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 10. 11. 13 bei Urugne. Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 11. 12. 69 als Gen.-Maj. a. D. zu Hannover.
(Vergl. Poten 424.)

349. **Jobin,** Marius J. H. 25. 9. 10. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne u. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 1825 zu Surinam.

350. **von Merveде,** J. Carl. 8. 5. 11. (P. 13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 7. 10. 13 an der Bidassoa. Schw. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. Später in holländischen Diensten.

351. **Carey,** Thomas. 1. 7. 11. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 5. 12. 49 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Oporto.

352. **Biedermann,** Emanuel. 5. 11. 11. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 17. 10. 36 als Ratsherr zu Steinhütte, Schweiz.

353. **von Meuron,** Joh. Friedr. 15. 4. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 20. 10. 57 in der Schweiz.

354. **Graeme,** Georg Drummond. 14. 5. 12. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † wahrscheinlich 1854 als Hannov. Major a. D.

355. **von Ingersleben,** Johann Leopold. 2. 9. 13. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 11. 34 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Meve in Westpreußen.

356. **Earl,** Salomon. 10. 4. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.)

357. **Macbean,** Alexander. 25. 4. 13. (S. F. 13-14. — N. 14-15.) L. verw. 9. 12. 13 vor Bayonne. † 24. 8. 50 vermutlich zu England.

358. **Döring,** Thomas Wilh. 17. 7. 13. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 17. 5. 69 als Tit. Kap. a. D. zu Osterode.

Fähnriche.

359. **Volomey,** Ludwig. 26. 9. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 8. 3. 61 zu Lausanne, Schweiz.

360. **Friedrichs,** August. 29. 11. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 10. 1. 20 zu Hannover.

361. **Franck,** Georg. 5. 1. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 18. 8. 57 als Tit. Kap. a. D. und Amtmann zu Linden.

362. **Knop,** August. 14. 1. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 2. 7. 57 als Leutn. a. D. u. Magazin-Verwalter zu Osterode.

363. **Schmith,** Wilhelm. 8. 2. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.)

364. **von Gödke,** Karl. 17. 3. 14. (N. D. 13-14. — N. 14-15.)

365. **Baring,** Ludwig. 11. 4. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 5. 66 als Oberst a. D. zu Ilten.

366. **Mejer,** Carl. 12. 7. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 6. 29 zu Schöningen, Amt Uslar.

367. **le Bachellé,** Georg. 13. 4. 15. (C. 15.) † 24. 8. 41 als Fähnr. a. D. zu Pyrmont.

368. **Behne,** Aug. 26. 6. 15. (C. 15.) Später Hann. Tit. Leutn. a. D.

Regiments-Zahlmeister.

369. **Knight,** Johann. 20. 1. 14. (S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 8. 53 zu Antwerpen.

Adjutant.

370. **Timmann,** Wilhelm D. 25. 9. 13. Leutn. 13. 4. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 1818 zu Hamburg.

Regiments-Quartiermeister.

371. **Palmer,** James. 10. 11. 9. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 12. 11. 31 zu Brompton, England.

Ober-Wundarzt.

372. **Rieter,** Ernst. 3. 5. 4. (H. 5. — S. 9. — P. 11. — N. 14. — C. 15.) † 3. 3. 25 zu Celle.

Assistenz-Wundärzte.

373. **Müller,** Heinr. Friedr. August. 9. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 6. 19 zu Lüneburg.

374. **Tholon,** Josef. 6. 10. 15. (C. 15.) † 29. 12. 63 zu Versailles.

1. Linien-Bataillon.

„Peninsula, Waterloo."

Kommandierender Oberst.

Der Oberst en chef. (Vergl. Nr. 1.)

Oberstleutnant.

375. **Bodecker,** Rudolf. 18. 9. 3. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. B. G. K. für Talavera, Salamanca, Vittoria, Nive. † 17. 1. 31 als Gen.-Maj. u. komm. Oberst 10. Inf.-Regts. zu Emben. (Vergl. Poten 310.)

Majore.

376. **von Robertson,** Wilhelm. 25. 10. 3. Obstlt. 18. 6. 15. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 29. 11. 49 als Obstlt. a. D. zu Harburg.

377. **von Kronenfeldt,** Carl. 17. 12. 3. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — M. 14-15.) † 24. 1. 41 als Gen.-Maj. a. D. zu Hannover.
(Vergl. Poten 364.)

Kapitäns.

378. **von Borstel,** Ludwig. 17. 3. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14.) Schw. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 25. 6. 50 als Major a. D. zu Buxtehude.

379. **von Düring,** Georg. 18. 3. 4. Major 21. 6. 13. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14.) † 30. 3. 72 als Gen.-Lt. a. D. zu Hannover.
(Vergl. Poten 375.)

380. **von Schlütter,** Andreas. 2. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 24. 2. 63 als Gen.-Maj. i. P. zu Stade.
(Vergl. Poten 374.)

381. **von Göben,** Friedr. 9. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-9. N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 2. 6. 52 als Major a. D. zu Poggenmühle bei Stade.

382. **von Göben,** Georg. 17. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-11. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 7. 2. 45 als Major a. D. zu Bremen.

383. **von Schlütter,** Gerlach. 8. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 29. 6. 18 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Stade.

384. **von Rettberg,** Leopold. 14. 9. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 30. 10. 61 als Gen.-Maj. a. D. zu Hannover.
(Vergl. Poten 390.)

385. **von Hodenberg,** Ernst. 22. 4. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 9. 4. 58 als Gen.-Lt. i. P. zu Verden. (Vergl. Poten 391.)

386. **von Holle,** Diedrich Ludwig. 26. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 2. 40 als Kap. a. D. zu Hannover.

387. **von Rössing,** Ferd. Christian. 28. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 22. 9. 12 vor Burgos. L. verw. 31. 8. 13 vor St. Sebastian. Schw. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 22. 2. 56 als Tit. Obstlt. a. D. zu Rössing (Kalenberg).

Leutnants.

388. **von Düring,** Christian Heinr. 30. 5. 7. (B. 8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 27. 9. 10 bei Busaco. † 29. 4. 75 als Oberst a. D. zu Horneburg.

389. **Kumme,** Ludolf. 14. 10. 7. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 12. 11. 60 zu München.

390. **Allen,** Thomas. 1. 2. 9. (P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † Nov. 33 zu Springfield in England.

391. **Wilding,** Ernst. 1. 7. 6. Leutn. 22. 5. 11. (B. 7. — M. 8-10. P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) Schw. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 14. 6. 74 als Major a. D. Graf Wilding v. Königsbrück, principo di Nadali. (Vergl. 1256.)

392. **Best,** Carl Ludwig. 18. 1. 8. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 8. 1. 54 als Kap. a. D. zu Nienburg.

393. **Schröder,** Wilhelm. 26. 8. 9. (P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 5. 7. 43 (erschoß sich) als Hauptm. i. 4. Inf.-Regt. zu Hameln.

394. **von Einem,** Diedrich. 7. 9. 9. (P. 10-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo.

395. **von Wichmann,** Georg. 20. 9. 10. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 11. 10. 61 als Oberst a. D. zu Göttingen.

396. **von Weyhe,** Karl. 18. 12. 11. (B. 7. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — W. u. C. 15.) † 8. 5. 53 als Major a. D. zu Harburg.

397. **Meyer,** Konrad Wilh. 5. 5. 12. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — C. 15.) † 26. 9. 26 zu Lehe.

398. **Fellows,** Benjamin. 2. 11. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 4. 24 in England.

399. **Wolff,** Wilh. 24. 11. 12. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — W. u. C. 15.) † 20. 8. 43 als Major i. P. zu Linden.

400. **von Arentsschildt,** Adolf. 7. 8. 12. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 8. 82 als Obstlt. a. D. zu Wennigsen.

401. **Drysdale,** Wilh. 8. 1. 13. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 13. 4. 23 zu London.

402. **Müller,** August. 20. 3. 13. (H. 5. — B. 7. — P. 9-11. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera, desgl. 12. 6. 15 bei Waterloo. † 1865 als Kreiseinnehmer zu Osterholz.

403. **Best,** Wilhelm. 24. 4. 13. (N. D. 13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 2. 86 als Oberst a. D. zu Hameln.

404. **Wilding,** Hrch. 15. 5. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 16. 5. 20 als Leutn. 3. Garde-Batls. zu Idstein bei Frankfurt a. M.

405. **Carmichael,** Alexander. 12. 12. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Später brit. Offizier.

Fähnriche.

406. **Leslie,** Franz. 21. 5. 13. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 7. 31 in England.

407. **le Fort, Baron,** August. 9. 9. 13. † 17. 1. 64 zu Dresden.

408. **von Brandis,** Aug. 6. 1. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † als General-Postdirektor a. D. zu Hannover.

429. **Wyneken,** Ernst Klaus Heinr. 12. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 8. 10. 12 vor Burgos. † 18. 10. 18 als Kap. Garde-Gren.-Regts. zu Hannover.

430. **von Wenckstern,** Friedr. 19. 4. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 27. 7. 67 als Major a. D. zu Neustrelitz.

431. **Elderhorst,** Friedr. 14. 11. 7. (B. 8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 19. 6. 37 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Hannover.

432. **Wolckenhaar,** Georg Ludw. Julius Heinr. 22. 12. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 7. 18 zu Kirchhorst bei Hannover.

433. **von Holle,** Ferd. Adolf. 19. 8. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera und 25. 6. 13 bei Tolosa. † 8. 3. 65 als Major a. D. zu Hannover.
(Vergl. Nekrolog Staatshandbuch 1865.)

434. **von der Decken,** Claus. 24. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 10. 11. 13 bei Urugne und 27. 2. 14 vor Bayonne. Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 15. 9. 34 zu Örichsheil bei Stade.

Leutnants.

435. **Kulemann,** Wilh. 25. 3. 7. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 9. 47 als Kap. a. D. zu Bevern bei Holzminden.

436. **Tiensch,** Godfried. 27. 11. 7. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 13. 3. 49 als Kap. a. D. zu Bilsen.

437. **Fleisch,** Ernst August Jonas. 28. 11. 7. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 14. 4. 14 vor Bayonne. † 21. 12. 17 zu Buxtehude.

438. **Schmidt,** August. 28. 1. 8. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-14. — N. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Unbekannt verstorben.

2. Linien-Bataillon.

„Peninsula, Waterloo."

Kommandierender Oberst.

421. **von Barsse,** Adolf. 15. 11. 3. Gen.-Maj. 15. 7. 10. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — M. 13-14.) † 19. 5. 34 als Hannov. Gen.-Lt. i. P.
(Vergl. Poten 287.)

Oberstleutnant.

422. **Aly,** Karl August. 19. 10. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12. N. 14. — C. 15.) B. G. M. für Fuentes de Onoro. † 18. 3. 32 zu Osterode in Hannov.

Majore.

423. **Müller,** Georg. 2. 11. 3. Obstlt. 18. 6. 15. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-11. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 5. 5. 11 bei Fuentes de Onoro. B. G. M. für Talavera. † 21. 11. 47 als Hannov. Gen.-Maj. i. P. u. Platz-Kommandant zu Celle.
(Vergl. Poten 348.)

424. **Timaeus,** Gebhard. 1. 11. 3. Major 20. 10. 12. (H. 5. — B. 7.) † 27. 1. 30 zu Lüneburg.

Kapitäns.

425. **von der Decken,** Wilh. 4. 2. 4. Major 18. 6. 15. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 5. 5. 11 bei Fuentes de Onoro. † 13. 4. 49 als Oberst a. D. zu Hannover.

426. **Hartmann,** August. 10. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 12. 50 als Obstlt. a. D. zu Hildesheim.

427. **Purgold,** Friedr. 15. 3. 4. (H. 5. — M. 6-7. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 3. 3. 36 als Hannov. Obstlt. i. P. zu Lüneburg.

428. **Beurmann,** Karl. 12. 1. 6. (P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera und 25. 6. 13 bei Tolosa. † 26. 8. 17 zu Walsen bei Hoya.

429. **Wyneken,** Ernst Klaus Heinr. 12. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 8. 10. 12 vor Burgos. † 18. 10. 18 als Kap. Garde-Gren.-Regts. zu Hannover.

430. **von Wenckstern,** Friedr. 19. 4. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 27. 7. 67 als Major a. D. zu Neustrelitz.

431. **Elderhorst,** Friedr. 14. 11. 7. (B. 8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 19. 6. 37 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Hannover.

432. **Wolckenhaar,** Georg Ludw. Julius Heinr. 22. 12. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 7. 18 zu Kirchhorst bei Hannover.

433. **von Holle,** Ferd. Adolf. 19. 8. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera und 25. 6. 13 bei Tolosa. † 8. 3. 65 als Major a. D. zu Hannover.
(Vergl. Nekrolog Staatshandbuch 1865.)

434. **von der Decken,** Claus. 24. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 10. 11. 13 bei Urugne und 27. 2. 14 vor Bayonne. Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 15. 9. 34 zu Örichsheil bei Stade.

Leutnants.

435. **Kulemann,** Wilh. 25. 3. 7. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 9. 47 als Kap. a. D. zu Bevern bei Holzminden.

436. **Tiensch,** Godfried. 27. 11. 7. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 13. 3. 49 als Kap. a. D. zu Bilsen.

437. **Fleisch,** Ernst August Jonas. 28. 11. 7. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 14. 4. 14 vor Bayonne. † 21. 12. 17 zu Buxtehude.

438. **Schmidt,** August. 28. 1. 8. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-14. — N. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Unbekannt verstorben.

439. **Willeb, Carl.** 26. 8. 8. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 12. 5. 52 als Kap. a. D. zu Münden.

440. **Meyer, Georg.** 5. 9. 9. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 12. 41 als Leutn. a. D.

441. **Rathmann, Aug.** 12. 10. 11. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 10. 6. 27 zu Soltau.

442. **Paschal, Georg Friedr.** 17. 3. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Lebte 1869 als Oberst a. D. Weitere Nachrichten fehlen.

443. **Keßler, Adolf.** 31. 3. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 4. 5. 25 als Leutn. Garde-Gren.-Regts. zu Hannover.

444. **Dawson, Wilhelm.** 6. 5. 12. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 31. 1. 59 zu Bern.

445. **Patterson, Alexander.** 25. 7. 12. (S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 6. 12. 56 zu Brüssel.

446. **Hamilton, James.** 26. 7. 12. (P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.)

447. **Gairdner, Patrick.** 27. 7. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 6. 50 in Schottland.

448. **Fischer, Karl.** 10. 12. 12. (P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 23. 3. 18 zu Hamburg.

449. **La Roche, Franz.** 23. 12. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 25. 7. 61 in der Schweiz.

450. **Fabricius, Georg.** 12. 11. 13. (N. D. *14. — N. 14-15.) † 6. 12. 67 zu London.

451. **Lowson, Georg.** 15. 11. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 5. 36 als brit. Leutn. a. D. zu London.

452. **Ziel, Aug. Ferd.** 14. 1. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 19. 5. 55 zu Göttingen.

453. **von Sichart,** Ludwig Heinrich. 15. 2. 14. Leutn. 28. 5. 15. (N. 14. — W. u. C. 15.) 1853 bis zum Feldzug 1866 Generalstabs-Chef der Königl. Hannov. Armee. † 14. 4. 82 als Kgl. Preuß. Gen.-Lt. a. D. zu Hameln. Verfasser des Werkes über die Geschichte der Königl. Hannov. Armee.

(Vergl. Poten 444.)

Fähnriche.

454. **von Sichart,** Karl Ludwig. 16. 2. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 1. 11. 50 als Prem.-Lt. a. D. zu Hildesheim.

455. **Lynch,** Adolf. 1. 4. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) Später in britischen Diensten.

456. **Diestelhorst,** Friedr. 14. 4. 14. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 7. 10. 13 an der Bidassoa und 14. 4. 14 vor Bayonne. † 30. 12. 45 als Prem.-Lt. a. D. zu Wagenfeld bei Diepholz.

457. **Hartmann,** Gustav. 8. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 14. 9. 71 als Prem.-Lt. a. D. zu Rethen bei Hannover.

458. **Bergmann,** Heinr. 27. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † nach 1866 als Hannov. Kultusminister a. D.

459. **Garvens,** Heinr. 24. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 8. 48 als Leutn. a. D. und Advokat zu Stolzenau.

460. **von Uslar-Gleichen,** Frhr., Thilo. 29. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † (an Wunden, die er im Gefecht bei Ulderup erhielt) 7. 4. 49 als Hauptm. vom 2. Inf.-Regt. zu Flensburg.

461. **Lüning,** Aug. 17. 6. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.)

462. **von Lasperg,** Ferd. 28. 5. 15. † 5. 5. 39 als Hann. Fähnr. a. D. u. K. Förster in Freren.

463. **Brauns,** David. 13. 8. 15. (C. 15.) † 25. 3. 39 zu Braunschweig.

Regiments-Zahlmeister.

464. **Small,** Thomas. 8. 9. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 4. 37 als Distrikts-Zahlm. zu Brompton in England.

Adjutant.

465. **Hesse, Adolf.** 30. 11. 7. Leutn. 17. 3. 12. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 10. 12 vor Burgos u. 7. 10. 13 an der Bidassoa. † 10. 7. 66 als Gen.-Maj. i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 428.)

Regiments-Quartiermeister.

466. **Schilvester, Joh.** 21. 3. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 14. 2. 30 zu Homburg a. d. Ohm.

Ober-Wundarzt.

467. **Thompson, Carl,** Dr., 3. 9. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 6. 44 als Stabsarzt zu Hannover.

Assistenz-Wundarzt.

468. **Rathge, Heinr.,** Dr., 7. 12. 5. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 26. 1. 38 als Hannov. Ob.-Wd.-Arzt i. P. zu Celle.

3. Linien-Bataillon.

„Waterloo."

Kommandierender Oberst.

469. **von Hinüber, Heinr.** 9. 11. 3. Gen.-Maj. 4. 6. 11. (H. 5. — B. 7. — M. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) L. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. B. G. M. für Nive. † 2. 12. 33 als Gen.-Lt., Komm. der 2. Inf.-Div. u. Mil.-Bevollmächtigter für das 10. Armeekorps des deutschen Bundesheeres zu Frankfurt a. M.
(Vergl. Poten 289.)

Oberstleutnant.

470. **von Wissel, Frdr.** 24. 5. 6. Obstlt. 4. 6. 13. (B. 7. — M. 8-12. — P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 12. 20 als Tit. Oberst und Kommandeur 2. Garde-Batls. zu Wiesbaden.

Majore.

471. **von Luttermann,** Gottl. Frdr. 19. 10. 3. Obstlt. 18. 6. 15. (B. 7-8. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 9. 31 zu Gelliehausen bei Göttingen.

472. **Boden,** Anton Eberhard Carl. 7. 11. 3. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 19. 2. 31 zu Göttingen.

Kapitäns.

473. **von Hohnhorst,** Georg. 13. 6. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 9. 1. 43 als Gen.-Maj. u. Platz-Kommandant zu Lüneburg.
(Vergl. Poten 370.)

474. **von Dreves,** Ludwig. 12. 5. 6. Major 18. 6. 15. (B. 7. — M. 8-14. — P. *12-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 5. 43 als Obstlt. a. D. zu Celle.

475. **Curren,** Aug. Ferd. David. 30. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8. — M. 9-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 3. 30 als Obstlt. 10. Inf.-Regts. zu Emden.

476. **Lueder,** Eberhard Magnus Ludw. 15. 6. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — P. *12-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 3. 16 als Tit. Major Landw.-Batls. Peine zu Hameln.

477. **Leschen,** Karl. 15. 9. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 2. 20 zu Walsrode.

478. **von Schleicher,** Wilh. Karl Heinr. 16. 12. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 4. 26 als Amtsvogt zu Drebber bei Diepholz.

479. **Cordemann,** Albert. 13. 6. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 12. 54 als Major a. D. zu Hannover.

480. **Erdmann,** Friedr. 21. 3. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-15. — P. *12-13.) † 27. 5. 66 als Oberst a. D. zu Nienburg.

481. **von Uslar,** Hans. 2. 5. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — P. *12-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 9. 45 als Obstlt. und Komm. des 2. Inf.-Regts. zu Northeim.

482. **Appuhn,** Georg. 14. 6. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 26. 11. 46 als Obstlt. u. Komm. des 2. Inf.-Regts. zu Hildesheim.
(Vergl. Quellen-Nachweis.)

Leutnants.

483. **Pauli,** Ludw. 15. 6. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-15. — P. *12-13.) † 2. 8. 54 als Hannov. Tit. Obstlt. a. D. zu Vevey.

484. **von Weyhe,** Georg Wm. Ferd. 23. 4. 5. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14-15.) † 22. 2. 69 als Hauptm. a. D. zu Eimcke b. Ülzen.

485. **Appuhn,** Wilh. 8. 9. 6. (B. 7. — M. 8-14. — P. *12-13. — R. 14-15.) Schw. verw. 12. 4. 13 unweit Castalla. † 4. 7. 37 als Kap. Garde-Jäger-Batls. zu Hannover.

486. **Brauns,** Carl. 4. 9. 7. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 10. 56 als Oberst und Komm. 6. Inf.-Regts. zu Nienburg.

487. **von Soden,** Christian. 30. 10. 7. (B. 7. — M. 8-14. — P. *12-13. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 11. 52 als Kap. a. D. zu Lemgo.

488. **Heise,** Lorenz. 19. 7. 8. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — C. 15.) † 27. 9. 48 zu Wustrow.

489. **von Laffert,** Weypart. 1. 6. 10. (M. 10-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 7. 10. 20 als Leutn. Garde-Jäger-Regts. zu Hildesheim.

490. **Kuckuck,** später gen. **Walden,** Aug. 14. 9. 10. (N. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 22. 6. 76 als Oberst a. D. zu Hannover.

491. **Brinckmann,** Julius. 19. 12. 10. (M. 11-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 3. 62 als Dr. jur. und Notar zu Diepholz.

492. **Dehnel,** Heinrich. 28. 4. 12. (N. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 17. 4. 78 als Preuß. Gen.-Maj. a. D. zu Hildesheim. Verfasser verschiedener Beiträge zur Legionsgeschichte.
(Vergl. Noten 430 und Quellennachweis.)

493. **le Bachellé,** Louis. 3. 7. 12. (M. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 52 als Hauptm. a. D.

494. **Kuckuck**, später gen. **Walden**, Harry Eduard. 10. 10. 12. (R. D. 13. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 27. 4. 72 als Hauptm. a. D. zu Göttingen.

495. **Cutting**, Thomas. 9. 1. 13. (M. 13-14. — R. 14. — C. 15.)

Fähnriche.

496. **von Storren**, Friedr. 18. 2. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 2. 5. 61 als Oberst a. D. zu Hannover.

497. **von Schlütter**, Friedr. 6. 5. 13. (R. D. 13. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 1. 10. 78 als Gen.-Maj. a. D. zu Hannover. (Vergl. Poten 468.)

498. **von Brandis**, Wilh. 25. 7. 13. (R. D. 13. — R. 14-15.) † 29. 3. 30 zu Imbsen bei Dransfeld.

499. **von der Sode**, Karl August. 30. 11. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 1. 3. 35 als Leutn. 2. leichten Batls. zu Hannover.

500. **Kuckuck**, Aug. Wilh. 8. 1. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.)

501. **Hüpeden**, Richard. 9. 1. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 24. 12. 65 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

502. **Rodewald**, Ernst Wilh. Carl. 17. 2. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 8. 30 zu Brake bei Detmold.

503. **Breymann**, Adolf Ludwig. 20. 3. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 4. 12. 65 als Hauptm. a. D. zu Hildesheim.

504. **von Rönne**, Friedr. 21. 3. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 4. 65 (früher im preuß. diplom. Dienst) zu Berlin.

505. **Beurmann**, Ernst Johann. 13. 9. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.)

Regiments-Zahlmeister.

506. **Anderson**, Wilh. 13. 3. 13. (M. 13-14. — R. 15. — C. 15.) † 1839 als Hannov. Tit. Maj. a. D. in Schottland.

Adjutant.

507. **Schneider**, Friedr. Bernh. 14. 11. 9. Leutn. 18. 3. 12. (M. 10-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) War 1866 Hauptm. a. D. und Steuerdirektor zu Stade. Weitere Nachrichten fehlen.

Regiments-Quartiermeister.

508. **Lebien,** Friedr. 20. 7. 8. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 2. 37 als Tit. Kap. a. D. zu Osterode.

Ober-Wundarzt.

509. **Stunz,** Ludwig, Dr., 14. 8. 5. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 18. 11. 41 zu Hannover.

Assistenz-Wundärzte.

510. **Schuntermann,** Carl, Dr., 25. 10. 5. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — P. *12-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 1837 zu Mannheim.

511. **Degenhart,** Franz. 7. 10. 13. (M. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Lebte später zu Wien.

4. Linien-Bataillon.

„Peninsula, Waterloo.“

Kommandierender Oberst.

512. **Löw von Steinfurt,** Sigismund. 20. 12. 4. Gen.-Maj. 25. 7. 10. (B. 7-8. — P. 8-12.) B. G. M. 1. für Talavera, Salamanca. † 16. 7. 46 als Hann. General i. P. zu Löwenruhe bei Offenbach. (Vergl. Poten 283.)

Oberstleutnant.

513. **Soest,** Georg. 19. 10. 3. (B. 7. — M. 8-15.) † 1. 3. 38 als Oberst i. P. zu Hannover.

Majore.

514. **von Marschalck,** Ferd. 3. 11. 3. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — N. 14. — C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 29. 5. 19 zu Klinthof bei Hechthausen.

515. **Delius,** Heinr. Wilh. August. 29. 12. 5. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14-15.) † 23. 1. 25 als Hannov. Obstlt. i. P. zu Eimbeck.

Kapitäns.

516. **Heydenreich,** Wilh. 9. 5. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 29. 10. 43 als Major a. D. zu Hannover.

517. **Ludewig,** Georg. 20. 9. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 18. 1. 52 als Obstlt. i. P. zu Emden.

518. **Rumann,** August. 2. 1. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 7. 37 als Hannov. Obstlt. i. P. zu Hannover.

519. **von Brandis,** Aug. Frdr. 15. 11. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 1. 20 zu Altona.

520. **Schlichthorst,** Conrad. 8. 1. 6. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 8. 37 zu Harburg.

521. **Otto,** Friedr. 23. 9. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 7. 40 als Hannov. Kap. i. P. zu Osterode.

522. **Keßler,** Friedr. 12. 11. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 8. 45 als Major a. D. zu Hameln.

523. **Bacmeister,** Christian. 5. 12. 5. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14.) Schw. verw. 13. 9. 13 im Paß von Ordal. † 26. 9. 59 als Hauptm. a. D. zu Hannover.

524. **Tormin,** Justus. 12. 1. 6. Kap. 9. 6. 15. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 13. 5. 55 als Kap. a. D. zu Achim.

525. **Pape,** Wilh. 5. 12. 5. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 18. 12. 42 als Kap. a. D. zu Adelhorn bei Diepholz.

Leutnants.

526. **von Voth,** Caspar. 27. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — N. 14. — W. u. C. 15) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 5. 9. 64 als Major a. D. zu Schwerin.

527. **Freudenthal,** August. 6. 10. 6. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 14.) † als Oberst und Gouverneur von Caracas in Südamerika.

528. **Krietsch,** Friedr. Wilh. 10. 8. 7. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 5. 30 als Hannov. Leutn. a. D. zu Nette, Amt Wohldenberg.

529. **Lichtenberger,** Christian. 9. 10. 7. (M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 10. 21 zu Wiesbaden.

530. **von Hartwig,** Adolf. 2. 11. 8. (M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. (Bein verl.) 18. 6. 15 bei Waterloo. † 7. 12. 36 als Tit. Kap. a. D. und Postmeister zu Duderstadt.

531. **von Lasperg,** Carl. 30. 3. 9. (M. 9-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 6. 28 als Kap. im Garde-Jäger-Regt. zu Neustadt a. Rübenbge.

532. **von Jeinsen,** Friedr. 10. 12. 9. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 29. 11. 34 zu Eldagsen.

533. **Rumann,** Theodor Adolf. 2. 6. 10. (M. 10-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 1. 6. 19 zu Hannover.

534. **Ludewig,** Adolf. 1. 11. 11. (M. 12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 2. 60 zu Bergen bei Celle.

535. **von Witte,** Heinr. Friedr. Theodor. 1. 1. 12. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 7. 70 als Oberst a. D. zu Hannover.

536. **Siebold,** Georg Friedr. 11. 3. 12. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 12. 24 als Kanzlei-Prokurator zu Celle.

537. **de la Fargue,** Wilh. Ludwig. 30. 6. 12. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. (Bein verloren) 18. 6. 15 bei Waterloo. † Jan. 1833 zu Doesberg in den Niederlanden.

538. **Brinckmann,** Ernst. 4. 7. 12. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 30. 9. 74 als Hannov. Gen.-Lt. a. D. zu Hannover. (Vergl. Poten 432.)

539. **von Lasperg,** Karl Friedr. Wilh. 5. 7. 12. (S. F. 14. – R. 14. — W. u. C. 15.) † 9. 5. 43 als Tit. Major a. D. und Kammerherr zu Ballenstedt.

540. **Shea,** Wilh. 6. 12. 12. (P. *13-14. — S. F. 14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 4. 4. 33 in England.

541. **Heitmüller,** Friedr. 14. 2. 13. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — R. 14-15.) † 22. 6. 30 als Hann. Tit. Kap. a. D. zu Holdenstedt bei Ülzen.

Fähnriche.

542. **Lüning,** Wilh. 7. 5. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 10. 1. 58 zu Horneburg.

543. **Schulze,** Friedr. Aug. 15. 6. 13. (S. F. 14. — R. 14-15.) † 20. 4. 64 zu Bremen.

544. **von Brandis,** Friedr. 26. 7. 13. (R. D. 13. — R. 14. – W. u. C. 15.) † 24. 5. 68 als Major a. D. zu Wülfel bei Hannover.

545. **Mansbach,** James. 21. 9. 13. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. – P. *12-14. — S. F. 14. – R. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 5. 44 zu Verviers.

546. **Schaefer,** Wilh. 8. 12. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 9. 29 zu Bessarabien.

547. **von Uslar-Gleichen,** Frhr., Ferd. 30. 5. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 11. 78 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

548. **Appuhn,** Arnold. 6. 6. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 3. 1. 62 als Medizinalrat zu Harburg.

549. **Freudenthal,** Friedr. 14. 4. 15. (R. 14. — W. u. C. 15.) † Dez. 58 (in der Leine ertrunken).

550. **von Soden,** Ludw. 25. 5. 15. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 20. 5. 48 zu Ohrdruf.

551. **von Brandis,** Georg. 21. 6. 15. † 4. 7. 93 als Oberst a. D. zu Göttingen.

Regiments-Zahlmeister.

552. **Jones, Thomas.** 8. 12. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 30. 12. 39.

Adjutant.

553. **von Langwerth, Adolf.** 31. 10. 11. Leutn. 19. 3. 12. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 26. 9. 46 als Major a. D. zu Eltville.

Regiments-Quartiermeister.

554. **Becker, Aug.** 25. 9. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 2. 52 zu Dubensen bei Neustadt.

Ober-Wundarzt.

555. **Günther, Georg,** Dr., 21. 4. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 10. 1. 30 zu Nienburg.

Assistenz-Wundärzte.

556. **Matthaei, Joh. Daniel.** 12. 12. 5. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 3. 36 zu Lüneburg.

557. **Wicke, Joh. Heinr.,** Dr., 28. 2. 12. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 10. 58 als Hannov. Ass.-Wd.-Arzt i. P. u. Land-Chirurgus zu Wustrow.

5. Linien-Bataillon.

„Peninsula, Waterloo.“

Kommandierender Oberstleutnant.

558. **von dem Bussche, Louis.** 14. 2. 4. Obstlt. 29. 3. 9. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) B. G. M. 1. für Vittoria, Nive. † 22. 8. 52 als General i. P. zu Liethe bei Wunstorf.
(Vergl. Poten 306.)

Oberstleutnant.

559. **von Linsingen,** Wilh. 6. 10. 3. Obstlt. 4. 6. 13. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — P. *12-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 14. 8. 39 als Gen.-Lt. i. P. zu Göttingen.
(Vergl. Posten 320.)

Majore.

560. **Kuckuck,** August. 15. 9. 4. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 18. 7. 41 als Gen.-Maj. i. P. zu Hildesheim.
(Vergl. Posten 359.)

561. **Mejer,** Philipp. 22. 9. 4. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 12. 11. 57 zu Celle.

Kapitäns.

562. **Sander,** Friedr. 6. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 25. 10. 37 als Tit. Major a. D. zu Harburg.

563. **Meyer,** Wilh. 20. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 7. 43 zu Göttingen.

564. **Heinemann,** Friedr. 21. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 13. 12. 33 als Tit. Major a. D. und Strafanstaltsdirektor zu Lüneburg.

565. **Nölting,** Georg. 24. 5. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 14. 4. 14 vor Bayonne. † 11. 2. 37 als Tit. Major a. D. zu Bremen.

566. **von Linsingen,** Karl. 7. 12. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. 13-14.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera u. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 17. 4. 70 als Gen.-Lt. a. D. zu Göttingen.
(Vergl. Posten 392.)

567. **von Düring,** Ernst. 26. 1. 6. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera, woselbst er gefangen genommen wurde; Bein verloren infolge dieser Verwundung im Jahre 1831. † 27. 11. 38 als Tit. Major i. P. zu Hameln.

568. **von Bothmer, Karl.** 27. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 2. 37 zu Celle.

569. **von Dachenhausen, Joh. Heinr.** 20. 3. 14. Kap. 8. 12. 13. (H. 5. — B. 7. — M. 8-13. — C. 15.) † Dez. 65 zu Homburg v. d. Höhe.

570. **von Brandis, Eberhard.** 29. 9. 7. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera und 22. 7. 12 bei Salamanca. † 13. 6. 84 als Gen. a. D. zu Schloß Ricklingen. Letzter Hannov. Kriegsminister. (Vergl. Poten 415.)

571. **Berger, Karl.** 26. 7. 8. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 58 oder 59 als Hauptm. a. D. und Kreiseinnehmer zu Lüneburg.

Leutnants.

572. **Buhse, Georg.** 6. 9. 9. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 29. 1. 55 als Kap. a. D. zu Linden.

573. **von Schauroth, Georg.** 19. 10. 9. (P. 10-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 4. 10. 12 vor Burgos und 27. 2. 14 vor Bayonne. † 13. 1. 48 als Major a. D. zu Rudolstadt.

574. **von Witte, Karl.** 9. 12. 9. (B. 7-8. — S. 9. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 10. 11. 13 bei Urugne. † 18. 12. 44 als Kap. a. D. zu Linden.

575. **Winckler, August.** 1. 8. 10. (P. 11-12. — S. F. 14. — N. 14 — W. u. C. 15.) † 7. 6. 80 als Hauptm. a. D. zu Holzminden.

576. **Schlaeger, Carl.** 22. 9. 10. (H. 5. — B. 7-8. — P. 9-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 10. 12 bei Burgos. † 26. 1. 50 als Major a. D. zu Hannover.

577. **Klingsöhr, Georg.** 6. 1. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne und 18. 6. 15 bei Waterloo. † 17. 5. 78 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

578. **Gallenberg, Theodor.** 4. 1. 9. Leutn. 26. 9. 11. (H. 6. — B. 7.) † 18. 9. 43 zu Paris.

579. **von Geitzmann,** Ludwig. 6. 8. 12. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.)

580. **Jaenicke,** Ludwig. 15. 8. 12. (R. D. 13-14. — R. 14-15.) † 19. 6. 45 zu Gr. Oschersleben.

581. **Wheatley,** Edmund. 23. 10. 12. (S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 5. 41 als Leutn. a. D. zu Trier.

582. **Batzmer,** Heinr. 17. 12. 12. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 1. 6. 31 zu Steyerberg.

583. **Wischmann,** Georg. 26. 1. 13. (H. 5. — B. 7. — P. 8-9. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 12. 10. 61 zu Rotenburg.

584. **Croon,** Bernhard. 10. 2. 13. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 2. 7. 48 zu Verden.

585. **Weitz,** Carl Ferd. Christian Albrecht. 11. 2. 13. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 30. 5. 18 zu Bruchhof bei Stadthagen.

Fähnriche.

586. **Scharnhorst,** Ferdinand. 27. 3. 13. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 30. 7. 93 als Hauptm. a. D. zu Nörten. Letzter Überlebender der Legionsoffiziere.

587. **von Reinbold,** Julius. 11. 10. 13. (R. D. 13. — R. 14. — W. u. C. 15.) † als Oberst a. D. in Columbien.

588. **Winckler,** Carl Christian. 10. 1. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) Lebte 1866 als Oberamtsrichter und Dr. zu Dannenberg. Weitere Nachrichten fehlen.

589. **Klingsöhr,** Wilhelm Ludwig. 22. 3. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.) † 8. 1. 62 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

590. **Baring,** Ernst. 25. 5. 14. (R. 14. — W. u. C. 15.)

591. **Scharnhorst,** Adolf. 7. 6. 14. (W. u. C. 15.) † 3. 8. 45 als Kap. zu Celle.

592. **von Löseke,** Georg Karl August. 15. 4. 15. (R. 15.) † 24. 5. 76 als Oberst a. D. zu Celle.

593. **Meier,** Arnold. 16. 4. 15. (C. 15.) † 24. 8. 50 (an der Cholera) zu Wolfenbüttel.

594. **Carstens,** Rudolf. 15. 5. 15. (W. u. C. 15.) † 23. 9. 68 zu Schleiz.

595. **Goebel,** Joh. Christian. 15. 8. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 6. 27 als Kap. und Regts.-Qu.-Mstr. 1. Inf.-Regts. zu Münden.

Regiments-Zahlmeister.

596. **Knight,** Heinr. 2. 7. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 11. 47 zu London.

Adjutant.

597. **Walther,** Wilh. 22. 11. 13. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 31. 1. 67 als Oberst a. D. zu Hannover.

Regiments-Quartiermeister.

598. **Armbrecht,** Joh. Friedr. Ludw. 12. 10. 7. (H. 5. — B. 7. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 15. 3. 30 zu Echte bei Nordheim.

Assistenz-Wundärzte.

599. **Gerson,** Gerf Herm., Dr., 9. 8. 11. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 12. 44 zu Hamburg.

600. **Meyer,** Joh. Heinr. Erdmann. 8. 10. 15. (C. 15.) † 25. 12. 22 zu Wolfenbüttel.

6. Linien-Bataillon.

„Peninsula."

Kommandierender Oberst.

601. **von Honstedt,** August. 15. 12. 4. Gen.-Maj. 25. 7. 10. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 31. 10. 21 als Hannov. Gen.-Maj. i. P. zu London.
(Vergl. Noten 284.)

Oberstleutnant.

602. **von Ulmenstein,** J. Wilhelm. 12. 1. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 13. 2. 42 als Hannov. Gen.-Maj. a. D. zu Bostel bei Celle.
(Vergl. Posten 319.)

Majore.

603. **von der Decken,** Melchior. 9. 11. 3. Major 4. 6. 14. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13. — N. D. 14.) † 4. 5. 38 als Hannov. Gen.-Maj. i. P. und Platz-Kommandant zu Hameln.
(Vergl. Posten 348.)

604. **Pringle,** Colin. 17. 11. 3. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — M. 14-16.) † 7. 6. 57 als brit. Obstlt. a. D. zu Dünkirchen.

Kapitäns.

605. **Wolkenhaar,** Georg W. Fr. 30. 12. 5. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 2. 12. 27 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Burgwedel.

606. **Rougemont,** Ferdinand. 1. 1. 6. (B. 7. — M. 9-15.) † 12. 4. 18 als Major Inf.-Batls. Hoya zu Condé in Frankr.

607. **von Brandis,** Carl. 2. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 16. 10. 51 als Major a. D. zu Burgdorf.

608. **Kettler,** Joh. Christian. 6. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 21. 2. 21 zu Verden.

609. **Anthony,** Christian. 19. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 21. 2. 48 als Major a. D. zu Mellendorf.

610. **von Magius,** Ernst. 5. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 21. 4. 53 als Major a. D. zu Hannover.

611. **Strüver,** Joh. Christian. 6. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 29. 6. 20 zu Lüneburg.

612. **Kuntze,** Eberhard. 10. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-14.) † 22. 5. 40 als Hannov. Major i. P. zu Harburg.

613. **von Düring,** Georg. 13. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 28. 1. 46 als Hauptm. a. D. zu Frankfurt a. M.

614. **von Honstedt,** Bartold. 19. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 12. 7. 48 als Obstlt. und Kommand. des 3. leichten Bataillons zu Hildesheim.

Leutnants.

615. **Kersting,** Josef. 21. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 19. 8. 56 als Kap. a. D. zu Göttingen.

616. **Schaedtler,** Joh. Anton. 12. 5. 6. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — C. 15.) † 14. 2. 44 als Major a. D. zu Burgdorf.

617. **von Heimburg,** Ernst. 13. 5. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-15.) † 29. 4. 63 zu Königsberg.

618. **Schaumann,** Otto. 3. 6. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 26. 6. 60 als Major a. D. zu Hannover.

619. **Bolger,** Arnold. 12. 11. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 6. 2. 55 als Major a. D. zu Nienburg.

620. **Fedden,** Christian. 11. 8. 7. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 24. 6. 54 als Kap. a. D. zu Dorum.

621. **Hurtzig,** Friedr. 31. 3. 9. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 19. 1. 76 als Tit. Major a. D. zu Harburg.

622. **Benthien,** Wilh. 28. 5. 9. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 2. 12. 35 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Bahrenwald.

623. **Kirch,** Heinr. 21. 9. 10. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 25. 3. 48 als Kap. a. D. zu Hameln.

624. **Mensing,** Ernst. 25. 1. 11. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 8. 1. 52 zu Reifenhausen bei Göttingen.

625. **Klauer,** Ludwig. 15. 4. 11. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 21. 8. 18 als Leutn. Landw.-Batls. Emden zu Hannover.

626. **Schaefer,** Ferd. Leopold. 10. 5. 12. (R. D. 13-14. — R. 15.) † 7. 7. 21 zu Wolfenbüttel.

627. **Acton,** Baron, Franz. 17. 5. 12. (M. 12. — P. *12-13. — M. 13-16.)

628. **von Ompteda,** Christian Ludwig. 22. 6. 12. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 2. 3. 72 als Oberst a. D. zu Hannover.

629. **Apfel,** Carl Friedr. 7. 7. 12. (M. 11-16.) † 11. 4. 23 zu Blankenburg am Harz.

Fähnriche.

630. **Seelhorst,** Christian. 16. 10. 12. (Kam nie zum Batl.; verrichtete Dienste bei dem ital. Freikorps.) † 29. 11. 45 zu Bühren bei Dransfeld.

631. **Fleischmann,** Aug. 29. 4. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) Später in russischen Diensten.

632. **Stieglitz,** Adolf Wilh. 22. 3. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 2. 44 als Hauptm. a. D. zu Hannover.

633. **Autran,** Alexander. 2. 4. 14. (M. 14-16.) † 25. 12. 62 unbekannt wo.

634. **von Ompteda,** Ludw. Albrecht. 15. 4. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 2. 60 als Major a. D. zu Lüneburg.

635. **von Uslar,** Adolf. 31. 5. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 6. 12. 27 als Leutn. Garde-Jäger-Regts. zu Hannover.

636. **von Linsingen,** Wilh. Gustav Friedr. 1. 6. 14. Später Kanzlei-Assessor.

637. **Schwencke,** Herm. Friedr. 8. 6. 14. (N. 15.) † 18. 11. 64 als Rat a. D. und Dr. jur. zu Hannover.

638. **von Brandis,** Eduard. 9. 6. 15.

Regiments-Zahlmeister.

639. **Amey,** Heinr. James. 1. 3. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 24. 7. 44 zu Bath (England).

Adjutant.

640. **Debs,** Mathias. 18. 1. 8. Leutn. 25. 2. 12. (M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-15.) † 12. 4. 59 als Hauptm. a. D. zu Neapel.

Regiments-Quartiermeister.

641. **Krüger,** Joh Karl. 6. 7. 12. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 15. 3. 40 zu Hannover.

Ober-Wundarzt.

642. **Neumann,** Heinr., Dr., 1. 12. 5. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 19. 1. 31 zu Leeste bei Bremen.

Assistenz-Wundärzte.

643. **Ruhstradt,** Ernst Aug. 30. 12. 5. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13 — M. 13-16.) † 24. 10. 19 als Tit. Ob.-Wd.-Arzt des Landw.-Batls. Verden zu Verden.

644. **Einthofen,** Salomon Jordan. 29. 2. 12. (M. 12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † Juni 1850 zu Groningen (Holland).

7. Linien-Bataillon.

„Peninsula."

Kommandierender Oberst.

645. **von Drechsel,** Friedr. Karl. 21. 1. 6. Gen.-Lt. 4. 6. 11. (B. 7.) † 12. 1. 27 als Hannov. Gen. i. P. und Kommandant von Hannover zu Hannover.
(Vergl. Poten 271.)

Oberstleutnant.

646. **Halkett,** Hugh. 21. 10. 3. Obstlt. 1. 1. 12. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-12. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) B. G. M. 1. für Albuera, Salamanca. † 26. 7. 63 als General i. P. zu Hannover.
(Vergl. Poten 313 und Lebensbeschreibung von C. v. d. Knesebeck.)

Majore.

647. **Chüden,** Wilh. 4. 11. 3. (H. 5. — B. 7. — M. 8-16.) † 14. 7. 44 als Obstlt. i. P. zu Hannover.

648. **von Harling,** Aug. Levin. 20. 7. 4. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-16.) † 10. 10. 29 als Hannov. Obstlt. i. P. zu Hannover.

Kapitäns.

649. **Ruperti,** Friedr. Christ. 27. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 27. 5. 29 als Hann. Tit. Obstlt. a. D. zu Papenburg.

650. **Isenbart,** Alexander Wilh. 3. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 30. 8. 31 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Eimbeck.

651. **Völger,** Wilh. 10. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 29. 4. 41 als Hannov. Major i. P. zu Nienburg.

652. **von Sichart,** Friedr. 14. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 27. 12. 27 als Major 6. Inf.-Regts. zu Stade.

653. **Baemeister,** Arnold. 26. 1. 6. (B. 7. — M. 12-16.) † 5. 9. 54 als Obstlt. a. D. zu Lüneburg.

654. **von Sebisch,** Friedr. Ludw. Ernst Aug. 14. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 22. 12. 21 als Hannov. Kap. i. P. zu Wandsbek.

655. **Münter,** Friedr. 4. 2. 4. Kap. 21. 9. 10. (H. 5. — B. 7. — M. 8-16.) † 15. 2. 56 als Gen.-Maj. i. P. zu Nienburg. (Vergl. Poten 371.)

656. **von Hugo,** Ferd. 21. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — P. *12-13. — M. 12-14. — N. 15.) † 9. 8. 53 (verunglückt) als Major a. D. zu Westen bei Verden.

657. **von Hartwig,** Gottlieb. 23. 6. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 31. 7. 40 als Major 7. Inf.-Regts. zu Nienburg.

Leutnants.

658. **von Windheim,** Carl. 12. 11. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — N. D. 13-14. — N. 14-15.) † 9. 4. 50 als Obstlt. i. P. zu Osnabrück.

659. **von Mutio,** Leopold. 8. 5. 7. (B. 7-8. — P. 9-11. — M. 12-16.) † 8. 5. 40 als Hannov. Kap. i. P. zu Hannover.

660. **Luttermann,** Georg. 17. 1. 8. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 1. 4. 18 als Kap. Landw.-Batls. Emden zu Oldersum in Ostfriesland.

661. **Bohn,** Joh. 5. 2. 8. (B. 8. — P. 8-11. — M. 12-14. — N. 15.) † 1822 in Morea.

662. **Conring,** Friedr. Wilh. 6. 2. 8. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 8. 9. 24 als Kap. Landw.-Batls. Emden zu Hannover.

663. **von Offen,** August. 20. 12. 8. (P. 9-11. — M. 12-16.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 13. 10. 40 als Tit. Major i. P. zu Hildesheim.

664. **von Diebitsch,** Friedr. Wilh. Ad. 28. 10. 9. (P. 10-11. — M. 12-14. — R. D. *14.) † 1. 5. 72 als Gen.-Maj. a. D. zu Northeim.
(Vergl. Poten 414.)

665. **le Bachellé,** Georg Wilh. Ernst. 17. 1. 10. (S. 9. — P. 10-11. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 5. 5. 10 bei Fuentes de Onoro und 13. 5. 13 bei Zollenspieker. † 28. 7. 25 als Kap. 1. Inf.-Regts. zu Wilhelminenholz in Ostfriesland.

666. **Poten,** Karl. 10. 7. 10. (P. 10-11. — R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 11. 47 als Kap. i. P. zu Eimbeck.

667. **Corlien,** Wilhelm. 13. 3. 11. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 31. 1. 19 als Leutn. Landw.-Batls. Aurich zu Osnabrück.

668. **von Sebisch,** Theodor. 27. 3. 11. (P. 10-11. — P. *12-13. — M. 12-16.) † 22. 12. 59 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

669. **Ebell,** Friedr. 7. 6. 11. (B. 7. — P. 9-11. — M. 12-16.) † 18. 3. 38 als Hannov. Kap. i. P. zu Hameln.

670. **Rüden,** Anton. 18. 9. 11. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11.) † 19. 12. 35 als Tit. Kap. a. D. und Distrikts-Kommissar zu Verden.

671. **Helmrich,** Karl. 27. 1. 12. (R. D. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 15. 2. 34 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Hofglaubzahl in der Wetterau.

673. **Leopold,** Wilh. 26. 6. 12. (P. 12-14. — R. 14. — C. 15.) † 11. 7. 34 zu Eystrup.

673. **Blöttnitz,** Karl. 27. 6. 12. (P. 12. — M. 13-16.) † 30. 4. 43 zu Hirschberg i. Schles.

674. **Eichhorn,** Christian. 14. 7. 12. (B. 7-8. — P. 9-11. — P. *12-13. — M. 12-16.) Lebte 1869 als Obstlt. a. D. Weitere Nachrichten fehlen.

675. **Hunt,** Johann. 11. 12. 12. (M. 13-16.)

676. **Steffens,** Aug. 15. 2. 13. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 10-12. — M. 13-16.)

677. **von Lösecke,** Wilh. 8. 5. 13. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 8. 32 als Amts-Assessor zu Hitzacker.

Fähnriche.

678. **Backhaus,** Erich. 18. 7. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 10. 10. 74 als Prem.-Lt. a. D. zu Hainholz bei Hannover.

679. **von Suckow,** Gottl. 23. 3. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 9. 44 als Kap. a. D. zu Bollinghausen (Ostfriesland).

680. **Grahn,** Adolf Friedr. Wilh. 6. 4. 14. (N. 15.) † 4. 8. 53 als Hannov. Leutn. i. P. zu Lilienthal bei Bremen.

681. **Neuschäfer,** Ernst Friedr. Carl. 19. 4. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 17. 7. 79 als Tit. Major a. D. zu Celle.

682. **Backhaus,** Friedr. 29. 4. 14. (W. u. C. 15.) † 8. 6. 68 als Hauptm. a. D. zu Verden.

683. **von Hodenberg,** Aug. 2. 6. 14. (N. 15.) † 26. 5. 64 als Major a. D. zu Osnabrück.

684. **Martin,** Karl. 19. 9. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 2. 12. 22 zu Heidelberg.

685. **Soest,** Heinr. Karl. 17. 4. 15. (W. u. C. 15.) † 3. 2. 17 zu Osterode.

686. **von Behr,** Gustav. 27. 5. 15. (N. 15.) † 15. 8. 36 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Herzberg.

687. **von Langwerth,** Karl Ernst Bernh. Christoph. 26. 10. 15. † 17. 9. 29 als Kap. im 46. brit. Inf.-Regt. zu Hannover.

Regiments-Zahlmeister.

688. **Cowper,** Heinr. 1. 3. 6. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.)

Adjutant.

689. **Stutzer,** Johann. 16. 1. 8. Leutn. 29. 10. 9. (B. 7-8. — P. 8-14. — M. 12-16.) † 23. 9. 49 als Kap. i. P. zu Emden.

Regiments-Quartiermeister.

690. **Hagenberg,** Gustav. 9. 7. 6. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-16.) † 3. 3. 39 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Hannover.

Ober-Wundarzt.

691. **Hering,** Joh. Friedr. 1. 12. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-11. — M. 12-16.) † 10. 11. 32 zu Göttingen.
(Vergl. Quellen-Nachweis.)

Assistenz-Wundärzte.

692. **Brüggemann,** Caspar Heinr. 30. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 3. 3. 16 zu Northeim.

693. **Schuchardt,** Heinr., Dr., 16. 1. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 8. 52 zu Kassel.

8. Linien-Bataillon.

„Waterloo."

Kommandierender Oberst.

694. **du Plat,** Peter Josef. 18. 9. 4. Gen.-Maj. 25. 7. 10. (B. 7. — M. 8-16.) † 19. 3. 24 als Hannov. Gen.-Lt. i. P. zu Celle.
(Vergl. Poten 280.)

Oberstleutnant.

695. **Best,** Carl. 1. 10. 3. Obstlt. 1. 1. 12. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — N. D. *14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 12. 36 als Gen.-Maj. i. P. zu Verden.
(Vergl. Poten 812.)

Majore.

696. **von Petersdorff,** Carl. 9. 11. 3. Obstlt. 18. 6. 15. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera und 27. 2. 14 vor Bayonne. † 13. 3. 34 zu Witzenhausen.

697. **Breymann,** Friedr. Leopold. 11. 11. 3. Major 4. 6. 14. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera u. 22. 9. 12 vor Burgos. † 14. 1. 21 zu Tesperhude in Lauenburg.

Kapitäns.

698. **Brinckmann,** Julius. 7. 5. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 2. 9. 25 als Tit. Obstlt. 9. Inf.-Regts. zu Nienburg.

699. **Brauns,** Sigismund. 14. 9. 4. (B. 7. — M. 8-12. — P *12-13. — M. 13-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 7. 10. 17 als Major Landw.-Batls. Otterndorf zu Otterndorf.

700. **Oehme,** Joh. Heinrich. 19. 3. 5. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 11. 5. 20 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Wilsdorf bei Harburg.

701. **Marburg,** Friedr. 23. 3. 6. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 18. 3. 54 zu Hermannsburg.

702. **Rougemont,** Carl Emanuel 28. 2. 6. (B. 7. — M. 8-14. R. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 12. 12. 21 als Hannov. Major i. P. zu Nienburg.

703. **Delius,** Georg. 29. 9. 5. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 4. 58 als Major a. D. zu Münder.

704. **Hotzen,** Georg. 30. 9. 5. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 13. 10. 44 als pens. Obstlt. zu Münder.

705. **Lüderitz,** Friedr. 2. 6. 6. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 11. 55 als Major a. D. zu Celle.

706. **Poten,** Karl. 15. 9. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — P *12-13. R. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 2. 57 als Oberst a. D. zu Hannover.

707. **von Hodenberg,** Ludwig. 16. 1. 6. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 25. 6. 39 als Kap. i. P. zu Hannover.

Leutnants.

708. **von Weyhe,** Karl Ferd. 26. 6. 6. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 7. 3. 41 als Hauptm. 5. Inf.-Regts.

709. **Wilkens,** Wilh. 29. 6. 6. (B. 7. — M. 8-14. — R. 14. — W. u. C. 15.) † 13. 6. 37 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Germerode in Hessen.

710. **le Bachellé,** David Friedr. 6. 8. 6. (B. 7. — M. 8-14. — R. 15.) † Sept. 39 als Leutn. a. D. zu Klötze.

711. **Sattler,** Joh. Christian. 5. 2. 10. (B. 7. — M. 8-12. — P *12-13. — M. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 16. 6. 17 zu Winsen a. A.

712. **Ziermann,** Friedr. Wilh. 30. 4. 10. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 24. 3. 61 als Hauptm. a. D. zu Stade.

713. **Grahn,** Ernst Christian Adolf Werner. 18. 1. 10. (S. 9. — M. 11-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 7. 9. 31 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Hannover.

714. **Brüel,** Otto. 26. 10. 10. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15). † 12. 3. 17 als Leutn. 3. Garde-Batls. zu Celle.

715. **Schmidts,** Franz. 17. 2. 11. (B. 7. — M. 8-12. — P *12-13. M. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 5. 31 auf Sizilien.

716. **Bertram,** Christoph Bernhard. 22. 5. 11. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 3. 38 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Hameln.

717. **Büchler,** Valentin. 20. 6. 11. (M. 12-14. — N. 14-15.) † 8. 5. 29 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Badenweiler.

718. **Schlichting,** J. Heinrich. 20. 8. 11. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 15. 9. 29 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Harburg.

719. **Müller,** Friedr. 3. 3. 12. (M. 12-14. — N. 14. — W. u. C. 15.)

720. **Schultz,** Franz. 11. 5. 12. (N. D. 13-14. — N. 14. — C. 15.) † 22. 9. 18 zu Döhren bei Hannover.

721. **Helmich,** Aug. 11. 7. 12. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 10. 10. 53 zu Bielefeld.

Fähnriche.

722. **Dorndorf,** Friedr. 12. 7. 12. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 4. 63 als Major u. Rgts.-Qu.-Mstr. a. D. zu Lüneburg.

723. **Kunoth,** Gottlieb. 13. 7. 12. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 4. 66 zu Bremen.

724. **de Moreau,** Wilh. 11. 10. 12. (M. 12-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 1832 als Hannov. Tit. Kap. a. D.

725. **Stanley,** Eduard. 12. 10. 12. (M. 12-14. — N. 14. — W. u. C. 15.)

726. **Spiel,** August. 23. 3. 14. (N. 14. — W. u. C. 15). † 25. 1. 45 zu Celle.

727. **Müller,** Friedr. Heinr. 13. 4. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.)

728. **Seffers,** Heinrich. 3. 6. 14. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 11. 48 als Prem.-Lt. a. D. u. Magazin-Kornschreiber zu Herzberg.

729. **Bornemann,** Joh. Ernst David. 10. 9. 14. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14-15.) † 15. 4. 24 zu Frankfurt a. M.

730. **Lunde,** Georg (im St.-Hb.-Buch Friedr.). 12. 9. 14. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 29. 9. 69 als Prem.-Lt. a. D. zu Stolzenau.

731. **Sander,** Friedr. 25. 11. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 2. 20 zu Kuhla.

Regiments-Zahlmeister.

732. **Harrison,** James. 12. 7. 6. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.)

Adjutant.

733. **Brinckmann,** Friedr. 30. 6. 6. Leutn. 10. 4. 11. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 17. 4. 14 bei **Genua.** Schw. verw. 18. 6. 15 bei Waterloo. † 17. 3. 59 als Gen.-Maj. i. P. zu Celle.

(Vergl. Poten 423.)

Regiments-Quartiermeister.

734. **Töbing,** Christian. 14. 12. 7. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 2. 42 als Kap. a. D. zu Lüchow.

Ober-Wundarzt.

735. **Ziermann,** Joh. Aug. Frdr. 17. 6. 6. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 13. 1. 31 zu Celle.

Assistenz-Wundärzte.

736. **Sander,** Ernst. 4. 7. 6. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 1. 53 zu Kirchrode.

737. **Ziermann,** Joh. Christian Ludw., Dr., 5. 7. 6. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 8. 4. 25 als Hannov. Ass.-Wd.-Arzt a. D. zu Celle.

Ausländisches Veteranen=Bataillon.

Kommandierender Oberst.

738. **von der Decken,** Claus Benedictus. 18. 5. 4. Obstl. 4. 6. 13. † 9. 2. 23 zu Osnabrück.

Oberstleutnant.

739. **de Belleville,** Karl. 16. 9. 3. Obstlt. 7. 12. 9. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11. — N. 14-15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. B. G. M. für Busaco. † 17. 3. 17 zu Harburg.

Major.

740. **Thalmann,** Carl Aug. 9. 10. 3. Major 18. 1. 8. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12. — N. 14-15.) B. G. M. für Talavera. † 30. 4. 26 zu Hameln.

Kapitäns.

741. **Bothe,** Friedr. 2. 1. 6. Kap. 4. 4. 9. (B. 7-8. — P. 8-12. — N. 14-15.) † 8. 4. 48 zu Hannover.

742. **Ebell,** Karl. 27. 1. 6. Kap. 23. 3. 12. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. *14. — N. 14-15.) † 26. 7. 42 zu Echte.

743. **Dolge,** Friedr. 19. 1. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — N. 14-15.) † 2. 1. 32 zu Bremen.

744. **Maimburg,** August. 20. 12. 3. Kap. 5. 4. 10. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13. — N. 14-15.) † 5. 1. 36 zu Paris.

745. **Schrader,** Georg. 22. 1. 6. Kap. 12. 5. 12. (B. 7. — M. 8-12. — N. 14-15.) † 28. 6. 28 zu Verden.

746. **Wyneken,** Friedr. 19. 12. 3. Kap. 8. 7. 11. (H. 5. — B. 8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 10-13. — S. F. 13-14. — N. 15.) Schw. verw. 22. 7. 12 bei Morisco. L. verw. 9. 12. 13 vor Bayonne. Schw. verw. 14. 4. 14 vor Bayonne. † 10. 12. 71 als Hannov. Gen.=Lt. i. P. zu Celle.
(Vergl. Poten 395.)

747. **Rautenberg,** Georg. 12. 1. 6. Kap. 17. 3. 12. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 10-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Schw. verw. 7. 10. 13 an der Bidassoa u. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 28. 7. 41 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Linden b. Hannover.

748. **Hotzen,** Friedr. Georg Wilh. 5. 1. 6. Kap. 4. 3. 13. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 14. 4. 30 zu Hemmendorf bei Hannover.

749. **von Goeben,** Christian. 8. 12. 5. Kap. 27. 2. 15. (B. 7-8. — P. 8-12. — N. D. *14. — N. 14-15.) Schw. verw. 8. 10. 12 vor Burgos. † 19. 1. 49 als Hauptm. a. D. zu Celle.

750. **von der Wense,** August. 15. 5. 6. Kap. 26. 10. 10. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14-15.) † 24. 6. 36 zu Oppershausen b. Celle.

Leutnants.

751. **Schnering,** Friedr. 20. 10. 5. (H. 5. — B. 7. — N. 14-15.) † 14. 7. 29 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Osterholz.

752. **Thalmann,** Theophilus. 25. 5. 5. Leutn. 22. 7. 6. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — N. 14-15.) † 24. 9. 32 zu Hameln.

753. **Tatter,** Johann. 1. 11. 8. Leutn. 19. 8. 9. (B. 8. — P. 8-10. — N. 14-15.) † 10. 10. 42 zu Herrenhausen.

754. **von Weyhe,** Ludwig. 8. 12. 9. (P. 10-12. — N. D. *14. — N. 14-15.) † 13. 4. 34 zu Dissen bei Osnabrück.

755. **Quade,** Friedr. 4. 9. 9. Leutn. 17. 3. 12. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12. — N. 14-15.) Schw. verw. 18. 10. 12 vor Burgos. † 16. 5. 26 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Walsrode.

756. **von Witte,** Georg. 19. 1. 8. Leutn. 20. 8. 11. (B. 7. — M. 8-12. — N. 14-15.) † 1. 11. 67 zu Hamburg.

757. **Meyer,** August. 1. 8. 9. Leutn. 1. 12. 10. (P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 28. 9. 26 zu Tournay in den Niederlanden.

758. **Atkins,** Wilh. 9. 3. 10. Leutn. 2. 7. 11. (P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) L. verw. 7. 10. 13 an der Bidassoa u. 1. 3. 14 vor Bayonne. Nachher in brit. Diensten.

759. **Fahle,** Wilh. 22. 2. 10. Leutn. 14. 3. 12. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) L verw. 16. 5. 11 bei Albuera. Schw. verw. 27. 2. 14 vor Bayonne. † 18. 1. 47 als pens. Kap. zu Lüneburg.

760. **von Fincke,** Friedr. 30. 11. 10. Leutn. 20. 3. 12. (P. 11-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 25. 6. 13 bei Tolosa. † 25. 2. 68 als Tit. Kap. a. D. zu Potsdam.

Fähnriche.

761. **Numann,** Georg. 25. 6. 12. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-12. — N. D. 13-14. — N. 14-15.) L. verw. 16. 5. 11 bei Albuera. † 26. 12. 48 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Bösinghausen bei Göttingen.

762. **Dedecke,** Carl. 5. 3. 13. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — N. D. 13-14. — N. 14-15.) † 10. 12. 33 zu Over bei Harburg.

763. **Kopetzky,** Josef. 13. 8. 13. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12. — N. 14-15.) † 9. 9. 39 zu Deptford in England.

764. **Riddle,** Wilh. 30. 1. 14. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Schw. verw. 10. 11. 13 bei Urugne. † 25. 12. 47 zu Delft in Holland.

765. **Brockmeyer,** Heinrich. 31. 1. 14. (H. 5. — B. 7. — P. 9-11. — N. 14-15.) † 10. 2. 55 zu Hamburg.

766. **Müller,** Wilhelm. 17. 8. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — N. 14-15.) † 20. 5. 45 zu Osnabrück.

767. **Wegener,** Johann. 18. 8. 15. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 2. 12. 58 zu Hamburg.

768. **Oppermann,** Gottfried Heinr. 19. 8. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 20. 2. 18 zu Hameln.

769. **Schultze,** Friedrich. 20. 8. 15. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-15. — N. 15.) † 21. 11. 57 zu Braunschweig.

Regiments-Zahlmeister.

770. **Finlayson,** Thomas. 28. 4. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-11. — N. 14-15.) † 1830 zu Boulogne.

Adjutant.

771. **Schäfer,** Heinrich. 12. 7. 9. Leutn. 15. 2. 13. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-10. — N. 14-15.) † 19. 2. 42 zu Herrenhausen.

Regiments-Quartiermeister.

772. **Behnsen,** Joh. Heinr. 24. 10. 10. (H. 5. — B. 7. — N. 14-15.) † 14. 12. 22 zu Hainholz bei Hannover.

Ober-Wundarzt.

773. **Keßler,** Georg. 25. 12. 5. (M. 6-7. — B. 7. — P. 9-12. — N. 14-15.) † 25. 6. 37 als Kgl. Hannov. Hofchirurgus zu Hannover.

Assistenz-Wundärzte.

774. **Fischer,** J. C. F. 17. 2. 14. (N. 14-15.) † 6. 7. 50 zu Ochsenwerder bei Hamburg.

775. **Meyer,** Georg Karl. 15. 12. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) † 5. 11. 23 zu Remoulins in Frankreich.

Offiziere ꝛc. der Königlich Deutschen Legion, welche vor Auflösung derselben ausschieden.

Stab.

Auf dem Schlachtfelde geblieben:

776. Brig.-Maj. Friedrich **von Drechsel.** 2. 2. 7. Kap. 18. 7. 10. (B. 7. — P. 10-13. — S. F. 13-14.) Gebl. 14. 4. 14 beim Ausfall der Besatzung von Bayonne.

777. Brig.-Maj. Carl **von Bobers.** 10. 9. 8. Kap. 13. 9. 14. (P. 9-13. — S. F. 13-14. — N. 14. -- W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 in der Schlacht von Waterloo.

Auf See verunglückt:

778. Feldprediger Martin Christoph **Färber.** 21. 10. 4. (H. 5. — B. 7.) Mit Frau und Kindern verunglückt beim Schiffbruch des Paketboots Eagle Novbr. 1807 auf der Rückkehr von Kopenhagen.

Verstorben an Krankheit usw.:

779. Brig.-Maj. Peter **de Salve.** 3. 9. 3. (Kings German Regiment), Legion 17. 11. 3. Kap. Dep.-Komp. 24. 12. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-10.) † 6. 5. 10 zu Lissabon.

780. Brig.-Maj. Ferd. **von Ompteda.** 19. 3. 5. Kap. 24. 4. 8. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) † 31. 10. 9 zu Egham in Surrey.

781. Brig.-Maj. Aug. **von Ompteda.** 20. 12. 3. Kap. 20. 12. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 10-11.) † 21. 4. 11 zu Elvas in Portugal.

Ingenieur-Korps.

782. Kap. Julius **Hassebroick.** 18. 4. 4. (H. 5. — B. 7.) War bei einer dipl. Sendung nach der Pyrenäischen Halbinsel i. Jahre 1808 dem General Grafen von der Decken beigegeben. † 19. 1. 14 zu London.

Abgegangen:

783. Kap. Georg Friedr. **Schäffer.** 10. 12. 4. Abg. 4. 12. 6. Gebl. 14. 8. 13 als Kap. Ing.-Korps im Gefecht bei Dannenberg.

784. Sek.-Kap. Friedr. **Kuntze.** 21. 1. 6. Abg. 19. 7. 6. † 28. 2. 42 als Hannov. Obstlt. i. P. zu Schloß Ricklingen.

Artillerie.

Auf dem Schlachtfelde geblieben:

785. Kap. Friedr. **Sympher.** 14. 2. 4. Major 17. 8. 12. (H. 5. — P. 10-13. — S. F. 13-14.) B. G. K. 1. 2. für Salamanca, Vittoria, St. Sebastian, Pyrenäen, Nivelle, Orthes. Gebl. 27. 2. 14 in der Schlacht von Orthes.

786. Leutn. Carl Edmund **Blumenbach.** 21. 1. 6. (B. 7-8. — P. 9-13. — S. F. 13-14.) L. verw. 16. 5. 11 bei Albuera. Gebl. 10. 4. 14 in der Schlacht von Toulouse.

787. Leutn. Karl Detlev **von Schulzen.** 22. 4. 7. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 in der Schlacht von Waterloo.

788. Sek.-Leutn. Heinr. **Thiele.** 21. 4. 7. (B. 7-8. — P. 8-12.) Schw. verw. 16. 5. 11 bei Albuera. L. verw. 1. 4. 12 vor Badajoz. Gebl. 19. 5. 12 beim Auffliegen eines Turms im Fort Raguia an der Brücke von Almaraz.

Verstorben an Krankheit usw.:

789. Kap. Anton **Thieling.** 22. 12. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 8-9.) † 10. 10. 9 zu Langenhagen, während er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von Portugal aus auf Urlaub war.

790. Sek.-Kap. Carl **Flügge.** 19. 4. 4. (H. 5.) † 20. 5. 7 zu Fareham bei Porchester.

791. Leutn. **Karl Überfeld.** 9. 7. 5. (H. 5. — M. 8-11.) † 12. 1. 14 zu Taormina in Sizilien.

792. Leutn. **August Friederici.** 15. 6. 4. (H. 5. — B. 7.) † 14. 10. 7 zu Lögten auf Seeland.

Auf Halbsold gesetzt:

793. Kap. **Georg Gesenius.** 20. 3. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 14.) Halbs. 1. 5. 15. † 14. 2. 30 als Tit. Major a. D. zu Hannover.

Abgegangen:

794. Obstlt. **Friedr. von Linsingen.** 6. 10. 3. (H. 5. — B. 7.) Abg. 5. 12. 8. † zu Oldenburg.

795. Major **Daniel Ludowig.** 9. 7. 5. Abg. 12. 4. 6. † 16. 9. 47 als Major a. D. zu Hannover.

796. Kap. **Heinr. Ludw. Heise.** 16. 11. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-10.) B. G. M. für Talavera. Abg. 19. 9. 10. † 1. 12. 18 als Tit. Obstlt. Artl.-Regts. zu Hannover.

797. Kap. **Johann Friedr. Ruperti.** 8. 11. 3. (H. 5.) Abg. 7. 5. 6. † 15. 1. 31 als Major der Hanseatischen Infanterie zu Bremen.

798. Sek.-Leutn. **Joh. Carl Aug. Galle.** 1. 9. 10. (B. 7-8. — P. 8-10.) Abg. 29. 10. 10.

799. Kap.-Kommissar **Ludwig Kersting.** 18. 4. 4. (H. 5.) Abg. 9. 10. 7. † 14. 4. 43 in Brasilien.

800. Ass.-Wd.-Arzt **Julius Welhausen.** 24. 9. 5. (H. 5.) Abg. 9. 4. 6. † 19. 4. 9 zu Hannover.

Kavallerie.

Auf dem Schlachtfelde geblieben:

801. 3. Huf.-Regt. Rittm. **Agatz von Kerssenbruch.** 5. 1. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

802. 3. Huf.=Regt. Rittm. Georg **Janßen.** 23. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 29. 8. 7 bei Kiöge. Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

803. 1. l. Drag.=Regt. Rittm. Fr. **Peters.** 16. 3. 4. (N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 22. 7. 6 bei Tullamore. Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

804. 2. l. Drag.=Regt. Rittm. Friedr. **von Uslar.** 2. 1. 6. (P. 12.) Gebl. 23. 7. 12 bei Garzia Hernandez.

805. 2. l. Drag.=Regt. Rittm. Friedr. **von Bülow.** 21. 1. 6. (P. 12-13. — S. F. 13-14. -- N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

806. 2. Huf.=Regt. Leutn. Carl **von Gruben.** 21. 10. 5. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11-12.) Gebl. 1. 8. 12 bei Ribeira in Spanien.

807. 1. l. Drag.=Regt. Leutn. Aug. **von Voß.** 5. 5. 4. (H. 5. — P. 12.) Gebl. 23. 7. 12 bei Garzia Hernandez.

808. 3. Huf.=Regt. Leutn. Heinr. **Brüggemann.** 30. 11. 7. Leutn. 16. 2. 12. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 29. 12. 8 bei Benavente und 16. 9. 13 bei der Göhrde. Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

809. 1. l. Drag.=Regt. Leutn. Carl **von Heugel.** 19. 2. 10 (P. 12.) Gebl. 23. 7. 12 bei Garzia Hernandez.

810. 1. l. Drag.=Regt. Leutn. Friedr. Karl Ludw. **von Levetzow.** 22. 9. 11. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

811. 2. l. Drag.=Regt. Leutn. Robert **Dröge.** 11. 2. 11. (P. 12.) Gebl. 23. 10. 12 bei Venta del Poço in Spanien.

812. 1. l. Drag.=Regt. Leutn. Otto **Kuhlmann.** 11. 4. 12. (S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

813. 2. l. Drag.=Regt. Korn. Friedr. W. **Kohlstedt.** 12. 5. 10. (P. 12.) Gebl. 11. 8. 12 bei Majalahonda in Spanien.

814. 2. l. Drag.=Regt. Korn. Heinr. **Drangmeister.** 2. 10. 12. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

815. 3. Huf.-Regt. Korn. **Wilh. Deichmann.** 18. 2. 14. (N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

An Wunden gestorben:

816. 3. Huf.-Regt. Obstlt. Fr. Ludwig **Meyer.** 10. 3. 3. (B. 7-8. — P. 8-13. — N. 14. — W. u. C. 15.) L. verw. 5. 5. 11 bei Fuentes de Onoro. † 6. 7. 15 zu Brüssel, infolge Verwundg. bei Waterloo 18. 6. 15.

817. 1. l. Drag.-Regt. Major Joh. Christian Diedr. **Fischer.** 2. 10. 3. (P. 12.) † 27. 10. 12 in franz. Gefangenschaft zu Burgos infolge Verwundg. im Gefecht bei Venta del Poço 23. 10. 12.

818. 1. l. Drag.-Regt. Rittm. Gustav **von der Decken.** 7. 11. 3. (H. 5. — P. 12.) † 16. 7. 12 zu Salamanca infolge Verwundg. im Gefecht bei Garzia Hernandez 23. 7. 12.

819. 2. Huf.-Regt. Rittm. Friedrich **von Boß.** 9. 11. 3. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 10-11.) † 5. 3. 11 infolge Verwundg. in der Schlacht von Barossa.

820. 3. Huf.-Regt. Rittm. Ernst **von Biela.** 6. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. 13.) † 11. 11. 13 zu Grabow infolge Verwundg. im Treffen bei der Göhrde 16. 9. 13.

821. 3. Huf.-Regt. Rittm. Curt **von Hugo.** 15. 3. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13.) † 16. 9. 13 im Forsthaus Göhrdehoff infolge Verwundg. im Treffen bei der Göhrde 16. 9. 13.

822. 1. Huf.-Regt. Rittm. Georg **Bergmann.** 20. 12. 3. (H. 5. — B. 7. — P. 9-11.) † 17. 10. 11 infolge Verwundg. im Gefecht bei El Bodon 25. 9. 11.

823. 3. Huf.-Regt. Rittm. Wilh. **von Both.** 20. 10. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13.) † 3. 1. 14 zu Grabow infolge Verwundg. im Treffen bei der Göhrde 16. 9. 13.

824. 1. Huf.-Regt. Leutn. Ernst **Rudorf.** 7. 2. 4. (H. 5. — B. 7.) † 29. 8. 7 infolge Verwundg. im Gefecht bei Kiöge (Seeland).

825. 3. Huf.-Regt. Leutn. Georg **Cremer.** 27. 9. 11. (N. D. 13.) † 18. 9. 13 infolge Verwundg. im Treffen bei der Göhrde 16. 9. 13.

Auf See verunglückt:

826. 1. l. Drag.-Regt. Kommand. Oberst Eberhard Otto Georg **von Bock.** 21. 4. 4. Gen.-Maj. 25. 7. 10. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13.) **B. G. M.** 1. für Salamanca, Vittoria. Verunglückt beim Schiffbruch des Transportschiffs Bellona 21. 1. 14 auf der Fahrt von Passages in Spanien nach England an den Felsen von Tulbest unweit der Küste von Pleubian in Frankreich. Er wurde am Strande von Pleubian aufgefunden und daselbst beerdigt. (Vergl. Poten 286.)

827. 2. Hus.-Regt. Rittm. Ludolph **Baring.** 21. 3. 4. (H. 5. — B. 7.) Ertrunken in Yarmouths Roads bei Zurückkunft der Expedition von Kopenhagen 2. 11. 7. Er war an Land gewesen und ertrank bei der Rückkehr nach seinem Transportschiffe.

828. 1. l. Drag.-Regt. Rittm. Carl **von Hodenberg.** 17. 11. 3. Rittm. 12. 10. 5. (H. 5. — P. 12-13. — S. F. 13.) Verunglückte wie 826.

829. 2. Hus.-Regt. Rittm. Ludwig **von Bock.** 20. 1. 6. Rittm. 28. 3. 12. (B. 7. — S. 9. — P. 10-13. — S. F. 13.) Schw. verw. 5. 3. 11 bei Barossa. Verunglückte wie sein Vater, s. 826.

Verstorben an Krankheit usw.:

830. 3. Hus.-Regt. Obstlt. Ulrich **von Töbing.** 20. 4. 4. (H. 5. — N. D. 13.) † 3. 9. 13 zu Wismar.

831. 3. Hus.-Regt. Major Friedr. **Valentini.** 23. 2. 4. † 1. 6. 7 in den Kasernen zu Guilford.

832. 2. l. Drag.-Regt. Major Otto Heinrich **Bolger.** 25. 9. 3. (P. 12.) † 19. 9. 12 zu Santarem in Portugal.

833. 2. l. Drag.-Regt. Major Friedr. **Lueder.** 5. 10. 3. (P. 12.) † 16. 12. 12 zu Estremoz in Portugal.

834. 1. l. Drag.-Regt. Rittm. Friedr. **von Oldershausen.** 7. 11. 3. (H. 5.) † 22. 12. 8 zu Tullamore, Irland.

835. 3. Hus.-Regt. Rittm. Gabriel Wilh. **Heise.** 7. 11. 3. (H. 5. B. 7-8. — P. 8-9.) † 2. 1. 10 zu Ipswich, England.

836. 2. Hus.-Regt. Rittm. Friedr. **Wiering.** 22. 12. 4. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11.) L. verw. 22. 6. 11 bei Quinta de Gremezia. † 19. 7. 11 im Hospital zu Zabucca de Vide, Portugal.

837. 2. Huſ.=Regt. Rittm. Georg **von der Wenſe.** 12. 3. 4. Rittm. 11. 10. 5. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 10-13.) † 24. 2. 14 zu Ipswich in England.

838. 3. Huſ.=Regt. Rittm. Ulrich **Hoyer.** 21. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 16. 10. 15 zu Abbeville in Frankreich.

839. 2. Huſ.=Regt. Rittm. Georg Ludw. **Schultze.** 18. 12. 3. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11-12.) L. verw. 28. 10. 11 bei Arroyo Molinos. † 3. 10. 12 zu Truxillo in Spanien.

840. 2. l. Drag.=Regt. Rittm. Georg **von Weyhe.** 27. 12. 5. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) † 15. 2. 15 zu Tournay in den Niederlanden.

841. 2. l. Drag.=Regt. Rittm. Otto **Friesland.** 15. 1. 6. (P. 12.) † 24. 8. 12 zu Madrid.

842. 2. Huſ.=Regt. Rittm. Carl **Koch.** 19. 1. 6. (B. 7. — S. 9. — P. 10-11.) † 12. 12. 11 zu Belem in Portugal.

843. 1. l. Drag.=Regt. Rittm. **von Iſſendorff.** 3. 5. 4. (H. 5. — P. 12-13.) † 13. 2. 13 zu Liſſabon.

844. 1. Huſ.=Regt. Leutn. Carl **Krauchenberg.** 17. 1. 4. (H. 5.) † 25. 11. 6 zu Balinarobe in Irland.

845. 2. Huſ.=Regt. Leutn. u. Adj. Guſtav **von Gruben.** 22. 10. 5. Leutn. 16. 7. 10. (H. 5. — B. 7. — S. 9. — P. 11.) L. verw. 22. 6. 11 bei Quinta de Gremezia. † 14. 10. 11 zu Caſtello Branco in Portugal.

846. 3. Huſ.=Regt. Leutn. Joachim Heinr. **Thumann.** 2. 5. 11. (B. 8. — P. 8-9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 12. 15 zu St. Leger in Frankreich.

847. 3. Huſ.=Regt. Korn. Carl **Baring.** 23. 12. 5. † 28. 9. 6 zu Guilford in England.

848. 2. Huſ.=Regt. Korn. Auguſt **Thiele.** 18. 1. 6. † 5. 9. 6 zu Canterbury.

849. 1. l. Drag.=Regt. Korn. Joſef **Cruiſe.** 5. 5. 10. † 31. 3. 11 zu Loughrea in Irland.

850. 2. Huſ.=Regt. Korn. James **Parodi.** 5. 6. 12. (R. 14. — C. 15.) † 16. 12. 15 zu St. Denis bei Paris.

851. 3. Huſ.=Regt. Korn. Albrecht **von Arentsſchildt.** 29. 7. 15. (C. 15.) † 23. 11. 15 zu Abbeville in Frankreich.

852. 1. Huſ.=Regt. Regts.=Zahlm. Mathias **O'Toole.** 7. 2. 4. (H. 5.) † 22. 4. 7 zu Cort in Irland.

853. 2. Huſ.=Regt. Regts.=Zahlm. Richard **Richardſon.** 24. 12. 5. (B. 7. — S. 9. — P. 11.) † 3. 10. 11 zu Caſtello Branco in Portugal.

854. 1. Huſ.=Regt. Regts.=Pf.=Arzt Friedr. **Precht.** 20. 10. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-10.) † 15. 12. 10 zu Belem in Portugal.

855. 2. Huſ.=Regt. Regts.=Pf.=Arzt Friedr. **Reynaber.** 28. 1. 6. † 29. 10. 6 zu Canterbury.

Auf den verringerten Penſions=Etat geſetzt:

856. 3. Huſ.=Regt. Kommand. Oberſt Joh. Georg **von Reden.** 18. 12. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8.) Abg. 19. 5. 10. † 12. 8. 11 zu Pattenſen.

857. 3. Huſ.=Regt. Obſtlt. Joh. David **Cruſius.** 18. 2. 4. (B. 7.) Abg. 25. 2. 9. † 3. 9. 19 zu Hankensbüttel.

858. 1. Huſ.=Regt. Major Georg **von Pleſſen.** 12. 10. 5. (H. 5. — B. 7. — P. 9-10.) Abg. 2. 6. 10. † 12. 8. 27 zu Wilhelmsburg.

859. 2. l. Drag.=Regt. Rittm. Wilh. **Bergmann.** 8. 10. 3. Abg. 19. 5. 10. † 21. 6. 18 zu Iſernhagen.

860. 2. l. Drag.=Regt. Rittm. Friedrich **Lüderitz.** 10. 10. 3. Abg. 7. 7. 10. † 19. 6. 33 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Celle.

861. 1. Huſ.=Regt. Rittm. Ernſt Graf **Kielmansegge.** 3. 1. 4. (H. 5. — B. 7.) Abg. 16. 2. 11. † 14. 10. 50 als char. Gen.=Maj. zu Hannover.
Vergl. Noten 363.

862. 1. l. Drag.=Regt. Leutn. Auguſt Friedr. Ernſt **von Leyßer.** 13. 3. 4. (H. 5.) Abg. 5. 5. 10. † 21. 6. 16 zu Döhren bei Hannover.

863. 2. Huſ.=Regt. Korn. Carl **Vollmann.** 30. 11. 7. (S. 9.) Abg. 21. 5. 11. † 22. 3. 23 zu Laak (Braunſchweig).

864. 1. Huſ.-Regt Regts.-Zahlm. Wm. **D'Arcy Todd.** 18. 6. 7. (P. 9-10.) Abg. 8. 8. 10. † 25. 1. 48 in England.

Auf Halbſold geſetzt.

865. 2. Huſ.-Regt. Obſtlt. Wilh. Carl **Rodewald.** 16. 12. 4. Oberſt 4. 6. 13. (B. 7. — S. 9.) Halbſ. 29. 6. 13. † 10. 4. 19 zu Herzberg.

866. 3. Huſ.-Regt. Major Ernſt **von Burgwedel.** 28. 9. 3. (B. 7-8. — P. 8-9.) Schw. verw. 29. 12. 8 bei Benevente. B. G. M. für Benevente. Halbſ. 14. 5. 11. † 16. 11. 32 zu Goldberg in Mecklenb.

867. 2. Huſ.-Regt. Major Joh. Konrad Viktor **von Müller.** 5. 10. 3. (S. 9.) Halbſ. 12. 3. 11. † 15. 3. 32 zu Wreſtorf bei Lüneburg.

868. 1. Huſ.-Regt. Major Carl **Otto.** 7. 10. 3. (B. 7-8. — P. 8-11.) B. G. M. für Fuentes de Onoro. Halbſ. 17. 3. 12. † 4. 3. 21 zu Hannover.

869. 2. Huſ.-Regt. Major Auguſt Friedr. **von dem Buſſche.** 8. 10. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12.) L. verw. 28. 10. 11 bei Arroyo Molinos. B. G. M. für Baroſſa. Halbſ. 9. 3. 13. † 2. 8. 44 als Hannov. Gen.-Lt. i. P. u. Platz-Kommandant zu Stade.
Vergl. Poten 324 u. Lebensbild von Schwertfeger. Quellennachweis.

870. 3. Huſ.-Regt. Major Joh. Karl **Küper.** 17. 10. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — N. D. 13-14.) Halbſ. 17. 9. 14. † 3. 7. 24 als Hannov. Tit. Obſtlt. a. D. zu Verden.

871. 1. l. Drag.-Regt. Major Otto Friedr. **von Gruben.** 18. 10. 3. (H. 5. — N. 14-15.) Halbſ. 25. 10. 15. † 29. 7. 21 als Hannov. Tit. Obſtlt. a. D. zu Lüneburg.

872. 2. l. Drag.-Regt. Major Friedr. **von Ziegeſar.** 18. 10. 3. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) B. G. M. für Vittoria. Halbſ. 25. 10. 15. † 24. 2. 25 als Hannov. Major i. P. zu Hagen-Ohſen bei Hameln.

873. 1. Huſ.-Regt. Rittm. Georg **von Müller.** 16. 6. 4. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — P. 9-10.) Halbſ. 25. 6. 14. † 27. 11. 44 zu Loccum.

874. 2. l. Drag.-Regt. Rittm. Georg Friedr. **Meyer.** 23. 12. 5. Halbs. 25. 2. 12. † 7. 3. 30 zu Lüneburg.

875. 2. l. Drag.-Regt. Rittm. Ernst Albert Wm. Fr. Karl **von Lenthe.** 29. 4. 4. Kap. 25. 11. 9. (H. 5. — P. 12.) L. verw. 23. 10. 12 bei Venta del Poço. Halbs. 25. 10. 15. † 2. 8. 18 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Hannover.

876. 2. l. Drag.-Regt. Rittm. Carl **Leschen.** 8. 1. 6. Halbs. 6. 7. 14. † 17. 9. 36 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Celle.

877. 2. Hus.-Regt. Rittm. Carl **Schanz.** 19. 10. 5. (H. 5. — B. 7. — S. 9.) Halbs. 25. 6. 14. † 21. 7. 39 zu Syke.

878. 1. l. Drag.-Regt. Leutn. Carl **Tappe.** 25. 11. 11. (H. 5. — P. 12. — N. 14-15.) Schw. verw. 23. 7. 12 bei Garzia Hernandez. Halbs. 25. 4. 15. † 21. 9. 43 zu Salzhausen bei Lüneburg.

879. 1. l. Drag.-Regt. Leutn. Carl **Sprebach.** 3. 12. 12. (H. 5. — N. 14-15.) Halbs. 25. 10. 15. † 10. 4. 16 zu Prebohl bei Lüchow.

880. 2. l. Drag.-Regt. Korn. Wilh. **von Kalkreuth.** 28. 8. 12. Halbs. 25. 2. 15.

881. 2. l. Drag.-Regt. Korn. Hermann **Voß.** 1. 10. 12. (H. 5. — B. 7. — N. 14-15.) Halbs. 25. 9. 15. † 29. 10. 26 zu Holsten bei Hoya.

882. 2. l. Drag.-Regt. Regts.-Zahlm. Wm. **Armstrong.** 1. 5. 6. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Halbs. 30. 9. 15. † März 21.

883. 2. Hus.-Regt. Regts. Qu.-Mstr. James **Hauschildt.** 17. 7. 10. (B. 7. — S. 9. — P. 11-13. — N. 14. — C. 15.) Halbs. 6. 8. 14. † 10. 5. 19 zu Ipswich in England.

884. 1. Hus.-Regt. Ob.-Wd.-Arzt Heinr. Wm. **Bergmann,** Dr., 16. 12. 5. (B. 7. — P. 9-12.) Halbs. 27. 7. 13. † 25. 9. 20 zu Alten-Bruchhausen.

Abgegangen.

885. 1. l. Drag.-Regt. Kommandierender Oberst Ludwig Graf **Wallmoden-Gimborn.** 17. 3. 14. (N. D. 13-14.) Abg. 24. 6. 15. Später österr. Feldmarschall-Leutnant u. kommandierender General in Mailand. † 20. 3. 62 als General a. D. zu Wien.
Vergl. Poten 277.

86. 2. l. Drag.-Regt. Komm. Oberst Otto **von Schulte.** 21. 1. 6. Abg. 4. 8. 10. † 2. 8. 26 zu Burg Sittensen i. Han.
Vergl. Poten 274.

87. 2. l. Drag.-Regt. Major Friedrich **von Heimburg.** 19. 2. 4. Abg. 1. 5. 7. † 20. 6. 43 als pens. Major zu Nordgoltern.

88. 2. Hus.-Regt. Major Heinrich **Riemann.** 20. 2. 4. (B. 7.) Abg. 25. 3. 9. † 16. 2. 23 zu Hannover.

89. 1. Hus.-Regt. Major Otto **von Grote.** 2. 10. 3. (B. 7. — P. 9-10.) Abg. 30. 10. 10. † 27. 1. 34 als Hannov. Oberst i. P. und Platz-Kommandant zu Nienburg.

90. 2. l. Drag.-Regt. Rittm. Justus **Klare.** 24. 9. 3. (Kam nie zum Regiment.) Abg. 17. 5. 6. † 2. 9. 16 zu Göttingen.

91. 2. Hus.-Regt. Rittm. Jürgen Melchior **von Issendorff.** 2. 10. 5. (H. 5.) Abg. 3. 4. 7. † 18. 2. 30 als Hannov. Oberst i. P. und Platz-Kommandant zu Stade.

92. 2. Hus.-Regt. Rittm. Friedr. Ernst **von Stoltzenberg.** 4. 10. 5. (H. 5.) Abg. 17. 5. 6. † 17. 8. 38 als Hannov. Tit. Obstlt. i. P. und Platz-Kommandant zu Harburg.

93. 1. l. Drag.-Regt. Rittm. Aug. **von dem Knesebeck.** 6. 11. 3. (H. 5.) Abg. 7. 9. 10. † 10. 12. 42 als Hannov. Oberst i. P. und Ausreuter des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg.

94. 1. Hus.-Regt. Rittm. Carl **von Bischoffshausen.** 22. 1. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-10.) Abg. 24. 3. 10. † 25. 10. 50 zu Kassel.

95. 2. Hus.-Regt. Rittm. Clamor **von dem Bussche.** 5. 11. 3. (H. 5. — B. 7. — S. 9.) Abg. 21. 7. 10. † 30. 7. 16 als Major 4. Hus.-Regts. zu Hannover.

96. 1. l. Drag.-Regt. Rittm. Adolf **von Hake.** 25. 9. 4. (H. 5.) Abg. 2. 12. 9. † 25. 1. 40 zu Ohr bei Hameln.

97. 3. Hus.-Regt. Rittm. Hieronimus **v. d. Decken.** 14. 3. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 21. 7. 10. † 10. 4. 45 als Gen.-Lt. a. D. zu Verden.
Vergl. Poten 334 und Staatshandbuch 1846.

98. 1. Hus.-Regt. Leutn. Herm. **v. d. Beck.** 16. 3. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 9-10.) Abg. 22. 9. 10. † 14. 7. 53 als Major a. D. zu Stade.

899. 2. Hus.-Regt. Leutn. Georg **von Werlhof.** 21. 10. 5. Abg. 10. 5. 6. Unbekannt verstorben.

900. 3. Hus.-Regt. Leutn. Hanach **von Linsingen.** 19. 12. 5. (B. 7.) Abg. 7. 5. 8. † 20. 1. 48 als Hannov. Rittm. a. D. zu Celle.

901. 2. l. Drag.-Regt. Leutn. Georg **Bornemann.** 30. 12. 5. Abg. 25. 11. 6.

902. 1. Hus.-Regt. Leutn. Bernhard **Cropp.** 4. 5. 5. (H. 5. — B. 7.) Abg. 9. 6. 10. † 7. 3. 24 zu Misburg.

903. 3. Hus.-Regt. Leutn. Anton **von Wersebe.** 1. 5. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 3. 11. 12. † 2. 3. 19 zu Frensdorfsmühlen (Bremen).

904. 1. Hus.-Regt. Leutn. Christian **von Heimbruch.** 7. 2. 5. (H. 5. — B. 7. — P. 9-10.) Abg. 22. 9. 10. † 26. 3. 44 als pens. Major zu Verden.

905. 1. l. Drag.-Regt. Leutn. Georg **von Hattorf.** 17. 12. 4. (H. 5.) Abg. 19. 3. 11. † 23. 8. 53 als Major a. D. zu Uslar.

906. 1. l. Drag.-Regt. Leutn. Harlow **Phibbs.** 30. 4. 8. (P. 12.) L. verw. 23. 10. 12 bei Venta del Poço. Abg. 22. 6. 13.

907. 1. l. Drag.-Regt. Leutn. Carl **von Assig.** 5. 3. 12. (P. 13. — S. F. 13-14.) Abg. 5. 7. 14. † 1828 in England.

908. 1. Hus.-Regt. Leutn. August **von Scharnhorst.** 16. 9. 10. Abg. 6. 4. 14. † 1827 als Preuß. Rittm.

909. 1. l. Drag.-Regt. Leutn. Ulrich **von Barner.** 4. 5. 12. (P. 12-13.) Abg. 23. 10. 13. † 1. 1. 46 als Königl. Preuß. General zu Neisse.

910. 1. Hus.-Regt. Leutn. Johann Karl **Kahlwes.** 10. 7. 11. (P. 13.) Abg. 29. 11. 13. † 3. 1. 21 zu Bremen.

911. 1. Hus.-Regt. Korn. Gottlieb **von Heimbruch.** 9. 7. 5. (H. 5. — B. 7. — P. 9-10.) Schw. verw. 27. 6. 9 bei Talavera. Abg. 22. 9. 10. † 6. 7. 22 als Kap. 8. Instr.-Regts. zu Stellichte i. Hann.

912. 2. l. Drag.-Regt. Korn. Wilh. Christ. Alex. **Dekker.** 4. 1. 6. Abg. 17. 5. 6.

913. 2. Hus.-Regt. Korn. Ernst **von Bülow.** 19. 1. 6. Abg. 1. 9. 6.

914. 3. Hus.-Regt. Korn. Carl Adolf **von Estorff.** 8. 2. 6. (B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 2. 12. 9. † 22. 11. 47 als pens. Oberst zu Lüneburg.

915. 2. Hus.-Regt. Korn. Graf Christian **Bothmer.** 5. 8. 6. Abg. 26. 2. 11.

916. 2. l. Drag.-Regt. Korn. Joh. Christian **Heintzen.** 28. 5. 10. Abg. 19. 2. 11.

917. 2. Hus.-Regt. Korn. Adolf **Schröder.** 17. 9. 11. Abg. 16. 6. 12.

918. 1. Hus.-Regt. Korn. Friedr. **Klein.** 20. 4. 12. Abg. 25. 4. 13. Später Oberst in russ. Diensten.

919. 1. l. Drag.-Regt. Korn. August **von Münchhausen.** 5. 5. 12. Abg. 1. 9. 12.

920. 2. l. Drag.-Regt. Korn. Valentin **von Massow.** 6. 5. 12. (P. 12-13.) Schw. verw. 23. 10. 12 bei Venta del Poço. Abg. 16. 5. 13. † 18. 1. 55 als Königl. Preuß. Oberst und Flügel-Adjutant zu Steinhöfel.

921. 2. Hus.-Regt. Korn. Friedr. **von Forer.** 7. 5. 12. Abg. 25. 10. 13.

922. 2. Hus.-Regt. Korn. Friedr. James **Horn.** 14. 10. 12. Abg. 16. 3. 13.

923. 1. Hus.-Regt. Korn. Friedr. **von Petersdorff.** 30. 1. 13. Abg. 16. 3. 13.

924. 1. Hus.-Regt. Korn. Georg **Schreiber.** 6. 4. 13. Abg. 12. 12. 13. Später in engl. Diensten.

925. 1. Hus.-Regt. Korn. Joost **Kops.** 24. 7. 13. Abg. 29. 9. 14.

926. 2. l. Drag.-Regt. Korn. Friedr. **Nanne.** 29. 8. 13. Abg. 7. 12. 13.

927. 1. l. Drag.-Regt. Korn. Philipp Aug. **Warton.** 14. 11. 13. Abg. 3. 5. 14.

928. 1. l. Drag.-Regt. Regts.-Zahlm. Ernst **von Schmiedern.** 5. 5. 4. (H. 5.) Abg. 5. 12. 6. Brit. Major mit Lokalrang auf dem Kontinent von Europa 20. 9. 14.

929. 1. l. Drag.-Regt. Ass.-Wd.-Arzt Wilhelm **Heise,** Dr., 19. 4. 6. (P. 12.) Abg. 17. 3. 12. Lebte später in Irland.

Vom Etat gestrichen wegen Abwesenheit ohne Urlaub.

930. 3. Hus.-Regt. Obstlt. Albrecht **von Estorff.** 19. 5. 4. Gestr. 20. 6. 7. † 19. 3. 40 als Hannov. Gen.-Lt. i. P. zu Veerssen bei Ülzen.

Vergl. Poten 305 und die Artikelfolge: „Vom Althannoverschen Heere“ Beiheft 9, 1904 und 7, 1905 zum Mil.-Woch.-Bl.

931. 2. l. Drag.-Regt. Leutn. Carl **von Siegroth.** 15. 2. 12. (P. 13.) Gestr. 15. 3. 14.

932. 2. Hus.-Regt. Korn. Daniel **Schultze.** 14. 8. 11. (P. 11.) Gestr. 21. 8. 13.

933. 1. l. Drag.-Regt. Korn. Heinr. **Struensee.** 19. 8. 12. Gestr. 5. 10. 13.

934. 1. l. Drag.-Regt. Korn. Jacob **Hönes.** 4. 12. 12. (S. F. 13-14. — N. 14-15.) Gestr. 27. 4. 15.

935. 1. l. Drag.-Regt. Korn. Wilh. Eduard **Rudolph.** 24. 3. 13. Gestr. 29. 3. 14.

936. 3. Hus.-Regt. Korn. Ferd. **von Heymert.** 29. 11. 13. Gestr. 17. 5. 14.

937. 1. Hus.-Regt. Korn. Friedr. **von Quiter.** 22. 7. 14. Gestr. 22. 7. 15.

938. 2. l. Drag.-Regt. Ass.-Wd.-Arzt **Cramer,** Dr., 30. 12. 5. Gestr. 25. 10. 6.

939. 2. l. Drag.-Regt. Regts.-Pf.-Arzt **Koch.** 21. 1. 6. Gestr. 12. 8. 6. † 27. 4. 33 zu Harburg.

Aus dem Dienste entlassen.

940. 3. Hus.-Regt. Regts.-Zahlm. Harris **Power.** 9. 12. 6. (B. 7.) Entl. 5. 7. 11.

Die Anstellung wurde wegen Nichtantritt des Dienstes widerrufen.*)

941. 2. Hus.-Regt. Obstlt. **Crusen.** 20. 5. 4. A. w. 8. 2. 6.

942. 2. l. Drag.-Regt. Korn. J. W. **von Struve.** 1. 1. 6. A. w. 15. 2. 6. † 17. 11. 34 als Hannov. Tit. Oberst i. P. zu Behrensen bei Hameln.

943. 1. Hus.-Regt. Korn. **von Reichmeister.** 3. 2. 7. A. w. 16. 5. 7.

*) A. w. = Anstellung widerrufen.

944. 1. Drag.=Regt. Korn. Carl **von Reden.** 9. 7. 7. A. w. 12. 5. 10. † 1813 als Kap. in preuß. Diensten infolge der in der Schlacht bei Leipzig erhaltenen Wunden.

945. 2. Hus.=Regt. Korn. **Schulze.** 2. 2. 13. A. w. 2. 3. 13.

946. 1. l. Drag.=Regt. Korn. Adolf **von Bock.** 20. 6. 13. A. w. 30. 4. 14. † 6. 1. 44 als Rittm. und Adj. der 2. Kav.=Div. zu Verden.

947. 2. l. Drag.=Regt. Korn. Friedr. **von Veltheim.** 9. 4. 15. A. w. 3. 6. 15. † 1854 oder 55 als Forstmeister zu Misburg.

948. 3. Hus.=Regt. Korn. **Buch.** 10. 7. 15. A. w. 4. 11. 15.

Von der Legion wurden zur britischen Armee versetzt oder auf dem Stabe der britischen Armee angestellt:

949. Stab. Brig.=Maj. Josef **Seeliger.** 16. 11. 3. (H. 5.) Vers. 27. 8. 5 als Komp.=Chef zum 83. brit. Inf.=Regt. † 18. 6. 19 zu London.

950. Artl.=Regt. Ass.=Wd.=Arzt Aug. **Römhield.** 3. 1. 4. (H. 5.) Bef. 29. 12. 4 zum Ob.=Wd.=Arzt in De Rolls Regt. † 16. 3. 43 zu Genua.

951. 2. Hus.=Regt. Rittm. Aug. **Heiliger.** 3. 9. 3. (H. 5.) Vers. 25. 3. 6 zum 15. brit. l. Drag.=Regt. † Jan. 1809 zur See auf der Höhe von Corunna.

952. 1. Hus.=Regt. Leutn. Wilh. **von der Osten.** 10. 11. 3. (H. 5.) Vers. 5. 11. 8 zum 16. brit. leichten Drag.=Regt. † 24. 1. 52 als Hannov. Gen.=Maj. zu Rufford Abbey in Yorkshire.
Vergl. Posten 894.

953. 1. Hus.=Regt. Leutn. Ludw. **von Düring.** 5. 5. 4. (H. 5.) Vers. 23. 7. 5. † Jan. 1880 als brit. Major auf Halbs. zu Horneburg.

954. 1. l. Drag.=Regt. Leutn. und Adj. Wilh. **von Bock.** 13. 3. 4. Leutn. 12. 10. 5. (H. 5.) Vers. 17. 11. 7.

955. 1. l. Drag.=Regt. Korn. Johann **Peters.** 14. 3. 4. (H. 5.) Vers. 13. 4. 5. † 18. 6. 52 als brit. Obstlt. auf Halbs. zu Wennebostel.

956. 3. Hus.=Regt. Korn. Carl **Holborn.** 9. 6. 7. (B. 7-8. — P. 8-9.) Vers. 11. 2. 12.

Brandes. 3. 11. 4.

Grosfopff. Dr., 25. 11. 5.

Kontinent von Europa

Stabsarzt

Hannover.

Berger. Dr., 30. 12. 5.

zu Osnabrück.

Dr., 3. 11. 4.

13-14. —

Hofrat und

Groskopff, Dr.,

R. 14. — W.

Ob.-Bd.-Arzt

Wollring, Dr.,

R. 14. —

zu Dierholz.

Dr., 13. 11. 3.

Kav. 17. 3. 10.

969. 2. l. Drag.=Regt. Aſſ.=Wb.=Arzt Friedr. **Seiler**, Dr., 25. 10. 6. (P. 12-13. — S. F. 13-14.) Stabs=Aſſ.=Wb.=Arzt 5. 1. 13. Ob.=Wb.=Arzt auf dem Stabe 26. 5. 14. † 16. 4. 36 zu Lüde bei Pyrmont.

970. 1. l. Drag.=Regt. Regts.=Pf.=Arzt Wilh. **Clarkſon.** 21. 12. 3. (H. 5.) Verſ. 25. 3. 5 zum 1. brit. Königs=Dragoner=Regt.

Infanterie.

Auf dem Schlachtfelde geblieben.

971. 4. Lin.=Batl. Kommandierender Oberſt Ernſt Eberhard Kuno **von Langwerth.** 14. 11. 3. Brig.=Gen. 1808. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) B. G. M. für Talavera. Gebl. 28. 7. 9 in der Schlacht von Talavera de la Reyna. Die brit. Nation ſetzte ihm ein Denkmal in der St. Pauls=Kathedrale zu London.
   Vergl. Poten 282.

972. 5. Lin.=Batl. Kommandierender Oberſt Chriſtian **von Ompteda.** 13. 11. 3. Oberſt 4. 6. 13. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) B. G. M. 1. 2. für Vittoria, Nive, Nivelle. Gebl. 18. 6. 15 in der Schlacht von Waterloo.
   Vergl. Poten 292 u. Lebensbild von L. Frhr. v. Ompteda. Quellen=Nachweis.

973. 2. Lin.=Batl. Major Adolf Wilhelm **von Wurmb.** 12. 10. 3. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12.) L. verw. 27. 9. 10 bei Buſaco. B. G. M. 1. 2. für Talavera, Buſaco, Salamanca. Gebl. 18. 10. 12 bei Erſtürmung des Kaſtells von Burgos.

974. 2. Lin.=Batl. Major Paul Gottl. **Chüden.** 18. 10. 3. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14.) Schw. verw. 27. 2. 14 im Gefecht von St. Etienne vor Bayonne. Gebl. 14. 4. 14 beim Ausfall der Beſatzung von Bayonne.

975. 2. l. Batl. Kap. Adolf **Böſewiel.** 5. 5. 4. Major 4. 6. 14. L. verw. 22. 4. 11 bei Badajoz. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11. — S. 9. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 in der Schlacht von Waterloo.

976. 1. Lin.=Batl. Kap. Karl Chriſtian Friedr. **von Avemann.** 3. 2. 4. Kap. 19. 7. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13.) Gebl. 28. 6. 13 in der Schlacht in den Pyrenäen unweit Pamplona als Brig.=Maj. in der Brigade Anſon (4. brit. Inf.=Div.).

977. 2. Lin.-Batl. Kap. Ernst **Scharnhorst.** 19. 9. 4. (H. 5. — M. 6-7. — V. 7-8. — P. 8-12.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera, 22. 7. 12 bei Salamanca. Gebl. 22. 9. 12 beim Sturm auf die äußeren Verteidigungswerke von Burgos.

978. 1. Lin.-Batl. Kap. Wilhelm **von Saffe.** 6. 11. 3. (H. 5. — M. 6-7. — V. 7-8. — P. 8-12.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Gebl. 8. 10. 12 bei einem Angriff auf die äußeren Verteidigungswerke von Burgos.

979. 1. Lin.-Batl. Kap. Carl **Detmering.** 3. 1. 4. (H. 5. — M. 6-7. — V. 7-8. — P. 8-9.) Gebl. 11. 5. 9 im Treffen bei Grijo vor Oporto.

980. 1 Lin.-Batl. Kap. Christian **von Werfebe.** 12. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — V. 7-8. — P. 8-9.) Gebl. 28. 7. 9 in der Schlacht bei Talavera de la Reyna.

981. 5. Lin.-Batl. Kap. Ernst Christian Karl **von Wurmb.** 25. 5. 5. (H. 5. — V. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

982. 8. Lin.-Batl. Kap. Aug. Wilh. **von Voigt.** 13. 5. 6. (V. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

983. 2. l. Batl. Kap. Heinr. **Wiegmann.** 7. 1. 6. Kap. 24. 10. 11. (V. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

984. 2. Lin.-Batl. Kap. Georg **Tilee.** 16. 6. 4. (H. 5. — V. 7-8. — P. 8-11. — N. D. *13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

985. 1. Lin.-Batl. Kap. Aug. **von Saffe.** 5. 2. 4. Major 18. 6. 15. (Es war nicht bekannt, daß er bei Waterloo geblieben war.) (H. 5. — M. 6-7. — V. 7-8. — P. 8-11. — N. D. 13-14. — N. 14 — W. u. C. 15.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

986. 2. Lin.-Batl. Kap. Heinr. **Müller.** 19. 1. 4. (H. 5. — M. 6-7. — V. 7-8. — P. 8-11. — S. F. 13-14.) Gebl. 14. 4. 14 bei einem Ausfall der Besatzung von Bayonne.

987. 1. l. Batl. Kap. Gottl. Thilo **Holtzermann.** 23. 1. 4. (H. 5. — V. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — N. D. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

988. 2. l. Batl. Kap. Friedr. Melchior Wilh. **Schaumann.** 20. 4. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — R. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

989. 1. Lin.-Batl. Kap. **Karl von Holle.** 19. 3. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo. Denkmal in einem zum Gut Franzburg gehörigen Waldstück am Gehrdener Berg bei Hannover.

990. 3. Lin.-Batl. Kap. Friedr. **Diedel.** 17. 12. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

991. 1. l. Batl. Kap. Heinr. **von Marschalck.** 23. 3. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

992. 8. Lin.-Batl. Kap. Thilo **von Westernhagen.** 24. 5. 6. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

993. 1. l. Batl. Kap. Aug. Alexander **von Goeben.** 25. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

994. 5. Lin.-Batl. Leutn. Georg **Evert.** 7. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-9.) Gebl. 28. 7. 9 in der Schlacht von Talavera.

995. 5. Lin.-Batl. Leutn. Ernst Gottl. **von Dachenhausen.** 3. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9.) Gebl. 28. 7. 9 in der Schlacht von Talavera.

996. 5. Lin.-Batl. Leutn. Georg **Hemmelmann.** 23. 5. 5. (B. 7-8. — P. 8-9.) Gebl. 28. 7. 9 in der Schlacht von Talavera.

997. 2. Lin.-Batl. Leutn. Karl Gustav **Meyer.** 20. 8. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14.) Gebl. 27. 2. 14 im Gefecht von St. Etienne vor Bayonne.

998. 8. Lin.-Batl. Leutn. Wilhelm **von Marenholz.** 17. 6. 6. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

999. 2. Lin.-Batl. Leutn. Adolf **Hansing.** 28. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12.) Gebl. 22. 9. 12 beim Sturm auf die äußeren Verteidigungswerke des Kastells von Burgos.

1000. 1. Lin.-Batl. Leutn. Georg Heinr. **von Hodenberg.** 27. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-9.) Gebl. 28. 7. 9 in der Schlacht von Talavera.

1001. 2. l. Batl. Leutn. Florian **Sprecher.** 23. 5. 9. (S. 9.) Gebl. 14. 8. 9 vor Vliessingen auf der Insel Walcheren.

1002. 5. Lin.-Batl. Leutn. Johann **Meyer.** 10. 7. 6. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14.) Gebl. 14. 4. 14 beim Ausfall der Besatzung von Bayonne.

1003. 3. Lin.-Batl. Leutn. Friedr. **Hasselbach.** 9. 9. 6. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13.) Gebl. 13. 4. 13 im Gefecht unweit Castalla in Spanien.

1004. 5. Lin.-Batl. Leutn. **Karl Köhler.** 15. 2. 9. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Gebl. 14. 4. 14 beim Ausfall der Besatzung von Bayonne.

1005. 2. l. Batl. Leutn. Joh. **Whitney.** 20. 7. 9. (P. 11.) Gebl. 16. 5. 11 in der Schlacht von Albuera.

1006. 1. l. Batl. Leutn. Georg **Elderhorst.** 28. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14.) L. verw. 9. 12. 13 vor Bayonne. Gebl. 28. 2. 14 im Gefecht vor Bayonne.

1007. 1. l. Batl. Leutn. Friedr. **von Klenck.** 1. 3. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13.) Gebl. 7. 10. 13 im Gefecht beim Übergang über die Bidassoa.

1008. 1. l. Batl. Leutn. Anton **Albert.** 21. 5. 9. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

1009. 2. l. Batl. Leutn. James **Grant.** 7. 12. 9. (P. 11.) Gebl. 22. 4. 11 beim Rekognoszieren vor Badajoz.

1010. 1. Lin.-Batl. Leutn. Georg **Boyd.** 29. 5. 9. (P. 9-13. — S. F. 13.) L. verw. 25. 6. 13 bei Tolosa. Gebl. 10. 11. 13 im Gefecht bei Urugne in Frankr.

1011. 2. l. Batl. Leutn. W. Philipp Aug. **von Fincke.** 15. 10. 10. (P. 11-12.) Gebl. 22. 7. 12 in der Schlacht von Salamanca.

1012. 5. Lin.-Batl. Leutn. u. Adj. Joh. Ludw. **Schuck.** 15. 10. 12. Leutn. 25. 4. 14. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

1013. 2. l. Batl. Fähnr. Friedr. **von Robertson.** 28. 11. 13. (N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

1014. 1. Lin.-Batl. Fähnr. Hartwig **von Lücken.** 1. 2. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

1015. 4. Lin.-Batl. Fähnr. Eduard Theodor **von Cronhelm.** (N. 14. — W. u. C. 15.) Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo.

An Wunden verstorben:

1016. 2. Lin.-Batl. Obstlt. Johann **Brauns.** 6. 1. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) B. G. M. für Talavera. † 6. 10. 9 infolge Verwundg. in der Schlacht von Talavera 28. 7. 9.

1017. 4. Lin.-Batl. Obstlt. Georg Karl Aug. **du Plat.** 18. 11. 3. Obstlt. 4. 6. 13. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 21. 6. 15 infolge Verwundg. bei Waterloo 18. 6. 15.

1018. 2. Lin.-Batl. Obstlt. Joh. Christian **von Schröder.** 8. 10. 3. Obstlt. 4. 6. 13. (B. 7. — M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 22. 6. 15 infolge Verwundg. bei Waterloo 18. 6. 15.

1019. 4. Lin.-Batl. Major Georg Wilh. Cyriacus **Chüden.** 9. 11. 3. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — N. D. *13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 19. 6. 15 infolge Verwundg. bei Waterloo 18. 6. 15.

1020. 5. Lin.-Batl. Kap. Ernst **von Hamelberg.** 19. 10. 3. (B. 7-8. — P. 8-9.) † 11. 8. 9 infolge Verwundg. in der Schlacht von Talavera 28. 7. 9.

1021. 5. Lin.-Batl. Kap. Friedr. Ernst Philipp **Langrehr.** 3. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12.) † 12. 9. 12 zu Salamanca infolge Verwundg. in der Schlacht von Salamanca 22. 7. 12.

1022. 1. Lin.-Batl. Kap. Heinr. **Laroche de Starkenfels.** 5. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12.) B. G. M. für Ciudad Rodrigo. † 31. 10. 12 zu Arevalo infolge Verwundg. bei Stürmung des Kastells von Burgos 18. 10. 12.

1023. 5. Lin.-Batl. Kap. Joh. W. Lukas **Bacmeister.** 7. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12.) † 2. 11. 12 zu Penaranda infolge Verwundg. beim Sturm auf das Kastell von Burgos 18. 10. 12.

1024. 2. Lin.=Batl. Kap. Carl **von Helderitt.** 21. 4. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-9.) † 3. 8. 9 infolge Verwundg. in der Schlacht von Talavera de la Reyna 28. 7. 9.

1025. 4. Lin.=Batl. Kap. Georg Ludw. **Leue.** 15. 11. 4. Major 4. 6. 14. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 23. 6. 15 infolge Verwundg. bei Waterloo 16. 6. 15.

1026. 2. l. Batl. Kap. Friedr. W. Aug. **du Fay.** 15. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) † 11. 2. 10 in Porchester infolge Verwundg. vor Vliessingen 7. 8. 9.

1027. 2. l. Batl. Kap. Georg Arnold **Heise.** 13. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11.) † 10. 7. 11 zu Elvas in Portugal infolge Verwundg. bei Albuera 16. 5. 11.

1028. 1. l. Batl. Kap. Ludwig **Cropp.** 3. 9. 3. (Kings German Regiment.) (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13.) † 25. 6. 13 infolge Verwundg. an diesem Tage im Gefecht vor Tolosa.

1029. 4. Lin.=Batl. Kap. Georg **Heise.** 18. 12. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 27. 6. 15 infolge Verwundg. bei Waterloo 18. 6. 15.

1030. 1. Lin.=Batl. Kap. Friedr. **Heine.** 6. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13.) † 3. 9. 13 infolge Verwundg. beim Sturm auf St. Sebastian 31. 8. 13.

1031. 1. Lin.=Batl. Leutn. Ludwig **von Bothmer.** 20. 7. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12.) † 5. 1. 13 in feindlicher Gefangenschaft zu Burgos infolge Verwundg. bei Erstürmung des Kastells von Burgos 18. 10. 12.

1032. 2. Lin.=Batl. Leutn. Aug. **Ryple.** 25. 1. 6. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12.) † 30. 7. 12 infolge Verwundg. in der Schlacht von Salamanca 22. 7. 12.

1033. 3. Lin.=Batl. Leutn. Ernst **von Freytag.** 27. 1. 6. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13.) † 13. 6. 13 zu Alicante infolge Verwundg. im Gefecht bei Castalla 13. 4. 13.

1034. 1. Lin.=Batl. Leutn. Friedr. **von Hodenberg.** 25. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-9.) † 30. 7. 9 infolge Verwundg. in der Schlacht von Talavera 28. 7. 9.

1035. 5. Lin.-Batl. Leutn. Paul **Müller.** 28. 1. 6. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-10.) † 3. 11. 10 zu Lissabon infolge Verwundg. im Gefecht vor Sobral 14. 10. 10.

1036. 1. l. Batl. Leutn. Heinr. **von Heimbruch.** 6. 8. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14.) † 2. 3. 14 infolge Verwundg. im Gefecht von St. Etienne vor Bayonne in Frankr. 27. 2. 14.

1037. 3. Lin.-Batl. Leutn. Friedr. **von Zeinsen.** 13. 10. 7. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 6. 15 zu Brüssel infolge Verwundg. bei Waterloo 18. 6. 15.

1038. 2. l. Batl. Leutn. Adolf **von Witzendorff.** 2. 12. 9. (P. 11-13. — S. F. 13-14.) † 19. 3. 14 infolge Verwundg. im Gefecht von St. Etienne 27. 2. 14.

1039. 1. l. Batl. Leutn. Carl **von Hedemann.** 24. 11. 9. (P. 11-13. — S. F. 13-14.) L. verw. 21. 6. 13 bei Vittoria. † 30. 3. 14 infolge Verwundg. am gleichen Tage auf Vorposten vor Bayonne.

1040. 1. Lin.-Batl. Leutn. Conr. Viktor **Meyer.** 17. 2. 9. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12.) † 18. 10. 12 infolge Verwundg. bei Erstürmung der Verteidigungswerke von Burgos 4. 10. 12.

1041. 4. Lin.-Batl. Leutn. Carl **Graeffe.** 29. 3. 9. (M. 8-12. — P. *12-13.) † 14. 9. 13 infolge Verwundg. im Gefecht vom 12./13. 9. 13 im Paß von Ordal.

1042. 3. Lin.-Batl. Leutn. Friedr. **Leschen.** 8. 8. 12. (M. 8-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 28. 6. 15 zu Brüssel infolge Verwundg. bei Waterloo 18. 6. 15.

1043. 1. l. Batl. Fähnr. Eduard **Schmalhausen.** 18. 1. 11. (P. 11.) † 9. 6. 11 zu Elvas in Portugal infolge Verwundg. in der Schlacht von Albuera 16. 5. 11.

1044. 1. Lin.-Batl. Fähnr. Baron Ernst **le Fort.** 8. 9. 13. (N. D. 13.) † 16. 9. 13 infolge Verwundg. im Treffen bei der Göhrde.

Auf See verunglückt.

1045. 2. Lin.-Batl. Obstlt. Joachim Christian Andreas **von Löseke.** 10. 1. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Verunglückt 11. 11. 7 beim Schiffbruch des Transportschiffs Salisbury an der Küste von Kent auf der Rückkehr der Expedition von Kopenhagen.

1046. 7. Lin.=Batl. Obstlt. Friedr. **von Goldacker.** 21. 4. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-9.) Vermutlich verunglückt mit dem Transportschiff Harmony, welches zu Anfang des Jahres 1810 auf der Fahrt von Malta nach England im Mittelländischen Meer verloren ging. Es ist gewiß, daß der Obstlt. und seine Frau sich der Harmony zur Reise bedienten, aber das eigentliche Schicksal derselben und des Schiffs hat nicht ermittelt werden können.

1047. 7. Lin.=Batl. Kap. Friedr. Aug. **de Tessier.** 12. 10. 3. (B. 7.) Verunglückt wie 778 im Nov. 1807.

1048. 7. Lin.=Batl. Kap. Burchard Ludw. **von der Decken.** 14. 11. 3. (B. 7.) Verunglückt wie 778 im Nov. 1807.

1049. 2. l. Batl. Kap. Bodo **Wilken.** 13. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) Verunglückt beim Schiffbruch des Transportschiffs Smallbridge im Febr. 1809 auf der Rückkehr von Vigo nach England.

1050. 2. Lin.=Batl. Kap. Georg **Ritter.** 20. 1. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Verunglückt wie 1045.

1051. 7. Lin.=Batl. Kap. Wilhelm **von Coulon.** 28. 12. 5. (B. 7.) Verunglückt wie 778 im Nov. 1807.

1052. 2. Lin.=Batl. Leutn. Adolf **von Hinüber.** 5. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Verunglückt wie 1045.

1053. 2. Lin.=Batl. Leutn. Friedr. Ludw. Aug. **Marburg.** 13. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Verunglückt wie 1045.

1054. 2. Lin.=Batl. Leutn. u. Adj. Friedr. **von Hodenberg.** 21. 4. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Verunglückt wie 1045.

1055. 2. l. Batl. Leutn. Georg **von Heimbruch.** 19. 7. 5. (H. 5. — B. 7. — P. 8-9.) Verunglückt wie 1049.

1056. 7. Lin.=Batl. Leutn. Hermann **von Schlütter.** 16. 1. 6. (B. 7.) Verunglückt wie 778 im Nov. 1807.

1057. 2. Lin.=Batl. Leutn. Franz **Wedemeyer.** 13. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Verunglückte wie 1045.

1058. 7. Lin.=Batl. Leutn. Leopold **Wattenberg.** 8. 1. 6. (B. 7.) Verunglückt wie 778 im Nov. 1807.

1059. 2. Lin.=Batl. Leutn. Aug. **Isenbart.** 8. 2. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Verunglückt wie 1045.

1060. 2. Lin.-Batl. Fähnr. Georg Leopold Joh. Friedr. Carl **Greve.** 20. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7.) Verunglückt wie 1045.

1061. 2. l. Batl. Fähnr. Carl Aug. **Augspurg.** 4. 2. 6. (B. 7. — P. 8-9.) Verunglückt wie 1049.

1062. 7. Lin.-Batl. Fähnr. Leopold **le Bachellé.** 24. 6. 6. (B. 7.) Verunglückt wie 778 im Nov. 1807.

1063. 7. Lin.-Batl. Fähnr. Daniel **le Bachellé.** 7. 9. 6. (B. 7.) Verunglückt wie 778 im Nov. 1807.

1064. 2. Lin.-Batl. Fähnr. Ludw. Leonhard **Müller.** 14. 3. 7. (M. 6-7. — B. 7.) Verunglückt wie 1045.

1065. 7. Lin.-Batl. Fähnr. Adolf **von Spilcker.** 9. 5. 7. (B. 7.) Verunglückt wie 778 im Nov. 1807.

1066. 2. l. Batl. Fähnr. Wilh. **Riddle.** 15. 7. 7. (H. 5. — B. 8. — P. 8-9.) Verunglückt wie 1049.

1067. 2. l. Batl. Regts.-Qu.-Mstr. James **Willan.** 25. 3. 8. (B. 8. — P. 8-9.) Verunglückt wie 1049.

Verstorben an Krankheit usw.:

1068. 5. Lin.-Batl. Kommand. Oberst Georg Heinr. **Klingsöhr.** 17. 12. 4. Oberst 4. 6. 13. (H. 5. — B. 7. — M. 8-9. — P. 10-13.) B. G. M. 1. 2. für Fuentes de Onoro, Salamanca, Vittoria. † 4. 8. 13 im Lager unweit Oyarzun in Spanien.

1069. 5. Lin.-Batl. Obstlt. Carl **von Reinbold.** 10. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) † 1. 3. 9 zu Sacavem bei Lissabon.

1070. 1. l. Batl. Obstlt. Ernst Ludw. Franz **Leonhart.** 8. 1. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-12.) Schw. verw. 16. 5. 11 bei Albuera. B. G. M. für Albuera, Salamanca. † 10. 9. 12 zu Escurial in Spanien.

1071. 7. Lin.-Batl. Obstlt. Wilh. **Offeney.** 17. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-12.) B. G. M. für Fuentes de Onoro. † 15. 8. 12 zu Belem in Portugal infolge der während der Unternehmung gegen Almaraz im Mai 1812 erlittenen Strapazen.

1072. 8. Lin.-Batl. Obstlt. Georg **von Lasperg.** 20. 4. 4. (B. 7. — M. 8-12.) † 5. 2. 12 zu Melazzo in Sizilien.

1073. 6. Lin.=Batl. Major Ferd. Diedr. **von Ompteda.** 10. 10. 3. Obstlt. 4. 6. 14. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13. — M. 13-14.) † 9. 5. 15 zu Verden.

1074. 2. l. Batl. Major Heinr. Peter **Hurtzig.** 28. 10. 3. (B. 7. — M. 8-12. — P. 13. — S. F. 13-14.) B. G. M. für Vittoria, Nive. † 11. 3. 14 zu St. Jean de Luz.

1075. 2. l. Batl. Major Detlef **Gerber.** 31. 10. 3. (B. 7-8. — P. 8-12.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 19. 9. 12 zu Majados in Spanien.

1076. 8. Lin.=Batl. Major Carl Wilh. **Langrehr.** 5. 11. 3. Major 21. 6. 13. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — N. D. *14.) Schw. verw. 11. 5. 9 bei Grijo, am 8. 10. 12 vor Burgos und 25. 6. 13 bei Tolosa. Ertrunken gefunden in der Leine bei Hannover 5. 5. 14.

1077. 4. Lin.=Batl. Kap. Carl **von Falckenberg.** 15. 10. 3. (H. 5. — B. 7. — M. 8.) † 24. 10. 8 auf Fort St. Salvatore bei Messina.

1078. 5. Lin.=Batl. Kap. Friedr. Ferd. **von Brandis.** 16. 10. 3. (B. 7-8. — P. 8-9.) † 23. 6. 9 zu Attalaya bei Abrantes.

1079. 7. Lin.=Batl. Kap. Eduard Adolf **Engel.** 19. 10. 3. (B. 7-8. — P. 8-11.) † 11. 2. 11 zu Lissabon.

1080. 2. l. Batl. Kap. Joh. **Mackenzie.** 23. 10. 3. (H. 5.) † 6. 7. 9 zu Lymington in England.

1081. 6. Lin.=Batl. Kap. Diedr. **Graeffe.** 30. 10. 3. (B. 7. — M. 8-11.) † 20. 12. 11 zu Trapani auf Sizilien.

1082. 3. Lin.=Batl. Kap. Ludw. **von Weyhe.** 5. 11. 3. (H. 5. — B. 7.) † 11. 10. 7 auf der Insel Seeland.

1083. 2. l. Batl. Kap. Ernst Ludw. **von Robertson.** 6. 11. 3. (H. 5. — B. 8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11.) † 28. 11. 11 zu Belem in Portugal.

1084. 4. Lin.=Batl. Kap. Aug. **von Quernheim.** 7. 11. 3. (H. 5.) † 19. 3. 7 im Duell gegen Leutn. v. Bismarck zu Tullamore in Irland. Vergl. 1237.

1085. 3. Lin.=Batl. Kap. Friedr. Wilh. **Ranne.** 7. 11. 3. (H. 5. — B. 7. — M. 8.) † 27. 9. 8 zu Contessa auf Sizilien.

1086. 1. Lin.-Batl. Kap. Ferd. **von Zerssen.** (H. 5.) † 27. 11. 5 zu Stade.

1087. 2. l. Batl. Kap. Aug. **du Plat.** 3. 1. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) † 2. 9. 9 auf der Insel Walcheren.

1088. 7. Lin.-Batl. Kap. Aug. **von Berger.** 23. 1. 4. (H. 5. — B. 7.) † 9. 10. 7 auf der Insel Seeland.

1089. 3. Lin.-Batl. Kap. Aug. **Cierow.** 13. 9. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-10.) † 3. 7. 10 zu Catania auf Sizilien.

1090. 4. Lin.-Batl. Kap. Karl **von Kaufmann.** 25. 4. 4. (H. 5.) † 29. 3. 6 zu Monkstown in Irland.

1091. 4. Lin.-Batl. Kap. Georg **von Reinbold.** 26. 4. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8.) † 10. 10. 8 auf der Citadelle von Messina.

1092. Garnison-Komp. Kap. Friedr. **Plate.** 4. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11.) † 27. 5. 11 zu Coimbra in Portugal.

1093. 5. Lin.-Batl. Kap. Friedr. **von Diepenbroick.** 8. 5. 6. (B. 7-8. — P. 8-11.) † 20. 9. 11 auf der Insel Wight.

1094. 1. l. Batl. Kap. Georg **von Alten.** 8. 11. 3. (H. 5. — B. 7. — P. 8-9.) L. verw. 22. 7. 6 zu Tullamore. † 21. 1. 10 zu London.

1095. 5. Lin.-Batl. Kap. Friedr. **von Hugo.** 23. 5. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12.) † 6. 9. 12 zu San Christoval in Spanien.

1096. 8. Lin.-Batl. Kap. Carl Friedr. **von Walthausen.** 18. 5. 6. (B. 7. — M. 8-13.) † 2. 4. 13, ermordet von Briganten bei St. Margaritta auf Sizilien.

1097. 5. Lin.-Batl. Kap. Wilh. **Rautenberg.** 22. 5. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 9-13. — S. F. 13-14.) Schw. verw. 27. 2. 14 im Gefecht von St. Etienne. † 27. 11. 14 zu Holtropp auf der Reise nach Hannover.

1098. 4. Lin.-Batl. Kap. Friedr. **Schmidt.** 18. 1. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12. — P. *12-13.) † 30. 1. 14 zu London.

1099. 2. Lin.-Batl. Leutn. Daniel **Zorn.** 6. 2. 4. † 4. 11. 5 zu Deal in England.

1100. 2. l. Batl. Leutn. Heinr. **Jenisch.** 21. 3. 4. auf einem Transportschiffe, als das Batl. von Irland unterwegs war.

1101. 4. Lin.-Batl. Leutn. Albert **Oldenburg.** 2 B. 7. — M. 8-9.) † 8. 10. 9 zu Sisso auf

1102. 4. Lin.-Batl. Leutn. Ernst **Clausen.** 22. B. 7. — M. 8-10.) † 23. 8. 10 zu Augusta

1103. 3. Lin.-Batl. Leutn. August **von Bruch** (H. 5. — B. 7. — M. 8-11.) † 25. 1. 11 zu

1104. Garnison-Komp. Leutn. Heinrich **Otto.** — P. 8-9.) † 6. 12. 9 zu Belem in Port

1105. 5. Lin.-Batl. Leutn. Wilh. **Stiffer.** 24 7-8. — P. 8-9.) † 14. 9. 9 zu Talavera

1106. 5. Lin.-Batl. Leutn. Ludw. **von Löseke.** B. 7-8. — P. 8.) † 29. 12. 8 zu Belem

1107. 2. l. Batl. Leutn. Georg **Boden.** 6. 8-9. — S. 9.) † 14. 11. 9 zu Berhill, E

1108. 4. Lin.-Batl. Leutn. Christian Burd 10. 1. 6. (B. 7. — M. 8-10.) † 26. Sizilien.

1109. 3. Lin.-Batl. Leutn. Carl **le Bachellé.** M. 8-10.) † 30. 1. 10 zu Contessa bei

1110. 6. Lin.-Batl. Leutn. Wilh. **Teuto.** 18 Winchester.

1111. 5. Lin.-Batl. Leutn. Just **Lodemann** † 15. 3. 8 zu Hannover.

1112. 2. Lin.-Batl. Leutn. Aug. **von Münc** M. 6-7.) † 9. 1. 7 zu Gibraltar.

1113. 6. Lin.-Batl. Leutn. Carl **Wiering.** zu Bandon in Irland.

1114. 2. Lin.-Batl. Leutn. Aug. **Sothen.** 6-7. — B. 7-8.) Wurde im August zwischen Portsmouth und Porchester to

1115. 2. l. Batl. Leutn. Friedr. **Jansen.** 14. 2. 4. (H. 5. — B. 8. — P. 8-9.) † 12. 10. 10 zu Bexhill, Sussex.

1116. 6. Lin.=Batl. Leutn. Ernst **de Tessier.** 14. 11. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-11.) † 27. 1. 11 zu Trapani auf Sizilien.

1117. 4. Lin.=Batl. Leutn. Aug. **von Reinbold.** 16. 11. 4. (H. 5. — B. 7.) † 22. 9. 7 auf Seeland.

1118. 2. Lin.=Batl. Leutn. Friedr. **Wessel.** 25. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-10.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 15. 3. 14 zu London.

1119. 7. Lin.=Batl. Leutn. Georg **Balck.** 9. 9. 6. (B. 7-8. — P. 8-12.) † 2. 4. 15 zu London.

1120. 2. Lin.=Batl. Leutn. Carl **von Wyck.** 27. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. † 17. 4. 13 zu Lucinde in Portugal.

1121. 7. Lin.=Batl. Leutn. Gideon **Wilcken.** 9. 11. 7. (B. 7-8. — P. 8-9.) † 5. 10. 9 zu Talavera la Real.

1122. 2. l. Batl. Leutn. Heinr. **Balemann.** 7. 2. 8. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) † 4. 4. 11 zu Bexhill in England.

1123. 2. l. Batl. Leutn. James **Colburne.** 6. 5. 9. (S. 9. — P. 11-12.) † 1. 5. 13 zu Lymington in England.

1124. 5. Lin.=Batl. Leutn. Friedr. **Möller.** 4. 2. 8. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-10.) † 14. 8. 10 zu Gouveia in Portugal.

1125. 3. Lin.=Batl. Leutn. Rudolf **Borgstedt.** 23. 8. 9. (H. 5. — B. 7. — M. 8-12.) † 27. 1. 12 zu Contessa auf Sizilien.

1126. 5. Lin.=Batl. Leutn. Alexander **Lehmann.** 7. 9. 9. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12.) † 25. 9. 12 zu Salamanca.

1127. 6. Lin.=Batl. Leutn. Christian **Polchau.** 21. 3. 12. (H. 5. — M. 8-14.) † 20. 10. 14 zu Melazzo auf Sizilien.

1128. 2. l. Batl. Fähnr. Karl **Dettmering.** 22. 1. 4. † 4. 2. 4 zu Porchester in England.

1129. 6. Lin.=Batl. Fähnr. Georg **Rumann.** 20. 1. 6. (B. 7.) † 26. 7. 7 auf der Insel Rügen.

1130. 3. Lin.=Batl. Fähnr. Ludw. **Hesse.** 3. 2. 6. (H. 5. — B. 7. — M. 8.) † 27. 3. 8 zu Messina.

1131. 8. Lin.=Batl. Fähnr. Ludw. **von Bärtling.** 27. 6. 6. (B. 7. — M. 8-10.) † 31. 1. 10 zu Syracus.

1132. 6. Lin.=Batl. Fähnr. Georg **Lübbern.** 26. 3. 7. (B. 7. — M. 8-9.) † 27. 2. 9 zu Syracus.

1133. 2. Lin.=Batl. Fähnr. Ludw. **Lindener.** 29. 11. 7. (B. 7-8. — P. 8-9.) † 14. 7. 9 (ertrunken beim Baden) bei Galisteon unw. Placentia in Spanien.

1134. 7. Lin.=Batl. Fähnr. Carl **Ziegeler.** 11. 9. 9. (P. 7-8. — P. 8-9.) † vermutlich in französ. Gefangenschaft in Spanien. Durch Befehl vom 20. 9. 11 wurde seine Stelle wieder besetzt.

1135. Veteranen=Batl. Fähnr. Friedr. **Küster.** 22. 9. 12. (H. 5. — B. 7. — P. 9. — N. 14-15.) † 12. 3. 15 zu Antwerpen.

1136. 1. Lin.=Batl. Fähnr. Eduard **Leslie.** 25. 1. 13. † 21. 5. 13, bevor er zum Batl. kam.

1137. 8. Lin.=Batl. Fähnr. Joh. Baptist **Weber.** 4. 6. 14. † 24. 11. 14 zu Harwich in England, bevor er zum Batl. kam.

1138. 6. Lin.=Batl. Fähnr. Georg **von Ulmenstein.** 19. 11. 14. † 10. 12. 15 zu Verden, ertrunken beim Schlittschuhlaufen.

1139. Veteranen=Batl. Fähnr. Konrad **Leue.** 22. 6. 15. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — N. 14-15.) 31. 12. 15 ertrunken gefunden im Kanal zu Antwerpen.

1140. 3. Lin.=Batl. Regts.=Qu.=Mstr. Archibald **Riddel.** 16. 6. 4. (H. 5. — B. 7.) † 10. 8. 10 in den Colwel=Baracken auf der Insel Wight.

1141. 1. l. Batl. Regts.=Qu.=Mstr. Heinr. **Hesse.** 19. 12. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) † 11. 5. 9 zu Bexhill in England.

1142. 5. Lin.=Batl. Regts.=Qu.=Mstr. Philipp **de Lichtervelden.** 1. 7. 6. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-10.) † 20. 11. 10 in den Linien vor Lissabon.

1143. 7. Lin.=Batl. Regts.=Qu.=Mstr. Gottfried **Pape.** 25. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-10.) † 3. 5. 10 zu Trancoso in Portugal.

1144. 1. Lin.-Batl. Regts.-Qu.-Mstr. Johann **Carolin.** 6. 6. 11. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) † 18. 12. 15 auf dem Marsche von Paris nach Hannover unweit Valenciennes.

1145. 6. Lin.-Batl. Ob.-Wd.-Arzt Heinr. Friedr. **Meyer.** 7. 12. 5. (B. 7. — M. 8-11.) † 14. 6. 11 zu Castell Veterano auf Sizilien.

1146. 1. l. Batl. Ass.-Wd.-Arzt Heinr. **Rielcke.** 3. 1. 4. † im Jahre 1804 zu Hilsea in England.

1147. 6. Lin.-Batl. Ass.-Wd.-Arzt Friedr. Ludw. Philipp **Müller.** 7. 12. 5. (B. 7. — M. 8-11.) † 21. 11. 11 zu Trapani auf Sizilien.

1148. 6. Lin.-Batl. Ass.-Wd.-Arzt Wilhelm **Sander.** 10. 2. 10. (P. 10.) † 6. 10. 10 zu Lissabon.

Auf den verringerten Pensions-Etat gesetzt:

1149. 5. Lin.-Batl. Kommand. Oberst Ernst Georg **von Drieberg.** 1. 4. 4. Brig.-Gen. 8. (B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 9. 6. 10. † 3. 1. 32 als Gen.-Maj. i. P. zu Celle.
Vergl. Poten 279.

1150. 8. Lin.-Batl. Obstlt. Friedr. **von Behr.** 4. 2. 5. Abg. 26. 1. 8. † 24. 10. 17 als Oberst und Platz-Kommandant zu Hildesheim.

1151. 8. Lin.-Batl. Obstlt. Philipp **Müller.** 20. 4. 4. (B. 7. — M. 8.) Abg. 25. 2. 9. † Jan. 1837 zu Darmstadt.

1152. 2. Lin.-Batl. Major Gustav **von Behr.** 20. 1. 5. (H. 5. — B. 7.) Abg. 25. 2. 9.

1153. 5. Lin.-Batl. Major Friedr. **Gerber.** 24. 1. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 16. 10. 10. † 25. 1. 49 als Hannov. Oberst i. P. zu Delmenhorst.

1154. 5. Lin.-Batl. Major Wilh. **von Uslar.** 5. 2. 5. (B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 16. 4. 11. † 24. 11. 13 zu Zeitz.

1155. 7. Lin.-Batl. Major Aug. **von Berger.** 18. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. B. G. M. für Talavera. Abg. 28. 9. 10. Errichtete 1813 das Feldbataillon Lauenburg. † 4. 8. 50 als Hannov. Gen.-Lt. i. P. zu Hannover.
Vergl. Poten 315.

1156. 1. Lin.-Batl. Kap. Bernhard Friedr. Aug. **von Zerssen.** 7. 11. 3. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-10.) Schw. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Abg. 11. 8. 10. † 1810 in Italien.

1157. 2. l. Batl. Kap. Albrecht **von Düring.** 12. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) L. verw. 27. 7. 9 bei Talavera. Abg. 7. 5. 11. † 7. 7. 20 als Hannov. Tit. Major a. D. zu Hannover.

1158. 1. l. Batl. Kap. Friedr. Aug. Wilh. **von Geyso.** 27. 4. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 14. 4. 10. † 24. 7. 32 zu Zellerfeld.

1159. 8. Lin.-Batl. Kap. Victor **Schaumann.** 6. 5. 6. (B. 7. — M. 8-10.) Abg. 6. 9. 11. † 14. 3. 40 als Hannov. Tit. Obstlt. a. D. zu Harburg.

1160. 6. Lin.-Batl. Kap. Arnold Julius **von Horn.** 31. 12. 5. (B. 7. — M. 8-11.) Abg. 26. 5. 12. † 17. 1. 24 zu Hannover.

1161. 7. Lin.-Batl. Leutn. Carl **Tormin.** 28. 1. 6. Abg. 24. 6. 6. † 27. 9. 24 als Hannov. Kap. i. P. zu Goslar.

1162. 7. Lin.-Batl. Leutn. Georg **Severin.** 18. 1. 6. (B. 7.) Abg. 30. 10. 10. † 9. 1. 24 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Eimbeck.

1163. 8. Lin.-Batl. Leutn. Friedr. **Schele.** 20. 5. 6. (B. 7. — M. 8-9.) Abg. 11. 6. 11. † 20. 10. 40 als pens. Major zu Groß-Eicklingen bei Celle.

1164. Garnison-Komp. Leutn. Carl Aug. Gabriel **Schlüter.** 19. 7. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-10.) Abg. 1. 6. 11. † 15. 7. 32 zu Hitzacker.

1165. Depot-Komp. Leutn. Friedr. **Bauermeister.** 15. 11. 3. (H. 5. — B. 7.) Abg. 8. 10. 11. Gebl. 1813 in einem Gefecht bei Bremerlehe. (Vergl. Jacobi, Hannovers Teilnahme, S. 32.)

1166. 2. l. Batl. Fähnr. F. Wilh. **Farmer.** 25. 3. 8. (B. 8. — P. 8-9.) Abg. 13. 1. 10.

1167. 7. Lin.-Batl. Ob.-Wd.-Arzt Ludw. **Boyer,** Dr., 7. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-10.) Abg. 23. 4. 11. † 1816 zu Hannover.

1168. 7. Lin.-Batl. Ass.-Wd.-Arzt Georg Wilh. **Suffert.** 28. 12. 5. Abg. 20. 2. 10. Unbekannt verstorben.

Auf Halbsold gesetzt:

1169. 3. Lin.-Batl. Obstlt. Friedr. Wilh. Carl **von Schlütter.** 14. 1. 5. (H. 5. — B. 7. — M. 8-13.) Halbs. 1. 10. 14. † 25. 5. 22 zu Stade.

1170. 2. Lin.-Batl. Obstlt. Adolf **von der Beck.** 2. 7. 5. Obstlt. 1. 1. 12. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14.) Schw. verw. 5. 5. 11 bei Fuentes de Onoro. L. verw. 14. 4. 14 vor Bayonne. B. G. M. 1. für Talavera und Nive. Halbs. 25. 5. 15. † 2. 12. 37 zu Celle.

1171. 4. Lin.-Batl. Major Hennig **von Luttermann.** 8. 10. 3. Obstlt. 4. 6. 13. (B. 7. — M. 8-12. — P. *12-14.) Halbs. 1. 10. 14. † 22. 5. 29 zu Gelliehausen bei Göttingen.

1172. 3. Lin.-Batl. Major David **le Bachellé.** 16. 10. 3. (B. 7. — M. 8-13.) Halbs. 12. 4. 14. † 23. 10. 18 zu Hameln.

1173. 4. Lin.-Batl. Major Friedr. **Reh.** 19. 10. 3. Obstlt. 18. 6. 15. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12. — P. *12-14. — S. F. 14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Halbs. 25. 9. 15. † 24. 7. 29 zu Osterode i. Hann.

1174. 5. Lin.-Batl. Major Joh. Georg Arnhold **Gerber.** 27. 10. 3. Obstlt. 21. 9. 13. (B. 7. — M. 8-10. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) B. G. M. für St. Sebastian. Halbs. 25. 7. 15. † 14. 3. 16 zu Hameln.

1175. Veteranen-Batl. Major Georg **von Coulon.** 2. 11. 3. (B. 7. — M. 8-13. — S. F. 14. — N. 14-15.) Halbs. 25. 10. 15. † 12. 10. 27 zu Stade.

1176. 3. Lin.-Batl. Kap. Heinr. David Christ. Wilh. **von Weyhe.** 1. 11. 3. (H. 5. — B. 7. — M. 8-9.) Halbs. 2. 9. 9. † 23. 3. 27 als Hannov. Tit. Obstlt. a. D. zu Lüneburg.

1177. 4. Lin.-Batl. Kap. Georg **von Ulmenstein.** 5. 11. 3. (H. 5. — B. 7. — M. 8-11.) Halbs. 12. 1. 13. † 26. 1. 16 zu Mariensee bei Hannover.

1178. 5. Lin.-Batl. Kap. Carl **von Wurmb.** 5. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-12.) Halbs. 27. 4. 13. † 3. 10. 13, ertrunken gefunden zu Limehouse-Hole bei London.

[illegible] 4.
[illegible] 33

[illegible] 6.
[illegible]

[illegible] von Zöhren.
[illegible]

[illegible] 41

[illegible] Hannover.

[illegible] Lodders.
[illegible] Grijo
[illegible] 25 als

[illegible] 6.
[illegible] 23. 7. 32

[illegible] 33 zu

[illegible] 25. 6. 13
[illegible] 25. 7. 15.

[illegible] Bayonne
[illegible] a. D.

[illegible] Mainz. 11. 1. 6.
[illegible] 23. 3. 19 zu Hannover.

[illegible] 22. 9. 4. (H. 5. —
[illegible] 14.) Halbi. 25. 5. 15.

1191. 5. Lin.-Batl. Kap. Georg **Hagemann.** 17. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-13. — N. 15.) Halbs. 25. 7. 15. † 24. 12. 52 zu Hannover.

1192. 1. l. Batl. Kap. Wilhelm **von Heimbruch.** 9. 11. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 13. — S. F. 13. — N. 14-15.) Schw. verw. 10. 11. 13 bei Urugne (Arm verloren). Halbs. 25. 6. 15. † 21. 9. 57 als Hauptm. a. D. zu Stellichte.

1193. 7. Lin.-Batl. Leutn. u. Adj. Carl **Delius.** 19. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9.) Schw. verw. 27. 7. 9 bei Talavera (Arm verloren). Halbs. 27. 1. 10. † 8. 8. 33 als Hannov. Tit. Major a. D. und Kap. des Elbzollwachtschiffes zu Stade.

1194. Depot-Komp. Leutn. Carl **Wistinghausen.** 6. 12. 5. (B. 7.) Halbs. 16. 4. 14. † 17. 4. 33 zu Hannover.

1195. Garn.-Komp. Leutn. Joh. Carl Christoph **Hüniken.** 14. 2. 9. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-12.) Schw. verw. 14. 1. 12 vor Ciudad Rodrigo (beide Beine verloren). Abg. 17. 8. 14 mit vollem Solde seines Ranges. † 4. 6. 24 zu Goslar.

1196. 6. Lin.-Batl. Leutn. Wilh. **Baring.** 19. 11. 7. (B. 7. — M. 8-15.) Halbs. 24. 5. 16. † 14. 5. 29 zu Lüneburg.

1197. 1. l. Batl. Leutn. Herm. **Wollrabe.** 26. 3. 11. (P. 12-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 24. 6. 13 bei Villafranca, l. verw. 27. 2. 14 in St. Etienne vor Bayonne, schw. verw. 14. 4. 14 vor Bayonne und 18. 6. 15 bei Waterloo. Halbs. 25. 10. 15. † 14. 2. 20 zu Pomrau i. Hannov.

1198. 5. Lin.-Batl. Leutn. Adolf Joh. Lorenz **Rothard.** 8. 9. 9. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Schw. verw. 27. 2. 14 im Gefecht von St. Etienne vor Bayonne. Halbs. 25. 7. 15. † 22. 6. 47 als Hannov. Tit. Kap. a. D. zu Lüneburg.

1199. 7. Lin.-Batl. Leutn. Georg **Münderloh.** 27. 10. 10. (S. 9.) Halbs. 4. 9. 13. † 9. 12. 39 zu Hameln.

1200. 5. Lin.-Batl. Leutn. Josef **Korschann.** 19. 12. 11. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — P. 13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) L. verw. 27. 2. 14 im Gefecht von St. Etienne vor Bayonne. Halbs. 25. 7. 15. † 25. 4. 56 zu Znaim.

1201. 2. l. Batl. Leutn. Friedr. **Schaumann.** 27. 7. 13. (N. 14-15.) Halbs. 25. 10. 15. † 24. 9. 46 zu Hannover.

1202. 2. l. Batl. Regts.-Zahlm. Stewart Boone **Inglis.** 28. 4. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11.) Halbs. 29. 1. 14. † 4. 4. 28 zu Inverneß, Schottland.

1203. 1. Lin.-Batl. Regts.-Qu.-Mstr. Peter **Stewart.** 3. 1. 4. (H. 5. — M. 6.) Halbs. 19. 8. 6.

1204. 2. l. Batl. Ob.-Wd.-Arzt Georg **Heise,** Dr., 23. 7. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Halbs. 25. 10. 15. † 31. 7. 39 als Stabsarzt i. P.

1205. 5. Lin.-Batl. Ass.-Wd.-Arzt Heinr. **von Bremen,** Dr., 25. 5. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Halbs. 25. 12. 15. † 1816 durch Schiffbruch in der Elbmündung.

1206. 5. Lin.-Batl. Ass.-Wd.-Arzt. Julius Balthasar **Kohrs.** 6. 12. 5. (B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13-14. — N. 14. — W. u. C. 15.) Halbs. 25. 7. 15. † 1. 5. 26 zu Bergen a. d. Dumme.

Abgegangen:

1207. 8. Lin.-Batl. Obstlt. Philipp **von Hugo.** 23. 12. 4. Abg. 1. 7. 6. † 1819 zu Nienburg.

1208. 6. Lin.-Batl. Obstlt. Franz **von Alten.** 3. 1. 5. (B. 7. — M. 8-10.) Abg. 16. 2. 11. † 30. 11. 23 als Hannov. Obstlt. i. P. zu Wilkenburg.

1209. 8. Lin.-Batl. Major Victor Friedr. **von Soden.** 19. 4. 4. Abg. 1. 7. 6. † 1. 5. 32 zu Stade.

1210. 2. l. Batl. Major Heinr. Prinz **Reuß LXIIII.** 23. 10. 12. Obstlt. 30. 12. 13. (P. 13. — S. F. 13.) Schw. verw. 24. 6. 13 bei Villafranca. Abg. 3. 6. 15. † 16. 9. 56 als K. K. General der Kav. auf seinem Schlosse Ernstbrunn bei Wien.
(Vergl. Allgem. Deutsche Biographie XI, 587 ff.)

1211. 1. Lin.-Batl. Kap. Friedr. Ludw. August **von Wurmb** 15. 10. 3. (M. 6-7.) Abg. 3. 4. 7. Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo als Oberst u. Kommand. des Feldbatls. Grubenhagen

1212. 8. Lin.-Batl. Kap. Georg **von Bothmer.** 17. 10. 3. Abg 24. 6. 6. † 31. 5. 27 als Hannov. Major i. P. zu Celle.

13. 8. Lin.-Batl. Kap. Ernst **von Goeben.** 30. 10. 3. (B. 7. — M. 8-12.) Abg. 10. 3. 12.

14. 1. Lin.-Batl. Kap. Wilh. **von Minnigerode.** 5. 11. 3. (M. 6-7. — B. 7.) Abg. 30. 4. 8.

15. 2. l. Batl. Kap. Ludolf **von Boß.** 24. 1. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) Abg. 28. 9. 10. † Mai 1819 zu Diepholz.

16. 2. l. Batl. Kap. Baron P. Arnaud **Twent.** 2. 11. 3. (H. 5. — B. 8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-12.) Abg. 1. 3. 14. † 1818 in Holland.

17. 1. l. Batl. Kap. August **von Klencke.** 30. 4. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) Abg. 31. 12. 11. † 24. 1. 25 als Hannov. Oberst und Kommandeur 2. Inf.-Regts. zu Oberneuland bei Bremen.
Vergl. Poten 321.

8. 7. Lin.-Batl. Kap. Friedr. **von Dachenhausen.** 22. 5. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 23. 9. 9. † 4. 7. 51 als Oberst a. D. und Postmeister zu Göttingen.
Vergl. Staatshandbuch 1852.

9. 2. l. Batl. Kap. Rudolf **Pringle.** 16. 11. 3. (H. 5. — B. 8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11-13. — N. 14-15.) Abg. 29. 4. 15. Lebte später in Heidelberg.

). 2. l. Batl. Kap. Burchard **Reutzel.** 21. 4. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11.) Abg. 6. 6. 12. † 10. 8. 20 zu Stadthagen.

l. 2. l. Batl. Kap. Georg **Denicke.** 1. 10. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — P. 11-13. — S. F. 13-14. — N. 14-15.) Abg. 16. 9. 15. † 17. 11. 17 durch Schiffbruch an der französ. Küste.

2. 2. Lin.-Batl. Leutn. und Adj. Wilh. **Langrehr.** 7. 2. 4. (H. 5. — M. 6-7.) Abg. 31. 8. 7. Gebl. 18. 6. 15 bei Waterloo als Obstlt. u. Kommandeur des Feld-Batls. Bremen.

3. 1. Lin.-Batl. Leutn. Benedix **von der Decken.** 11. 2. 4. Abg. 20. 8. 5. † zu Schwinge bei Stade.

l. 4. Lin.-Batl. Leutn. Carl **von Heimburg.** 16. 11. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-11.) Abg. 7. 1. 12. † 6. 5. 52 als Major a. D. zu Hannover.

1225. 1. Lin.=Batl. Leutn. Anton **von Klenke.** 20. 4. 5. (H. 5.) Abg. 24. 5. 6.

1226. 6. Lin.=Batl. Leutn. Friedr. **von Weyhe.** 3. 1. 6. Abg. 3. 6. 6. † 16. 12. 53 als Obstlt. a. D. zu Hannover.

1227. 5. Lin.=Batl. Leutn. Georg **von Roden.** 4. 1. 6. Abg. 7. 11. 6. † 17. 8. 56 als Hannov. Major a. D. zu Pyrmont.

1228. 1. l. Batl. Leutn. Andreas **Delius.** 4. 1. 6. (B. 7. — S. 9.) Abg. 16. 2. 11. † 3. 3. 20 als Kommandeur der hanseatischen Infanterie zu Hamburg.

1229. 6. Lin.=Batl. Leutn. Friedr. **Mühlenfeld.** 7. 1. 6. (B. 7. — M. 8.) Abg. 25. 3. 9. † zu Bücken bei Hoya.

1230. 7. Lin.=Batl. Leutn. Georg **Hemme.** 11. 1. 6. Abg. 17. 5. 6. † 1825 zu Eimbeck.

1231. 1. l. Batl. Leutn. Georg **von Graevemeyer.** 13. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) Abg. 16. 2. 11. † 16. 4. 32 als Major 6. Inf.=Regts. zu Stade.

1232. 6. Lin.=Batl. Leutn. Friedr. Ludw. **von Horn.** 14. 1. 6. (B. 7. — M. 8-10.) Abg. 10. 3. 12. † 1813 auf der Überfahrt zwischen Helgoland und der Elbmündung.

1233. 1. Lin.=Batl. Leutn. Ludwig **von Gerstein.** 15. 1. 6. (M. 6-7. — B. 7. — P. 8-9.) Abg. 19. 9. 9. † 20. 4. 26 zu Moritzberg bei Hildesheim.

1234. 1. Lin.=Batl. Leutn. Heinr. Georg Aug. **von Witzendorff.** 21. 1. 6. Abg. 17. 5. 6. † 24. 1. 58 als Hann. Kap. i. P. zu Walsrode.

1235. 2. Lin.=Batl. Leutn. **Lütjen.** 21. 1. 6. Abg. 1. 3. 6.

1236. 1. l. Batl. Leutn. Detlev **von Uslar.** 21. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9.) Abg. 16. 2. 11. † 1825 zu Göttingen.

1237. 4. Lin.=Batl. Leutn. Friedr. Graf **von Bismarck.** 24. 9. 4. (H. 5.) Abg. 27. 7. 7, weil er im Duell den Kap. v. Quernheim seines Bataillons (vergl. 1084) zu Tullamore getötet hatte. † 18. 6. 60 als württ. Gen. d. Kav. a. D. zu Konstanz. War Gesandter bei mehreren deutschen Höfen. Hat eine Reihe eigenartiger Werke über Kavallerie geschrieben.

Vergl. Allgem. Deutsche Biographie, 2. Bd. S. 678 ff.

1238. 4. Lin.-Batl. Leutn. Helmuth **Fiedler.** 25. 9. 4. (H. 5. — B. 7.) Abg. 26. 1. 8. † 30. 8. 32 zu Bützow i. Mecklenb.

1239. 1. l. Batl. Leutn. Emilius **von Düring.** 9. 2. 4. (H. 5.) Abg. 1. 3. 6. † 1808 als schwedischer Offizier zu Lappo in Finland.

1240. 2. l. Batl. Leutn. Ernst **Mayer.** 10. 2. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) Abg. 21. 5. 11. † 12. 2. 64 als Major a. D. zu Achim.

1241. 1. l. Batl. Leutn. W. **von Ludowig.** 7. 7. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) Abg. 23. 4. 11. 1813 Adj. im Kielmanseggeschen Jägerkorps. Befehligte 1849 die hannov. Truppen in Schleswig. † 21. 6. 70 als Gen.-Lt. a. D. zu Lüneburg.
Vergl. Poten 396.

1242. 8. Lin.-Batl. Leutn. **Seehausen.** 10. 5. 6. Abg. 1806.

1243. 8. Lin.-Batl. Leutn. Gideon **de Benoit** (sen.) 11. 5. 6. Kam nicht zum Dienst. Abg. 1. 7. 6. † 5. 6. 41 als Hannov. Gen.-Maj. i. P. zu Verden.
Vergl. Poten 338.

1244. 8. Lin.-Batl. Leutn. **Evert.** 14. 5. 6. Abg. 1806.

1245. 7. Lin.-Batl. Leutn. G. D. **von Wrisberg.** 9. 1. 6. Abg. 3. 6. 6.

1246. 8. Lin.-Batl. Leutn. **de Benoit** (jun.) 17. 5. 6. Abg. 1. 7. 6. † als Hannov. Kap. i. P. zu Zeven.

1247. 8. Lin.-Batl. Leutn. **Hogreve.** 19. 5. 6. Kam nicht zum Dienst. Abg. 12. 8. 6.

1248. 7. Lin.-Batl. Leutn. Friedr. **von Hanstein.** 11. 1. 6. Abg. 3. 4. 7. † 20. 5. 28 als Hannov. Tit. Maj. i. P. zu Cassel.

1249. 7. Lin.-Batl. Leutn. Clamor Ludw. Ernst Leo **von Freytag.** 12. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9.) L. verw. 28. 7. 9 bei Talavera. Abg. 2. 4. 11. † 16. 11. 25 als Hannov. Kap. i. P. zu Estorf, Amt Stolzenau.

1250. 7. Lin.-Batl. Leutn. Ludw. **Hartmann.** 31. 5. 7. (B. 7-8. — P. 8.) Abg. 28. 1. 9. † 28. 2. 57 als Hannov. Kap. a. D. zu Hildesheim.

1251. 3. Lin.-Batl. Leutn. Carl **von Brocktorff.** 28. 1. 6. (H. 5. — B. 7. — M. 8-9.) Abg. 18. 11. 9.

1252. 7. Lin.-Batl. Leutn. Heinr. **Beck.** 15. 1. 8. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-13.) Abg. 12. 4. 14. † 9. 10. 28 zu Hannover.

1253. 4. Lin.-Batl. Leutn. Eduard **Sander.** 4. 2. 6. (H. 5. — B. 7. — M. 8-11.) Abg. 24. 3. 12.

1254. 2. l. Batl. Leutn. Nicolaus **Lemmers.** 7. 6. 9. (S. 9. — P. 11-13. — S. F. 13-14.) Schw. verw. 22. 6. 12 bei Morisco. L. verw. 7. 10. 13 an der Bidassoa. Abg. 10. 5. 14. † 1828 als Obstlt. in niederl. Diensten in Westindien.

1255. 1. l. Batl. Leutn. Friedr. **von Hedemann.** 27. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — P. 11.) Schw. verw. 7. 8. 9 vor Vliessingen. Abg. 1. 12. 12. Verunglückte 17. 11. 17 durch Schiffbruch an der französischen Küste.

1256. 8. Lin.-Batl. Leutn. Georg **Wilding.** 28. 6. 6. (B. 7. — M. 8-14.) Abg. 12. 4. 14. Fürst von Butera-Radali u. Campofiorito u. Kgl. Neapolitanischer Gesandter am Russischen Hofe. † 6. 9. 41 zu Wiesbaden. Seine zweite Frau, geb. Fürstin Schakowskoi, errichtete ihm ein Grabdenkmal auf dem Friedhofe der Gartenkirche zu Hannover.

Die eigenartigen Schicksale dieses Legionsoffiziers sind in dem Buche „Vom Pastorssohn zum Fürsten" (Einer von den ersten Husaren der Englisch-Deutschen Legion) von M. v. Berg romanhaft dargestellt. Vergl. Quellennachweis.

1257. 7. Lin.-Batl. Leutn. Friedr. **Jericho.** 4. 12. 8. (P. 9-11. — M. 12-14.) Abg. 12. 4. 14.

1258. 7. Lin.-Batl. Leutn. Aug. **Schaumann.** 5. 4. 9. (P. 8-12.) Abg. 21. 7. 12. † 14. 10. 40 als Leutn. a. D. zu Hannover.

1259. 1. Lin.-Batl. Leutn. Ernst **von Wedell.** 18. 7. 10. (P. 11-12.) Abg. 7. 12. 13.

1260. 1. l. Batl. Leutn. Aug. **von Quistorp.** 7. 8. 11. (P. 11-13. — S. F. 13-14.) Verrichtete Dienste bei der spanischen Armee. Abg. 4. 2. 15. † 6. 12. 49 als Königl. Preuß. Obstlt. a. D. zu Crenzow in Pommern.

1261. 6. Lin.-Batl. Leutn. Georg **Sander.** 17. 3. 9. (B. 7. — M. 8-13.) Abg. 5. 7. 14. † 31. 7. 14 zu Bexhill in England.

1262. 2. l. Batl. Leutn. J. H. **von Egmont.** 29. 7. 11. Abg. 1. 9. 12.

1263. 5. Lin.=Batl. Leutn. Heinr. **Elwellyn.** 7. 5. 12. (S. F. 13-14. — N. 14.) Abg. 2. 2. 15.

1264. 5. Lin.=Batl. Leutn. Jacob **Wünning.** 28. 5. 12. (B. 7. — P. 8-13.) Abg. 29. 3. 14. † 21. 2. 21 zu Leipzig.

1265. 1. Lin.=Batl. Leutn. Carl **Michaelis.** 5. 8. 12. Abg. 25. 6. 13.

1266. 2. l. Batl. Leutn. Heinr. **Conradi.** 6. 6. 12. (N. D. 13.) Abg. 23. 10. 13.

1267. 2. l. Batl. Leutn. Benedetto **von Rienburg.** 29. 10. 12. (N. D. 13.) Abg. 7. 12. 13.

1268. 2. l. Batl. Leutn. Rudolf **Hurtzig.** 9. 7. 12. (N. 14. — W. u. C. 15.) Abg. 20. 9. 15.

1269. 6. Lin.=Batl. Leutn. Eduard Martin **Müller.** 24. 7. 12. (M. 12-15.) Abg. 24. 1. 16.

1270. 1. l. Batl. Fähnr. Wilh. **Offeney.** 12. 11. 3. Abg. 7. 7. 4. † vor 1837 als Kgl. Preuß. Obstlt.

1271. 2. Lin.=Batl. Fähnr. Georg **Wehner.** 20. 12. 4. Abg. 9. 2. 5. † vor 1837.

1272. 6. Lin.=Batl. Fähnr. Joh. Friedr. Ludw. **Müldener.** 16. 1. 6. Abg. 17. 5. 6. † 5. 6. 34 als Kap. 9. Inf.=Regts. zu Nienburg.

1273. 6. Lin.=Batl. Fähnr. Franz Wilh. **Biela.** 18. 1. 6. Abg. 24. 11. 6.

1274. 3. Lin.=Batl. Fähnr. Julius **von Möller.** 4. 2. 6. (B. 7.) Abg. 18. 9. 7.

1275. 4. Lin.=Batl. Fähnr. Wilh. **von Reden.** 14. 11. 8. (M. 10-11.) Abg. 12. 11. 11. † 26. 12. 52 als Post=Kommissar a. D. zu Hannover.

1276. 2. l. Batl. Fähnr. Wilh. **Collier.** 18. 3. 13. Abg. 7. 7. 13.

1277. 4. Lin.=Batl. Fähnr. Arnold Diedr. **Tamm.** 14. 5. 13. (S. F. 14. — N. 14-15.) Abg. 29. 4. 15. † 13. 3. 27 zu Hamburg.

1278. 1. Lin.=Batl. Fähnr. Carl Theodor **Meyer.** 24. 7. 13. (N. D. 13.) Abg. 5. 3. 14.

1279. 1. l. Batl. Fähnr. Heinr. **von Welling.** 16. 4. 14. (N. 14. — W. u. C. 15.) Abg. 9. 9. 15. † 1831 unweit Frankfurt a. M.

1280. 2. Lin.-Batl. Fähnr. Eduard **Cropp.** 28. 4. 14. (N. 14-15.) Abg. 29. 8. 15.

1281. 3. Lin.-Batl. Regts.-Zahlm. James **Anderson.** 20. 10. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-13.) Abg. 18. 5. 13. † 12. 12. 21 zu Palermo.

1282. 7. Lin.-Batl. Regts.-Qu.-Mstr. Gerhard **Bäthgen.** 21. 1. 6. Abg. 9. 7. 7.

1283. 8. Lin.-Batl. Regts.-Qu.-Mstr. Carl **Falkmann.** 24. 5. 6. Abg. 1. 9. 6. † 25. 11. 43 als Hannov. Kap. i. P. zu Münden.

1284. 1. Lin.-Batl. Regts.-Qu.-Mstr. Heinr. **Lasius.** 10. 3. 8. (B. 8. — P. 8-11.) Abg. 18. 6. 11. † 1814 in Portugal, während er im brit. Kommissariat-Departement diente.

1285. 1. l. Batl. Ass.-Wd.-Arzt Joh. Georg **Stille.** 3. 11. 4. (H. 5. — B. 7.) Abg. 29. 12. 7. † vor 1837.

1286. 2. l. Batl. Ass.-Wd.-Arzt Philipp **Menzer,** Dr., 3. 11. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) Abg. 17. 3. 12. † 20. 3. 20 zu Hameln.

1287. 3. Lin.-Batl. Ass.-Wd.-Arzt Ludw. **Kleine.** 7. 12. 5. (B. 7. — M. 8-13.) Abg. 12. 10. 13. † vor 1837 auf Sizilien.

1288. 7. Lin.-Batl. Ass.-Wd.-Arzt Joh. C. **Stutzer,** Dr., 30. 11. 10. (B. 7-8. — P. 8-11. — M. 12-14.) Abg. 31. 5. 14. † 17. 3. 28 zu Rethmar.

Vom Etat gestrichen wegen Abwesenheit ohne Urlaub.

1289. 2. Lin.-Batl. Obstl. Carl **von Bennigsen.** 11. 11. 3. Gestr. 11. 5. 5. † 15. 10. 30 zu Hildesheim.

1290. 1. l. Batl. Kap. Thomas **Harward.** 15. 11. 3. Vorher Leutn. im Kings German Regiment. Gestr. 4. 4. 5.

1291. 1. l. Batl. Kap. Friedr. **von Anderten.** 19. 1. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9.) Gestr. 23. 4. 11. Errichtete 1813 das leichte Feldbataillon Osnabrück. † 19. 7. 61 als Hannov. Gen.-Maj. i. P. zu Celle.

Vergl. Poten 404.

1292. 2. Lin.-Batl. Leutn. Just Ernst Herm. **Stoffregen.** 7. 1. 6. (M. 6-7.) Gestr. 31. 5. 8. † 26. 5. 31 als Hannov. Tit. Kap. a. D. und Postverwalter zu Bergen i. H.

1293. 7. Lin.-Batl. Leutn. Hartwig **Kellner.** 17. 1. 6. (B. 7.) Gestr. 10. 12. 8. † 1. 4. 36 als Oldenburg. Major zu Oldenburg.

1294. 4. Lin.-Batl. Leutn. **Scheftag.** 22. 1. 6. Gestr. 1. 9. 7. † 1. 12. 46 als Hannov. Leutn. i. P. zu Hildesheim.

1295. 2. l. Batl. Leutn. Joh. **Dankaerts.** 20. 1. 4. (H. 5. — B. 7.) Gestr. 19. 9. 7. † 1821 in England.

1296. Depot-Komp. Leutn. Georg **Scharloock.** 28. 1. 6. Gestr. 27. 10. 7.

1297. 2. l. Batl. Fähnr. Georg **von Hugo.** 21. 4. 5. (H. 5.) Gestr. 6. 8. 8. † 9. 10. 32 als Hannov. Kap. i. P. zu Eimbeck.

1298. 2. l. Batl. Fähnr. Antonio de Younge **Bleck.** 2. 7. 11. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 27. 4. 13.

1299. 2. l. Batl. Fähnr. Joh. Wilh. **Home.** 15. 5. 12. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 5. 10. 13. † vor 1837.

1300. 2. l. Batl. Fähnr. A. **Noel.** 23. 6. 12. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 5. 10. 13.

1301. 2. l. Batl. Fähnr. J. **Tulleke.** 24. 6. 12. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 22. 1. 14.

1302. 1. l. Batl. Fähnr. Gustav **von Heugel.** 1. 7. 12. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 27. 4. 13. † als Preuß. Fähnr. im Feldzuge von 1813 zu Neustadt in Böhmen.

1303. 1. l. Batl. Fähnr. Gustav **von Lüttwitz,** 2. 7. 12. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 27. 4. 13. † als Preuß. Leutn. a. D. zu Krintsch in Schlesien.

1304. 6. Lin.-Batl. Fähnr. Gustav **von Behr.** 8. 7. 12. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 12. 4. 14.

1305. 2. l. Batl. Fähnr. **von Braam.** 3. 10. 12. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 29. 1. 14.

1306. 2. l. Batl. Fähnr. Wilh. Erskine **Fraser.** 22. 5. 13. Kam nicht zum Dienst. Gestr. 29. 3. 14.

Aus dem Dienste entlassen oder kassiert:

1307. 2. Lin.=Batl. Kap. Friedr. Wilh. **Rudorff.** 21. 1. 14. (H. 5. — M. 6.) Entl. 13. 11. 6. Gebl. in französ. Diensten.

1308. 2. l. Batl. Leutn. B. Ludw. **von Helmold.** 21. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-9.) Kassiert 20. 6. 9. † zu Grohnde bei Göttingen.

1309. 7. Lin.=Batl. Leutn. Alexander **von Wendstern.** 20. 1. 6. (B. 7-8. — P. 8-10.) Kassiert 8. 6. 10.

1310. 2. Lin.=Batl. Regts.=Zahlm. Josef **Lancaster.** 16. 7. 12. (P. 13. — S. F. 13-14.) Entl. 10. 7. 14.

1311. 1. l. Batl. Regts.=Qu.=Mstr. Friedr. W. **Reusch.** 24. 1. 4. Entl. 1. 7. 5.

1312. 8. Lin.=Batl. Regts.=Qu.=Mstr. Friedr. Ludwig **Pollmann.** 22. 8. 6. (B. 7.) Entl. 5. 12. 7.

Die Anstellung wurde wegen Nichtantritt des Dienstes widerrufen:

1313. 5. Lin.=Batl. Leutn. **von Mandelsloh.** 5. 1. 6. † 1. 10. 48 als Hann. Tit. Major i. P. zu Wennebostel. (Ohne erfolgte Anstellg.).

1314. 2. Lin.=Batl. Fähnr. **Lüderitz.** 16. 1. 6. (O. erf. A.)

1315. 2. l. Batl. Fähnr. Georg **Foremann.** 9. 10. 7. (O. erf. A.)

1316. 2. l. Batl. Fähnr. Joh. **Lloyd.** 19. 1. 8. (O. erf. A.)

1317. 2. l. Batl. Fähnr. D. **Robinson.** 29. 9. 9. A. w.*) 23. 12. 9.

1318. 2. l. Batl. Fähnr. Friedr. **von Jenner.** 29. 3. 10. A. w. 19. 5. 10.

1319. 2. l. Batl. Fähnr. Heinr. **von Dyck.** 16. 5. 12. A. w. 6. 6. 12.

1320. 8. Lin.=Batl. Fähnr. Erich **Erdmann.** 10. 7. 12. A. w. 29. 3. 14.

1321. 1. l. Batl. Fähnr. Herm. **Meyer.** 30. 11. 12. A. w. 22. 12. 12.

1322. 1. l. Batl. Fähnr. Carl F. Wilh. **Ebell.** 22. 3. 13. A. w. 6. 4. 13.

1323. 6. Lin.=Batl. Fähnr. Carl Wilh. **Volger.** 31. 7. 13. A. w. 7. 12. 13. † 19. 12. 60 als Gen.=Maj. und Kommandeur der 1. Inf.=Brig. zu Hannover.
Vergl. Posten 437.

---

*) A. w. = Anstellung widerrufen.

1324. 2. Lin.=Batl. Fähnr. Ludwig **von Berger.** 30. 8. 13. A. w. 10. 5. 14. † 24. 12. 58 als Gen.=Lt. und Kommandant von Hannover zu Hannover.
Vergl. Poten 420.

1325. 7. Lin.=Batl. Fähnr. Bodo **Heinsius.** 18. 2. 14. A. w. 30. 4. 14. † 3. 4. 45 als Hannov. Kap. a. D. und Stifts=Rezeptor zu Hildesheim.

1326. 2. Lin.=Batl. Fähnr. Joh. **Blanckardt.** 19. 3. 14. A. w. 30. 4. 14.

1327. 2. l. Batl. Fähnr. Aug. **Alberti.** 2. 5. 14. A. w. 6. 8. 14.

1328. 6. Lin.=Batl. Fähnr. Ferd. **von Wurmb.** 11. 9. 14. A. w. 18. 4. 15. † 23. 8. 43 zu St. Louis (Nordamerika).

Von der Legion zur britischen Armee versetzt:

1329. 2. Lin.=Batl. Kap. C. P. **de Bosset.** 22. 10. 3. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8.) Vers. 24. 12. 8. Gen.=Maj. in brit. Diensten seit 1837. † 15. 3. 45.

1330. 2. l. Batl. Kap. James **Mc. Glashan.** 1. 11. 9. (P. 11-12. — N. D. 13-14. — W. u. C. 15.) Schw. verw. 22. 6. 12 bei Morisco. † 2. 12. 17 auf der Fahrt nach Ostindien.

1331. 2. l. Batl. Leutn. u. Adj. Phil. **von Frank.** 13. 11. 3. Vers. 1805. † 21. 12. 39 zu Hannover.

1332. Depot=Komp. Leutn. Ludw. **Schlötzer.** 14. 11. 3. Vers. 2. 7. 5 zum Regt. Malta. † in französischer Gefangenschaft.

1333. 2. l. Batl. Leutn. Ludw. **Hausdorff.** 12. 11. 3. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) Vers. 23. 5. 9.

1334. 2. l. Batl. Leutn. Wilh. **Riddle.** 17. 11. 3. (H. 5. — B. 8. P. 8-9. — S. 9.) Vers. 17. 3. 10.

1335. 1. l. Batl. Leutn. Friedr. **Baring.** 24. 1. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9.) Vers. 25. 7. 9.

1336. 1. Lin.=Batl. Leutn. Georg **von Düring.** 18. 12. 4. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7-8. — P. 8.) Vers. 24. 12. 8. † 16. 12. 28 zu Bückeburg.

1337. 2. l. Batl. Leutn. Peter Rich. Andr. **van Dyck.** 14. 4. 12. (P. 13.) Vers. 11. 9. 13.

1338. 2. l. Batl. Fähnr. Emanius L. **von Steiger.** 28. 1. 6. (H. 5. — P. 8-9.) Vers. 24. 12. 8. 19. 5. 14 brit. Obstlt. mit Lokalrang auf dem Kontinent.

1339. 2. l. Batl. Fähnr. Baron Fuyt **de Servoskerken.** 2. 2. 6. Vers. 28. 7. 7.

1340. 2. l. Batl. Fähnr. Rudolf **von Steiger.** 11. 5. 6. Vers. 11. 7. 7.

1341. Garnison-Komp. Fähnr. James **Boyd.** 5. 8. 6. Vers. 23. 7. 11.

1342. 2. l. Batl. Fähnr. Wilh. **Kortcot.** 29. 7. 8. (P. 8-9.) Vers. 5. 4. 9.

1343. 7. Lin.-Batl. Fähnr. Adolf **Bronckhorst.** 30. 4. 13. (H. 5.) Vers. 25. 9. 13.

1344. 2. Lin.-Batl. Fähnr. Wilh. **Nagel.** 20. 7. 13. Vers. 25. 9. 13.

1345. 2. l. Batl. Ob.-Wd.-Arzt Friedr. **Weber.** 3. 1. 4. (H. 5. — B. 7. — M. 8-16.) Vers. 11. 5. 5 zum Regt. Malta.

1346. 1. Lin.-Batl. Ob.-Wd.-Arzt Heinr. **Heine.** 21. 4. 4. (H. 5. — B. 7. — P. 8-13.) Bef. zum Stabsarzt 25. 12. 5. † 19. 11. 45 als Stabsarzt zu Hildesheim.

1347. 1. l. Batl. Ob.-Wd.-Arzt Josef **Dynely.** 2. 6. 4. (H. 5. — B. 7.) Bef. zum Stabsarzt 25. 12. 5.

1348. 2. l. Batl. Ob.-Wd.-Arzt Georg **Denecke.** 26. 1. 5. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-9. — S. 9. — N. 14. — C. 15.) Bef. zum Stabsarzt 8. 8. 9 und 22. 2. 16 zum extraord. Inspekteur der Hospitäler auf dem Kontinent. † 19. 8. 38 zu Newport (Insel Wight.)

1349. 5. Lin.-Batl. Ob.-Wd.-Arzt Herm. Lorenz **Deppen.** 1. 12. 4. (H. 5. — B. 7-8. — P. 8-13. — S. F. 13. — N. 14. — W. u. C. 15.) Bef. zum Stabsarzt 22. 2. 16. † 29. 5. 29 zu Hannover.

1350. 1. Lin.-Batl. Ass.-Wd.-Arzt W. C. **Bach.** 25. 5. 5. (H. 5. — M. 6-7. — B. 7.) Vers. 19. 4. 8 zum Kap-Regt. † Nov. 1824 zu Stuttgart.

Alphabetisches Verzeichnis zur namentlichen Liste.

Die Zahlen bedeuten die Nummern der namentlichen Liste.

Dienstgrad bei der Auflösung des Corps 1816.

———

Zusammenstellung

der

kriegerischen Ereignisse, an denen die
zelnen Truppenteile der Legion beteiligt waren,
und der Verluste, die sie vor dem Feinde
erlitten haben.

Zusammenstellung der kriegerischen Ereignisse, an denen die einzelnen Truppenteile der Legion beteiligt waren, und der Verluste, die sie vor dem Feinde erlitten haben.

Bei den Offizieren ist Dienstgrad und Truppe zur Zeit des betr. Kriegsereignisses zu Grunde gelegt, während die namentliche Liste, auf die durch eingeklammerte Zahlen hingewiesen ist, die Angaben für den Tag der Auflösung des Korps im Jahre 1816 enthält. Die Verluste an Pferden sind nur angegeben, um den Verbleib der einzelnen Truppenteile auf den wechselnden Kriegsschauplätzen genauer festzustellen.

Artillerie.

1. Fuß-Batterie.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Expeditionen nach dem baltischen Meer 1807 und 1808.
Pyrenäische Halbinsel, stationiert zu Lissabon und Nachbarschaft 1808—9—10—11—12—13—14.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

2. Fuß-Batterie.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Expedition nach dem baltischen Meer 1807.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9—10—11—12—13.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

3. Fuß-Batterie.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Station am mittelländischen Meer (Sizilien) 1808—9—10—11—12—13—14—15, einschließlich der Expedition nach dem Meerbusen von Neapel 1809 und nach dem Festlande von Italien 1814—15.

4. Fuß-Batterie.

Expeditionen nach dem baltischen Meer 1807 und 1808.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9—10—11—12—13.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

1. reitende Batterie.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Expedition nach dem baltischen Meer 1807.
Operationen im nördlichen Deutschland 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

2. reitende Batterie.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Operationen im nördlichen Deutschland 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Verluste der Artillerie.

Expedition nach dem balt. Meer Aug. u. Sept. 1807.	1 Mann tot. 2 Mann verw.
Schlacht v. Talavera 28. Juli 1809.	2 Oberfeuerw., 2 Mann, 11 Pferde tot. 1 Major[1]), 2 Oberfeuerw., 28 Mann verw.
Scharmützel bei Scylla in Calabrien 28. Juli 1809.	2 Mann verw.
Schlacht v. Busaco 27. Sept. 1810.	3 Mann verw.
Schlacht v. Albuera 16. Mai 1811.	24 Pferde tot. 2 Leutn.[2]), 16 Mann verw.
Belagerung von Ciudad Rodrigo Januar 1812.	1 Mann tot. 3 Mann verw.
Belagerung von Badajoz März u. April 1812.	4 Mann, 1 Pferd tot. 2 Leutn.[3]), 6 Mann verw.
Überfall v. Almaraz 19. Mai 1812.	1 Leutn.[4]) tot.

[1]) Major Hartmann (26). [2]) Leutnants Blumenbach (786), Thiele (788). [3]) Leutnants Thiele (788), v. Goeben (52). [4]) Leutn. Thiele (788).

Belagerung der Forts v. Salamanca Juni 1812.	2 Mann tot. 1 Leutn.[1]), 6 Mann verw.
Gefecht von Canizal 18. Juli 1812.	1 Pferd tot. 2 Mann verw.
Schlacht v. Salamanca 22. Juli 1812.	3 Mann, 5 Pferde tot. 1 Leutn.[2]), 3 Mann verw.
Zerstörung des Retiro 31. Okt. 1812.	1 Kap. verw.[3])
Gefecht b. Pietro Negro in Calabrien 15. Febr. 1813.	1 Oberfeuerw. verw.
Schlacht v. Vittoria 21. Juni 1813.	2 Mann, 5 Pferde tot. 5 Mann verw.
Belagerung v. St. Sebastian Juli bis Sept. 1813.	1 Leutn.[2]), 4 Mann verw.
Schlacht in den westlichen Pyrenäen 26. Juli 1813.	2 Pferde tot.
Gefecht an d. Göhrde 16. Sept. 1813.	5 Pferde tot. 1 Oberfeuerwerker, 11 Mann verw.
Gefecht bei Büchen a. d. Stecknitz 6. Okt. 1813.	1 Leutn.[4]) verw.
Belagerung v. Glückstadt Dez. 1813 u. Jan. 1814.	1 Mann tot. 1 Mann verw.
Schlacht v. Orthes 27. Febr. 1814.	1 Kap.[5]), 3 Mann, 1 Pferd tot. 11 Mann verw.
Schlacht v. Toulouse 10. Apr. 1814.	1 Leutn.[6]), 4 Mann, 9 Pferde tot. 3 Mann verw.
Ausfall v. Bayonne 14. Apr. 1814.	1 Major[7]) verw.
Quatrebras u. Schlacht v. Waterloo 16. u. 18. Juni 1815.	1 Leutn.[8]), 2 Oberfeuerw., 26 Mann, 49 Pferde tot. 3 Kap., 3 Leutn.[9]), 1 Oberfeuerw., 49 Mann verw.

Gesamtverlust: 1 Kap., 3 Leutn., 4 Oberfeuerw., 49 Mann, 113 Pferde tot. 2 Majore, 4 Kap., 11 Leutn., 5 Oberfeuerw., 155 Mann, 75 Pferde verw.

Zusammen: 234 Köpfe, 188 Pferde.

---

[1]) Leutn. v. Scharnhorst (53). [2]) Leutn. Mielmann (46). [3]) Kap. Cleeves (34). [4]) Leutn. v. Schade (41). [5]) Kap. F. Sympher (785). [6]) Leutn. Blumenbach (786). [7]) Major Hartmann (26). [8]) Leutn. v. Schulzen (787). [9]) Kap. A. Sympher (29), Braun (38), Erythropel (43). Leutnants v. Goeben (52), Hartmann (56), Heise (64).

Kavallerie.

1. leichtes Dragoner-Regiment.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1812—13.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Verluste.

Tullamore 22. Juli 1806.	1 Leutn.[1]), 2 Mann, 4 Pferde verw.
Gefecht bei Calvarasso de Abaxo 20. Juni 1812.	5 Pferde tot. 2 Mann verw.
Desgl. 24. Juni 1812.	2 Mann, 5 Pferde tot. 1 Mann, 2 Pferde verw.
Gefecht bei Cantalpinos 20. Juli 1812.	1 Pferd tot.
Gefecht von Garzia-Hernandez 23. Juli 1812.	2 Leutn.[2]), 1 Wachtm., 27 Mann, 40 Pferde tot. 1 Rittm., 1 Korn.[3]), 3 Wachtm., 34 Mann, 43 Pferde verw.
Gefecht von Majalahonda 11. Aug. 1812.	5 Mann, 9 Pferde tot. 2 Rittm.[4]), 1 Adj.[5]), 4 Wachtm., 15 Mann, 16 Pferde verw.
Gefecht von Venta del Poço 23. Okt. 1812.	10 Mann, 16 Pferde tot. 2 Majore[6]), 2 Leutn.[7]), 1 Wachtm., 15 Mann, 17 Pferde verw.
Übergang über die Esla 31. Mai 1813.	4 Mann, 5 Pferde ertrunken.
Gefecht von Maubourguet 18. März 1814.	3 Mann, 7 Pferde tot. 3 Wachtm., 7 Mann, 9 Pferde verw.
Gefecht bei Tarbes 20. März 1814.	2 Pferde tot. 1 Wachtm. verw.
Gefecht vor d. Stellung v. Waterloo 17. Juni 1815.	1 Mann tot. 2 Mann, 5 Pferde verw.

---

[1]) Leutn. Peters (803). [2]) Leutnants v. Boß (807), v. Heugel (809). [3]) Rittm. G. v. d. Decken (818), Korn. Tappe (878). [4]) Rittm. v. Uslar (91), v. Hattorf (93). [5]) Leutn. v. Witzendorff (96). [6]) Major v. Maydell (248), Fischer (817). [7]) Leutnants B. v. d. Decken (98), Phibbs (906).

Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815. 1 Rittm., 2 Leutn.[1]), 3 Wachtm., 27 Mann, 65 Pferde tot. 1 Komm. Oberst, 1 Obstlt., 1 Major, 4 Rittm., 3 Leutn., 2 Korn., 1 Adj.[2]), 7 Wachtm., 83 Mann, 100 Pferde verw.

Gesamtverlust: 1 Rittm., 4 Leutn., 4 Wachtm., 79 Mann, 155 Pferde tot. 1 Komm. Oberst, 1 Obstlt., 3 Majore, 7 Rittm., 6 Leutn., 3 Korn., 2 Adj., 19 Wachtm., 161 Mann, 196 Pferde verw.

Zusammen: 291 Köpfe, 351 Pferde.

2. leichtes Dragoner-Regiment.

Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1812—13.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Verluste.

Gefecht von Calvarasso de Abaxo 24. Juni 1812. 1 Mann, 2 Pferde tot. 1 Mann, 6 Pferde verw.

Gefecht v. Foncastine 14. Juli 1812. 1 Mann, 1 Pferd verw.

Gefecht von Torrecilla de la Orden 18. Juli 1812. 2 Mann, 6 Pferde tot. 3 Mann, 15 Pferde verw.

Gefecht v. Cantalpinos 20. Juli 1812. 1 Pferd tot.

Gefecht von Garzia-Hernandez 23. Juli 1812. 1 Rittm.[3]), 1 Wachtm., 20 Mann, 28 Pferde tot. 1 Leutn.[4]), 1 Wachtm., 28 Mann, 29 Pferde verw.

Gefecht von Majalahonda 11. Aug. 1812. 1 Korn.[5]), 1 Wachtm., 7 Mann, 7 Pferde tot. 2 Leutn.[6]), 1 Wachtm., 15 Mann, 21 Pferde verw.

---

[1]) Rittm. Peters (803), Leutnants v. Levetzow (810), Kuhlmann (812). [2]) Oberst v. Dörnberg (86), Obstlt. v. Bülow (87), Major v. Reitzenstein (88), Rittm. v. Sichart (89), v. Bothmer (92), v. Hattorf (93), v. Cloudt (97), Leutnants Mackenzie (103), Bosse (104), v. Hammerstein (105), Korn. Nanne (107), Trittau (115), Adj. Fricke (121). [3]) Rittm. v. Uslar (804). [4]) Leutn. v. Fümetty (141). [5]) Korn. Kohlstedt (818). [6]) Leutnants Poten (138), Kuhls (142).

Gefecht von Venta del Poço 23. Okt. 1812.	1 Leutn.[1]), 1 Mann, 4 Pferde tot. 1 Rittm., 2 Leutn., 1 Korn.[2]), 1 Wachtm., 21 Mann, 16 Pferde verw.
Gefecht bei San Munoz 17. Nov. 1812.	1 Pferd tot.
Schlacht von Vittoria 21. Juni 1813.	1 Mann tot.
Gefecht von Maubourguet 19. März 1814.	1 Wachtm., 4 Mann, 5 Pferde tot. 1 Wachtm., 11 Mann, 10 Pferde verw.
Gefecht vor der Stellung v. Waterloo 17. Juni 1815.	2 Mann, 1 Pferd verw.
Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815.	1 Rittm., 1 Korn.[3]), 1 Wachtm., 19 Mann, 36 Pferde tot. 2 Obstlts., 2 Rittm., 1 Leutn., 1 Korn.[4]), 5 Wachtm., 42 Mann, 35 Pferde verw.

Gesamtverlust: 2 Rittm., 1 Leutn., 2 Korn., 4 Wachtm., 55 Mann, 90 Pferde tot. 2 Obstlts., 3 Rittm., 6 Leutn., 2 Korn., 9 Wachtm., 124 Mann, 134 Pferde verw.

Zusammen: 210 Köpfe, 224 Pferde.

1. Husaren-Regiment.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Expedition nach dem baltischen Meere 1807.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1809—10—11—12—13.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Verluste.

Expedition nach dem baltischen Meer Aug. u. Sept. 1807.	1 Mann tot. 1 Leutn.[5]), 3 Mann verw.

[1]) Leutn. Dröge (811). [2]) Rittm. v. Lenthe (875), Leutnants v. Hugo (140), Schaeffer (143), Korn. v. Massow (920). [3]) Rittm. v. Bülow (805), Korn. Drangmeister (814). [4]) Obstlts. v. Jonquières (127), v. Maydell (248), Rittm. Lüderitz (133), v. Harling (136), Leutn. Ritter (144), Korn. Lorentz (152). [5]) Leutn. Rudorff (824), starb.

Patrouillen-Gefecht am Tietar-Fluß 21. Juli 1809.	2 Pferde tot.
Gefecht a. d. Alberche 22. Juli 1809.	3 Pferde tot. 3 Pferde verw.
Gefecht vor der Stellung v. Talavera 27. Juli 1809.	2 Mann, 2 Pferde tot. 1 Korn.[1]), 3 Mann, 3 Pferde verw.
Schlacht v. Talavera 28. Juli 1809.	4 Mann, 40 Pferde tot. 1 Leutn.[2]), 1 Korn.[3]), 5 Wachtm., 27 Mann, 26 Pferde verw.
Patrouillen-Gefecht bei Arzobispo 4. Aug. 1809.	1 Mann, 2 Pferde verw.
Vorposten-Gefecht b. Ciudad Rodrigo 22. Jan. 1810.	2 Pferde verw.
Vorposten-Gefecht b. Ciudad Rodrigo 8. Juni 1810.	1 Pferd verw.
Vorposten-Gefecht bei Marialva u. Carpio 11. Juni 1810.	2 Pferde verw.
Vorposten-Gefecht b. Ciudad Rodrigo 15. Juni 1810.	1 Mann tot.
Vorposten-Gefecht an der Azava 25. Juni 1810.	2 Pferd tot.
Gefecht an der Brücke von Marialva 4. Juli 1810.	1 Pferde tot. 4 Mann, 2 Pferde verw.
— bei Barquilla 11. Juli 1810.	2 Pferde tot. 11 Mann, 8 Pferde verw.
— an der Coa 24. Juli 1810.	2 Pferde tot. 2 Pferde verw.
— bei Carvalhal 25. Juli 1810.	1 Pferd verw.
Vorposten-Gefecht bei Fraxedas 2. Sept. 1810.	1 Pferd tot.
Gefecht bei Cortiçao 16. Sept. 1810.	3 Pferde tot. 1 Korn.[4]), 4 Mann, 3 Pferde verw.
— beim Übergang über den Mondego 1. Okt. 1810.	6 Mann, 6 Pferde tot. 1 Rittm., 1 Korn.[5]), 13 Mann, 8 Pferde verw.
— bei Leiria 5. Okt. 1810.	6 Mann, 3 Pferde verw.

---

[1]) Korn. v. Heimbruch (911). [2]) Leutn. E. Poten (173). [3]) Korn. Teuto (180). [4]) Korn. Leonhardt (189). [5]) Rittm. Krauchenberg (249), Korn. Schaumann (177).

Gefecht bei Treguel 6. Okt. 1806.	1 Mann tot.
— bei Alcoentre u. Quinta de Torre 9. Okt. 1806.	2 Mann, 4 Pferde tot. 2 Rittm.[1]), 1 Wachtm., 8 Mann, 7 Pferde verw.
— bei Alemquer 10. Okt. 1806.	2 Pferde tot.
— bei Celarice 21. und 22. Nov. 1810.	1 Mann, 1 Pferd tot. 1 Pferd verw.
— bei Rio Major 19. Jan. 1811.	1 Mann tot. 2 Mann verw.
— b. João de Maçao 8. März 1811.	1 Mann, 2 Pferde verw.
— bei Pombal 9. März 1811.	3 Pferde tot. 1 Wachtm., 5 Mann, 5 Pferde verw.
— bei Ponte Murcella u. Pinhanços 19. März 1811.	2 Mann, 1 Pferd tot. 3 Pferde verw.
— bei Guarda 29. März 1811.	2 Pferde tot. 4 Pferde verw.
— bei Sabugal und Alamedilla 3. u. 6. Apr. 1811.	2 Mann, 3 Pferde tot.
— bei Felices de Chico 16. April 1811.	1 Pferd tot. 4 Pferde verw.
— bei Marialva 23. u. 27. April 1811.	2 Pferde verw.
— vor der Stellung von Fuentes de Onoro 3. u. 4. Mai 1811.	4 Mann, 4 Pferde verw.
Schlacht von Fuentes de Onoro 5. Mai 1811.	1 Wachtm., 1 Mann, 6 Pferde tot. 1 Major, 2 Rittm., 1 Leutn.[2]), 2 Wachtm., 38 Mann, 20 Pferde verw.
Überfall des Piketts in St. Martin de Trebejo 15. Aug. 1811.	3 Pferde tot. 1 Wachtm., 2 Mann verw.
Gefecht b. El Bodon 25. Sept. 1811.	1 Wachtm., 4 Mann, 23 Pferde tot. 2 Rittm.[3]), 4 Wachtm., 31 Mann, 25 Pferde verw.
zwischen Alpedrinha und Castello Branco 10. April 1812.	2 Pferde verw.

[1]) Rittm. v. Linsingen (250), Aly (211). [2]) Major Meyer (816), Rittm. G. Krauchenberg (249), v. Gruben (169), Leutn. L. Krauchenberg (175). [3]) Rittm. Bergmann (822), E. Poten (173).

Gefecht bei Castello Branco 12. April 1812.	1 Pferd tot. 1 Mann verw.
— bei Salamanca 16. Juni 1812.	3 Korn.[1]), 2 Mann, 4 Pferde verw.
— bei Morisco und Castillanos 20. Juni 1812.	2 Mann verw.
— daselbst 21. Juni 1812.	6 Mann, 13 Pferde verw.
— daselbst 22. Juni 1812.	2 Mann, 2 Pferde verw.
— bei Rueda 2. Juli 1812.	6 Pferde tot. 1 Mann verw.
— bei Canizal 18. Juli 1812.	7 Mann, 12 Pferde tot. 3 Rittm.[2]), 1 Leutn.[3]), 45 Mann, 32 Pferde verw.
Schlacht von Salamanca 22. Juli 1812.	2 Mann, 11 Pferde tot. 2 Rittm.[4]), 2 Leutn., 1 Korn.[5]), 15 Mann, 18 Pferde verw.
Gefecht b. Villa Castrin 4. Nov. 1812.	1 Mann tot. 2 Mann verw.
— bei Aldea Lingua 11. Nov. 1812.	2 Mann verw.
— bei Matilla 16. Nov. 1812.	5 Pferde tot. 8 Mann, 1 Pferd verw.
— zwischen Salamanca u. dem Ebro 26. Mai, 7. u. 12. Juni 1813.	1 Mann, 2 Pferde tot. 3 Pferde verw.
— b. St. Milan 18. Juni 1813.	3 Pferde tot. 1 Wachtm., 4 Mann, 3 Pferde verw.
Schlacht in den westlichen Pyrenäen 30. Juli 1813.	1 Leutn.[6]), 2 Mann, 1 Pferd verw.
Gefecht bei Barouillet 10. Dez. 1813.	1 Rittm.[7]) verw.
Schlacht von Orthes 27. Febr. 1814.	1 Rittm[7]). verw.
Schlacht von Toulouse 10. Apr. 1814.	2 Mann, 1 Pferd tot. 1 Leutn.[8]), 2 Wachtm., 10 Mann, 13 Pferde verw.
Schlacht b. Waterloo 18. Juni 1815.	1 Rittm.[9]), 3 Mann, 9 Pferde tot. 1 Leutn.[10]), 5 Mann, 13 Pferde verw.

---

[1]) Korn. Holtzermann (184), Leonhardt (189), Behrens (185). [2]) Rittm. Aly (211), G. Krauchenberg (249), M. v. Müller (170). [3]) Leutn. v. d. Wisch (179). [4]) Rittm. M. v. Müller (170), F. v. d. Decken (174). [5]) Leutnants Teuto (180), Cordemann (176), Korn. Behrens (185). [6]) Leutn. v. Ilten (182). [7]) Rittm. u. Ob.-Adj. G. v. d. Decken (172). [8]) Leutn. Poten (181). [9]) Rittm. u. Brig.-Maj. v. Bobers (777). [10]) Leutn. Baring (8).

Gesamtverlust: 1 Rittm., 2 Wachtm., 44 Mann, 161 Pferde tot. 1 Major, 14 Rittm., 9 Leutn., 7 Korn., 17 Wachtm., 270 Mann, 247 Pferde verw.

Zusammen: 365 Köpfe, 408 Pferde.

2. Husaren-Regiment.

Expedition nach dem baltischen Meer 1807.
Expedition nach der Schelde 1809.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1810—11—12—13. (Das Regiment verließ die Halbinsel erst im Mai des Jahres 1813.)
Station in den Niederlanden 1814.
Feldzug 1815.

Verluste.

Expedition nach dem baltischen Meer Aug. u. Sept. 1807.	1 Mann tot. 1 Mann, 1 Pferd verw.
Schlacht von Barossa 5. Mai 1811.	1 Mann, 6 Pferde tot. 1 Rittm.[1]), 1 Leutn.[2]), 1 Wachtm., 30 Mann, 40 Pferde verw.
Gefecht b. Los Santos 13. Juni 1811.	1 Leutn.[3]), 4 Pferde verw.
— von Quinto de Gremezia 22. Juni 1811.	1 Wachtm., 1 Mann tot. 1 Rittm.[4]), 2 Leutn.[5]), 20 Mann, 25 Pferde verw.
— von Arroyo Molinos 28. Okt. 1811.	4 Pferde tot. 1 Major, 1 Rittm.[6]), 13 Mann, 7 Pferde verw.
— von Tarifa und Umgegend Dez. 1811.	1 Pferd tot. 1 Mann, 2 Pferde verw.
— von la Nava 29. Dez. 1811.	2 Mann, 14 Pferde tot. 1 Leutn.[7]), 1 Wachtm., 16 Mann, 28 Pferde verw.
— v. Torre Mexia u. Almendralejo 1. Jan. 1812.	1 Pferd tot. 5 Pferde verw.
— von Fuente del Maestre 3. Jan. 1812.	1 Mann, 4 Pferde tot. 2 Wachtm., 12 Mann, 4 Pferde verw.

[1]) Rittm. v. Voß (819), starb. [2]) Leutn. v. Bock (829). [3]) Leutn. Meister (216).
[4]) [illegible] Biering (836). [5]) Leutnants G. v. Gruben (845), Borchers (222).
[6]) Major v. d. Busche (869), Rittm. Schultze (839). [7]) Leutn. v. Estorff (5).

Gefecht von Merida 16. März 1812.	1 Korn.[1]) verw.
— v. Don Benito 26. März 1812.	1 Pferd tot.
— daselbst 25. Mai 1812.	2 Mann verw.
— von St. Martha und Albuera 1. Juli 1812.	1 Pferd tot. 2 Mann verw.
— von Villa Alba 3. Juli 1812.	2 Mann, 1 Pferd tot. 3 Pferde verw.
— von Usagre 5. Juli 1812.	4 Pferde tot.
Schlacht v. Salamanca 22. Juli 1812.	1 Komm. Oberst[2]) verw.
Gefecht von Ribeira 24. Juli 1812.	3 Mann, 5 Pferde verw.
— daselbst 1. Aug. 1812.	1 Leutn.[3]), 2 Mann, 4 Pferde tot. 1 Wachtm., 8 Mann, 8 Pferde verw.
— bei der Brücke von Sevilla 27. Aug. 1812.	1 Wachtm., 2 Mann tot.
— b. Villa Nueva 5. Nov. 1812.	2 Mann tot. 2 Mann, 2 Pferde verw.
— bei Merxem 2. März 1814.	2 Mann tot.

Gesamtverlust: 1 Leutn., 2 Wachtm., 16 Mann, 41 Pferde tot. 1 Komm. Oberst, 1 Major, 3 Rittm., 5 Leutn., 1 Korn., 5 Wachtm., 110 Mann, 134 Pferde verw.

Zusammen: 145 Köpfe, 175 Pferde.

3. Husaren-Regiment.

Expedition nach dem baltischen Meer 1807.

Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9. (Das Regiment gehörte zu der Armee des Generals Sir John Moore und kam ohne Pferde von Corunna nach England zurück, Detachements auf der Halbinsel zurücklassend.)

Operationen im Norden Deutschlands 1813—14.

Station in den Niederlanden 1814.

Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

---

[1]) Korn. v. Thümmel (228). [2]) Oberst V. v. Alten (208). [3]) Leutn. C. v. Gruben (806).

Verluste.

Expedition nach dem baltischen Meer Aug. und Sept. 1807 (Gefecht bei Kiöge).	2 Mann, 1 Pferd tot. 1 Leutn.[1]), 18 Mann, 26 Pferde verw.
Gefecht b. Villa Panda 28. Dez. 1808.	4 Pferde tot. 6 Mann verw.
— bei Benavente 29. Dez. 1808.	3 Mann, 22 Pferde tot. 1 Major[2]), 1 Korn.[3]), 41 Mann, 47 Pferde verw.
— bei Palacio 31. Dez. 1808.	4 Pferde tot. 2 Mann verw.
— bei Cacabelos 2. Jan. 1809.	7 Pferde tot. 2 Mann verw.
— bei Bellahn und Kammin 21. Aug. 1813.	1 Mann, 3 Pferde tot. 1 Mann verw.
— a. d. Göhrde 16. Sept. 1813.	14 Mann, 59 Pferde tot. 4 Rittm.[4]), 3 Leutn., 1 Korn.[5]), 7 Wachtm., 66 Mann, 87 Pferde verw.
— bei Winsen a. d. Luhe 3. Nov. 1813.	2 Mann, 3 Pferde tot. 3 Mann, 5 Pferde verw.
Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815.	2 Rittm., 1 Korn., 1 Adj.[6]), 2 Wachtm., 29 Mann, 69 Pferde tot. 1 Oberstlt.[7]), 2 Rittm., 2 Leutn., 3 Korn.[8]), 9 Wachtm., 97 Mann, 74 Pferde verw.

Gesamtverlust: 2 Rittm., 1 Korn., 1 Adj., 2 Wachtm., 51 Mann, 172 Pferde tot. 1 Oberstlt., 1 Major, 6 Rittm., 6 Leutn., 5 Korn., 16 Wachtm., 236 Mann, 239 Pferde verw.

Zusammen: 328 Köpfe, 411 Pferde.

[1]) Leutn. [illegible] Jansen [illegible]. [2]) Major Burgwedel (606). [3]) Korn. Brüggemann [illegible]. [4]) Rittm. v. Streit [illegible], v. Hugo (821), v. Both (823), [illegible] Rittm. [illegible]. [5]) Leutnants Brüggemann (808), [illegible] v. [illegible] Korn. [illegible] (825), starb. [6]) Rittm. v. [illegible], Jansen [illegible], Korn. [illegible] (825), Adj. Brüggemann (808). [7]) Oberstlt. [illegible]. [8]) Rittm. [illegible] v. [illegible] (253), v. Schnehen (255). [illegible] Korn. [illegible] (271), v. [illegible] (276), [illegible].

Infanterie.

1. leichtes Bataillon.

Expedition nach Hannover 1805—6.

Expeditionen nach dem baltischen Meer 1807 und 1808.

Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9. (Das Bataillon gehörte zu der Armee des Generals Sir John Moore und kam von Vigo nach England zurück, Detachements auf der Halbinsel zurücklassend.)

Expedition nach der Schelde 1809.

Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1811 — 12 — 13.

Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.

Station in den Niederlanden 1814.

Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Detachements des Bataillons waren bei den Operationen von 1813—14 im Norden Deutschlands beteiligt.

Verluste.

Tullamore 22. Juli 1806.	2 Leutn.[1]), 2 Unteroff., 14 Mann verw.
Expedition nach dem baltischen Meer Aug. und Sept. 1807.	1 Unteroff., 7 Mann tot. 1 Kap.[2]), 20 Mann verw.
Schlacht von Talavera 27. und 28. Juli 1809.	2 Mann tot. 1 Unteroff., 15 Mann verw.
Expedition nach d. Schelde Aug. 1809.	4 Mann tot. 1 Leutn., 1 Fähnr.[3]), 1 Unteroff., 19 Mann verw.
Schlacht von Busaco 27. Sept. 1810.	1 Unteroff. tot. 1 Unteroff., 10 Mann verw.
Schlacht von Fuentes de Onoro 3. und 5. Mai 1811.	2 Mann tot. 8 Mann verw.
Schlacht von Albuera 16. Mai 1811.	4 Mann tot. 1 Obstlt., 1 Major[4]), 2 Kap., 1 Adj., 1 Fähnr.[5]), 3 Unteroff., 55 Mann verw.

[1]) Leutnants v. Alten (1094), C. v. Marschalck (130). [2]) Kap. F. v. Düring (336), verw. 25. Aug. 1807 vor Kopenhagen. [3]) Leutn. du Fay (1026), starb; Fähnr. v. Hedemann (1255). [4]) Obstlt. Leonhart (1070), Major v. Hartwig (293). [5]) Kap. Baring (335), Rudorff (297), Adj. Fahle (759), Fähnr. Schmalhausen (1043), starb.

Belagerung von Badajoz Mai und Juni 1811.	1 Mann tot. 5 Mann verw.
Überfall v. Llerena 26. April 1812.	1 Unteroff. verw.
Belagerung d. Forts v. Salamanca 18.—20. Juni 1812.	1 Mann tot. 7 Mann verw.
Gefecht v. Morisco 22. Juni 1812.	2 Mann verw.
Schlacht v. Salamanca 22. Juli 1812.	1 Kap., 1 Leutn.[1]), 7 Mann verw.
Gefecht v. Las Rosas 11. Aug. 1812.	7 Mann verw.
Gefechte v. Olmos, Venta del Poço u. Simancas 20., 23., 28. Okt. 1812.	1 Mann tot. 1 Unteroff., 9 Mann verw.
Gefecht v. St. Munoz 17. Nov. 1812.	1 Mann tot. 4 Mann verw.
Schlacht v. Vittoria 21. Juni 1813.	1 Mann tot. 1 Leutn.[2]), 1 Unteroff., 6 Mann verw.
Gefecht v. Villafranca 24. Juni 1813.	5 Mann tot. 2 Leutn.[3]), 2 Unteroff., 30 Mann verw.
Gefecht von Tolosa 25. Juni 1813.	5 Mann tot. 2 Kap., 3 Leutn.[4]), 2 Unteroff., 24 Mann verw.
Vorpostengefecht vor St. Sebastian 17. und 18. Juli 1813.	1 Mann tot. 5 Mann verw.
Sturm auf St. Sebastian 31. Aug. 1813.	1 Unteroff. verw.
Gefecht beim Übergang über die Bidassoa 7. Okt. 1813.	1 Leutn.[5]), 6 Mann tot. 2 Kap.[6]), 1 Leutn., 1 Fähnr.[7]), 6 Unteroff., 57 Mann verw.
Gefecht von Urugne 10. Nov. 1813.	2 Mann tot. 1 Kap.[8]), 2 Unteroff., 23 Mann verw.
Gefecht bei der Erkundung von Bayonne 9. Dez. 1813.	3 Mann tot. 1 Leutn.[9]), 34 Mann verw.

---

[1]) Kap. Hülsemann (296), Leutn. F. v. Hartwig (304). [2]) Leutn. v. Hedemann ([illegible]). [3]) Leutnants Wahrendorff (303), Wollrabe (1197). [4]) Kap. Cropp (1028), [illegible] C. Wyneken (299), Leutnants C. Heise (305), v. Fincke (760), W. v. Hengel ([illegible]), Arm verloren. [5]) Leutn. v. Klenck (1007). [6]) Kap. Hülsemann (296), [illegible]enberg (747). [7]) Leutn. Wahrendorff (303), Fähnr. Gibson (313). [8]) Kap. [illegible] v. Heimbruch (1192), Arm verloren. [9]) Leutn. Elderhorst (1006).

Gefecht bei St. Etienne 27. Febr. 1814.	7 Mann tot. 1 Kap., 2 Leutn., 1 Adj.[1]), 2 Unteroff., 18 Mann verw.
Einschließung v. Bayonne 28. Febr. bis 13. April 1814.	1 Leutn.[2]), 3 Mann tot. 1 Leutn.[3]), 1 Unteroff., 16 Mann verw.
Ausfall v. Bayonne 14. April 1814.	1 Unteroff., 6 Mann tot. 2 Kap.[4]), 1 Leutn.[5]), 17 Mann verw.
Quatrebras u. Schlacht v. Waterloo 16. und 18. Juni 1815.	3 Kap., 1 Leutn.[6]), 3 Unteroff., 46 Mann tot. 1 Komm. Oberst[7]) 1 Maj., 2 Kap., 7 Leutn., 4 Fähnr.[8]), 6 Unteroff., 76 Mann verw.

Gesamtverlust: 3 Kap., 3 Leutn., 6 Unteroff., 108 Mann tot. 1 Komm. Oberst, 1 Obstlt., 2 Majore, 14 Kap., 23 Leutn., 7 Fähnr., 2 Adj., 33 Unteroff., 488 Mann verw.

Zusammen:	691 Köpfe
dazu Verlust in Norddeutschland (einschl. 1 Leutn.[9]) verw.)	16 „
	707 Köpfe.

2. leichtes Bataillon.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Expedition nach dem baltischen Meer (5 Kompagnien) 1807.
Expedition nach dem baltischen Meer 1808.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9. (Das Bataillon gehörte zu der Armee des Generals Sir John Moore und kam von Vigo nach England zurück, Detachements auf der Halbinsel zurücklassend.)
Expedition nach der Schelde 1809.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1811—12—13.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.

---

[1]) Kap. Rautenberg (747); Leutnants v. Heimbruch (1036), starb, Wollrabe (1197), Adj. Fahle (759). [2]) Leutn. Elderhorst (1006). [3]) Leutn. C. v. Hedemann (1039), starb. [4]) Kap. Hülsemann (296), C. Wyneken (299). [5]) Leutn. Wollrabe (1197). [6]) Kap. Holtzermann (987), H. v. Marschalck (991), A. v. Goeben (993), Leutn. Albert (1008). [7]) Oberst C. v. Alten (292). [8]) Major H. v. d. Bussche (294), Arm verloren; Kap. v. Gilsa (298), C. Wyneken (299), Leutnants Wahrendorff (303), C. Heise (305), Wollrabe (1197), Koester (310), Ob.-Adj. Miniussir (311), Leonhart (312), Gibson (313), Fähnriche v. Gentzkow (320), Behne (322), A. Heise (324); Best (318), verw. bei Quatrebras. [9]) Leutn. Macdonald (314) bei Sehestedt am 10. Dez. 1813.

Belagerung
Juni 18

Überfall

Belagerun
18.

Gefecht

Schlach

Gefech

Gefe
S

Ge

S

..oria 21. Juni 1813.	4 Mann tot. 1 Unteroff., 37 Mann verw.
..ranca 24. Juni 1813.	2 Mann tot. 1 Major, 1 Leutn.[1]), 12 Mann verw.
..t vor St. Sebastian ... Juli 1813.	3 Mann verw.
... St. Sebastian am ... 1813.	2 Mann tot. 6 Mann verw.
..m Übergang über die ... 7. Okt. 1813.	4 Mann tot. 3 Leutn.[2]), 7 Unteroff., 29 Mann verw.
..n Urugne 10. Nov. 1813.	15 Mann tot. 1 Leutn., 1 Adj.[3]), 5 Unteroff., 60 Mann verw.
..bei der Erkundung von ..e 9. Dez. 1813.	2 Mann tot. 1 Kap., 1 Leutn., 1 Fähnr.[4]), 3 Unteroff., 24 Mann verw.
von Cambo 9. Dez. 1813.	1 Kap.[5]) verw.
... St. Etienne 27. Febr. 1814.	5 Mann tot. 3 Leutn.[6]), 6 Unteroff., 45 Mann verw.
..ßung v. Bayonne 28. Febr. 13. April 1814.	2 Unteroff., 2 Mann tot. 1 Leutn.[7]), 3 Unteroff., 16 Mann verw.
l v. Bayonne 14. April 1814.	1 Unteroff., 19 Mann tot. 2 Kap.[8]), 1 Leutn.[9]), 5 Unteroff., 36 Mann verw.
ht v. Waterloo 18. Juni 1815.	3 Kap., 1 Fähnr.[10]), 7 Unteroff., 39 Mann tot. 1 Komm. Oberst[11]), 1 Kap., 7 Leutn., 2 Fähnr., 1 Adj.[12]), 9 Unteroff., 71 Mann verw.

) Major Prinz Reuß (1210), Leutn. F. Keßler (342). [2]) Leutnants (758), Lemmers (1254), v. Mervede (350). [3]) Leutn. Behne (345), Adj. el (348). [4]) Kap. F. Wyneken (746), Leutn. G. Meyer (343), Fähnr. .n (357). [5]) Kap. und Aide-Gen.-Adj. Aug. Heise (337). [6]) Leutnants endorff (1038), starb, Jobin (349), v. Mervede (350). [7]) Leutn. Atkins am 1. März. [8]) Kapitäns F. Wyneken (746), v. Wackerhagen (1188). n. Behne (345). [10]) Kapitäns Bösewiel (975), Wiegmann (983, Brig.-Schaumann (988), Fähnr. Robertson (1013). [11]) Oberst Halkett (333)). Holtzermann (340), Leutnants Keßler (342), Meyer (343), Lindam (347), el (348), Jobin (349), Carey (351), Graeme (354), Fähnriche Franck (361), 362), Adj. Timmann (370).

Gesamtverlust: 3 Kap., 4 Leutn., 1 Fähnr., 11 Unteroff., 123 Mann tot. 1 Komm. Oberst, 1 Major, 10 Kap., 21 Leutn., 3 Fähnr., 2 Adj., 44 Unteroff., 467 Mann verw.

Zusammen:	691 Köpfe
hierzu Verlust der Detachements in Norddeutschland 1813/14	15 „
	706 Köpfe.

1. Linien-Bataillon.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Station am mittelländischen Meer (Gibraltar) 1806—7.
Expeditionen nach dem baltischen Meer 1807 und 1808.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9—10—11—12—13.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Detachements des Bataillons waren 1813—14 bei den Operationen im Norden Deutschlands beteiligt.

Verluste.

Gefecht von Grijo 11. Mai 1809.	1 Kap.[1]) tot. 8 Mann verw.
Gefecht bei Avintas 12. Mai 1809.	7 Mann verw.
Schlacht v. Talavera 27. u. 28. Juli 1809.	1 Kap., 1 Leutn.[2]), 1 Unteroff., 41 Mann tot. 1 Major, 4 Kap.[3]), 6 Leutn., 1 Fähnr.[4]), 14 Unteroff., 245 Mann verw.
Schlacht v. Busaco 27. Sept. 1810.	3 Mann tot. 1 Leutn.[5]), 1 Unteroff., 4 Mann verw.
Schlacht von Fuentes de Onoro 3. u. 5. Mai 1811.	1 Major[6]), 3 Unteroff., 18 Mann verw.

[1]) Kap. Dettmering (979). [2]) Kap. v. Wersebe (980), Leutn. G. H. von Hodenberg (1000). [3]) Major Bodecker (375), Kapitäns v. Zerssen (1156), v. Petersdorff (696), v. Marschalck (514), W. v. Saffe (978). [4]) Leutnants C. v. Holle (989), dieser am 27. Juli, A. v. Schlütter (380), A. v. Saffe (985), F. v. Goeben (381), E. v. Hodenberg (385), F. v. Hodenberg (1034), starb, Fähnr. Allen (390). [5]) Leutn. C. v. Düring (388). [6]) Major v. d. Beck (1170).

Belagerung von Ciudad Rodrigo 9.—18. Jan. 1812.	3 Mann tot. 1 Leutn., 1 Fähnr.[1]), 33 Mann verw.
Gefecht bei Morisco 20. Juni 1812.	3 Mann verw.
Schlacht v. Salamanca 22. Juli 1812.	1 Mann tot. 1 Unteroff., 7 Mann verw.
Belagerung von Burgos 19. Sept. bis 19. Okt. 1812.	1 Kap.[2]), 3 Unteroff., 54 Mann tot. 1 Kap., 3 Leutn.[3]), 4 Unteroff., 97 Mann verw.
Gefecht von Tolosa 25. Juni 1813.	1 Mann tot. 1 Leutn.[4]), 6 Mann verw.
Vorpostengefecht vor St. Sebastian 17. und 18. Juli 1813.	1 Mann tot.
Schlacht in den Pyrenäen 28. Juli 1813.	1 Kap.[5]) tot.
Sturm auf St. Sebastian 31. Aug. 1813.	4 Mann tot. 1 Kap., 1 Leutn.[6]), 11 Mann verw.
Belagerung der Citatelle von St. Sebastian 3. bis 8. Sept. 1813.	3 Mann tot. 1 Unteroff., 8 Mann verw.
Gefecht beim Übergang über die Bidassoa 7. Okt. 1813.	8 Mann verw.
Gefecht bei Urugne 10. Nov. 1813.	1 Leutn.[7]), 8 Mann tot. 11 Mann verw.
Gefecht von St. Etienne 27. Febr. 1814.	2 Unteroff., 7 Mann tot. 3 Kap.[8]), 4 Leutn.[9]), 7 Unteroff., 60 Mann verw.
Einschließung von Bayonne vom 28. Febr. bis 13. Apr. 1814.	3 Mann tot. 12 Mann verw.
Ausfall von Bayonne 14. Apr. 1814.	4 Mann tot. 5 Mann verw.

[1]) Leutn. Hünicken (1195), verlor beide Beine, Fähnr. L. v. Witte (230). [2]) Kap. W. v. Saffe (978). [3]) Kap. la Roche (1022), starb, Leutnants v. Rössing (387), verw. 22. Sept., C. B. Meyer (1040), verw. 4. Okt., starb, v. Bothmer (1031), verw. 18. Okt., starb. [4]) Leutn. Boyd (1010). [5]) Kap. und Brig.-Maj. v. Avemann (976). [6]) Kap. Heine (1030), starb, Leutn. v. Rössing (387). [7]) Leutn. Boyd (1010). [8]) Kapitäns v. Petersdorff (696), v. Borstel (378), v. Rettberg (384). [9]) Leutnants v. Rössing (387), E. Wilding (391), v. Wichmann (395), Drysdale (401).

Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815. 2 Kap., 1 Fähnr.[1]), 3 Unteroff., 31 Mann tot. 1 Major, 1 Kap.[2]), 3 Leutn., 1 Fähnr., 1 Adj.[3]), 5 Unteroff., 52 Mann verw.

Gesamtverlust: 6 Kap., 2 Leutn., 1 Fähnr., 9 Unteroff., 164 Mann tot. 3 Majore, 10 Kap., 20 Leutn., 3 Fähnr., 1 Adj., 36 Unteroff., 595 Mann verw.

Zusammen: 850 Köpfe

dazu Verluste in Norddeutschland 1813/14 (einschl. 1 Fähnr.[4]) verw.) . . . . 16 „

866 Köpfe.

2. Linien-Bataillon.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Station am mittelländischen Meer (Gibraltar) 1806—7.
Expeditionen nach dem baltischen Meer 1807 und 1808.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9—10—11—12—13.
Feldzüge im südlichen Frankreich 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Detachements des Bataillons waren 1813—14 an den Operationen im Norden Deutschlands beteiligt.

Verluste.

Gefecht von Grijo 11. Mai 1809. 1 Kap.[5]), 5 Mann verw.

Schlacht von Talavera 27. und 28. Juli 1809. 4 Unteroff., 60 Mann tot. 1 Obstlt.[6]), 1 Major, 3 Kap., 5 Leutn., 4 Fähnr.[7]), 15 Unteroff., 287 Mann verw.

---

[1]) Kapitäns A. v. Saffe (985), C. v. Holle (989), Fähnr. v. Lücken (1014). [2]) Major v. Robertson (376), Kap. G. v. Schlütter (383). [3]) Leutnants v. Einem (394), A. Müller (402), H. Wilding (404), Fähnr. v. d. Hellen (414), Adj. Schnath (417). [4]) Fähnr. le Fort (1044), starb 16. 9. 13 infolge Verwundg. im Gefecht an der Göhrde. [5]) Kap. C. W. Langrehr (1076). [6]) Obstlt. Brauns (1016), starb. [7]) Major de Belleville (739), Kapitäns Breymann (697), Scharnhorst (977), v. Helderitt (1024), starb; Leutnants Beurmann (428), F. v. Wenckstern (430), Wessel (1118), F. v. Holle (433), v. Wyck (1120), Fähnriche Schmidt (438), Villeb (439), Blumenhagen (188), Tiensch (436).

Schlacht von Busaco 27. Sept. 1810.	1 Unteroff., 2 Mann tot. 1 Major[1]), 6 Mann verw.
Gefecht von Sobral 14. Okt. 1810.	4 Mann verw.
Schlacht von Fuentes de Onoro 3. u. 5. Mai 1811.	2 Mann tot. 2 Kap.[2]), 17 Mann verw.
Belagerung von Ciudad Rodrigo 9. bis 18. Jan. 1812.	2 Mann tot. 21 Mann verw.
Schlacht v. Salamanca 22. Juli 1812.	1 Mann tot. 1 Kap., 1 Leutn.[3]), 4 Unteroff., 36 Mann verw.
Belagerung von Burgos 19. Sept. bis 19. Okt. 1812.	1 Major, 1 Kap., 1 Leutn.[4]), 1 Unteroff., 30 Mann tot. 2 Kap., 3 Leutn.[5]), 3 Unteroff., 89 Mann verw.
Gefecht von Osma 18. Juni 1813.	2 Mann verw.
Gefecht von Tolosa 25. Juni 1813.	5 Mann tot. 2 Kap., 1 Leutn.[6]), 1 Unteroff., 23 Mann verw.
Sturm auf St. Sebastian 31. Aug. 1814.	5 Mann tot. 1 Unteroff., 12 Mann verw.
Gefecht beim Übergang über die Bidassoa 7. Okt. 1813.	1 Leutn.[7]), 8 Mann verw.
Gefecht von Urugne 10. Nov. 1813.	3 Mann tot. 1 Leutn.[8]), 2 Unteroff., 20 Mann verw.
Gefecht v. St. Etienne 27. Febr. 1814.	1 Leutn.[9]), 3 Mann tot. 1 Major[10]), 1 Leutn.[8]), 2 Unteroff., 26 Mann verw.
Einschließung von Bayonne vom 28. Febr. bis 13. Apr. 1814.	3 Mann tot. 1 Unteroff., 15 Mann verw.
Ausfall von Bayonne 14. Apr. 1814.	1 Major, 1 Kap.[11]), 12 Mann tot. 1 Obstlt., 1 Leutn., 1 Fähnr.[12]), 21 Mann verw.

---

[1]) Major A. v. Wurmb (973). [2]) Kapitäns G. Müller (423), v. d. Decken (425). [3]) Kap. Scharnhorst (977), Leutn. Rypke (1032), starb. [4]) Major v. Wurmb (973), Kap. Scharnhorst (977), Leutn. Hansing (999). [5]) Kapitäns Breymann (697), Langrehr (1076), Leutnants C. Wyneken (429), Hesse (465), Quade (755). [6]) Kapitäns Langrehr (1076), Beurmann (428), Leutn. Holle (433). [7]) Leutn. A. Hesse 465). [8]) Leutn. C. v. d. Decken (434). [9]) Leutn. Meyer (997). [10]) Major Chüden (974). [11]) Major Chüden (974), Kap. H. Müller (986). [12]) Obstlt. v. d. Beck (1170), Leutn. Fleisch (437), Fähnr. Diestelhorst (456).

Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815. 1 Kap.[1]), 1 Unteroff., 16 Mann tot.
1 Obstlt., 2 Kap., 4 Leutn.[2]), 75 Mann verw.

Gesamtverlust: 2 Majore, 3 Kap., 2 Leutn., 7 Unteroff., 144 Mann tot.
3 Obstlts., 3 Majore, 13 Kap., 18 Leutn., 5 Fähnr., 29 Unteroff., 667 Mann verw.

Zusammen: 896 Köpfe
dazu Verluste der Detachements in Norddeutschland 1813/14 15 „
911 Köpfe.

3. Linien-Bataillon.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Expedition nach dem baltischen Meer 1807.
Station am mittelländischen Meer (Sizilien) 1808—9—10—11—12—13 einschließlich der Expedition nach dem Meerbusen von Neapel 1809. Die Grenadier- und leichte Kompagnie (Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1812—13) gehörten zu der alliierten Armee in Catalonien.
Expedition nach dem Festland von Italien 1814.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Verluste.

Expedition nach dem baltischen Meer Aug. und Sept. 1807. 1 Mann tot. 5 Mann verw.

Gefecht von Castalla 12. und 13. April 1813. 1 Leutn.[3]), 4 Mann tot. 2 Leutn.[4]), 3 Unteroff., 11 Mann verw.

Gefecht v. St. Etienne 27. Febr. 1814. 1 Komm. Oberst verw.[5])

Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815. 1 Kap.[6]), 1 Unteroff., 36 Mann tot. 1 Major, 4 Leutn.[7]), 2 Unteroff., 71 Mann verw.

[1]) Kap. [illegible] (984). [2]) Obstlt. v. Schröder (1018), starb, Kapitäns Burgold (427), v. [illegible], Brig.-Maj. ([illegible]), Leutnants G. v. d. Decken (434), Fischer (448), la Motte (44[illegible]), [illegible] (452). [3]) Leutn. [illegible]elbach (1003). [4]) Leutnants W. [illegible] (45[illegible]), v. Freytag (1033), starb. [5]) Oberst v. Hinüber (469). [6]) Kap. Diedel ([illegible]). [7]) Major Boden (472), Leutnants v. Zeinsen (1037), starb, [illegible] (1042), starb, A. Kuckuck (4[illegible]), E. Kuckuck (494).

Gesamtverlust: 1 Kap., 1 Leutn., 1 Unteroff., 41 Mann tot. 1 Komm. Oberst, 1 Major, 6 Leutn., 5 Unteroff., 87 Mann verw.

Zusammen: 144 Köpfe.

4. Linien-Bataillon.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Expedition nach dem baltischen Meer 1807.
Station am mittelländischen Meer (Sizilien) 1808—9—10—11—12 einschließlich der Expedition nach dem Meerbusen von Neapel 1809.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1812—13—14. (Das Bataillon gehörte zu der alliierten Armee in Catalonien.)
Feldzüge im südlichen Frankreich 1814.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Verluste.

Expedition nach d. baltischen Meer Aug. und Sept. 1807.	2 Mann tot. 5 Mann verw.
Schlacht v. Talavera 28. Juli 1809.	1 Komm. Oberst[1]) tot.
Gefecht von Castalla 12. und 13. April 1813.	3 Mann tot. 19 Mann verw.
Gefecht im Paß von Ordal 13. Sept. 1813.	1 Unteroff., 1 Mann tot. 2 Leutn.[2]), 1 Unteroff., 12 Mann verw.
Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815.	1 Fähnr.[3]), 2 Unteroff., 21 Mann tot. 1 Obstlt., 1 Major, 3 Kap., 3 Leutn., 1 Fähnr., 1 Adj.[4]), 2 Unteroff., 65 Mann verw.

Gesamtverlust: 1 Komm. Oberst, 1 Fähnr., 3 Unteroff., 27 Mann tot. 1 Obstlt., 1 Major, 3 Kap., 5 Leutn., 1 Fähnr., 1 Adj., 3 Unteroff., 101 Mann verw.

Zusammen: 148 Köpfe.

---

[1]) Oberst v. Langwerth (971). [2]) Leutnants Graeffe (1041), starb, C. Bacmeister (523). [3]) Fähnr. v. Cronhelm (1015). [4]) Obstlt. du Plat (1017), starb; Major Chüden (1019), starb; Kapitäns Leue (1025), starb, Heydenreich (516), G. Heise (1029), starb; Leutnants v. Both (526), de la Fargue (537), Bein verl., A. v. Langwerth (553); Fähnr. A. Appuhn (548), Adj. A. v. Hartwig (530).

5. Linien-Bataillon.

Expedition nach Hannover 1805—6.
Expeditionen nach dem baltischen Meer 1807 und 1808.
Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9—10—11—12—13.
Feldzug in Südfrankreich 1813—14.
Station in den Niederlanden 1814.
Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Detachements des Bataillons waren 1813—14 bei den Operationen in Norddeutschland beteiligt.

Verluste.

Expedition nach dem baltischen Meer Aug. u. Sept. 1817.	3 Mann tot.
Gefecht von Grijo 11. Mai 1809.	1 Leutn.[1]), 5 Mann verw.
Schlacht von Talavera 27. und 28. Juli 1809.	3 Leutn.[2]), 1 Unteroff., 35 Mann tot. 2 Kap., 2 Leutn., 2 Fähnr.[3]), 11 Unteroff., 152 Mann verw.
Schlacht von Busaco 27. Sept. 1810.	1 Mann tot. 1 Unteroff., 8 Mann verw.
Gefecht vor Sobral 14. Okt. 1810.	1 Leutn.[4]), 3 Mann verw.
Schlacht von Fuentes de Onoro 3. u. 5. Mai 1811.	1 Unteroff., 14 Mann verw.
Belagerung von Ciudad Rodrigo 9.—18. Jan. 1812.	6 Mann tot. 22 Mann verw.
Schlacht v. Salamanca 22. Juli 1812.	1 Mann tot. 1 Kap., 1 Leutn.[5]), 1 Unteroff., 16 Mann verw.
Belagerung von Burgos 3. bis 19. Okt. 1812.	3 Unteroff., 25 Mann tot. 2 Kap.[6]), 3 Leutn.[7]), 1 Unteroff., 38 Mann verw.
Schlacht von Vittoria 21. Juni 1813.	1 Mann tot. 1 Unteroff. verw.

[1]) Leutn. Lodders (1184). [2]) Leutnants Evert (994), v. Dachenhausen (995), Hemmelmann (996). [3]) Kapitäns Hamelberg (1020), starb, Gerber (1075); Leutnants v. Lenfingen (566), v. During (567); Fähnriche E. v. Brandis (570), Köhler (1004). [4]) Leutn. W. Müller (1035), starb. [5]) Kap. F. Langrehr (1021), starb; Leutn. C. v. Brandis (571). [6]) Kapitäns Baemeister (1023), starb, Lodders (1184). [7]) Leutnants v. Schauroth (573), E. v. Goeben (749), Schlaeger (576).

Gefecht von Tolosa 25. Juni 1813.	3 Mann tot. 1 Kap.[1]), 1 Unteroff., 25 Mann verw.
Sturm auf St. Sebastian 31. Aug. 1813.	5 Mann tot. 1 Unteroff., 4 Mann verw.
Gefecht beim Übergang über die Bidassoa 7. Okt. 1813.	1 Mann tot. 1 Unteroff., 2 Mann verw.
Gefecht bei Urugne 10. Nov. 1813.	1 Leutn.[2]), 12 Mann verw.
Gefecht bei St. Etienne 27. Febr. 1814.	12 Mann tot. 2 Kap., 5 Leutn.[3]), 5 Unteroff., 89 Mann verw.
Einschließung von Bayonne 28. Febr. bis 13. Apr. 1814.	2 Mann tot. 4 Unteroff., 15 Mann verw.
Ausfall von Bayonne 14. Apr. 1814.	2 Leutn.[4]), 7 Mann tot. 2 Kap.[5]), 11 Mann verw.
Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815.	1 Komm. Oberst, 1 Kap., 1 Adj.[6]), 1 Unteroff., 40 Mann tot. 1 Kap.[7]), 2 Leutn., 1 Fähnr.[8]), 6 Unteroff., 36 Mann verw.

Gesamtverlust: 1 Komm. Oberst, 1 Kap., 5 Leutn., 1 Adj., 5 Unteroff., 142 Mann tot. 11 Kap., 16 Leutn., 3 Fähnr., 34 Unteroff., 452 Mann verw.

Zusammen: 671 Köpfe

dazu Verlust der Detachements in Norddeutschland 1813/14 15 „

686 Köpfe.

6. Linien-Bataillon.

Expedition nach dem baltischen Meer 1807.

Station am mittelländischen Meer (Sizilien) 1808—9—10—11—12—13—14—15—16, einschließlich der Expedition nach dem Meerbusen von Neapel 1809 und nach dem Festlande von Italien 1814—15.

Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1812—13. (Das Bataillon gehörte zu der alliierten Armee in Catalonien.)

---

[1]) Kap. Bacmeister (1187). [2]) Leutn. C. v. Witte (574). [3]) Kapitäns Rautenberg (1097), v. Linsingen (566), Leutnants v. Schauroth (573), A. Meyer (757), Rothard (1198), Klingsöhr (577), Korschann (1200). [4]) Leutnants Köhler (1004), J. Meyer (1002). [5]) Kapitäns Nölting (565), Bacmeister (1187). [6]) Oberst v. Ompteda (972), Kap. v. Wurmb (981), Leutn. Schuck (1012). [7]) Kap. Sander (562). [8]) Leutnants Berger (571), G. Klingsöhr (577), Fähnr. Walther (597).

Verluste.

Expedition nach dem baltischen Meer Juli, Aug., Sept. 1807.	2 Mann tot. 4 Mann verw.
Gefecht am Kap Miseno 26. Mai 1809.	2 Mann tot. 8 Mann verw.
Gefecht von Castalla 12. und 13. April 1813.	1 Mann tot. 5 Mann verw.
Gefecht vor Genua 17. April 1814.	1 Mann verw.
Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815.	1 Mann tot.

Gesamtverlust: 6 Mann tot, 18 Mann verw. = 24 Mann.

7. Linien-Bataillon.

Expeditionen nach dem baltischen Meer 1807 und 1808.

Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1808—9—10—11. (Leichte Kompagnie Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1812—13, gehörte zu der alliierten Armee in Catalonien.)

Station am mittelländischen Meer (Malta und Sizilien) 1812—13—14—15—16.

Verluste.

Expedition nach dem baltischen Meer Aug. und Sept. 1807.	1 Mann verw.
Schlacht von Talavera 27. und 28. Juli 1809.	2 Unteroff., 37 Mann tot. 1 Major[1]), 2 Leutn., 1 Fähnr., 1 Adj.[2]), 13 Unteroff., 82 Mann verw.
Schlacht v. Busaco 27. Sept. 1810.	1 Unteroff., 3 Mann verw.
Gefechte vor Sobral 12. und 14. Okt. 1810.	1 Unteroff., 3 Mann verw.
Schlacht von Fuentes de Onoro 3. und 5. Mai 1811.	1 Mann tot. 1 Fähnr.[3]), 2 Unteroff., 8 Mann verw.
Ausfall v. Bayonne 14. April 1814.	1 Kap.[4]) tot.
Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815.	1 Mann tot. 1 Leutn.[5]) verw.

[1]) Major v. Berger (1155). [2]) Leutnants Bolger (651), v. Freytag (1249), Fähnr. v. Offen (663), Leutn. u. Adj. Delius (1193). [3]) Fähnr. le Bachellé (665). [4]) Kap. u. Brig.=Maj. v. Drechsel (776). [5]) Leutn. Helmrich (671).

Gesamtverlust: 1 Kap., 2 Unteroff., 39 Mann tot. 1 Major, 3 Leutn., 2 Fähnr., 1 Adj., 17 Unteroff., 97 Mann verw.

Zusammen: 163 Köpfe
dazu Verlust in Norddeutschland 1813 1 Mann
164 Köpfe.

8. Linien-Bataillon.

Expedition nach dem baltischen Meer 1807.

Station am mittelländischen Meer (Sizilien) 1808 — 9 — 10 — 11 — 12 — 13 — 14, einschließlich der Expedition nach dem Festlande von Italien und nach Corsica 1814.

Station in den Niederlanden 1814. (Grenadier- und leichte Kompagnie Feldzüge auf der pyrenäischen Halbinsel 1812 — 13, gehörten zu der alliierten Armee in Catalonien.)

Schlacht von Waterloo und Feldzug 1815.

Verluste.

Expedition nach dem baltischen Meer Aug. und Sept. 1807.	4 Mann verw.
Gefecht von Castalla 12. und 13. April 1813.	3 Mann tot. 9 Mann verw.
Gefechte vor Genua 13., 14. und 17. April 1814.	10 Mann tot. 1 Adj.[1]), 2 Unteroff., 46 Mann verw.
Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815.	2 Kap., 1 Leutn.[2]), 2 Unteroff., 26 Mann tot. 1 Kap., 1 Leutn.[3]), 1 Adj., 1 Fähnr.[4]), 4 Unteroff., 76 Mann verw.

Gesamtverlust: 2 Kap., 1 Leutn., 2 Unteroff., 39 Mann tot. 1 Kap., 1 Leutn., 1 Fähnr., 2 Adj., 6 Unteroff., 135 Mann verw.

Zusammen: 190 Köpfe.

---

[1]) Leutn. u. Adj. F. Brinckmann (733). [2]) Kapitäns v. Voigt (982), v. Westernhagen (992), Leutn. v. Marenholz (998). [3]) Kap. Rougemont (702), Leutn. Hattler (711). [4]) Leutn. u. Adj. F. Brinckmann (733), Fähnr. de Moreau (724).

Ausländisches Veteranen-Bataillon.

Station in den Niederlanden 1814—15.

Verluste.

Schlacht v. Waterloo 18. Juni 1815. 2 Mann tot (waren zu den Generalen Cooke und Sir Colin Halkett kommandiert).

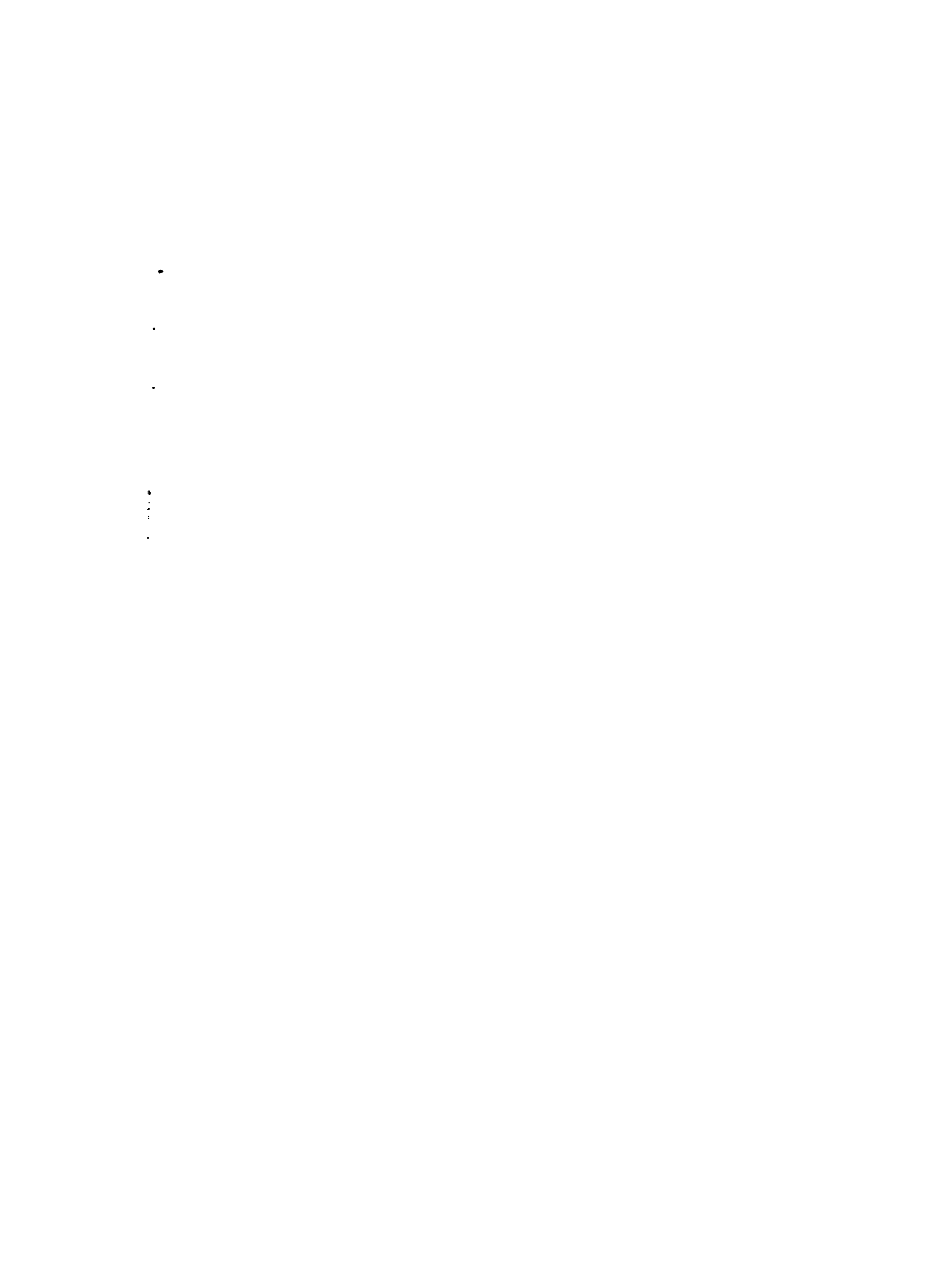
Das Bataillon selbst war an der Schlacht nicht beteiligt.

Gesamtverlust an Offizieren.

Auf dem Schlachtfelde geblieben	66	Offiziere
An Wunden gestorben	39	„
Schwer verwundet	153	„
Leicht „	154	„
	412	Offiziere.

Hierbei sind nicht gerechnet:

Zur See verunglückt	28	Offiziere
An Krankheit usw. verstorben	115	„



rlust

ion vor dem Feinde.

Verwundet										Zusammen	
Oberstleutnants	Majore	Rittmeister oder Kapitäns	Leutnants	Kornets oder Fähnriche	Adjutanten	Unteroffiziere	Korporale, Spielleute und Gemeine	Zusammen	Pferde	Köpfe	Pferde
—	2	4	11	—	—	5	155	177	75	234	188
1	3	7	6	3	2	19	161	203	196	291	351
2	—	3	6	2	—	9	124	146	134	210	224
—	1	14	9	7	—	17	270	318	247	365	408
—	1	3	5	1	—	5	110	126	134	145	175
1	1	6	6	5	—	16	236	271	239	328	411
1	2	14	23	7	2	33	488	571	—	691	—
—	1	10	21	3	2	44	467	549	—	691	—
—	3	10	20	3	1	36	595	668	—	850	—
3	3	13	18	5	—	29	667	738	—	896	—
—	1	—	6	—	—	5	87	100	—	144	—
1	1	3	5	1	1	3	101	116	—	148	—
—	—	11	16	3	—	34	452	516	—	671	—
—	—	—	—	—	—	—	18	18	—	24	—
—	1	—	3	2	1	17	97	121	—	163	—
—	—	1	1	1	2	6	135	146	—	190	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
9	20	99	156	43	11	278	4163	4784	1025	6043	1757
Dazu Verlust in Norddeutschland 1813—1814 . .										78	
Gesamtverlust . .										6121	1757



)7 Kap. (Rittm.), 7 Brig.-Maj., 11 Kap. II. Kl., 103 Leutn.,) Sek.-Lts., 44 Korn., 49 Fähnr., 13 Adj., 5 Qu.-Mstr., 5 Ob.-Wd.-rzte, 14 Ass.-Wd.-Ärzte, 2 Pferde-Ärzte, zusammen 415 Offiziere. i0 Offiziere wurden nicht angestellt. Sämtliche Offiziere erhielten den glischen Halbsold.

Im September 1837 waren von den erwähnten 775 Offizieren
260 bereits gestorben,
357 standen auf Halbsold,
158 dienten noch in der Hannoverschen Armee.

Von den 357 Offizieren auf Halbsold wohnten 1837
221 in Hannover,
136 außerhalb des Königreichs Hannover.

Übersicht der Iststärken der Legion zu verschiedenen Zeiten.

Am 18. Dezember 1803 waren vorhanden:

zu Weymouth Kavalleristen	400	Mann
zu Hilsea Artilleristen	74	„
desgl. für das 1. leichte Bataillon . .	486	„
„ „ „ 1. Linien- „ . .	356	„
zu Dorchester Castle für das 2. Linien-Bataillon	246	„
im Fort Cumberland	227	„
in Lymington	468	„
bereits geworben, aber noch nicht eingetroffen . .	140	„
	2397	Mann.

Es waren vorhanden:

			Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpferde
Am 9.	Januar	1804	53	87	42	2273	74
17.	März	„	135	151	64	2871	542
30.	April	„	159	176	71	3404	658
14.	Juni	„	202	208	83	3558	765
3.	Septbr.	„	224	230	90	3884	972
15.	Novbr.	„	256	258	97	4846	1128
14.	Januar	1805	294	294	112	5292	1276
3.	April	„	309	318	118	5445	1522
24.	August	„	346	366	133	6044	1710
14.	Mai	1806	607	648	193	11933	2457
1.	August	„	653	677	205	11885	2731
1.	Dezbr.	„	660	697	211	11807	3309
1.	Juli	1807	653	698	210	11739	3359
1.	Dezbr.	„	651	688	209	12607	3471
1.	Juni	1808	653	701	214	12273	3306
1.	Dezbr.	„	657	701	213	12301	3227

	Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpferde
Am 1. Mai 1809	658	701	214	12230	2985
25. Dezbr. „	659	693	206	11363	3092
25. Juni 1810	665	697	201	10993	3085
25. Dezbr. „	662	703	201	11694	3142
25. Mai 1811	655	702	217	12081	3203
25. Juni 1812[1])	663	814	242	14175	3050
1. Oktbr. 1813[2])	735	878	261	14025	3712
25. Januar 1814[3])	775	834	260	13780	4064
25. Novbr. „ [4])	814	838	240	11770	3670
25. Dezbr. „ [4])	815	850	236	11567	3614
25. Mai 1815[5])	817	855	222	10163	3541
25. Dezbr. „	782	765	239	10442	3558

Stärke der einzelnen Truppenteile nebst Aufenthaltsort am 25. Mai 1815.

	Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpf.
Stab (Brig.-Maj. u. Feldpredig.)	11	—	—	—	—
Ingenieurkorps (in versch. Länd.)	10	—	—	—	—
Artillerie (in Norddeutschland, England, Portugal, Sizilien, den Niederlanden usw.)	61	39	10	958	501
1. l. Drag.-Regt., Niederlande usw.	39	55	10	498	514
2. „ „ „ „ „	42	42	10	518	504
1. Hus.-Regt. „ „	41	55	10	618	626
2. „ „ „ „	41	54	6	564	675
3. „ „ „ „	47	62	11	789	721
1. leichtes Batl. „ „	50	54	14	487	—
2. „ „ „ „	51	51	16	434	—
1. Linien- „ „ „	50	49	12	411	—
Zu übertragen:	443	461	99	5277	3541

[1]) 8 Offiziere, 1 Unteroff., 17 Mann kriegsgefangen. [2]) In diesen Zahlen ist das Veteranen-Bataillon mit 368 Köpfen eingerechnet. Nicht berechnet sind 10 Offiziere und 218 Mann kriegsgefangen und etwa 100 Invaliden. [3]) Einschl. des Veteranen-Bataillons (18 Offiziere, 24 Unteroff., 8 Tamboure, 667 Mann.) 254 Offiziere und Mann, Kriegsgefangene und Invaliden, sind nicht eingerechnet. [4]) Einschl. des Veteranen-Bataillons, aber ohne Kriegsgefangene und Invaliden. [5]) 139 Mann, die aus der Kriegsgefangenschaft noch nicht zurück waren, sind nicht eingerechnet.

	Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpf.
Übertrag:	443	461	99	5277	3541
2. Linien-Batl. Niederlande usw.	50	50	14	500	—
3. „ „ „ „	50	47	13	555	—
4. „ „ „ „	50	49	9	474	—
5. „ „ „ „	49	47	16	454	—
6. „ „ (zu Messina)	50	50	20	729	—
7. „ „ (zu Palermo)	50	54	20	801	—
8. „ „ (in d. Niederland.)	50	46	16	526	—
Veteranen-Batl. (25. Jan. 1815) zu Antwerpen	25	35	11	638	—
Invaliden (in England usw.) etwa	—	16	4	209	—
Im Ganzen (außer 139 Mann Kriegsgefangenen)	817	855	222	10163	3541

Stärke der einzelnen Truppenteile nebst Aufenthaltsort am 25. Dezember 1815.

	Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpf.
Stab (Brig.-Maj. u. Feldprediger)	12	—	—	—	—
Ingenieurkorps	10	—	—	—	—
Artillerie (in Frankreich usw., 3. Fußbatterie in Genua) . .	62	39	13	1189	619
1. Drag.-Regt. (zu Onaing in Frankreich)	41	49	10	450	420
2. Drag.-Regt. (zu St. Amand bei Bouchain in Frankreich .	41	38	9	387	404
1. Hus.-Regt. (24. Dez. 1815 zu Berlincourt), brach am 25. Dez. nach Hannover auf	41	51	7	521	552
2. Hus.-Regt. (zu Triépval in Frankreich)	40	50	6	497	574
3. Hus.-Regt. (zu Boiry Bequerelle in Frankreich)	45	55	10	611	611
1. l. Batl. (zu Jupille bei Lüttich)	41	43	19	495	—
2. l. Batl. (zu Chateau Frelous usw.)	42	32	11	418	—
Zu übertragen:	375	357	85	4568	3180

	Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpf.
Übertrag:	375	357	85	4568	3180
. Lin.-Batl. (zu Leigne usw.) . .	47	39	11	351	—
. „ „ (zu Neerwinden) . .	48	45	16	495	—
. „ „ (zu Linden, b. Louvain usw.)	43	35	17	470	—
. Lin.-Batl. (zu Horpmeal in Holl. usw.)	46	37	14	404	—
. Lin.-Batl. (zu Alleur in Brabant usw.)	44	34	15	380	—
. Lin.-Batl. (zu Genua usw.) . .	45	53	19	601	—
. „ „ (desgl.) . .	39	45	21	721	—
. „ „ (zu Villers l'Evêque)	44	31	19	466	—
Depots der Kavallerie unter Major M. von Müller (Kasernen von Norwich in England) . . .	--	10	1	441	378
Detachement des 7. Lin.-Batl. auf dem Heimmarsch	11	9	—	22	—
Detachements des 1. u. 2. leichten, des 1. bis 5. und 8. Lin.-Batls. unter Major E. von Düring zu Nienburg und Verden[1] . . .	—	15	1	670	—
Ausländ. Veteranen-Batl. zu Antwerpen (Rapport vom 28. Nov. 1815)	40	55	20	853	—
Zusammen wie oben . .	782	765	239	10442	3558

[1]) Die hierbei befindlichen 28 Offiziere sind bei ihren Bataillonen aufgeführt.

	Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpf.
Übertrag:	443	461	99	5277	3541
2. Linien-Batl. Niederlande usw.	50	50	14	500	—
3. " " " "	50	47	13	555	—
4. " " " "	50	49	9	474	—
5. " " " "	49	47	16	454	—
6. " " (zu Messina)	50	50	20	729	—
7. " " (zu Palermo)	50	54	20	801	—
8. " " (in d. Niederland.)	50	46	16	526	—
Veteranen-Batl. (25. Jan. 1815) zu Antwerpen	25	35	11	638	—
Invaliden (in England usw.) etwa	—	16	4	209	—
Im Ganzen (außer 139 Mann Kriegsgefangenen)	817	855	222	10163	3541

Stärke der einzelnen Truppenteile nebst Aufenthaltsort am 25. Dezember 1815.

	Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpf.
Stab (Brig.-Maj. u. Feldprediger)	12	—	—	—	—
Ingenieurkorps	10	—	—	—	—
Artillerie (in Frankreich usw., 3. Fußbatterie in Genua) . .	62	39	13	1189	619
1. Drag.-Regt. (zu Onaing in Frankreich)	41	49	10	450	420
2. Drag.-Regt. (zu St. Amand bei Bouchain in Frankreich .	41	38	9	387	404
1. Hus.-Regt. (24. Dez. 1815 zu Berlincourt), brach am 25. Dez. nach Hannover auf	41	51	7	521	552
2. Hus.-Regt. (zu Triépval in Frankreich)	40	50	6	497	574
3. Hus.-Regt. (zu Boiry Bequerelle in Frankreich)	45	55	10	611	611
1. l. Batl. (zu Jupille bei Lüttich)	41	43	19	495	—
2. l. Batl. (zu Chateau Frelous usw.)	42	32	11	418	—
Zu übertragen:	375	357	85	4568	3180

	Offiziere	Unteroff.	Spielleute	Mann	Dienstpf.
Übertrag:	375	357	85	4568	3180
1. Lin.-Batl. (zu Leigne usw.) . .	47	39	11	351	—
2. „ „ (zu Neerwinden) . .	48	45	16	495	—
3. „ „ (zu Linden, b. Louvain usw.)	43	35	17	470	—
4. Lin.-Batl. (zu Horpmeal in Holl. usw.)	46	37	14	404	—
5. Lin.-Batl. (zu Alleur in Brabant usw.)	44	34	15	380	—
6. Lin.-Batl. (zu Genua usw.) . .	45	53	19	601	—
7. „ „ (desgl.) . .	39	45	21	721	—
8. „ „ (zu Villers l'Evêque)	44	31	19	466	—
Depots der Kavallerie unter Major M. von Müller (Kasernen von Norwich in England) . . .	—	10	1	441	378
Detachement des 7. Lin.-Batl. auf dem Heimmarsch	11	9	—	22	—
Detachements des 1. u. 2. leichten, des 1. bis 5. und 8. Lin.-Batls. unter Major E. von Düring zu Nienburg und Verden[1]) . . .	—	15	1	670	—
Ausländ. Veteranen-Batl. zu Antwerpen (Rapport vom 28. Nov. 1815)	40	55	20	853	—
Zusammen wie oben . .	782	765	239	10442	3558

[1]) Die hierbei befindlichen 28 Offiziere sind bei ihren Bataillonen aufgeführt.

Anwerbungen für die Königlich Deutsche Legion.

Durch Oberst F. v. d. Decken (24) wurden angeworben:	Unteroff. u. Mann
Für das Kings German Regiment vom 28. Juli bis 23 Dez. 1803 (Werbebrief vom 28. Juli 1803)	1697
Desgl. für die Legion auf Grund des Werbebriefes vom 19. Dez. 1803 [1]). (26. Dez. 1803 bis 19. Juli 1808)	5026
Desgl. während der Expedition nach Hannover vom 15. Nov. 1805 bis 22. April 1806. (Instruktion vom 23. Okt. 1805)	7876
Desgl. während der Expedition nach Rügen und Seeland 1807 vom 30. Juli bis 18. Oktober. (Instruktion vom 1. Juli 1807)	1498
Desgl. vom 17. Okt. 1808 bis 6. Dez. 1810	41
Durch Sir Colin Halkett wurden angeworben:	
Für dessen leichtes Bataillon (Werbebrief vom 28. Juli 1803) vom 28. Juli bis 20. Dez. 1803	529
Aus Kriegsgefangenen und Überläufern auf der pyrenäischen Halbinsel wurden für die Legion durch Vermittlung des General-Depots für ausländische Korps in England vom 9. April 1810 bis 8. Juni 1813 angeworben (nur Deutsche)	4138
Durch Werber der Legion wurden an Kriegsgefangenen in England vom Febr. 1812 bis 24. März 1814 angeworben . .	1978
Die Bataillone in Sizilien ergänzten sich aus den dortigen Fremdenkorps und aus gemachten Kriegsgefangenen in der Zeit vom 25. Dez. 1810 bis 24. Dez. 1814 um .	1976

[1]) Errichtungstag der Legion.

	Unteroff. u. Mann
Das Werbedepot in Hannover warb vom 25. April bis Ende Oktober 1815 an	2228
Von den 1813 in Norddeutschland befindlichen Truppenteilen wurden angeworben	1013
Im Ganzen wurden angeworben . . .	28000

Von dieser Zahl sind während der Gesamtdauer des Bestehens der Legion einschließlich der Gefallenen und zur See Verunglückten etwa 5600 gestorben.

Es verloren durch Tod:

Die Artillerie	304	Mann
Das 1. leichte Dragoner-Regiment	256	„
„ 2. „ „ „	243	„
„ 1. Husaren-Regiment . . .	175	„
„ 2. „ „ . . .	158	„
„ 3. „ „ . . .	151	„
„ 1. leichte Bataillon . . .	458	„
„ 2. „ „ . . .	735	„
„ 1. Linien- „ . . .	420	„
„ 2. „ „ . . .	441	„
„ 3. „ „ . . .	260	„
„ 4. „ „ . . .	252	„
„ 5. „ „ . . .	519	„
„ 6. „ „ . . .	176	„
„ 7. „ „ . . .	433	„
„ 8. „ „ . . .	230	„
Die Garnison-Kompagnie . . .	19	„
Das Ausländ. Veteranen-Bataillon	70	„
Zusammen	5300	Mann.

(Diese Angaben sind durch dienstliche Nachweise belegt.)

Die Gesamtzahl an Toten war um etwa 300 höher, indessen fehlen hierüber genauere Nachrichten, da viele Leute in der Kriegsgefangenschaft gestorben sind, worüber die Truppe keine Nachweise erhielt. Wegen Verlust der dienstlichen Akten des 2. leichten und des 1. Linien-Bataillons bei den Schiffbrüchen im Jahre 1807 lagen für diese Truppenteile keine Verlustlisten für die Zeit vor 1807 vor.

Verluste der Legion durch Schiffbruch u. s. w.

1. Ein **Transportschiff** strandete im November 1805 an der Küste von Jever. Offiziere und Mannschaften wurden gerettet.

2. Das **Schiff Northumberland** ging im Mai 1807 in **Mounts-Bay** (Südwestspitze Englands) unter. Offiziere und Mannschaften vom 2. leichten Bataillon (ohne Gepäck und Waffen) wurden gerettet.

3. Das **Schiff Endeavour** ging am 30. Oktober 1807 an der Küste von Kent unter. 1 Sergeant, 13 Mann vom 3. Husaren-Regiment und sämtliche Pferde ertranken.

4. Das **Schiff Augustus Caesar** strandete am 1. November 1807 an der holländischen Küste bei S'Gravenhage. 9 Offiziere[1]), 217 Mann des 1. Linien-Bataillons wurden kriegsgefangen, sämtliches Gepäck usw. versank mit dem Schiff.

5. 3 **Transportschiffe** gingen im November 1807 an der Küste von Kent unter. Offiziere und Mannschaften wurden gerettet. Das Gepäck und sämtliche Kavalleriepferde versanken.

6. Das **Transportschiff Salisbury** ging am 11. November 1807 an der Küste von Kent unter. 9 Offiziere[2]), 11 Sergeanten, 3 Tamboure, 198 Mann vom 2. Linien-Bataillon ertranken.

7. Das **Transportschiff Eagle packet** versank mit 9 Offizieren[3]), 6 Sergeanten, 4 Tambouren, 162 Mann des 7. Linien-Bataillons im November 1807 im Queens Channel.

8. Das **Hospitalschiff The Hope** versank mit 40 Kranken verschiedener Bataillone gleichfalls im November 1807.

9. Das **Transportschiff Smallbridge** ging im Januar 1809 bei der Insel Quessant bei Brest mit 5 Offizieren[4]), 7 Sergeanten, 180 Mann vom 2. leichten, und 22 Mann vom 1. leichten Bataillon unter.

---

[1]) Obstlt. Chr. v. Ompteda (972); Kapitäns F. v. Marschalck (514), W. v. Saffe (978); Leutnants A. v. Saffe (985), F. v. Goeben (381), C. v. Holle (989); Fähnr. L. v. Holle (386); Zahlm. Teighe (416); Ob.-Wd.-Arzt G. Keßler (773), außerdem 11 Sergeanten, 7 Tamboure, 199 Mann. [2]) Obstlt. v. Löjecke (1045); Kapitän Ritter (1050); Leutnants A. v. Hinüber (1052), Marburg (1053), v. Hodenberg, Adj. (1054), Wedemeyer (1057), Isenbart (1059); Fähnriche Greve (1060), Müller (1064). [3]) Kapitäns de Tessier (1047), v. d. Decken (1048), v. Coulon (1051); Leutnants v. Schlütter (1056), Wattenberg (1058); Fähnriche L. u. D. le Bachellé (1062 u. 1063), v. Spilcker (1065); Feldprediger Färber (778) mit Frau und Kindern. [4]) Kap. Wilken (1049); Leutn. G. v. Heimbruch (1055); Fähnriche Augspurg (1061), Riddle (1066); Regts.-Qu.-Mstr. Willan (1067).

10. **Das Transportschiff Harmony** ist im Januar 1810 im mittelländischen Meere verschollen, mit ihm der Obstlt. v. Goldacker (1046) vom 7. Linien-Bataillon.
11. **Das Transportschiff Bellona** strandete am 21. Januar 1814 an den Felsen von Tulbest (Pleubian). 3 Offiziere ertranken[1]).

Gesamtverlust an Offizieren auf See: 28 Offiziere (einschl. Rittm. L. Baring (827), der am 2. Nov. 1807 durch Umschlagen eines Bootes bei stürmischer See ertrank).

Schlachten und Belagerungen, an denen die Legion teilgenommen hat.

(Nur die bedeutenderen sind aufgeführt.)

Beschießung von Kopenhagen	24. Aug. bis 7. Sept. 1807.
Benavente (Spanien)	29. Dez. 1808.
Corunna „	16. Jan. 1809.
Oporto	11./12. Mai 1809.
Talavera	27./28. Juli 1809.
Belagerung von Vliessingen	30. Juli bis 16. Aug. 1809.
Busaco	27. Sept. 1810.
Sobral	14. Okt. 1810.
Barossa	5. März 1811.
Fuentes de Onoro	3. Mai 1811.
Berennung von Almeida (Portugal) . . .	5. April bis 10. Mai 1811.
Belagerung bezw. Blockade von Badajoz . .	4. Mai bis 17. Juni 1811.
Albuera	16. Mai 1811.
El Bodon	25. Sept. 1811.
Arroyo Molinos	28. Okt. 1811.
Belagerung von Ciudad Rodrigo	9. bis 19. Jan. 1812.
„ „ **Badajoz**	16. März bis 6. Apr. 1812.
Almaraz	19. Mai 1812.
Canizal	18. Juli 1812.
Salamanca	22. „ 1812.

[1]) Gen.-Maj. v. Bock (826); Rittm. C. v. Hodenberg (828), L. v. Bock (829).

Garzia Hernandez	23. Juli 1812.
Majalahonda	11. Aug. 1812.
Belagerung von Burgos	19. Sept. bis 19. Okt. 1812
Venta del Poço	23. Okt. 1812.
Simancas	28. " "
Castalla	12./13. April 1813.
Vittoria	21. Juni 1813.
Villa Franca	24. " "
Tolosa	25. " "
Belagerung bezw. Blockade von San Sebastian	28. Juni bis 9. Sept. 1813
Gefechte bei San Sebastian	25. Juli u. 31. Aug. 1813.
Göhrde (bei Lüneburg)	16. Sept. 1813.
Übergang über die Bidassoa	7. Okt. 1813.
Nivelle	10. Nov. 1813.
St. Etienne bei Bayonne	27. Febr. 1814.
Tarbes (Südfrankreich)	20. März 1814.
Toulouse	10. April 1814.
Bayonne (Blockade vom 15. Febr. bis 27. Apr.)	14. " "
Genua	13., 14. u. 17. April 1814
Quatrebras	16. Juni 1815.
Waterloo (Belle-Alliance)	18. " "



INGENIEURKORPS
KAPITÄN





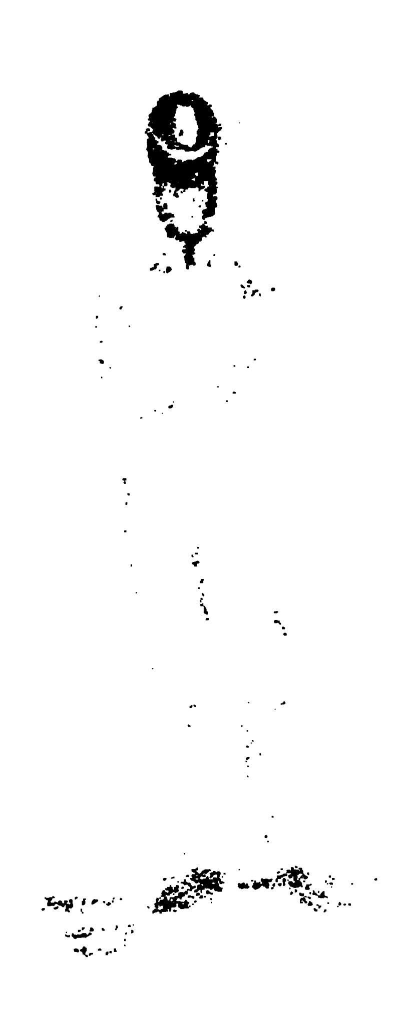


FUSSBATTERIE
KAPITÄN



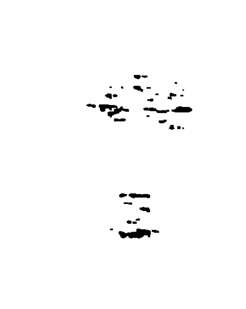


FUSSBATTERIE
MANNSCHAFT





FUSSBATTERIE
MANNSCHAFT

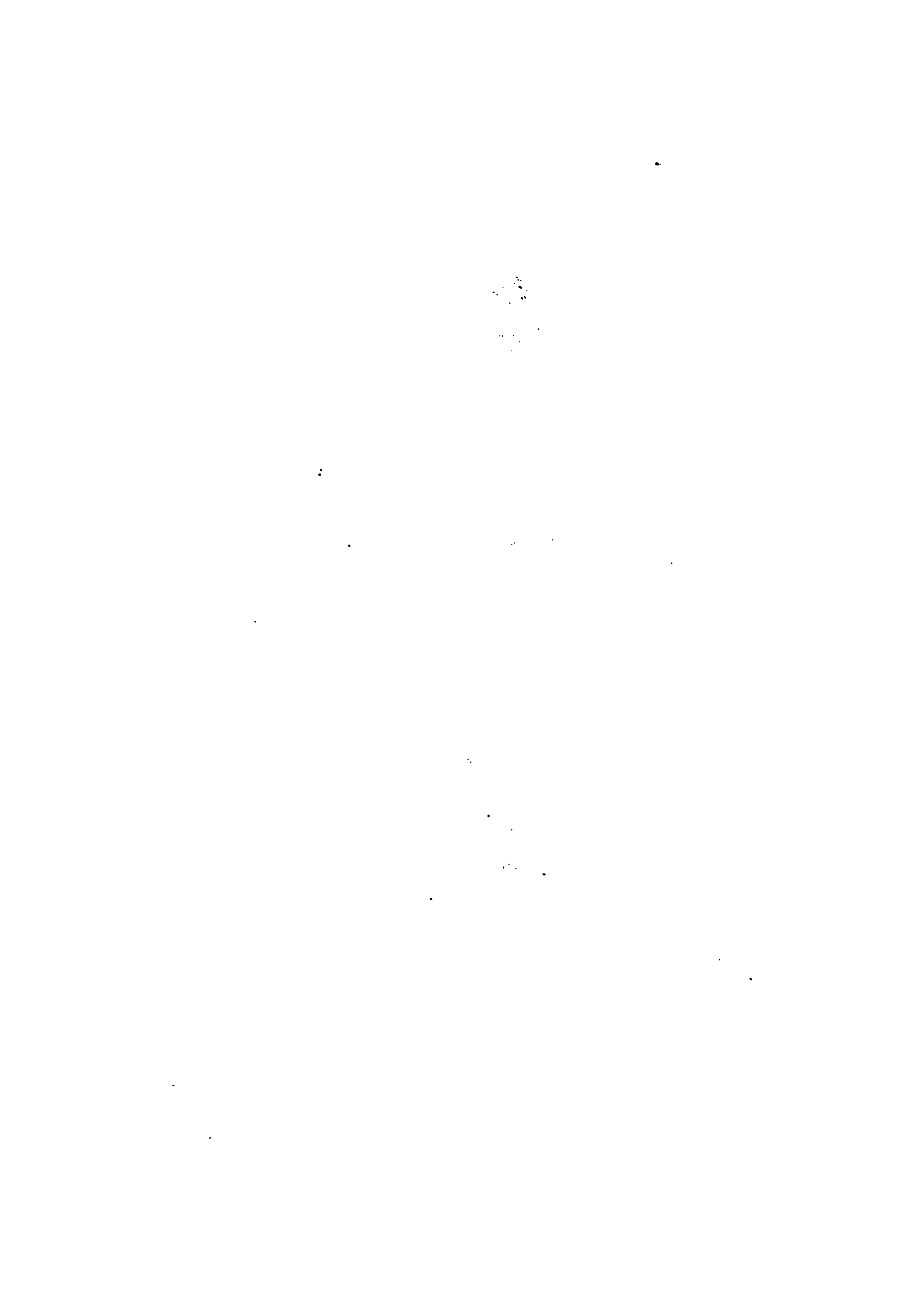




ERSTES LEICHTES DRAGONER-REGIMENT (1815)
STABSOFFIZIER

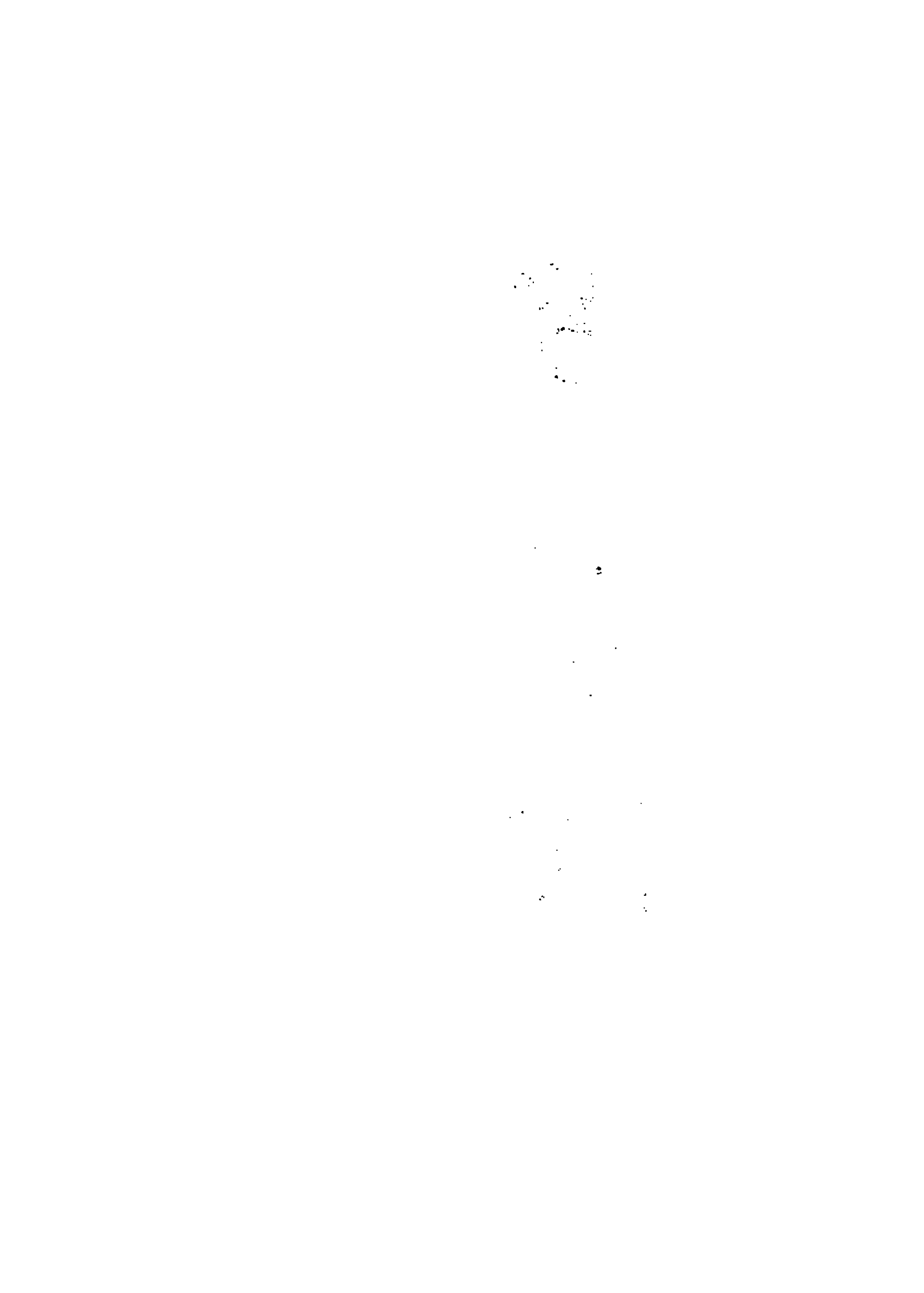


VEITES LEICHTES DRAGONER-REGIMENT (1815)
STABSOFFIZIER





ERSTES HUSAREN-REGIMENT
OFFIZIER



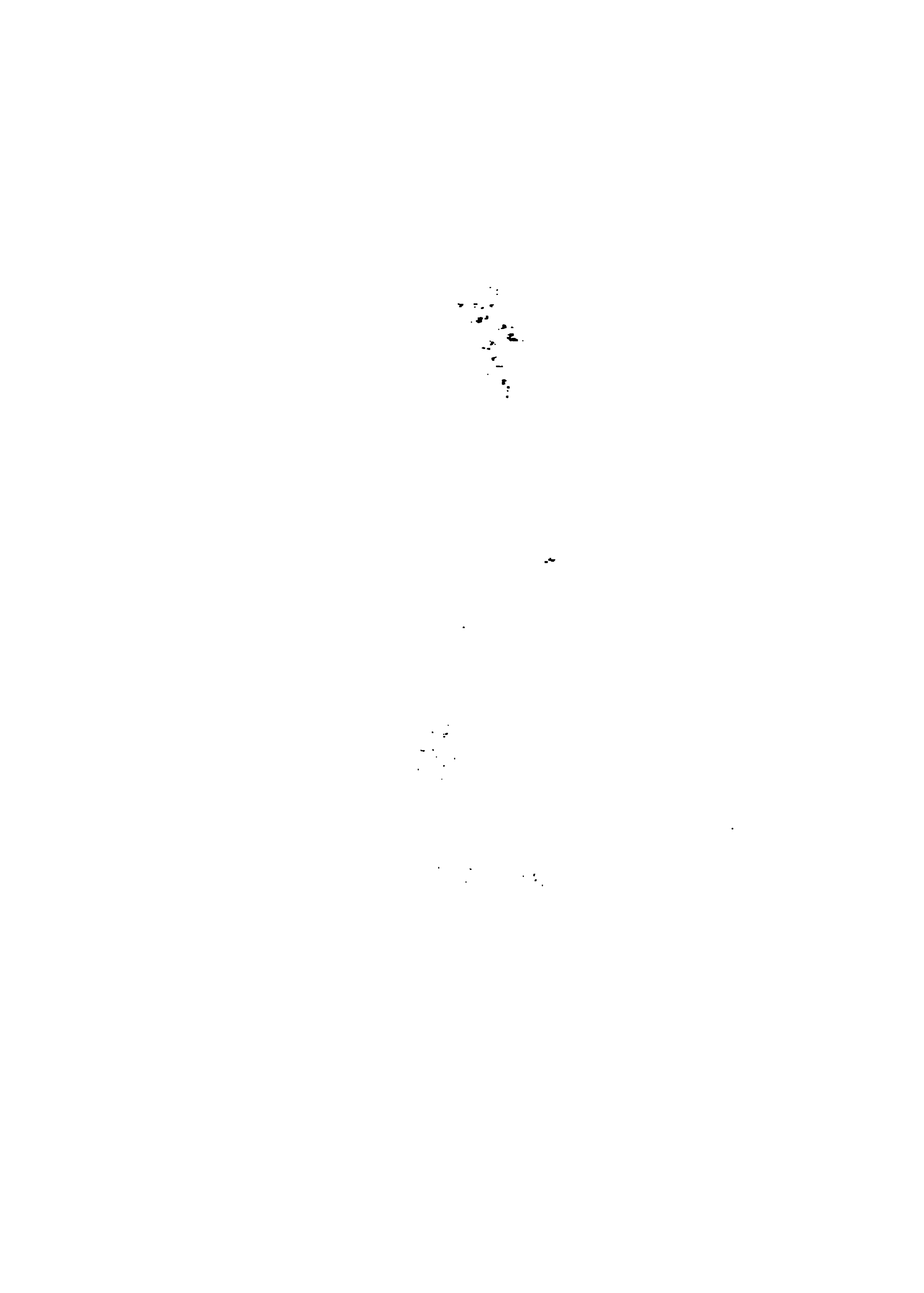


ERSTES HUSAREN-REGIMENT
OFFIZIER



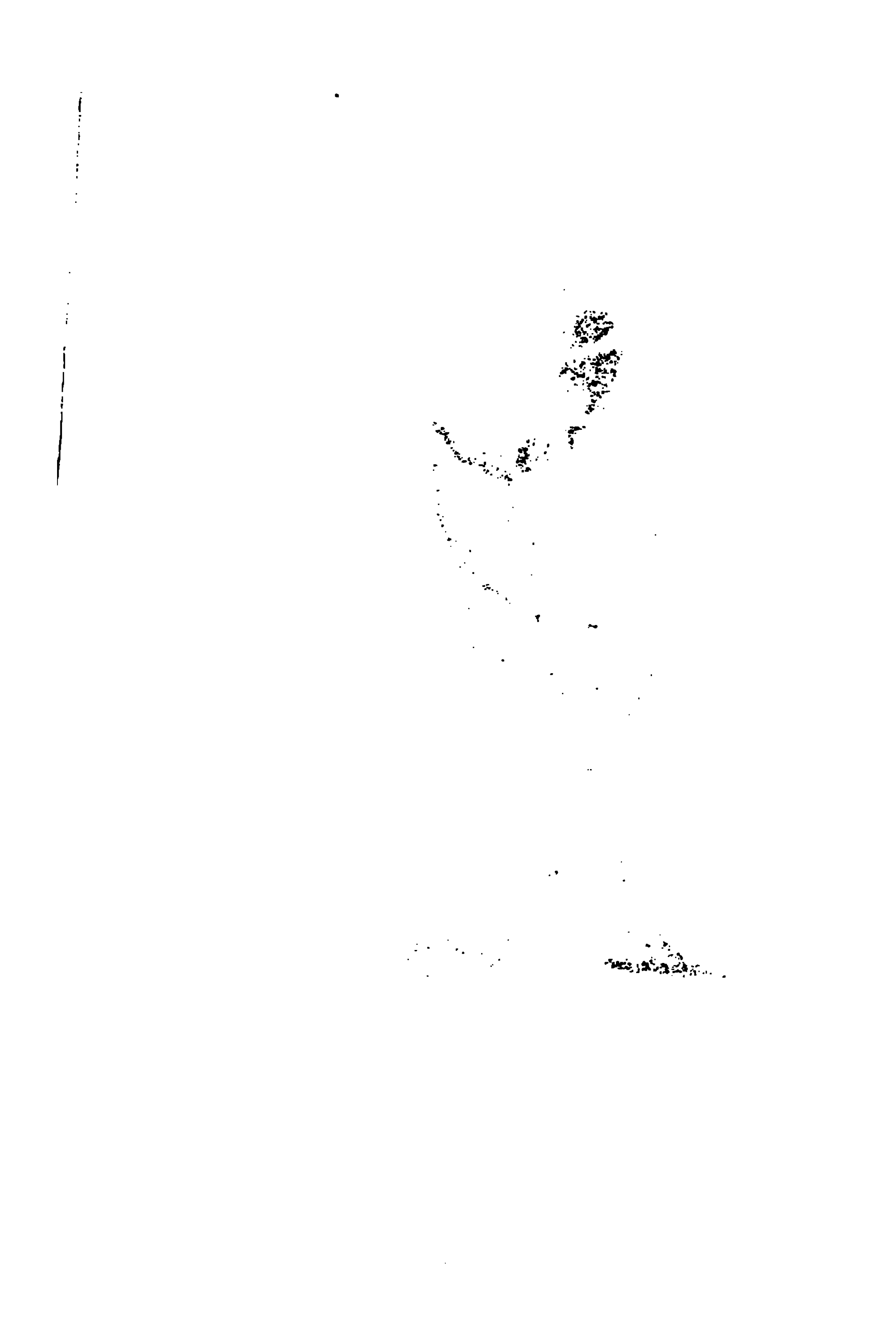


ZWEITES HUSAREN-REGIMENT
OFFIZIER



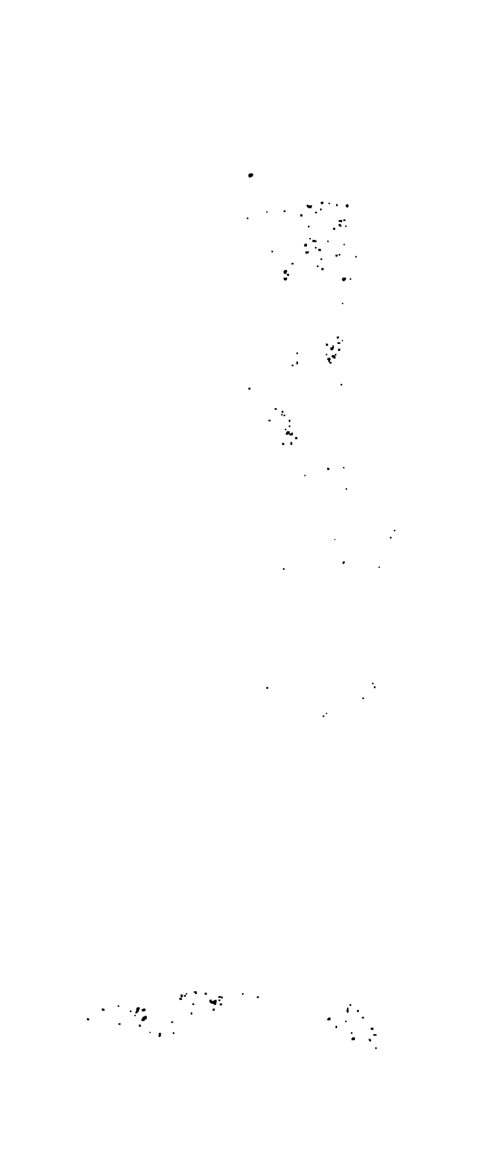


DRITTES HUSAREN-REGIMENT
OFFIZIER



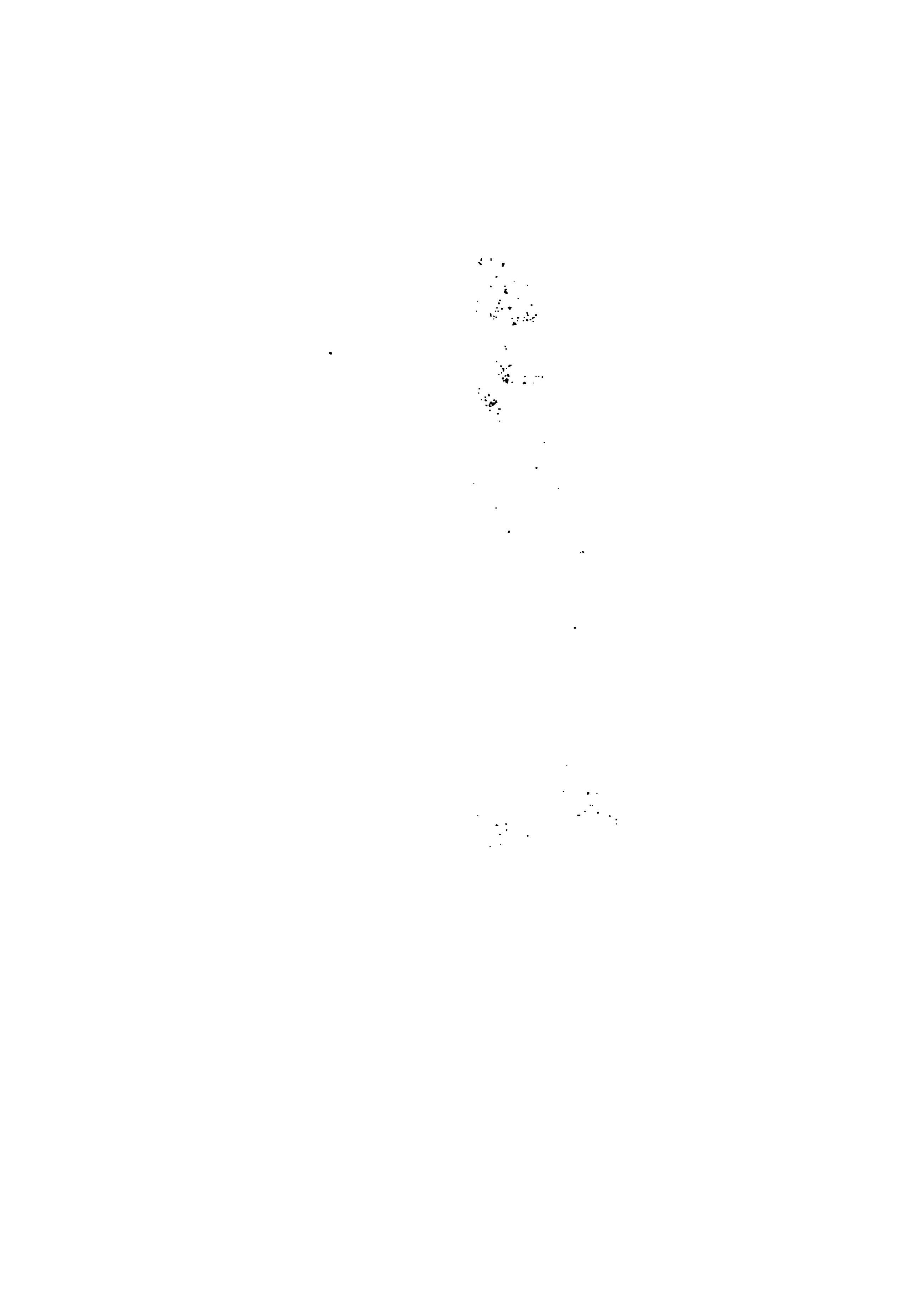


ERSTES LEICHTES BATAILLON
OFFIZIER





ERSTES LEICHTES BATAILLON
MANNSCHAFT



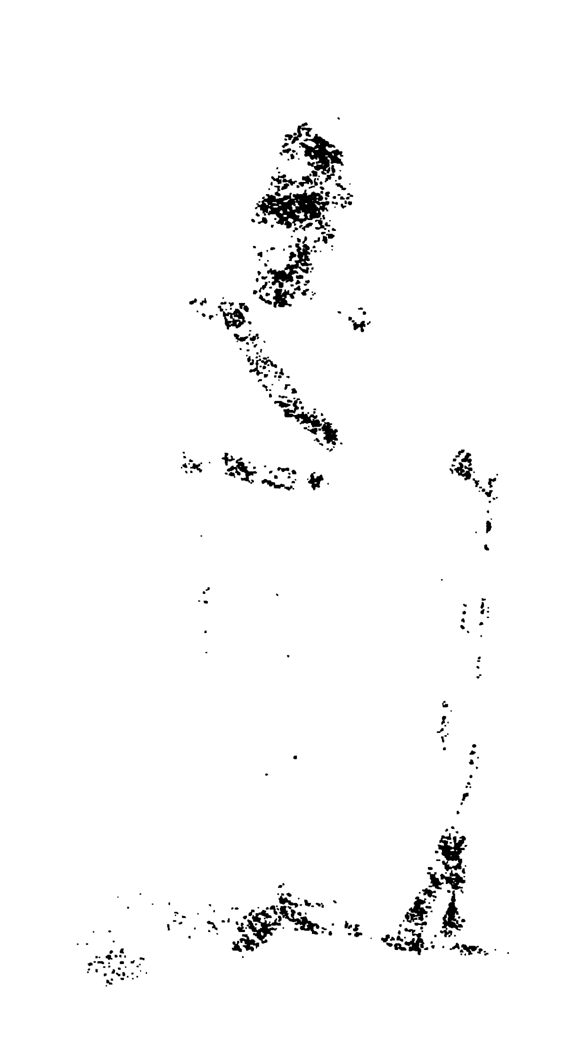


ZWEITES LEICHTES BATAILLON
OFFIZIER



ZWEITES LEICHTES BATAILLON

MANNSCHAFT





LINIENBATAILLONE
KAPITÄN



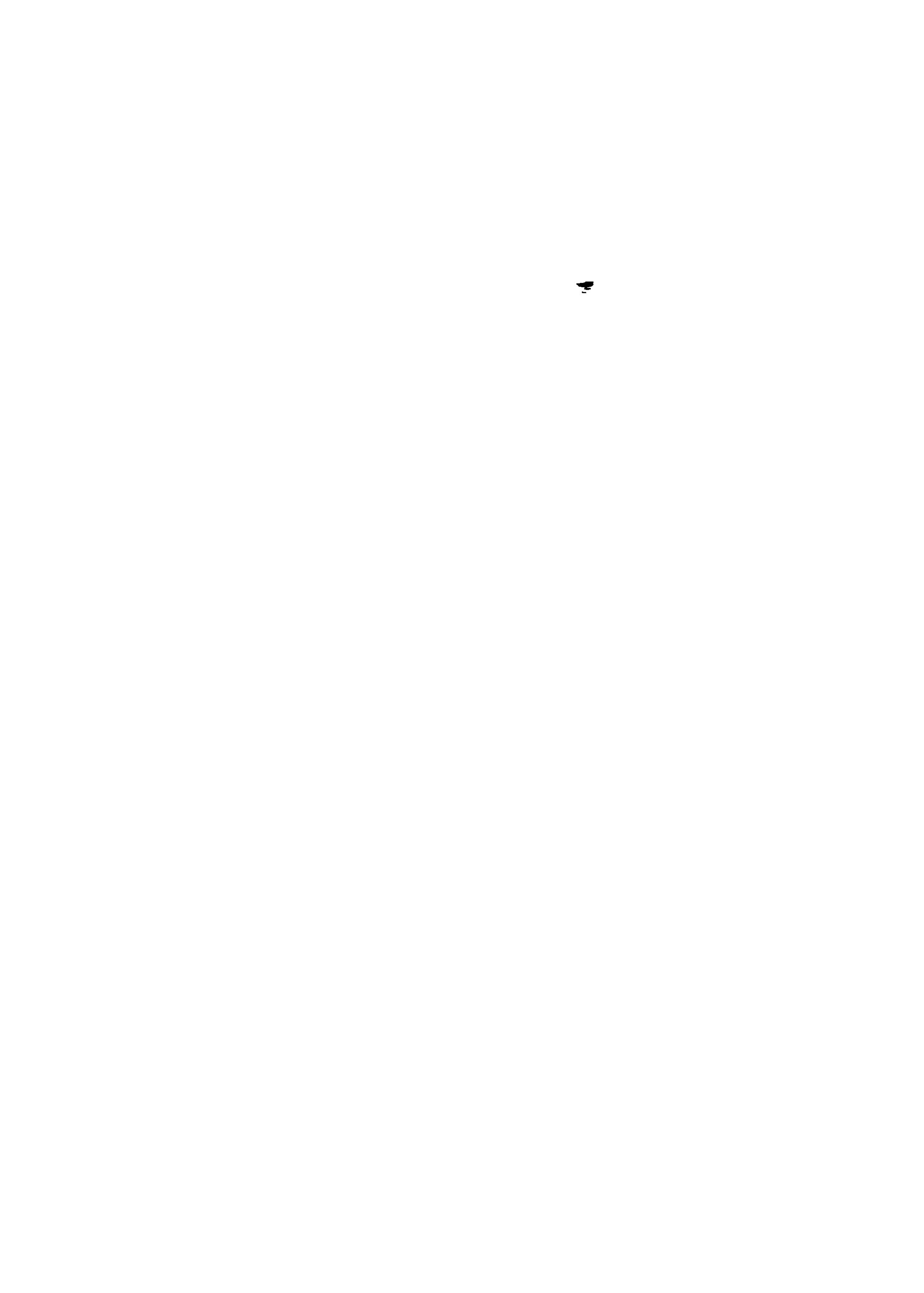


LINIENBATAILLONE
MANNSCHAFT





SCHARFSCHÜTZEN DER LINIENBATAILLONE
OFFIZIER





SCHARFSCHÜTZEN DER LINIENBATAILLONE
SERGEANT

Entlassungsurkunde

anläßlich der Elbkonvention vom 5. Juli 1803.

Vergl. Band 1., Seite 12.

Des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten, Fürsten und Herrn, Herrn Georg des Dritten, Königs des vereinigten Reichs Großbritannien und Irrland, Beschützers des Glaubens, Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg, des heiligen Römischen Reichs Erz-Schatzmeisters und Churfürsten, etc. bey Allerhöchst-Deroselben teutschen Kavallerie bestallter General Lieutenant und Oberster des 10ten Kavallerie-Regiments des Prinzen von Wallis Königl. Hoheit leichte Dragoner;

Ich Berenhart von Linsingen
Füge hiemit zu wissen: daß Vorzeiger dieses, der Kadet Kordemann gebürtig aus Lauenau alt Achtzehn Jahre — bey dem mir anvertrauten Regimente, und zwar bey 4ten Kompagnie, des Capitain Otto, treu und redlich gedient, und sich in allen Dienstverrichtungen als ein rechtschaffener und braver Soldat betragen habe. — Nachdem nun solcher auf sein Ansuchen ausser Dienst gelassen und darüber mit diesem Abschiede versehen worden; so gelanget an alle Militair- und Civil-Bediente mein ergebenstes Gesuch: solchem bey jeder Gelegenheit allen geneigten Willen wiederfahren zu lassen.

Canton Dassendorff am 9ten July 1803.

B. v. Linsingen,
General-Lieutenant.

Otto,
Hauptmann.

Aufnahmeformular nebst Eidesformel.[1)]

Vergl. Bd. 1, S. 22.

King's German Legion.

Ich, ____________ schwöre hiemit, daß ich von Profession ein ________ bin, und daß ich, nach meinem Wissen und Glauben in dem Kirchspiel ________ des Orts ________ in ________ geboren bin, daß ich keinen bruch habe, auch nie mit einer fallenden Kranckheit beschwert gewesen, und das ich keine Wege, Lahm oder auf andre Weise untüchtig bin, sondern das ich den völligen Gebrauch meiner Gliedmaszen habe. Das ich keinen Handwercksmeister als Lehrling gebunden, nicht zu der Militia, oder irgend einem anderen Regiment, auch nicht zur Königlichen Navy oder den Marines gehöre. Als welches ich mit meiner Namens Unterschrift bezeuge zu ________ den ____ Tag des Monaths ________ Ein Tausend Achthundert und ____

Signature of the Recruit

Geschworen von mir am diesen
___tag des Monaths ________ Ein
Tausand Achthundert und ___

Signature of the Magistrate

Gegenwärtige Zeugen

1) Man beachte das eigentümliche Deutsch in diesem amtlichen Formular.

Das ist: Ich ———— Einer der König lichen Friedens Richter von ———— attestire hiermit, das *Ernst Cordemann*, *20* Jahre alt, *5* Fusze und *9* Zoll hoch, von Gesichtsfarbe *hell*, *blaue* Augen und *helle* Haare, vor mir kam zu *Portsmouth* am —— Tag des Monaths *November* Ein Tausant Achthundert und *vier* und bekante das er sich freywillig fur ein Handgeld von ———— hatte anwerben lassen, in der Armee Seiner Königlichen Majestaet. Für die zeit von sieben Jahren, von diesem Tage an; und solte Groß Britannien nach Ablauf solcher zeit im Kriege verwickelf sein, so williget et ein ohne ferneres Handgeld, noch Sechs monathe nach der Ratification eines definitifen oder endlichen Frieden, zu dienen. Und ich attestire ferner, das in meiner Gegenwart die Zweyte und Secheste Abtheilung der Kriegs Artikel gegen, Auf wiegelung und Desertion ihm sind vorgelesen worden; das er den Eid der Treue Geschworen welcher in dem Gesetze, vom 39 Jahre der Regirung König's Georg des dritten, Kapitel 109 vorgeschrieben, anstatt das Eides welcher in den besagten kriegsartikeln benant ist, und auch den Eid als wie oben, und das er die Summe von ———— erhalten hat wie er eingeschworen wurde.

Offizierpatent.

(Ernennung zum Rittmeister).

Vergl. Bd. 1, S. 46.

In the Name and on the Behalf of His Majesty.

George the Third by the Grace of God, of the United Kingdom of Great Britain and Ireland King, Defender of the Faith etc. To Our Trusty and Wellbeloved E. Cordemann Esq. Greeting: We reposing especial Trust and Confidence, in Your Loyalty, Courage and good Conduct, do by these Presents, Constitute and Appoint You to be Captain to that Troop whereof Esqr., was late Captain in the First Regiment of Light Dragoons of Our German Legion commanded by Our Most Dearly Beloved Son General His Royal Highness Adolphus Frederick Duke of Cambridge K. G., You are therefore to take the said Troop into Your Care and Charge and duty to Exercise as well the Officers as Soldiers thereof in Arms and to use your best Endeavours to keep them in good Order and Discipline. And We do, hereby, Command them to obey You as their Captain and You are to observe and follow such Orders and Directions from Time to Time, as You shall receive from Us Your Colonel or any other your Superior Officer according to the Rules and Discipline of War, in pursuance of the Trust hereby reposed in You. Given at Our Court at Carlton House the Twentieth Day of June 1813. In the Fifty Third Year of Our Reign.

By command of His Royal Highness The Prince Regent in the Name and on the Behalf of His Majesty.

gez. Sidmouth.

Unterschrift George P. R.
nebst 2 Siegeln links oben.

Gehalt und Löhnung.

(Näheres siehe Schütz v. Brandis, S. 279ff).

An jährlichen Einkünften erhielten:

	Gehalt.		Wohnungsgeld.			
Feldmarschall	2920	Pfund	300	Pfund,	16	Rationen.
General	2190	„	300	„	16	„
Generalleutnant	1460	„	250	„	12	„
Generalmajor	730	„	200	„	11	„
Brigadegeneral	$557\frac{1}{2}$	„	150	„	8	„
2. General-Adjutant	$273\frac{3}{4}$	„	$81\frac{9}{10}$	„	4	„
Brigademajor u. Adjutant	$182\frac{1}{2}$	„	$54\frac{3}{5}$	„	3	„

Die täglichen Gehaltssätze (Löhnungsteile) betrugen für einen:

	Kavallerie				Reit. Art.			Fuß-Art.			Ing.		Infanterie			
	P.	S.	P.	R.	P.	S.	P.	P.	S.	P.	P.	S.	P.	S.	P.	R.[1]
Oberst	1	12	10	8	1	9	8	1	3	9	1	4	1	2	6	7
Oberstleutnant	1	3	—	7	1	5	8	—	19	9	—	17	—	15	11	6
Major	—	19	3	6	1	—	9	—	14	10	—	15	—	14	1	5
Kapitän	—	14	7	4	—	15	4	—	9	11	—	10	—	9	5	3
Leutnant	—	9	—	3	—	9	—	—	6	—	—	6	—	5	8	1
Sek.-Leutnant	—	—	—	—	—	8	—	—	5	—	—	5	—	—	—	—
Kornet, Fähnrich	—	8	—	3									—	4	8	1
Adjutant	—	10	—	3									—	8	—	2
Zahlmeister	—	15	—	2									—	15	—	2
Reg.-Quartiermst.	—	?	—	1									—	5	8	1
Ober-Wundarzt	—	11	4	1	—	11	10	—	9	11			—	9	5	1
Ass.-Wundarzt	—	8	—	1	—	6	—	—	5	—			—	7	6	1
Sergeant	—	2	2	—	—	2	4	—	2	2			—	1	$6\frac{3}{4}$	—
Korporal	—	1	$7\frac{1}{2}$	—	—	2	$2\frac{1}{4}$	—	2	$\frac{1}{4}$			—	1	$2\frac{1}{4}$	—
Bombardier	—	—	—	—	—	2	$\frac{1}{4}$	—	1	$10\frac{1}{4}$			—	—	—	—
Trompeter pp.	—	1	7	—	—	2	$1\frac{1}{4}$						—	1	$1\frac{3}{4}$	—
Kanonier 1. Kl.					—	1	$5\frac{1}{4}$	—	1	7						
Kanonier 2. Kl.					—	1	$3\frac{1}{4}$	—	1	$3\frac{1}{4}$						
Gemeine	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—			—	1	—	—

Das Offiziersgehalt wurde monatlich ausgezahlt. Der Rechnungsmonat ging vom 25. des einen bis zum 24. des nächsten Monats; an diesem fand Löhnungsappell (Pay-Musterung) statt. Bei den Mannschaften konnte Entziehung der freien Verfügung über die Löhnung angeordnet werden, wenn sie nicht nüchtern lebten. Von dieser Strafe wurde auf Sizilien häufig Gebrauch gemacht.

[1]) P. = Pfund, S. = Schilling, P. = Pence, R. = Rationen.

Proklamation

an die sämtlichen Einwohner der Königl. Chur-Hannovrischen Lande.

(Gedruckt.)

Ich, Georg Don, General-Lieutenant im Dienste Sr. Majestät der vereinigten Reiche Großbrittannien und Irland usw., commandirender General eines Corps Brittischer Truppen auf dem festen Lande, halte es bei meiner Ankunft in dem Königlichen Deutschen Lande für meine erste Pflicht, hierdurch den Einwohnern des Churfürstentums Hannover, öffentlich bekant zu machen und zu erklären, daß die Unternehmungen des Corps, welches ich zu commandiren die Ehre habe, die Räumung der Königlich Deutschen Lande von den Feinden Sr. Brittischen Majestät und die Verteidung desselben zum Hauptgegenstand haben.

Die allgemein anerkannte Mannszucht der Truppen unter meinem Kommando, ist mir der sicherste Bürge für ihr gutes Betragen, gegen die ihren Landesherrn ergebenen Unterthanen, sollte inzwischen gegen meine Erwartung irgend eine gegründete Beschwerde darüber vor mir gebracht werden, so werde ich selbige mit der größten Unpartheilichkeit untersuchen und derselben sofort abhelfen.

Se. Königliche Majestät mein allergnädigster Herr halten sich überzeugt, daß die von Allerhöchstdenselben sehr geliebte Deutsche Unterthanen, seine Truppen freundschaftlich aufnehmen werden, und ich lade im Nahmen und auf ausdrücklichen Befehl Sr. Majestät alle, deren Verhältniße es erlauben, Militair-Dienste zu nehmen, und besonders diejenigen, welche in Königlichen Chur-Hannöverischen Kriegs-Dienst gestanden haben, ein, sich aufs schleunigste zu den Brittischen Fahnen zu versammlen, wo ihnen alle die Vortheile hiedurch zugesichert werden, deren die Königlich Deutsche Legion sich zu erfreuen hat. Mit vereinigten Kräften werden wir sodann den ungerechten Bedingungen eines übermüthigen Feindes ein Ziel setzen, und können um so mehr auf einen guten Erfolg rechnen, da wir für eine gerechte Sache, für unsern König und für unser Vaterland die Waffen führen.

Gegeben Stade, den 20sten November 1805.

Georg Don,
General-Lieutenant.

Mitteilungen des Dr. Rathje über den Untergang des Transportschiffes The Salisbury am 11. November 1807.[1]

Mit günstigem Winde segelte, Ende Octobers 1807, in der von Copenhagen nach England zurückkehrenden Flotte auch das dreimastige Transportschiff, the Salisbury, auf welchem sich außer der zweiten und achten Compagnie auch ein Theil der siebenten Compagnie des zweiten Linienbataillons der Königlich-Deutschen Legion, ferner der Commandeur desselben, Oberstlieutenant von Lösecke, Adjutant von Hodenberg, 2 Capitains, 7 Lieutenants, 1 Fähndrich, 1 Assistenzwundarzt, 31 Frauen und mehre Kinder befanden. Gleich in der ersten Nacht entstand ein heftiger Sturm, der am nächsten Morgen zwar nachließ, unser Schiff aber von der Flotte ganz getrennt hatte. Während dieses nächtlichen Sturms fiel der zweite Gehülfe (second Mate) des Schiffscapitains von dem vorderen Theile des Schiffes über Bord, ohne gerettet werden zu können, welches von der (wie gewöhnlich) abergläubischen Schiffsmannschaft für ein übles Vorzeichen gehalten wurde, und sich auch wirklich als ein solches kund that, da jener Gehülfe, nach dem allgemeinen Urtheil, in der Führung des Schiffes vorzügliche Geschicklichkeit besessen haben sollte. Ohne ein anderes Schiff von der so zahlreichen Flotte zu sehen, segelten wir bis zum andern Mittag, als wir einer Kriegsbrigg ansichtig wurden, nach welcher unser Schiffscapitain, ein in seinem Fache sehr unwissender und ängstlicher Mann, den man beschuldigte, schon mehre Schiffe verloren zu haben, sogleich hinsteuerte, und, dort angelangt, die Nachricht erhielt, daß die Flotte beordert sei, nach Yarmouth zu segeln. Der herrschende Westwind war der vorgeschriebenen Richtung ganz entgegen, jedoch nicht ungünstig, um nach Deal zu gelangen: aber der Schiffscapitain wagte es nicht, jenem Befehl entgegen zu handeln und so kreuzten wir mehrere Tage wider den Wind umher, bis der Capitain sich endlich doch entschloß,

---

[1]) Vergl. Band 1, S. 118/119.

nach Deal zu segeln. Aber kaum waren wir einige Stunden in dieser Richtung, als sich der Wind zu unserem Nachtheile in Süd-Süd-West drehte, so daß wir nun nicht mehr nach Deal, wohl aber nach Yarmouth segeln konnten. Nach Verlauf von anderthalb Tagen durften wir hoffen, bald die englische Küste zu erblicken und bei Yarmouth vor Anker zu gehen. Auch zeigte uns früh morgens |das trübe Seewasser an, daß wir uns der Küste wirklich näherten; eines starken Nebels wegen konnten wir aber nichts davon erblicken, bis nach einigen Stunden der Lieutenant Wedemeyer und bald darauf wir alle verschiedene Schiffe auf der Rhede bei Yarmouth vor Anker liegen sahen, auf welche wir zu unserm Unglück in gerader Richtung hinsteuerten. Denn um nach Yarmouth und nicht auf die vor diesem Hafen liegenden großen Sandbänke zu kommen, müssen die Schiffe auf Lowstocklight zu segeln; wir aber waren mehr unter den Wind gekommen, und segelten gerade auf Yarmouth, also auch auf die Sandbänke zu. In der größesten Bestürzung wurde das Schiff umgedrehet, und unsere Hoffnung, bald im Hafen zu sein, war abermals vereitelt; wir waren nur froh, von den jetzt nahe liegenden und deutlich zu erkennenden Sandbänken uns entfernen zu können. Der Wind blies stark, bei hellem Wetter; die Richtung unsers Laufs schien, nach meiner Ansicht, selbst unser Schiffscapitain nicht recht zu erkennen, da wir Abends und Nachts das vor den Sandbänken liegende Leuchtschiff zu unserem Schrecken oft in der Nähe sahen, wahrscheinlich in Folge der hier Statt findenden starken Strömung. Am folgenden Tage wehete der Wind noch stärker und unserm Ziele so entgegen, daß wir, nach der Versicherung der Schiffsmannschaft, erwarten und befürchten mußten, bei Fortdauer dieser Richtung des Windes am nächsten Morgen die holländische Küste zu erblicken oder gar an dieselbe geworfen zu werden. In der Nacht wurde der Wind indessen wieder günstiger, und, als wir am andern Morgen im Begriff waren, endlich in Yarmouth einzulaufen, sahen wir den größeren Teil der Flotte (manche Schiffe waren nämlich gleich nach Deal gesegelt, andere in Gothenburg eingelaufen) die dort schon gegen acht Tage vor Anker gelegen, aus dem Hafen kommen, um nach Deal und Portsmouth zu segeln. Unser Schiffscapitain glaubte nichts besseres thun zu können, als sich an den absegelnden Theil der Flotte zu schließen. Der Wind blieb bis gegen Abend günstig, wurde uns aber dann wieder ungünstig. Der größere Theil der Flotte kehrte nach Yarmouth zurück, unser Führer aber hielt es für besser, nahe bei einigen, vor Anker liegenden Linienschiffen, ebenfalls liegen zu bleiben. Noch konnten wir die englische Küste deutlich wahrnehmen; nachdem wir die Nacht hindurch

stark hin und her geschaukelt waren, wurden morgens die Anker gelichtet, und nun segelten wir abermals mit ungünstigem, jedoch nicht starkem Winde, weiter, indem wir, soviel als möglich, die abgesegelten Kriegsschiffe im Gesicht behielten. Letztere gingen Abends wieder vor Anker, unser Schiff aber, welches weiter von der Küste entfernt war, konnte dieses seiner zu kurzen Ankertaue wegen nicht; wir mußten deshalb, mit widrigem Winde, in jenem durch seine Sandbänke gefährlichen Fahrwasser, die Nacht hindurch auf gut Glück herum treiben, und konnten daher am nächsten Tage (November 10) die Kriegsschiffe nicht mehr zu Gesicht bekommen. Wir waren indessen etwas weiter nach Deal zu gesegelt, konnten Margate und den Leuchtthurm von Northforeland sehen und hofften, am Abend bei Margate vor Anker gehen zu können; doch diese Hoffnung wurde schrecklich vereitelt. Der halbe Wind steigerte sich Nachmittags zu einem Sturm aus Süd-Süd-West, der stündlich zunahm, und uns von der Küste auf die hohe See jagte. Unbegreiflicher Weise ging der Schiffscapitain, welcher bisher die Leitung des Schiffs höchst ängstlich betrieben hatte, nunmehr anscheinend unbesorgt in die Cajüte. Ein großer Theil der Offiziere war seekrank, alle aber waren, der äußerst schlechten Fahrt wegen, in trüber Stimmung; auch ich, obgleich nicht seekrank, theilte das Loos des Trübsinns und war, Abends 8 Uhr, gerade im Begriff, mich zur Ruhe zu legen, als ich unsanft aufgerüttelt wurde. Auf einen kleinen Stoß, dem ähnlich, wenn ein Wagen im raschen Fahren an einen im Wege liegenden Feldstein stößt, folgten bald mehrere so heftige Erschütterungen, daß ich nebst meinen Gefährten, die noch nicht in ihren Schlafstellen lagen, in die Mitte der Cajüte geschleudert wurde. Ein jeder von uns rannte nun auf's Verdeck, wo unsere Vermuthung, auf eine Sandbank oder auf einen Felsen geraten zu sein, nur zu bald bestätigt wurde.

Grausen erregend war hier der Anblick; mit dem furchtbaren Heulen des Sturms und mit dem Toben der vor dem Felsen sich brechenden hohen Wellen vermischte sich das Angstgeschrei der Soldaten und Matrosen, der Weiber und Kinder. Die an dem Felsen gebrochenen Wellen stürzten als weißer Schaum auf das Verdeck, beleuchtet von dem hellscheinenden Monde, der, nur zuweilen von den vorüberjagenden Wolken verdunkelt, abwechselnd Licht und Schatten vertheilte. Mit jedem neuen Stoß des Schiffes an den Felsen erneuerte sich das Angstgeschrei der gesammten Mannschaft. Nach einigen Minuten hörten die Stöße auf, und unsere Hoffnung ward, da wir vom Felsen abtrieben, wieder belebt; aber die Zerstörung auf dem Schiffe war groß, das Steuer war ab-

gerissen und zertrümmert, die Canonen, großentheils auf die linke Seite des Schiffes geworfen, berührten schon das Wasser. In den Schiffsraum der Soldaten drang auch von dieser Seite Wasser ein, und der erste Gehülfe des Schiffscapitains, welcher eine Untersuchung in dem unteren Theile des Schiffes vornahm, verkündigte uns, der Leck sei so groß, daß wir in zwei Stunden sinken müßten. Demohnerachtet wurden alle Anstalten zum Auspumpen des Wassers getroffen, aber die Schiffspumpen konnten erst nach längerer Zeit in Ordnung gebracht werden, weil sie sich immer verstopften. Der untere Schiffsraum, in welchem viele leere Wassertonnen lagen, wurde mit großer Anstrengung fest zugemacht, die Öffnungen in dem Raume der Schiffsmannschaft wurden zugestopft, und die losgerissenen Bretter wieder fest genagelt. Das eingedrungene Wasser wurde mit Casquets, Kochkesseln und andern dazu tauglichen Geräthschaften ausgeschöpft; und alle diese Maaßregeln, so wie die ursprünglich gute Beschaffenheit des noch neuen Schiffes wirkten heilsam und verzögerten wenigstens die endliche Catastrophe. Von Zeit zu Zeit wurden Nothschüsse gethan und Leuchten an die Masten gehangen, durch deren Hülfe es uns, trotz der nach dem Untergange des Mondes ringsum sich verbreitenden dichten Finsterniß, gelang, ein Schiff in unserer Nähe zu entdecken. Anfangs hofften wir Rettung von dieser Nachbarschaft, aber der Sturm war noch zu stark, um diese Hoffnung verwirklicht sehen zu können.

Manche besondere Unglücksfälle ereigneten sich nun noch auf dem Schiffsverdeck. Nach der Zertrümmerung des Steuerruders schwankte der Balken, durch welchen dasselbe früher regiert wurde, hin und her, und schlug den Lieutenant von Hodenberg[1]) mit solcher Gewalt gegen den Unterleib, daß er besinnungslos niederstürzte; er erholte sich jedoch in kurzer Zeit wieder, und die ärztliche Untersuchung ließ keine nachtheiligen Folgen von jener Verletzung besorgen. Ein anderer Unfall führte Feuersgefahr herbei, als bei den Nothschüssen die ohne die gewöhnliche Vorsicht, auf das Verdeck gelegten Paquete mit Patronen sich entzündeten, wodurch 10 bis 12 Menschen verletzt und zum Theil über den ganzen Körper stark verbrannt wurden. Außerdem entwichen in der Dunkelheit dieser Nacht der Schiffszimmermann und einige Schiffsleute mit dem zweiten Boote, zwar nicht zu ihrem eigenen Heil, da sie höchst wahrscheinlich bald verunglückt sind, aber doch zum großen Nachtheil für die übrige Mannschaft des Transportschiffes.

---

[1]) Namentliche Liste 1054.

Durch die liebevollen Ermahnungen des würdigen Oberstlieutenants von Lösecke[1]) ermuntert, und aus einer, oft der Verzweiflung sich nähernden Stimmung wieder ermuthigt, arbeitete die gesammte Mannschaft während der Nacht treulich fort, um auf die schon erwähnte Weise das eingedrungene Wasser auszuschöpfen; auch bemerkten wir zu unserer Freude, daß die Wassermasse im Schiffsraum nicht zunahm. Stark auf die linke Seite gelehnt, ohne Leitung den Wellen preis gegeben, schwamm das Schiff umher; in weiter Ferne sahen wir die Leuchtthürme von der englischen Küste.

Endlich, nach den angstvoll durchlebten Stunden der Schreckensnacht, blickten wir mit Sehnsucht und mit erhöheter Hoffnung dem anbrechenden Tage entgegen, da der Wind ruhiger geworden war, und der Leck in unserem Schiffe sich nicht vermehrt hatte. Ein Transportschiff mit englischen Truppen an Bord zeigte sich nicht weit entfernt, und kam uns noch näher, als es völlig Tag geworden war.

Jeden Augenblick erwarteten wir nun, von diesem Schiffe die Böte zu unserer Rettung herunter gelassen zu sehen, aber unsere Hoffnung blieb vergebens, jenes Schiff segelte nahe bei uns vorbei, kehrte von Zeit zu Zeit zurück und blieb so, in Beziehung auf uns unthätig, bis gegen Abend in unserer Nähe. Der Oberstlieutenant von Lösecke beschloß daher in unserm kleinen Boote (jolly Boat) einen Officier mit einigen Mann, die früher Seeleute gewesen waren, an das benachbarte Schiff abzusenden, um unsere traurige Lage auf das dringendste darzustellen, und schleunige Hülfe zu erbitten. Das abgesandte Boot erreichte bald jenes Schiff, wurde aber, nachdem die Mannschaft des Boots an Bord des Schiffes genommen war, hinter diesem festgemacht, ohne jedoch aufgezogen zu werden. Als Ursache und Entschuldigung der auch hier wieder vereitelten Hülfsleistung ist mir späterhin mitgetheilt worden, die Böte jenes Schiffes wären nicht wasserdicht, sondern vielmehr in einem so schlechten Zustande gewesen, daß man es nicht habe wagen dürfen, sie ins Wasser zu lassen. Wir erblickten nun in weiter Entfernung einige andere Schiffe; eines derselben schien ein von den Engländern heimgeführtes Dänisches Kriegsschiff zu sein, welches, bei geringer Bemannung, wahrscheinlich genug mit sich selbst zu thun hatte. Ein anderes, näher liegendes, wurde für eine englische Kriegsbrigg gehalten; wir glaubten, so weit die noch bedeutende Entfernung es uns verstattete, zu bemerken, daß unsere fortwährend wiederholten Nothsignale von jener Brigg er-

[1]) Namentliche Liste 1045.

kannt, und durch Verheißung von Hülfe beantwortet wurden. Widrigen Windes halber konnte aber auch die Brigg sich uns nur sehr langsam nähern, die kostbarste Zeit zur Rettung ging verloren, der Wind fing wieder stärker an zu wehen, und das Wasser in unserem Transportschiffe nahm zu. Deshalb wurde gegen Mittag beschlossen, unser großes Boot (long boat) mit so vielen Leuten abzusenden, als es aufzunehmen vermöge. Das Boot, von dem mittleren Theile des Verdecks hinunter gelassen, war, als es noch in der Luft schwebte, schon hinreichend mit Mannschaft angefüllt; aber es sprangen noch viele hinein, als es schon auf dem Wasser lag, und es wurde daher so voll, daß es sich kaum über dem Wasser erhalten konnte. Zwei von unsern Officieren befanden sich darin; der eine, Lieutenant (jetzt Oberstlieutenant und Cammerherr) von Wenckstern,[1]) war beordert, mitzugehen, der andere, Lieutenant Magius[2]) hatte sich nebst dem Sergeantmajor, nachmaligem Lieutenant Fleisch,[3]) glücklich hinein gerettet. Mit Menschen überhäuft, ohne Ruder in der See umher schaukelnd, konnte das Boot sich nur langsam dem von uns am wenigsten entfernten Schiffe nähern, bis es, nach ohngefähr einer Stunde, von unserm kleinen, durch jenes Schiff zur Hülfe herbei gesandten Boote, mit vieler Mühe ins Tau genommen, und die darin befindliche Mannschaft unter großer Anstrengung glücklich an Bord des Schiffs gebracht wurde. Mit jeder Minute verschlimmerte sich jetzt unsere Lage, das Wasser im Schiffsraum nahm fortwährend zu, doch hofften wir noch immer Rettung von der vermeintlichen Kriegsbrigg, die sich endlich uns näherte. Aber wir wurden schrecklich getäuscht; jenes Schiff war nämlich keine Kriegsbrigg, sondern ebenfalls nur ein Transportschiff mit Truppen und Pferden vom ersten Husarenregimente der Legion an Bord; gegen drei Uhr war es so nahe, daß ich deutlich einen mir befreundeten Arzt des Regiments, den nachher verstorbenen Doctor Bergmann, darauf erkennen konnte. Der Lieutenant Wedemeyer,[4]) ein äußerst guter Schwimmer, wollte in diesem Augenblicke den Versuch machen, an jenes Schiff hinan zu schwimmen; schon warf er seine Uniform ab, vollführte aber den Entschluß nicht, weil das Unternehmen, wie ich vermuthe, ihm von Andern abgerathen war.

---

[1]) Namentliche Liste 430.

[2]) Namentliche Liste 610, wenn nicht eine Verwechselung mit 1189 (Majus) vorliegt.

[3]) Namentliche Liste 437.

[4]) Namentliche Liste 1057.

Die See ging sehr hoch, der Wind hatte bedeutend zugenommen und unser Schiff sich noch mehr, wie zuvor, auf die linke Seite gelegt; jede etwas beträchtliche Welle stürzte von dieser Seite in das Schiff hinein und vereinigte sich mit der hier bereits befindlichen Wassermasse; nur die rechte Seite des Schiffes stand noch über dem Wasser und nur auf dieser Seite, wo die Menschen kaum Platz genug zum Stehen hatten, war es mit großer Mühe möglich, sich aufrecht zu halten. Noch einmal zeigte sich indessen, wenn gleich nur für wenige, eine Aussicht zur Rettung. Unsere beiden Böte stießen von dem mit englischen Soldaten (vom 8. Infanterie-Regimente) besetzten Schiffe ab. Der Commandeur derselben, ein Major, hatte mit Drohungen und Gewalt bewirkt, daß unser Schiffs-capitain, der Mittags in dem großen Boote entwischt war, zu retten versuchte, was diese Böte aufnehmen konnten. In dem kleinen Boote befanden sich außer ihm einige Ruderer und in dem, an einem Tau hinterher ziehenden, großen Boote, ohne Ruder und Steuer, ein Schiffsjunge. Voraussehend, daß nur in diesen Böten die einzige Rettung vorhanden sei, faßte ich schnell den Entschluß, wenn es irgend möglich sein sollte, in eines von diesen hinein zu springen. Als sie in unsere Nähe getrieben waren, wollte ich vom vordern Theile des Schiffes mein Vorhaben ausführen, allein die Entfernung war selbst für den besten Springer zu weit und gar keine Wahrscheinlichkeit eines glücklichen Erfolges vorhanden; daher ging ich rasch der Richtung der Böte nach, die jetzt auf das Hintertheil unsers Schiffes zu steuerten. Noch bleibt es mir ein Räthsel, wie mir jener Versuch, zwischen der auf dem Verdeck des Schiffes so dicht zusammengedrängten Menschenmasse, so bald gelingen konnte; indessen ich erreichte mein Ziel, sah unter dem Stern unsers Schiffes das große Boot ankommen und sprang über den hier auf das Geländer sich lehnenden, in das Wasser schauenden Leuten unserer Mannschaft glücklich in das Boot hinein. Zwar stürzte ich mit der Brust auf eine Bank, und die, welche nach mir das Boot erreichten, fielen wieder auf mich, so daß ich, ehe noch der Gedanke, hier ersticken zu müssen, sich meiner ganz bemeistert hatte, die Besinnung verlor. Als ich wieder zu mir kam, war das Boot schon eine kleine Strecke von unserm Schiffe entfernt. Der erste Gehülfe des Schiffs-Capitains hatte sich, vom Bord herab, in's Wasser gestürzt, war dem Boote nachgeschwommen, und wurde nun, ganz erschöpft, mit vieler Mühe in dasselbe gezogen. Mehre Nachfolgende verfehlten das Boot und ertranken sogleich; einige andere waren, nachdem sie in's Wasser gesprungen, so glücklich, oder vielmehr so unglücklich, die am Stern unsers Schiffes hangende Strickleiter zu ergreifen und auf der-

selben wieder hinauf zu klettern; sie waren also dem ihnen vor Augen schwebenden Tode nur entgangen, um wenige Augenblicke nachher mit ihren Cameraden gemeinschaftlich umzukommen.

Leider war das Boot, in welchem ich mich befand, nicht hinreichend mit Menschen gefüllt; höchstens 8 Personen mochten darin sein, aber an Rückkehr, um mehr aufzunehmen, war durchaus nicht zu denken, da wir, ohne Steuer und Ruder, dem Winde und den hohen Wellen Preis gegeben gezwungen wurden, mehr vom Schiffe abzutreiben, als uns demselben wieder zu nähern. Die in dem kleineren Boote befindlichen Ruderer, durch deren Anstrengung das große Boot geleitet wurde, hatten, in der Nähe unsers Schiffes angelangt, das Tau fahren lassen, so daß das große Boot seinem eigenen Schicksal überlassen blieb. Dem hierin, neben uns, befindlichen Schiffsjungen, war von Matrosen unseres Schiffes ein Tau zugeworfen, wodurch das Boot einige Augenblicke angehalten wurde. Nachdem die Matrosen hineingesprungen, schnitten sie, wahrscheinlich aus Furcht, das Boot möge überfüllt werden, das Tau ab. Man vermuthete, die beiden Böte würden an der linken, beinahe schon im Wasser liegenden Seite unsers Schiffes anlegen, da es nur von hieraus möglich war, in die Böte zu gelangen; daher gab auch der Oberstlieutenant von Lösecke den Befehl, die Fahnen des Bataillons aus der Cajüte zu holen, um jene nicht im Stiche zu lassen; allein das kleine Boot, ohne dessen Hülfe das große nicht herbeigeschafft werden konnte, hatte sich schon weit entfernt. Auch möchte schwerlich jener Versuch glücklich geendet haben, denn ein jeder hätte gestrebt, sich zu retten, und so würden die Böte in dem Grade überfüllt worden sein, daß sie auf der stürmischen See nothwendig hätten untergehen müssen. Selbst unsere geringe Zahl in dem Boote war mit jedem Augenblicke in Gefahr, umzuschlagen.

Glücklicher Weise trieben wir aber schnell in die Nähe des zuletzt angekommenen Schiffes, wurden hier von dem kleinen Boote, welches uns wieder entgegen ruderte, in's Schlepptau genommen und bald an die linke Seite des Schiffes gezogen, was ohne diese Hülfe nicht möglich gewesen sein würde. Jetzt wollten aber fast alle Geretteten zu gleicher Zeit auf das Schiff klimmen, wodurch wir abermals Gefahr liefen, mit dem Boote, das von den hohen Wellen in dem einen Augenblicke mit großer Gewalt an das Schiff, im andern Augenblicke aber wieder eine Strecke zurück geschleudert wurde, umzustürzen; indessen gelangten doch alle nach und nach auf das Verdeck und nun erst waren wir wirklich gerettet. Meine erste Bitte an den Capitain des Schiffes, welches uns aufgenommen, betraf die Erneuerung des Versuches, noch mehr Menschen zu

retten, allein der Capitain sowohl, als der mit uns gerettete erste Gehülfe unsers Schiffes, betheuerte, es sei ganz unmöglich, der Salisbury müsse augenblicklich sinken und würde, bei einem solchen Versuche, die ihm zu Hülfe kommenden Böte mit in den Abgrund hinunter ziehen. Er versicherte zugleich, nur der widrige Wind habe ihn abgehalten, früher in die Nähe des unglücklichen Schiffes zu kommen, gern würde er sonst alle nur denkbare Mittel zur Rettung der Mannschaft versucht haben, jetzt aber sei es zu spät, doch wolle er, um jenen Unglücklichen nicht jeden Hoffnungsschimmer zu rauben, sich nicht weit von dem Salisbury entfernen. Auf meine Äußerung, daß auf unserm Schiffe einige recht gute Schwimmer seien, die wahrscheinlich nicht gleich mit untergehen würden, erhielt ich ebenfalls keine tröstliche Antwort. Kurze Zeit nach dieser Unterredung, kamen wir nahe an der linken Seite des verunglückten Schiffes vorbei; ich konnte alle meine unvergeßlichen Freunde, die ich so sehnlichst gerettet zu sehen wünschte, deutlich erkennen und ein Grausen erregendes Hülfsgeschrei tönte von ihnen zu uns herüber. Dieser herzzerreißenden Scene vermochte ich nicht länger zuzuschauen, ich lief in die Cajüte hinab und wenige Minuten nachher brachte der Doctor Bergmann mir die Nachricht, daß meine Unglücksgefährten so eben ausgelitten hätten. Das Schiff sei nach der linken Seite hin, die schon lange mit Wasser bedeckt gewesen, umgeschlagen, so daß die Masten schon das Wasser berührten, darauf hätten diese sich wieder in die Höhe gerichtet und gleich darauf wäre das Schiff völlig gesunken. Dieses unglückliche Ereigniß fand am 11. November 1807, Nachmittags gegen 4 Uhr Statt. Von der, auf dem Transportschiffe the Salisbury befindlich gewesenen, Mannschaft der Königlich Deutschen Legion waren nur der Hauptmann Scharnhorst,[1]) die Lieutenants von Wenkstern und Magius, ich, der Sergeant-Quartiermeister Kobitzky,[2]) der Sergeant-Major Fleisch und gegen 40 bis 50 Soldaten gerettet. Der Felsen, an welchem das Schiff scheiterte, soll der Kentish-Knock gewesen sein.

Im höchsten Grade erschöpft trauerte ich, inmitten des glücklichen Gefühls, mich aus jener großen Noth gerettet zu sehen, über den Verlust so vieler Freunde und werthen Cameraden, bis ein erwünschter Schlaf mich erquickte. Von Zeit zu Zeit in der nächsten Nacht erwachend fühlte ich an der Bewegung des Schiffes, daß wir mit günstigem Winde segelten, doch sollte ich gegen Morgen abermals einen kleinen Schreck erleben, ein

[1]) Namentliche Liste 977.

[2]) Namentliche Liste 763. (Kopetzky, nicht Kobitzky).

plötzlicher Stoß des Schiffes, ähnlich dem, mit welchem wir früherhin auf die Felsbank gerannt waren, weckte mich aus süßem Schlafe. Doch auf das Verdeck eilend, sah ich zu meiner Freude, daß wir bei Dover, mitten zwischen vor Anker liegenden Schiffen, uns befanden, wo unser Schiff einem andern das Bugspriet abgestoßen hatte. Wir gingen hier vor Anker, segelten aber bald nach Deal. Unser Schiff mußte seine Pferde in Ramsgate debarquiren, weshalb wir vom Schiffbruche Geretteten, an ein anderes Schiff gebracht wurden, worauf sich ein Theil des ersten leichten Bataillons der Legion befand; mit diesem segelten wir bei günstigem Winde nach Portsmouth, wo wir, bald darauf, glücklich an's Land stiegen.

Beiträge des Oberst Meyer,

ehemals

Rittmeister im 3. Husaren-Regiment der Legion (258),

zur Legionsgeschichte.

Mitgeteilt durch Frl. Ida Reinecke zu Hannover.

Anmerkung zum Gefecht von Benavente.[1]

Die Gerüchte, daß die Korps von Ney und Bessières im Begriff wären, sich mit Soult zu vereinigen, bestätigten sich zur Wahrheit, ja Napoleon selbst war mit ersteren bereits eingetroffen. Sir John Moore sah sich bedroht, von seiner Rückzugslinie auf Corunna abgeschnitten zu werden.

Es war Nachmittags am 28. Dezember 1808, als sich bei der Brücke der Esla die verschiedenen Detachements des 3. Husaren-Regiments sammelten, das zu Rekognoszierungen, Patrouillen und Feldwachen in den letzten zwei Tagen scharf in Anspruch genommen war. Zwei französische Offiziere und einige **Chasseurs à cheval** wurden als Gefangene mitgebracht, 6 unserer Husaren erschienen mit bedeutenden Blessuren, und viele Husaren und selbst einige Offiziere klagten über ihren rechten Arm, der von den flachfallenden Korbsäbeln der Chasseurs braun und blau gehauen, schmerzlich berührt war.

Als nach und nach die sämtlichen Detachements sich angefunden hatten, marschierte das Regiment über die Brücke und vereinigte sich mit den 18. Husaren zur Brigade. Nun wurde die Brücke gesprengt und die nötigen Feldwachen an der Esla wurden ausgesetzt, wozu vom Regiment der damalige Kornet v. d. Hellen kommandiert wurde. Dann ließ unser damaliger Brigadier, Generalmajor Sir Charles Stuart, links das 3. Regiment in Front abmarschieren, und singend auf Wunsch unseres Generals rückten wir in Benavente ein, das einige 20 Minuten von der Esla entfernt ist und in dem bereits die Brigade des Lord Paget, das 7., 10. und 15. Husaren-Regiment, bequartiert war.

In Betracht des schwierigen Dienstes der letzten Tage hatte unser Brigadier dem 3. Regiment abzusatteln erlaubt. Da aber unser Major v. Linsingen und andere Offiziere trotz der abgebrochenen Brücke die Esla für passierbar hielten, ward der Befehl zum Nicht-Absatteln ausgegeben, wie wir es denn bei Nacht seit Wochen gewohnt waren.

---

[1]) Vergl. Band 1, Seite 179 ff.

Diese Vorsicht bewährte sich am nächsten Morgen, als mit Tagesanbruch 6 Schwadronen Chasseurs à cheval der Garde nebst einer Abteilung Mamelucken durch die Esla setzten und die Feldwachen zurücktrieben. Bei dem sofortigen Alarmblasen können die Husaren aus den zerstreuten, vereinzelten kleinen Quartieren nicht schnell genug zur Versammlung, indes glückt es dem Rittmeister v. Kerssenbruch und den Leutnants Jansen und von Hugo sich mit einigen 80 Husaren dem Feinde entgegen zu werfen, und mit jeder Sekunde mehrt sich die zu Hülfe sprengende Mannschaft wie ein aufrollender Schneeball, aber zu schwach werden sie zurückgeworfen.

Mit einer kleinen Abteilung der 7. Kompagnie aus der Stadt jagend, begegne ich mit klaffenden Kopfwunden dem Wachtmeister Franz Schumacher und Korporal Hans Meyer. Im Champs de bataille angekommen, finde ich wohl zwei Drittel der Offiziere und die Hälfte der Mannschaft des Regiments versammelt, da wird aufs Neue in Masse ohne Abteilung auf die vorderste Schwadron im rascheften Tempo aufgesetzt und diese geworfen.

Aber die nachfolgenden Schwadronen nötigen wieder zum Zurückjagen; auf etwa 100 Schritt wird abermals gesammelt, auch die wegen Lokalverhältnisse verspätete Mannschaft sprengt heran und der tapfere Brigadier befindet sich vor der Mitte des unrangierten Regiments.

Auch die englischen Regimenter sammeln sich, und das 18. schien bereits im Anmarsch, als es wieder hielt. „By God, the 18th have stopped! Go on, my brave Germans!“ rief Sir Charles Stuart, und nun, der brave General vor der Front, ging ohne Schwadronen ohne irgend eine andere Abteilung das Regiment in Galopp an, ließ dann die Pferde ungestüm auslaufen und schmiß die haltenden Franzosen über den Haufen, daß viele niedergeritten, andere heruntergehauen und die nach der Esla flüchtenden verfolgt wurden. Noch in der Esla wurde das Gemetzel teilweise fortgesetzt, und viele verunglückten, die vom Strom fortgerissen wurden. Hier nahe am Ufer kam ich für einen Augenblick mit meinem Pferde nieder, das vom jenseitigen Ufer durch beide Hessen der Hinterhand von einer Kugel getroffen wurde.

Während des letzten Angriffs ritten die sämtlichen Offiziere des Regiments vor der Front, aber die Husaren sporten ihre Pferde so an, daß im Augenblick des Zusammentreffens man sich beinahe im Gliede befand, und das Pferd unseres Generals befand sich nur mit Kopf und Hals vor dem Gliede, wie ich kurz vor dem Zusammenprallen deutlich bemerkte.

Der General Lefebvre-Desnoëttes ward (durch Husar Bergmann) nebst 6 Offizieren und 60 Chasseurs gefangen, der Kommandeur des Regiments nebst einigen Offizieren und vielen Leuten lagen tot auf dem Schlachtfelde.

Das 3. Husaren-Regiment verlor 3 Mann und 22 Pferde an Toten und zählte seinen Kommandeur, Major v. Burgwedel, Adjutant Brüggemann, 41 Husaren und 47 Pferde verwundet.

Unserm tapfern General Sir Charles Stuart war mitten im Gefecht seine Säbelklinge abgesprungen; er ersetzte sie durch die unseres verwundeten Adjutanten Brüggemann.

Jenseits der Esla war etwa 10 Schritt flaches Ufer, wo sich zuletzt französische Geschütze aufstellten, die den unsrigen, die auch herbeigeeilt waren, sich entgegenstellten, ohne jedoch Erfolg von Bedeutung herbeizuführen.

Weiterhin war das Ufer sehr steil, wohl an 80—100 Schritt hoch; ein Hohlweg führte auf dieses, das ein geräumiges Plateau bildete, auf dem sich Massen von französischen Truppen befanden.

Meiner moralischen Überzeugung nach hat Husar Bergmann den General Lefebvre gefangen genommen, aber nicht abgeliefert; er kannte seinen Rittmeister v. K., der den Transport von Gefangenen nicht liebte, solange es noch Holz zu hacken gab, wie er es in Übereinstimmung mit unserem alten braven Oberst v. R. nannte. Übrigens ist die Möglichkeit vorhanden, daß er von einem anderen gefangen ist, da die Mannschaft der Feldwachen von den 4 englischen Regimentern sich uns angeschlossen hatte.

Die Stärke der verschiedenen Feldwachen, deren Vedetten supponierte Furten an der Esla beobachteten, vermag ich nicht anzugeben. Das inlying (Reserve)-Pikett kommandierte Rittmeister Underwood 18. Husaren-Regiments. Als diensttuender Stabsoffizier (Field officier of the day) fungierte Oberstleutnant Otway desselben Regiments.

20 Schwadronen Kavallerie mit Artillerie in Benavente unterzubringen, war eine schwierige Aufgabe und bewies sich beim schnellen Versammeln vor Tagesanbruch sehr hinderlich. Die 7. Kompagnie, bei der ich stand, war größtenteils in engen, entlegenen Nebenstraßen und hier wieder in sehr vielen kleinen Häusern zerstreut bequartiert.

Das 3. Regiment war schon seit Wochen an Biwakieren gewöhnt, die Pferde blieben während der Nacht gesattelt und aufgezäumt, die Mannschaft bewaffnet und völlig angezogen; eine Nacht im Quartiere verwöhnte wieder Pferde und Mannschaft.

Die Franzosen, die unsere Chargen stets haltend erwarteten, zielten gut. Sie schossen unter 22 Pferden 5 Offizierpferde nieder. Die Säbel mit Körben der Chasseurs fielen mehr flach wie scharf, aber demohngeachtet hatten wir sehr viele Kopfwunden zu beklagen. Unsere rauhen Kappen hatten nur Fangschnüre und fielen beim Anprallen vom Kopf, nur wenige hatten beliebige Befestigungen unter dem Kinn, die durch Schaden belehrt und allgemein anempfohlen und bald möglichst angeschafft wurden. Wunden, die der Säbelkorb schützt, kommen sehr selten vor; will man die rechte Hand schützen, so brauche man zum Umwickeln derselben ein großes leinenes oder seidenes Taschentuch; kann man es vor dem Gefecht anfeuchten, desto besser; es gewährt der Hand mehr Freiheit und schützt besser wie jeder Korb.

Das Gefecht war beendet, ich unterhielt mich mit einem gefangenen Chasseur, namens Driege, er war von Geburt ein Deutscher und nahm später Dienste im 3. Regiment an.

Dieser nannte mir die Namen der auf dem Plateau befindlichen Regimenter, der Generale; vor allem machte er mich auf Napoleon aufmerksam, der deutlich zu erkennen war, der mitunter heftig gestikulierte und die völlige Niederlage seiner Garde-Chasseurs nichts weniger als ruhig zu ertragen schien.[1]) Allerdings hatte Napoleon Ursache, mit seinem General Lefebvre unzufrieden zu sein. Ein besserer Führer würde eine Schwadron den Feldwachen entgegen geworfen haben, mit 3 Schwadronen würde er in Karriere in die Stadt gesprengt sein, das Versammeln der 20 englischen Schwadronen zu verhindern, 2 Schwadronen blieben als Reserve vor der Stadt. Verstärkungen durch die Esla folgten, die Infanterie folgte mit Böten übergesetzt, dann hätte vielleicht ein ungünstiges Resultat für die Engländer und für Napoleon ein Triumph herbeigeführt werden können.

Statt dessen begnügte sich General Lefebvre, mit seinen 6 starken Schwadronen, auserlesen an Mannschaft und mit großen, gut gefütterten Pferden beritten, in stolzer Zuversicht in Schwadronskolonne zu halten. Er schlägt anfänglich die kleinen Abteilungen ohne vorzudringen und wird am Ende im Halten über den Haufen geworfen. Wären die Engländer weniger pedantisch mit Abteilen, Formieren von Kompagnieen zu Schwadronen und zu Regimentern gewesen, so hätte kein Mann von den 6 Schwadronen entkommen müssen.

---

[1]) Napoleon war bei dem Gefecht nicht zugegen. Vergl. Band 1, S. 187.

Das 3. Regiment war bei Benavente nicht 500 Pferde stark; es hatte während der Seefahrt von 17 Wochen 40 Pferde verloren, noch mehrere zeigten sich beim Ausschiffen völlig unbrauchbar wegen Hufkrankheit. 7 Offiziere und über 100 Husaren (größtenteils krank an Kolik) mit über 100 kranken Pferden blieben in Lissabon zurück. Die krepierten Pferde wurden durch andalusische Hengste ersetzt, deren wir gegen 100 zählen mochten.

Abwesende und kranke Offiziere.

1. Oberst v. Reden } beide krank, gingen von Lissabon nach
2. Oberstleutnant Crusius } England und nahmen ihren Abschied.
3. Rittmeister L. Meyer, der als Oberstleutnant bei Waterloo blieb.
4. „ H. v. d. Decken, der als Generalleutnant starb.
5. Leutnant v. Biela, der bei der Göhrde als Rittmeister blieb.
6. „ v. Harling } In Lissabon krank mit einigen
7. Assist.-Wundarzt Dr. Ripking } 100 Husaren zurückgeblieben.
8. Leutnant v. Hodenberg, Depot-Kommandant in England.
9. Ein Ordonnanz-Offizier.
10. u. 11. 2 kranke Offiziere, die zum Dienst ausfielen und bei der Rückkehr in England ihren Abschied nahmen.
12. Rittmeister Heise, der krank England wieder erreichte, dort aber an den Folgen der Strapazen und mancherlei Entbehrungen starb.

Bemerkungen
zu der
Legionsgeschichte des Majors Beamish.

Bei der Schilderung des Kampfes bei Benavente (29. Dezember 1808, vergl. Band 1, S. 164 ff.)[1]) wird gesagt, daß Lord Paget, nachdem er die Ordnung der britischen Schwadronen wieder hergestellt, sich an der Spitze eines dritten Angriffs auf den Feind geworfen habe. Allerdings war Lord Paget bei den englischen Regimentern zugegen, allein Sir Charles Stewart machte an der Spitze des 3. Regiments den Angriff. Das 3. Regiment war nicht zu Schwadronen, wozu die Zeit fehlte, abgeteilt, es hielt in 2 Gliedern ohne Schwadrons-Intervallen.

Ehe der dritte Angriff gemacht wurde und das Regiment sich möglichst ordnete, sah sich Sir Charles Stewart nach dem 18. Regimente, das mit dem unsrigen eine Brigade formierte, um, welches etwa 1000 Schritt von uns entfernt, sich näherte, aber plötzlich hielt. General Stewart rief unwillig: by God there the 18th halt! und gleich darauf commandierte er: go on my boys! und er machte mit unserem Regimente die dritte Charge, die den glücklichsten Erfolg hatte. Das Pferd des Generals Stewart war durch einen Stich verwundet, und da er auch seinen Säbel abgebrochen hatte, so lieh er den unseres damaligen Adjutanten Brüggemann, dem sein Pferd unterm Leibe getötet war.

Ausgezeichnet brav war an diesem Tage das Benehmen unseres Wachtmeisters Oehlkers, der mit einer kleinen Abteilung in unserer rechten Flanke eine Brücke, die über einen kleinen Fluß, der in die Esla fiel, führte und von den Franzosen besetzt war, nahm. Er setzte mit seinem großen herrlichen Pferde mit solcher Gewalt auf die Brücke, daß er einen Chasseur in den Fluß stürzte, einen anderen herunter hieb und das kleine Commando Franzosen ward nun größtenteils gefangen. Oehlkers ward für diese That nach unserer Rückkehr nach England zum Offizier befördert.[2])

---

[1]) Anmerkung des Verfassers.

[2]) Namentliche Liste 267.

Auch der 14 jährige Kornet Power[1]) benahm sich herrlich, er war mit blauen Flecken von flachen Hieben bedeckt. Überhaupt muß ich bemerken, daß die Franzosen mit ihren Korbsäbeln mehr flach wie scharf hieben; ich hörte mehrere Klagen meiner Kameraden über Schmerzen von flachen Hieben. Die bedeutendsten Wunden unserer Leute waren fast durchgängig am Kopfe. Unsere großen rauhen Kappen waren nicht mit ledernen Riemen versehen, einige hatten seidene oder andere Bänder ansetzen lassen, die meisten verließen sich blos auf ihre Fangschnüre. Daher wurden unsere Kappen als schlechte Kopfbedeckung verschrieen, es lag aber lediglich an der nicht gehörigen Befestigung. Auch der Leutnant v. Hugo,[2]) der dem General Stewart mehrere französische Adler ablieferte, zeichnete sich rühmlichst aus; er hieb, schwimmend in der Esla, noch mehrere Franzosen herunter. Gerade beim Einsetzen in dieselbe ward mein Pferd vom jenseitigen Ufer durch beide Hinterbeine geschossen, stürzte zusammen, raffte sich zwar gleich wieder auf, indes zwang es mich, ein bloßer Zuschauer der rühmlichen Taten vieler meiner Kameraden zu sein, indem an die 20 Husaren dem Beispiele ihres Offiziers gefolgt waren.

Daß keines der englischen Regimenter an der dritten und letzten Charge teilgenommen hat, kann ich wenigstens mit 50 noch lebenden Individuen unseres Regiments der Legion eidlich erhärten. Unser Verlust ergibt auch schon diesen Umstand; es können höchstens 4—5 Mann von den Piketts verwundet worden sein.

Zu Beamish S. 177 (Marsch auf Corunna).

Von Cacabelos aus ward ich mit 30 Pferden nach Villafranca vorausgeschickt, um daselbst, was möglich war, an Lebensmitteln und Fourage aus den dortigen Magazinen zu empfangen, indem das Regiment große Not litt. Es mochte Mittag sein, als ich abritt; ich war aber noch nicht weit gekommen, als ich hinter mir anhaltendes Feuern hörte. Kaum in Villafranca angekommen, erhielt ich eine Ordre, die mir dringend anempfahl, die engen Straßen in Villafranca offen zu erhalten und überhaupt Sorge zu tragen, daß die retirierende Reserve auf kein Marschhindernis stoße. Aus den Magazinen war leider nichts mehr zu empfangen, und so sah ich denn, nachdem ich meiner Instruktion zufolge zweckmäßige Verfügungen getroffen hatte, um Bagage, Artillerie und Infanterie passieren zu lassen, der Ankunft der Truppen entgegen. Als

[1]) Namentliche Liste 261.
[2]) " " 821.

gegen 8 Uhr Abends unser Regiment passierte, meldete ich, daß ich weder Lebensmittel noch Fourage habe bekommen können und bat, mich dem Regimente anschließen zu dürfen, allein der Kommandeur verwies mich an den General S. J. Hope. Dieser traf später ein und gab mir den Befehl zu warten, bis das 20. Infanterie-Regiment passiert sei, dann aber die Arrieregarde zu übernehmen. Es mochte 10 Uhr Abends sein, als dieses passierte, und auch ich folgte nun unbelästigt. Gleich nach meinem Überritt ward eine Brücke diesseits Villafranca gesprengt.

Die ganze Nacht marschierten wir langsam, ohne vom Feinde etwas zu sehen, auch am nächsten Morgen erschien er nicht. Da nun mein Commando ganz ohne Lebensmittel und Fourage war, hatte ich die Unvorsichtigkeit, den Wachtmeister mit 1 Mann rechts, den Corporal mit 1 Mann links zu detachieren, um Lebensmittel und Fourage zu requirieren, beide trafen aber leider bei meinem Commando nicht wieder ein. Gegen Mittag holte uns die feindliche Avantgarde ein und ununterbrochenes Scharmutzieren hatte nun statt; gegen Abend drang sie mit so überlegener Macht auf, daß S. J. Hope genötigt war, mit 4—5 Bataillonen und einigen Kanonen eine Position zu nehmen. Die französische Kavallerie konnte in dieser gewählten Stellung keinen Angriff machen, Infanterie mochte noch nicht hinlänglich angelangt sein, unsere Tiralleurs machten, durch einige Bäume und Büsche gedeckt, den Übergang über einen kleinen Bach streitig, mein Commando hielt zur Deckung der Kanone, und als völlige Dunkelheit eingetreten war, wurden Feuer angezündet und die Infanterie kochte.

8 Uhr Abends brach Hope mit der Infanterie wieder auf, nachdem er mir den Befehl gegeben hatte, die Feuer unterhalten zu lassen und die Position bis 8 Uhr Morgens möglich zu halten. Der Feind, teils sehr ermüdet, teils auch wohl getäuscht, ließ mich in Ruhe. In ein nahe gelegenes Dorf, durch das ein enger Weg führte, ließ ich Präparate zur Verbarrikadierung machen, die auch am nächsten Morgen ausgeführt wurde, als mein Commando passiert war, um der feindlichen Kavallerie wenigstens einen kleinen Aufenthalt zu verursachen. Diese Nacht ist mir als die beschwerlichste voller Sorgen nur zu erinnerlich; ohne Unteroffizier mußte ich die geringfügigste Anordnung selbst treffen; zur Erhaltung der Feuer hatte ich einige spanische Bauern zu Hülfe, allein sie verlangten genaue Aufsicht; wie gefährlich konnte mir ihr Verrat werden, da eine Umgehung meines Postens ausführbar war. Auch für die eigenen Leute war ich sehr besorgt, sie waren bei dem beinahe gänzlichen Mangel an Lebensmitteln und Schlaf und dem traurigen Zustande der Pferde sehr

niedergedrückt. Schon waren in unserer entmutigenden Lage einige Desertionsfälle eingetreten und wie gefährlich konnte uns ein solcher Fall werden.

Als ich nächsten Morgen endlich froh war, aufbrechen zu können, fand ich die Straße auf die gräßlichste Art bezeichnet, beinahe alle paarhundert Schritt fand sich ein ausgebrauchtes Lasttier oder Kavalleriepferd; der zerschlagene Carabiner, Pistole und Sattel lag daneben und der Kavallerist war mit seinem Säbel und Mantelsack weiter marschiert. Noch öfter fanden sich zerbrochene Infanterie-Gewehre, Gepäck aller Art und Leichen von straglers, die ermüdet sich hingelegt, erstarrt da lagen, in den mit Schnee bedeckten Gebirgen Galiziens, durch die der Weg führte. Die anempfohlene Ordre, die zahllosen straglers mit Güte und Gewalt nach Möglichkeit fortzutreiben, trug auch nicht wenig bei, den schon sehr beschwerlichen Dienst noch zu vermehren.

Es mochte gegen 12 Uhr sein, als ich einen ziemlich steilen Berg zu passieren hatte. Hier befand sich noch vieles Gepäck und 6 oder 8 zweispännige zweiräderige Ochsenkarren, die mit Silbergeld beladen waren. Ihre Deckung hatte ein Offizier der Garde zu Fuß; diesem schlug ich vor, die Hälfte der Karren statt mit 2 mit 4 Ochsen zu bespannen und das übrige Geld vom Berge zu stürzen. Allein er war nicht zu bewegen; er versicherte, dem General Sir J. Moore habe er seine Verlegenheit melden lassen und nun müsse er dessen Ordre erwarten. Nachdem ich mich über eine Stunde bei ihm aufgehalten hatte, alle meine Vorschläge zur teilweisen Fortschaffung des Geldes vergebens gewesen waren, indem er immer antwortete: „I am waiting for orders“, marschierte ich langsam weiter. Die Pferde waren zu fatigiert, um sie noch mit Geld zu beladen, und eine mit Geld bepackte Arrieregarde hätte sich außerdem schwerlich verantworten lassen. Wegen Beschlaglosigkeit und gänzlicher Unbrauchbarkeit hatte ich auch bereits einige Pferde des Commandos erschießen lassen müssen.

Noch keine halbe Stunde hatten wir zurückgelegt, als der Gardeoffizier mit seinem Maultier nachgesprengt kam und klagte, daß das Geld in die Hände der Franzosen gefallen, sein Commando aber größtenteils gefangen sei. Auch mein Commando ward nun bald von Franzosen eingeholt und es entspann sich gleich wieder ein Plänkerer-Gefecht, wobei ich 2 Pferde verlor und 1 Mann verwundet wurde. Jedes Terrain nach Möglichkeit benützend ward ich gegen Abend weniger gedrängt; zuletzt folgte der Feind nur so, daß er unser Commando im Gesicht behielt.

---

[1]) straggler = Nachzügler.

Bei anbrechender Dunkelheit kam ein Ober-Adjudant des Generals Hope, der mir den Befehl brachte, bei dem vorliegenden Dorfe, nur eine halbe Stunde von dem entfernt, wo sich die Infanterie gelagert hatte, Vedetten auszusetzen und wo möglich es für die Nacht zu halten; am nächsten Morgen könne ich wieder folgen. Ich bat, dem General den Zustand meines sehr zusammengeschmolzenen Commandos zu melden und möglicherweise die Ablösung desselben herbeizuführen. Nun aber erfuhr ich, daß keine Kavallerie weiter zur Hand sei (unser Regiment langte schon an diesem Tage bei Lugo an), ich ersuchte daher dringend am nächsten Tage wenigstens erlöst zu werden.

Die Nacht verlangte abermals große Anstrengung, unsere Vedette hielt auf 100 Schritt von der feindlichen und große Mühe kostete es, die Leute in der strengen Kälte wach zu erhalten.

In der Nähe des Pikets war abermals eine Geldkarre stehen geblieben und da sie bereits erbrochen war, hielt ich sie für leer, allein einige Leute hatten sich näher vom Gegenteil überzeugt und sich so bepackt, daß sie am nächsten Tage zur Spitze der Arrieregarde nicht mehr, die Unbrauchbarkeit ihrer Pferde vorschützend, zu gebrauchen waren. Hiervon hatte ich damals keine Ahnung und erst später in England hörte ich von ihrer reichlichen Nachlese.

Brod hatten wir nun in mehreren Tagen nicht gesehen, es war daher ein sehr glückliches Ereignis, als in dem leer stehenden Dorfe Weizen, eine Seite Speck und etwas Kartoffeln nebst Landwein ausfindig gemacht wurde, der warm gemacht uns sehr erquickte und wach erhielt.

Am Morgen rückten die Franzosen wieder an und im Plänkern zurückgehend hatten wir bald unsere Infanterie-Colonne wieder erreicht.

Der Verbrauch unserer Munition war so bedeutend, trotzdem daß kein Schuß ungezielt verfeuert war, daß sie uns gänzlich zu fehlen anfing; es traf sich, daß gerade heute 95 das letzte Regiment war, es half uns aus und ihr Caliber paßte.

Das Terrain war fortdauernd gebirgig und die Tirailleurs vom 95. fanden auch hier Gelegenheit uns zu unterstützen; früher waren wir immer zu weit von der Infanterie getrennt gewesen, um irgend eine Hülfe erhalten zu können. Gegen 9 Uhr hatte ich mit dem Haupttrupp einen Bergrücken erreicht. Hier hielt der General Hope rückwärts rekognoscierend und hatte derselbe seitwärts einen Offizier auf den Gipfel des Berges wahrscheinlich zu demselben Zweck entsandt, weshalb der Bergrücken bis zu dessen Rückkehr gehalten werden mußte. Da die Franzosen

andrangen, sah ich mich genöthigt zu chargieren. Die französische Kavallerie war aber gleichfalls entkräftet; trotzdem, daß meine bepackten Leute nicht folgten und trotz des Anrufs des französischen Offiziers „en avant! en avant!“ erreichte ich meinen Zweck mit höchstens 10 Mann. Die Franzosen machten kehrt und ihr Officier, der anfangs nicht umkehren wollte, wäre gefangen worden, wenn unsere Pferde nicht zu marode gewesen wären. Husar Thiele war mit seinem noch ziemlich kräftigen Pferde um wenige Schritte an ihn heran.

Wir hatten den Vorteil, nun nicht mehr so hart gedrängt zu werden, denn auch die Infanterie unterstützte uns im Zurückgehen wieder und einige Zeit darauf traf ein Officier-Commando vom 15. Husaren-Regimente ein. Mein Commando ward abgelöst, mußte aber als Unterstützung bleiben.

Die 15 ten hatten im Laufe des Tages noch einige blessierte Leute und getödtete Pferde.

In Lugo angekommen bestand das Commando noch aus 13 Pferden, nur 2 waren vom Feinde getödtet und 3 Husaren blessiert. Während ich mich beim General Stewart meldete, hielt das Commando auf der Straße abgesessen; als ich bald darauf wieder kam, hatten sich die sämtlichen Pferde auf dem Pflaster gelagert, wir mußten sie aufprügeln und führten sie dann zum Regimente ab.

Ohne Unterofficier fand ich mich anfänglich sehr verlegen, allein gleich am ersten Tage zeichnete sich der Husar Thies (4. Compagnie) als brauchbar und brav aus; ich machte ihn zum Gefreiten und ihm verdanke ich unendlich viel, er wußte auf eine vortreffliche Weise mich zu unterstützen, um in unserer von Hunger, Kälte und gänzlichem Mangel an Schlaf sehr bedrängten Lage Mut und Vertrauen aufrecht zu erhalten. In den bei Tage beinahe ununterbrochenen Scharmutzieren mit dem Feinde war er der thätigste, bei der Arrieregarde war er stets einer derer, der die äußerste Spitze nach dem Feinde hatte. Dabei war er ein vortrefflicher Schütze. Bei einer Brücke, die wir hielten, bis wir sahen, daß wir umgangen wurden, erinnere ich mich namentlich, schoß er in sehr kurzer Zeit 2 Chasseurs à cheval nieder und sein Carabiner genoß bereits eines guten Rufs. Überhaupt schossen unsere Carabiner vortrefflich; bei den ermüdeten Pferden konnte mit Sicherheit mit beiden Armen gezielt werden und 4 oder 5 Carabiner, die vorzüglich schossen, wurden beinahe ausschließlich gebraucht und sie schafften uns beim Feinde Respect.

Mehrere Gesuche, die der nachmalige Corporal Thies um die Guelphenmedaille gemacht hat, sind zu meinem großen Leidwesen nicht berücksichtigt worden; meiner Überzeugung nach auf Ehre und Gewissen hat er mehr Ansprüche darauf, als mancher andere, dem im Kampfgewühl das Glück einen General in die Hände geführt oder auf andere Art wohlgewollt hat.

Je näher wir Corunna kamen, je größer war die Zahl der Stragglers und je mehr zeigte sich der aufgelöste Zustand der Disziplin und Ordnung; auch die Infanterie war so abgerissen, daß sie sich nicht mehr ähnlich sah. Ein Tag Ruhe, Lebensmittel, Kleidung und Waffen bewirkten Wunder; die Infanterie war wieder schlagfertig und bewies es auf rühmliche Art am nächsten Tage.

Abends hatten wir in Corunna die Ordre erhalten, daß mit Tagesanbruch das Regiment nebst den Offizierpferden eingeschifft werden sollte. Frühzeitig hatte ich mich zufrieden hingelegt, ich war seit Escurial in keinem Bette gewesen, als ich plötzlich 12 Uhr in der Nacht geweckt wurde, um mich schnell bei unserm Brigademajor Burke einzufinden.

Hier angekommen hörte ich, daß ein Wachtmeister vom 15. Husaren-Regiment die Nachricht gebracht habe, der Feind rücke von der Seite von Vigo her an. Ich erhielt Befehl, dorthin auf 3 Leagues eine Patrouille mit Vorsicht zu machen und möglichst früh Nachricht zu geben.

Ich läugne nicht, daß das Kommando, das mir außer der Tour übertragen wurde, sehr unangenehm war, es bestand aus 1 Wachtmeister 12 Husaren 18ten Regts. einen Corporal 12 Husaren unseres Regts. Da die Pferde alle in sehr schlechtem Zustand und gänzlich beschlaglos waren, sah ich mich genöthigt, die äußerste Spitze, die die Dunkelheit der Nacht sehr erschwerte, größtenteils selbst zu machen mit meinem erprobten unvergleichlichen Pferde, das sich in Corunna schon ziemlich wieder erholt hatte. Da ich keinen Feind fand, traf ich am Morgen bei Corunna wieder ein, als die Schlacht begonnen und Sir John Moore bereits geblieben war. Das schöne Pferd des Generals erstand ich von einem Infanteristen für eine Kleinigkeit u. hoffte es für mein bei Benavente verwundetes zu embarkieren; allein das Sprichwort, die letzten beißen die Hunde, traf wieder ein, das Regiment war bereits größtenteils eingeschifft und strenge Ordre gegeben, keine Pferde weiter zu embarkieren.

Erinnerungen

des

Oberwundarztes Detmer (163)

vom 2. schweren (leichten) Dragoner-Regiment der Kgl. Deutschen Legion.

Mitgeteilt durch Herrn Major Stromeyer zu Jüterbog.

---

gesetzt und mußten uns langsam bis hinter Pelebravo retirieren. Unser Regiment verlor 1 Korporal und 1 Pferd tot und 1 Mann schwer blessiert (diesem mußte der Arm im Schultergelenk amputiert werden, ich brachte ihn nach Salamanca zum Hospital, er ist indes nach 12 Tagen gestorben). Die englische Armee kam nachmittags zu unserer Unterstützung und die Franzosen hielten es nicht ratsam, weiter vorzudringen, sondern zogen sich wieder über die Tormes zurück, wo sie die folgenden Tage blieben, worauf wir abends ein Biwak an der Tormes, 1 L.[1]) von Salamanca bezogen.

Den 25. und 26. Juni Halt.

Den 27. wurde das Fort von Salamanca genommen, worauf unsere Brigade den 28. wieder die alten Quartiere bezog. —

2. Juli. Durch Nava del rey, 2 L. hinter Canizal (wo ein Teil der Armee mit dem Feinde engagiert war), gingen nachmittags wieder 1 L. zurück und biwakirten in einem sumpfigen Tal. Überall war Überfluß von reifem Korn, Erbsen, Linsen, viele Weinberge, aber schlechtes Trinkwasser.

3. nach Foncastin und weiter bis Pollos am Duero, wo etwas kanoniert wurde, ohne daß etwas entschieden wäre. Wir bezogen daher bei Foncastin ein Biwak und litten sehr von der fast unerträglichen Hitze und Staub, empfanden dabei sehr den Mangel von gutem Wasser. Weißwein war gut. Unsere Piquets standen am Duero gegen Tordesillas.

15. abends marschierte die Brigade nach Pollos und biwakirte im Sande.

16. Halt. Unser Regiment erhielt Quartiere im Dorfe und pflegte der Ruhe.

17. mit Tagesanbruch ausgerückt und langsam retiriert bis Castrillo 7 L., wo wir biwakirten.

18. früh 1 L. avanciert, wo wir die beiden Armeen zum Teil zwischen S. Iglisias und Nava del rey in Action fanden. Wir verloren hier einige Leute und Pferde, und die Armee retirierte bis 1 L. vor Canizal, wo der rechte Flügel des Feindes geschlagen wurde und beide Armeen an der Guarena Positionen bezogen. Unsere Brigade ging abends bis nahe an Canizal zurück und biwakirte bis abends den 15., wo wir mit der Armee vorgingen und Scharmützel mit dem Feinde hatten und in der Nacht unter den Waffen blieben.

---

[1]) League, meist von den Legionsoffizieren gleich einer portugiesischen Meile (1851 m) gerechnet, mitunter aber auch einer englischen Meile (1609 m) gleich gesetzt.

Am 20. Juli drohte der Feind unserer rechten Flanke, worauf wir retirierten, und beide Armeen marschierten neben einander fort, wir auf dem Wege nach Salamanca und die Franzosen seitwärts auf den Höhen. Unsere Brigade deckte eine Kolonne Infanterie und wurde daher von einer Batterie von 8 Kanonen bei Cantalpino in die Flanke genommen, wodurch wir indeß nur 1 Pferd verloren. Wir biwakirten bei Villaverde.

Den 21. über die Tormes zurück in unser altes Biwak bei Salamanca. Nachts ein furchtbares Gewitter.

Den 22. Juli wurde die für uns so glorreiche Schlacht bei Arapiles nahe bei Salamanca gefochten. Unsere Brigade war nur zum Teil mit dem Feinde in Scharmützel und stand am linken Flügel bei Pelebravo, um die Flanke der Armee zu decken. Die Kanonade begann schon früh morgens und war nachmittags am stärksten. Der Angriff geschah aber von englischer Seite erst nach 4 Uhr und die Franzosen wurden complet geschlagen, ehe es dunkel ward. Der volle Mond ging dann auf und die Armee verfolgte den Feind nicht weiter und bedurfte nach so vielen erlittenen Fatiguen wirklich einiger Ruhe.

Garzia Hernandez.

Am 23. des Morgens 2 Uhr brach unsere Brigade auf, um den retirierenden Feind mit zu verfolgen. Bei Calvarasso de Abaxo setzte sich Lord Wellington an unsere Spitze und wir setzten unseren Marsch nach der Tormes fort, welche wir 1 L. links von Alba durchwadeten und $1/2$ Stunde hielten, um der Infanterie und Artillerie Zeit zu lassen, heranzukommen. Lord Wellington schickte dann unserer Brigade den Befehl, rechts vorzugehen und den Feind zu chargieren. Dieser hatte seine Cavallerie bei Garzia Hernandez (etwa 1 L.) und 3 Infanterie-Bataillone hinter diesem Ort auf den Anhöhen in Squares[1]) postirt, welche von unserer Brigade mit Ungestüm angegriffen und gebrochen wurden, wobei wir 1500 Gefangene machten und eine Menge töteten und verwundeten. Unser Verlust war dabei natürlich sehr groß und bestand in 130 Toten und Verwundeten nebst 3 Offizieren tot und 3 verwundet. Unter ersteren war Kapitän B. Uslar, mein teurer und unvergeßlicher Freund, dessen biederer und trefflicher Charakter ihn allen seinen Bekannten schätzbar machte, und dessen so unzeitiges, aber ruhmvolles Ende mir bittere Thränen gekostet hat. Die Menge der Verwundeten

[1]) Durch den Verfasser hervorgehoben. Vergl. Band 1, S. 386.

beschäftigte mich den ganzen Tag und einen Teil der Nacht, und der folgende wurde verwandt, etwa 60 schwer blessirte Franzosen zu verbinden.

Am 25. escortirte ich unsere Verwundeten nach Salamanca und wurde daselbst zurückbehalten, um dieselben nebst vielen verwundeten Engländern, in allem an 200, in Behandlung zu nehmen. Diese Menschen litten ungemein bei dem notwendigen Mangel an Betten, Decken, Wäsche und reinem Verbandzeug und dies verbitterte mir sehr das zwar mühevolle aber angenehme Geschäft, zu helfen und Leiden zu lindern.

Am 5. August erhielt ich Ordre, zum Regiment zu gehen, weil kein Surgeon bei der Brigade damals war, worauf ich den 7. meinen Marsch antrat. —

Am 10. August nach Medina del Campo, wo ich ein Convaleszenten-Hospital etablieren mußte. —

Am 24. August traf ich das Regiment in St. Ildefonse nebst Colonel Ponsonbys's Brigade. Hier erfuhr ich, daß unsere Brigade bei Las Rosas am 11. August eine Affaire mit den Franzosen gehabt hatte, wobei wir Kornet Kohlstedt tot und Leutnants Kuhls und Poten verwundet hatten und an 50 Mann tot, blessiert und Gefangene verloren und das Unglück hatten, Colonel Jonquières gefangen nehmen zu lassen.

St. Ildefonse ist ein Königliches Jagdschloß, liegt am Fuß des Guadarrama, sehr angenehm und kühl im Sommer. Es ist sehr prachtvoll möbliert, hat viele Gemälde und sehr weitläufige Gärten, welche im altfranzösischen Stile angelegt und mit vielen Statuen von Marmor und Bronze, mannigfachen Cascaden und Fontainen verziert sind. Die nahe liegenden Gebirge sind mit Holz bepflanzt und enthalten viel Hochwild. Sehr viel und gutes Heu, gute Stallung.

Die sehr hohe mit dichten Wäldern bedeckte Gebirgskette gewährt einen majestätischen Anblick und mildert den hier um diese Jahreszeit fast unerträglichen Grad der Hitze, daher auch die Königliche Familie vorhin hier ihren Sommer-Aufenthalt nahm und einige Monate verweilte. Excellente Trauben und Melonen.

Wir hatten aber viel Kranke, besonders mit Wechsel- und Nervenfiebern. Im Anfang September brach Lord Wellington mit einem Teil der Armee von Madrid auf und unsere Brigade marschierte den 4. über Segovia und biwakirte in einem Föhrenwalde am Fluß Eresma. — Am 7. September durch beständigen Föhrenwald längs des Flusses Eresma — nach dem Duero, welchen wir passierten und auf dem rechten

Ufer ein Biwak bezogen. — Hier hatten wir 2 Tage Ruhe. — Den 10. über Valladolid (2 L) nach Canizal ($1^1/_2$ L), wo wir in den Weingärten biwakirten. Wir hatten hier seit langer Zeit zum ersten Male Regen und ein Gewitter. Den 11. — viel Regen und starkes Gewitter, nasses Biwak. Den 12. über die Pisuerga. — Den 13. nach Torquemada, $^1/_2$ L hinter diesem Ort an der Pisuerga biwakiert, Regen und Gewitter halten an. — 18. über Cellada bis $^1/_2$ Std. von Burgos. 19. Halt. — Das Hornwerk von dem Castell zu Burgos wurde abends mit Sturm erobert. 21. erhielten wir Quartier in Sotragera 1 L. nordwestl. von Burgos.

4. Oktober nach Ibeas de Juarros und umliegenden Dörfern. Die Gegend fängt an, der des nördlichen Deutschlands sehr ähnlich zu werden, vorzüglich Pflanzen und Temperatur betreffend. Wir hatten viel Regen und Kälte und in den Bergen war viel Schnee gefallen. Wenig Wein, aber viel Korn.

Wir konnten abends sehr gut das Feuer vom Castell sehen und hofften, aber leider vergebens, auf dessen Eroberung.

Den 19. und 20. rückten wir mehrmals aus und waren immer marschfertig.

Den 21. abends 9⁰ brachen wir unvermutet auf und gingen seitwärts auf sehr schlechten Wegen über die Gebirge längs des Flusses Arlanzon, passierten Burgos und hielten einige Stunden Rast in Cellada und gingen dann noch weiter zurück bis Villarodrigo (9 L.), wo wir biwakierten mit der daselbst versammelten Armee.

Den 23. Oktober setzte die Armee ihre Retirade fort. 2 Bataillone leichte Infanterie K. G. L., eine Brigade leichte Artillerie, die Ansonsche Brigade leichte Dragoner und unsere Brigade formierten die Arrieregarde. Die französische Kavallerie drang sehr auf und war den ganzen Morgen mit ersteren 3 Corps in Scharmützel. Unsere Brigade hielt als Soutien diesseits Venta del Pozo einige hundert Schritt hinter einem breiten Graben, neben der Chaussee, auf welcher eine Brücke über diesen Graben führte. Die Infanterie und Artillerie passierte diese und dann die leichte Cavallerie, hart verfolgt vom Feinde, welcher ebenfalls über die Brücken preschte, sich diesseits des Grabens formierte und dann en Muraille im Schritt vorging auf unsere Brigade, welche 4 schwache Schwadronen mit großen Intervallen bildete und ihm entgegenging. Wir durchbrachen die erste Linie des Feindes und kamen auf dessen zweite, wurden an beiden Seiten überflügelt und in dem Rücken an-

gegriffen und daher geworfen. Die englische Cavallerie hatte am linken Flügel ein gleiches Schicksal und wir verloren an 60 Mann tot, verwundet und gefangen. Von den Offizieren war Lt. Droege tot, Capt. v. Lenthe, Lt. Schäffer und Major Fischer verwundet und gefangen, Maj. v. Maydell, Lt. de Hugo und Cornet de Massow verwundet. Der Feind wurde endlich durch unsere leichte Infanterie geworfen und hatte einen starken Verlust nach seiner eigenen Aussage. Abends biwakirten wir — an der Pisuerga und d. 24. retirierten wir weiter über Torquemada, passierten wieder die Pisuerga und sprengten die Brücken und biwakierten bei Magaz.

25. nach Duennas und Palencia, wo am 26. mehrere Affairen vorfielen, welche sich zu unserm Vorteil endigten. Auch hier wurden die Brücken gesprengt.

27. nach Cabezon und 1/2 L. weiter, wo unsere nebst Anson's Brigade Quartiere in einem kleinem Dorfe — erhielten und nur 300 Schritt von feindlichen Vedetten auf der andern Seite des Flusses entfernt lagen und das Fort bewachten.

Den 30. wurde die Brücke bei Cabezon gesprengt und wir gingen bei Valladolid vorbei und passierten über Ponte de Duero über den Duero, biwakirten im Holze, passierten den andern Arm dieses Flusses früh am 31. Die ganze Kavallerie marschierte längs des Flusses bis Tordesillas gegenüber in sehr heftigem Regen und nachmittags nach La Seca 2 L., wo wir sehr gute Quartiere erhielten. Es ist ein nettes und reinliches Städtchen, hat viel Wein und wohlhabende Einwohner. Alle Morgen 4 Uhr rückte die Kavallerie vor die Brücke von Tordesillas und am Nachmittag wieder ein.

Am 6. Nov. Morgens 5 Uhr über Foncastin. — 7. morgens 1 Uhr nach Tordesillas. — 9. nach Morisco. Hier wurden wir am 10. November von den Husaren abgelöst und gingen nach der Vorstadt von Salamanca in Quartiere und genossen die willkommene Ruhe einige Tage.

14. abends über die Brücke von Salamanca und 1 L. südwärts dieses Orts.

15. mit Tagesanbruch durch Arapiles und nahe dabei halt. Die vielen noch unbegrabenen Ueberreste von Menschen und Pferden erinnerten nur zu lebhaft an den einige Monate vorher hier so teuer erfochtenen Sieg. Es war ein sehr regnerischer Morgen, wir erwarteten eine Bataille, indeß nach einigem Plänkern mit der feindlichen Cavallerie

auf unserer rechten Flanke fingen wir unsern Rückzug an und, nachdem die Infanterie passiert war, folgten wir auf dem Wege nach Ciudad Rodrigo. Es regnete entsetzlich den ganzen Tag und der Weg wurde fast ungangbar. Viele Infanteristen blieben am Wege liegen, besonders Kranke, und gewährten einen traurigen Anblick. Wir biwakirten in dem Holze 2½ L. hinter Salamanca und bald begann ein scharfes Scharmützel mit den in diesem Holze frei umherlaufenden Schweinen, wovon eine Menge erlegt und zum Souper gebraten wurde.

16. ging es weiter zurück. —

19. über Ciudad Rodrigo. — — —

1813.

Abends den 30. Mai rückten wir 2 L. vor nach der Esla, welche aber durch den Regen so angeschwollen war, daß wir unmöglich fanden, sie zu passieren, und daher wieder 2 L. in unsere alten Quartiere zurückmarschierten. Nach 2 Stunden Ruhe erhielten wir abermals Ordre, nach der Esla zu gehen, welche wir dann morgens den 31. mit großer Gefahr passierten. Unsere Brigade verlor dabei 4 Leute und 5 Pferde, welche von dem heftigen Strome fortgerissen wurden, wir marschierten noch 1 L. bis St. Martha, biwakierten.

1. Juni. Durch eine fruchtbare Ebene nach Perigilis 2 L.

2. nach Tiedra. —

Heute hatte die englische Husarenbrigade eine sehr brillante Action mit der feindlichen Cavallerie, wobei sie 250 Mann Gefangene machten, dies fiel bei Toro vor. Den 3. Halt.

4. nach Villa Garcia, 3 L. —

5. nach Rio Seco 4 L., ein ansehnliches Städtchen, wo uns die Einwohner mit enthusiastischer Freude empfingen, mit Tanz und Gesang. —

10. Juni über den Canal und die Pisuerga. —

15. Juni über den Ebro. —

20. Juni ging es durch holzreiche Gegend und fruchtbare Täler bis Domaica, 3 L. von Vittoria. Wir passierten heute den Fluß Gorbea vier Mal und zwar über Brücken.

21. gingen wir weiter in der Direction von Vittoria, trafen unterwegs die 1. und 5. Division. Pack's und Bradford's portugiesische Brigade und Longa mit seinem Guerilla-Corps hielten 1½ L. von Vittoria hinter einer Anhöhe in Colonne, von welcher wir schon in der Ferne die beiden feindlichen Armeen mit einander in Action sahen. Die französische zog sich langsam zurück nach Vittoria. Unsere Colonne kam

ihnen dann in die Flanke, stürmte und eroberte 2 Brücken und drang dann unaufhaltbar vor. Ein allgemeiner Schrecken hatte sich der französischen Armee bemächtigt, sie flohen in allen Direktionen und ließen alle ihre Kanonen (196), Bagage, Kriegskasse und gemachten Raub in unsern Händen. Wir verfolgten sie bis 2 L. hinter Vittoria aufs heftigste, und nur Dunkelheit rettete ihre Armee vom völligen Verderben. Die Schätze und Effecten des Königs Joseph fielen in unsere Hände und er rettete sich selbst mit Mühe. Die Engländer verloren etwa 500 Tote und 2800 Verwundete und mit den Portugiesen und Spaniern an 6000 Mann im Ganzen. Der Verlust der Franzosen wird auf 10000 Mann angegeben.

Abends biwakierten wir im Holze. —

22. marschierten wir bis 1/2 L. hinter Salvatierra, wo wir biwakierten. 23. und 24. Halt. —

9. Juli marschierten wir nach Alzasua 4 L. in der Direction von Pamplona. Der Weg führt zwischen 2 Bergketten in einem fruchtbaren und holzreichen Tale fort.

10. Juli bis Villa nueva 4 L.

11. immer in demselben Tale bis Echarron. —

3. August marschierte die Brigade von Ernani und ich war genötigt, mit einigen Kranken in Tolosa, einem artigen Städtchen, zurückzubleiben, folgte aber mit selbigen am 6. nach Ernani. Dieser Ort ist kleiner wie Tolosa, wovon er 3 L. entfernt ist. St. Sebastian ist eine Legua von hier und liegt auf einer Landzunge an der See und hat ein sehr starkes Fort, welches gerade von den Engländern belagert wurde.

Wegen Mangel an Fourage gingen wir den 12. wieder zurück nach unserem alten Quartier in Ariba und hier erfuhr ich den 16. aus den Zeitungen, daß ich bereits den 27. Juli als Surgeon to the 1st Hussars K. G. L. gazettiert war. —

31. August ging ich daher zu meinem neuen Regiment über. —

19. November sah ich aus der Zeitung, daß ich den 9. als Surgeon in das 2. Dragoner-Regiment gazettiert war und zugleich war darin die Niederlage der Franzosen bei Leipzig am 20. October, wobei diese 85000 Mann, viele Marschälle und Generale, 200 Kanonen und 800 Wagen verloren. Der König von Sachsen wurde gefangen.

Den 8. Dezember ging ich weg zu meinem Regiment über St. Jean de Luz bis Irun 5 L. an der Bidassoa. —

9. nach Ernani. Der ganze Weg war mit crepierten Ochsen wie bedeckt, welche aus Ermüdung und Hunger nicht weiter konnten.

12. zum Regiment nach Vergara —

V. ist ein nettes Städtchen, wo wir gute Quartiere und Überfluß an Lebensmitteln und Fourage fanden. Wir hatten Club und mehrere Bälle, zu Zeiten war es ziemlich kalt und viel Schnee.

1814.

Den 23. Februar marschierten wir von hier bis Villa Franca, 5 L.

24. nach Tolosa, 3 L.

25. nach Ernani, 3 L.

26. über St. Jean de Luz, bis Guetari. —

28. rechts über Ustaritz und die Nive bis Cambo, einem Dörfchen an der Nive.

1. März nach St. Esteve. — — —

6. März nach Sauveterre, einem netten Städtchen an der Gave d'Oleron, welche durch den Regen stark angeschwollen und reißend war und kaum mit Kavallerie zu passieren, 3 L.

7. bis Orthes, 4 L., wo vor 8 Tagen ein heftiges Gefecht vorgefallen war, in welchem wir an 4000 Tote und Blessierte verloren. Der Feind wurde indes genötigt, zu retiriren und wurde verfolgt. —

9. über St. Sever und die Adour bis Grenada. —

11. nach Avignau an der Chaussee von Pau nach Bordeaux, 2 L.

12. über Aire. —

13. Halt. Den 14. zurück nach Aire und daselbst durch die Adour und 1/2 L. auf dem Wege nach Pau herunter, wo die Infanterie zum Teil vorausgegangen war. Soult hat, wie man sagt, sich mit Suchet vereinigt und nach dieser Seite eine gute Position eingenommen. Abends rückten wir in Quartiere. —

15. mit Tagesanbruch rückten wir wieder auf unseren alten Platz und abends wieder in Quartiere. —

16. Halt. 17. über Aire und rechts an der Adour herauf auf dem Wege nach Pau. —

18. März weiter bis Vic Bigorre, wo wir den Feind attackierten und vertrieben. Das Regiment verlor heute 16 Mann Todte und Blessierte und Captän Seeger, welcher gefangen wurde. Wir kamen durch eine weite Plaine, die fast aus lauter Weingärten und Obstbäumen besteht. Der Wein ist ziemlich gut. Nachts hatten wir einen erhabenen Prospekt auf die mit Schnee bedeckten Pyrenäen. Abends biwakierten wir im Holze.

19. nach Tarbes, einer ansehnlichen und schöngebauten Stadt, und 1 L. weiter, wo die Avantgarde mit der feindlichen Arrieregarde eine Zeit lang engagiert war, worauf sich die Franzosen zurückzogen.

20. mit Tagesanbruch auf dem Wege nach Toulouse vorwärts marschiert. —

Den 4. April mit Tagesanbruch vorwärts 5 L. bis an die Garonne rechts von Grenade, wo die Armee im Passieren der Pontonbrücke begriffen war. Es war für uns nicht möglich, heute zu passieren, und es regnete und stürmte heftig, wir gingen daher noch 1 1/2 L. auf dem Wege nach Toulouse seitwärts und erhielten Quartier in Bocelles an der Garonne, 2 L. von Toulouse.

5. und 6. Halt, die Garonne ist wegen des anhaltenden Regens sehr gestiegen.

10. April über die Schiffbrücke der Garonne 2 Uhr morgens und auf der Straße nach Toulouse bis 1/2 L. von der Stadt, wo wir unsere Infanterie bereits mit den feindlichen Vorposten engagiert fanden. Links von der Stadt hatten die Franzosen die Anhöhen stark befestigt, welche von den Spaniern unter Freyre und, wie diese geworfen wurden, von der 6. Division Engländer gestürmt und nach langem und hartnäckigem Kampf genommen wurden. Das Feuer dauerte von Sonnen-Aufgang bis Untergang. Soult zog sich gegen Abend in die Stadt und ließ uns im Besitz der Höhen. Der Verlust der Spanier und Engländer war sehr groß, etwa 10000 Todte und Verwundete. Die Stadt ist von dieser Seite durch einen breiten Kanal gedeckt, dessen Brücken verschanzt waren. Den 11. wurde nichts unternommen. In der Nacht auf den 12. verließ der Feind Toulouse und die Engländer zogen ein. Lord Wellington wurde von einer Bürgergarde feierlich empfangen und nach dem Capitolium geführt. Die Einwohner hatten die weiße Cocarde aufgesteckt und weiße Fahnen wehten über dem Bildnis Napoleons auf dem Capitolio. Alles war Jubel und Freude über unsern Eingang. Toulouse ist eine große und schöngebaute Stadt, hat eine vortreffliche Brücke über die Garonne. Das Capitolium ist ein erhabenes und magnifiques Gebäude.

Der Feind hat sich längst der Garonne heraufgezogen und unsere Armee liegt links und vorwärts von der Stadt. —

Abends den 12. April kam die Nachricht zu Lord Wellington, daß Friede geschlossen sei, welches eine allgemeine Freude verbreitete.

Den 17. marschierten wir in einer südöstlichen Direktion 5 L. nach Escopon, Villeneuve &c. — Ueberall, wo wir passierten, waren die

Häuser mit Lorbeerzweigen, weißen Fahnen und Inschriften zur Ehre Louis' XVIII. verziert und am Eingange der Orte waren Ehrenpforten errichtet. Wir begegneten dem Duc d'Angoulême heute auf seinem Wege nach Toulouse. — — —

1815.

26. April nach Antwerpen. —

Nachdem die Brigade einen Teil ihrer Kleider empfangen hatte, erhielten wir Ordre, den 1. Mai nach Mecheln oder Malines zurückzugehen, wo wir uns sehr gut befanden, bis wir unvermutet morgens den 16. Juni die Ordre zum Aufbruch erhielten und mittags auf Brüssel zu marschierten und unterwegs den fernen Donner der Kanonen wahrnahmen. Wir gingen durch Brüssel und auf dem Wege nach Namur fort und kamen abends 11 Uhr 1/2 L. von Genappe an, wo ein hartnäckiges Gefecht mit den Franzosen, welches sich aber siegreich für uns endigte, vorgefallen war. Beide Armeen behielten ihre Positionen bis den folgenden Mittag, wo wir anfingen, die Armee durch Genappe bis in eine Position vor Mont St. Jean zurückzuziehen. Starkes Gewitter und entsetzlicher Regen unterwegs. Der Feind folgte uns und versuchte, uns aus der Position zu drängen, wurde aber abgewiesen. Schlechtes Biwak im Morast und Regen.

18. Juni um 11 Uhr morgens griffen die Franzosen, von Bonaparte selbst angeführt, unsere Position an. Das Gefecht war blutig und hartnäckig von beiden Seiten, endigte sich aber abends in eine totale Niederlage der Franzosen, welche an diesem für uns glorreichen Tage 35 000 Mann und 200 Kanonen etc. verloren.

Durch das schreckliche Kanonenfeuer und wiederholtes Chargieren verlor unser Regiment 2 Offz. tot, 4 verwundet, 20 Mann tot, 52 verwundet. — — —



Auszug aus dem Tagebuch

des

Rittmeisters Th. v. Stoltzenberg (218)

vom 2. Husaren-Regiment der Kgl. Deutschen Legion.

(Im Besitz des Hauptmanns von Stoltzenberg zu Schwerin).

Vorbemerkung.

Die Original-Schreibweise, besonders der Ortsnamen, ist nach Möglichkeit beibehalten worden.

Auszug aus dem
Tagebuch des Rittmeisters von Stoltzenberg.

Am 17. April traf eine Ordre zum augenblicklichen Bereitsein zum Einschiffen für 3 Kompagnieen des Regiments ein. Die Marschroute erfolgte den 22. und andern Tages trat **1810. April.**

die 1. Kompagnie — Rittmeister Werner von dem Bussche,
die 4. „ — „ von der Wense,
die 6. „ — „ von Voß,

aber nur mit der Hälfte ihrer Pferde (die andere Hälfte der Pferde blieb in Woodbridge zurück) den Marsch nach Portsmouth zur Embarkation (für Cadix in Spanien, was uns officiell nicht bekannt war) an, unter dem Commando des Majors von Bülow.

Juni. Den 4. Juni wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs mit der ganzen Garnison Parade gehalten.

Den 27. traf abermals eine Ordre ein, daß sich 100 Mann mit 150 Pferden zum Einschiffen bereit halten sollten.

Juli. Am 3. Juli marschierte dieses Commando unter dem Rittmeister Friedrichs, Chef der 5. Compagnie, gleichfalls zur Embarkation nach Portsmouth ab, und wurde daselbst am 13. eingeschifft.

1810. August. Der in Woodbridge noch anwesende Theil des Regiments hatte mit der daselbst stationierten reitenden Artillerie, unter dem Kapitän Fraizer ein Manöver an der See bei Bandsybay, bei den Martello-Towers,[1]) welche von der besagten Artillerie besetzt waren.

December. Für den zum Obristlieutenant avancirten Major v. Bülow im 1. Dragoner-Regiment erhielt das Regiment den Rittmeister August von dem Bussche vom 3. Husaren-Regiment als Major, welcher am 29. nach Cadix abging, um das Commando der dortigen 4 Compagnien zu übernehmen. Den 30. erhielt das Regiment die Ordre, sich marschfertig zur Einschiffung zu halten.

1811. Januar. Die Marschroute erfolgte am 3. Januar, welcher zufolge:

die 3. Compagnie — Rittmeister von Donop,
die 7. „ — „ Schulze (bei der auch ich stand),
die 8. „ — „ Wiering nebst dem Stab in

[1]) Vergl. Band 1, Seite 28|29.

1811. Mai.

ganz zerstört war. Den 3. marschirten wir nach Pernes, den 4. nach Torres novas, welcher Ort ebenfalls total zerstört war.

Den 5. Mai marschierten wir nach Thomar, eine ziemlich bedeutende Stadt, welche aber ebenfalls ganz zerstört war. Die wenigen Einwohner ernährten sich von gekochten Kräutern und etwas Mais. Am 6. ging es weiter nach Cabazzes, den 7. nach Espinhal, den 8. nach St. Miguel de Pajares, den 9. nach Mortagao. Hier passirten die gefangenen Franzosen, welche am 4. und 5. gefangen waren. Den 10. kamen wir nach Gallizes, den 11. Mazeira, den 12. nach San Pajo, den 13. nach Celerico, welcher Ort aber mit Blessirten, Kranken und Commissariatsachen durchaus überfüllt war. Unter ersteren befand sich auch der sehr schwer blessirte Leutnant Krauchenberg vom 1. Husaren-Regiment. Sonach wurden wir beordert nach Lagiosa zu marschiren, etwa 1 Legua (etwa 5 Viertelstunde) von da entfernt. Daselbst fanden wir viele ermordete Franzosen. Ueberhaupt war die ganze Provinz Beira auf das Schrecklichste vom Feinde verwüstet, die Häuser größtentheils verbrannt, und die Einwohner, auch Greise, Weiber und Kinder, auf das Furchtbarste ermordet, worauf dann die Einwohner aus Rache jeden Franzosen, dessen sie habhaft werden konnten, auch Kranke und Nachzügler, aufs Grausamste umbrachten. Bis zum 18. blieben wir in Lagiosa.

Am 18. erhielten wir Ordre nach der Provinz Alemtejo zu marschiren, am 19. hatte das Detachement einen höchst beschwerlichen Marsch nach der portugiesischen Stadt und Festung Guarda, welcher Ort auf einem hohen Berge der Sierra de Estrella 4600 Fuß über der Meeresfläche liegt. Obwohl unten im Thale alles grünte und blühte, war es oben empfindlich kalt und hatte sogar Eis gefroren. Trotz dieser veränderten Temperatur wurden die Häuser mit derselben Bauart errichtet, wie unten, und so litten wir viel von der Kälte.

Am 20. wurde nach Belmonte marschirt, wo wir eine große Anzahl ermordeter Franzosen fanden, welche daselbst in einem Hospitale als blessirt oder krank auf der schnellen Retirade des Feindes zurückgeblieben waren. Sie waren von den Einwohnern, welche bei der Zerstörung der Stadt durch die Franzosen in die Gebirge geflohen waren und von denen einige vor unserer Ankunft unter Anführung eines Priesters zurückgekehrt waren, ermordet.

Dieser Priester hatte die Leichen in Gefäße mit Olivenöl, die man dort in die Erde eingegraben, stecken lassen und aufbewahrt.

Uebrigens hatten auch die Franzosen die Rache der Einwohner auf

1811. April.

Den 9. verweilten wir auf den Schiffen. Am 10. wurde ein Theil unsers Detachements ausgeschifft und am 11. der Rest desselben. Wir begaben uns durch Lissabon nach der Vorstadt Alcantara und durch die Rua de Junquera nach Belem, wo die 3 Kompagnieen in die dortige Caserne bequartiert wurden; es waren hier nicht die geringsten Anlagen zum Schlafen oder Kochen; wir mußten uns auf die bloße Erde legen, weil es in Portugal wenig Stroh giebt.

Einige der Officiere erhielten Billets bei den Bürgern; andere, unter denen auch ich, blieben in der Caserne, ohne jedoch Zimmer zu erhalten und mußten in den steinernen Pferdekrippen schlafen.

Die 3 Compagnien blieben daselbst bis zum 28., während welcher Zeit oft in Marschordre ausgerückt, und auf dem Wege nach Mafra hin marschiert wurde. — — —

Am 28. lief die bestimmte Nachricht ein von dem am 5. März über den Feind bei Barossa erfochtenen Sieg. Die 2. Husaren unter dem Commando des Majors August v. d. Bussche hieben auf die feindliche Cavallerie so glücklich ein, daß Alles, was auf dem Platze nicht den Tod fand, in Gefangenschaft gerieth. Unter letzteren befand sich auch der französische Cavallerie-Commandeur, und nur einige retteten sich durch die Flucht. Das Regiment verlor an diesem Tage bei Barossa den Rittmeister v. Voß, Chef der 6. Compagnie, nebst 6 Pferden tot auf dem Platze; verwundet war der Leutnant von Bock und 32 Mann, von denen einer kurz nachher starb.

Den 29. April marschierte das Detachement von 3 Compagnien nach Saccavem, den 30. nach Villafranca de Xira; unterwegs wurde ich so schwach,[1]) daß ich einstweilen liegen bleiben mußte; in Villafranca später angekommen, wollte mich der Hauseigenthümer, bei dem ich quartiert werden sollte, unter dem Vorwand, ich sei mit einer ansteckenden Krankheit behaftet, nicht ins Haus nehmen; ich mußte daher den portugiesischen Stadt-Commandanten ersuchen lassen, den Hauseigenthümer dazu zu vermögen. Endlich unter Dach gekommen, hatte ich nicht die geringste Bequemlichkeit oder Pflege.

Mai.

Den 1. Mai wurde nach Azambujo marschirt, welcher Ort außerhalb der befestigten Linien, die noch ganz kürzlich von den Franzosen belagert waren (Linien von Torres vedras) lag. Es waren dort nur wenige Einwohner, und fast Alles war zerstört und der Erde gleich gemacht. Den 2. wurde nach Santarem marschiert, welche Stadt ebenfalls

[1]) Stolzenberg war bereits in Belem 3 Wochen fieberkrank gewesen.

1811. Mai. ganz zerstört war. Den 3. marschirten wir nach Pernes, den 4. nach Torres novas, welcher Ort ebenfalls total zerstört war.

Den 5. Mai marschierten wir nach Thomar, eine ziemlich bedeutende Stadt, welche aber ebenfalls ganz zerstört war. Die wenigen Einwohner ernährten sich von gekochten Kräutern und etwas Mais. Am 6. ging es weiter nach Cabazzes, den 7. nach Espinhal, den 8. nach St. Miguel de Pajares, den 9. nach Mortagao. Hier passirten die gefangenen Franzosen, welche am 4. und 5. gefangen waren. Den 10. kamen wir nach Gallizes, den 11. Mazeira, den 12. nach San Pajo, den 13. nach Celerico, welcher Ort aber mit Blessirten, Kranken und Commissariatsachen durchaus überfüllt war. Unter ersteren befand sich auch der sehr schwer blessirte Leutnant Krauchenberg vom 1. Husaren-Regiment. Sonach wurden wir beordert nach Lagiosa zu marschiren, etwa 1 Legua (etwa 5 Viertelstunde) von da entfernt. Daselbst fanden wir viele ermordete Franzosen. Ueberhaupt war die ganze Provinz Beira auf das Schrecklichste vom Feinde verwüstet, die Häuser größtentheils verbrannt, und die Einwohner, auch Greise, Weiber und Kinder, auf das Furchtbarste ermordet, worauf dann die Einwohner aus Rache jeden Franzosen, dessen sie habhaft werden konnten, auch Kranke und Nachzügler, aufs Grausamste umbrachten. Bis zum 18. blieben wir in Lagiosa.

Am 18. erhielten wir Ordre nach der Provinz Alemtejo zu marschiren, am 19. hatte das Detachement einen höchst beschwerlichen Marsch nach der portugiesischen Stadt und Festung Guarda, welcher Ort auf einem hohen Berge der Sierra de Estrella 4600 Fuß über der Meeresfläche liegt. Obwohl unten im Thale alles grünte und blühte, war es oben empfindlich kalt und hatte sogar Eis gefroren. Trotz dieser veränderten Temperatur wurden die Häuser mit derselben Bauart errichtet, wie unten, und so litten wir viel von der Kälte.

Am 20. wurde nach Belmonte marschirt, wo wir eine große Anzahl ermordeter Franzosen fanden, welche daselbst in einem Hospitale als blessirt oder krank auf der schnellen Retirade des Feindes zurückgeblieben waren. Sie waren von den Einwohnern, welche bei der Zerstörung der Stadt durch die Franzosen in die Gebirge geflohen waren und von denen einige vor unserer Ankunft unter Anführung eines Priesters zurückgekehrt waren, ermordet.

Dieser Priester hatte die Leichen in Gefäße mit Olivenöl, die man dort in die Erde eingegraben, stecken lassen und aufbewahrt.

Uebrigens hatten auch die Franzosen die Rache der Einwohner auf

das Höchste gereizt; sie hatten, außer Mord, Brand und Raub zu begehen, auch Gräber nach Schätzen durchwühlt und die Heiligthümer der Kirche beschimpft und besudelt.

1811. Mai.

Am 21. marschirten wir durch Coria nach Capinha. Am 22. wurde nach Lordosa marschirt. An diesem Tage war mein Geburtstag, wo ich das 20. Jahr vollendet hatte. Es glückte mir, daselbst ein Stück Schinken zu erhalten, woran ich mich thunlichst erquickte. Den 23. marschirten wir nach Castello Branco, welcher Ort ziemlich groß und die Hauptstadt von Unter-Beira ist. Am 24. kamen wir nach Villa-Velha ins Biwak, am rechten Ufer des Tajo gelegen. Hier wurde das Detachement am 25. Morgens über den Tajo gesetzt. Wir marschirten über hohe Berge, an denen hier der Weg in Zickzack geht, nach Niza. Dieser Ort liegt in der Provinz Alemtejo, ist ziemlich groß und hatte vom Feinde wenig oder gar nicht gelitten. Den 26. hatten wir daselbst Rasttag.

Den 27. wurde nach Portalegre marschirt, einer sehr schön gelegenen ziemlich großen Stadt mit 2 Kirchthürmen an der dortigen Kathedrale; es waren daselbst Lebensmittel und Getränke aller Art zu haben. Ich war bei einem Geistlichen in Quartier, der mich aufs Beste bewirthete, was mir um so lieber war, da ich durch ein Gewitterschauer völlig durchnäßt ankam.

Den 28. marschirten wir nach Azumar, den 29. nach Sant-Olaya, wo ich die frohe Kunde erhielt, zum Leutnant avancirt zu sein. Den 31. marschirten wir nach der portugiesischen Grenzfestung Campo Major, welche Festung wieder in Vertheidigungszustand gesetzt war. Die Stadt enthielt 4—5000 Einwohner.

Den 1. Juni marschirten wir über die spanische Grenze und passirten die Guadiana, bei welcher Gelegenheit der Husar Gamm ertrank. Nach einem sehr langen beschwerlichen Marsche kamen wir nach Lobon am linken Ufer der Guadiana ins Quartier.

Juni.

Am 6. wurden wir daselbst von General Cotton gemustert. Bis zum 9. verweilten die 3 Compagnien in Lobon und marschirten an diesem Tage nach Almendralejo und am 10. nach Villafranca, wo solche zu der Brigade des General Long kamen, und zwar abermals mit dem 13. Dragoner-Regiment, mit welchem das 2. Husaren-Regiment schon vor Jahren in Canterbury zusammen gedient hatte, woselbst das Regiment den Namen „the young thirteenth" bekam, weil wir den englischen Dienst von diesem erlernten und mit demselben besonders gut harmonirten. Das Detachement mußte zwei Schwadronen formiren, wenngleich es nur

1811. Juni.

aus 3 Compagnien bestand, also bei Weitem schwächer als eine andere mit uns dienende Schwadron war. Eine Schwadron mußte auch sogleich das 13. Regiment von Vorposten in Ribeira ablösen.

Am 13. Juni wurde Alarm geblasen.[1]) Die Franzosen hatten Los Santos besetzt, und der Leutnant Meister wurde mit 25 Mann auf Patrouille dahin abgeschickt; selbiger schlug eine doppelt überlegene Anzahl Feinde unweit dem Orte total. Der Leutnant Meister mit noch 4 Mann war verwundet, dem Husar Lühring war die Hand abgehauen; sie brachten 6 Gefangene und 10 Beutepferde vom 21. französischen Dragoner-Regiment mit, welche nach Azuchal geführt wurden. Die in Ribeira auf Vorposten gestandene Schwadron zog sich Abends näher nach Azuchal zurück. In dieser Nacht löste ich mit einer Abtheilung des 13. englischen Dragoner-Regiments ein Piquet der spanischen Cavallerie ab, und marschierte am Morgen mit der Brigade weiter.

Am andern Morgen marschirte die ganze Cavallerie der 2. oder General Hillschen Division, welche letztere die sogenannte Süd-Armee ausmachte, auf dem Wege nach Albuera ins Biwak.

Dies Biwak lag für unser Regiment und das 13. englische Dragoner-Regiment gerade auf dem Schlachtfelde, wo vor etwa einer Woche der General Beresford mit Engländern, Spaniern und Portugiesen die Franzosen besiegt hatte, bei welcher Gelegenheit etwa 11 000 Mann gefallen waren. Obgleich viele der Leichen bereits in dem nahe liegenden Korkwalde verbrannt waren, lag doch deren noch eine sehr große Menge um uns herum, an denen widerliche Maden und gierige Raubvögel ihr scheußliches Mahl hielten. Namentlich war es grauenhaft, des Nachts auf diesem Totenfelde Patrouillen zu reiten, da die Pferde häufig auf Cadaver stießen und dann zurückschreckten; dabei das heisere Gekrächz der Geier machte einen noch unheimlicheren Eindruck. Wir fanden hier in einem schmalen Bache mit steilen Ufern ein erschossenes Pferd noch stehend, das wohl im Augenblicke des Todes in den Bach gesunken war und sich zwischen den Ufern aufrecht erhalten hatte. Der Reiter saß ebenfalls todt noch auf seinem Rücken, mit dem Mantelsack noch hinter sich, und war durch einen Hieb in den Nacken getödtet — ein gespenstischer Reiter! — Uns mangelte es hier sehr an Wasser, da der Bach voller Leichen lag. An dem Platze, wo das Detachement hielt, schienen gerade ein Trupp amputirende Doktoren gewirthschaftet zu haben, weil hier alle möglichen Sorten ganzer und halber Gliedmaßen umherlagen.

[1]) Vergl. Band 1, Seite 330 ff.

1811. Juni.

Der Feind hatte Los Santos und Usagre besetzt und man erwartete ihn über Santa Marta.

Den 15. marschirte unsere Cavallerie ab nach Corte de Peleas, wo noch 2 spanische Schwadronen unter dem Conde de Pena Villamur sich einfanden. Hier wurde bis zum 17. biwakirt, und 1 Uhr Morgens marschirte die ganze Cavallerie auf dem Wege nach Elvas. Die Festung Elvas liegt auf einem mäßig hohen Granitfelsen; sie hat etwa 16000 Einwohner und ist durch den Grafen Wilhelm von Schaumburg-Lippe (Feldmarschall in portugiesischen Diensten) sehr verstärkt; dieser hat auch das Außenwerk Fort Lippe erbaut; ein zweites Fort außerhalb der Festung heißt St. Lucia, beide sind fast uneinnehmbar. Die Festung hat 7 Bastionen, 3 halbe Bastionen und 3 halbe Monde, so wie mehrere steinerne Thürme auf den Wällen; die Wälle sind casemattirt. In die Stadt führt eine römische Wasserleitung, etwa eine Legua weit her und hat in den Thälern oft 5 Bogen über einander; sie führt zu einer Cisterne in der Stadt, die auf 6 Monate Wasser enthält für Einwohner und Garnison, auch wenn die Wasserleitung gesprengt wird. Alle Werke der Festung sind vom stärksten Quaderstein erbaut. Die ganze Cavallerie biwakirte auf einem campo nicht weit von der Festung, woselbst in der Nacht ein furchtbares Gewitter mit dem heftigsten Regen uns überkam. Auch wurde ein Pferd vom Blitze erschlagen und einige Mann vom Blitze beschädigt. Am 18. Juni kam das 11. englische leichte Dragoner-Regiment zur Armee und in unsere Brigade. Den 19. rückten die beiden Schwadronen unsers Regiments nach der Quinta de Gremezia bei Elvas, wo bei Tage abwechselnd abgesattelt und die Pferde gereinigt wurden. Die Piquets waren vor der Brigade in Front an der Guadiana aufgestellt. Da der Feind mit überlegener Macht unsere Truppen von Badajoz weggedrängt hatte und es ihm nicht an Cavallerie fehlte, so war es nicht unwahrscheinlich, daß derselbe eine Recognoscirung bis zu unsern Vorposten vornehmen würde.

Am 22. löste ich in den frühen Morgenstunden das vorliegende Piquet an der Guadiana zwischen Elvas und Badajoz unter dem Leutnant von Issendorff ab, wobei die linke Flanke durch eine Schwadron des 11. Regiments, welche an diesem Tage Kapitan Lutchins kommandirte, gedeckt war; unterhalb meines Piquets (rechts von mir) war ein anderer Vorposten unter dem Wachtmeister Fiedeler an der Guadiana aufgestellt. Gegen 8° Morgens rückte der Feind mit der überlegenen Macht von etwa 14 Schwadronen heran. Wir suchten ihn beim Durchfurten der Guadiana so viel wie möglich durch Feuern in seine Colonnen

1811. Juni.

aufzuhalten und wurde der an der Spitze des Feindes reitende Officier von dem Corporal Burgdorff im Wasser erschossen. Bei der großen Uebermacht des Feindes mußte ich jedoch meinen Posten verlassen, umsomehr, da auch oberhalb meines Piquets der Feind die Guadiana durchfurtet hatte und schon so weit vorgerückt war, daß ich mich in Gefahr befand, abgeschnitten zu werden. Sonach blieb mir nichts weiter übrig, als im gestreckten Galopp zu retiriren, wobei eine steinerne Brücke, die durch ein Loch schadhaft geworden war, passirt werden mußte, an welcher Stelle zwei Mann meines Piquets, die Husaren Bremer[1]) und Nott stürzten und sofort gefangen wurden.

Es gelang mir, einen Vorsprung zu gewinnen, und der Leutnant von Issendorff, welcher das schnelle Vorrücken des Feindes wahrnahm, eilte sogleich mit dem abgelösten Piquet mir entgegen, und es gelang uns beiden, den Feind so lange aufzuhalten, bis Rittmeister Schulze mit etwa der Hälfte des Husaren-Detachements von Quinta de Gremezia herbei kommen konnte, welchem sich eine Abtheilung des 11. Dragoner-Regiments unter dem Leutnant Crawford freiwillig angeschlossen hatte. Auch der Wachtmeister Fiedeler war von seinem Posten durch die Uebermacht des Feindes vertrieben und mit dem Feinde handgemein geworden, wobei er so schwer blessirt wurde, daß er am andern Tage im Hospital zu Elvas an seinen Wunden starb. Auch hatte er drei von seinen Leuten, unter denen der Husar Brake der 7. Compagnie, eingebüßt. Der Rittmeister Schulze griff sogleich die Vorhut der französischen Cavallerie, welche aus zwei Schwadronen polnischer Lanzenreiter bestand, an und schlug selbige mit bedeutendem Verluste zurück, leider aber verfolgten die Sieger die errungenen Vortheile zu weit, und wiewohl der Rittmeister Wiering mit dem Ueberreste der Husaren von Quinta de Gremezia herbei kam, so wurden wir doch durch die mit Uebermacht heranrückenden neuen Cavalleriemassen des Feindes zum schnellen Rückzuge gezwungen, und wir erlitten beim Durchreiten eines Ravins bedeutenden Verlust. Ein Wachtmeister, ein Trompeter (Warmbold, durch die Brust geschossen) und 11 Pferde blieben auf dem Platze und

---

[1]) Anm. des Rittm. v. Stoltzenberg: Dieser Bremer war ein wissenschaftlich gebildeter Mensch; er hat sich auch bald bei einem französischen Officier zu insinuiren gewußt, der ihm sein Pferd ließ und zum Bedienten nahm. Bremer machte nun sofort ein Desertions-Complott unter den Deutschen in französischen Diensten in Badajoz, nahm einen Plan der Festung auf, und kehrte bei einer Fouragirung zu uns zurück. Er marschirte mit etwa 36 Mann im Haupt-Quartier des Herzogs von Wellington auf, überreichte diesem den Festungsplan, und kehrte dann, von diesem zum Wachtmeister ernannt, zu uns zurück.

1811. Juni.

20 Mann wurden gefangen genommen und vermißt. Vor der Quinta Gremezia setzten wir uns wieder, und da auch das 11. Dragoner-Regiment von Elvas her anrückte, so ging der Feind nicht weiter vor, sondern zog sich auf Badajoz zurück. Rittmeister Wiering und die Leutnants von Gruben und Borchers wurden verwundet. Leider hatte der Feind auch die ganze Schwadron des 11. Regiments unter dem Kapitän Lutchins, welche in der linken Flanke unseres Piquets auf dem Vorposten stand, gefangen genommen, da dieser Officier die heranrückenden Franzosen anfänglich für befreundete Spanier gehalten hatte. Als ich vom Feinde gedrängt wurde, wollte ich den Kapitän Lutchins von dem schnellen Vorrücken des Feindes avertiren lassen, doch war der Weg dahin durch den Feind bereits völlig abgeschnitten, sodaß der Corporal Burgdorff, der zur Ueberbringung der Meldung bestimmt war, nur mit Mühe der Gefangenschaft entging. Wiewohl sich der Kapitän durchzuschlagen versuchte, wurde er doch genöthigt, sich mit seiner 72 Mann starken Schwadron zu ergeben. Der Cornet Binny des 11. Regiments war bei dem Ueberfalle aufs Pferd gesprungen, ohne daß dasselbe einen Zaum angehabt hatte, wurde im Arm verwundet, dann durchbrach das Pferd die Feinde und kam im gestreckten Galopp im Lager des 11. Regiments bei Elvas an; Binny war der Einzige, welcher die niederschmetternde Kunde von der Gefangennahme der Schwadron überbrachte.

Bis zum 28. Juni wurden die Vorposten auf denselben Stellen wie bisher an der Guadiana postirt; an diesem Tage des Morgens näherten sich 2000 Mann französische Cavallerie unsern Vorposten, welche von Badajoz herkamen. Ein Theil unserer Cavallerie, worunter auch unsere beiden Schwadronen, ging bis an die Brücke der Caya vor. Der Feind hielt an und marschirte theilweise nach Badajoz zurück. Unsere Cavallerie rückte hierauf, ohne Veränderung vorzunehmen, auf die alten Plätze zurück. Der Vorpostendienst unsers Regiments war sehr anstrengend und beschwerlich, und sehr viele Leute erkrankten, da wir unter freiem Himmel bei Tage einer enormen Hitze und Nachts einer empfindlichen Kälte ausgesetzt waren. —

Juli.

Den 11. ging der Rittmeister Wiering krank nach St. Olaja zurück und übertrug dem Rittmeister Schulze das Commando. —

Den 20. Juli war große Parade der gesammten Cavallerie vor Lord Wellington, dem Befehlshaber der Armee. Heute ging bereits die Nachricht von dem Tode des Rittmeisters Wiering ein, welcher am 19. zu Cabeca de Vide verstorben war.[1])

[1]) Namentl. Liste 836.

Am 22. wurde der Platz des Biwaks im Olivenholze unter Fort Lippe, wo das Detachement seit dem 22. Juni biwakirt hatte, verlassen und wir marschierten über Borba, wo wir für 1 Tag Quartier erhielten, noch Redondo und von da nach St. Miguel in der Nähe von Evora, wo die Brigade in den benachbarten Ortschaften am 23. Juli einquartiert wurde. Den 30. wurde nach Borba marschirt, und die 8. Compagnie rückte nach Czarkos, selbige marschirte den 31. nach Estremoz.

Den 1. August mußte ich Patrouille reiten nach Veiros und eine Zeichnung von der dortigen Gegend aufnehmen. Die 8. Compagnie marschirte am 2. nach Villa Vicosa. Diese Stadt lag etwa eine Stunde von Borba in einer sehr fruchtbaren Gegend; es war dort ein königlich portugiesisches Lustschloß nebst Park, wo sich Sr. Allergetreueste Majestät von Portugal im Sommer aufzuhalten pflegte. Am 3. August wurde ich auf einige Zeit nach Estremoz kommandirt, um Briefe, Depeschen usw. durch Ordonnanzen befördern zu lassen, welcher Dienst bequem war; dieser Ort ist befestigt; auch war dort ein sehr festes Castell mit einer portugiesischen Besatzung; der Ort und die Umgegend sind sehr schön und hatte man dort Überfluß an den besten Lebensmitteln, in der Nähe ist ein großer Marmorbruch und mitten in der Stadt ein großes Wasserbassin. Ich verblieb in Estremoz bis zum 22. und kehrte dann zur Schwadron nach Borba zurück.

Den 22. kam der Major von dem Bussche zur Armee und übernahm das Commando des Detachements. Den 23. wurde ich nach Mandroal beordert, wo ich in einem sehr großen leerstehenden Hause, aus dem die Einwohner geflüchtet waren, verweilte und in dessen Garten die herrlichsten reifen Früchte, Weintrauben etc. zu finden waren. Hier verblieb ich bis zum 31., an welchem Tage ich mit der Schwadron nach Terena marschirte und daselbst 2 Tage verweilte.

Den 2. September versammelte sich das Regiment zu Estremoz, den 3. ging es nach Alter de Chao, den 4. nach Alpalhao, den 5. war Rasttag daselbst und die Officiere aßen an diesem Tage zusammen. Den 6. wurde über den Tajo gesetzt und nach Villa Velha marschirt. Den 7. nach Castello Branco, den 8. nach Escala de cima, den 10. nach Aldea Duina, den 11. nach Pedrogao. Den 24. September mußte ich Patrouille reiten nach Salvaterra do Estremoz, wo der dortige Juiz de Fora mich mit meinen beiden Leuten sehr gut bewirthete. Der Cornet F., bislang Regimentsbereiter, hatte schon vor mir ebenfalls den Auftrag gehabt, die Stellung des Feindes auszukundschaften, er war indeß unverrichteter Sache zurückgekehrt. Daher erbot ich mich dem General

Long, ihm binnen 48 Stunden die gewünschten Nachrichten zu bringen. Ich ritt noch in derselben Nacht bei dem Scheine des großen Kometen mit 2 Leuten aus. Der erwähnte Alkalde gab mir außerdem sehr gute Auskunft, weil die Portugiesen alle die Franzosen aufs Äußerste haßten. Am andern Morgen ritt ich über Idanha a velha wieder zurück und brachte die Auskunft über die Stellung des Feindes, womit der General Long sehr zufrieden war.

1811. Septemb.

Den 27. September ritt ich nach der portugiesischen Grenzfestung Penamacor, um daselbst Bedürfnisse einzukaufen, in Gesellschaft des Regiments-Quartiermeisters Hauschildt und des Batman David. — Außer den gewöhnlichen Piquets gaben die beiden Schwadronen noch ein auf 7 leguas avancirtes Commando nach Cilleros in der Nähe von Coria, um die etwaigen feindlichen Bewegungen und Truppenmärsche nach Ciudad Rodrigo zu beachten. — —

Oktober.

Am 5. October wurde ich auf Piquet beordert, von Pedrogao nach dem erwähnten Cilleros, wohin ich über Aranhas hinmarschirte. Am 9. Oktober wurde ich von dort abberufen und wie ich nach Pedragao zurückkam, war das Regiment bereits abmarschirt und ich mußte einen doppelten, sehr anstrengenden Marsch machen, um das Regiment zu St. Miguel wieder einzuholen. Den 10. kamen wir nach Castello Branco, wo wir den todtkranken Leutnant von Gruben[1]) vorfanden, der auch bald nachher daselbst starb. Auch war dort der pay-master Richardson[2]) kürzlich gestorben. Den 11. wurde nach Villa velha marschirt; den 12. nach Niza, wo wir bis zum 16. verweilten. Den 16. kamen wir nach Portalegre, den 17. nach Cabeca de Vide. Die Kranken nahmen täglich zu und wurden in großer Zahl ins Hospital nach Castello Branco gebracht, von denen nur sehr wenige zurückkehrten. In Niza erhielten die beiden Schwadronen eine Verstärkung von 37 Pferden, die von Belem angekommen war. Auch ging der Major von dem Bussche mit einigen Leuten und Handpferden nach Abrantes, um die 1. Compagnie, welche von Belem unberitten und von da in Boten den Tajo heraufgekommen war, abzuholen. In Cabeca de Vide war ein Berg mit einem Castell und einer Kirche darauf. Neben der Kirche wohnte der Padre Prior des Orts, bei dem ich mit einigen Leuten ins Quartier kam. In diesem selben Quartier war vor einiger Zeit der Rittmeister Wiering gestorben und an der Mauer des Castells begraben. Sein Sarg

---

[1]) Namentl. Liste 845. Gruben starb am 14. Oktober.

[2]) „ „ 853. Richardson war am 3. Oktober gestorben.

hatte aus einem Brette bestanden, über das man Bögen gespannt hatte, die dann wieder mit Sammt überzogen waren. Die Portugiesen hatten diesen Sammt gestohlen und dabei das Grab zerstört. Wir stellten es nun wieder her.

Einer unser Leute, der Husar Rehwinkel, welcher auch starb, wurde neben ihm begraben. Am 19. kam der Major von dem Bussche mit der 1. Compagnie hier an. Am 21. marschirten wir nach der portugiesischen Grenzfestung Arronches, welcher Ort von mäßiger Größe ist und am Caya Flusse liegt. Am 22. wurde über die spanische Grenze nach Codicera marschirt, wo die Brigade zusammentraf, und das Corps unter Sir Rowland Hill sich concentrirte. Am 23. marschirte das Corps nach Albuquerque und am 24. nach Aliceida ins Bivouak. Hier war auch Downys Corps versammelt; dieser war ein geborner Engländer und hatte aus Patriotismus ein spanisches Lancier-Regiment gebildet, welches in altspanischer Tracht uniformirt war und rothe Jacken und rothe kurze Hosen, ferner einen rothen Spitzhut mit Feder trug; dabei hatten sie Reiterstiefeln und an Hose und Jacke Schlitzpuffen. Ferner waren hier im Bivouak die spanischen Grenadiere des Conde de Pena Villamur.

Den 25. Morgens vereinigte sich die englische und spanische Armee und marschirte dann weiter bis zu einem Platze auf dem Wege nach Malpartida, wo wir bivouakirten.

Am 26. Morgens 3 Uhr wurde mit dem ganzen Armee-Corps (Engländer und Spanier) aufgebrochen und auf dem Wege nach Malpartida in Colonne vorsichtig marschirt, wo man das feindliche Corps des französischen General Girard oder doch einen Theil desselben anzugreifen dachte; die 2. Husaren hatten die Avantgarde und waren bei Tagesanbruch nahe bei dem besagten Orte, welcher aber wider Vermuthen vom Feinde des Nachts schon verlassen war. Eine Schwadron holte des Feindes Arriere-Garde auf dem Wege nach Caceres wieder ein und attakirte selbige; da der Feind aber überlegen war, so fiel nichts Erhebliches vor. Das Hillsche Corps machte Halt in und um Malpartida und die zu weit vorgerückten wurden wieder zurückgezogen. Folgenden Tages brach dasselbe wieder auf und zwar die 2. Husaren Morgens 4 Uhr nach Aldea del Cano und Casa de don Antonio, wo der Feind bestimmt noch anzutreffen vermuthet wurde. Man fand aber nichts von selbigem; doch wurde von den Einwohnern in Erfahrung gebracht, daß derselbe in aller Frühe in der Nähe noch hörbar gewesen sei. Nachdem hier 2 Stunden gefüttert war, wurde der Marsch nach Alcuescar fortgesetzt, wo die 2. Husaren etwa 2 Stunden vor Dunkelwerden eintrafen.

Der Feind, des Generals Girard Corps, war mit seiner gesammten Macht in Arroyo de Molinos,[1]) eine kleine Legua von hier entfernt, und man sah seine Cavallerie im Biwak. Nachdem die erforderlichen Sicherheits-Piquets placirt waren, kam auch unser englisches Corps heran, wo die letzten Infanterie-Bataillons aber erst spät Abends eintrafen. Es war ein sehr ungestümes, kaltes regnerisches Wetter den Tag über und die ganze Nacht hindurch, doch konnte, wegen der Nähe des Feindes, durchaus kein Feuer im Lager zugestanden werden. Es war Alles so rasch und unbemerkt eingerückt, auch des erwähnten schlechten Wetters ungeachtet in den Bivouaks Alles so ruhig, daß der Feind durchaus keine Kunde von unserer Nähe erhielt, wozu auch unser Einverständniß mit den Einwohnern beitrug; diese Unkunde zeigte sich auch andern Tages dadurch, daß er von seiner Seite sehr unvortheilhafte Maßregeln genommen hatte, wenigstens hätte er sonst seine Bagage ohne den mindesten Verlust sicher stellen können.

Den 28. Oktober, Morgens 2 Uhr war unser ganzes Corps unter den Waffen. Ich wurde mit einem Befehle in der stockfinsteren Nacht, bei dem heftigen Regen und den schlechtesten Wegen, nach dem spanischen General Conde de Pena abgesandt, kam jedoch ohne Unfall zum Regiment zurück. Wir waren auf dem Marsche nach dem nahen Orte Arroyo de Molinos. Eine in dem engen Wege umgeworfene Kanone hinderte unsere Brigade sehr bedeutend im Vorrücken, so daß wir die Infanterie bei unserer Ankunft schon im vollen Feuer antrafen. Die Brigade formierte Schwadronen, blieb im Marsche und die 2. Husaren machten sogleich Einbruch auf die nicht entfernt haltende feindliche Cavallerie, welche so übel zugerichtet wurde (bestehend aus dem 20. und 26. französischen Dragoner-Regimentern und 1 Schwadron Chasseurs und Husaren), daß selbige sofort eiligst die Flucht ergreifen mußten und eine furchtbare Niederlage erlitten. Es erschien nun frische feindliche Cavallerie, welche jedoch das englische 9. Dragoner-Regiment sofort chargirte. Die 2. Husaren kamen dem Feind in seine linke Flanke und auch diese feindliche Cavallerie ward total vernichtet. Bei diesem Flankenangriffe stürzte der vor mir reitende Wachtmeister Klare beim Uebersetzen über einen Graben, bei dem gestreckten Galopp konnte ich nicht ausweichen und stürzte ebenfalls. Ein Theil des 9. Dragoner-Regiments ritt um und über mich weg, ohne daß ich Schaden nahm, worauf ich sofort meinen Platz beim Regimente wieder einnahm. Der Feind floh,

---

[1]) Vergl. Band 1, S. 344 ff.

1811. Oktober. da mittlerweile unsere Infanterie und Artillerie ebenfalls gesiegt hatten, in größter Unordnung bei schlechten Wegen und angeschwollenem Gewässer auf dem Wege nach Merida hin. Der größte Theil der feindlichen Bagage war bereits in unsere Hände gefallen, und das Wenige, was vielleicht noch Gelegenheit gefunden hätte zu entkommen, blieb stecken. Es entkam hin und wieder wohl noch ein einzelner gut berittener Officier, alles Andere fiel allmählig in unsere Hände, sowie auch das schwere Geschütz nebst Munitionswagen.

Es fielen in Gefangenschaft der Herzog von Aremberg, Obrist des 27. Chasseur-Regiments à cheval, der General Brune, 4 Obersten, einige 40 Officiere und 1200 Mann, sowie auch die ganze Bagage ohne Ausnahme. Der General Girard selbst war verwundet, entkam jedoch mit 200 Mann durch die Gebirge nach Llerena. Der Verlust der Engländer waren 6 Todte, einige 20 Verwundete; von uns waren 5 Mann und 14 Pferde verwundet, das 9. Regiment hatte 2 Todte und 4 Verwundete, welcher geringe Verlust besonders dem schlechten Wetter zuzuschreiben ist, wodurch das Losgehen der Gewehre stark verhindert wurde, und der Kampf hauptsächlich mit dem Säbel und dem Bajonette entschieden werden mußte.

Am Nachmittage marschirte das Regiment nach Merandilla. Am 29. marschirten wir mit der Brigade nach Merida, welchen Ort der Feind des Morgens verlassen hatte, und obwohl er Verstärkung bekommen, retirirte derselbe nach Almendralejo. Am 30. hatten wir Rasttag in Merida, des Nachts war ich auf Wache daselbst und hielt unter den Hallen des Rathauses allda. Den 31. marschirte unser Corps nach Montijo auf dem rechten Ufer der Guadiana.

November. Den 1. November wurde nach der portugiesischen Grenzfestung Campo major marschirt, wo uns die Einwohner mit Geläute aller Glocken und den größesten Freudenbezeugungen empfingen. Den 2. hielten wir Rasttag; den 3. marschirte das Regiment mit Ausnahme der 1. Schwadron, welche in Campo major verblieb, nach Cabeca de Vide; ich erhielt mein Quartier wieder bei dem Padre Prior, wo ich die Zeit der Ruhe benutzte, mich von demselben in der portugiesischen Sprache unterrichten zu lassen, und verblieben daselbst bis zum 24., an welchem Tage die Schwadronen nach Arronchos marschirten und von da am 25. über die spanische Grenze nach Codicera, um dort den Vorpostendienst zu übernehmen.

Die avancirten Piquets waren in Albuquerque, den 26. kam ich auf Commando für zwei Tage dahin und löste den Leutnant von Gruben

1811. Decemb.

dort ab. Den 28. kam ich zurück nach Codicera; wir verblieben daselbst bis zum 11. Dezember.

An diesem Tage marschirten wir nach Arronchez und kamen am 12. December wieder nach Cabeca de Vide zurück.

Der mit mir im Hause des Padre Prior bequartierte Husar Lange wurde von einem hitzigen Fieber befallen, und war leider im Wahnsinn in einen Brunnen gesprungen, in dem er ertrank.

Wir erhielten von Lissabon die Nachricht, daß der Rittmeister Koch daselbst gestorben sei.[1]) Das Detachement blieb bis zum 26. in Cabeca de Vide, wo dasselbe nach Arronchez marschirte. Mein Kapitän, der Rittmeister Schulze, blieb zurück und mir wurde das Commando der 7. Compagnie übertragen. Auch das 13. Dragoner-Regiment stieß in Arronchez zu uns. Am 27. marschirten wir nach Albuquerque, wo das Corps des Generals Hill sich concentrirte, und auch die 6. Compagnie unsers Regiments von Belem zu uns kam. Am 28. ging das ganze Corps nach La Rocca; den 29. rückte das Corps auf dem Wege nach La Nava[2]) vor. Mir wurde das Commando der Avantgarde übertragen und ich wurde damit vorausgeschickt, um zu recognosciren. Ich erfuhr bald durch einige spanische Einwohner, welche aus Freude über unsere Ankunft ihre Hüte in die Luft warfen und uns aufs Herzlichste bewillkommneten, daß in La Nava mehrere hundert Mann feindlicher Infanterie kürzlich eingerückt waren, um Contributionen zu erpressen, und bald stieß ich auf eine feindliche doppelte Vedette vom französischen 2. Husaren-Regiment Chamborand, deren zwei Mann zu Gefangenen gemacht wurden, worauf ich Befehl erhielt, schnell vorzurücken. Die französische Infanterie formirte sich sofort auf einem Berge neben dem Dorfe, bildete ein Quarree und rückte in ein Korkeichenholz. Wir sowohl wie das 13. Regiment erhielten Befehl, auf das Quarree einzuhauen. Doch war das Terrain der vielen Bäume wegen dazu ungünstig, weshalb es uns nicht glückte, das Quarree auseinander zu sprengen; ich ritt am rechten Flügel der 4. Schwadron und bei dem furchtbaren Rottenfeuer des Feindes wurde mir das Pferd erschossen, welches nach einigen konvulsivischen Sprüngen stürzte. Unter dem Pferde liegend wurde mir das linke Bein stark beschädigt, doch glückte es mir, mich von dem Pferde zu befreien, das herrenlose Pferd des schwer blessirten Husaren Henze zu ergreifen und zu besteigen, mit welchem ich dann diese Affaire gegen den Feind

[1]) Namentl. Liste 842.

[2]) Vergl. Band 1, Seite 348 ff.

1811. Dezemb. an diesem Tage ferner mitmachte und am Abend auf dem Wege nach Merida unter dem Commando des Kapitäns Mac Gregory vom 13. Regiment auf Piquet kam. Allda lagen mehrere todte Feinde, welche durch unsere Kanonenkugeln getödtet waren, als der Feind nach Merida zurückgegangen war. Das 2. Husaren-Regiment hatte 3 Mann, 3 Officierspferde und 24 königliche Pferde todt und der Leutnant von Estorff,[1]) 36 Mann 16 Pferde waren schwer verwundet. Unter den Todten war auch der Husar Schmidt aus Basse und der Husar Kiel, welcher wegen tödtlicher Verwundung eines Bauern unter Sentenz eines Court martial stand, die ihm zuerkannte Strafe noch nicht erhalten hatte, nun aber derselben entledigt war. Am 30. kam das Corps nach Merida und war ich mit einem Commando von unserm und dem 13. Regiment beordert, die Kanonen zu decken. Das 9. englische Dragoner-Regiment und das 4. portugiesische Cavallerie-Regiment nebst einer Batterie reitender Artillerie stieß zu uns. Den 31. blieb das Ganze wegen heftigen Regens in Merida liegen.

1812. Januar. Das Corps rückte am 1. Januar nach Almendralejo vor. Wir trafen den Feind bei Torremexia, wohin ich Patrouille ritt, doch war keine lebende Seele im ganzen Orte anzutreffen; Nachmittags erreichten wir Almendralejo, wo der Feind sich vor dem Orte mit Infanterie und Cavallerie aufgestellt hatte. Ich wurde befehligt, mit einem Detachement gegen die feindliche Cavallerie zu plänkern, wobei ein Pferd erschossen und mehrere blessirt wurden. Doch zog sich der Feind zurück und wir rückten Abends im Dunkeln in die Stadt ein. Am 2. war Ruhetag daselbst; den 3. des Mittags marschirte das 2. Husaren-Regiment nebst dem 4. portugiesischen Dragoner-Regiment unter dem Oberst Campbell ferner das 50. Infanterie-Regiment nebst 3 Kanonen nach Fuente del maestre; daselbst trafen wir am Wege nach Los Santos einen Theil des 26. französischen Dragoner-Regiments, auf welche die 2. Husaren, die die Avantgarde hatten, mit der 4. Schwadron unter Commando des Rittmeisters Cleve, an deren rechtem Flügel ich ritt, einhieben. Der Kampf war Anfangs hartnäckig, doch da auch das 4. portugiesische Dragoner-Regiment und die 1. Schwadron unsers Regiments herankamen, wurde der Feind völlig in die Flucht geschlagen und verlor 6 Todte, 2 Officiere und 35 Mann an Gefangenen; die eintretende Dunkelheit rettete ihn vom gänzlichen Verderben; von unserer Seite blieb der Husar Palm auf dem Platze und 14 Mann

---

[1]) Namentl. Liste 5.

waren verwundet; der Husar Olvermann zeichnete sich durch besondere Tapferkeit aus, indem er den Rittmeister Cleve aus der Mitte der Feinde loshieb, und wurde sofort zum Corporal befördert. Mein Gegner, ein französischer Officier, hieb mir den rechten Steigriemen ab; ich schoß eine stark geladene Pistole auf ihn ab, worauf er sich zurückzog. Während der Nacht biwakirten wir im schlechtesten Wetter neben Fuente del maestre.

1812. Januar.

Zu Anfang dieses Jahres war ein kleiner Theil des 2. Husaren-Regiments bei der Vertheidigung von Tarifa und zeigte eine solche Bravour, daß sie in der General-Ordre vom 9. Januar 1812 sehr vortheilhaft erwähnt stehen.

Am 4. ging das gestern hierher gesandte kleine Corps nach Almendralejo zurück. Hier sah ich zum ersten und letzten Male in meinem Leben 2 im Freien stehende Palmenbäume. Am 5. marschirte unser Corps nach Merida, und die 2. Husaren nach Algarrovillas. Hier verblieben wir bis zum 13. An diesem Tage wurde nach La Nava marschirt, ich begab mich des Abends auf den Kampfplatz daselbst und fand mein am 29. v. Mts. daselbst erschossenes Pferd wieder, wobei ich mich eines gewissen wehmütigen Gefühls nicht erwehren konnte. Am 14. marschirte das Corps nach Zagalea, den 15. nach Albuquerque in Quartiere.

Die 2. Husaren marschirten am 18. nach St. Vincente, den 19. durch Valencia de Alcantara, einen befestigten spanischen Ort, nach der portugiesischen Grenzfestung Castello de Vide, und am 20. nach Povas dos Meadas und am 25. von da nach Apalhao; den 26. über den Tajo nach Cernadas, am 27. nach Castello Branco, den 28. nach Lodoeira, die 6. Compagnie aber nach Cibreira. Hier verblieben wir bis zum 3. Februar, an welchem Tage die Schwadronen zurück über Castello Branco, Cernadas, Niza, Flor de Rosa nach Cabeca de Vide marschirten. Hier blieben wir bis zum 2. März liegen.

Februar.

Den 2. März wurde bis Assumar marschirt, wo auch das 9. englische Dragoner-Regiment eintraf. Den 3. ging es nach Arronchez und den 4. nach Codicera, den 5. nach Villa del Rey; eine Schwadron nach La Rocca. Hier erschoß der Husar Gonasky der 7. Compagnie, ein Pole, beim Reinmachen seines Carabiners aus Unvorsichtigkeit seinen Quartierwirth; es wurde eine Collecte unter den Officieren veranstaltet und der Wittwe dann überreicht. Wir blieben dort bis zum 15., wo das ganze Hill'sche Corps bei La Rocca eintraf; wir marschirten den 16. nach La Nava und von da am 17. nach Merida. Die feindliche

März.

1812. März. Infanterie bivouakirte am linken Ufer der Guadiana nahe der großen, von den Römern erbauten Brücke und zog sich, nachdem selbige ein Quarree formirt hatte, welchem sich die Cavallerie anschloß, zurück. Der Commandeur der französischen Cavallerie nebst zwei Infanterie-Officieren wurde, da sie sich zu lange in Merida aufgehalten, gefangen gemacht. Diese tapfere That wurde durch den Kornet von Thümmel ausgeführt.[1] Den 18. marschirte das Hill'sche Corps nach Almendralejo. Es wurde eine starke Kanonade nach Badajoz hin gehört. Am 21. wurde nach Merida zurückmarschirt; die 2. Husaren kamen nach Calamonte. Am 23. kamen die 2. Husaren nach Guarena; der Feind war in Don Benito. Den 26. kam die ganze Brigade und Artillerie, sowie ein Theil der Infanterie hierher und ging über Medellin und theils auch geradezu über Mongabriel nach Don Benito. Der Feind retirirte nach einer kleinen Gegenwehr nach La Nava und Campanario; unser Verlust war heute 1 Pferd todt. Der Feind aber ließ mehrere Todte und Gefangene zurück. Den 30. wurde nach Guarena und am 31. wieder nach Calamonte bei Merida zurückmarschirt.

April. Den 5. April kamen die 2. Husaren bei Merida ins Biwak, bis die große Römerbrücke über die Guadiana von den Engländern gesprengt war, wo wir dann mit dem 3. englischen Infanterie-Regiment Buffs zusammen nach Lobon marschirten. Badajoz war unter dem Commando des französischen Generals Philippon; diese Festung wurde durch die englisch-spanisch-portugiesische Armee durch Sturm erobert, wobei die Belagerer etwa 3000 Mann verloren. Die ganze Besatzung nebst den

[1]) Anmerkung des Rittmeisters v. Stoltzenberg: Am 17. März 1812, als das Hill'sche Corps nach Merida vorrückte, befehligte der Cornet von Thümmel die Avantgarde. Als dieser nun die Stadt von feindlicher Cavallerie und Infanterie besetzt fand, rückte er rasch vor und verfolgte die feindlichen Vedetten bis in die Stadt; hier hatte er die feindliche Cavallerie anzugreifen und schlug sie in die Flucht; dabei verfolgte der Cornet von Thümmel mit einigen Leuten den Commandeur der feindlichen Cavallerie und zwei Infanterie-Officiere; die geschlagene Cavallerie war zum Theil durch die Guadiana geschwommen, diese 3 flüchtigen Officiere eilten indeß auf eine Brücke zu, hinter welcher die französische Infanterie aufgestellt war. Von hier aus schoß man auf die Verfolger, und riefen die Officiere ihren Leuten zu „Tenez sur l'officier, tenez sur l'officier!" Cornet von Thümmel wurde dann auch verwundet und seine Mondirung von mehreren Kugeln durchbohrt. Nichtsdestoweniger ließ er sich nichts vormachen, und es gelang ihm, des Kavallerie-Kommandeurs und der beiden Officiere der Infanterie habhaft zu werden.

Dieser brave Officier trat nach Auflösung der Legion in die Dienste des Herzogs von Sachsen-Coburg und ist, in späteren Jahren des Verstandes beraubt, im Irrenhause zu Gotha gestorben. (Namentliche Liste 228.)

Commandanten wurden als Kriegsgefangene nach England gebracht, (wo der auf Ehrenwort gehaltene General Philippon später desertirte). Am 7. wurde ins Bivouak nach Talavera la Real marschirt, am 12. dann nach Villafranca, am 19. nach Usagre und am 20. nach Los Santos; eine Schwadron blieb auf Vorposten in Usagre zurück. 1812. April.

Den 6. Mai kamen die Schwadronen nach Palamos und am 7. nach Guarena auf Vorposten. Am 25. fand eine Recognoscirung mit der 2. Cavallerie-Division und der reitenden Artillerie nach Don Benito statt. Der Feind retirirte nach La Nava usw. Wir gingen am 27. über Mongabriel nach Guarena zurück. Am 31. marschirten wir nach Villafranca. Mai.

Den 1. gingen die beiden Schwadronen nach Fuente del maestre, den 3. nach Villafranca dos Barros zurück, den 19. nach Azuchal, den 20. nach Corte de Pelleas, den 22. abermals nach Azuchal; der Feind wich nach Villa franca zurück, den 24. kamen wir wieder nach Corte de Pelleas und den 25. nach dem Holze bei Albuera. Der Feind avancirte mehre Male und den 26. wurde ich beordert, demselben mit einem Commando entgegen zu gehen. Nach einem längern Plänkern zog sich derselbe zurück. Mehrmals avancirte der Feind nach Corte de Pelleas, drängte die Spanier mit großem Verluste von Santa Marta zurück, wagte jedoch nicht das Hill'sche Corps anzugreifen. Wir hatten in diesen Tagen zwei Mann schwer verwundet und 1 Pferd todt. Juni.

Den 1. Juli rückte die feindliche Cavallerie nebst einiger Artillerie nach Corte de Pelleas vor, und trieb ein portugiesisches Cavallerie-Regiment zurück, worauf einige Schwadronen unserer Brigade zur Unterstützung der Portugiesen herbei eilten. Die Franzosen retirirten nach Santa Marta, wo selbige einige spanische Schwadronen fanden, welche sogleich in die Flucht geschlagen und auf das brittische Bivouak bei Albuera geworfen wurden. In dessen Nähe stand ein Infanterie-Piquet vom 3. englischen Regiment (Boffs), welches in die Hände der Feinde fiel. Die 4. Schwadron unseres Regiments, wiewohl eben erst von Corte de Pelleas eintreffend, saß sofort wieder auf, um das Piquet zu befreien; der Sergeant-Major Klare, welcher die 1. Sektion befehligte, sprengte dem Feinde entgegen und hieb mehrere feindliche Dragoner nieder; der Rest der Brigade folgte rasch nach und schlug die feindliche Cavallerie in die Flucht. Das Piquet von den Boffs wurde befreit und die brittische Cavallerie, welche nahe dabei campirte, wurde durch das entschlossene Benehmen unserer Schwadron vor einem Ueberfalle bewahrt. Die spanische Juli.

1812. Juli. Cavallerie hatte einen ansehnlichen Verlust erlitten. Von uns wurden bei dieser Gelegenheit zwei Mann verwundet und ein Pferd getödtet. Das Piquet von den Boffs legte sofort eine dreitägige Gage zusammen, um den erwähnten Klare und seine Leute zu tractiren. Am 2. rückte die ganze Cavallerie nach Santa Marta; auf dem Wege dahin fanden wir viele getödtete spanische Cavalleristen; den 3. ging es weiter nach Villa alba, dort hatten wir ein lebhaftes Gefecht mit der französischen Cavallerie, wobei wir 2 Mann und 1 Pferd an Getödteten verloren; auch wurden 2 Mann und 3 Pferde verwundet. Unter den ersten befand sich der Husar Müller der 1. Compagnie, der eine Kugel gerade vor die Stirn bekam, darauf einen sehr hohen Sprung aus dem Sattel in die Höhe machte und dann todt zur Erde fiel. In einem zweiten Gefechte bei Usagre, einige Tage später, verloren wir 4 Pferde. Die feindliche Cavallerie retirirte nach Valencia de los Torres. Unsere Brigade unter dem General Long folgte demselben auf dem Fuße nach, und am 12. rückten wir in Berlanga ein, waren daselbst abermals mit dem Feinde engagirt. Von da kamen wir ins Bivouak nach Villa Garcia, wo wir bis zum 22. verblieben. Am 24. waren wir in der Nähe von Ribeira und ein portugiesisches Piquet in der Nähe von Hinojosa durch eine französische Brigade unter dem General Lallemand zurückgeworfen, auch das 4. portugiesische Cavallerie-Regiment unter dem Oberst Kemble war genöthigt, sich nach Villa franca zurückzuziehen; nun rückte der General Long dem Feinde mit der Brigade und einer Batterie Artillerie entgegen. Wir warfen den Feind, während unsere Artillerie denselben lebhaft beschoß. Die Franzosen zogen sich eiligst nach Hinojosa zurück, die 4. Schwadron unsers Regiments wurde zum Nachsetzen des Feindes beordert; dieser setzte sich wieder und unsere Schwadron mußte auf den Feind einhauen, wobei ich am linken Flügel der Schwadron ritt. Der Feind wurde abermals geworfen, und setzte seine Retirade nach Valencia de los Torres fort, worauf wir wieder Besitz von Villafranca de los Barros nahmen. Am 26. wurde ich mit einem Piquet auf secret duty nach Usagre gesandt, um die Bewegungen des zwei Stunden davon in Valencia anwesenden Feindes zu beobachten und täglich darüber Bericht zu erstatten, woselbst ich bis zum 3. August verblieb.

August. Den 1. August drang der Feind von Hornachos mit 1000 Mann Infanterie, 600 Mann Cavallerie und 2 Geschützen in der Richtung von Ribeira vor. Das Gros des Hillschen Corps lag in bedeutender Entfernung zurück; es war deshalb für die Husaren eine schwierige Aufgabe, den Feind so lange aufzuhalten, bis Verstärkung eintreffen konnte, denn

die Husaren waren durch Krankheit, Verluste vor dem Feinde und detachirte Piquets nur im Stande, dem Feinde etwa 100 Mann entgegen zu stellen. Doch traf es sich glücklicher Weise, daß eine Abtheilung des 9. englischen Dragoner-Regiments sich den Husaren anschließen konnte. Die Plänkler hatten einen sehr schweren Kampf zu bestehen, und wurden commandirt von dem Leutnant Carl von Gruben, der jedoch, nur allzu brav für seine Person vordringend, vom Feinde getroffen zu Boden sank; nachdem nun die Husaren dies Gefecht beinahe 5 Stunden fortgesetzt hatten, wurden selbige von dem englischen General Sir William Erskine zum Rückzuge befehligt, indem nun ein bedeutendes Corps der Hillschen Division herangekommen war, welches dem weiteren Vordringen des Feindes Grenzen setzte, welcher sich darauf wieder nach Hornachos zurückzog und 2 Officiere und mehrere seiner Leute an Getödteten zurücklassen mußte. Der Verlust unsers Regiments an diesem Tage war 1 Officier und 1 Husar nebst 4 Pferden todt, und 10 Mann und 8 Pferde schwer verwundet. Die Leiche des auf dem Felde der Ehre gebliebenen Leutnants von Gruben wurde am 3. zu Villafranca de los Barros mit vieler Feierlichkeit beerdigt. Sowohl die anwesenden Generale als auch alle übrigen dortigen Officiere folgten nebst unserm ganzen Regimente. Ein englischer Infanterie-Officier hielt die Leichenrede. Der Cornet von Thümmel und ich konnten uns bei dieser Gelegenheit der Thränen nicht erwehren.

1812. August.

Bis zum 8. blieben wir in Villafranca. Den 9. und 10. mußten wir Vorpostendienst thun. Am 11. kamen wir zurück nach Villafranca, wo wir bis auf Weiteres blieben. Den 19. zeigten sich die Franzosen wieder vor Ribeira, zogen sich jedoch nach einigem Plänkern zurück, wobei sie 3 Todte und einige Pferde verloren. Den 20. zeigte sich der Feind abermals, ohne sich jedoch mit uns einzulassen. Den 27. rückten wir nach Ribeira; der Feind hatte sich in Folge der Schlacht von Salamanca von Hornachos u. s. w. zurückgezogen, wobei derselbe den Ort Hinojosa plünderte. Den 28. marschirten wir nach Usagre, den 29. nach Llerena und den 30. nach Berlanga; den 31. rückten wir dann von Berlanga Morgens aus, mußten aber dahin zurückkehren.

Septemb.

Das Hillsche Corps wurde beordert, in Folge der Schlacht von Salamanca geradeswegs auf Madrid zu marschiren.

Den 1. September war Rasttag in Berlanga; den 2. kamen die 2. Husaren nach Margilla, den 3. nach Campillo, den 4. nach Zalamea, den 5. war Rasttag daselbst. Allhier kam Wachtmeister Burgdorff nebst 4 Husaren des Regiments, worunter der Husar Joseph war, aus der Gefangenschaft zurück. Den 6. gingen wir nach Campanaris, wo wir

12. tember. längere Zeit blieben und einem Stiergefechte beiwohnten, welches de[m] General Long zu Ehren veranstaltet wurde, den 14. nach La Conquist[a] den 15. nach Truxillo; dieser Ort ist von bedeutender Größe, war jedo[ch] sehr von den Franzosen zerstört; er ist merkwürdig als der Geburtso[rt] des spanischen Eroberers Pizarro. Den 16. hatten wir Rasttag. — A[m] 17. kamen wir nach Tordesillas, am 18. nach Campillo, den 19. na[ch] Peralega de Garoin, den 20. nach Puente de Arzobispo, woselbst wi[r] die befestigte Brücke über den Tajo passirten. Darnach kamen wir na[ch] Talavera de la Reyna, wo wir mehrere Tage blieben und das berühmt[e] Schlachtfeld besahen. Am 24. gingen wir nach Molpica am Tajo; hie[r] hielten wir einige Tage Rast. Am 28. kamen wir nach Navalmora[,] am 29. nach Mezos-Albos, wo wir einen Tag blieben.

Oktober. Am 1. Oktober gingen wir nach Mozambros, am 2. nach Yevene[s,] am 3. nach Urda; wir blieben hier bis zum 6., wo wir nach Consueg[ra] kamen. Hier war ein Castell, welches die Spanier kürzlich belagert un[d] erobert hatten, und welches außerordentlich stark zerschossen war.

Den 7. marschirten wir nach Villacanas, wo wir bis zum 1[8.] blieben; in dieser Zeit war ich 3 Tage auf Commando in Tabosa, de[m] Geburtsorte des berühmten Don Quixote; am 11. bekamen wir die Nach-richt von dem Tode des Rittmeisters Schultze, der am Typhus gestorben war;[1]) ich wurde demnächst sein Nachfolger. Den 18. marschirte die ganze Brigade nach Villatobas und am 20. nach Ocana, wo ich Tags vorher Quartier gemacht hatte. Hier war auch der Brigadegeneral Slade, dessen englische Brigade kurz vorher durch die Unfähigkeit Slades von dem französischen General Lallemand fast aufgerieben war. Als ich mich zum Quartiermacher bei ihm meldete, meinte er, das Quartiermachen sei kaum nöthig, da das 2. Husaren-Regiment wenig Leute mehr hätte. Ich antwortete, daß unsere Brigade meines Erachtens stärker sei als die seinige, worauf er kurz abbrach mit den Worten: „Very well, I'm very glad to hear that!“

Am 25. um Mittag rückte der Feind mit 7 Cavallerie-Regimentern heran; unsere Brigade mußte den Ort verlassen, und ich wurde beordert, mit etwa 50 Mann des Regiments, denen sich ein Commando des 9. und 13. Regiments, jedes von gleicher Stärke anschlossen. Wi[r] hatten gegen den Feind beim Plänkern ein sehr hartes Gefecht zu be-stehen, da derselbe mit so überlegener Zahl heranrückte und wir fo[rt]

[1]) Rittmeister Schultze (namentl. Liste 839) war am 3. Oktober 1812

während zu retiriren genöthigt waren. Insbesondere hatten wir vom Feinde viel auszustehen, als wir ein Ravin passiren mußten; hierbei zeichnete sich der Husar, nachherige Corporal, Dettmer durch besondere Bravour aus, indem derselbe den Feind ganz nahe auf sich zukommen ließ, dann seinen Carabiner, in welchen er zwei Kugeln geladen hatte, abfeuerte und einen französischen Dragoner nebst dessen Pferd in einem Schusse tödtete, was den Feind stutzen machte. Mir wurde in dem heftigen Kugelregen der Trensenzügel abgeschossen. Mehrere unserer Pferde waren schwer blessirt, das 9. englische Dragoner-Regiment verlor 12 Mann, das 13. Regiment 2 Mann und die portugiesischen Dragoner 7 Mann. Erst mit dem Dunkelwerden hörte der Feind auf, uns zu verfolgen, und Nachts 12 Uhr trafen wir bei der Brigade in Aranjuez ein, wo wir bis 2 Uhr Morgens blieben und dann weiter marschirten. Den 26. mußte das 2. Husaren-Regiment die Brigade des Generals Long verlassen, und wurde zur 1. Cavallerie-Division und zwar in die Brigade des Generals Victor v. Alten, wozu auch das 1. Husaren-Regiment und 14. englische Dragoner-Regiment gehörten, versetzt. Wir marschirten am 26. nach St. Martin, wo die 3. Schwadron des Regiments, welche früher unter dem Rittmeister Friedrichs in Cadix lag, zu uns kam. Den 27. kam das Regiment nach Valverde, eine Stunde weit von Madrid. Am 28. hatten wir daselbst Rasttag. Am 29. marschirten wir nach Alcala de Henares; die 4. Schwadron kam nach einem kleinen Dorfe in der Nähe, und am 30. gingen wir nach Aravaca. Wir bivouakirten daselbst ganz in der Nähe von Madrid. Den 31. ging die Retirade nach Salamanca an.

1812. Oktober.

Am 1. November hatten wir die Arrieregarde zu machen; den 3. bivouakirten wir ganz in der Nähe des Klosters Escorial, welches jedoch von den Franzosen in hohem Grade zerstört war. Da sich das Commissariat in weiter Ferne von uns befand, so hatten wir Mangel an Lebensmitteln und waren genöthigt, entweder süße Eicheln für uns genießbar zu machen oder Mauleselfleisch zu essen; ich mußte Patrouille reiten und traf dabei in den Bergen einen Ziegenhirten, dem ich die Pistole auf die Brust setzte und zwang, meine Cantine voll zu melken; nachdem ich sie geleert hatte, vermochte ich ihn nochmals dazu, meine Feldflasche zu füllen, und nahm diese Milch mit ins Bivouak. Den 4. wurde bei Villa cartina (Villa castin) bivouakirt; den 5. marschirten wir durch Penaranda durch Villa nueva ins Bivouak.[1])

Novemb.

[1]) Anmerkung des Rittmeisters v. Stoltzenberg: Am 5. November 1812, auf der Retirade der brittischen Armee von Madrid auf Salamanca, befehligte der brave

1812. Novemb.

Den 6. und 7. wurde die Retirade fortgesetzt.

Unser Verlust war bisher 2 Mann todt und 2 Mann und 3 Pferde blessirt. Den 8. bivouakirten wir bei Alba de Tormes. Den 10. marschirten wir durch Salamanca nach Morisco, blieben daselbst bis zum 13., wo wir nach St. Christoval marschirten, kamen jedoch am 14. nach Morisco zurück und von da nach Salamanca, wo die Armee in eine Position gerückt war. Den 15. setzte sich die Armee auf dem Wege nach Ciudad Rodrigo in Marsch; den 16. bivouakirte das Regiment bei Martilla, woselbst die Brigade ein Gefecht gegen 22 Schwadronen feindliche Cavallerie zu bestehen hatte, doch ohne Erfolg für den Feind, der uns nicht zur Retirade zwingen konnte, wir wurden jedoch von etwas Artillerie unterstützt; den 17. wurde die Retirade fortgesetzt, ohne daß uns der Feind drängte, der uns sehr vorsichtig nachfolgte; den 19. rückte die Brigade bei Ciudad Rodrigo ins Bivouak, der Feind jedoch ging nach Salamanca zurück, wo er sein Haupt=Quartier etablirte; die 2. Husaren marschirten am 22. nach Morales und den 24. nach Olmedo und Puente Liante, woselbst einige Tage verweilt wurde.

Am 15. November, als die ganze Armee von Salamanca retirirte, sollte auf höheren Befehl ein Piquet in der Nähe von Salamanca stehen bleiben, um zu melden, ob und wann der Feind in Salamanca einrücke. Ich meldete mich freiwillig zu diesem Commando und ging am 16. mit 25 Mann auf meinen Posten ab. Als nun die Franzosen einrückten, war einestheils der Tormesfluß so angeschwollen, daß er nicht mehr zu durchfurten war, anderntheils konnte ich auch die einzige Brücke über diesen Fluß nicht mehr passiren, weil die Franzosen so nahe waren; somit konnte ich die Meldung nicht abstatten. Zur Verschlimmerung meiner Lage wurde ich nun noch von 2 französischen Schwadronen verfolgt, ich retirirte daher längst des Flusses und entkam mit Hülfe der Bauern in eine Schlucht, in der ein kleiner Ort lag, wo ich übernachtete. Nächsten Tages kam ich bis gegen Ledesma über, wo ich abermals über=

Leutnant Ludwig Koch vom 2. Husaren=Regiment, die äußerste Nachhut. Er wurde zwischen Villa Castin und Villa nueva vom nachrückenden Feinde hart gedrängt, hierbei wurde Koch in ein heißes Gefecht verwickelt; er machte muthvoll Front gegen den andringenden Feind, chargirte denselben und hieb persönlich den ihm gegenüberstehenden feindlichen Offizier vom Pferde; dieser energische Widerstand flößte dem nachrückenden Feinde einen solchen Respect ein, daß er von nun an die retirirenden Britten weniger stark drängte und ihnen sehr behutsam nachfolgte.

Dieser ausgezeichnete Offizier ist als Rittmeister und Schwadron=Chef beim 3. Husaren=Regiment im Jahre 1833 zu Walsrode gestorben. (Namentl. Liste 220).

1812. Novemb.

nachtete; am andern Tage marschirte ich weiter und kam bei einem Geistlichen in Quartier, der mich gut bewirthete, am folgenden Tage setzte ich meine Reise fort und blieb in einem kleinen Orte; dann marschirte ich nach Fermoselle, wo der Tormes in den Duero mündet; ich mußte mich mit meinem Piquet noch weiter nördlich bis in die Nähe der portugiesischen Grenzfestung Miranda de Duero ziehen, wo wir auf einer Fähre den Duero passirten; wir hatten bislang weder eine Brücke noch eine Fähre noch eine Furth angetroffen, um den Tormes oder den Duero zu überschreiten. Mittlerweile hatten sich etwa 800 Soldaten zu mir gefunden, theils Deserteure der Franzosen, teils Engländer und Deutsche, die sich aus der Gefangenschaft befreit hatten.

Es ist hier wohl am Orte, die aufopfernde Vaterlandsliebe der portugiesischen und spanischen Landleute und Beamten zu erwähnen, die nicht allein uns in allen Nachrichten über den Feind und das Terrain die beste und bereitwilligste Auskunft gaben, sondern auch namentlich einem großen Theile der von den Franzosen gemachten Gefangenen zur Flucht verhalfen, und sie mit der größten Gefahr weiter beförderten; so stellten die Alkalden sehr häufig solchen Flüchtlingen Pässe aus, die sie selbst unterschrieben und setzten sich dadurch der Gefahr aus, erschossen zu werden, wenn ein solcher Paß den Franzosen in die Hände fiel. Auch unter den Leuten, die sich jetzt zu mir gefunden hatten, waren mehrere, welche aus der von den Franzosen besetzten Festung Burgos entflohen waren; der dortige Alkalde hatte sie aus einem geheimen Ausgange ins Freie geführt und sie mit Pässen an andere Alkalden versehen, und so waren die Flüchtlinge wohlbehalten wieder zu uns gelangt. Ich marschirte mit meinem Piquet und den zu mir gekommenen Leuten von Miranda nach Bemposta am rechten Ufer des Duero in der portugiesischen Provinz Trazos Montes. Hier kam ich bei einem Bauern ins Quartier, in dessen Haus, nachdem ich schon einige Stunden dort gewesen war, mehrere spanische Soldaten eindringen wollten; indeß trat ich ihnen entgegen, nannte ihnen meinen Rang, und forderte sie auf, sich zu entfernen; indeß widersetzten sie sich, und einer von ihnen zog sein Messer, um es mir in den Leib zu rennen; ich parirte den Stoß, der mir an der Seite durch mein ganzes Zeug fuhr und hinten wieder heraus. Mit mir lag der Husar Rahm im Quartier, der seinen Carabiner anschlug, um den Spanier zu erschießen, und hätte es auch gethan, wenn ich nicht unter den Carabiner geschlagen hätte, und so fuhr die Kugel gegenüber ins Dach. Die Rotte Spanier ergriff nun die Flucht, ich und der Husar Rahm folgten ihnen aber und es gelang uns, nach

1812. Novemb.

einiger Zeit des meuchlerischen Schuftes habhaft zu werden; ich ließ ihn durch Rahm und einige andere Husaren dermaßen mit der flachen Klinge durchprügeln, daß Rahms Klinge ganz krumm war; die Officiere, die mit diesen Spaniern hierhergekommen waren, lagen an Wunden darnieder. Am nächsten Tage hielt ich hier Rasttag, wo mich ein portugiesischer Hidalgo (Edelmann) einladen ließ und mich weidlich mit süßem Wein, Rosinen und Mandeln traktirte; zu seiner Befriedigung versprach ich ihm, diesen patriotischen Zug dem Lord Wellington direkt zur Kenntniß zu bringen. Zugleich besuchte ich einen verwundeten spanischen Officier, der sich mit seiner Frau dort befand. — Am folgenden Tage, kurz vor meinem Ausmarsche zeigten sich plötzlich französische Cavalleristen dem Orte gegenüber am linken Ufer des Duero, es wurde Sturm geläutet, worauf sofort alle Bauern möglichst vollständig bewaffnet ausrückten. Ich ging mit meinem Piquet und der mir angeschlossenen Mannschaft den Franzosen entgegen; nachdem wir mit ihnen einige Schüsse über den Duero gewechselt hatten, zogen sie sich zurück, wahrscheinlich weil die mannigfaltigen Mondirungen ihnen eine erhebliche Truppenmacht zu sein schienen. Von hier ging ich nach Laguassa, sodann nach Onteiras, wo sich der starke Winter von 1812 so bemerkbar machte, daß es hier Eis fror, welches sich die Leute am nächsten Tage als die größte Merkwürdigkeit zeigten und den ältesten Einwohnern eine unerhörte Sache war. Am nächsten Tage kam ich nach Mozelos, wo ich bei einem heimlichen Juden ins Quartier kam, der sich der Inquisition wegen äußerlich wie ein Katholik gebärdete, mir aber gestand, er sei ein ächter Jude. Es gibt viele heimliche Juden in Portugal, die sich dort von den andern Einwohnern durch einen größern und schöneren Körperbau auszeichneten. Dann kam ich nach Torre de Moncorvo, etwa eine Stunde vom Duero entfernt, welches ein ziemlich ansehnlicher Ort mit einer ausgezeichnet großen und schönen Kirche ist. Weil unsere Pferde sehr abgemattet waren, mußte ich am nächsten Tage wieder Rasttag machen. Von hier aus setzten wir in einer Fähre über den Duero und kamen nach Villanova de Fascoa, wo wir mit einem Regimente Spanier aus Asturien zusammentrafen, welches im höchsten Grade zuchtlos und räuberisch war; trotz aller Bemühungen der Officiere stahlen sie in allen Häusern und suchten Streit mit meinen Leuten. Am nächsten Tage marschirte ich nach Maxagata, dann nach Pinhel, welches ein größerer Ort ist, von da nach mehreren Tagemärschen nach der portugiesischen Grenzfestung Almeida, wo ich mich beim englischen Commandanten meldete, der mich indeß sehr unfreundlich behandelte und mir weder Rationen noch Por-

tionen ertheilen wollte, auch die Weisung gab, sofort mit meinem Piquet die Stadt zu verlassen, worauf ich mich mit meinen Leuten in einem nahegelegenen Dorfe einquartierte. Hierauf marschirte ich nach einem Orte in der Nähe von Castello Bom, von da ging ich mit meinem ganzen Detachement nach dem Hauptquartiere Lord Wellingtons, welches zu Frenada[1]) war; ich ließ meine ganze Abtheilung, jetzt etwa 100 Mann, aufmarschiren und meldete mich, um zu erfahren, wo mein Regiment sei. His Lordship geruhte mich persönlich zu vernehmen, und war mit meinem Berichte zufrieden; man wies mich nach Villa de Ciervo zu marschiren, wo mein Regiment war. Ich erfuhr im Hauptquartierorte, daß ich mit meinen Leuten bereits in allen Listen und Rapports als gefangen aufgeführt sei, welches mir wegen meines bevorstehenden Avancements viele Sorge machte. Nachdem ich nun alle die Leute, welche sich zu mir gefunden hatten, hier zurückgelassen hatte, marschirten wir am nächsten Tage nach Barquilla, wo ich einen Rasttag machte. Dann traf ich am 5. Dezember wieder zu Villa de Ciervo beim Regimente ein.

1812. Novemb.

Am 7. Dezember traf Marschordre ein, und ich wurde befehligt, am 8. vorauszugehen und Quartier zu machen, und zwar zunächst in die Nähe von Junca, nach dem Orte Assinouras an der Coa, wo dann das Regiment am 9. eintraf. Am 10. ging das Regiment weiter nach Monte und Navas, den 11. nach Adao und den 12. kam die 1. Schwadron nach Lugar de Ferro, die 3. Schwadron und der Stab nach Carria, die 4. Schwadron, wobei auch ich stand, nach Pera Boa, (die 2. und 5. Schwadron waren in England). Der General Victor von Alten, mit seinem Brigadestabe hatten ihr Quartier zu Fundao. Wir hatten Aussicht hier längere Zeit zu verbleiben, um unsere Pferde, die auf dem Rückmarsche von Madrid sehr gelitten hatten, wieder in Stand zu setzen, besonders da viele derselben mit Grind und Krätze behaftet waren, und auch unsere Mondirung, Armatur und Sattelequipage wieder in Ordnung zu bringen, die dessen gründlich bedurften; insbesondere war unser Lederzeug sehr mürbe geworden. — Am 27. erhielt ich die frohe Kunde, daß ich bereits unter dem 12. November zum Rittmeister ernannt war, und die 7. Compagnie erhalten hatte, bei der ich schon seit längeren Jahren als Cornet und Leutnant gedient hatte.

Decemb.

Die Weihnachtsfeier hier ist mir noch sehr erinnerlich; gegen 9 Uhr Abends machten die Einwohner des Ortes ein Feuer mitten im Dorfe an und gruppirten sich um dasselbe, angethan mit braunen Mänteln und

---

[1]) Vergl. die Textskizze im Band 1, S. 295.

1812. Decemb. Capuzen. Da sie sich außerdem mit den an den Franzosen verübten Mordthaten rühmten, so sahen sie einer grimmigen Räuberbande sehr ähnlich. Da ich portugiesisch verstand, so begab ich mich unter sie und hörte ihren Gesprächen zu; sie hatten u. A. auf dem Rückzuge Massénas von Torres Vedras etwa 30 Franzosen gefangen; da sie selbige nun nicht nach der nächsten größeren Stadt Covilhao transportiren konnten, da der Fluß Zezere zu stark angeschwollen war, und sie selbige auch nicht ernähren konnten, so fanden sie auf den Rath des padrecura für gut, zwei und zwei mit dem Rücken an einander zu binden und dann in den Zezere zu werfen.

Mein Quartier war bei den Senor Antonio dos Neves. Pera Boa lag am Fuße der Sierra d'Estrella und bot eine entzückende Aussicht, da ringsumher die Ebene auf das Prächtigste grünte und blühte, und vor uns die hohen Berge der Sierra mit Schnee gekrönt waren. Wir blieben hier gerade 5 Monate.

1813. Januar. Am 25. Januar gab ich einen großen Schmaus zur Feier meines Avancements, welcher in dem Quartiere des Rittmeisters von Düring abgehalten wurde, beim Padre prior, weil in meinem Hause kein Platz war; die Unteroffiziere und Gemeinen meiner Compagnie bewirthete ich ebenfalls in irgend einem andern Hause. Hierzu ließ ich Lebensmittel aus Covilhao kommen und eine Menge Fässer Wein aus Torresendos und Teixoso, welche Orte wegen ihres guten rothen Weines bekannt waren. Außerdem ließ ich Musik kommen, nach der meine Compagnie die Nacht hindurch tanzte.

Wir ritten in dieser Zeit oft nach Covilhao, wo wir unsere Bedürfnisse kauften und Gelegenheit hatten, mit einigen gebildeten Leuten umzugehen. Dieser Ort hat eine große Tuchfabrik, eine Seltenheit in Portugal.

Februar. Den 2. Februar gaben die Offiziere des mit uns in der Brigade stehenden 14. englischen Dragoner-Regiments uns ein Tractament.

März. Den 2. März hatten wir ein großes Diner mit Musik in dem Orte Pera Viseu veranstaltet, um die Officiere des 14. Dragoner-Regiments zu bewirthen.

April. Wir erhielten die für uns so betrübende Ordre, daß wir von dem dasigen Kriegsschauplatze abtreten, unsere Pferde abgeben, und demnächst nach England eingeschifft werden sollten. Den 25. kamen die Obersten v. Arentsschildt und Ponsonby, um unsere Pferde zu inspiciren.

1813. Mai.

Den 12. Mai trat das Regiment den Marsch nach Lissabon an, und kam an diesem Tage nach Capinha, sodann über Lordosa, Castello Branco, Cernadas nach Villavelha; hier kamen uns die ersten englischen Zeitungen in die Hände und wir erfuhren den unheilvollen Rückzug der Franzosen und daß sich auch Preußen gegen sie erhoben habe. Wir alle waren des höchsten Jubels voll und knüpften daran die frohe Hoffnung, demnächst in unser Vaterland zurückkehren zu können, woran wir in den letzten Jahren fast verzagt hatten. Das Regiment marschirte weiter nach Niza, Gaviao nach Abrantes, wo es am 24. Mai anlangte. Am 25. wurde dasselbe in Böten auf dem Tajo nach Lissabon geschifft, wo dasselbe in Belem die Caserne bezog. Da es den Officieren erlaubt war, ihre Pferde mit nach England zu nehmen, so machte unter Anderen auch ich Gebrauch hiervon; daher kam ich nicht zu Schiffe nach Lissabon, sondern führte das Commando von Officierpferden von Abrantes über Punhete, Golegao, Santarem, Ponte de Alviello, Alhandra, Villafranca de Xira, Saccavem nach Belem. Hier erhielt ich in einem großen Gasthause Quartier, unmittelbar am Tajo gelegen, doch war der Wirth so äußerst unfreundlich, und mein Logis voller Wanzen, daß ich mir sofort ein anderes Quartier in Belem miethete, wo ich bis zur Einschiffung blieb.

Juni.

Am 27. Mai hatte das 2. Husaren-Regiment zusammen mit der ganzen englischen Garnison in Lissabon im Reithause eine große Kirchenparade, wo ein englischer Feldprediger den Gottesdienst hielt.

Am 4. Juni wurden die 2. Husaren bei Belem eingeschifft; an dem Tage war des Königs Georg III. Geburtstag in Lissabon gefeiert. Bis zum 7. blieben die Schiffe des Regiments im Tajo vor Anker liegen, gingen an diesem Tage unter Segel und kamen mit dem günstigsten Winde und dem schönsten Wetter am 15. bereits an der englischen Küste an. Auf dem Schiffe, auf welchem ich mich befand, war noch der Rittmeister von Düring, etwa 12—15 theils kranke, theils verwundete englische Officiere und mehrere Officier-Wittwen und Frauen mit Kindern. Am 16. passirten wir die Needles bei der Insel Wight und kamen Mittags 2 Uhr zu Spithead vor Anker. Wir durften uns nicht eher vom Schiffe entfernen, bis ein medical board sich überzeugt hatte, daß keine gelbe Fieberkranke an Bord seien. Am 22. wurden wir in Portsmouth ausgeschifft, blieben da 2 Tage und marschirten dann über Chichester, Pelworth, Horsham, Colchester nach Ipswich, wo wir am 5. Juli eintrafen und auf der Barracke kasernirt wurden. Hier war also das ganze Regiment mit 10 Compagnieen wieder beisammen. Den

Juli.

1813. Juli. 21. übernahm der Oberstleutnant von Linsingen für den Oberstleutnant Rodewald, welcher abging, das Commando.

August. In den Monaten August und September erhielten die aus Portugal zurückgekehrten 6 Compagnien neue Rekruten, um die entstandenen Vacanzen zu ergänzen, welche größtentheils aus französischen Deserteurs und Gefangenen mancherlei Nationen Europas bestanden. Ferner wurde das ganze Regiment wieder mit Remontepferden beritten gemacht, worunter viele irländische Pferde. Das ganze Regiment wurde neu equipirt und uniformirt, auch die Armatur ergänzt. Die Officiere hatten in dieser Zeit viel damit zu thun, die jungen Leute einzuexerziren und reiten zu lassen; es hatte viel Schwierigkeit, weil viele von ihnen weder englisch noch deutsch konnten. Ebenso mußten die neuen Pferde zugeritten werden. Ich kaufte mir eine große hellbraune Stute für 80 Pf. St., außerdem nahm ich mir eine hellbraune irische Stute aus der Remonte, wofür ich 25 Pf. St. erlegen mußte. Mit der dunkelbraunen Stute, die ich mit aus Spanien gebracht hatte (die von Jedermann Schönchen genannt wurde) besaß ich so 3 Pferde, wie ich es auch der Ordonnanz nach mußte.

October. Den 4. Oktober musterte der Herzog von Cambridge und den 29. der Herzog von Cumberland das Regiment.

Novemb. Am 23. November lief die Ordre ein, daß 6 Compagnien sich zum augenblicklichen Einschiffen bereit halten sollten, welches jedoch erst in der 2. Hälfte des Decembers stattfand. Obgleich ich damals der jüngste Rittmeister im Regimente war, glückte es mir dennoch, mit meiner Compagnie auf den Feldetat zu kommen.

Decemb. Am 20. Dezember marschirten die ins Feld rückenden 6 Compagnien nach Harwich, hatten daselbst am 21. Rasttag und am 22. und 23. wurden wir eingeschifft. Am 24. blieben wir auf der Rhede liegen; am 25. gingen wir unter Segel nach Holland, an dessen Küste wir schon am 27. eintrafen. Den 28. war das Schiff, worauf ich mich mit dem Cornet Holmstrom befand, bei totaler Windstille und starkem Nebel in dem Meerbusen Haringfliet eingetroffen. Da wir nicht wußten, wo wir waren, so beschloß ich mit einigen Matrosen und 4 Husaren ans Land zu gehen. Als wir dort ankamen, erfuhren wir, daß wir an der Küste der Insel Flackee lägen und der nächste Ort Sommersdyk heiße. Am Tage zuvor hatte sich die holländische Besatzung gegen die französische Garnison der Festung Oltjesplaat empört und sie sammt ihren Commandanten gefangen genommen und an die englische Flotte ausgeliefert; ich wurde daher mit ungeheurem Jubel empfangen und mit meiner

Mannschaft auf das Beste tractirt. So kehrte ich mit mehreren Einwohnern nach dem Schiffe zurück, wo die gute Nachricht freudige Sensation erregte. 1813. Decemb.

Am 1. Januar landete ich, nebst dem größten Theil des Regiments zu Willemstad in Süd-Holland, blieb dort die Nacht und marschirte am andern Tage nach der kleinen Festung Klundert. Die so sehr kalte Witterung, wobei es so heftig fror, fühlten wir um so empfindlicher, weil wir so lange in wärmerem Klima zugebracht hatten. Am 3. marschirten wir nach Oudenbosch, wo ich bei einem katholischen Geistlichen ins Quartier kam. Bis zum 9. blieben wir da und mußten trotz der strengen Kälte Vorpostendienst thun, dann marschirten wir nach Rosendaal, welcher ziemlich große Ort von englischen und neu errichteten holländischen Truppen überfüllt war. Am 10. rückte unser Corps unter Befehl von Sir Thomas Graham und dem preußischen General von Bülow gegen Antwerpen vor. Am 13. Nachts 12 Uhr brach die brittische Armee auf und ging bis Kalmthout zurück, wo wir bei der strengsten Kälte am andern Morgen eintrafen. Von da kam das 2. Husaren-Regiment nach Wouw, Rosendaal, und ich mit der Compagnie nach Eschen, um von da aus Antwerpen und Bergen op Zoom beobachten zu können. Der Vorpostendienst, den das 2. Husaren-Regiment thun mußte, war wegen der Kälte für Mannschaft und Pferde äußerst beschwerlich. Am 30. Januar wurde abermals eine Recognoscirung gegen Antwerpen vorgenommen; es wurde bis Eckern avancirt. Den 4. Februar warf unsere Artillerie glühende Kugeln nach Antwerpen hinein, jedoch ohne Erfolg. 1814. Januar. Februar.

Am 6. retirirte die Armee wieder, ich mußte jedoch einstweilen mit der ganzen Compagnie in einer sehr kalten Nacht bei Eckern auf Vorposten verbleiben und rückte am 7. wieder in Kalmthout ein. Die Husaren gaben die Piquets beim Grünen-Jäger usw. und wurden demnächst bequartirt nach Eschen, Nieuwmoor, Einthoven, Westwesel und Bragt op de Logt. Den 3. März war Recognoscirung nach Antwerpen und nach einigen kleinen Gefechten wurde wieder zurückgegangen und zwar nach Capellen, Kalmthout, Westwesel und Lohnhout. Den 14. rückten die 2. Husaren, um den Vorpostendienst gegen Bergen op Zoom zu versehen, dahin ab, weil die Engländer, die diese Festung schon fast erobert hatten, wieder zurückgeschlagen waren. Dieses niederschlagende Ereignis hatte sich folgendermaßen zugetragen. Die Engländer wollten die Festung durch Überfall erobern und es war ihnen gelungen sich hineinzuschleichen, so namentlich das 35. und 50. und das 40. englische Infanterie- März.

1814. März. Regiment. Infolgedessen hatten sich die Franzosen in die Citadelle zurückgezogen; statt nun ihre Vortheile zu benutzen, zerstreuten sich alle Engländer durch die ganze Stadt; sie hatten weder ihre Artillerie auf die Citadelle gerichtet, noch irgend welche Sicherheitsmaßregeln genommen, ja, sie hatten nicht einmal die Thore geöffnet, um Succurs zu erhalten, wie denn auch z. B. ein Detachement von den 2. Husaren vergeblich vor den Thoren warten mußte. Als nun der Adjudant des französischen Commandanten aus der Citadelle in die Stadt hinuntergeritten war, um zur Capitulation einzuwilligen und solche Unordnung gefunden hatte, war er zurückgeritten; die Franzosen fallen aus der Citadelle und werfen alle Engländer in Unordnung und mit den ungeheuersten Verlusten aus der Stadt, bei welcher Gelegenheit auch der englische General Skerret gefallen war. Nun mußten wir gegen diese Stadt Vorposten ausstellen, und zwar in den Orten Hogerhaide, wo der Stab war, Woonsdregt, Offendregt usw. Ich war mit der 7. Compagnie in dem Polder bei Woonsdregt bequartiert, und mußte ein Piquet bei dem Fort Kik in den Pot stellen. Bis zum Ende dieses Monats mußten wir den Vorpostendienst fortsetzen.

April. Den 8. April wurde auch der Vorpostendienst gegen Antwerpen vom Regiment mit übernommen, woselbst auch das 3. Regiment der Husaren anwesend war. Ich kam mit der 7. Compagnie nach Brenschaat. Den 12. April wurde in Folge der Einnahme von Paris ein Waffenstillstand mit dem Feinde abgeschlossen, und ich wurde beordert, mit einer Depesche als Parlamentair nach Bergen op Zoom zu dem dasigen Commandanten Oberst Brennier zu reiten. Man hielt es nicht für nöthig mir die Augen zu verbinden, denn der französische Officier meinte, es seien kürzlich genug Engländer in der Festung gewesen. Der Oberst Brennier empfing mich sehr freundlich, und ladete mich zum Essen ein, wobei auch seine Familie anwesend war. Der Oberst bedauerte sehr, daß beim neulichen Sturm so viele brave Engländer gefallen seien; ich antwortete, auch uns sei es betrübend, daß jetzt der Kaiser Napoleon habe abdanken müssen, da doch seine vielen Thaten die Welt erstaunt hätten, welcher Nachricht der Oberst jedoch keinen Glauben beimessen wollte. Er erhielt Erlaubniß zwei Officiere nach dem benachbarten Antwerpen, worin General Carnot commandirte, hin- und zurückreiten lassen zu dürfen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen.

Wir rückten von hier nach abgeschlossenem Waffenstillstande nach Weinighem, Wommelghem usw.

Am 19. mußte die Armee auf höheren Befehl die weiße Cocarde anstecken, und es wurde in der Nähe von Antwerpen von der ganzen Armee ein Freudenfeuer abgegeben. **1814. April.**

Am 5. Mai wurde Antwerpen von den Franzosen geräumt, und es wurde der Einzug der englischen Armee unter Sir Thomas Graham gehalten, wobei die 1. Schwadron unsers Regiments die Avantgarde machte; der übrige Theil des Regiments kam nach Mecheln, wo wir 8 Tage blieben; dann kamen wir wieder in die alten Quartiere von Antwerpen. Den 16. Mai wechselte der Stab und die 1. Schwadron nach St. Nicolas, die 3. Schwadron nach Rupelmonde, die 4. Schwadron nach Temsche, unmittelbar an der Schelde gelegen. Wir blieben hier bis zum 20. Juni, wo wir zunächst nach Gent, dann nach Courtray, Menin und Ypern in Standquartiere einrückten. Ich kam mit der 7. Compagnie zunächst nach Poperinghem, später nach Dickebosch und im August nach Ypern. **Mai.** **Juni.** **August.**

Den 25. September kamen die 4 Depot-Compagnien aus England hier an, wurden einstweilen nach Langemak bequartiert und später nach Ypern verlegt. In den Monaten Oktober, November und December fiel nichts besonderes vor. **Septemb**

Die Leute wohnten in der Caserne und die Officiere hatten sich in der Stadt eingemiethet, wo sie in der Chatillainie ihre Messe hielten. Ich wohnte in einem Hause, was St. Sebastian hieß, weil hier die Bürger mit Bogen und Pfeilen nach der Scheibe schießen.

In der Neujahrsnacht brachten wir dem General V. von Alten eine Nachtmusik und am folgenden Tage war große Gratulation zum Neuen Jahre. **1815. Januar.**

Den 19. wurde der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin von England durch eine große Parade gefeiert.

In der zweiten Hälfte des Februar kam der Befehl: am Tage der Bekanntmachung, daß der König von Holland auch König der Niederlande sei, solle das Regiment paradiren, und solle bei der Veröffentlichung den Maire eskortiren. Es geschah denn auch so, und ich mußte mit meiner Schwadron den dasigen Maire des Coffes begleiten, der mit einem zwei handbreiten orangefarbenen Bande geschmückt durch die Stadt zog, indem er von Zeit zu Zeit seine Nachricht ausrief. **Februar**

Wir erwarteten täglich, in unser Vaterland zurückzukehren, welche Hoffnung indeß demnächst durch die Rückkehr Napoleons von Elba zerstört wurde. Indeß arbeiteten die Engländer, sobald der Frost nachließ, **März.**

1815. März. mit möglichst viel Arbeitern an der Wiederherstellung der Festung Ypern. Die Nachricht von Napoleons Rückkehr traf jetzt ein und da es zu ernarten war, daß die Feindseligkeiten wieder beginnen würden, so wurde das Regiment wieder zum Vorpostendienst an die französische Grenze beordert. Dazu kam die 1. Schwadron und der Stab nach Courtray, die 3. Schwadron nach Furnes, die 4. nach Menin, die 5. nach Ypern, die Leute der 2. Schwadron wurden zur Completirung an die übrigen Schwadronen vertheilt. Die 4. Schwadron mußte von Menin aus Piquets gegen Halluin zu Werwick und Commines geben. Gegen den 20. März kam der König Ludwig XVIII. von Lille aus über die niederländische Grenze; er reiste in einer Karosse und erreichte Nachmittags 2 Uhr Menin. Er war von einigen Officieren und Cavalleristen begleitet; ich war gerade commandirender Officier in Menin und erhielt vom Könige den Befehl, ihn nach Rousselaere zu eskortiren; ich brachte den König mit 30 Mann dahin; dort angekommen, wollte er sich erkenntlich zeigen, was ich indeß mit dem Bemerken ablehnte: Der König von England versehe uns genügend mit unsern Bedürfnissen und es sei uns an der Ehre genug, den König von Frankreich eskortiert zu haben — worauf er uns entließ und von niederländischen Truppen nach Gent eskortirt wurde. Der vorgeschriebene Vorpostendienst wurde ferner geleistet April. und am 10. April war Revue vor dem Herzog von Wellington schwadronenweise.

Mai. Der Waffenstillstand dauerte fort und der Vorpostendienst wurde auf dieselbe Weise gegen die uns unmittelbar gegenüberstehenden Franzosen fortgesetzt.

Es trafen oft von gegenüber Officiere, gediente Soldaten und Rekruten bei uns ein, welche die Sache Napoleons verließen und sich nach Gent begeben wollten zum Könige Ludwig. So z. B. standen sich in Commines vor der Brücke über die Lys, welcher Fluß die französische Grenze bildet, unsere Vorposten sehr nahe gegenüber, unsere Vedette hier verleitete 2 französische Vedetten überzutreten. Der französische Oberst vis a vis forderte die Leute zurück, kam aber nach einigen Tagen selbst auf unsere Seite.

Der Major Aly hatte das Commando in Menin übernommen.

Juni. Bis zur Mitte des Monats dauerte der Waffenstillstand und der bisherige Vorpostendienst fort. Alsdann aber begannen die Franzosen die Feindseligkeiten gegen die englischen und alliirten Truppen. Am 18. Juni, am Tage der Schlacht von Waterloo, als die gegenüber-

liegende französische Miliz und Lanziers in Halluin die Nachricht von der von den Franzosen gewonnenen Schlacht bei Ligny erhalten haben mochten, rückten dieselben gefolgt von einer sehr großen Anzahl Bauern heran, um Menin einzunehmen, dessen Festungswerke damals völlig zerstört waren. Des coupirten Terrains wegen rückten wir und einige Gensdarmen ihnen unter Commando des Majors Aly zu Fuß entgegen. Einer unserer Leute, der Husar Becker, früher im französischen Dienst, legte sich hinter eine Hecke und schoß den französischen Commandeur nieder; der Feind stutzte und wir konnten ihn nun mehrere Stunden durch Tirailliren mittelst unserer Carabiner aufhalten. Wir hatten gleich anfangs eine Stafette nach Courtray geschickt, von wo aus das 25. englische Infanterie-Regiment Hülfe sandte, und nun vertrieben wir die Franzosen völlig.

1815. Juni.

Am 20. Juni waren alle uns gegenüberstehenden Franzosen in Folge der Schlacht von Waterloo unsichtbar geworden.

Durch Ausrufen wurde jener große Sieg an allen Orten bekannt gemacht.

Wir blieben in Menin bis einschließlich den 30. Juni, bis wohin wir den Vorpostendienst pro forma fortsetzten.

Juli.

Den 1. Juli marschirten die 2. Husaren nach Tournay, den 2. nach Mons, wo ich nach dem nahegelegenen Orte Frammerie mit der 7. Compagnie in Quartier kam. Am 3. überschritten wir die französische Grenze und kamen nach Bavay, von da nach Le Cateau, dann nach Castelais und den folgenden Tag nach der in der französischen Picardie gelegenen Festung Péronne. Ich kam mit der Compagnie in ein nahe gelegenes Dorf. Dann marschirten wir nach Roye, Gournoy, ferner nach Pont de St. Mairent, sodann nach Louvre und den folgenden Tag nach St. Denis, dann nach Chateau und schließlich nach Sartronville, Montaisson und Houille, woselbst die 7. Compagnie auf längere Zeit bequartiert wurde, und welcher Ort zwei Lieues von Paris entfernt liegt. Am 20. begab ich mich mit dem Leutnant von Thümmel nach Paris und wir besahen da das große Museum, das Palais royal und sonstige Merkwürdigkeiten, und gingen Abends in die Oper. Am 24. Juli hatte die ganze englische Armee und hernach auch wir unter dem Commando des Herzogs Wellington eine große Parade vor den hohen alliirten Monarchen, dem Kaiser von Rußland, dem Kaiser von Oestreich und dem Könige von Preußen, welche alle 3 nahe vor der Stadt die Parade abnahmen. Bis zum 31. blieben wir hier und marschirten an diesem

1815. Juli. Tage mit der ganzen Brigade unter Sir Edw. Carrisson nach Pontaise, um nach der Normandie zu gehen.

August. Den 1. August kamen wir nach Magny, den 2. nach Ecouis und den 3. nach Grand Andely und mehreren kleineren Orten. Hier verblieben wir während der Monate August und September. Die Brigade mußte oft unter Colonel Carrisson exerciren und wir hatten zu Grand Andely eine kleine Messe eingerichtet.

Oktober. Den 10. marschirte die Brigade nach Rouen, wo wir neben der Stadt unter den Bäumen bivouakirten. Den 11. marschirte das Regiment nach Candebec, wo der Stab blieb; ich kam mit der 7. Compagnie zu den 2 Stunden davon entfernten Örtern Taufreville und Bebec.

Die hiesige Gegend war einigermaßen unsicher für uns, weil hier viele entlassene Napoleonische Soldaten waren. Der Stab der Brigade war zu Bellefosse, und hatte der General Grant das Commando der Brigade wieder übernommen, der die Brigade vielfältig exerziren ließ.

Novemb. Den 28. November erhielten wir die Ordre von der nahe bevorstehenden Auflösung der englisch-deutschen Legion.

Decemb. Am 2. December marschirten wir nach Rouen zurück, und gingen über Neufchatel nach Amiens, von hier marschirten wir nach Albert, der Stab nach Tieppeval; ich kam mit der 7. Compagnie nach dem Orte Miraumont unweit Bapaume, und wir blieben hier bis zum 24. December. Am 25. setzten wir den Marsch nach Deutschland fort und zwar über Cambray, Bouchain, Valenciennes, Mons, Braine le Comte nach Brüssel, woselbst wir am 31. December ankamen.

1816. Januar. Wir setzten am 1. Januar 1816 unsern Marsch nach Löwen fort, ferner nach St. Fron; ich kam mit der Compagnie nach dem Dorfe Dorrmalen, wo wir bis zum 13. Januar blieben. Den 14. marschirten wir nach Tirlemont und von da über Neerwinden und Waren nach Lüttich, ferner nach Herve, dann nach dem niederländischen Orte Tueven, wo Rasttag war; es war der erste Ort, wo wir nach 10 Jahren Deutsch sprechen hörten. Am andern Tage marschirten wir nach Aachen, wo ich mein Quartier auf einem großen Gute in der Nähe erhielt. Von dort marschirten wir nach Jülich, sodann nach Kerpen, von da nach Brühl; ich kam mit der Compagnie nach dem Dorfe Sürdt ins Quartier, welches zwischen Bonn und Cöln liegt. Am andern Morgen versammelte sich das Regiment in Cöln, wo wir über die Schiffbrücke nach Deutz und über Mühlheim weiter marschirten. (Der Weitermarsch erfolgte über Düsseldorf, Duisburg, Dülmen, Münster, Glandorf nach Osnabrück.)

Den 1. Februar marschirten wir nach Bramsche, den 2. nach Ankum, und den 3. kam der Stab nach Quakenbrück und ich mit der Compagnie nach dem Dorfe Menslage. **1816. Februar.**

Auf höheren Befehl wurde eine Comité ernannt, bestehend aus dem Major von dem Bussche, Rittmeister von Düring und Rittmeister von Stoltzenberg mit Zuziehung des Ober-Wund-Arztes Wollring, welche über die Ansprüche auf Pension der noch dienenden Individuen des Regiments entscheiden sollte, wozu wir uns nach den verschiedenen Quartierständen der Schwadronen hinbegeben mußten. Am 23. hielt das ganze Offizier-Corps des Regiments zum letztenmale zusammen ein Diner in Quakenbrück. Am 24. war große Pay-Musterung bei Badbergen. Jeder erhielt seine Abrechnung und Abschied aus brittischem Dienst. Diejenigen Officiere und Mannschaften, welche nicht wieder in Hannöverschen Dienst eintraten, gingen in die Heimat und erhielten eine Reisevergütung nach Meilen berechnet. Die sämmtlichen Pferde, Armatur und Mondirungsstücke wurden einem hannöverschen Comité übergeben. Das Regiment wurde neu organisirt und zwar in 4 Schwadronen, wobei die frühere Eintheilung in Compagnien wegfiel. Die 4 Schwadronen wurden nun folgendermaßen verteilt:

Die 1. Schwadron, Rittmeister Cleve, nach Diepholz,
die 2. " " von Düring, nach Melle,
die 3. " " von Issendorf, nach Bramsche,
die 4. " " v. Stoltzenberg nach Quakenbrück.

Im Jahre 1817 wurde ich mit der 4. Schwadron nach der inmittelst an Hannover abgetretenen niedern Grafschaft Lingen und Emsbühren verlegt mit dem gemessenen Befehle, die strengste Disciplin aufrecht zu erhalten und das Vertrauen der neuen Unterthanen zu gewinnen. **1817.**

Im Jahre 1818 kam ich mit der Schwadron nach der Grafschaft Bentheim. **1818.**

Bericht des Kapitäns Cleeves über den Verlust einer Haubitze bei Albuera.[1]

Lager bei Albuera, den 20sten Mai 1811.

Mein Herr!

Indem ich ihren Befehlen gemäß mir erlaube, Ihnen nähere Auskunft über den in der Schacht am 16. erlittenen Verlust einer Haubitze zu geben, habe ich die Ehre Folgendes zu melden:

Der Feind begann die Schlacht mit einer ziemlich heftigen Canonade gegen unsern linken Flügel, welche die Batterie unter meinen Befehlen erwiederte. Da das Gefecht in unserm Centro und auf unserm rechten Flügel sehr hitzig wurde, so erhielt die erste Brigade von der Division des General Stewart (unter dem Oberst Colborne) Befehl, sich mit vier Geschützen von meiner Batterie auf den Schauplatz der Handlung rechts von der Tete der Colonne zu begeben. Die zwei übrigen Geschütze folgten hinter der Colonne. Sobald ich dem Feinde nahe genug gekommen war, ließ ich in Linie auffahren, und eröffnete auf dem Gipfel eines Hügels, welcher ungefähr achtzig bis neunzig Schritt von der feindlichen Colonne entfernt war (welche nach meinem Dafürhalten eben im Begriff stand zu deployiren) sogleich das Feuer gegen den Feind, um den Aufmarsch unserer Infanterie, welche sich hinter meinem Geschütz formirte, zu decken. Der Hügel bildete ungefähr das Centrum dieser Fronte.

Der linke Flügel unserer Linie feuerte eine Salve aus dem kleinen Gewehr und griff den Feind mit dem Bajonet an, wurde aber zurückgeworfen. Der rechte Flügel that dasselbe, und würde siegreich gewesen sein, hätten unsere Leute in diesem critischen Augenblicke nicht die feindliche Cavallerie wahrgenommen, welche ventre à terre unsere linke Flanke zu tourniren beabsichtigte. Unsere Linie wich zurück.

Da es mir unmöglich war aufzuprotzen, indem die Leute durch unsere Intervallen liefen, so blieb mir kein anderer Ausweg übrig, um die Truppen zu decken und das Geschütz zu retten, als fest zu stehen, und den Boden auf welchem wir standen, fechtend zu behaupten. Wir

[1]) Vergl. Band 1, Seite 332.

verhinderten die feindliche Cavallerie, unser Centrum zu durchbrechen; allein da dieselbe auf unsrer Rechten keinen Widerstand fand, so umging sie uns, und hieb und stach die Canoniere der rechten Abtheilung nieder. Die linke Abtheilung protzte auf, und beide Geschütze würden gerettet worden sein, wenn nicht die Deichselpferde vor der rechten Canone verwundet, und in Folge dessen gestürzt und der Vorreiter vor der linken Canone vom Pferde geschossen worden wäre. Der Corporal Heinrich Fincke hatte jedoch die Geistesgegenwart, sein Pferd zu verlassen und dasjenige des getödteten Vorreiters zu besteigen; so gallopirte er kühn mitten durch die feindliche Cavallerie, während sein eigenes Pferd, welches neben ihm herlief, ihn gegen die Säbelhiebe der Feinde schützte. Auf diese Weise rettete er die Canone, welche ich augenblicklich wieder ins Gefecht bringen ließ. In diesem Augenblicke wurde auch ich gefangen, hatte aber das Glück unverletzt wieder zu entkommen.

Zwei Canonen wurden beinahe unmittelbar darauf wieder erobert; allein die Haubitze wurde vom Feinde weggeführt. Der Lieutenant Blumenbach ward bei der linken Abtheilung verwundet und gefangen. Der Lieutenant Thiele und ich wurden bei der rechten zu Gefangenen gemacht; der Erstere war von den polnischen Lanzenreutern schwer verwundet.

Ich habe die Ehre zu sein
Mein Herr

(Unterzeichnet) Andreas Cleeves,
Capitain der königlich deutschen Artillerie.

Dem Major Hartmann
ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Hannoverscher Courier.

Hannover, Sonnabend den 2. August 1862.

(Vergl. Band 1, Seite 387).

Garzia Hernandez.[1]

Eine Jubelschrift auf das Jahr 1862.

W. Hannover, den 31. Juli. Zur Verherrlichung des am 23. Juli eingetretenen 50. Jahrestage des Gefechts von Garzia Hernandez ist von L. v. S. eine „Jubelschrift" hier herausgegeben, die den betheiligten Reitercorps reichliches Lob spendet, aber die Thatsachen, wodurch dies Lob Berechtigung findet, in einer Weise darstellt, welche den Glanz jenes kühnen Reiterangriffs fast vollständig erbleichen läßt.

[1]) Es ist vielleicht Vielen schon bekannt, daß von den Veteranen, welche dieses siegreiche Gefecht mitgemacht haben, nur noch 3 Officiere: Der Generallieutenant a. D. v. Bothmer, der Oberst a. D. v. Elderhorst und der Major a. D. Fischer am Leben sind. Von dem 1. schweren Dragoner=Regiment (jetzt Garde du Corps) haben sich nach geschehener Aufforderung 14 frühere Unterofficiere und Soldaten gemeldet.

Ueber die beim Garde=Cürassier=Regiment (ehemaligen zweiten schweren Dragoner=Regiment) eingelaufenen Anmeldungen fehlt uns die Nachricht. — Zur Ehre dieses 50 jährigen Gedenktages ist außer dieser Jubelschrift ein Gedenkblatt angefertigt worden, in welchem die Worte des officiellen Berichtes des Herzogs von Wellington, welche auf das Gefecht von Garzia Hernandez Bezug haben, abgedruckt sind. Die Worte lauten: „Ich habe nie einen kühneren Cavallerieangriff gesehen, als den, welchen die schwere Brigade der Königlich Deutschen Legion unter dem Generalmajor von Bock gegen die feindliche Infanterie ausführte. Der Erfolg desselben war vollständig; die ganze aus drei Bataillonen der ersten Division bestehende Infanterie des Feindes wurde zu Gefangenen gemacht."

Außerdem hören wir, sind an die noch lebenden Unterofficiere und Soldaten der Brigade Geldgeschenke von den Officieren der jetzigen Cürassier=Brigade gemacht worden. Den drei noch lebenden Officieren sind durch Sr. Majestät den König Rangerhöhungen und Orden verliehen. D. R.

Es scheint, als ob der Herr Verfasser, in seinem Infanterie-Gewissen darüber beunruhigt, daß das tactische Axiom von der Unnahbarkeit der Infanterie-Quarrees in einem besonderen Falle einmal brüchig geworden ist, über das löbliche Ziel der Berichtigung einzelner Unrichtigkeiten in Beamish's Darstellung sich habe hinaustreiben lassen.

Der Herr Verfasser sagt nämlich pag. 6 des Vorworts:

„Es ist als höchst wahrscheinlich anzunehmen, daß das vom Rittmeister v. d. Decken gesprengte Bataillon noch in Colonne war;"

ferner pag. 7 des Vorworts: „Als gewiß ist aber nachzuweisen, daß das vom Rittmeister v. Reitzenstein gesprengte Regiment noch kein Quarree gebildet hatte;"

endlich pag. 17 der Schrift: „Angefeuert ꝛc. ꝛc. greift nun auch die 2. Schwadron, Rittmeister v. Reitzenstein, mit Ungestüm das auf der Anhöhe schon befindliche, aber noch im Marsch begriffene 6. leichte Regiment an."

Damit werden die Tatsachen, die 50 Jahre lang Geltung gehabt haben, auf einmal umgeworfen; die Erzählungen, denen wir mit patriotischem Stolze und freudig erhobener Brust aus wahrheitsgetreuen Schriften oder aus dem eigenen Munde der braven Bock'schen Reiter lauschten, in das Reich der Fabel verwiesen. Was bis dahin als Heldentat gerühmt ward, schrumpft zu einer Alltäglichkeit zusammen.

Der Einsender kann sich nicht überwinden, jenes moderne Urteil ohne Weiteres als rechtskräftig zu betrachten und erlaubt sich, dagegen folgende Bemerkungen zu machen:

1) Ohne Zweifel wird man glauben, jene, von der bisherigen Tradition völlig überweichenden, neuen Annahmen seien aus neu entdeckten Zeugnissen geschöpft. Glücklicher Weise sehen wir aber, daß dem nicht so ist. Der Verfasser führt keine Schrift an, die nicht schon früher vollständig bekannt und gewürdigt gewesen wäre.

Er schöpft zumeist aus französischen Schriften, deren Glaubwürdigkeit den größten Bedenken unterliegt. Außerdem hat er zu Gunsten seiner Auffassung nur subjektive Suppositionen.

Was von der vielleicht irrigen Aussage des einen der von Beamish befragten Augenzeugen erwähnt wird, beweist für die vorliegende Frage nichts. Jener Augenzeuge will im Karree zwei knieende vordere Glieder und hinter ihnen vier aufrecht stehende Reihen im ruhigen Anschlage gesehen haben. Herr v. S. bemerkt dagegen, daß eine solche Stellung der Formationsmethode des französischen Quarrés nicht entsprochen hätte.

Dies als richtig vorausgesetzt, so würde es für die Kolonnen-Formation beweisend sein, wenn die von dem Augenzeugen geschilderte Aufstellung in der Kolonne möglich gewesen wäre. Herr v S. erklärt dieselbe aber selbst für eine absolute Unmöglichkeit, sei es Karree oder Kolonne. Folglich kommt man mit den Prämissen des Herrn Verfassers nur zu dem Schlusse, daß der Augenzeuge die Gliederreihen doppelt gesehen habe. Uebrigens ist es auch noch keineswegs ausgemacht, daß die Franzosen in diesem Falle, wo sie nicht gegen Artillerie engagiert waren, nicht von der Regel des hohlen Karrees hätten abweichen können, und also nicht wirklich in 6 (wenn auch nicht im ruhigen Anschlage befindlichen) Gliedern aufgestellt sein konnten.

2) Hätte die schwere Reiterei der Legion nicht Karrees gebrochen, sondern nur Kolonnen — und sogar im Marsche begriffene — geschlagen, so würde sie den denkwürdigen Lobspruch des lobkargen, eisernen Herzogs: „Ich habe nie einen kühneren Kavallerie-Angriff gesehen", sowie die ehrende Anerkennung eines aufrichtigen Gegners, des französischen Generals Foy: la charge la plus audacieuse wenig verdient haben. Diese Zeugnisse sind unumstößlich. Sie wiegen schwerer als alle posthumen Deuteleien.

3) Von einer so kriegstüchtigen Infanterie wie der französischen wäre es unbegreiflich gewesen, daß sie, von ihrer eigenen Kavallerie verlassen und angesichts einer feindlichen Kavalleriemasse, die sich durch Chargen auf die französische Reiterei schon lange bemerklich gemacht hatte, unter Umständen also, wo von keiner Ueberraschung die Rede sein konnte, vielmehr die Gefahr klar vor Augen lag, sich nicht in Karrees formiert haben sollte. Geradezu wahnsinnig wäre eine solche Nachlässigkeit auf Seiten derjenigen Infanterieabteilung gewesen, welche nach dem bereits gelungenen Angriffe des Rittmeisters von der Decken dem Rittmeister von Reitzenstein gegenüber stand. Und doch erklärt der Herr Verfasser es als gewiß, daß Letzterer keine in Karrees geschlossene, sondern in Marsch begriffene Infanterie als Angriffsobjekt gehabt habe.

Herr v. S. führt freilich als Motiv an, daß die französische Infanterie ihr ganzes Streben darauf gerichtet habe, die Anhöhe zu erreichen. Also, um eine Stelle zu gewinnen, die für schwere Kavallerie vollkommen zugänglich war und nicht die geringste Deckung gewährte (der Erfolg bewies es ja), sollte die erste und regelmäßig unfehlbare Deckungsmaßregel, die Bildung von Karrees, versäumt worden sein? Unmöglich!

Als Gewähr für das oben Gesagte sei schließlich der Auszug aus einem Tagebuche mitgeteilt, welches von dem vormaligen Adjutanten

es 1. schweren Dragoner-Regiments im Felde Tag für Tag geführt wurde und von seinen Erben dem Einsender anvertraut ist. Das Tagebuch ist aus verschiedenen Gründen bisher nie vollständig benutzt worden, gewissermaßen also als neue Quelle aufzufassen.

1812, 23. Juli Morgens 1 Uhr ward die Brigade beordert aufzubrechen, um mit der Anson'schen Brigade, der 1. und der leichten Division den Feind zu verfolgen. Durch das Tränken und das Warten auf die Infanterie ward es 8 Uhr, ehe wir am rechten Ufer der Tormes wieder weiter gingen. Gegen 9 Uhr sah die Anson'sche Brigade, die vor uns war, den Feind in der Plaine von Garzia-Hernandez und ging schlank vor, und wir folgten. Wie wir den Feind, der aus Kavallerie und Infanterie bestand, in der Entfernung zu sehen bekamen, wurde das Regiment formiert. Die Anson'sche Brigade zog sich rechts hinter Garzia-Hernandez, chargierte die französische Kavallerie, die sich jedoch aus dem Staube machte, und wir erhielten Ordre, den Feind in der Flanke zu chargieren. Es ging stets in einem ziemlich schlanken Galopp. Die 1. Schwadron ging vorwärts und chargierte Kavallerie, welche sich aber aus dem Staube machte; sie machte 5 Beutepferde und nahm einen mit 4 Mules bespannten Munitionswagen. Die 3. Schwadron von Kapitain von der Decken angeführt, chargierte, ohne Befehl zu haben, ein links am Berge formiertes solides Infanterie-Square (Quarré), brach solches trotz des fürchterlichen Kleingewehrfeuers und machte alle zu Gefangenen. Kapitain von Reitzenstein mit der 2. Schwadron folgte alsbald der 3. Schwadron und chargierte ein noch höher am Berge befindliches Karree und war gleichfalls so glücklich, solches zu brechen und gefangen zu nehmen. Die Gefangenen, deren Anzahl im Ganzen zwischen 1400 und 1500 gewesen sein soll, wurden sodann zurückgebracht.

Bei dieser für das Regiment und namentlich für die 3. und 2. Schwadron so ehrenvollen Affäre blieb Lt. Voß, Lt. Heugel, 1 Unteroffizier und 27 Mann; Kapitain von der Decken, Cornet Tappe, 3 Sergeants und 31 Mann waren blessiert.

Nachdem die Verwundeten nach Garzia-Hernandez gebracht worden, marschierte das Regiment, welches sehr schwach war, wieder vorwärts, erhielt aber Ordre, dicht bei Garzia-Hernandez ins Biwak zu gehen.

Kriegsgliederung [1]

der englisch-portugiesischen Armee in Spanien und Südfrankreich 1813 und 1814.

Kavallerie.

Generalleutnant Sir Stapleton Cotton.

Truppenteil	Führer
1. leichtes Drag.-Regt. der Kgl. Deutschen Legion 2. „ „ „ „ „ „	Generalmajor v. Bock.
1. Husaren-Regiment der Kgl. Deutschen Legion 18. englisches Husaren-Regiment	Generalmajor Victor v. Alten.
3. englisches Garde-Dragoner-Regiment 1. „ Dragoner-Regiment	Generalmajor Fane.
12. engl. leichtes Dragoner-Regiment 16. „ „ „	Generalmajor Vandeleur.
13. „ „ „ 14. „ „ „	Oberst Grant.
1. engl. Leibgarde-Regt. (life-guards) 2. „ „ „ Königliche Reitergarde (horse-guards)	Generalmajor O'Loghlin.
5. engl. Garde-Dragoner-Regt. 3. „ Dragoner-Regiment 4. „ „	Generalmajor Wm. Ponsonby.
7. englisches Husaren-Regiment 10. „ „ 15. „ „	Generalmajor Lord Somerset.
1. portugiesisches Regiment 6. „ „ 11. „ „ 12. „ „	Generalmajor d'Urban.
4. „ „ 10. „ „	Oberst Campbell.

[1] Vergl. Band 1, Seite 413.

Reitende Artillerie.

Oberstleutnant Frazer.

3 englische Batterieen leichter Sechspfünder (Bull, Gardiner, Beans).

Infanterie.

1. Division. Generalleutnant Graham (vom 7. Oktober 1813 ab Generalleutnant Hope).

Truppenteile	Führer
1. u. 3. Bataillon. 1. engl. Garde-Regts. eine Kompagnie 60. engl. Inf.-Regts.	Generalmajor Howard.
1. Bataillon 2. englischen Garde-Regiments 1. 〃 3. 〃 〃 eine Kompagnie 60. englischen Inf.-Regts.	Generalmajor Stopford.
1. leicht. Batl. der Kgl. Deutschen Legion 2. 〃 〃 〃 〃 〃 〃 1. Linien-Btl. 〃 〃 〃 〃 2. 〃 〃 〃 〃 〃 5. 〃 〃 〃 〃 〃	Oberst Colin Halkett, später Generalmajor v. Hinüber.

Eine neunpfündige Batterie. Kapitän Dansey.

2. Division. Generalleutnant Hill.

Truppenteile	Führer
1. Bataillon 50. engl. Infanterie-Regts. 1. 〃 71. 〃 〃 1. 〃 92. 〃 〃 eine Komp. 60. 〃 〃	Generalmajor Walker.
1. Bataillon 3. 〃 〃 1. 〃 57. 〃 〃 vier Komp. 31. 〃 〃 〃 〃 66. 〃 〃 eine 〃 60. 〃 〃	Generalmajor Byng.
1. Bataillon 28. 〃 〃 2. 〃 34. 〃 〃 1. 〃 39. 〃 〃 eine Komp. 60. 〃 〃	Generalmajor Pringle.
2 Bataillone 6. portug. Linien-Regiments 2 〃 18. 〃 〃 1 Bataillon 6. Cazadores	Oberst Ashworth.

Eine Batterie Neunpfünder. Kapitän Maxwell.

3. Division. Generalleutnant Picton.

1. Bataillon	5.	engl. Infanterie=Regiments	
2. „	83.	„ „	
2. „	87.	„ „	Generalmajor Colville.
ein „	94.	„ „	
3 Kompagn.	60.	„ „	
1. Bataillon	45.	„ „	
ein „	74.	„ „	Generalmajor Brisbane.
1. „	88.	„ „	
zwei Bataill.	9.	portug. Linien=Regiments	
zwei „	21.	„ „	Generalmajor Power.
ein „	12.	Cazadores	

Eine Batterie Neunpfünder. Kapitän Douglas.

4. Division. Generalleutnant Cole.

3. Bataillon	27.	engl. Infanterie=Regiments	
1. „	40.	„ „	
1. „	48.	„ „	
4 Kompagn.	2.	„ „	Generalmajor Anson.
4 „	53.	„ „	
1 „	60.	„ „	
1. Bataillon	7.	„ „	
ein „	20.	„ „	
1. „	23.	„ „	Generalmajor Roß.
eine Kompagnie braunschweiger Jäger			
zwei Bataill.	11.	portug. Linien=Regiments	
zwei „	23.	„ „	Oberst Stubbs.
ein „	7.	Cazadores	

Eine Batterie Neunpfünder der Kgl. Deutschen Legion. Major Sympher.

5. Division. Generalleutnant Leith.

3. Bataillon	1.	engl. Infanterie=Regiments	
1. „	9.	„ „	
1. „	38.	„ „	Generalmajor Hay.
2. „	47.	„ „	
eine Komp. braunschweiger leichte Infanterie			

1. Bataillon 4. engl. Infanterie-Regiments
2. " 59. " "
2. " 84. " "
eine Komp. braunschweiger leichte Infanterie
} Generalmajor Robinson.

zwei Bataill. 3. portug. Linien-Regiments
zwei " 15. " "
ein " 8. Cazadores
} Generalmajor Spry.

Eine Batterie schwere Sechspfünder. Kapitän Lawson.

6. Division. Generalleutnant Clinton.

1. Bataillon 42. engl. Infanterie-Regiments
1. " 79. " "
1. " 91. " "
eine Komp. 60. " "
} Generalmajor Pack.

1. Bataillon 11. " "
1. " 32. " "
1. " 36. " "
1. " 61. " "
} Generalmajor Lambert.

zwei Bataill. 8. portug. Linien-Regiments
zwei " 12. " "
ein " 9. Cazadores

Eine Batterie Neunpfünder. Kapitän Brandreth.

7. Division. Generalleutnant Graf Dalhousie.

1. Bataillon 6. engl. Infanterie-Regiments
vier Komp. 24. " "
vier " 58. " "
neun " braunschweiger leichte Infanterie
} Generalmajor Barnes.

1. Bataillon 51. engl. Infanterie-Regiments
1. " 68. " "
1. " 82. " "
ein Bataill. Chasseurs britanniques
} Generalmajor Inglis.

zwei Bataill. 7. portug. Linien-Regiments
zwei " 19. " "
ein " 2. Cazadores
} Brigadegeneral Le Cor.

Eine Batterie Neunpfünder. Kapitän Carnes.

Leichte Division. Generalmajor Carl v. Alten.

1. Bataillon 43. engl. Infanterie-Regiments 2. „ 95. „ „ 17. portug. Linien-Regiment	Generalmajor Kempt.
1. Bataillon 52. engl. Infanterie-Regiments 1. „ 95. „ „ 1. „ 1. Cazadores 1. „ 3. „	Generalmajor Skerret.

Eine reitende Batterie. Oberstleutnant Roß.

Portugiesische Division. Generalmajor Graf Amarante.

zwei Bataill. 2. portug. Linien-Regiments zwei „ 14. „ „	Brigadegeneral de Costa.
zwei „ 4. „ „ zwei „ 10. „ „ ein „ 10. Cazadores	Brigadegeneral Campbell.

Eine portugiesische Neunpfünder-Batterie. Kapitän Mitchell
„ „ Sechspfünder-Batterie. Major Cuntra.

Nicht eingeteilt.

1 Bataillon 37. engl. Infanterie-Regts. 2. „ 62. „ „ 1 „ 76. „ „ 1 „ 77. „ „ 1 „ 85. „ „	Generalmaj. Lord Aylmer.
2 „ 13. portugies. Linien-Regts. 1 „ 24. „ „ 1 „ 5. Cazadores	Generalmajor Bradford.
2 „ 1. portugies. Linien-Regts. 2 „ 16. „ „ 1 „ 4. Cazadores.	Brigadegeneral Wilson.

Reserve-Artillerie.

Oberstleutnant Hartmann. K. G. L.

1 reitende englische Neunpfünder-Batterie. Major Smith.
1 englische Achtzehnpfünder-Batterie. Kapitän Morrison.
1 „ Neunpfünder-Batterie. Kapitän Mitchell.
1 portugiesische Neunpfünder-Batterie. Major Arcaga.

Munition.

1.	Division	Geschützmunition.	Kapitän Hutchinson.
2.	„	„	„ Cleeves. K. G. L.
3.	„	„	„ Bentham.
4.	„	„	„ Thompson.
1.	„	Kleingewehr-Munition.	Leutn. Preußner. K. G. L.
2.	„	„	Kapitän Faddy.

Kommandeur der Artillerie war bis Ende Mai 1813 der englische Oberstleutnant Fisher, von da ab bis zum Ende des Krieges 1814 Oberst Dickson.

Befehl zur Errichtung des Veteranen-Bataillons.[1]

Horse Guards, am 26. Januar 1813.

Königliche Hoheit!

Se. Königliche Hoheit der Commandeur en Chef befiehlt mir, Eure Königliche Hoheit zu benachrichtigen, daß der Prinzregent geruht hat, im Namen und von Seiten Seiner Majestät die Bildung eines Veteranen-Bataillons für die dienstunfähigen Leute der Königlich Deutschen Legion zu gestatten. Das Bataillon soll fürs Erste aus der benannten[2]) Anzahl Leute bestehen; sobald diese aber 400 Mann übersteigt, soll dessen Bestand zu 6 Compagnien, jede 100 Mann stark, angenommen und ein Stabsofficier mehr bei dem Bataillon angesetzt werden. Im Fall einer noch weiteren Vermehrung wird der Bestand auf 10 Compagnien, im Ganzen 1000 Mann zählend, mit der üblichen Anzahl von Officieren und Unterofficieren festzusetzen sein.

Ich habe sonach Befehl, Eure Königliche Hoheit zu ersuchen, daß Sie aus den in der angeschlossenen Liste aufgeführten[3]) Leuten ein Bataillon bilden wollen; auch wünscht Se. Königliche Hoheit, daß es Ihnen gefallen möge, solche Officiere der Königlich Deutschen Legion zu empfehlen, welche in Folge ihrer Dienste für den aktiven Dienst unfähig sind, aber von Euer Königlichen Hoheit für den Garnisondienst noch brauchbar erachtet werden dürften. Zu gleicher Zeit aber wäre denjenigen Officieren, welche in das Veteranen-Bataillon eintreten, zu eröffnen, daß dieselben in diesem Corps keiner weiteren regelmäßigen Beförderung entgegen zu sehen haben.

Ich habe die Ehre mit der tiefsten Ehrerbietung zu sein
Euer Königlichen Hoheit
ergebenst gehorsamster Diener
H. Torrens.

Sr. Königlichen Hoheit, dem Herzog von Cambridge,
General usw.
London.

---

[1]) Vergl. Band 1, Seite 416/417.

[2]) Band 1, Seite 417, erste Spalte. Also 380 Mann.

[3]) Enthält 39 Unteroffiziere, 15 Korporale, 364 Gemeine der Kavallerie und Infanterie als felddienstunfähig.

Proklamation.

(Gedruckt.)

Bei der im Februar 1806 erfolgten Rückkehr der Königl. Teutschen Legion aus dem Hannöverschen über Stade nach England, haben viele von den Regimentern dieses Corps angeworbene Soldaten selbige ohne Urlaub verlassen, ohne zurückzukehren, und sich dadurch des Verbrechens der Desertion schuldig gemacht.

Alle diese, von denen sich viele gegenwärtig im nördlichen Theile von Teutschland aufhalten, werden daher jetzt aufgefordert, zu ihrer Pflicht und zu ihren Regimentern zurückzukehren, und wird ihnen, insofern sie dieser Aufforderung binnen 6 Monaten, vom Tage dieser Bekanntmachung an zu rechnen, Folge leisten werden, auf ausdrücklichen Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten von Großbrittannien und Irland ein völliger Pardon zugesagt.

Alle diejenigen, welche zurückkehren, haben sich deshalb im General-Quartier Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenant Grafen v. Walmoden hieselbst, oder wohin solches sonst verlegt werden könnte, anzufinden, woselbst sie wegen ihrer Anstellung bei den Regimentern, zu welchen sie gehören, mit weiteren Befehlen werden versehen werden.

Im General-Quartier Grabow, am 24. Juli 1813.

Auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von York,
Feldmarschall und Generalissimus
der Königl. Großbrittannischen Armee.

James Lyon,
Königl. Großbrittannischer Brigade-General.

Die Regulationen und Standing Orders

für die

Kavallerie-Regimenter der Deutschen Legion.[1]

Diese deutsche Druckvorschrift, für die etwas ähnliches bei den anderen Waffengattungen nicht bestanden zu haben scheint, beginnt mit einer Einführungs-Verordnung des „Generals und Oberst en chef", Herzogs Adolf Friedrich, vom 21. September 1813 und betont, daß die „Regulationen und Standing Orders" sich nur auf gewisse Gegenstände beschränken könnten, und daß jeder Offizier sich außerdem die englischen Regulations and Orders for the Army vom 12. August 1811, von denen er ein Exemplar erhalte, sich ganz zu eigen machen müsse.

Der Inhalt der „Regulationen und Standing Orders" ist folgender:

A. Regulationen.

1. Einteilung eines Regiments.
2. Von den allgemeinen Pflichten der Militärpersonen gegen andere.
3. Dienstpflichten der Offiziere, Unteroffiziere, Trompeter und Gemeine.

   Offiziere im allgemeinen, Oberst bezw. Regimentskommandeur, Kommandeure detachierter Abteilungen, Majore, Schwadronskommandanten, wenn sie nicht Stabsoffiziere sind, Dienst der Rittmeister, Kompagnie-Offiziere, des Adjutanten, Regiments-Quartiermeisters, Regiments-Bereuters und der rough riders, des Surgeons und der Assistant-Surgeons des Veterinary-Surgeon, des Regiments-Sergeant-Majors, der Troop-Sergeant-Majore, der Stabssergeanten, Wachtmeister, des Stabstrompeters und der Trompeter, des Farrier-Majors und der Farrier, der Korporale, Dragoner und Husaren.
4. Von den Kriegsgerichten und den Strafen.

[1] London 1814. Gedruckt bei Gottlieb Schulze und John Dean, Buchdruckern der Königl. Deutschen Legion. 12, Poland Street, Oxford Street.

5. Über die Equipierung und den Adjustement. (Hier nur Hinweis auf englische Verfügungen.)
6. Allgemeine Regulationen.

Gottesdienst, Regimentsschule, Hospital und die Kranken, militärische Ehrenbezeugungen, Abrechnung mit den Mannschaften, Verheiratung der Unteroffiziere, Reithauskasse, Versetzung von Unteroffizieren und Gemeinen von einem Regiment zum andern, Musikbande, Offizieraufwärter, Offiziermesse.

B. Standing Orders.

1. Dienst eines Regiments oder Detachements in den Baracken.

Innerer Dienst, Barackenordnung, Ein- und Ausrücken, Wachtdienst, Stalldienst, Dienst der Inspektionsoffiziere, Ausgeben der Order.

2. Dienst außerhalb der Baracken.

Verhalten auf dem Marsche, Relais und Ordonnanzen.

Aus dem Inhalt sei als besonders bezeichnend folgendes herausgehoben. (Wörtlich, nur Rechtschreibung geändert.)

Einteilung des Regiments.

Jedes Regiment besteht aus mehreren Schwadronen, die in Kompagnien geteilt werden; 2 Komp. formieren 1 Schwadron; jede Komp. wird wieder in 2 Divisionen und eine Division in 2 Korporalschaften eingeteilt. —

Pflichten der Militärpersonen.

Nicht die Abkunft, nicht das Dienstalter, sondern wahre eigene Würde soll die beste Empfehlung sein. —

Dienst der Offiziere.

Die Offiziere müssen den Unteroffizieren mit Höflichkeit und einer gewissen Achtung begegnen, weil dieses das beste Mittel ist, solche bei der Mannschaft in Respekt zu bringen. Daher sollen Offiziere vorzüglich darauf bedacht sein, Unteroffiziere nicht mit harten Worten und Verweisen in Gegenwart der Mannschaften zu belegen, besonders muß jeder Offizier solches berücksichtigen, wenn er geneigt sein sollte, leicht in Hitze und Leidenschaft zu geraten.

Außer der eigentlichen Exerzierzeit kann ein Drittel der Offiziere jedes Regiments beurlaubt werden, und jeder Offizier soll nach Maßgabe dieses Verhältnisses jährlich einige Monate Urlaub erhalten können.

Dienst des Obersten.

Aufrechterhaltung der Mannszucht, der Ordnung und des Haushalts, Ausbildung des Regiments besonders für den Felddienst.

Es ist ausgemacht, daß die größte Artigkeit und ein äußerst gesittetes und höfliches Betragen sich sehr gut mit der Ausübung eines strengen Kommandos verträgt, besonders da der kommandierende Offizier nicht nur verantwortlich gemacht wird, für die Aufrechterhaltung der Disziplin und guten Ordnung seines Regiments auf der Parade allein zu sorgen, sondern auch bei der Meß und überhaupt in jeder Lage und bei jeder Gelegenheit, die vorkommen kann, die nämlichen Verpflichtungen hat.

Dienst der Wachtmeister.

Es soll den Wachtmeistern nicht erlaubt sein, die Dragoner und Husaren zu duzen, sondern sie sollen von ihnen „Er" genannt werden. Auch sollen die Wachtmeister die Befehle ihren Untergebenen bestimmt und deutlich erteilen, sich dabei auf keine lange Reden und Geschwätz einlassen, sie anständig begegnen und sich nie Schimpfwörter gegen sie bedienen.

Keiner Unteroffizierfrau ist es erlaubt, für die Private (Gemeinen) zu waschen.

Über Verheiratung der Unteroffiziere und Gemeinen.

Da zu viele verheiratete Mannschaften in einem Regimente dem Dienste nachteilig sind, auch dadurch die Vorteile wegfallen, die einer mäßigen Anzahl Weiber zugewendet werden können, so hat der kommandierende Offizier das Recht, jeder Frau, die von einem Unteroffizier oder Gemeinen „ohne Konsens" geheiratet ist, den Eintritt und Aufenthalt in der Baracke zu untersagen, sie auf Märschen und bei Embarkationen nicht beim Regiment zu dulden und ihr keinen der Vorteile zukommen zu lassen, wozu Soldatenweiber sonst berechtigt sind.

Verheirateten Mannschaften kann die Erlaubnis erteilt werden, außer der Baracke zu schlafen, doch nur solchen, wo der gute Charakter des Mannes und der Frau unzweifelhaft ist und die mit dem Konsens des kommandierenden Offiziers verheiratet sind.

Über die Offizier-Messe.[1])

Jedes Regiment soll, wenn es in einer Garnison oder Baracke quartiert ist, seine eigene Messe haben.

[1]) Messe, nicht Meß.

Jeder Offizier oder der Offizier-Rang hat, ist schuldig, in der Messe zu essen, ausgenommen der kommandierende Offizier und diejenigen Verheirateten, so ihre Frauen bei sich haben, wenn sie es nicht selbst wünschen; jedoch bleiben sie Ehrenmitglieder und können als solche in der Messe essen, so oft es ihnen gefällig ist. Dieserwegen hat auch der Oberst oder kommandierende Offizier dahin zu sehen, daß die Messe so wohlfeil eingerichtet wird, daß ein jeder Offizier seinem Einkommen nach solche bezahlen kann.

Der Oberst und kommandierende Offizier hat die Offiziere besonders aufmerksam darauf zu machen, daß sie nicht glauben müssen, daß alle Dienstverhältnisse in der Messe aufhören, sondern vielmehr, daß Vergehungen gegen die Sittlichkeit und den Anstand den militärischen Gesetzen unterworfen und nach solchen gerichtet werden.

Der älteste Offizier in der Messe hat daher das Recht, ein jedes Mitglied der Messe, falls es gegen diese anstoßen sollte und freundschaftliche Zurechtweisungen nicht fürchten, sofort in Arrest zu schicken.

Der kommandierende Offizier hat darauf zu sehen, daß der Meß-Mann gehörig und richtig bezahlt werde, indem, wenn ein oder das andere Mitglied dieses unterläßt, das Ganze darunter leidet. Sollten einzelne Mitglieder nicht bezahlen, so hat der kommandierende Offizier das Recht, monatlich den Abzug von der Gage zu machen, vorausgesetzt, daß die Bedingungen billig sind, dieses ist der einzige Fall, wo dem Offizier Stoppages gemacht werden können.

In der Messe selbst ist eines der Mitglieder Präsident und ein anderes Vizepräsident, welches ein jeder in seiner Tour sein muß und sich keiner ausschließen kann; jedoch sind der kommandierende Offizier und die Stabsoffiziere von der Vizepräsidentschaft frei. Diese haben besonders auf die Ordnung bei Tische zu achten. Ihre übrigen Dienstverrichtungen ergeben sich aus den gewöhnlich bei jeder Messe eingeführten Meßregeln.

Die Meßregeln werden entweder von allen Mitgliedern oder von einem dazu zu wählenden Komité entworfen und sodann dem kommandierenden Offizier zur Sanktionierung vorgelegt, als ohne welche sie nicht in Kraft sind.

Keine Messe kann gut sein, solange die Mitglieder solche wie ein öffentliches Haus ansehen, wo ein jeder für sein Geld speiset, sondern jedes Mitglied muß sich ansehen, als sei es der Wirt vom Hause und alle übrigen Mitglieder dessen Gäste.

Über den Stalldienst

waren besonders eingehende Bestimmungen gegeben, aus denen nur hervorgehoben werden soll, daß die Leute beim Füttern links neben dem Pferdekopf stehen bleiben mußten, bis das Pferd ausgefressen hatte.

Die Ration betrug täglich

In den Baracken	10 Pfund	12 Pfund	8 Pfund
Im Lager	10 „	14 „	8 „
In den Quartieren	8 „	18 „	6 „

Schreiben des Herzogs von Cambridge an den Major Küper vom 3. Husaren-Regiment der Legion anläßlich des Treffens an der Göhrde.[1]

LONDON, October 17th 1813.

Sir,

Lieut. General Count Wallmoden-Gimborn has reported to me the gallant conduct of Yourself in the action near Goerde and that of the 3d Hussars which Regiment You commanded on that day. I beg You will accept my best thanks and signify the same to the Officers, noncommissioned Officers and men of the said Regiment.

I remain, Sir,

Yours very sincerely

ADOLPHUS FREDERICK,
Gen.l col. in Chief.

Major Küper
3d Hussars K. G. Legion.

---

[1]) Vergl. Band 1, S. 530.

Stärkenachweisung der Armee in Flandern.

März 1815.

Hauptquartier Brüssel, 8. März 1815.

(Supplementary despatches, X, 704 ff.)

Artillerie K. G. L. unter Oberstleutnant Hartmann, Brüssel.

2 Stabsoffiziere, 6 Kapitäns, 13 Subalternoffiziere, 6 Offiziere auf dem Stabe, 22 Sergeanten, 6 Trompeter, 602 Mann, 332 Pferde.

Kavallerie unter Generalmajor Victor v. Alten, Ypern.

1. Brigade. Generalmajor v. Dörnberg.

	Offiz.	Serg.	Tromp.	Mann	Pferde	Kommandeur	Standquartier
1. l. Drag.-Rgt.	36	54	10	520	571	Obstlt. v. Bülow	Mons
2. „ „	34	40	10	554	554	„ v. Joncquières	Tournay
2. Husaren-Rgt.	37	54	6	602	693	„ v. Linsingen	Ypern

2. Brigade. Oberst v. Arentsschildt.

	Offiz.	Serg.	Tromp.	Mann	Pferde	Kommandeur	Standquartier
1. Husaren-Rgt.	36	53	11	657	624	Obstlt. v. Wissel	Charleroi
3. „	35	63	12	827	681	„ Meyer	Brüssel

Infanterie unter Generalmajor v. Hinüber.

1. Brigade. Oberstleutnant v. d. Bussche.

	Offiz.	Serg.	Spielleute	Mann	Kommandeur	Standquartier
1. leicht. Bataill.	39	54	14	491	Obstlt. v. Hartwig[1])	Tournay
2. „ „	39	50	16	450	Major Baring	„

2. Brigade Oberst v. Ompteda.

	Offiz.	Serg.	Spielleute	Mann	Kommandeur	Standquartier
1. Lin.-Bataill.	43	50	12	465	Obstlt. Bodecker[2])	Tournay
2. „	44	51	14	526	Major Müller	„
5. „	40	49	16	479	Obstlt. v. Linsingen	„

3. Brigade. Oberstleutnant du Plat.

	Offiz.	Serg.	Spielleute	Mann	Kommandeur	Standquartier
3. „	45	47	12	553	Obstlt v. Wissell.	Mons
4. „	42	49	9	465	Major Reh	Mons
8. „	43	49	17	578	Obstlt. v. Schröder	Ath

	Offiz.	Serg.	Spielleute	Mann	Kommandeur	Standquartier
Veteranenbataill.	20	35	11	602	Obstlt. de Belleville	Antwerpen

Zusammen:							
	Artillerie	22	Sergeanten	6	Trompeter	602	Mann
	Kavallerie	264	„	49	„	3160	„
	Infanterie	434	„	121	„	4608	„

Unterschrift E. Barnes
Adj. Gen.

---

1) Im Original steht Hentwig.
2) „ „ „ Bodufer.

Nachweisung, betreffend die Artillerie, deren Feldausrüstung und Munition.

Brüssel, 17. März 1815.

Stab.

2 Stabsoffiziere, 1 Wundarzt, 1 Sergeant, 1 Roßarzt.

1. reitende Batterie, Major Kuhlmann.

2 Kapitäns, 1 Subalternoffizier, 1 Wundarzt, 4 Sergeanten, 3 Korporale, 6 Bombardiere, 66 Kanoniere, 51 Fahrer, 5 Handwerker, 1 Trompeter, 168 Pferde.

Geschütze: 5 leichte Sechspfünder, 1—5½ zöllige leichte Haubitze.

Feldausrüstung:	900 Schuß für Sechspfünder,	84 für Haubitzen.
In Reserve:	3100 „ „ „	416 „ „
Auf Anfordern lieferbar:	2500 „ „ „	300 „ „

2. reitende Batterie, Major Sympher.

1 Kapitän, 3 Subalternoffiziere, 1 Wundarzt, 4 Sergeanten, 3 Korporale, 6 Bombardiere, 72 Kanoniere, 58 Fahrer, 6 Handwerker, 164 Pferde.

Alles andere wie oben.

Fußbatterie Cleeves.

1 Kapitän, 4 Subalternoffiziere, 1 Wundarzt, 4 Sergeanten, 3 Korporale, 5 Bombardiere, 65 Kanoniere, 2 Trompeter. Trainpersonal (driver corps): 3 Sergeanten, 5 Korporale, 98 Fahrer, 15 Handwerker, (124 Pferde zur Verpflegung zugeteilt.)

Alles andere wie oben.

Kompagnie Gesenius.

1 Kompagnie, 3 Subalternoffiziere, 2 Sergeanten, 3 Korporale, 3 Bombardiere, 42 Kanoniere, 1 Trompeter, 4 Fahrer, 1 Handwerker.

Kompagnie v. Arentsschildt.

1 Subalternoffizier, 3 Sergeanten, 4 Korporale, 2 Bombardiere, 60 Kanoniere, 2 Trompeter, 1 Korporal, 4 Fahrer, 1 Handwerker, Trainpersonal.

Detachement der 6. Kompagnie.

1 Kapitän, 1 Subalternoffizier, 1 Sergeant, 1 Korporal, 8 Kanoniere.

Zusammen:

2 Stabsoffiziere, 6 Kapitäns, 13 Subalternoffiziere, 4 Ärzte, 19 Sergeanten, 17 Korporale, 22 Bombardiere, 313 Kanoniere, 5 Trompeter.

Trainpersonal: 1 Roßarzt, 3 Sergeanten, 6 Korporale, 215 Fahrer, 28 Handwerker, 1 Trompeter.
332 Pferde, 18 Geschütze.

G. A. Wood,
Col., Royal Horse Artillery.

Unterkunft und Stärken am 24. März 1815.

(Nur die Legionstruppen sind aufgeführt.)

Mons.

1 Kompagnie Artillerie.

1. leichtes Dragoner-Regiment . .	519	Köpfe.	[1])
3. Linien-Bataillon	552	„	
4. „	467	„	
8. „	572	„	

Tournay.

2. leichtes Dragoner-Regiment . .	554	Köpfe.	[1])
1. Linien-Bataillon	465	„	
2. „	522	„	
5. „	477	„	
1. leichtes Dragoner-Regiment . .	491	„	[1])
2. „ „ . .	450	„	[1])

Menin.

2. Husaren-Regiment . . . . 592 Köpfe.

Nieuport.

Artillerie-Abteilung.

Charleroi.

1. Husaren-Regiment . . . . 623 Köpfe.

Ypern.

Artillerie-Abteilung.

Enghien.

3. Husaren-Regiment . . . . 681 Köpfe.

Aus: Supplementary despatches X, S. 717/718.

[1]) Offenbar zu verschiedenen Zeiten.

Gesamtstärken der Legion in den Niederlanden 1815.

23. März 1815. 3695 Mann Infanterie, 2437 Mann Kavallerie, dazu Veteranenbataillon 557 Mann u. Artillerie.

10. April 1815. 4500 Mann Infanterie, 3175 Mann Kavallerie.

16. Mai 1815.[1])

1. leichtes Dragoner-Regiment	502	
2. „ „ „	529	
1. Husaren-Regiment	656	
2. „ „	587	
3. „ „	817	
Kavallerie zusammen	3091	Mann
Artillerie „	600	„
1. leichtes Bataillon	489	
2. „ „	449	
1. Linien- „	459	
2. „ „	503	
3. „ „	557	
4. „ „	477	
5. „ „	464	
8. „ „	547	
Veteranen-Bataillon	600	
Infanterie zusammen	4545	Mann.

[1]) Suppl. despatches X, 733/736. Nachweisung aus den Horse Guards vom 16. Mai 1815 betr. die Truppen in Flandern und auf dem Hinmarsch.

Pro Memoria
an den
Herrn Geheimen Cabinets-Rath Best in London.

Brüssel, den 14. April 1815.

Der Herzog von Wellington hat mir bei meiner gestern Abend erfolgten Ankunft gesagt, er habe dem englischen Gouvernement den Vorschlag gethan, die Königlich Deutsche Legion durch 3000 Freiwillige aus der Hannoverschen Landwehr zu completiren; er erwähnte, daß das englische Ministerium mit dem Herrn Geheimen Cabinets-Rath Best darüber in Communication getreten sei, oder doch treten würde.

Auf meine Vorstellung, daß die Hannoverschen Landstände und folglich auch das Hannoversche Ministerium nie zugeben würde, daß die Königlich Deutsche Legion sich aus der Landwehr recrutiren dürfe, indem solches dem gegebenen Versprechen, daß die Landwehr blos zur Vertheidigung des Landes bestimmt werden sollte, zuwider sei; überdies Hannover auch nicht Menschen genug habe, die dessen Lande auferlegte Armee von 30000 Mann complet zu erhalten, wenn es auch die ganze Legion completiren sollte, verlangte der Herzog, daß ich ihm meine Vorschläge, was mit der Legion geschehen könne, vorlegen sollte.

Da ich nun vor meiner Abreise von dem Herzoge von Cambridge autorisirt war, wenn möglich wegen Einrichtung der Ergänzung der Legion Maßregeln zu veranlassen, und mit den Absichten Seiner Königlichen Hoheit über diesen Punct bekannt war, so habe ich dem Herzoge von Wellington einen Entwurf hierüber vorgelegt, der von selbigen gebilligt ist. Ich schicke diesen Entwurf heute auf Befehl des Herzogs von Wellington an den Herzog von York mit der Bitte, wenn selbiger Seiner Königlichen Hoheit Beifall erhält, ihn bei dem englischen Ministerium zu unterstützen.

Dieser Entwurf, in so fern er Hannover betrifft, enthält folgende Punkte:

1. Die 5 Cavallerie-Regimenter der Legion erhalten ihre Depots im Hannoverschen, sowie das 3. Husaren-Regiment hat sein Depot schon daselbst. Es soll ihnen erlaubt sein, dort zu recrutiren, jedoch unter gewissen Einschränkungen, welche der Herzog von Cambridge befehlen wird,

unter welchen ich vorzüglich verstehe, daß sie keine Landwehrpflichtige engagiren dürfen. Die Rekruten sollen unter der Bedingung engagirt werden, daß, wenn die Legion vor Ablauf von 7 Jahren, die sie sich zum Dienst verpflichten, reducirt wird, sie den Rest dieser Jahre in Hannover dienen müssen.

2. Die nämlichen Bedingungen habe ich auch für die Artillerie empfohlen, welche schon ihre Depots in Hannover hat.

3. Die Infanterie darf nicht in Hannover selbst recrutiren, jedoch darf sie daselbst Depots haben.

4. Das englische Commissariat, welches bereits in Hannover dem Herzoge von Cambridge attachirt ist, bezahlt die Verpflegung der Depots und Rekruten in Hannover.

Die Ursachen, warum ich vorgeschlagen habe, der Artillerie und Cavallerie die Recrutirung in Hannover vorzugsweise zu ertheilen, sind:

1) Die beiden ersten Truppen brauchen weniger, die Infanterie dagegen sehr viele Rekruten, um sich zu completiren.

2) Hannover hat fast gar keine Artillerie und nur 3 Regimenter Cavallerie. Bei der Organisirung der Hannoverschen Armee ist auf die Artillerie und Cavallerie der Legion vorzüglich gerechnet, da es gänzlich an Mitteln fehlte, beide Truppen in gehöriger Proportion zu errichten. Dagegen hat Hannover jetzt eine viel zahlreichere Infanterie, als es möglicherweise im Frieden halten kann. Es ist daher nicht rathsam, in Hinsicht auf die Infanterie der Legion die nämlichen Maßregeln vorzuschlagen, als für die andern Truppen.

Ich schicke morgen früh alles, was wegen der Legion vorgeschlagen ist, per Estaffette nach Hannover, damit der Herzog von Cambridge Zeit hat, falls dort die eine oder die andere Maßregel (welches ich zwar nicht vermute) nicht approbirt werden sollte, sofort nach London Nachricht davon zu geben, indem ich wegen Kürze der Zeit nicht erst in Hannover anfragen konnte.

Ich habe aber für meine Schuldigkeit erachtet, Herrn Geheimen Cabinets-Rath Best sofort von allem diesen Nachricht zu ertheilen, und muß es demselben überlassen, ob es nöthig sein möchte, solches zur Kenntniß Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen-Regenten zu bringen.

Brüssel, den 14. April 1815.

F. v. d. Decken,
General-Major.

ſte derjenigen Legionsoffiziere, welche gemäß ·eneralorder vom 25. April 1815 zu hannoverſchen Landwehrbataillonen befehligt wurden.

ſten des Staatsarchivs zu Hannover. Hann. Des. 42, A. IIa Nr. 3.)

Für die mit einem * bezeichneten Kapitäns (Leutnants) erbat General Carl Alten durch Geſuch vom 17. Mai 1815 aus Soignies den proviſoriſchen erhöhten ng als Major (Kapitän) beim Chef der Legion.

---

3. hannoverſche Brigade. Oberſt Colin Halkett.

Landwehrbataillon Bremervörde.

Kapitän	v. d. Decken*	vom	2.	Linien=Bataillon.	
Leutnant	Wahrendorff	„	1.	leichten	„
„	Döring	„	2.	„	„
Fähnrich	v. Suckow	„	7.	Linien	„
„	Cropp	„	2.	„	„
„	Lüning	„	2.	„	„

Landwehrbataillon Osnabrück.

Kapitän	Dreves*	vom	3.	Linien=Bataillon.	
Leutnant	G. Appuhn*	„	3.	„	„
„	v. Düring	„	1.	„	„
„	v. Weyhe	„	1.	„	„
Fähnrich	Knop	„	2.	leichten	„
„	Neuſchäfer	„	7.	Linien=	„

Landwehrbataillon Quakenbrück.

Kapitän	Hülſemann*	vom	1.	leichten	Bataillon.
Leutnant	Poten*	„	8.	Linien=	„
„	Schädtler	„	1.	leichten	„
„	Hurtzig	„	2.	„	„
Fähnrich	Friedrichs	„	2.	„	„
„	Mejer	„	2.	„	„

Landwehrbataillon Salzgitter.

Kapitän	Rudorff*	vom	1.	leichten	Bataillon
Leutnant	Hotzen*	„	8.	Linien=	„
„	v. Both	„	1.	leichten	„
„	Winckler	„	5.	Linien=	„
Fähnrich	Rubenz	„	1.	leichten	„
„	v. Welling	„	1.	„	„

4. Brigade. Oberst Best.

Landwehrbataillon Lüneberg.

Kapitän	v. Hohnhorst*	vom	3.	Linien=Bataillon
Leutnant	Tormin*	„	3.	„
„	Schröder	„	1.	„
„	v. Arentsschildt	„	1.	„
Fähnrich	v. Reiche	„	1.	„
„	Backhaus	„	7.	„

Landwehrbataillon Verden.

Kapitän	Brauns*	vom	8.	Linien=	Bataillon
Leutnant	Lüderitz*	„	8.	„	„
„	Billeb	„	2.	„	„
„	Ziel	„	2.	„	„
Fähnrich	Best	„	1.	leichten	„
„	Garvens	„	2.	Linien=	„

Landwehrbataillon Osterode.

Kapitän	Curren*	vom	3.	Linien=Bataillon
Leutnant	Kumme	„	1.	„
„	Best	„	1.	„
Fähnrich	v. Beaulieu	„	1.	„
„	Martin	„	7.	„

Landwehrbataillon Münden.

Kapitän	Heydenreich*	vom	4.	Linien=Bataillon
Leutnant	Kulemann	„	2.	„
„	la Roche	„	2.	„
Fähnrich	Baron le-Fort	„	1.	„
„	v. d. Hellen	„	1.	„

5. Brigade. Oberst v. Vincke.

Landwehrbataillon Hameln.

Kapitän	Hartmann*	vom	2.	Linien-	Bataillon
Leutnant	Pape*	„	4.	„	„
„	v. Ingersleben	„	2.	leichten	„
„	Fischer	„	2.	Linien-	„
Fähnrich	v. Schlütter	„	3.	„	„
„	Breymann	„	3.	„	„

Landwehrbataillon Hildesheim.

Kapitän	Geo Ludewig*	vom	4.	Linien-	Bataillon
Leutnant	v. Heimburg*	„	3.	„	„
„	v. Hartwig	„	1.	leichten	„
„	v. Geißmann	„	5.	Linien-	„
Fähnrich	E. Backhaus	„	7.	„	„
„	Wischmann	„	5.	„	„

Landwehrbataillon Peine.

Kapitän	Lueder*	vom	3.	Linien-	Bataillon
Leutnant	v. Uslar*	„	3.	„	„
„	Wm. Appuhn	„	3.	„	„
„	Rathmann	„	2.	„	„
„	Helmrich	„	7.	„	„
Fähnrich	E. Rodewald	„	3.	„	„
„	v. Uslar	„	2.	„	„

Landwehrbataillon Gifhorn.

Brevet-Major	Leue*	vom	4.	Linien-Bataillon
Leutnant	v. Hodenberg*	„	8.	„
„	v. Jeinsen	„	4.	„
„	Grahn	„	8.	„
Fähnrich	Lüning	„	4.	„
„	Mannsbach	„	4.	„

6. Brigade. Generalmajor Lyon.

Landwehrbataillon Nienburg.[1])

Kapitän	Brinckmann*	vom	8.	Linien-	Bataillon
„	Stolte*	„	2.	leichten	„

[1]) Hierhin wurden 2 Kapitäns von der Legion befehligt, und der bisherige nandeur Major v. Hollenffer zum Feldbataillon Lauenburg zurückversetzt.

Lieutenant	Kehler*	vom	4.	Linien-Bataillon.
"	Neumann	"	4.	" "
"	Peters	"	7.	" "
"	Siebold	"	4.	" "
Fähnrich	v. Brandis	"	4.	" "
"	Sander	"	8.	" "

Landwehrbataillon Hoya.

Capitain	Neumann*	vom	4.	Linien-Bataillon.
Lieutenant	Otto*	"	4.	"
"	v. Einem	"	1.	"
"	v. [illegible]	"	4.	"
Fähnrich	v. [illegible]	"	7.	"
"	Spiel	"	8.	"
"	[illegible]	"	8.	"

Landwehrbataillon Bentheim.

Premier-Major	[illegible]*	vom	3.	Linien-Bataillon.
Lieutenant	[illegible]	"	1.	leichten "
Fähnrich	[illegible]	"	3.	Linien- "
"	v. [illegible]	"	3.	" "
"	[illegible]	"	3.	" "

[illegible]

[illegible] der Deutschen Legion wurden zugeteilt:

[illegible]

[illegible]

Abgaben der Legionsartillerie an die Königlich Hannoverschen Batterieen.

Nach einer Zusammenstellung des Oberstleutnants Hartmann vom 30. April 1815 aus Vilvoorden.

Es befanden sich bei der:

Batterie Jasper: 1 Kapitän, 1 Korporal, 1 Bombardier.
„ Braun: 1 Kapitän, 3 Leutnants, 1 Sergeant, 2 Korporale, 3 Bombardiere, 9 Kanoniere, 2 Handwerker, 4 Fahrer.
„ Leutnant Meyer: 3 Leutnants, 1 Sergeant, 1 Korporal, 4 Bombardiere, 9 Kanoniere, 3 Fahrer.

Nachweisung betr. die Ausrüstung der Artillerie bei der Armee des Herzogs von Wellington.

Brüssel, 8. Juni 1815.

Königlich Deutsche Legion.

2 reitende Batterien (troops of Horse Artillery), jede zu 5 Neunpfündern und 1 schweren $5^1/_2$ zölligen Haubitze.

Zusammen: 2 Trompeter, 2 Kurschmiede, 4 Beschlagschmiede, 2 Hülfsschmiede, 4 Sattler, 2 Radmacher, 170 Fahrer, 240 Pferde.

1 Fußbatterie (brigade of Foot Artillery). Geschützausrüstung wie oben.

Zusammen: 1 Leutnant, 1 Stabssergeant, 2 Sergeanten, 5 Korporale, 1 Trompeter, 1 Kurschmied, 2 Beschlagschmiede, 1 Hülfsschmied, 2 Sattler, 2 Radmacher, 81 Fahrer, 160 Pferde.

Unterschrieben G. A. Wood,
Colonel Royal Artillery.

Stärke
der britischen Streit-Kräfte in den Niederlanden.[1)]

Generaladjutantur (Adjutant-General's Office).

17. Juni 1815.

King's German Legion.	Reih und Glied (Rank and file)
1. leichtes Dragoner-Regiment	498
2. " " "	518
1. Husaren-Regiment	618
2. " "	563
3. " "	809
Königliches Stabskorps (Royal Staff Corps, 4 Komp.)[2)] .	235
1. leichtes Bataillon	487
2. " "	434
1. Linien- "	450
2. " "	502
3. " "	556
4. " "	475
5. " "	454
8. " "	526
Veteranen-Bataillon	610

Bei der Artillerie ist die Deutsche Legion nicht gesondert aufgeführt.

---

1) Aus Supplementary Despatches 2c. of Wellington, X, S. 500.

2) Irrtümlich bei der Legion aufgeführt.

Nachweisung der britischen Truppen unter dem Kommando des Herzogs von Wellington,

welche an den Schlachten des 15., 16., 17. und 18. Juni 1815, an den Blockaden und Belagerungen in Frankreich beteiligt waren, bezw. die Armee in Frankreich bis zum 7. Juli 1815 erreichten.[1]

(Nur die Legionstruppen sind aufgeführt.)

	Stabsoffiziere	Rittmstr.	Subalternoffze.	Sergeanten	Mann
1. leichtes Dragoner-Rgiment.	3	12	22	51	458
2. " "	4	10	20	31	453
1. Husaren-Regiment	3	11	24	52	593
2. "	3	12	23	51	522
3. "	3	12	26	55	694
1. leichtes Bataillon	4	10	32	51	489
2. " "	6	10	33	50	447
1. Linien-Bataillon	2	10	30	43	431
2. "	2	10	31	47	463
3. "	4	10	28	42	518
4. "	5	10	31	44	433
5. "	2	7	31	47	468
8. "	3	10	45	41	453

[1]) Supplementary despatches, X, 748/49.

Bericht des Oberst Kuhlmann vom 1. Dez. 1824

über die

Tätigkeit der 2. reitenden Batterie bei Quatrebras und Waterloo.

Relation über die Teilnahme, welche die 2. reitende Batterie der ehemaligen Kgl. Deutschen Legion an der **Schlacht von Waterloo** genommen hat.

Die 2. reitende Batterie der Deutschen Legion unter dem Kommando des Unterzeichneten erhielt am Abend des 15. Juni 1815 im Quartierstande zu Ghislinghien — zwischen Ath und Enghien — vom englischen Generalmajor Cooke, unter dessen Befehl die Batterie gestellt war, die Ordre auszurücken, um zum augenblicklichen Aufbruch stets bereit zu sein.

Am folgenden Morgen 1 Uhr marschierten wir ab und trafen hinter Enghien mit der englischen Garde und einer Batterie englischer Fußartillerie, sämtlich vom Generalmajor Cooke befehligt, zusammen. Die beiden Batterien wurden unter dem Kommando des englischen Artillerie-Oberstleutnant Adye gestellt.

Gegen 4 Uhr des Nachmittags erreichte diese Colonne Quatrebras, woselbst die reitende Batterie vom Herzog von Wellington gleich vorbeordert wurde, und zwei Geschütze erhielten nun ihre Stellung vor der Farm von Quatrebras, links vom Holze, während die anderen 4 Kanonen links von der Farm hinter der Straße Position nahmen und die feindliche Artillerie, die auf einer Anhöhe auf etwa 1200 Schritt vor uns stand, beschossen.

Gegen 5 Uhr machte der Feind mit einigen Schwadronen einen heftigen Angriff auf die beiden vor der Farm postierten Geschütze, wurde aber durch unser Feuer und dem Feuer der Infanterie, welche bei den Kanonen an der Chaussee aufgestellt war, gänzlich aufgerieben. Diese Infanterie waren Hannoveraner und wurden, wenn ich nicht sehr irre,

vom Generalmajor Best kommandiert. Kurz nachher gingen diese beiden Geschütze mit noch einer Kanone meiner Batterie weiter vor und feuerten auf höheren Befehl auf die feindlichen Geschütze, welche die gegenüberliegenden Höhen besetzt hatten, bis zum Dunkelwerden.

Am 17. Juni, da ich mich wieder mit der englischen Batterie unter dem Oberstleutnant Adye vereinigte, zog sich die Armee zur Position bei Waterloo zurück; der Feind drängte aber, nachdem der größere Teil der Armee schon daselbst angekommen war, unsere Arrieregarde noch so bedeutend, daß man es zweckmäßig erachtete, den Truppen durch einige Schüsse mit unseren beiden Batterien Hülfe zu leisten, welches auch den besten Erfolg zeigte, indem der Feind vom starken Verfolgen abließ. Das hierauf vom Feind gegen uns gerichtete Geschützfeuer war von sehr geringem Effekt. Hierauf bezogen wir das uns in der Nähe angewiesene Bivouak.

Am 18. gegen 8 Uhr des Morgens wies der Erbprinz von Oranien, der die Armeedivision, zu der wir gehörten, kommandierte, der englischen Brigade sowie der 2. reitenden Batterie die zu nehmende Position an, welche wir auch sogleich besetzten; die 2. reitende Batterie stand am rechten Flügel der englischen Brigade Fußartillerie. Das Terrain, auf welchem wir jetzt standen, war etwas erhaben, und sowohl vor- als rückwärts abhängig, daher eine Art von Bergrücken bildend; es war thonigtes Ackerland und durch den in der Nacht anhaltend gefallenen Regen so sehr erweicht, daß die 9 pfündigen Kanonen und 5½ zölligen schweren Haubitzen durch Hände sehr schwer zu bewegen waren. Dieser Bergrücken lief sowohl rechts als links noch etwas verlängert fort, bog sich aber nach der letzteren Seite unter einem stumpfen Winkel einwärts nach dem Feinde zu. Auf und hinter diesem Bergrücken waren die uns links stehenden Truppen postiert, rechts unseres Emplacements lag in einer Entfernung von etwa 600 Schritt Hougoumont, hinter uns standen die Garden, welche aber beim Angriff des Feindes auf Hougoumont zur Verstärkung dorthin geschickt wurden. — Einige 100 Schritt von uns rückwärts rechts standen mehrere Kavallerie-Regimenter und später fuhr noch eine englische Haubitz-Brigade vor benannter Kavallerie auf.

Der Herzog von Wellington, der verschiedene Male zu uns kam, gab den bestimmten Befehl, durchaus nicht auf die feindliche Artillerie zu feuern.

Nach Verlauf einiger Stunden rückte eine starke feindliche Infanteriekolonne gegen Hougoumont an und wie diese so nahe war, daß sie mit

Effekt von uns beschossen werden konnte, erhielt sie von unserer Artillerie ein so wirksames Kugel- und Shrapnell-Feuer, daß sie mehrere Male in Unordnung geriet und zurück wich. Sie formierte sich jedoch immer wieder und zog sich zuletzt so weit links, daß sie durch Hougoumont unserm Gesicht entzogen wurde, setzte sodann den Angriff auf Hougoumont fort und gelangte im Besitz der Kämpe, welche außerhalb der Mauer Hougoumont umgaben; diese Kämpe waren mit Holz besetzt, welches den Feind deckte und wir konnten nur noch mit Wirkung Granaten dorthin werfen.

Der Erbprinz von Oranien bezeigte bei vorstehend beschriebener Kanonade den beiden Artilleriebrigaden, nämlich der 2. reitenden Batterie unter meinem Befehl und der englischen Brigade laut seinen Beifall über das wohlgerichtete wirksame Feuer.

Während dieses Vorganges hatte sich eine feindliche starke Batterie von schwerem Kaliber auf etwa 1200 Schritt uns gegenüber postiert und feuerte auf uns, welches Feuer wir jedoch, zufolge des vorerwähnten Befehls des Herzogs von Wellington, nicht erwiderten.

Später am Nachmittag bemerkten wir, daß der Feind in einer ziemlichen Entfernung links von uns einen starken Angriff auf unsere Position machte, dessen Erfolg wir jedoch sowohl wegen der Entfernung, aber noch mehr wegen der sich biegenden Anhöhe nicht bemerken konnten; allein es zeigte sich nachher, daß unsere Position wirklich durchbrochen worden war, denn die feindliche Kavallerie zog sich hinter der vorerwähnten Anhöhe herunter ohne von uns gesehen werden zu können, fiel uns unerwartet in die linke Flanke und zwang uns (die beiden Artillerie-Batterien unter dem Oberstlieutnant Adye) mit zum Rückzuge.

Erst in einiger Entfernung fand sich ein etwas freier Platz, woselbst schon mehrere Artillerie aufgefahren war, und hier wurde es erst möglich sowohl wegen des Lokals als der zurückgedrängten Truppen und Fuhrwerke, auch meine Batterie aufzufahren, um alles, so viel es die Umstände zuließen, wieder zu ordnen, welches allerdings einige Verzögerung veranlassen mußte.

Während dieser Zeit kam auch der Oberstlieutnant Adye mit der englischen Batterie, welche noch weiter zurückgedrängt war, wieder zu uns, und da diese Batterie am 16. nicht soviel gefeuert hatte wie wir, so mußte selbige einige Munition an uns abgeben. Nachdem dieses geschehen, rückten die beiden Batterien unter dem Oberstleutnant Adye sowie auch die übrige daselbst aufgefahrene Artillerie in die früher besetzt gehabte Position wieder ein und nahm am Gefecht wieder Teil.

Bei unserer Rückkunft in die Schlachtlinie hatte sich jedoch das Glück des Tages schon entschieden auf unsere Seite gewandt, denn der Feind war im Rückzuge.

Am Verfolgen des geschlagenen Feindes hat die 2. reitende Batterie der Legions-Artillerie keinen Teil genommen, sondern sie blieb während der Nacht im Bivouac auf dem Schlachtfelde stehen.

Der Verlust der Batterie bestand an Toten und Verwundeten am 16. Juni aus 1 Mann, am 17. aus 1 Mann und am 18. aus 10 Mann und 18 Pferden.

Am 19. Juni des Morgens marschierten wir mit den Garden über Nivelle usw. ab; wir waren nachher nicht wieder im Feuer. Die verlorenen Pferde, sowie die beschädigten Geschütze wurden am 19. ersetzt und erreichten die Batterie auf dem Marsch am 21.

Der Erbprinz von Oranien, bei dessen Armee-Division die 2. reitende Batterie stand, verließ sowohl wie der General Cooke verwundet das Schlachtfeld, welches mir umso unangenehmer sein mußte, da wir unmittelbar unter den Augen dieser Generale gefochten und die Versicherung ihrer Zufriedenheit empfangen hatten.

Stade, den 1. Dezember 1824.

H. F. Kuhlmann, Oberst.

Erzählung
der Teilnahme des 2. leichten Bataillons der Kgl. Deutschen Legion an der
Schlacht von Waterloo.

Vom Obersten und Brigade-Kommandeur Georg Baring.

Aus dem hannoverschen militärischen Journal 1831. Heft 2.



Vorwort der Redaktion des hannov. milit. Journals:

Der Herr Oberst und Brigade-Kommandeur Georg Baring befehligte in den Tagen von Quatrebras und Waterloo als Major das 2. leichte Bataillon der Königlich Deutschen Legion. Auf den Wunsch der Redaktion hat derselbe seine Einwilligung gütigst ertheilt, daß die nachstehende Geschichtserzählung, welche er wenige Wochen nach jenen denkwürdigen Tagen als Privatmittheilung niederschrieb, jetzt einem größeren Publicum bekannt werden dürfe. Es ist daher die ganz schmucklose und einfache Sprache des Originales unverändert beibehalten, indem solche Thaten keine Auszierung der Rede bedürfen werden. Der Herr Oberst hat noch ausdrücklich gewünscht, daß der Leser aufmerksam darauf gemacht würde, wie es aus diesem Grunde unvermeidlich sei, daß er von sich und von seinen Anordnungen in der ersten Person habe sprechen müssen. Die Redaktion zog es vor, lieber die Originalität des Aufsatzes beizubehalten, als durch eine veränderte Wortfassung diesem bescheidenen Wunsche des Herrn Verfassers vorzubauen.

Schon war die Erwartung der Truppen durch die Rückkehr Napoleons von Elba und die dadurch herbeigeführten Bewegungen in Frankreich auf einen hohen Grad gespannt, als eine Order mit Tages-Anbruch des 16. Junius 1815 die Bataillone der 3. Division unter dem Commando des Generals Carl v. Alten aus ihren Quartieren bei Escoussines zusammenrief, von wo sie nach dem Vereinigungsorte Braine le Comte marschirten, um sogleich nach Nivelle aufzubrechen. — Die englische und hannoversche Brigade marschirte von da nach Quatrebras, unsere aber, die zweite der Deutschen Legion, rückte unter dem Obersten von Ompteda eine Stunde weit auf der Chaussee nach Mons hinaus und nahm dort Position. Am Nachmittage hörten wir das heftige Feuer zur linken, ohne zu wissen, was es eigentlich war. Ehe wir noch den Ausgang erfuhren, rief uns eine Ordre am Abend zur Division nach Quatrebras, wo wir Nachts 12 Uhr eintrafen, und sahen uns mit dem an-

brechenden Morgen dem Feinde gegenüber auf dem Schlachtfelde des vorigen Tages.

Einzelne Schüsse der Vorposten bezeichneten den beginnenden Tag des 17. Junius, übrigens waren beide Armeen dem Anscheine nach ruhig und wir erwarteten jeden Augenblick die Ordre zum Angriffe. Gegen 7 Uhr Morgens wurde ich zum General Alten gerufen und erfuhr, daß die uns links stehende preußische Armee am Abend zuvor geschlagen sey, und wir uns in Folge dessen sogleich auf Genappe zurückziehen sollten; zugleich erhielt ich den Befehl, mit dem Bataillone die Arriergarde zu bilden. Ich ließ daher alle Vorposten sofort schwach ablösen, nahm eine concentrirte Stellung mit ihnen, und als die Division soweit zurückmarschiert war, daß wir sie aus dem Gesichtskreise verloren hatten, fing auch ich meinen Rückzug an. Außer dem Bataillon hatte ich noch zwei Schwadronen braunschweigischer Kavallerie unter meinem Befehl, und wenn der Feind mit Heftigkeit aufgedrungen wäre, so mußten wir in einem so offenen Terrain nothwendig bedeutend verlieren, worauf ich auch ganz gefaßt war. Wider alle Erwartung folgte der Feind nur von Ferne, und ich stieß bei Jemappe zu der Division, ohne einen Schuß gethan zu haben. Nach einem kurzen Halt brachen wir etwa um 2 Uhr Nachmittags wieder auf, und in dem Augenblicke entlud sich ein heftiges Gewitter mit einem so ungewöhnlich starken Regen, daß die Truppen in wenigen Minuten bis an die Knie im Wasser standen. Alles marschirte jetzt auf der großen Straße nach Brüssel, so daß der Weg durch die Menge der darauf befindlichen Truppen oft gestopft war. Es traf sich, daß mein Bataillon und das 95ste englische Regiment die letzten der Infanterie waren.

Die Franzosen drängten mit ihrer Kavallerie die unsrige jetzt sehr stark und mit so gutem Erfolge, daß sie einige unserer Regimenter über den Haufen warfen. Ich sah den Feind nur noch einige hundert Schritte hinter mir, marschierte daher mit dem Bataillone von der Chaussee aufs Feld, bereit, in einem Quarrée den Feind zu empfangen; der Oberst Barnard that mit dem 95sten Regimente dasselbe auf der anderen Seite. So marschierten wir bis halb 8 Uhr zu der Position bei Waterloo, ohne jedoch von der feindlichen Kavallerie angegriffen zu werden. Ich ward jetzt nach der Meierei La Haye sainte geschickt, um sie mit dem Bataillon zu besetzen. So viel das noch übrige Tageslicht und der anhaltende Regen erlaubte, machten wir kleine Vertheidigungsanstalten, und legten uns dann in Erwartung der Ereignisse des nächsten Morgens nieder.

Die Meierei La Haye sainte liegt bekanntlich dicht an der Chaussee, welche von Jemappe nach Brüssel führt, im Zentrum der beiderseitigen Positionen und auch etwa in der Mitte zwischen ihnen. Das Wohnhaus, eine Scheuer und die Ställe waren mit einer Mauer im Viereck umgeben, dessen Inneres den Hofraum bildete. Vorne, nach der feindlichen Seite zu, war ein Obstgarten mit einer Hecke eingeschlossen, und nach hinten ein Küchengarten, welcher an der Chaussee mit einer kleinen Mauer, sonst aber auch mit einer Hecke umschlossen war. Aus dem Hofe selbst führten zwei Thüre und drei große Thore aufs Freie, von denen die der Scheuer leider gleich Anfangs von den Truppen zerschlagen und verbrannt war.

Das Bataillon hatte 6 Compagnien, die im Ganzen nicht volle 400 Mann zählten; 3 Compagnien hatte ich in den Obstgarten postiert, 2 in die Gebäude und 1 hinten in den Küchengarten. So wichtig der Besitz der Meierei auch augenscheinlich war, so unzulänglich waren demungeachtet die Vertheidigungsmittel, und ich mußte noch außerdem gleich nach dem Einrücken die Zimmerleute des Regiments in Folge erhaltenen Befehles nach dem Pachthofe Hougomont schicken, so daß mir auch nicht eine Hacke blieb, da unglücklicher Weise das mit Schanzzeug beladene Maulthier am Tage zuvor verloren gegangen war.

Mit dem anbrechenden Morgen des 18. Junius suchten wir alle Mittel hervor, um Verteidigungsanstalten zu treffen, wobei die verbrannte Thür der Scheuer die größten Schwierigkeiten verursachte. Hiermit, und mit dem Kochen einiger in der Meierei vorgefundenen Kälber brachten wir den Morgen zu, als nach 11 Uhr der Angriff gegen den rechten Flügel anfing. Jeder begab sich nun auf seinen Posten, und ich verfügte mich in den Obstgarten, da dieser zunächst angegriffen werden mußte. Die Meierei liegt in einer Vertiefung, so daß eine kleine nahe vor dem Obstgarten sich herziehende Erhöhung den heranrückenden Feind verbarg. Kurz nach Mittag eröffneten einige Plänkerer den Angriff; ich ließ die Leute sich niederlegen und verbot alles Feuern, bis der Feind ganz nahe wäre. Der erste feindliche Schuß zerschlug mir den Zügel des Pferdes dicht vor der Hand, und ein zweiter tödtete den bei mir haltenden Major Bösewiel. Der Feind hielt sich nicht lange mit Plänkern auf, sondern rückte sogleich mit zwei geschlossenen Kolonnen über die Höhe hervor, deren eine die Gebäude angriff, und die andere sich in Masse mit der größten Verachtung unseres Feuers auf den Obstgarten warf. Unserer geringen vereinzelten Zahl war es nicht möglich, dieser wüthend angreifenden Uebermacht völlig zu widerstehen; wir zogen

dem Beispiele ihrer Officiere folgend, der Gefahr lachend Trotz boten. Nichts konnte einen höhern Muth, nichts mehr Zuversicht geben, als ein solches Benehmen zu sehen. Dies sind die Augenblicke, wo man fühlen lernt, was der Soldat einer dem andern ist, was eigentlich das Wort Kamerad in sich faßt; es sind Gefühle, die auch den Rauhesten durchdringen müssen, die aber nur der vollständig erkennen kann, der Zeuge solcher Augenblicke gewesen ist.

Als die Kavallerie sich zurückwandte, gab auch die Infanterie ihren fruchtlosen Angriff auf, und zog sich, begleitet von unserem Hurrah und Hohngelächter, zurück. Unser Verlust war bei diesem Angriffe nicht so bedeutend wie zuvor gewesen; mir aber war mein Pferd wieder erschossen, und da mein Bedienter mich todt geglaubt und mit meinen anderen Pferden weggeritten war, so ließ ich von den vielen herrenlos umher laufenden mir eines auffangen.

Das Zertrümmerte herzustellen und zu verbessern war die erste Sorge für alle. Meine ängstlich größte aber war die Munition, die ich durch das anhaltend heftige Feuer denn auch schon bis über die Hälfte abgenommen fand. Sogleich schickte ich einen Officier mit diesem Berichte zurück und bat um Munition, welche mir auch versprochen wurde. Eine Stunde mochte unter diesen Vorrichtungen verstrichen sein, als ich wiederum zwei feindliche Kolonnen auf die Meierei heranmarschirend entdeckte; mit der Meldung davon sandte ich einen Officier zu der Position zurück, und ließ zugleich die Bitte um Munition wiederholen.

Schon wurde unsere kleine Aufstellung mit gleicher Wuth wie vorhin angegriffen und mit gleichem Muthe vertheidigt, als mir die Schützencompagnie des 5. Linienbataillons unter Capitain v. Wurmb zu Hülfe geschickt ward, die ich mit im Hofe aufstellte. So willkommen mir diese Verstärkung auch war, so konnte sie mir den Mangel der Munition doch nicht ganz ersetzen, der mit jedem Augenblicke zunahm, so daß ich nach einer halben Stunde unausgesetzten Kampfes wieder einen Officier mit derselben Bitte abschickte, die eben so fruchtlos blieb wie die früheren Bemühungen. Jedoch schickte man mir noch 200 Mann Nassauer. An dem mehrgenannten offenen Eingange der Scheuer erhob sich jetzt der heftigste Kampf. Dem Feinde, welcher durch offene Gewalt nichts ausrichten konnte, war es gelungen, Feuer hinein zu werfen, denn durch kein Mittel erreichte er leichter, uns aus der Meierei zu vertreiben, als dadurch, daß er sie niederbrannte.

Unser Schreck war daher nicht gering, als wir einen dicken Rauch aus der Scheuer emporsteigen sahen, und die Noth wuchs mit jedem

Augenblicke; zwar war Wasser im Hofe, aber alle Geräthschaften zum Schöpfen und Tragen fanden wir zerschlagen. Zum Glück trugen die Nassauer große Feldkessel; ich riß einem Mann den Kessel vom Rücken, mehrere Officiere folgten meinem Beispiele, füllten die Kessel mit Wasser und trugen sie, den beinahe gewissen Tod verachtend, aufs Feuer. Leute, die schon mit solcher Tapferkeit gefochten hatten, bedurften des Beispiels ihrer Officiere kaum mehr, in wenigen Augenblicken trug kein Nassauer einen Kessel und das Feuer wurde damit glücklich gelöscht, leider aber auch mit dem Blute manches braven Mannes. Mehrere der Leute waren, obgleich mit Wunden bedeckt, nicht zum Zurückgehen zu bringen. So lange unsere Officiere fechten und wir stehen können — war ihre stete Antwort — weichen wir nicht von der Stelle. Ich würde ungerecht gegen einen Schützen Namens Friedrich Lindau handeln, wenn ich seiner hier nicht erwähnte. Schon aus zwei Wunden am Kopfe blutend, und mit einem beträchtlichen Beutel voll Goldstücken in seiner Tasche, den er einem feindlichen Officier abgenommen, stand er an der rückwärts gelegenen kleinen Scheuerthür und vertheidigte von da den vor ihm befindlichen großen Eingang. Ich hieß ihn zurückgehen, da das um seinen Kopf gebundene Tuch nicht hinreichte, das heftige Bluten zu stillen. Er aber, uneingedenk seiner Wunden und seines Goldes, erwiderte: „ein Hundsfott, der von Ihnen weicht, so lange der Kopf noch oben ist!“ Er ward nachher gefangen und büßte seine Schätze ein.

Anderthalb Stunden mochte dieser Angriff wohl wieder gedauert haben, als die Franzosen, von ihren vergeblichen Anstrengungen ermüdet, sich noch einmal zurückzogen. Leicht wird man mir unsere Freude darüber glauben. Mit jedem erneuerten Angriffe ward ich mehr von der Wichtigkeit überzeugt, die in der Erhaltung dieses Postens lag. Mit jedem Angriffe nahm also auch das Gewicht der Verantwortlichkeit zu, und ich darf wohl behaupten, daß diese nirgend schwerer ist als da, wo der Officier im Felde sich selbst überlassen augenblicklich einen Entschluß fassen muß, von welchem vielleicht seine und der Seinigen Ehre und und Leben, ja selbst noch größere Erfolge jeder Art abhängig sein können. Bei Schlachten sind bekanntlich die anscheinend größten Kleinigkeiten nicht selten von unberechenbarem Einflusse.

Welche Gefühle mich daher ergriffen, wie ich beim Überzählen der Patronen fand, daß der Mann im Durchschnitte nur noch 3 bis 4 Stück hatte, das wird jeder erwägen, der sich in meine Rolle denkt. Die Leute achteten nicht auf ihre durch ungeheure Anstrengungen abnehmenden Kräfte, und verrammelten sogleich die Löcher, welche die feindlichen

Kanonenkugeln in den Mauern bewirkt hatten; aber nicht unempfindlich blieben sie über die Lage, worin der Mangel an Munition bei einem Angriffe sie versetzen mußte, und machten mir darüber die billigsten Bemerkungen, deren ich wahrlich nicht bedurfte, um die dringendsten Vorstellungen zu erneuern, und am Ende bestimmt zu berichten, daß ich einen neuen Angriff in diesem Zustande abzuschlagen nicht fähig sey. Alles blieb ohne Erfolg!*) Mit welcher Angst sah ich jetzt wieder zwei feindliche Colonnen auf uns zu marschiren! Gesegnet hätte ich in diesem Augenblicke die Kugel, die meinem Dasein ein Ende bereitet hätte. Aber mehr als das Leben stand auf dem Spiele, und die ungewöhnliche Gefahr erforderte ungewöhnliche Anstrengung und Festigkeit. Auf mein Zureden zum Muthe und zur Sparsamkeit mit der Munition erhielt ich die einstimmige Antwort: „Keiner weicht von Ihnen, wir fechten und sterben mit Ihnen!“ Keine Feder, auch die eines Mannes nicht, der solche Augenblicke erlebt hat, vermag die Gefühle zu beschreiben, die er in mir erregte! Alles verschwindet dagegen. Noch nie hatte ich mich so hoch gefühlt. Aber auch noch nie war ich in eine so grausame Lage versetzt gewesen, wo die Ehre mit der Sorge für die Erhaltung der Männer stritt, welche mir jetzt einen so unbegrenzten Beweis von Zutrauen gaben.

Zum Nachdenken ließ der Feind mir keine Zeit, denn schon war er dicht an unsere schwachen Mauern gekommen, und griff nun, erbittert durch den erfahrenen Widerstand, mit erneuter Wuth an. Der Kampf begann wieder zuerst an der Scheuer, wo es ihm abermals gelang, Feuer hinein zu werfen, welches auf die nämliche Weise wie zuvor glücklich gelöscht wurde. Jeder Schuß, den wir thaten, erhöhete meine Angst und Sorge; ich schickte jetzt nochmals zurück, mit dem bestimmten Bericht, daß ich den Posten verlassen müsse und werde, wenn ich keine Munition erhielte. Auch dies blieb fruchtlos. Immer mehr und mehr nahm jetzt unser Feuer ab, und in demselben Sinne wie dieses fiel, stieg unsere Verlegenheit. Schon hörte ich mehre Stimmen wiederholt nach Munition rufen, mit dem Zusatze: wir wollen ja gern bei ihnen bleiben, aber wehren müssen wir uns doch können! Selbst die Officiere, die den ganzen Tag den größten Muth gezeigt hatten, stellten mir die Un-

*) Es ist zu bemerken, daß das Bataillon mit Büchsen bewaffnet war, und daher die gewöhnliche Infanterie-Munition nicht gebrauchen konnte. Dieser Umstand macht das Vorgefallene erklärlich, zeigt aber auch zugleich, wie gefährlich es werden kann, wenn man Feuergewehre von verschiedenen Kalibern hat. (Anm. der Redaktion des hannov. militär. Journals).

möglichkeit vor, unter solchen Umständen den Posten zu halten. Der Feind, der nur zu bald unsere Noth bemerkte, brach jetzt keck eine der Thüren ein. Da aber nur wenige zur Zeit eindringen konnten, so wurden diese dem Bajonette geopfert und dadurch die Hinteren scheu, den Vorderen zu folgen. Sie erstiegen nun die Mauern und Dächer, von wo aus ihnen meine unglücklichen Leute ungestraft zur Zielscheibe dienten; zugleich drängten die Feinde durch die offene Scheuer, die nicht mehr vertheidigt werden konnte. So unbeschreiblich schwer mir nun auch der Entschluß wurde, den Platz aufzugeben, so mußte die Stimme der Pflicht als Mensch doch jene der Ehre hier überbieten. Ich gab den Befehl, sich durchs Haus in den hintern Garten zu ziehen. Was mir diese Worte kosteten, und von welchen Gefühlen sie begleitet waren, möge der beurtheilen, der in gleicher Lage gewesen ist!

Aus Furcht über den schlimmen Eindruck, den das Zurückziehen aus dem Hause auf die Mannschaft im Garten machen konnte, und um zu sehen, was dort möglicherweise noch zu halten sein würde, mußte ich den vorgenannten drei Officieren die Ehre überlassen, die letzten zu sein. Da der Durchgang des Hauses sehr schmal war, so wurden mehre Leute von den Feinden ereilt, die ihre Wuth an ihnen mit den niedrigsten Schimpfworten und der brutalsten Behandlung ausließen. Zu diesen gehörte der Fähndrich Frank, der schon verwundet war. Den ersten, der ihn angriff, durchstach er mit dem Säbel, ein anderer aber zerschmetterte ihm in diesem Augenblicke den Arm durch eine Kugel. Demungeachtet gelang es ihm, sich in ein Zimmer zu flüchten und hinter einem Bette zu verstecken. Noch zwei Leute flüchteten auch in diese Stube, die Franzosen folgten ihnen aber auf dem Fuße und schrien: pas de pardon à ces brigands verts! und erschossen sie vor seinen Augen. Er hatte das wohlverdiente Glück unentdeckt zu bleiben, bis das Haus demnächst wieder in unsere Hände fiel.[1])

Da ich mich nun vollkommen überzeugt hielt, und alle Officiere mir beistimmten, daß der Garten nicht zu behaupten wäre, wenn der Feind im Besitze des Wohnhauses sei, so ließ ich jetzt die Leute sich einzeln nach der Position der Armee zurückziehen. Der Feind, wahrscheinlich froh über die Einnahme der Meierei, that uns keinen Abbruch

[1]) Diese Darstellung klingt unbeabsichtigt nicht gerade schmeichelhaft für Frank. In Wirklichkeit erhielt jener fast zu gleicher Zeit, wo ihm sein rechter Arm nahe dem Handgelenk zerschmettert wurde, einen zweiten Schuß mitten durch die Brust und taumelte in das an den Flur grenzende Zimmer, dort für tot neben einem Bette zusammenstürzend. Vergl. die Darstellung im 1. Band, S. 619/20.

auf diesem Rückzuge. Die Leute, welche ich von fremden Corps gebracht hatte, entließ ich dorthin, und mit dem schwachen Reste der mir übrig gebliebenen Mannschaft setzte ich mich an zwei Compagnien des 1. leichten Bataillons, welche hinter der Meierei in der Position hart an der Chaussee einen Hohlweg besetzt hatten, und von dem Oberstlieutenant Louis v. d. Bussche kommandiert wurden. Obgleich ich keinen Schuß mehr thun konnte, so half ich doch die dort stehende Menge vergrößern, und ließ die Leute mit in den Hohlweg treten. Hier fing der Kampf mit erneuter Heftigkeit wieder an, indem die feindliche Infanterie, von meiner Meierei aus, vordrang. Jetzt mußte ich den Capitain Heinrich v. Marschalck fallen sehen, dessen vorhin bewiesene unübertreffbare Tapferkeit und Ruhe mir eben so unvergeßlich bleiben wird, wie er selbst es mir als Freund ist; auch dem Capitain von Gilsa ward die rechte Schulter zerschmettert. Ebenso wurde der Lieutenant Albert an dieser Stelle erschossen und dem Lieutenant Graeme die rechte Hand zerschmettert, indem er eben den Tschako in der Luft schwang und den Leuten Muth zurief. Beide wollten trotz alles Zuredens nicht in den Hohlweg treten, sondern hielten sich oben am Rande desselben auf. Bei dem Verlassen des Gebäudes war Capitain Holtzermann und Lieutenant Jobin gefangen und Lieutenant Carey verwundet worden, so daß die Zahl meiner Officiere sehr herabgeschmolzen war. Ich ritt ein Dragonerpferd, dessen Sattel mit großen Pistolenholftern und einem Mantel darüber bedeckt war; das Feuer war so heftig, daß hier vier Kugeln hineinschlugen und eine andere den Sattel durchbohrte, wie ich abgestiegen war, um den Hut wieder aufzunehmen, den eine Kugel mir vom Kopfe gerissen hatte.

Das uns rechts stehende 5. Bataillon der Deutschen Legion wurde darauf beordert, die feindliche Infanterie mit dem Bajonette anzugreifen. Das Bataillon führte dies mit dem größten Muthe aus; in dem Augenblicke aber, wie es hierdurch in eine unvermeidliche Unordnung gerathen war, brach ein Regiment französischer Kürassiere aus dem Hinterhalte hervor und rächte schrecklich den Abbruch, den seine Kameraden so eben erlitten hatten. Die Kürassiere hielten dies für eine schöne Gelegenheit die Linie zu durchbrechen, indem sie wahrscheinlich unsere Leute in der Vertiefung nicht gewahrten. Allein, auf 20 Schritte nahe gekommen, erhielten sie ein solches Feuer, daß sie in großer Unordnung umkehrten, gehörig verhöhnt von den Leuten. In diesem Augenblicke rückte unser 3. Husaren-Regiment heran; die Kürassiere formirten sich wieder mit unglaublicher Schnelligkeit und boten ihnen die Stirn. Beide Corps schienen

einander nicht recht zu trauen, jedoch brachen gleich darauf die Husaren ein, und das Gefecht, etwa 200 Schritt vor uns, war, obgleich nur kurz, doch sehr blutig. Nach etwa einer viertel Stunde des heftigsten Kampfes zogen sich beide Theile zurück; die Husaren gingen zwischen unsere Infanterie.

Hierbei ereignete sich ein besonderer Vorfall. Ein Korporal der Husaren war, eingeschlossen von den Kürassieren, mit fortgerissen, hatte sich aber dennoch seinen Weg zwischen ihnen heraus zu bahnen gewußt; ein Kürassier hatte dasselbe Geschick zwischen den Husaren gehabt, und als beide zu ihren Corps zurückeilen wollen, begegnen sie sich etwa auf der Hälfte des Weges. Obgleich der Husar schon heftig blutete, so griffen sie einander doch gleichzeitig an, und wenn schon dies unter den Augen ihrer gegenseitigen Corps geschah, so rückte doch niemand heraus, um den Kampf zu unterbrechen. Ich zitterte mit Recht für den Husaren, da ich ihn hatte bluten sehen; allein seine Gewandtheit siegte über die Stärke des Gegners, er gewann ihm die linke Seite ab, brachte ihm einen Hieb durchs Gesicht bei, streckte ihn mit einem zweiten vollends zu Boden und kehrte ruhig, unter Ausrufungen des Beifalls von unserer Seite, zu seinem Corps zurück.

Neue feindliche Infanterie-Colonnen waren in dieser Zeit herangerückt und griffen wieder an. Nichts schien dem Morden ein Ende machen zu können, als gänzliche Vernichtung des einen oder andern Theiles. Mein Pferd, das dritte, welches ich an dem Tage ritt, erhielt eine Kugel in den Kopf; es hob sich, und im Niederstürzen fiel es auf mein rechtes Bein und drückte mich so fest in den tiefen Lehmboden, daß ich trotz aller Anstrengung mich ihm nicht entziehen konnte. Die Leute im Hohlwege hatten mich für todt gehalten und erst nach einiger Zeit kam einer heraus, mich zu befreien. Obgleich mein Bein nicht gebrochen war, so hatte ich doch den Gebrauch desselben für den Augenblick verloren. Ich bat sehr dringend um ein Pferd und bot Geld über Geld; allein Menschen, die sich meine Freunde nannten, vergaßen dieses Wort, und dachten nur an ihr eigenes Interesse. — Ich kroch zu dem nächsten hinter der Fronte liegenden Hause; ein Engländer war barmherzig genug, ein umherirrendes Pferd für mich aufzufangen, einen Sattel darauf zu legen und mir hinaufzuhelfen. Ich ritt sodann wieder vor, wo ich die schwere Verwundung des General Alten erfuhr. Ich erblickte den Theil der Position, den unsere Division inne gehalten hatte, nur noch schwach und einzeln besetzt; vor Schmerz meiner selbst kaum bewußt, ritt ich gerade hinauf zu dem Hohlwege, wo ich unsere Überreste verlassen hatte. Aber auch die hatten wegen gänzlichen Mangels an Munition sich nach

dem Dorfe zurückziehen müssen, um dort wo möglich Patronen zu finden. Ein feindlicher Reiter trieb mich endlich vom Fleck, und mit dem Gefühle des bittersten Unmuthes zurückreitend, begegnete mir ein Officier, welcher mir jene Nachricht mittheilte. Ich befahl ihm, meine Leute, und wären ihrer nur noch zwei Mann, wieder herzuführen, da ich Hoffnung hätte, einige Munition zu bekommen. Unmittelbar nachher erschallte auf der ganzen Linie der Ausruf: Victoria! Victoria! und eben so kräftig: Vorwärts! Vorwärts! — Welch ein unglaublicher Wechsel! Da ich noch keine Leute wieder hatte, schloß ich mich an das 1. Husarenregiment und verfolgte mit diesem den Feind, bis es dunkel wurde, und ich nach dem Schlachtfelde zurückkehrte.

Die Division, welche schrecklich ermüdet war und unendlich gelitten hatte, blieb die Nacht über auf dem Schlachtfelde liegen, und mir waren von den 400 Mann, womit ich die Schlacht eröffnet hatte, nicht mehr als 42 übrig geblieben. Nach wem ich auch fragen mochte, die Antwort lautete: todt! — verwundet! — Ich gestehe frei, daß mir die Thränen unwillkürlich aus den Augen drangen über diese Nachrichten, und auch über so manches herbe Gefühl, was sich meiner willenlos bemächtigte. Aus diesen trüben Gedanken erweckte mich der Generalquartiermeister unserer Division, Major Shaw, welcher mein vertrauter Freund war. Ich fühlte mich in hohem Grade ermattet und das Bein war sehr schmerzhaft; mit meinem Freunde legte ich mich auf etwas Stroh, welches die Leute für uns zusammengesucht hatten, zum Schlafen nieder. Beim Erwachen fanden wir uns zwischen einem todten Menschen und einem todten Pferde. Doch ich will diese Scenen des Schlachtfeldes mit ihrem Elend und Jammer mit Stillschweigen übergehen.

Wir begruben die todten werthen Freunde und Kameraden; unter ihnen war auch der Kommandeur der Brigade, Oberst von Ompteda, und so mancher wackere Mann. Nachdem etwas gekocht war und die Leute sich nur einigermaßen erholt hatten, brachen wir von dem Schlachtfelde zur Verfolgung des Feindes auf.

Hannoverscher Generalstabsbericht

über den

Anteil der Königlich Hannoverschen Truppen und der Deutschen Legion

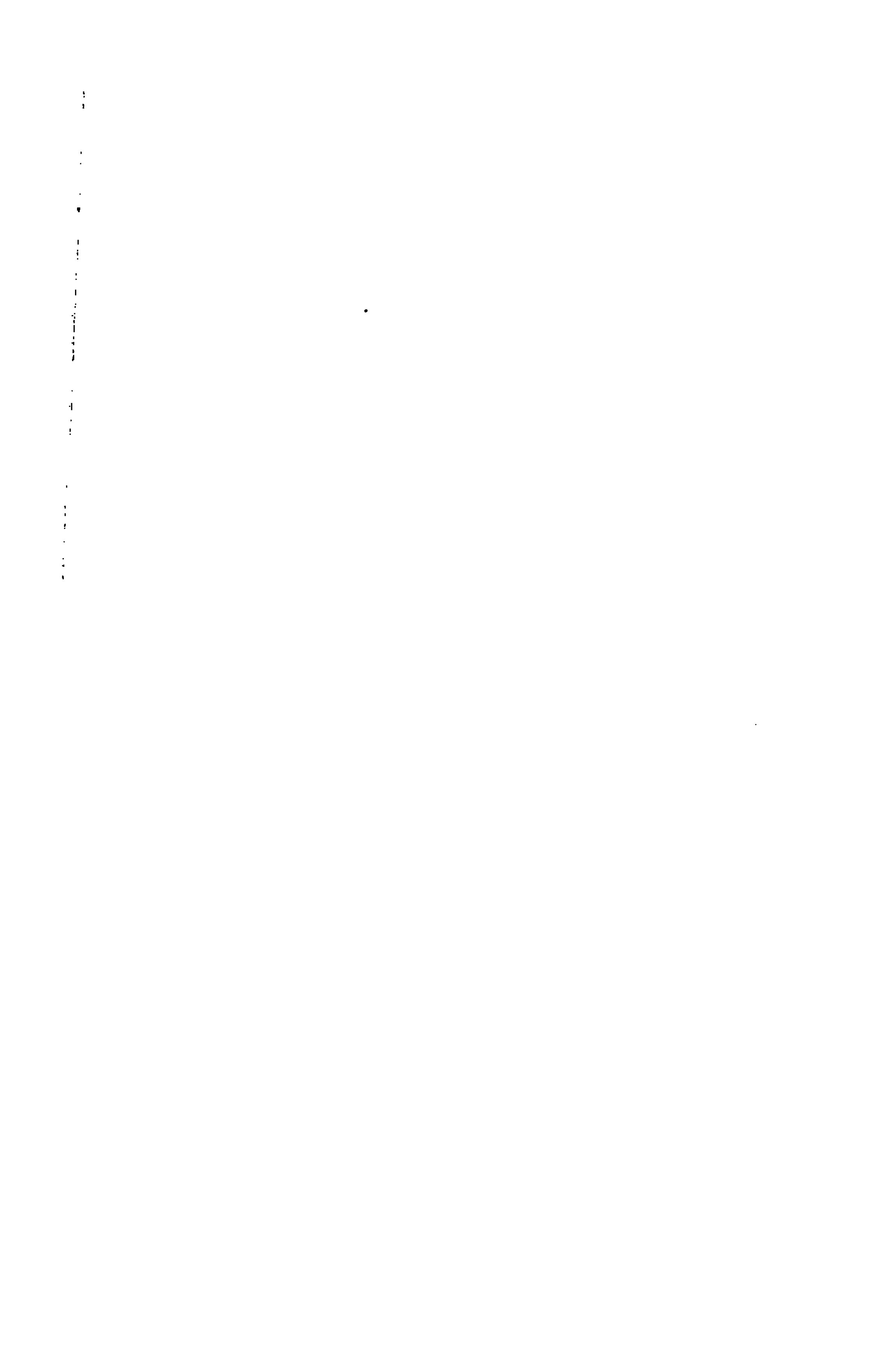
an den

kriegerischen Ereignissen des Jahres 1815.

(Hannover, 10. Februar 1825).

Aus dem Kriegsarchiv des großen Generalstabes zu Berlin.

Aktenzeichen 1815. II. VI. E. 58.



Hannoverscher Generalstabsbericht
vom 10. Februar 1825.

Dieser Bericht wurde auf Ersuchen des Königlich Preußischen Generalstabes aufgestellt und nach Berlin übersandt. Der Empfänger des vom Oberstleutnant Prott unterzeichneten Begleitschreibens ist nicht zu ermitteln gewesen.

Hochwohlgeborener Herr!
Hochgeehrter Herr Major!

Ich muß Ew. Hochwohlgeboren um geneigte Entschuldigung bitten, daß ich die versprochenen Notizen über den Anteil, welchen die hannoverschen Truppen und die Englisch-Deutsche Legion an der Schlacht von Waterloo genommen haben, erst jetzt übersende. Mehrere der damaligen Regiments- und Bataillonskommandeure sind seit jener denkwürdigen Zeit gestorben oder außer Dienst getreten, und es war oft schwer diejenigen auszumitteln, welchen ihre Lage verstattet hatte, genaue Auskunft über das, was in ihrer Nähe vorgegangen war, zu geben.

Die früheren offiziellen Berichte der Corps sind der Relation überall zum Grunde gelegt. Um der Darstellung der Ereignisse keine falsche Farben zu leihen, sind soviel als möglich die eigenen Worte der Berichts-Erstatter beibehalten worden; nur das Überflüssige, welches sich so leicht in die Berichte der Einzelnen einschleicht, ist weggeschnitten worden — dennoch werden Euer Hochwohlgeboren die Erzählung für Ihren Zweck zu weitläufig finden.

Was die Berichte selbst betrifft, so können Euer Hochwohlgeboren auf deren Genauigkeit sich ganz verlassen. Es ist kein Faktum, selbst wenn es zum Nachteil der einzelnen Corps gereichen sollte, verschwiegen worden.

Es tut mir leid, daß ich Ew. Hochwohlgeboren keine ausführlicheren Nachrichten über die Englischen, Niederländischen und Braunschweigschen Truppen verschaffen kann. Die Hauptquelle für diese wird wohl der

Bericht des Herzogs v. Wellington, welcher sich in den englischen Zeitungen findet, bleiben. Die Hauptmomente der Schlacht sind darin mit vieler Treue, wenigstens mit keiner absichtlichen Verdrehung der Ereignisse dargestellt, und die dem Berichte beigefügten Verlusttabellen völlig authentisch.

Hinsichtlich des anliegenden Schlachtenplanes habe ich noch zu bemerken, daß die Stellung der Hannöverschen Truppen und der Deutschen Legion völlig genau ist. Die ursprüngliche Stellung der übrigen Truppen (2 Uhr) ist ebenfalls angegeben, allein ihre späteren Bewegungen konnten wegen Mangel an hinreichenden Daten nicht bemerkt werden.

Mit vollkommenster Hochachtung habe ich die Ehre zu seyn Euer Hochwohlgeboren gehorsamster Diener

V. L. Prott
Oberstleutnant und General-Quartiermeister.

Hannover,
den 10. Febr. 1825.

Notizen über den Anteil, welchen die Königl. Hannöverschen Truppen, sowie die Königl. Deutsche Legion an den Kriegsvorfällen in den Niederlanden im Jahre 1815 und namentlich an der Schlacht von Waterloo genommen.

Einleitung.

Die Königl. Hannöv. Truppen und die Königl. Großbritannisch-Deutsche Legion waren, wie der anliegende Etat der Armee unter den Befehlen des Herzogs von Wellington ausweist[1]) — in die Armeekorps und Divisionen gemeinschaftlich mit den Britischen Truppen eingeteilt.

Das Reservekorps unter dem Kommando des Generalleutnants v. d. Decken, nur aus hannoverschen Truppen bestehend, war nicht bestimmt, mit den obigen Truppen gleich ins Feld zu rücken. Es war aus neu gebildeten Bataillonen zusammengesetzt, welche vor's Erste nur dazu verwandt werden sollten, die bedeutendsten Städte Belgiens zu besetzen. Auch hat dasselbe keinen weiteren Anteil an den Kriegsvorfällen genommen.

Die Stärke der zur aktiven Armee gehörenden Hannöv. Truppen belief sich an:

Infanterie auf	12 700	Mann	
Kavallerie	1 000	„	
Artillerie	300	„	12 Kanonen.
Total	14 000	Mann mit	12 Kanonen.

[1]) Vergl. Armee-Einteilung in Band 1, S. 562 ff.

Die Stärke der Königl. Deutschen Legion*) betrug:

Infanterie	4000 Mann	
Kavallerie	2500 „	
Artillerie	500 „	18 Kanonen.
Total	7000 Mann	mit 18 Kanonen.

Das Reservekorps bestand aus

Infanterie	8500 Mann
Kavallerie	500 „
Total	9000 Mann.

Am 15. Juni beim Eintreffen der Nachricht von dem Vorrücken der französischen Armee über die Grenze lag die Armee des Herzogs von Wellington in folgenden Kantonnierungen:

1) Korps des Prinzen von Oranien. H. Qu. Nivelles. (Braine le Comte.)
   - 1. engl.-hannöv. Division Enghien und Umgegend.
   - 3. „ „ Soignies „ „
   - 2. niederl.-hannöv. „ Nivelles, Frasnes und Umgegend.
   - 3. „ „ Tay, Haine St. Paul usw.
   - Nassauisches Regiment auf dem Marsch nach Brüssel.

2) Korps des Generalleutnants Hill. H. Qu. Ath.
   - 2. engl.-hannöv. Division Ath und Umgegend.
   - 4. „ „ Hal „ „
   - 1. niederländische „ Gyzenzellen-Vardeghwe, Vilsique, Belleghem usw.
   - Indische Brigade Erpe usw.

3) Nicht in Korps geteilte Truppen.
   - 5. Division Brüssel und Umgegend.
   - 6. „ „ „ „
   - 7. Inf.-Brig. Antwerpen.

4) Kavallerie. H. Qu. Grammont.

Sämtliche Regimenter in Grammont und Umgegend. 4 der-

*) (Anmerkung des Oberstleutnants Protl.) Dieses Korps, welches in den Jahren 1803—1804 aus der vermöge der Lauenburger Konvention entlassenen Hannoverschen Armee in England formiert wurde, bestand in den Jahren 1807 bis 1814 aus circa 14000 Mann. Durch die Entlassung der nur bis zum Friedensschluß engagierten Mannschaft war es bis auf 7000 Mann eingeschmolzen. Die Zahl der in diesem Korps seit seiner Errichtung bis 1814 enrollierten Mannschaft betrug 54000—55000 Mann. (Anm. d. Verf.: Vergl. Band 1, Seite 561.)

selben an der französischen Grenze zwischen Tournay und Mons. Die niederländische Kavallerie in Goeguees, Haire, Gottignies usw.

5) Braunschweigische Truppen. H. Qu. Laeken. Truppenkorps zwischen Mecheln und Brüssel.

Begebenheiten bei der Armee unter dem Kommando des Herzogs von Wellington in dem Zeitraum vom 15.—19. Juni.

15. Juni.

Die französischen Truppen führten ihren ersten Angriff gegen die in Frasnes auf der Chaussee von Brüssel nach Charleroi kantonnierende Brigade der 2. niederländischen Division aus, welche sich an diesem Tage bis nach Quatrebras zurückzog, wo sie sich behauptete.

Alle übrigen Truppen der Armee empfingen gegen Abend die Ordre zum schleunigen Aufbruch nach Quatrebras.

16. Juni.

Gefecht von Quatrebras.

Terrainbeschreibung.

Bei Quatrebras, einem einzelnen Pachthofe, durchschneiden sich die Chausseen von Brüssel nach Charleroi und von Nivelles nach Namur in einem rechten Winkel. Die Gegend ist fast eben und mit Kornfeldern bedeckt. Neben Quatrebras nur einige hundert Schritt rechts an der Chaussee nach Charleroi liegt das Holz von Bossu. Es nimmt seinen Anfang bei dem Pachthofe und läuft ungefähr eine Viertelstunde in gleicher Richtung mit der Chaussee fort. Links an derselben Chaussee, etwa 2000 Schritt von Quatrebras gegen Charleroi zu, liegt die Ferme Gemioncourt, und wenn man auf der Chaussee von Quatrebras nach Namur an 3000 Schritt fortgeht, trifft man etwa 800 Schritt rechts von dieser Chaussee auf das kleine Dorf Piermont. Ein Gehölz erstreckt sich beinahe von der Chaussee ab links bei diesem Dorfe vorbei nach der Richtung von Charleroi zu.

Auf dem Terrain, welches links von diesem Gehölze, rechts von dem Holze von Bossu und im Rücken durch die Chaussee von Nivelles nach Namur begrenzt wird, ward das Gefecht von Quatrebras geliefert.

Das Holz von Bossu bildete den Anlehnungspunkt für den rechten Flügel der Truppen unter den Befehlen des Herzogs v. Wellington, das beim Dorfe Piermont, so wie dieses Dorf selbst, den Anlehnungspunkt des linken Flügels. Die Linie lief teils auf der Chaussee von Quatre-bras nach Namur, teils parallel mit derselben fort.

Da die beiden Gehölze sich, wie bemerkt, senkrecht auf die Chaussee ziemlich weit nach der feindlichen Seite hin erstrecken, so boten sie dem Feinde dieselben günstigen Anlehnungspunkte für seine Flügel dar.

Der einzige Terrainabschnitt zwischen den beiden Gehölzen, die Ferme Gemioncourt, war von den französischen Truppen besetzt.

Übersicht des Gefechts.

Der Morgen des 16. Juni verging, ohne daß sich ein sehr ernstes Gefecht entspann. Die 2. Niederländische Division, welche um diese Zeit bei Quatrebras versammelt war, drängte den Feind sogar bis Frasnes wieder zurück.

Etwa 2 Uhr Mittags machte der Marschall Ney mit 20000 bis 25000 Mann und mehr als 30 Kanonen einen ernsthaften Angriff auf sie. Die Niederländischen Truppen werden mit Verlust ihrer Batterie bis nach Quatrebras zurückgeworfen, und ziehen sich zum Teil in das Gehölz von Bossu. Die um 3 Uhr endlich angekommene Braunschweigische Infanterie, die 5. Englisch-Hannöverische Division und ein Belgisches Husaren-Regiment bringen das Gefecht unmittelbar vor Quatrebras zum Stehen.

Die Braunschweigische Infanterie, ihren Platz auf dem rechten Flügel der Aufstellung gemeinschaftlich mit den Niederländischen Truppen nehmend, lehnt sich an das Holz von Bossu; die 5. Division marschirt einige hundert Schritt hinter dem linken Flügel der Braunschweigischen Truppen auf der Chaussee von Nivelles nach Namur auf. Das Belgische Kavallerie-Regiment geht links neben der Chaussee nach Charleroi den feindlichen Cürassiren entgegen, welche sich zum Angriff anschicken. Es wird gänzlich zersprengt; die Braunschweigische Infanterie behauptet sich, indem sie Quarrees formirt und sich näher an das Holz zieht, die feindliche Kavallerie dringt gegen die Chaussee nach Namur vor, von welcher aus ihr das erste Bataillon des 42. Schottischen Regiments in Linie mit gefälltem Bajonett entgegenrückt. Die Cavallerie fällt über dasselbe her und bringt ihm einen empfindlichen Verlust bei. Sie rückt dann bis an die Chaussee, wo sie von den dort aufgestellten Truppen endlich zurückgewiesen wird.

Gleich nach diesem Angriff kommen zwei Brigaden der 3. Englisch-Hannövrischen Division an, welche die Linie auf dem linken Flügel verlängern, den Feind, der sich des Dorfes Piermont bemeistert hat, und bis auf die Chaussee vorgerückt ist, vertreiben, und das Dorf wieder nehmen.

Am rechten Flügel läßt der Feind auf den Cavallerie-Angriff gleich einen Angriff seiner Infanterie zwischen dem Holze von Bossu und der Chaussee von Charleroi folgen. Nur mit Mühe behauptet sich die dort aufgestellte Infanterie mit Hülfe einer eben angekommenen Braunschweigischen Batterie und der Braunschweigischen Cavallerie. Mit diesem Angriff endet sich das Übergewicht des Feindes. Die nun auf verschiedenen Punkten der Linie erfolgenden Angriffe desselben werden abgewiesen.

Um 7 Uhr Abends sehen sich die Truppen unter dem Herzoge v. Wellington durch die Ankunft mehrerer Infanterie-Corps, trotz ihrer noch fortdauernden Entblößung an Artillerie und besonders an Cavallerie, in den Stand gesetzt, offensiv zu verfahren. Die ganze Linie rückt vor und drängt den Feind einige tausend Schritte zurück. Der linke Flügel behauptet das Dorf Piermont. Als es dunkel geworden, wird dem Feinde auch noch der vor der Stellung liegende Pachthof Gemioncourt wieder abgenommen.

Der Feind zieht sich, nicht ohne Unordnung, bis Frasnes zurück: die Truppen unter dem Herzoge von Wellington behalten während der Nacht ihre Aufstellung auf dem Schlachtfelde.

Antheil, welchen die Königl. Hannövrischen Truppen an dem Gefechte genommen.

4. Hannövrische Brigade.

Die Brigade, unter dem Commando des Oberst Best, kam mit den übrigen an diesem Tage unter den Befehl des Generallieutenants Picton gestellten Truppen gegen 3 Uhr in der Nähe des Schlachtfeldes an. Sie war um 3 Uhr Morgens aus Brüssel marschirt. Als der Feind gegen Quatrebras anrückte, mußten die beiden Bataillone Lüneburg und Osterode im Bereich des feindlichen Kanonenfeuers deployiren; die Scharfschützen bildeten eine Tirailleurkette vor der Linie. Der übrige Theil der Brigade folgte im 2. Treffen. So ward vorgerückt, bis die Linie auf die Chaussee von Nivelles nach Namur stieß, wo sie Halt machte und den Chausseegraben zur Aufstellung benutzte. Das Bataillon Verden

mußte sich nun noch an die Englische Brigade anschließen, welche in der linken Flanke der Hannövrischen über die Chaussee hinausrückte. Eine Compagnie desselben ward in die Tirailleurlinie geschickt.

Der Feind war im vollen Vorrücken begriffen. Eben jetzt attaquierte seine Kavallerie, welche das ihr mit zu großer Sicherheit entgegeneilende 42. Schottische (Infanterie-) Regiment niederritt. Sie stieß nun auf die Tirailleurlinie. Der aufgelöste Teil des Bataillons Verden konnte sich nicht schnell genug zurückziehen und ward größtenteils niedergehauen oder gefangen. Weiter vorrückend war die Kavallerie im Begriff über die Chaussee hinauszugehen, als sie von den beiden im Graben aufgestellten Bataillonen ein so nahes und wirksames Feuer erhielt, daß sie sofort wieder umkehrte. Auf diese Weise ward das Durchbrechen des Zentrums glücklich und dazu mit geringem Verluste verhütet, ohne daß die übrigen Bataillone der Brigade zum Gefecht kamen.

Andere feindliche Kavallerie zeigte sich noch einmal wieder auf diesem Punkte, ward aber auf gleiche Weise von den Bataillonen in ihrer vorteilhaften Stellung zurückgewiesen.

Am Abend rückte die Brigade im Centro mit vor, doch hatte sie keine weiteren Gefechte zu bestehen. Ihr Verlust an diesem Tage belief sich:

Todt 1 Subalternoffizier, 43 Mann.

Verwundet 2 Capitäns, 2 Subalternoffiziere, 1 Unteroffizier, 1 Tambour, 77 Mann.

Vermißt 2 Subalternoffiziere, 6 Unteroffiziere, 90 Mann.

1. Hannöv. Brigade.

Die 3. Division unter dem Commando des Generallieutenants C. v. Alten, zu welcher die Brigade gehörte, hatte sich am 15. Abends in Soignies zusammengezogen, von wo sie 2 Uhr Morgens wieder aufbrach und über Braine le Comte nach Nivelles marschirte. Bei Nivelles wurde die 2. Brigade der Königl. Deutschen Legion nebst der reitenden Batterie zur Observation auf den Weg nach Charleroi detachirt. Die beiden andern Brigaden der Division mit der Fuß-Batterie langten nach einem forcirten Marsche von etwa 9 Lieues, den sie — einen bei Nivelles gemachten Halt mit eingeschlossen — in etwa 15 Stunden zurückgelegt hatten, etwa gegen 5 Uhr Abends auf dem Schlachtfelde von Quatrebras an. Sie wurden beordert, den linken Flügel unserer Position zu verstärken und den Feind zurückzudrängen.

Um an den ihnen angewiesenen Posten zu gelangen, mußten sie auf der Chaussee nach Namur die Front der ganzen feindlichen Schlachtlinie passiren. Sie wurden bei diesem Marsche von allen feindlichen Geschützen beschossen, doch war ihr Verlust verhältnismäßig nur gering, da die meisten Kugeln zu hoch gingen.

Ein Englisches leichtes Bataillon und 2 Compagnieen Braunschw. Jäger bildeten die ganze Stärke, welche bis jetzt auf dem linken Flügel dem Feinde Widerstand geleistet hatte. Sie waren so eben heftig angegriffen, aus dem Dorfe Piermont verdrängt, und hatten sich soweit zurückziehen müssen, daß die feindlichen Tirailleurs die Tete der Colonne der 1. Hannöv. Brigade auf der Chaussee mit ihrem Feuer empfingen. Das leichte Bataillon Lüneburg, welches das vorderste war, ward sogleich beordert, sich zum Angriff aufzulösen, und dieser erfolgte mit solchem Ungestüm, daß der Feind, trotz eines hartnäckigen Widerstandes, nicht nur aus allen an der Chaussee stoßenden Hecken und Feldern, sondern auch aus dem Dorfe Piermont, sowie aus der Spitze des daranstoßenden Gehölzes vertrieben ward und nur mit genauer Noth eine Batterie rettete, die er neben dem Dorfe aufgefahren hatte. Als sich vorzüglich in dem Gehölze der Widerstand verstärkte, ward das Bataillon Grubenhagen dem Bataillon Lüneburg zur Unterstützung gesandt. Gegen 7 Uhr Abends machte der Feind nochmals einen nachdrücklichen Versuch, das verlorene Dorf wiederzugewinnen, es gelang ihm aber nicht und unser linker Flügel blieb durch Behauptung desselben gesichert. Die Spitze des Gehölzes ward bei einbrechender Nacht von den Unsrigen geräumt.

Bei Ankunft der 3. Division auf dem Schlachtfelde war die Engl. Brigade der Hannövrischen auf der Chaussee gefolgt und rückte, als letztere das Dorf angriff, rechts von derselben gegen den Feind vor, wo sie im Centro der Schlachtlinie mehrere Cavallerie-Angriffe abschlug und Terrain gewann. Um die Communication mit derselben völlig herzustellen, ward eine Compagnie des Jäger-Corps der 1. Brigade abgeschickt, welche den Feind an 1000 Schritt zurücktrieb und ihren Zweck erreichte. Die drei übrigen Bataillone der Brigade blieben während des Gefechts in Reserve auf der Chaussee; die genommene Stellung ward für die Nacht beibehalten; zwischen 9 und 10 Uhr Abends löste das Bataillon Verden die beiden engagiert gewesenen Bataillone ab. 2 Compagnien des Bataillons Herzog v. York besetzten das Dorf Piermont, das Bataillon Bremen zog sich in die von den Jägern eingenommene Stellung und schickte eine Compagnie als Piquet vor. Die beiden Jäger-Compagnien zogen sich noch weiter rechts.

In der Schlacht fielen einzelne Gewehrschüsse. Der Verlust der Brigade an diesem Tage betrug: Todt 1 Capitän, 1 Unteroffizier, 2 Hornisten, 33 Mann. Verwundet 1 Capitän 8 Subalternoffiziere, 8 Unteroffiziere, 121 Mann.

Artillerie.

9pfündige Fußbatterie des Capitän v. Rettberg.

Die Batterie mußte sich, als sie mit der 5. Division um 3 Uhr Mittags bei Quatrebras anlangte, links dieser Ferme dicht hinter der Chaussee nach Namur aufstellen. Sie war nebst einer englischen Batterie die erste, welche dem Feind entgegengestellt werden konnte, und trug zum Zurückschlagen der feindlichen Cavallerie, welche sie in der rechten Flanke nahm, thätig bei. Um 5 Uhr zog sie sich mit der Infanterie über die Chaussee hinüber, wo sie im Centro der Schlachtlinie mit drei feindlichen Batterien zu thun hatte und bis zum Abend den Kampf mit Erfolg fortsetzte.

Ihr Verlust war: Todt 1 Unteroffizier, 1 Mann. Verwundet 3 Mann und an Pferden 3.

9pfündige reitende Batterie des Major Kuhlmann K. D. L.

Die Batterie kam mit der Engl. Garde-Division aus ihrem Quartierstande zwischen Ath und Enghien um 4 Uhr auf dem Schlachtfelde an, wo sie der Infanterie vorauseilen und sich unmittelbar vor dem Pachthofe Quatrebras aufstellen mußte. Es war dieses gerade in der Zeit, als der Feind seinen ersten heftigen Cavallerie-Angriff machte, den ihr Feuer mit von der Chaussee zurücktrieb. Nachdem die erste Gefahr abgewandt war, ging die Batterie mit der Infanterie neben der Chaussee nach Charleroi vor und mußte auf die feindlichen Geschütze, bis es dunkel ward, feuern.

9pfündige Fußbatterie des Kapitän Cleeves K. D. L.

Diese, zur 3. Division gehörend, folgte etwa $5^1/_2$ Uhr Abends der im Centro vorgerückten Engl. Brigade der Division und stellte sich daselbst neben der bereits aufgefahrenen Batterie des Kapitän v. Rettberg auf. Den vereinten Bemühungen derselben gelang es, Herr über die feindliche Artillerie an diesem Punkte zu werden, die sich zurückzog. Mehrere feindliche Kavallerie-Attacken wurden durch die Infanterie mit Hülfe der Artillerie abgeschlagen.

17. Juni.

Als der Morgen dämmerte, machte der Feind, ohne Zweifel um zu rekognoszieren, einen Angriff auf unsere Vorposten, ward aber allenthalben zurückgewiesen und erschien darauf nicht wieder in Massen; unaufhörlich aber alarmierte er durch kleine Detachements die in und bei Piermont stehenden Truppen, sodaß es unmöglich war, das Feuer hier völlig einzustellen.

Während der Nacht und am Morgen war mit Ausnahme des größten Teils der Kavallerie die Mehrzahl der Truppen unter den Befehlen des Herzogs von Wellington auf dem Schlachtfelde angelangt. Sie waren zum neuen Kampf bereit, als die Nachricht von dem Vorrücken der französischen Hauptmacht in der linken Flanke eine andere Disposition erforderlich machte.

Um 12 Uhr Mittags erhielten die Truppen den Befehl zum Rückzuge. Die noch im Marsch nach Quatrebras begriffenen Truppen zogen sich auf der Chaussee von Nivelles gegen Brüssel; von den bei Quatrebras versammelten Truppen ging die größere Kolonne auf der Chaussee durch Jenappe, eine kleinere — aus dem braunschw. Korps und der 3. Division bestehend — auf einem Nebenwege rechts bei Jenappe vorbei. Die Vorposten blieben noch eine Zeitlang stehen. Ein heftiger Regen machte den Marsch sehr beschwerlich.

Der Feind hatte den Abzug nicht gleich bemerkt und verfolgte in den ersten Stunden nicht. Später fing in der Nähe von Jenappe seine Kavallerie an, die Hauptkolonnen zu drängen, ward aber von der unserigen, welche nun allmählich anlangte und die Infanterie während dieses Marsches aufnahm, zurückgewiesen.

Um 8 Uhr Abends nahmen alle zurückmarschierenden Truppen die ihnen im Voraus schon angewiesene Stellung vor dem Dorfe Mont St. Jean auf dem Plateau, welches die Chaussee von Brüssel nach Jenappe in einem rechten Winkel durchschneidet, mit der größten Ordnung ein. Der Feind fuhr einige Batterien bei der Ferme Belle Alliance auf und beschoß die Linie. Ihm ward aus mehreren zu beiden Seiten der Chaussee aufgestellten Batterieen erwiedert. Mit dieser unbedeutenden Kanonade endete der Tag. Die Truppen biwakierten auf dem Platze. Der Regen floß in Strömen. Erst spät ward den Leuten gestattet, Wachtfeuer anzuzünden.

An diesem Tage war von den Hannöverschen Truppen nur die erste Brigade am Morgen bei den Recognoscirungen des Feindes gegen das Dorf Piermont eine Zeitlang engagiert. Durch das Tirailleurfeuer

litt vorzüglich das Piquet des Feldbataillons Bremen. Der Verlust der Brigade an diesem Tage betrug:

Todt 10 Mann.

Verwundet 5 Subalternoffiziere, 2 Unteroffiziere, 2 Hornisten, 79 Mann.

Vermißt 23 Mann.

18. Juni.

Schlacht von Waterloo.

Terrainbeschreibung.

Vor Mont St. Jean, einem kleinen Dorfe, in welchem sich die von Nivelles und von Charleroi nach Brüssel führenden Chausseen vereinigen, liegt ein Höhenrücken, welcher jene beiden Chausseen quer durchschneidet. Die Chaussee nach Charleroi läuft gerade durch die Mitte dieses Rückens. Verfolgt man dieselbe noch einige tausend Schritt, so findet man eine Höhe der erstern ähnlich, die mit ihr fast in paralleler Richtung läuft. Auf dem erstern dieser Höhenrücken hatte die Armee des Herzogs v. Wellington, auf dem zweiten die französische Armee ihre Stellung genommen. Eine Niederung, die sich an einigen Stellen mehr, an andern weniger senkte, trennte die beiden Höhen. Der Abhang war im Ganzen vor der feindlichen Stellung weniger schroff als vor der unsrigen, doch allenthalben selbst für Artillerie und Kavallerie praktikabel.

Der rechte Flügel des Herzogs v. Wellington stand rechts an der Chaussee nach Nivelles, wo sich die Höhe endigt, doch war auch der noch weiter rechts jenseits der Niederung liegende Flecken Braine la Leud besetzt; der linke Flügel lehnte sich an die Pachthöfe Papelotte und la Haye.

Die Terrainabschnitte vor und innerhalb dieser Stellung waren folgende:

Am rechten Flügel lief eine Niederung, welche einen rechten Winkel mit der vor der Fronte bildete, nach unserer Seite zu. Sie ward von den Truppen des rechten Flügels und denen in Braine la Leud postirten völlig beherrscht und sicherte so vor Umgehung, doch machte sie es zugleich erforderlich, daß der rechte Flügel einen Haken bildete.

Vor der Front, da wo sich das Centrum an den zurückgezogenen rechten Flügel schloß, lag der Pachthof Hougoumont, etwas niedriger wie der Stand der Truppen. Die Gebäude desselben und ein links daran stoßender Garten waren mit einer Mauer umgeben, in welcher, sowie in dem oberen Stocke des Gebäudes am Morgen Schießscharten ange-

bracht worden waren. Vor dem Gebäude und dem Garten befand sich ein Obstgarten und ein Erlenholz, etwa 150 □ Ruthen groß, mit einem größtentheils nassen Graben umzogen.

Vor dem Centro, unmittelbar an der Chaussee nach Charleroi, lag in der Niederung, welche die beiden Stellungen trennte, der Pachthof la Haye sainte, an welchen nach der feindlichen Seite zu ein Obstgarten, nach der unsrigen zu ein kleiner Küchengarten stieß, beide mit ziemlich starken Hecken eingefaßt. Die Gebäude waren nicht crenellirt worden.*)

Hecken zogen sich von der Chausse ab an dem Abhange der Höhe, auf welcher der linke Flügel stand, in gerader Richtung nach Papelotte zu, welches den Endpunkt dieses Flügels ausmachte, und ließen sich Theils für die in der Linie stehenden Truppen selbst als Brustwehr, Theils für die vorpoussirten Tirailleure als Deckung benutzen. Längs der vorzüglichsten Hecke lief ein von der Chaussee nach Smohain führender Feldweg, der eine nicht unbedeutende Strecke lang einen Hohlweg bildete.

Die Chaussee nach Charleroi war da, wo sie an der Haye sainte vorbeiläuft und die Hecken ihren Anfang nehmen, durch ein geschlepptes Verhau geschlossen.

Hieraus ergiebt sich, daß der rechte Flügel, weil er zurückgezogen, der linke wegen der Deckung der Hecken die mehr gesicherten Punkte waren, die am meisten zum Angriff sich eignende Strecke der Front aber zwischen den Fermen la Haye sainte und Hougoumont lag, welche indeß durch diese beiden haltbaren Punkte selbst einige Festigkeit wieder erhielt. Auch gegen Papelotte, den Endpunkt des linken Flügels, konnte ein Angriff mit Erfolg geführt werden, weil dieser Punkt niedrig liegt und das ihn umgebende Terrain unserer Stellung nicht dominirend war, wie am Endpunkte des rechten Flügels.

Da das Plateau, auf welchem die Truppen standen, nicht sehr breit ist und sich nach dem Rücken wie nach der Fronte zu abdacht, so konnte die 2te Linie zum Theil eine Stellung nehmen, welche sie gegen das Kanonenfeuer sicherte.

Der anliegende Plan giebt die Aufstellung der Armee unter dem Herzoge v. Wellington auf dem beschriebenen Terrain näher an.

Der Endpunkt der feindlichen Linie war auf dessen rechtem Flügel die Papelotte grade gegenüber liegende Höhe, auf dem linken die Chaussee nach Nivelles. Die Chaussee nach Charleroi durchschnitt gleichfalls das Centrum seiner Aufstellung.

*) Ein Versehen, welches den darin postirten Truppen bedeutenden Verlust zuzog.

Seine erste Linie bildete links dieser Chaussee das Armee-Corps des General Reille, rechts derselben das Armee-Corps des Generals d' Erlon, beide in Divisionsmassen aufgestellt. Die Cavalleriedivisionen standen in Masse gleichmäßig vertheilt in zweiter Linie hinter den beiden Corps, mit Ausnahme einiger Regimenter, welche ganz an den rechten Flügel gesandt waren. Das Corps der Garde-Cavallerie und Infanterie stand in geschlossener Reserve-Masse hinter der Cavallerie des 2ten Corps nicht weit von der Chaussee ab.

Das 6te Corps unter dem Grafen Lobau stand in Masse als Reserve hinter dem 1ten Corps dicht an der Chaussee, die Reserve-Artillerie noch weiter zurück gleichfalls an der Chaussee. Das hinter dem rechten Flügel liegende Dorf Planchenoit war besetzt. Vor der ganzen feindlichen Linie war das Geschütz gleichmäßig vertheilt aufgefahren.

Uebersicht der Schlacht.

Betrachtet man die Schlacht allein in Bezug auf die Armee des Herzogs v. Wellington (wie es hier geschehen wird), so theilt sie sich, ihrem Verlaufe nach, in vier Momente. Der erste von 11½ bis 2 Uhr begreift die Einleitung der Schlacht und die vorläufigen Angriffe auf die Flügel, der zweite 2 bis 7 Uhr die wiederholten Angriffe des Feindes auf verschiedene Punkte der Linie und das eigentlich stehende Gefecht, der dritte 7 bis 8 Uhr den Versuch des Feindes, das Centrum zu durchbrechen; der vierte 8 bis 9½ Uhr die offensive Bewegung der Armee des Herzogs v. Wellington.

11½ bis 2 Uhr.

Um 11½ Uhr hatte der Feind die Vorbereitungen zum Angriff beendigt, und zwei Infanteriekolonnen rückten zum Angriff heran, die eine gegen Papelotte, die andere gegen Hougoumont gerichtet. So wie sich diese Colonnen auf Schußweite genähert hatten, ward aus einigen Batterien des Centrums das Feuer eröffnet, welches der Feind bald erwiderte. Es dauerte nicht lange, so war das Artilleriefeuer auf dem größten Teil der Linie verbreitet.

Der Versuch, Papelotte zu nehmen, mislang und ward nicht mit Heftigkeit fortgesetzt, woraus sich gleich abnehmen ließ, daß der Feind auf diesen verwundbaren Theil der Linie sein Hauptaugenmerk nicht gerichtet habe.

Hartnäckiger war der Angriff auf die Ferme Hougoumont, welche in diesem Zeitraum von einem Bataillon Engl. Garden, einer Grenadier-

Compagnie des Regiments Nassau, einer Compagnie des Hannöverschen Feldjäger-Corps und einem Commando von 100 Mann der 1. Hannöv. Brigade vertheidigt ward. Der Feind nahm das kleine daran stoßende Holz, ward daraus wieder vertrieben, nahm es wieder und drang bis an das Thor des Pachthofes. Ein entschlossener Ausfall mit dem Bajonett vereitelte abermals die Aussicht zur Eroberung der Gebäude.

2 bis 7 Uhr.

Etwas vor zwei Uhr ward die Schlacht allgemein, der Feind fing seine Angriffe mit großen Massen auf mehreren Punkten der Linie an.

Am weitesten rechts war es noch immer die Ferme Hougoumont, bei welcher sich der Kampf concentrirte. Die Gebäude, von einer feindlichen Batterie in Brand gesetzt, gehen in Flammen auf, aber der Pachthof bleibt dennoch von den unsrigen besetzt; auch bemeistern sie sich wieder eines Theiles des coupirten Terrains um denselben, und ein mörderisches Tirailleurgefecht dauert hier den ganzen Tag fort. Infanterie-Colonnen rücken während desselben, die Ferme links lassend, gegen unsere Truppen in ihrer Aufstellung hinter der Ferme, und zwei ganze Divisionen bringt der Feind hier nach und nach ins Gefecht, während seine Cavallerie diese durch immer wiederholte und abgeschlagene Angriffe unterstützt. Von unserer Seite wird der größere Theil der Truppen des zurückgezogenen rechten Flügels mit zum Gefecht benutzt und die Niederländischen Truppen, welche Braine la Leud besetzt haben, werden fast sämtlich herangezogen und hinter dem Centro aufgestellt. Der Feind vermag während der ganzen Dauer des Kampfes bei der Ferme Hougoumont kein Terrain zu gewinnen.

Im Centro rücken gleichfalls gegen 2 Uhr Infanterie-Colonnen, unterstützt von einer Cavallerie-Division, gegen den Pachthof La Haye sainte, welcher zu wiederholten Malen angegriffen und bis nach 6 Uhr Abends von dem 2. leichten Bataillon der Königl. Deutschen Legion und der leichten Compagnie des 5. Linien-Bataillons K. D. L. hartnäckig behauptet wird. Endlich wird er wegen Mangel an Munition verlassen.

Während dieser Kampf um den Pachthof dauert, macht die feindliche Cavallerie, die Ferme rechts liegen lassend, vielfache Angriffe gegen die auf dem Plateau stehenden Truppen des Centrums, wird aber jedesmal durch die in Quarrees aufgestellte Infanterie oder durch die entgegenrückende Cavallerie geworfen; dieser Kampf dauert auf dem Plateau auf gleiche Weise fort, nachdem die Ferme la Haye sainte genommen ist.

Auf der Chaussee selbst streitet es sich während des ganzen Tages um den Besitz des Verhaus. Nachdem eine Infanterie-Colonne, welche beim ersten Angriff der Ferme, diese links lassend und in Masse neben der Chaussee vorrückend, von dem Verhau und den seitwärts stehenden Truppen mit großem Verlust abgewiesen ist, agiren hier nur Schwärme feindlicher Tirailleure. Mehrere Male gelangt der Feind in den Besitz des Verhaus, welches nach einigen Stunden fast ganz verschwindet, aber sowie er über dasselbe hinausgeht, wird er auch wieder von den in den Chausseegräben und in den umliegenden Vertiefungen angestellten Truppen vertrieben.

Der linke Flügel bis nach dem Centro an der Chaussee wird gleichzeitig mit der ersten Attaque auf die Haye sainte von der Infanterie des 1. Französischen Armee-Corps angegriffen. Nach einigem Erfolg bis an die Stellung gelangt, wird sie in der Front durch ein heftiges Feuer aufgehalten, eine in ihrer rechten Flanke aus der Stellung hervorrückende Engl. Brigade bedroht sie mit einem Bajonett-Angriff, und die Cavallerie-Brigade des General-Major Ponsonby, vom äußersten linken Flügel herbeieilend, bringt sie vollständig in Deroute, macht, während sie sich in großer Unordnung zurückzieht, viele Gefangene und erbeutet zwei Adler. Ein Regiment der Kavallerie-Brigade eilt in den Rücken der Infanterie und macht hier drei Batterien unbrauchbar, indem sie die Pferde tötet, ehe die feindliche Cavallerie zur Hülfe herbei eilen kann. Als diese vor der Stellung erscheint, um unsere Infanterie anzugreifen, muß sie vor der als Brustwehr benutzten Hecke unverrichteter Sache umkehren.

Nach diesem gänzlich verunglückten Angriff auf den linken Flügel unternimmt der Feind hier keine regelmäßige Attaque wieder. Ein sehr heftiges Artilleriefeuer und ein hartnäckiges Tirailleur-Gefecht wird indeß von ihm auch in diesem Punkte, wie an der Chaussee bis zum Abend unterhalten. Nur gelingt es ihm etwa 6 1/2 Uhr Abends, den äußersten Stützpunkt des linken Flügels zu nehmen, indem er die nicht starke Besatzung aus Papelotte vertreibt.

7 bis 8 Uhr.

Obgleich durch die Ankunft und den bereits seit mehreren Stunden begonnenen Angriff der Königl. Preußischen Truppen in der rechten Flanke des Feindes die Schlacht schon angefangen hatte, eine sehr gefährliche Wendung für ihn zu nehmen, so beharrte er dennoch auf seinem Versuche, die Linie des Herzogs von Wellington zu durchbrechen.

[illegible] Angriffe gerichtet [illegible] feindlichen Flügels, [illegible] verwandt worden. [illegible] Angriff mit dem [illegible] das gleichzeitige [illegible] Der größte Theil [illegible] an la Haye sainte [illegible] nun auf das [illegible] Flügeln und in [illegible] die feindlichen [illegible] Infanterie, unter- [illegible] der Ferme gegen [illegible] heftigste Gefecht [illegible] Erste wenigstens, [illegible]

[illegible]

[illegible] den Augenblick für ge- [illegible] der Preußischen [illegible] der mislichen Lage, [illegible] befanden, ein Ende ge- [illegible] Flügel den Befehl, in [illegible] Truppen, [illegible] hatten, vorzurücken. [illegible] noch disponibeln [illegible] zwei vom linken [illegible] auf der Höhe bei [illegible] die Ferme belle [illegible] als den Punkt angebend, [illegible] Neuer Muth belebt die [illegible] den Angriff mit dem [illegible] Die feindlichen Massen, [illegible] Rückzug wenigstens mit [illegible] die geschlossenen Haufen [illegible]

[illegible] zurückgetrieben wird, halten [illegible] bei la Haye sainte noch [illegible] Gefecht auf. Als sie den Rückzug in der Flanke [illegible] auch sie den übrigen, doch zu

spät für ihre Rettung, denn auch sie werden von den seitwärts anrückenden Truppen gesprengt, und von dem Ganzen entkommen nur einzelne Flüchtlinge.

Die Haye sainte wird ohne große Anstrengung von den an der Chaussee gelehnten Truppen des linken Flügels wieder genommen, die übrigen Truppen dieses Flügels rücken vor, ohne noch auf einen Feind zu stoßen.

So langt die Armee des Herzogs v. Wellington in der Position an, welche der Feind am Morgen inne gehabt. Hier übernachtet sie und die Königl. Preußischen Truppen übernehmen die weitere Verfolgung.

Antheil, welchen die Königlich Hannoverschen Truppen und die Königlich Deutsche Legion an der Schlacht genommen.*)

1. Infanterie.

3. Hannöversche Brigade.

Die 3. Brigade unter dem Commando des Obersten Hugh Halkett stand bis 3 Uhr Mittags in geschlossenen Colonnen auf dem zurückgezogenen rechten Flügel, wo sie durch das Kanonenfeuer etwas litt. Dann rückte sie einige hundert Schritte vor bis hinter einen Hohlweg, der in dieser Gegend auf die Chaussee nach Nivelles stößt. Um 5 Uhr zogen sich von hier aus die beiden Bataillone Osnabrück und Salzgitter über den Hohlweg gegen die Ferme Hougoumont, und stellte sich unter einem heftigen Feuer auf der Höhe in Quarrees auf. Sie blieben dort, ohne daß ein naher Angriff auf sie gemacht wurde, bis zu dem Zeitpunkte stehen, wo die Linie Befehl erhielt vorzurücken.

Das Bataillon Salzgitter mußte sich in das Holz von Hougoumont werfen, in welchem mit andern Truppen die Braunschweigische Infanterie mit dem Feinde kämpfte. Als sich dieser durch ein verstärktes Tirailleurfeuer nicht vertreiben lassen wollte, ging das Bataillon in geschlossenen Compagnien mit dem Bajonett auf ihn zu und ward Meister des ganzen Holzes. Hinter dem Holze zog sich das Bataillon wieder zusammen und rückte, den Feind vor sich her treibend, in der Abenddämmerung in die feindliche Position, wo es bereits Truppen des linken Flügels vorfand.

*) Die Truppen sind in der Ordnung erwähnt, in welcher sie vom rechten zum linken Flügel in der Schlachtlinie standen.

Das Bataillon Osnabrück unter dem unmittelbaren Befehl des Brigadiers rückte, Hougoumont rechts lassend, gegen den Feind. In der Niederung stieß es auf ein Quarree der feindlichen Garde und zersprengte es durch einen Bajonettangriff. Der Oberst Halkett nahm persönlich bei dieser Gelegenheit den General Cambronne gefangen. Das Bataillon rückte gleichfalls, den Feind in wilder Flucht vor sich hertreibend, in die feindliche Stellung.

Die beiden Bataillone Bremervörde und Quackenbrück blieben bis zum Abend in der um 3 Uhr eingenommenen Stellung, folgten der vorrückenden Linie und gelangten bis an den Saum des Wäldchens von Hougoumont, ohne ins Gefecht zu kommen. Hier brachten sie die Nacht zu.

Der Verlust der Brigade in der Schlacht betrug: Todt 1 Kapitän, 3 Subalternoffiziere, 2 Unteroffiziere, 53 Mann.

Verwundet 2 Stabsoffiziere, 2 Capitäns, 9 Subalternoffiziere, 6 Unteroffiziere, 3 Tambours, 157 Mann.

1. Brigade der Kgl. Deutschen Legion.

Die Brigade, unter dem Kommando des Obersten du Plat, stand auf dem rechten zurückgezogenen Flügel. Hier ruhte sie bis nach 3 Uhr, und zwar, um sich gegen das Artilleriefeuer so gut als tunlich zu schützen, in offenen Kolonnen abgeschwenkt. Als die feindliche Kavallerie die Angriffe auf dem Plateau wiederholte und zwischen der in Quarrees stehenden Infanterie beinahe bis an den linken Flügel der Brigade gelangte, mußte dieselbe nebst der englischen zur Division gehörenden Brigade die Front verändern, worauf die Kolonne die Richtung nach Hougoumont nahm. Da aber die feindliche Kavallerie auf dem Plateau diesseits Hougoumont hielt, formierten gleich die Bataillone Quarrees, von welchen die hinteren links aus der Kolonne herausbrachen, immer im Vorrücken gegen das Plateau bleibend. Der Brigadier wurde bei dieser Gelegenheit erschossen.

Das Quarree des 2. Bataillons, welches das vorderste war und gerade gegen Hougoumont anrückte, war im Begriff, gegen die in Linie aufmarschierte feindliche Kavallerie Feuer zu geben, als diese schon, bewogen durch den Heranmarsch der Quarrees und das Feuer der gleichzeitig heranrückenden Batterieen, die Stellung räumte. Das Quarree rückte nun bis nahe an Hougoumont hinan, wo es in das heftige Feuer der feindlichen Tirailleure in dem Obstgarten kam. Es blieb hier nichts übrig, als sich rasch gegen den Feind in die Gräben zu stürzen und sich im

Garten festzusetzen. Dies geschah und nachdem das Bataillon auf diese Weise einen Teil des coupierten Terrains gewonnen, ward dem Feind allmählig mehr davon abgenommen. Der Widerstand war indes so heftig, daß einige Bataillone Braunschweiger zur Unterstützung gesandt wurden. Das Bataillon focht nun während des ganzen Tages in dem coupierten Terrain mit abwechselndem Erfolge, bis am Abend mit Hülfe des herbeigezogenen Bataillons Salzgitter der Feind ganz daraus vertrieben ward. Als dies geschehen war, formierte sich das Bataillon jenseits des Holzes und rückte bis Belle Alliance vor.

Die Quarrees des 3. und 4. Bataillons blieben anfangs auf dem Plateau halten, welches die feindliche Kavallerie geräumt hatte. Das des 1. Bataillons stieß gerade auf das Terrain, wo vor den Angriffen der feindlichen Kavallerie mehrere unserer Batterieen gestanden hatten, von welchen verschiedene unbemannte Geschütze stehen geblieben waren. Eine feindliche Infanteriekolonne, unterstützt von Kavallerie, suchte diese Stelle wieder zu gewinnen, ward aber von dem Bataillon zurückgedrängt und warf sich seitwärts in das Holz von Hougoumont, die Kavallerie aber, welche zwei Mal chargirte, ward abgeschlagen. Da das Quarree bedeutend gelitten hatte, ward es mit dem zunächst stehenden des 3. Bataillons zu einem vereinigt. Bald hernach wurden die Quarrees durch die Kavallerie der feindlichen Garde mit Heftigkeit chargirt. Die Mannschaft aber, welche zwei Kugeln geladen hatte, gab ihr Feuer mit so viel Ruhe auf eine kurze Distanz, daß die Kavallerie mit großem Verlust, den die beiden Batterien der Division noch vermehrten, zurück mußte. Gegen 7 Uhr zogen sich die beiden Quarrees der Brigade auf dem Plateau etwas zurück, um die Glieder wieder zu ordnen. Dies war kaum beendigt, als der Herzog von Wellington persönlich den Befehl gab, auf die gegenüberstehenden feindlichen Batterieen in Linie anzurücken und sie zu nehmen. Dies geschah augenblicklich. Die Bataillone erhielten noch einige Kartätschen-Schüsse und dann verließen die Artilleristen das Geschütz. Der Feind floh allenthalben in Unordnung und die Bataillone rückten in die feindliche Stellung.

Der Verlust der Brigade betrug: Todt 1 Oberst, 5 Kapitäns, 2 Subalternoffiziere, 7 Unteroffiziere, 2 Tambours, 93 Mann.

Verwundet: 3 Stabsoffiziere, 3 Kapitäns, 14 Subalternoffiziere, 24 Unteroffiziere, 327 Mann.

1. Hannöversche Brigade.

Die Brigade unter dem Kommando des Generalmajors Grafen v. Kielmannsegge behielt die Stellung, welche sie Abends vorher einge-

nommen hatte, in der ersten Linie des Centrums, etwa 200 Schritt rechts von der Chaussee nach Jenappe.

Der Platz der Höhe, auf welcher sie stand, war eben und ohne alle Terrain-Hindernisse. Als das feindliche Artilleriefeuer begann, rückte sie hinter einen Feldweg, der hier die Chausseen nach Jenappe und nach Nivelles verbindet. Sie stand nun etwa 300 Schritte von der Cente der Höhe ab. Je zwei und zwei Bataillone der Brigade mußten sich in geschlossenen Colonnen neben einander stellen, das eine links, das andere rechts abmarschirt, um auf dem kürzesten Wege zur Linie deployiren oder Quarrees formiren zu können. Für diesen letzteren Fall ward bestimmt, daß wegen der Schwäche der Bataillone zwei derselben zusammen ein Quarree formiren sollten. Das 5. Bataillon der Brigade stand allein, um nach Umständen benutzt zu werden. Von den beiden Jäger-Compagnieen bildete die eine die Vorpostenkette vor der Brigade am Abhange der Höhe, die andere ward nebst einem Commando von 100 Schützen, von welchem jedes der Bataillone Lüneburg und Grubenhagen die Hälfte gab, nach dem Holze der Ferme Hougoumont detachirt, wo es an leichten Truppen fehlte. Das Detachement blieb daselbst während des Tages und trug zur hartnäckigen Verteidigung dieses Punktes mit bei.

12 bis 2 Uhr.

Von Anbeginn der Schlacht unterhielt der Feind ein heftiges Kanonenfeuer gegen den Theil der Linie, welchen die Brigade besetzt hielt, welches indeß durch die Ricochets dem in zweiter Linie stehenden Nassauischen Infanterie-Regimente größeren Schaden zufügte als der Brigade.

Die an die 3. Division attachirten beiden Batterieen wurden nebst einer dritten an der Cente der Höhe vor der Brigade aufgefahren und hatten viel zu leiden. Sie wurden mehrere Male durch andere Batterien abgelöst, die sich theils schnell verschossen, theils in sehr kurzer Zeit demontirt wurden und mehrere Kanonen stehen ließen. Einige Pulverkarren flogen dicht vor der Brigade auf.

2 bis 7 Uhr.

Um 2 Uhr unternahm der Feind einen Angriff gegen die links von der Brigade in der Niederung liegende Ferme la Haye sainte, deren Besatzung sich hartnäckig vertheidigte. Das Bataillon Lüneburg ward abgeschickt, sie zu verstärken. In der Nähe der Ferme angelangt fand es diese schon vom Feinde umringt, drängte die In-

fanterie mit Hülfe der Besatzung der Gebäude aus dem Obstgarten zurück, ward aber, ehe es sich in denselben ganz hineinwerfen konnte, von einer Colonne feindlicher Cüraſſiere plötzlich überfallen und da es en débandade war, völlig zersprengt. Viele Leute wurden getötet und gefangen genommen, andere retteten sich seitwärts auf die Chaussee. Nur ein kleiner Theil des Bataillons fand sich im Laufe des Tages wieder zusammen. Der Commandeur, Oberstlieutenant von Klencke, ward verwundet und der Major des Bataillons gefangen.

Die eben erwähnte Colonne feindlicher Cüraſſiere, wahrscheinlich aus einer Division des Corps unter dem General Kellermann bestehend, erschien gleich darauf, nachdem sich die vor der Brigade en débandade befindliche Jäger-Compagnie vor ihr zurückgezogen, auf dem Plateau, wo die Brigade stand. Letztere formirte sich nun schnell in Quarrees, von welchen das rechtsstehende die Bataillone Bremen und Verden, das links stehende die Bataillone Grubenhagen und Herzog von York bildeten. Ohne sich aufzuhalten, machte die Cavallerie in tiefer Schlachtordnung einen heftigen Angriff, den die Quarrees aber durch das lange zurückgehaltene Feuer mit leichter Mühe vereitelten.

Die feindliche Cavallerie verlor besonders viele Pferde, formirte sich indeß schon wieder auf der Höhe selbst, wo sie eine kurze Zeit halten blieb und dann aufs Neue zum Angriff heranrückte. Als ihr das Feuer der Quarrees nicht früh genug erfolgte, wandte sie sich gegen die Flanken und umschwärmte dieselben von allen vier Seiten, aber erst nachdem die ganze Runde gemacht, ward Feuer gegeben, welches die Reuterey abermals zum schnellsten Rückzug brachte, den unsere ihn verfolgende Cavallerie noch beschleunigte.

Von jetzt an übernahm in der Regel die in 2. und 3. Linie stehende Cavallerie die Vertheidigung des Terrains vor der Brigade gegen die feindlichen Cavallerie-Massen, die noch zu öfteren Malen auf demselben Punkte wieder angriffen. Nie gingen mehr als zwei Regimenter zugleich dem Feinde entgegen und oft nur eins, doch ward dieser dadurch jedesmal genöthigt, sich rückwärts, gewöhnlich in der Niederung vor dem Plateau, wieder zu formiren. Unsere Cavallerie that dann ein Gleiches hinter den Quarrees, das feindliche Kanonenfeuer fing jedesmal mit neuer Heftigkeit wieder an, so wie sich die Cavallerie entfernt hatte. Als etwa 6 Uhr Abends unsere Cavallerie theils durch die wiederholten Angriffe geschwächt mit dem Wiederformiren beschäftigt, theils um anderweitig gebraucht zu werden, abberufen war, zeigte sich die feindliche Cavallerie wieder auf dem Plateau und sandte Plänkerer gegen die

Quarrees, wahrscheinlich um ihnen das Feuer abzulocken. Diese ritten ganz nahe heran und tödteten oder verwundeten mehrere Leute. Einige gute Schützen wurden mit ihrer Vertreibung beauftragt. Nun erfolgte ein neuer Angriff der ganzen Cavallerie, aber je näher sie herankam, um so deutlicher zeigte sich die wenige Zuversicht, welche bei ihr nur noch herrschte. Sie wandte sich bereits wieder um, ehe die Quarrees für nöthig erachtet zu feuern, und räumte die Höhe.

7 bis 8 Uhr.

Bei dem letzten Versuch des Feindes, das Centrum zu durchbrechen, welcher nun erfolgte, hatte die Brigade einen sehr schweren Stand, und diese Stunde ward für sie die verderblichste.

Die feindliche Cavallerie, bedeutend verstärkt, rückte in einer tiefen Colonne wieder auf das Plateau, links von ihr Infanterie-Colonnen, an ihrer rechten und linken Flanke Artillerie. Die Infanterie fing ein wohl unterhaltenes Feuer an, welches vorzüglich nur das rechts stehende Quarree der Brigade traf; die Artillerie schoß mit Kartätschen. Das Regiment Nassau ging rechts neben der Brigade der feindlichen Infanterie entgegen, es kam aber nicht zum Bajonettangriff, doch rückte nun der Feind nicht weiter vor. Das rechte Quarree machte gleichzeitig eine Bewegung vorwärts, welches die Cavallerie veranlaßte, in diesem kritischen Momente nicht anzugreifen. Nun hatte aber das heftige Feuer dem Quarree bereits einen solchen Verlust zugefügt, daß die ganze stehende Flanke hinweggerafft war, und es nur noch ein Dreyeck bildete. Der Commandeur und viele Offiziere wurden gerade jetzt verwundet, die Munition fing an auszugehen, dies veranlaßte, daß es mit dem Nassauschen Regimente eine Strecke zurückwich. Die Ordnung war indeß bald wieder hergestellt und sofort die frühere Stellung wieder eingenommen. Aber nun ward das feindliche Kartätschen- und Gewehrfeuer wieder so heftig, daß nach Ablauf einer kleinen halben Stunde alle Ordnung in den Gliedern aufhören mußte und der noch übrige erschöpfte kleine Haufe bis hinter die Position zurückwich.

Nicht viel günstiger war diese letzte Stunde für das linksstehende Quarree der Brigade. Zwei leichte Geschütze waren gegen dasselbe auf dem Plateau in der geringen Entfernung von kaum 100 Schritten aufgefahren, welche ohne Unterbrechung mit Kartätschen feuerten. Sie waren durch die danebenhaltende Cavallerie zu gut gedeckt, als daß es thunlich gewesen wäre, sich ihrer durch ein rasches Vorrücken zu bemächtigen. Auf den Beistand unserer Cavallerie oder Artillerie war

grade jetzt nicht zu rechnen. Die Cavallerie war sämtlich nach dem rechten Flügel gezogen worden, alle Batterieen hatten sich schon längst verschossen uud waren zurück, um sich wieder mit Munition zu versehen. Leidend und ohne, aus Besorgniß vor der Cavallerie, das Feuer nur erwidern zu können, mußte der Verlust ertragen werden. Der die Division kommandierende Generallieutenant v. Alten wurde hier verwundet, der Commandeur des Quarrees Oberstlieutenant v. Wurmb und viele Offiziere und Leute getödtet; die endliche Folge davon war, daß auch dies Quarree in Unordnung zurückwich. Nahe hinter der Schlachtordnung ward die Brigade so gut als thunlich wieder geordnet, mit Munition versehen und in die Stellung zurückgeführt.

Der Erfolg, den der Angriff vom rechten Flügel schon genommen, verhinderte den Feind nachzurücken.

Der Verlust der Brigade an diesem Tage betrug:

Todt 2 Stabsoffiziere, 1 Capitän, 2 Subalternoffiziere, 4 Unteroffiziere, 159 Mann.

Verwundet 3 Stabsoffiziere, 4 Capitäns, 12 Subalternoffiziere, 16 Unteroffiziere, 5 Hornisten, 375 Mann.

Der gesammte Verlust in den drei Tagen vom 16., 17. und 18. betrug 40 Offiziere und 900 Mann.

2. Brigade der Königl. Deutschen Legion.

Die Brigade, unter dem Befehl des Obersten v. Ompteda, stand im Centro in 1. Linie, den linken Flügel an die Chaussee nach Charleroi gelehnt. Das 2. leichte Infanterie-Bataillon derselben war unter dem Commando des Majors Baring zur Verteidigung La Haye Sainte detachiert. Die Bataillone zählten kaum 350 Köpfe.

Bis gegen 2 Uhr litt die Brigade durch das heftige Kanonenfeuer. Als die feindliche Infanterie und Cavallerie heranrückte, wurde das 2. leichte Bataillon in der Ferme bald umringt und mußte den mit 100 Mann besetzten Obstgarten räumen. Es verteidigte sich aber mit großer Hartnäckigkeit in den Gebäuden, indem die Leute aus den Fenstern und aus den Löchern, welche sie mit den Kolben in die Mauern stießen, feuerten. Um 3 Uhr wurde die Besatzung noch durch 2 etwa 100 Mann starke Compagnien des 1. leichten Bataillons, darauf durch die leichte Compagnie des 5. Linien-Bataillons und noch später durch 200 Schützen des Regiments Nassau verstärkt.

Der Feind machte während des Tages drei bis vier Angriffe jedesmal auf dieselbe Weise mit 2 Bataillonen oder Regimentern, von welchen das eine grade auf die Ferme zu, das andere in die linke Flanke derselben rückte und dann Tiralleurschwärme absandte. Bei dem letzten Angriff brachte der Feind auch Artillerie gegen die Gebäude, und die Scheune fing an zu brennen, ward aber wieder gelöscht. Gegen 6 Uhr Abends hatte die Besatzung alle ihre Munition verbraucht. Als der Feind bemerkte, daß sein Feuer wenig erwidert ward, erkletterte er die Mauer und drang in die Eingänge des Hofes, deren es fünf gab, von welchen der eine den ganzen Tag über ungesperrt geblieben war. Die Besatzung zog sich in das Haus und räumte es durch eine Hinterthür in stetem Handgemenge mit dem eindringenden Feinde.

Die 3 Bataillone der Brigade, welche etwa 400 Schritt hinter la Haye sainte auf der Höhe standen, wurden, als der Feind mit den Infanterie-Colonnen herangerückt war, beordert dieselben mit zurückzuweisen. Das erste leichte Bataillon, welches um diese Zeit seine Stellung in dem Hohlwege genommen, der an der Chaussee von Charleroi nach Hougoumont abgeht, zog sich, den Feind in der Fronte nicht achtend, links über die Chaussee und fiel mit dem besten Erfolg die feindliche Sturm-Colonne, welche gegen unsern linken Flügel angerückt war, in ihrer linken Flanke an. Als sie zugleich von vorne durch die Infanterie in der Position und rechts durch die Schottische Brigade und besonders durch die Cavallerie angegriffen wurde, kam sie bald in Unordnung, und das Bataillon verfolgte sie eine bedeutende Strecke gemeinschaftlich mit der Cavallerie. Dann kehrte es auf seinen früher inne gehabten Platz in dem Hohlwege zurück, und feuerte von hier aus während des ganzen Tages auf den Feind, so oft er sich diesseits der Haye sainte zeigte, oder ging ihm in den Chausseegräben entgegen, wenn er auf der Chaussee über das Verhau hinausrückte.

Das 8te und 5te Linien-Bataillon mußten der feindlichen Infanterie entgegen gehen, welche die Haye sainte angegriffen hatte und geschlossen über dieselbe hinaus rückte. Sie hatten ihre angreifende Bewegung in Linie angefangen, als die feindliche Cavallerie, welche nach einem vergeblichen Angriff auf die nebenstehenden Quarrees der 1. Hannöverschen Brigade auf dem Plateau umherschwärmte, über sie herfiel. Das 5te Bataillon wurde noch zeitig genug durch die rückwärts fallende Englische Cavallerie unterstützt, um mit geringem Verlust davon zu kommen. Das 8te Bataillon, schon näher an die feindliche Infanterie gelangt, gegen welche es grade die Attaque mit dem Bajonett begann

und welche es noch umkehren sah, ward von der Cavallerie gänzlich überrascht und zum größten Teil zusammengehauen oder zersprengt, ehe die Englische Cavallerie auch hier den Feind verjagte. Der Offizier, welcher die Fahne trug, erhielt drei schwere Wunden und die Fahne ging verloren. Der kleine Rest des Bataillons sammelte sich wieder auf der Höhe hinter dem Hohlwege, wo er, zum weiteren Angriffe außer Stande gesetzt, den Tag über halten blieb.

Etwa um 3 Uhr mußte das 5. Bataillon nochmals deployiren und gegen die Ferme anrücken; auch dieses Mal ward es wieder von der feindlichen Cavallerie angegriffen und formirte sich unter Hülfe der engl. Cavallerie nur mit großer Gefahr zum Quarree. Es stellte sich nun dicht hinter den Hohlweg, wo es vor der Cavallerie geschützt war und bis gegen 6 Uhr halten blieb. Um diese Zeit führte der Brigadier dasselbe zum dritten Male in Linie gegen die Ferme. Es hatte aber auf dem Wege dahin dasselbe Schicksal wie früher das achte, und ward von der feindlichen Cavallerie zusammengehauen. Die von der Höhe herbeieilende Reuterei rettete es noch von gänzlichen Untergange. Der Brigadier ward bei dieser Gelegenheit erschossen und eine der beiden Fahnen ging verloren.

Der Verlust der Brigade betrug an diesem Tage:

Todt 1 Oberst, 1 Stabsoffizier, 8 Capitäns, 4 Subalternoffiziere, 10 Unteroffiziere, 1 Hornist, 122 Mann.

Verwundet 1 Stabsoffizier, 3 Capitäns, 24 Subalternoffiziere, 32 Unteroffiziere, 4 Hornisten, 321 Mann.

Vermißt 1 Capitän, 2 Subalternoffiziere, 4 Unteroffiziere, 4 Hornisten, 56 Mann.

4. Hannövrische Brigade.

Die 4. Brigade machte am 18. einen Teil des linken Flügels der Armee aus und stand links neben den Englischen Truppen der 5. und 6. Division in erster Linie. Als gegen 2 Uhr die nahen Angriffe des Feindes gegen diesen Theil der Linie begannen, stellte sich die Brigade in Quarrees auf. Die feindliche Cavallerie, welche sich der Brigade gegenüber zum Angriff formirt hatte, ward aber von der in zweiter Linie haltenden englischen Cavallerie zurückgeworfen, und die Brigade hatte den ganzen Tag über keinen Kampf gegen Massen zu bestehen. Sie litt vorzüglich nur durch das Kanonenfeuer. Zwischen 4 und 5 Uhr zog sie sich einige hundert Schritt näher an die Chaussee von Charleroi und postirte sich daselbst in geschlossenen Colonnen am Abhang der Höhe.

Die Schützen waren in der Tirailleurlinie und unterhielten den ganzen Tag über ein Gefecht mit dem Feinde. Sie wurden, nachdem sie sich verschossen hatten, durch einzelne Compagnien aus den Bataillonen abgelöst, die wieder durch andere ersetzt wurden, nachdem auch sie ihre Patronen verbraucht hatten. Bei dem am Abend erfolgenden Angriffe deployirte die Brigade und rückte mit der ganzen Linie in gleicher Höhe mit den Preußischen Truppen vor, traf jedoch auf keinen Feind mehr, welcher bereits durch die preußische Cavallerie geworfen war. In der feindlichen Stellung stieß sie auf 32 verlassene Geschütze.

Ihr Verlust betrug:

Todt 2 Subalternoffiziere, 1 Unteroffizier, 46 Mann.

Verwundet 1 Stabsoffizier, 4 Capitäns, 12 Subalternoffiziere, 12 Unteroffiziere, 284 Mann.

5. Hannövrische Brigade.

Die Brigade, unter dem Commando des Obersten v. Vincke, bildete zu Anfang der Schlacht gleichfalls einen Theil des linken Flügels und stand links neben der 4. Brigade, wo sie um 2 Uhr gegen die heranrückende feindliche Cavallerie Quarrees formirte. Nachdem die englische Cavallerie den Angriff abgeschlagen hatte, ward die Brigade nach dem Centro beordert, um an der Chaussee nach Charleroi als Reserve zu dienen. Die Bataillone Peine und Hildesheim stellten sich in geschlossenen Colonnen hinter der Ferme Mont St. Jean auf, die Bataillone Hameln und Gifhorn weiter vor in gleicher Höhe mit der in zweiter Linie haltenden Cavallerie und Nassauischen Infanterie. Bei dem letzten Angriff des Feindes auf das Centrum rückten diese beiden Bataillone bis auf die Höhe vor, wo sie deployirten und gegen den anrückenden Feind feuerten. Als der Herzog v. Wellington das Zeichen zum Vorrücken gab, avancirten sie längst der Chaussee und kamen in der feindlichen Stellung an.

Die beiden rückwärts stehenden Bataillone folgten erst später.

Der Verlust der Brigade betrug:

Todt 1 Unteroffizier, 43 Mann.

Verwundet 2 Stabsoffiziere, 3 Capitäns, 5 Subalternoffiziere, 7 Unteroffiziere, 2 Tamboure, 164 Mann.

2. Cavallerie.

1. leichtes Dragoner-Regiment der Kgl. Deutschen Legion.

Das Regiment, zur Brigade des Generalmajors v. Dörnberg gehörend, stand bis 2 Uhr in der zweiten Linie des Centrums hinter der 3. Division und rückte die Brigade um diese Zeit weiter rechts bis an

die Chaussee nach Nivelles. Etwas nach 4 Uhr gingen die feindlichen Cürassiere durch die Quarrees der vorstehenden Infanterie, und das 1. Regiment zusammen mit dem 23. Englischen Dragoner-Regimente rückte demselben in Colonne von Schwadronen entgegen. Der Feind ward gänzlich geworfen und so heftig verfolgt, daß auch die hinteren Schwadronen sich mit dem Feinde einließen, welches veranlaßte, daß das Regiment sich zurückziehen mußte, als es auf die feindliche Reserve stieß. Da diese nicht sehr eilig nachrückte, hatte das Regiment Zeit, sich hinter den Quarrees wieder zu formiren und warf den Feind abermals zurück, als er auf die Höhe kam. Kurz darauf zeigte dieser sich aufs neue und das Regiment ging ihm diesmal in Linie entgegen. Das Zusammentreffen war heftig und der Kampf sehr blutig, doch schob sich die feindliche Cavallerie zuletzt seitwärts und zog sich dann in Ordnung zurück. Der Brigadier ward bei dieser Charge durch einen Stich schwer verwundet.

Nach diesem Gefecht erschien im Laufe des Tages die feindliche Cavallerie noch zweimal vor der Brigade, zog sich aber von ihr angegriffen beydemale nach kurzem Kampfe wieder zurück, und das Regiment nahm sodann wieder seine Stellung hinter den Quarrees ein.

Der Verlust desselben betrug:

Todt 1 Rittmeister, 2 Subalternoffiziere, 3 Unteroffiziere, 1 Trompeter, 32 Mann.

Verwundet 2 Stabsoffiziere, 3 Rittmeister, 6 Subalternoffiziere, 7 Unteroffiziere, 1 Trompeter, 76 Mann. An Pferden 165.

2. leichtes Dragoner-Regiment der K. D. L.

Es gehörte mit dem ersten zu der nemlichen Brigade und hielt neben demselben bis 4 Uhr, wo es nach Braine la Leud zur Beobachtung der feindlichen Cavallerie, welche sich in dortiger Gegend gezeigt hatte, detachirt wurde.

Dort angelangt fand es, daß die feindliche Cavallerie sich hinter Gräben in einer unangreifbaren Position aufgestellt, deshalb wurde sie nur beobachtet, bis sie sich wieder wegzog, und als dies etwa 6½ Uhr Abends geschehen war, rückte das Regiment wieder in die Schlachtlinie an denselben Platz, wo es Mittags gestanden. Kurz darauf erhielt es den Befehl, die feindliche Cavallerie zu chargiren, zog sich durch die Infanterie, welche nun auch die vorrückende Bewegung begann, und warf sich in Linie auf den Feind. Dieser empfing es im Halten und mit dem Carabinerfeuer, und fand es sich, daß ein bedeutender Graben

vor dessen Front ihm hierzu die Veranlassung gab. Das Regiment ließ sich hierdurch indeß nicht aufhalten und hieb mit Erfolg ein, bis seitwärts vorrückende feindliche Cavallerie zum Umkehren nötigte.

Als sich nur erst ein Theil des Regiments mit großer Schnelligkeit raillirt hatte, führte ein Offizier diesen sofort wieder auf den Feind; der übrige Theil des Regiments schloß sich im Vorrücken an und die feindliche Cavallerie, welche in Unordnung nachgerückt war, ward gänzlich über den Haufen geworfen. Da gerade in diesem Augenblick auch die seitwärts aufmarschirte feindliche Cavallerie von den frischen Brigaden, die am linken Flügel herangezogen waren, chargirt wurde, so war die Flucht der feindlichen Cavallerie bald allgemein und die Infanterie folgte ihr nach.

Das Regiment verlor:

Todt 1 Rittmeister, 1 Subalternoffizier, 18 Mann.

Verwundet: 2 Stabsoffiziere, 1 Rittmeister, 2 Subalternoffiziere, 6 Unteroffiziere, 45 Mann. An Pferden 89.

Husaren-Regiment Cumberland.

Das Regiment gehörte zum Reserve-Corps und war an diesem Tage an die Brigade des Generalmajors von Dörnberg attachirt. Als diese vom Centro weiter rechts rückte, mußte es an der Chaussee nach Charleroi halten bleiben, wo es durch das Kanonenfeuer litt. Es kam nicht zum attaquiren. Der Commandeur führte es vom Schlachtfelde weg, wofür er cassirt wurde.*)

3. Husaren-Regiment der K. D. L.

Die Brigade des Obersten v. Arentschildt war aus diesem und dem 13ten Englischen Dragoner-Regiment zusammengesetzt, die beiden Regimenter stießen aber am Tage der Schlacht nicht zusammen. Das 3. Husaren-Regiment, das von seinen 10 Compagnien nur 7 gegenwärtig hatte, stand deshalb allein im Centro der Schlachtlinie hinter dem in zweiter Linie haltenden Nassauischen Regimente, wo es bedeutend durch das Artilleriefeuer litt und schon seinen Commandeur, den Oberstleutnant Meyer, verlor.

Als die Angriffe der feindlichen Cavallerie begonnen hatten, und diese in einer ihrer Chargen die Niederländischen Dragoner bis hinter

*) Dieses Regiment war, man weiß nicht genau auf wessen Befehl, sehr weit vorgeschoben, und sehr schlecht vor der Infanterie unmittelbar hinter la Haye sainte postirt, wo es dem feindlichen Artillerie-Feuer ohne allen Nutzen ausgesetzt war. Der Commandeur führte es zurück — und vergaß früh genug wieder umzukehren. —

die Infanterie-Quarrees warf, formirte sich das Regiment in zweiter Linie und die Hälfte desselben schlug die verfolgende feindliche Cavallerie zurück. In diesem Augenblick befahl der commandirende General der Cavallerie den beiden andern Schwadronen, die nachrückende Reserve des Feindes zu chargieren. Diese bestand aus einem Cürassier-, einem Dragoner- und einem Lancier-Regimente, in Linie aufmarschiert. Die Schwadronen stießen auf einen Theil der beyden erstern und durchbrachen sie, erlitten aber beim Verfolgen, da sie nun von dem übrigen Theil der Linie überflügelt und im Rücken genommen wurden, einen großen Verlust. Als das Regiment sich wieder hinter den Quarrees formirte, bestand es noch aus 60 Rotten, die zu einer Schwadron rangirt wurden.

Eine zweite Charge machte das Regiment, als gegen 6 Uhr Abends das 5. Linienbataillon der K. D. L. gegen die Haye sainte anrückte und unterwegs durch die feindlichen Cürassiere überfallen wurde. Es hieb die Infanterie los, wobei es wieder bedeutend verlor.

Es zählte nun noch 40 Rotten. Mit diesen wurden 2 schwache Schwadronen der Engl. Schimmelgarde vereinigt, und hieraus bestand die ganze Cavallerie, welche am Abend bei der letzten Attaque des Feindes noch hinter dem linken Theil des Centrums hielt.

Das Regiment schickte nach der zweiten Attaque nur noch Plänkerer gegen die feindliche Cavallerie; als diese durch ihre Plänkerer die Quarrees beunruhigte, machte es indeß keinen weiteren Angriff mehr und rückte vor, als der Feind sich zurückzog.

Der Verlust desselben betrug:

Todt 1 Stabsoffizier, 2 Rittmeister, 2 Subalternoffiziere, 2 Wachtmeister, 1 Trompeter, 24 Husaren.

Verwundet 2 Rittmeister, 6 Subalternoffiziere, 9 Wachtmeister, 1 Trompeter, 103 Husaren. An Pferden 143.

1. Husaren-Regiment der K. D. L.

Das Regiment hielt bis Abends $6^1/_2$ Uhr mit den beiden Englischen Regimentern der Brigade des General-Majors Vivian, wozu es gehörte, hinter dem linken Flügel der Position. Am Abend wurde die Brigade nach dem rechten Flügel gezogen und mußte, als die ganze Linie sich zum Vorgehen anschickte, die feindliche Cavallerie chargiren. Die ganze Brigade rückte in Colonne von Schwadronen gegen den Feind, traf auf die Cavallerie der feindlichen Garde und warf sie gänzlich, worauf die Unordnung unter dem Feinde bald allgemein ward. Da das 1. Hu-

saren-Regiment das hinterste in der Brigade-Colonne war, kam es nicht zum Einhauen.

Dessen Verlust betrug: Todt 2 Mann. Verwundet 1 Subalternoffizier, 7 Mann.

3. Artillerie.

Reitende Batterie des Majors Sympher K. D. L.

Diese hielt während des ersten Theils der Schlacht hinter dem linken Flügel der 2. Division, zu welcher sie gehörte, auf dem zurückgezogenen rechten Flügel der Stellung. Als die Division auf das Plateau hinter Hougoumont vorrückte und sich dort in Quarrees aufstellte, folgte die Batterie nebst der engl. Fußbatterie der Division, formirte sich hinter der Infanterie und beschoß die feindliche Artillerie mit Bomben-Cartätschen.*)

Mit der schweren feindlichen Artillerie, die gegen diesen Punkt aufgefahren war, ließ sie sich nicht ein, da im Allgemeinen die Artillerie vor Anfang der Schlacht die Weisung erhalten hatte, sich nur mit der Infanterie und Cavallerie abzugeben. — Gegen Abend als die feindliche Cavallerie schon erschöpft war, ward ihr Feuer besonders wirksam. Beim allgemeinen Angriff der Linie ging die Batterie mit vor, zuerst in der Richtung von Belle Alliance, dann aber mußte sie sich rechts wenden, gegen eine bei Mon Plaisir aufgefahrene feindliche Batterie, der letzten, die noch das Feuer gegen unsere Truppen unterhielt.

Der Verlust der Batterie betrug an Todten und Verwundeten 1 Offizier und 32 Mann und 27 Pferde.

Reitende Batterie des Majors Kuhlmann K. D. L.

Sie war zu Anfang der Schlacht nebst einer Engl. Batterie der Gardedivision, zu welcher sie gehörte, auf dem Plateau bei Hougoumont etwa 400 Schritt links seitwärts der Ferme aufgefahren. Gleich um $11^1/_2$ Uhr begann sie ihr Feuer auf die heranrückende Infanterie, welche genötigt ward, sich links hinter das Holz von Hougoumont zu schieben, wo sie darauf den Angriff begann.

Als nach Verlauf mehrerer Stunden die feindliche Cavallerie allenthalben auf dem Plateau erschien, zog sich die Artillerie, nachdem sie schon bedeutend beschädigt war, auf eine weiter rückwärts liegende Anhöhe zurück und rückte erst gegen Abend wieder in die frühere Position. Die Batterie verlor an Todten und Verwundeten 12 Mann und 18 Pferde.

---

*) [illegible]ogenannte Shrapnel-shells, welche hier gute Wirkung thaten.

Fußbatterie des Capitän Cleeves K. D. L.

Die Batterie war zu Anfange der Schlacht nebst zwei anderen Batterien an der Cente des Plateaus rechts hinter der Ferme la Haye sainte vor der dritten Division aufgefahren, Sie eröffnete die .Schlacht mit ihrem Feuer, indem sie auf die gegen Hougoumont anrückende Infanterie schoß. Das feindliche Feuer auf diesen Punkt war von großer Wirkung. Mehrere der mit aufgefahrenen Batterieen ließen verschiedene Kanonen demontirt auf dem Platze stehen, auch die Batterie eine der ihrigen.

Als die Angriffe der feindlichen Kavallerie häufiger wurden, zog sie sich zwischen die Quarrees, wo sie blieb, bis sie alle ihre Munition verfeuert hatte. Dann zog sie sich nach Mont St. Jean zurück, um sich mit neuer zu versehen, konnte aber erst Abends, als der Feind schon seine letzte Attaque gemacht hatte, wieder vorrücken. Sie blieb in der Stellung, die sie am Morgen inne gehabt hatte.

Ihr Verlust betrug:

Todt 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 7 Mann.

Verwundet 2 Offiziere, 2 Unteroffiziere, 10 Mann. An Pferden 10.

Fuß-Batterie des Capitän Braun.

Die Batterie stand bis 3 Uhr Mittags mit der Engl. Brigade des General-Majors Lambert in Reserve bei der Ferme Mont St. Jean rechts an der Chaussee von Charleroi. Um diese Zeit rückte sie mit der Infanterie ins erste Treffen. Die Infanterie kam mit dem rechten Flügel an der Chaussee nach Charleroi zu stehen, die Batterie vor der Mitte der Infanterie. Hier in der Front durch den Hohlweg, in der Flanke durch die hohen Ränder der Chaussee gegen alle Angriffe gedeckt, blieb sie während der ganzen Schlacht und richtete ihr Feuer mit den drei anderen vor dem linken Flügel aufgefahrenen Batterien abwechselnd gegen den rechten Flügel des Feindes und gegen die auf la Haye sainte anrückenden Angriffs-Colonnen. Das feindliche Kanonenfeuer war auf diesem Punkte äußerst heftig. Nach und nach war der größere Teil unserer Kanonen demontirt, doch ward das Feuer fortgesetzt, bis der Feind abzog. Auch verlor die Batterie bedeutend durch das Feuer der feindlichen Tirailleure.

Ihr Verlust betrug:

Todt 1 Subalternoffizier, 2 Unteroffiziere, 9 Mann.

Verwundet 1 Capitän, 1 Subalternoffizier, 6 Unteroffiziere, 35 Mann. An Pferden 57.

Fuß-Batterie des Capitän v. Rettberg.

Diese stand von Anfang der Schlacht bis zu deren Ende am äußersten linken Flügel vor der 4. Hannöv. Brigade hinter dem Hohlwege in einer Stellung, welche für sie fast so günstig als eine regelmäßige Verschanzung war. Sie beschoß die feindlichen Truppen so stark, wie der Munitionsvorrath, von welchem sie am 16. bereits die Hälfte verbraucht hatte, es erlaubte, und verlor an Todten 1 Mann, an Verwundeten 1 Offizier und 10 Mann und 11 Pferde.

Auszug aus einem Briefe des Leutnants Graeme vom 2. leichten Bataillon.

(Namentl. Liste 354.)

Mitgeteilt durch Frau Major Graeme mit Schreiben vom 6. Dez. 1842.

Veröffentlicht durch Siborne, Waterloo Letters, S. 408/409.

Übersetzung.

Juni 1815.

Wir hatten alle einen engen Gang zu durchschreiten. Wir wünschten, unsere Leute aufzuhalten und noch einen Angriff zu machen, aber es war unmöglich. Die Kerle feuerten den Gang hinunter. Ein Offizier unserer Kompagnie (Fähnrich Frank) rief mir zu „Achtung"!, aber ich war zu sehr damit beschäftigt, die Leute zu sammeln, und erwiderte: „Keine Sorge, laß den Spitzbuben feuern!" Er war ungefähr fünf Ellen entfernt und schlug gerade sein Gewehr auf mich an, als dieser Offizier ihn in den Mund und durch den Hals hindurch stach; er fiel auf der Stelle.

Jetzt aber drängten sie nach. Der erwähnte Offizier erhielt zwei Schüsse und rannte in einen Raum, wo er hinter einem Bett lag, solange sie (die Feinde) das Haus in Besitz hatten. Mehrmals war das Zimmer ganz voll von Feinden und einige unserer verwundeten Soldaten, welche dort lagen und um Pardon baten, wurden erschossen. „Nehmt das für Eure feine Verteidigung!" riefen die Ungeheuer ihnen zu.

Ein Offizier und vier Mann drangen zuerst in das Wohnhaus. Der Offizier erfaßte mich am Kragen und rief seinen Leuten zu: „Dies ist der Hallunke!" Sofort hatten die Kerle ihre Bajonette gefällt und stachen nach mir, was ich mit meinem Säbel abwehrte. Der Offizier rannte inzwischen immerzu hin und her, stürzte sich wieder auf mich und schüttelte mich am Kragen. Sie sahen indes alle so verstört und aschfahl aus, daß ich dachte, „Ihr sollt mich nicht kriegen." Ich sprang also durch den Korridor davon; sie feuerten noch 2 Schüsse hinter mir her und schrieen „Hallunke", folgten mir aber nicht. —

Verzeichnis der in der Schlacht bei Waterloo gefallenen Legionäre.

Nach den Inschriften an der Waterloosäule zu Hannover.

Vergl. Band 1, Seite 647.

Königl. Deutsche Legion.

Stab.

Rittmeister und Brigade-Major Karl v. Bobers.

Artillerie.

Leut. Detlef v. Schulzen, Oberfeuerw. Aug. Prott, Feuerw. Ludw. Wittkugel, Bombardier Fr. Bestenbostel, Kanoniere Ernst Borchers, Fr. Eggers, Heinr. Harke, Fr. Hische, Joh. Fr. König, Ludw. Münkel, Jak. Pötsch, Pet. Schüler, Heinr. Wöhler, Herm. Wohlers. Fuhrmänner: Ferd. Dreyer, Joh. Kretz, Frdr. Matthies, Joh. Romonowsky, Heinr. Schrader. Schmidt: Fr. Keller.

Erstes leichtes Dragoner-Regiment.

Rittm. Fr. Peters, Leutn. D. Kuhlmann, C. F. L. v. Levetzow, Wachtmeister: Ludolph Barking, Joh. Matthias, Heinr. Topsunder, Tromp. Heinr. Bobker, Corporale: Ernst Freyse, Christoph Friederichs, Heinr. Rogge, Heinr. Sendler, Dragoner: Joh. Ahrens, Christoph Bannier, Jos. Bremers, Adolph Breckmann, Heinr. Bührmann, Joh. Konerding, Fr. Kracke, Heinr. Lohrberg, Heinr. v. d. Meulen, Joh. Meyer, Ulr. Menne, Joh. Penz, Franz Scharnetzky, Heinr. Schlüter, Jul. Schmidt, Gottfr. Schulze, Heinr. Thran, Mich. Venandy, Conr. Wecke, Heinr. Wehnert, Heinr. Werder, Heinr. Windhorst.

Zweites leichtes Dragoner-Regiment.

Rittm. Fr. v. Bülow, Cornet Heinr. Drangmeister, Wachtm. Heinr. Pfannkuchen, Tromp. Fr. Adam, Dragoner Heinr. Brennecke, Heinr. Eggers, Mart. Gehrke, Fr. Hartmann, Chrn. Hasselmann, Fr. Hasselmann, Chrst. Kahle, Ernst Klausen, W. Klünder, Heinr. Lilie, Fr. Lohmann, Chrst. Oelfke, Jos. Padorff, Heinr. Pornhagen, Fr. Richers, Joh. Sartary, Bernh. Schanz, Joh. Siegeon.

Erstes Husaren-Regiment.

Husaren August Bosse, Georg Brandes, Johann Goop.

Drittes Husaren-Regiment.

Oberstleutn. Louis Meyer, Rittm. Georg Janssen, Agatz v. Kerssenbruch, Leutn. und Adjut. Heinr. Brüggemann, Cornet W. Deichmann, Wachtm. Heinr. Bösch, Fr. Sievers, Corporale Joh. Sander, Pet. Stegen, Tromp. Matth. Ponsen, Husaren Heinr. Bacharatz, Heinr. Becker, Heinr. Benthe, Heinr. Brockmann, Jak. Bruns, Ph. Büsing, Heinr. Büttner, Heinr. Dietrichs, Heinr. Dierking, Chrst. Dittmers, Fr. Ellermeyer, Joh. Feldhusen, Pet. Franke, Heinr. Frobusch, Michael Frosch, Fr. Gerstenkorn, Joachim Hillebrandt, Heinr. Janssen, Heinr. Matthias, Dan. Meißner, Heinr. Rolfs, Joh. Schweitzer, Ludw. Schwerdler, Joh. Veers, Joh. Wiegeratz, Wilh. de Wille.

Erstes leichtes Bataillon.

Hauptmänner Aug. Alex v. Goeben, Ph. Holzermann, Heinr. v. Marschalck, Leutn. Ant. Albert, Sergeanten Joh. Cramer, Dan. Klinge, Andr. Rigoly, Korporale Wilh. Engelhardt, El. Kaufmann, G. Keithel, Aug. Spannagel, Chrstph. Wittel, Schützen Jak. Beyer, Heinr. Böhmen, Heinr. Depmer, Zachar. Deppe, Chrstph. Domcke, Heinr. Dreyer, Gottfr. Eimler, Fr. Ernst, Joh. Fehling, Heinr. Heuer, Heinr. Jürgens, Jos. Kaufmann, Fr. Kemmerer, Lesie Kolfer, Ebert Kornemann, W. Kunst, Sim. Lehmann, Chrstph. Linnemann, Hr. Luwing, Fr. Marckwardt, Franz Mohlenberg, Heinr. Nordmann, Ant. Pentzen, Fr. Petersen, Joh. Posch, Just. Reinholz, W. Rohr, Val. Schadt, Georg Schäfer, Joh. Schenowitz, Aug. Schlacht, Cr. Schneiders, Adam Schover, Joh. Steinfeld, Chrstph. Thiemann, Emmerich Triepold, Fr. Wanderle, Mat. Walter, Gg. Weißhuhn, Arn. Wybrock, Ludw. Zechel.

Zweites leichtes Bataillon.

Hauptmann und Tit. Major Adph. Bösewiel, Hauptmänner Wilh. Schaumann, Heinr. Wiegmann, Fähnr. Fr. v. Robertson, Sergeanten Casp. Bücher, Joh. Ebert, Hr. Meyer, Chrstn. Poppe, Heinr. Steuernagel, Wilh. Wiebe, Val. Ziemann, Corporale Franz Dube, Hr. Hännigsen, Hr. Luers, Conr. Riemstädt, Schützen Joh. Blum, Fr. Bolland, Heinr. Busch, Heinr. Chapelle, Bapt. Charrier, Peter Denies, Alex Dobritzky, Fr. Gießenschlag, Pet. Hagelstrom, Joh. Harbers, Cl. Hau, Mich. Heinrich, Chstn. Hoffmann, Albert Hoppe, Fr. Hupe, Joh. Kluge, Gg. Knaus,

Gg. [illegible], [illegible] Meinecke, Conr. Meyer, Fr. Münn, Dan. Regengrad, Paul Nowack, Cl. [illegible], Joh. [illegible], Gottl. Reinhold, Heinr. Rimermann, Wilh. [illegible], Joh. Scharte, Fr. Schrader, Tohm. Schulz, Gottfr. Schulz, Joh. [illegible], Pet. Terneß, Gabr. Tiefer.

Erstes Linien-Bataillon.

Hauptmänner Cl. v. Holle, Aug. v. Saffe, Fähnr. Hartwich v. Lücken, Sergeant-Major Gottschalk, Sergeanten Fr. Dröger, Heinr. Knoner, Corporale Hr. Hoppe, Jos. Reich, Chrstn. Stalique, Tambour Ph. Heise, Soldaten Joh. Deln, Hr. Fischer, Ant. Frohstadt, Conr. Haacke, Chrn. Harte, Chrn. Harrie, Wilh. Hennecke, Hr. Holzkitter, D. Ignatz, P. Junz, Andr. Klops, Aug. Kreybohm, Joh. Krüger, Ludw. Krüger, Ant. Meyer, Chrn. Riemann, Andr. Palachofsky, Conr. Rintelmann, Jos. Rosenbach, Chrn. Schläger, Philipp Schoos, Fr. Schreiber, Gg. Schüler, Seb. Schure, Joh. Sitzer, Joh. Ulrich, Joh. Wellhausen.

Zweites Linien-Bataillon.

Oberstleutnant Joh. Chr. v. Schröder, Hauptmann Gg. Tilee, Sergeant Conr. Gundlach, Corporale Jak. Berkenpiel, Frdr. Kücker, Franz Schneider, Soldaten: Jos. Abria, Frdr. Brand, Abrah. Casper, Joh. Comarich, Nic. Frenle, Joh. Clabach, Hr. Günther, Fr. Heister, Ernst Kaufmann, [illegible], Joh. Sabelfeak, Jak. Steyer, Stanisl. Trittkesky, Ant. Meyer vom 6. Linien-Bataillon als Detachierter.

Drittes Linien-Bataillon.

Hauptmann Fr. Tiedel, Leutnant Fr. v. Heinsen, Fr. Leichen, Sergeant: Lw. Ulrich, Corporale: Chrn. Beller, Frd. Kolle, Chrn. Nörtemann, Chrn. Riefkohl, Soldaten: Heinr. Berke, Conr. Bode, Conr. Böker, Hr. Cleve, Hr. Dickenfuß, Hr. Drening, Joh. Federos, Cl. Graff, Bernh. Hardy, Lor. Hartie, Fr. Henniges, Joh. Hopfeld, Bernh. Iburg, Joh. Jürgens, Fr. Kebbe, Sim. Landler, Ant. Meikling, Hr. Mowinkel, Franz Nelles, Wilh. Pfannkuch, Chrn. Reinhard, Cl. Rettig, Cl. Röbke, Pet. Schelle, Adm. Schmidt, Joh. Siever, Andr. Steinberg, Conr. Steinmeyer, Chrn. Tietjen, Hr. Volk, Wilh. Warneke.

Viertes Linien-Bataillon.

Tit. Oberst Cl. du Plat, Major Gg. Chüden, Hauptm. und Tit. Maj. Gg. Leue, Hauptm. Gg. Heise, Fähnr. Eduard Theodr. v. Cronhelm, Sergeanten: Dietr. Plate, Dietr. Riemer, Corporale: Heinr.

Buncke, Heinr. Schnorr, Soldaten: Heinr. Bühre, Pet. Busslouf, Ant. Drebus, Conr. Feuerhacke, Chrph. Fleischhacker, Fr. Gerke, Fr. Glasewald, Andr. Hübscher, Cl. Chrn. Meyer, Chrn. Panholzer, Heinr. Rode, Fr. Rodewald, Cl. Rohmann, Mart. Schlegel, Cl. Schwedhelm, Adm. Sobisley, Heinr. Stahlmann, Fr. Ucker, Heinr. Ziesenitz, David Hagedorn vom 7. Linien-Bataillon als Detachirter.

Fünftes Linien-Bataillon.

Oberst Chrn. v. Ompteda, Hauptm. Chrn. v. Wurmb, Leutnant und Adjut. Louis Schuck, Sergt. Heinr. Rampmeyer, Corporale: Dietr. Becker, Fr. Daube, Jak. Rothstein, Soldaten: Pet. Albrecht, Jos. Bachoret, Joh. Bentfeldt, Andr. Blasy, Jos. Bonkowitz, Franz Carpenthier, Cl. Couvre, Math. Enchofsky, Joh. Engelmann, Joh. Fritz, Jos. Fronczezack, Jos. Giltika, Adph. Hausmann, Adm. Hillemann, Joh. Honetzky, Conr. Horn, Aug. Horney, Jak. Johanneck, Jos. Keusch, Jos. Kirra, Heinr. Kohrs, Joh. Matfeldt, Franz Nagel, Chrn. Oestmann, Joh. Peterson, Luk. Prozinsky, Conr. Rickert, Thom. Saboleski, Ludw. Sans, Joh. Scheffler, Gottl. Schreier, Aug. Stitzig, Andr. Turzin, Fr. Warnecke, Ludw. Wegeforth, Conr. Weyhe, Gottfr. Winkel.

Achtes Linien-Bataillon.

Hauptmänner Wilh. v. Voigt, Tilo v. Westernhagen, Leutn. Wilh. v. Marenholtz, Sergeanten: Traugott Adam, Chr. Waldmann, Corporale: Chr. Schneider, Tambour Chrn. Henze, Soldaten: Chrn. Augustin, Dierk Böschling, Joh. Bergmann, Jos. Demeter, Cl. Engel, Ant. Farnarky, Nik. Fleck, Math. Hausknecht, Cl. Hermann, Droachim Iwanoff, Adm. Ketzner, Ant. Lause, Fr. Ludewig, Mart. Maurer, Joh. Orne, Fr. Paul, Joh. Petrosch, Franz Polasky, Bernh. Rollier, Pet. Schaper, Fr. Schwarz, Ant. Senger, Ph. Spanowitz, Jos. Zemetzky.

Berichte des Generals Carl von Alten über die Schlacht bei Waterloo.

Vorbemerkung.

Diese Berichte sind für die Geschichte der Königlich Deutschen Legion von Bedeutung, da sie an den Chef der Legion, den Herzog Adolf Friedrich von Cambridge, der damals als General-Militär-Gouverneur zu Hannover weilte, gerichtet sind und einen kriegsgeschichtlich im allgemeinen zutreffenden Überblick über die Schlachten bei Quatrebras und Waterloo darstellen. Der Entwurf der Schriftstücke rührt vom Oberst August von Berger her, der am 28. September 1810 als Major aus dem 7. Linienbataillon der Legion ausschied (namentl. Liste 1155) und bei Waterloo Altens Oberst und Generalstabschef war.

Die Berichte sind auszugsweise im Hamburgischen Correspondenten Nr. 103 vom 30. Juni 1815, ferner wortgetreu in dem „Urkundenbuch des altfreien Geschlechtes der Barone, Grafen und Herren von Alten." (Weimar 1901) abgedruckt. Der Hannoversche Courier veröffentlichte sie unlängst aufs Neue nach dem Bergerschen Konzept in einer Artikelfolge, die den militärischen Nachlaß des Generals A. v. Berger — jetzt im Vaterländischen Museum zu Hannover, Prinzenstraße — behandelte.

1.

Brüßel, den 20. Juni 1815.

An Se. Königliche Hoheit den Herrn Feldmarschall Herzog von Cambridge in Hannover.

Ew. Königliche Hoheit sind zwar schon vorläufig durch den Herrn General-Lieutenant v. der Decken von den glücklichen Resultaten zweier Gefechte unterrichtet, die wir am 16. und 18. dieses gegen die Buonaparte'sche Armee bestanden haben; allein ich halte mich dennoch verpflichtet, Höchstdenenselben einen detaillierten Bericht einzusenden. Mein

Oberadjutant, der Leutnant Wiegmann,*) welcher Ew. Königlichen Hoheit selbigen überbringt, hat beyden Schlachten beygewohnt und wird Ihnen über alles Auskunft geben können, was vielleicht von mir übergangen sein möchte. Ich empfehle diesen Offizier, der sich durch seine Talente auszeichnet, Ew. Königlichen Hoheit Gnade.

Am 15. des Abends brach die ganze Armee aus den verschiedenen sehr zerstreueten Cantonnements auf und dirigirte ihren Marsch gegen Nivelles. Am 16. erreichten ohngefähr 3 Divisionen Infanterie und einige Cavallerie-Regimenter diesen Ort und rückten bis nach quatre bras, wo sich die Straßen von Mons nach Namur und von Brüßel nach Charleroy durchkreuzen, vor. Die Franzosen hatten ihre Armee geteilt und griffen zugleich den Feldmarschall Blücher und das gegen sie aufgebrachte Corps des Herzogs von Wellington an. Unsere Truppen nahmen ihre Position auf der Chaussee von Namur zwischen quatre bras und Sart à Mavelines, so daß der rechte Flügel das erstere und der linke Flügel das letztere Dorf besetzt hatte. Der Aufmarsch geschah unter dem heftigsten Canonenfeuer des Feindes, ohne daß ein Mann zurückwich. Der Feind hatte sich in einem Holze, welches rechts von quatre bras liegt, festgesetzt. Dies wurde von unserer Seite angegriffen und abwechselnd genommen und verlassen. Es erhob sich von beyden Seiten eine starke Canonade, und der Feind versuchte mehrere Male, den linken Flügel, den meine Division ausmachte, zu forciren. Ich schickte das 1. Bataillon Lüneburg ab, um ihn aus dem vorliegenden Dorfe Piermont, welches die Braunschweigische Infanterie hatte verlassen müssen, wieder zu vertreiben. Der Oberstlieutenant von Klenke führte diesen Auftrag mit voller Entschlossenheit aus, und es gelang ihm nicht allein, das Dorf wieder zu nehmen, sondern auch den Feind bis in ein Holz weit jentseits des Dorfs zurück zu schmeißen und allen wiederholten Angriffen desselben zu widerstehen. Hierauf ging die feindliche Infanterie in mehreren Kolonnen vor, gegen welche ich die Bataillons Grubenhagen, Herzog von York und Bremen detaschirte. Diese trieben sie mit Hülfe der Artillerie, unter dem Hauptmann Cleves von der Legion, zurück. Am rechten Flügel wagte es die feindliche Cavallerie mehreremale anzugreifen, allein die Standhaftigkeit der Truppen verstattete

---

*) Leutnant Wichmann, nicht Wiegmann oder von Wichmann, namentliche Liste 395, erhielt diesen ehrenvollen Auftrag, weil General von Alten dem schon verhältnismäßig alten und sehr tüchtigen Offizier eine Beförderung außer der Reihe zum Königl. Hannoverschen Kapitän erwirken wollte. Alten erbat diesen Gnadenbeweis mit besonderem Schreiben vom 9. Juli 1815 aus Brüssel.

ihr nicht durchzudringen. Bei dieser Gelegenheit zeichnete sich besonders das Landwehr-Bataillon Lüneburg unter dem Kommando des Oberstlieutenants von Ramdohr aus. Dieser ließ den Feind auf dreißig Schritt kommen und gab ihm eine Salve, so daß die Cavallerie mit großem Verlust zurückprellte.

Wir waren so glücklich, unsere Position zu behaupten; allein da die preußische Armee, welche auf unserem linken Flügel stand, einen ziemlich bedeutenden Echeq erlitten hatte, mußten wir uns am 17. Mittags zurückziehen. Meine Division machte die Arrier-Garde bis Genappe. Dort ruheten wir einige Stunden aus, setzten aber, weil der Feind uns verfolgte, unseren Marsch bis nach Mont St. Jean auf der Straße nach Brüßel fort. Hier hatte sich die ganze Armee des Herzogs von Wellington versammelt, und nahm eine Position auf den Höhen vorwärts dieses Dorfs, so daß der linke Flügel an das Dorf Frichemont und der rechte an die Chaussee von Nivelles nach Brüssel gelehnt waren. Die Chaussee von Genappe nach Brüssel durchschnitt das Centrum der Armee, welches meine Division ausmachte. Der anliegende eilig von dem Major Kuntze entworfene Plan des Schlachtfeldes wird Ew. Königlichen Hoheiten eine ohngefähre Ansicht unserer Position und des Angriffs vom Feinde geben. Die auf der Chaussee dicht vor dem linken Flügel meiner Division liegende Ferme ließ ich durch das zweite leichte Bataillon der Königl. Deutschen Legion unter dem Major Baring besetzen. In dem vor dem rechten Flügel liegenden Pachthofe und Holze wurde eine Kompagnie der Hannöverschen Jäger und zwey leichte Kompagnien von den britischen Garden geworfen.

Es wird mir unmöglich sein, Ew. Königlichen Hoheit einen so ausführlichen Bericht von dieser Schlacht zu geben als von der ersten, indem die Armee sehr ausgedehnt war, und ich den linken Flügel nicht ganz übersehen konnte. Ich muß mich also außer den allgemeinen Ansichten nur vorzüglich auf das beschränken, was meine Division betrifft.

Die Infanterie des Armee-Corps unter Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen von Oranien, zu welchem meine Division gehörte, stand in Colonnen en Echequier auf 1/4 Distance aufmarschirt und zwar zwey und zwey Bataillons neben einander, das rechte links und das linkere rechts abmarschiert, so daß gleich entweder deployirt oder Quarrees formiert werden konnten. Zwischen den Colonnen war hinlängliche Distance zum Durchmarsch der im dritten Treffen stehenden Cavallerie und der Artillerie, welche etwa vorgehen sollte. Das Korps des Generals Lord Hill war en reserve bei Braine la Leud aufgestellt

und deckte zugleich die Chaussee von Nivelles nach Brüssel. Jenseits dieser Chaussee stand einige Cavallerie, um die Bewegungen des Feindes zu beobachten.

Um 1 Uhr Mittags schickte selbiger Tirailleurs gegen das Holz vor, welches vor unserem rechten Flügel lag; ein Posten, der für uns zu behaupten äußerst wichtig war, weil der Feind sonst eine Höhe gewann, die unsere rechte Flanke bedrohete. Nach und nach ließ er starke Colonnen Infanterie anmarschieren, die durch Artillerie unterstützt wurden. Wir ließen gleichfalls Geschütz vorrücken und beschossen diese Colonnen, die sich aber in ihrem Marsch nicht unterbrechen ließen. Mehrere Male wurde dies Holz genommen und wieder erobert. Die Division Garden, welche ganz am rechten Flügel stand, verteidigte diesen Posten mit unerschrockener Ausdauer.

Unterdeß ließ der Feind eine zahlreiche Artillerie gegen uns aufführen, die ein heftiges Feuer begann. Unter dem Schutz derselben drang eine Colonne von mehreren tausend Mann gerade auf der Chaussee von Genappe vor, die jedoch durch die beyden leichten und dem 8. Linien-Bataillone der Königl. deutschen Legion und dem Feld-Bataillon Lüneburg zurückgeworfen wurden. Unsere Bataillons formierten nunmehr Quarrees. Hinter dieser Infanterie rückte eine zahlreiche Cavallerie mit einer solchen Impetuosität vor, daß sie die en debande agirende Infanterie über den Haufen warf und auf den Berg zwischen die en Echequier stehenden Quarrees drang. Diese blieben unerschütterlich stehen, bis die englische Kavallerie vordrang und den Feind zurückwarf. Die dabei am meisten exponierten Quarrees wurden von dem Oberstlieutenant von Wurmb und dem Major von Skopp kommandirt. Der Oberstlieutenant von Langrehr war bereits verwundet zurückgebracht. Jetzt wurd das Artillerie-Feuer der Feinde immer heftiger und nahm von beyden Seiten in einem solchen Grade zu, wie es vielleicht wenige der ältesten Krieger erlebt haben. Mehr als 200 Canonen spielten zugleich gegeneinander.

Die Angriffe der feindlichen Infanterie und Cavallerie wurden mehreremalen und von mehreren Seiten wiederholt. Buonaparte wollte durchaus das Centrum durchbrechen und sich so den Weg nach Brüssel bahnen. Eine Colonne wurd von dem Oberst von Ompteda, der sich an die Spitze seines Bataillons setzte, zurückgeworfen. Indeß rückte der Feind immer näher und mit immer frischen Truppen auf, und seine Artillerie beschoß unsere Quarrees auf 150 Schritt mit Kartätschen; allein keiner wich, die Todten wurden zur Seite geschoben, und die

Reihen wieder geschlossen. Die Quarrees rückten gegen die feindliche Cavallerie, die bereits einen Theil unserer Position eingenommen hatte, vor und nöthigten selbige durch ihr standhaftes Feuer, die Höhen zu verlassen. Zuletzt mußten aber einige derselben, die fast ganz zusammengeschmolzen waren, weichen; indeß gingen sie mit Ordnung zurück und gleich wieder vor, als sie dazu beordert wurden. Der Herzog von Wellington war stets Augenzeuge davon. Dieser Held befand sich immer da, wo die meiste Gefahr war, und der Prinz von Oranien zeigte einen Muth, der den Nachkommen seines großen Vorfahren würdig war. Es war sein Corps, gegen welches die Hauptmacht des Feindes gerichtet war, die Buonaparte in Person anführte.

Endlich da wir im größesten Gedränge waren und der anrückenden Macht des Feindes kaum mehr wiederstehen konnten,*) griff der General v. Bülow, der mit 30000 Mann in Eilmärschen uns zu Hülfe gekommen war, den Feind auf seiner rechten Flanke an. Jetzt war der Sieg unser, der Feind floh von allen Seiten und ließ den größesten Teil seiner Artillerie im Stich. Nahe an 200 Canonen und verschiedene Adler sind genommen. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen läßt sich noch nicht angeben, sie erstreckt sich aber auf viele Tausende. Unsere Armee ist bis Binch und die der Preußen bis nach Charleroi vorgerückt.

Diese beyden Tage haben uns zwar auch viel gekostet, und mit innigem Bedauern muß ich Ew. Königlichen Hoheit melden, daß der größeste Teil unserer ausgezeichnetsten Offiziere geblieben ist: Unter diesen rechne ich besonders die Obersten von Ompteda und du Plat, die Oberstlieutenants von Wurmb und von Langrehr. Indeß ist unser Trost, daß diese Männer ihr Grab mit Ruhm bedeckt und die Hannoveraner sich den Ruf der Tapferen erworben haben. Als Augenzeuge kann ich zwar nur von den zu meiner Division gehörenden Feldbataillons Bremen, Lüneburg, Verden, Grubenhagen und Herzog von York urteilen und ihnen das Zeugnis geben, daß sie sich würdig gemacht haben, in den Annalen unseres Militärs genannt zu werden; indeß ist mir von einigen Brigadiers der Landwehr-Brigaden, welche im Gefecht gewesen sind, ein sehr vorteilhafter Bericht zugegangen. Oberst Halkett rühmt besonders das Bataillon Osnabrück. Von unserer Cavallerie war nur das Regiment Herzog von Cumberland in der Schlacht gegenwärtig, ist aber zum Angriff nicht vorgewesen. Es war einige Zeit dem Canonenfeuer sehr ausgesetzt, wodurch es bedeutend verloren hat. —

*) Diese Äußerung ist wichtig für die Beurteilung der Frage, wodurch der Sieg bei Waterloo entschieden worden ist.

Wenn gleich jeder Officier und Soldat, den ich zu beobachten Gelegenheit hatte, seine Pflicht erfüllt hat, so fühle ich mich doch verbunden, einige derselben, die sich an diesen heißen Tagen ganz vorzüglich ausgezeichnet haben, besonders zu bemerken, und ich darf hoffen, daß Ew. Königliche Hoheit, da Sie geneigt sind, Verdienste zu belohnen, ihnen gern Merkmale Ihrer Zufriedenheit und Ihres Beyfalls, welches der höchste Sporn für selbige ist, geben werden.

Der General-Major Graf von Kielmannsegge hat seiner Brigade durch Muth und Unerschrockenheit das schönste Beispiel gegeben, und mich nach allen Kräften stets unterstützt.

Das Benehmen der Oberstlieutenants von Klenke, von Wurmb und von Langrehr, der Majors v. Skopp, von Bülow und von Stockhausen verdienen die höchste Achtung. Auch den Major Graf Münster glaube ich nach dem beyliegenden Bericht des Oberst Halkett mit Recht Ew. Königlichen Hoheit empfehlen zu können.

Nicht minder dankbar bin ich denen Officiers meines Staabes, und namentlich dem Oberst von Berger als Chef des General-Staabes, welcher mir am 16. sowie am 18. nie von der Seite gewichen und durch Rath und That von dem größesten Nutzen gewesen. Ew. Königliche Hoheit kennen die verdienstvollen Talente dieses Officiers, und ich würde mit meiner schweren Wunde nicht im Stande seyn, das Obercommando der hannöverschen Truppen zu behalten, wenn die Contusion des Oberst von Berger ihm nicht erlaubte, die Hauptgeschäfte davon zu führen.

Dem Major Heise von der Königlich Deutschen Legion, den Ew. Königliche Hoheit mir als Militär-Sekretär zugetheilt haben, muß ich das verdiente Lob beilegen, daß er an diesen beyden Tagen einen Eifer und eine Thätigkeit gezeigt hat, die ihm zur größesten Ehre gereichen.

Die Majors Kuntze und von Schlütter, welche keinen angewiesenen Wirkungskreis hatten, da ich nur das Commando der Division führte, haben demohngeachtet jede Gelegenheit wahrgenommen, mir Beystand zu leisten, weshalb ich sie in diesem Bericht nicht unbemerkt lassen kann.

Auch der Leutnant Graf v. Kielmannsegge ist mir von vielem Nutzen gewesen.

Es ist mir für jetzt unmöglich, alle die Officiers nahmhaft zu machen, die sich an diesen Tagen ausgezeichnet haben, weil mir die Berichte der Brigadiers noch nicht geworden sind. Ich werde solche aber sammeln und Ew. Königlichen Hoheit davon einen Auszug zusenden, damit selbige womöglich alle zu Höchst-Dero Kenntniß kommen.

Ebenso sind auch die Listen der Todten, Blessirten und Vermißten noch nicht alle eingegangen, weil die Armee sich gleich wieder in Bewegung gesetzt hat. In wenigen Tagen hoffe ich solche übersenden zu können. Die namentlichen Listen der Gebliebenen sollen dann auch binnen kurzem nachfolgen.

Da öffentliche Auszeichnung das höchste Ziel ist, nach welchem jeder Officier strebt, so wage ich es Ew. Königlichen Hoheit vorzuschlagen, daß Sie, da das Gouvernement keine Orden zu verteilen hat, gnädigst geruhen mögen, denen, die sich an diesen Tagen besonders verdient gemacht haben, einen erhöheten Charakter zu ertheilen, so wie solches in der englischen Armee gebräuchlich ist. Ich bin überzeugt, daß dies von der größesten Wirkung für den Geist in der Armee sein wird, und die besten Folgen daraus hervorgehen müssen. In der Voraussetzung, daß Höchstdieselben diesem Vorschlage Ihren Beyfall geben, werde ich in einem besonderen Berichte Ihnen diejenigen nahmhaft machen, von welchen ich mit Ueberzeugung glaube, daß sie einen solchen Vorzug verdienen.

Auch fühle ich mich verpflichtet, Ew. Königlichen Hoheit auf die Wittwen der gebliebenen Officiere, Unterofficiere und Soldaten aufmerksam zu machen. Mehrere bedürfen gewiß einer Unterstützung, und der Staat kann meines Erachtens das Andenken dieser für ihr Vaterland und ihren Fürsten Gefallenen nicht besser ehren.

Was die inneren Einrichtungen des Corps nach diesem erlittenen Verlust betrifft, so behalte ich mir vor, darüber Ew. Königlichen Hoheit meine Vorschläge mit nächsten einzureichen. Schwerlich wird es möglich sein, sämtliche Bataillons wieder zu ergänzen, und dürfte es vielleicht rathsam werden, einige zusammen zu werfen. Besonders wird es an brauchbaren Männern zu Staabsofficieren fehlen.

Noch bemerke ich Ew. Königlichen Hoheit, daß die Blessur, welche ich am Ende der Schlacht erhalten, mich nicht hindern wird, das Commando der Hannoveraner beyzubehalten, wenn Höchstdieselben mir solches unter diesen Umständen ferner vertrauen wollen. In einigen Wochen hoffe ich, wieder völlig hergestellt zu sein.

Uebrigens darf ich Ew. Königlichen Hoheit nicht erst versichern, wie tief ich den Verlust fühle, welchen Höchstdieselben in Ihrer eigenen Familie durch den Tod des Herzogs von Braunschweig erlitten haben. Er fiel in der Nähe des Herzogs von Wellington, und jeder Deutsche betrauert gewiß mit mir den Verlust des hochherzigen Fürsten, der für die gute Sache so viel geleistet, für sie stritt und starb.

Carl v. Alten,
Gen. Lt.

Nachschrift.

Es sind bis jetzt noch nicht alle Listen der Todten, Blessirten und Vermißten eingetroffen, deshalb kann ich also nur die der Artillerie, der 1ten und 3ten Brigade beifügen.

2.

Brüssel, den 8. July 1815.

Sr. Königlichen Hoheit
dem Herrn Feldmarschall und General-Militär-Gouverneur Herzog von Cambridge, Ritter des Hosenbandes usw.

In meinem ersten Berichte über die Schlachten vom 16. und 18. Juny, den ich Ew. Königlichen Hoheit durch den Lieutenant Wiegmann zu übersenden die Ehre hatte, konnte ich nur sehr wenig von den Brigaden der Obersten von Vincke, Best und Halkett erwähnen, weil mir zu der Zeit die Meldungen von selbigen noch nicht zugegangen waren. Ich erlaube mir, demnach dies nachzuholen, und Ew. Königliche Hoheit zu versichern, daß sich diese Brigaden mit gleichem Muth und gleicher Tapferkeit wie die übrigen betragen haben. Die Brigade des Obersten Best ist an beyden Tagen im Feuer gewesen, und hat der kommandierende General der Division ihm und seinen Truppen die höchste Zufriedenheit bezeigt.

Der Oberst rühmt besonders das Betragen des Lüneburger Bataillons unter dem Commando des Oberstlieutenants von Ramdohr und des Verdener Bataillons unter dem Commando des Majors von der Decken am 16., wo diese am meisten engagirt gewesen sind. Am 18. haben nach seinem Bericht alle 4 Bataillons mit der größesten Ausdauer gefochten, und der General-Major Sir James Kempt, welcher nach dem Hintritt des General-Lieutnants Sir Thos Picton das Commando übernahm, hat ihnen seinen Beyfall mit der Versicherung zu erkennen gegeben, daß er das ausgezeichnete Benehmen dieser Brigade in seinem Rapport dem Herzog von Wellington gewiß bemerken würde.

Der Oberst von Vincke bezeugt gleichfalls in seinem Bericht, daß er mit dem Betragen der Bataillons am 18. Ursach gehabt habe, sehr zufrieden zu sein. General-Major Sir James Kempt dankt dem Oberst von Vincke und seiner Brigade in der Divisionsordre für ihr gutes Betragen,

und bittet ersteren, allen Officieren und Leuten seinen Beyfall zu bezeugen.

Der Oberst Hallett giebt seiner Brigade das Zeugnis, mit einer Tapferkeit gefochten zu haben, die nichts zu wünschen übrig läßt. Er erwähnt besonders der Majors Graf Münster vom Bataillon Osnabrück und von Hammerstein vom Bataillon Salzgitter, welche sich an diesen Tagen sehr ausgezeichnet haben. Er war so glücklich, mit seiner Brigade dem Feinde 12 Canonen abzunehmen und den General Cambron*) der einen Theil der alten Kaiserlichen Garden kommandierte, gefangen zu bekommen. Seine Brigade hat vorzüglich gegen dieses Corps gefochten.

Der Brigade-Major von Saffe ist am 18. verwundet und bis jetzt noch vermißt. Ob er gefangen genommen oder geblieben ist, läßt sich nicht bestimmen.

Der Oberst Best rühmt in seinem Bericht das Betragen des als Major dienenden Hauptmann Brauns von der Königlich Deutschen Legion.

Die 1te Artillerie-Brigade unter dem Hauptmann Brauns, der für seine Person verwundet worden, hat sich sehr ausgezeichnet. Der Verlust, den solche erlitten, ist das beste Zeugnis davon.

Nicht minder ist die 2te Artillerie-Brigade, bey welcher sich Major Heise befunden, rühmlich in den Berichten des General-Major Sir James Kempt genannt.

Die Brigade des General-Major Lyon und die des Oberst von Estorff waren in den Gefechten nicht gegenwärtig, indem sie eine andere Bestimmung erhalten hatten.

Carl v. Alten,
Gen. Lt.

*) Cambronne.

Auszeichnende Taten einzelner Unteroffiziere und Mannschaften der Königlich Deutschen Legion.

Auf eine gesonderte Darstellung einzelner ruhmwürdiger Taten darf hier verzichtet werden, da eine ausreichende Literatur über dieselben vorhanden ist und die Hauptsachen bereits im Band 1 erwähnt sind. Man findet alles Wissenswerte in

L. v. Wissel, Ruhmwürdige Taten, welche in den letzten Kriegen von Unteroffizieren und Soldaten der englisch-deutschen Legion und der Hannoverschen Armee verrichtet sind. Hannover (Helwing) 1846,

B. v. L.-G.*) Aus Hannovers militärischer Vergangenheit. Hannover (Weichelt) 1880,

und in den Schriften des Hauptmanns Frhr. v. Reitzenstein, sowie in den Akten des Archivs des Guelphen-Ordens.

Folgende Unteroffiziere und Mannschaften werden darin mit Auszeichnung genannt:

A. Artillerie.

Oberfeuerwerker Landers, Bostelmann, Duensing, Dierking; Feuerwerker Busmann, Denecke, Hebecker, Dicke; Sergeant Könecke; Bombardiere Dierking, Bösenberg, Heine, Niemeyer, Nolte, Hunte; Kanoniere Nienburg, Klingemann, Meyer, Graß, Lutzie, Ribber, Schulze, Reinecke, Bohle, Wildhagen, Denecke, Schminck, Zingreve, Warnecke, Luttermann, Lind. Trainwachtmeister Duensing, Trainkorporale Fincke, Lohmann, Lindwedel, Schnuphase, Trainsoldat Hanke, Eickmann, Sattler Rose.

B. Kavallerie.

1. Dragoner-Regiment.

Wachtmeister Schwägermann, Schambach, Langrehr, Mathias, Kielpennig, Cohrs, Feldmann, Bischof, Ölfeke, Hoffmeister, Rabe, Korporal Ahrens, Hoffmeister, Götting, Wolle, Griese, Stabstrompeter Feinecke, Trompeter Haarstrick, Dragoner Stöver, Harms, Diedrich, Wehler, Dettmar, Deders, v. Roden, Kreßmann, Behne, Cohrs, Heller.

*) Bernhard v. Linsingen-Gestorf († 28. Mai 1883 als Oberst a. D.)

2. Dragoner-Regiment.

Wachtmeister Erdfelder, Korporale Schmahlfeld, Behrens, Horst, Spillner, Meyer, Dragoner Rickemeyer, Wolters, Becker, Mönkemeier, Spanhake, Kahle, Trompeter Zietz.

1. Husaren-Regiment.

Wachtmeister Engel, Fischer, Bergmann, Meyer, Rahnhauer, Westermann, Holscher, Hische, Hunte, Mathias, Kahrmann, Krämer, Runne, Oelzen, Kohlenberg, Reuter, Glade, Weißmann, Schrader, Lichte, Langemann, Forkasch, Rangenier (Vater), Rabe, Stabstrompeter Laue. Korporale Dierks, Almstedt, Thiele, Oehlmann, Mühlenfeld, Beckmann, Kastorf, Bertram, Hampe, Subtut, Ehlers, Breithaupt, Hellberg, Schmidt, Lange, Bäkefeld, Leimers, Windel, Schröder, Höpke, Gleitz, Rangenier (Sohn), Pahlmann, Heuer, Thielbörger, Knigge, Grote, Meyer. Husar Scheller, Deeken, Gotthardt, Ehlers, Gersterling, Cordes, Romann, Weber, Lücke, Lange, Müller, Meyer, Krauel, Brandt, Hartje, Dettmer, Becker, Koch, Wacker, Subtut, Fahle, Seelhorst, Bollmann, Kühne, Wiegmann, Schütte, Schmidt, Heiser, Schwermann, Rode, Dorges, Krösmann, Redecker, Röhrbein, Heuer, Schneeweiß, Winkelmann, Lindert, Mertens, Busch, Kuntze, Kastorf, Jürgens, Petersen, Roeder, Bartels, Himme, Fahle, Brandt, Kramer, Ehlers, Fricke, Schrell, Graue, Soefker, Gerlach, Mertens, Blanke, Bock, Corje, Sievers, Stube, Schlote, Rose, Reusch, Dorges, Stünkel, Nebel, Göhrder, Bliedong, Schröder, Schmied Stünkel, Trompeter Heitmann.

2. Husaren-Regiment.

Wachtmeister Rümpel, Grodewald, Klare, Spreine, Sergeant Edler, Korporal Otto, Stucke, Husar Dettmer, Deseniß, Olvermann, Stucke, Röhrig, Trompeter Wissel.

3. Husaren-Regiment.

Wachtmeister Küster, Nervo, Wedemeyer, Bode, Sprenger, Bielefeld, Bullmahn, Bergheim, Ehlers, Remmers, Rudloff, Runge, Aumann, Döpke, Sievers, Kobert, Sergeant Kater, Korporale Höpke, Engelke, Duntemann, Seegers, Heydorn, Krüger, Mühlenbeck, Kühne, Schaper, Husar Basedau, Bergmann, Römer, Schulze, Seegers, Krath, Schwan, Kramer, Stenzig, Leunig, Heymann, Rodewald, Bödecker, Barenbold, Ramthon, Blessy, Köstermann, Wrede, Driege, Holle, Bohnseyer, Bertheuer, Helms, Krüger, Ohle, Murkfeld, Fischer, Kaiser, Homeyer, Teut, Velthusen, Eggers,

Grammüsch, Leunig, Meywerk, Flügge, Bierfischer, Rancke, Scheller, Lehne, Laue, Haller, Ruhs, Pfennig, Wiebe, Grote, Wrede, Küster, Hillmer, Bruns, Röber, Engehausen, Liberly, Jünemann, Pahl, Scharnhorst, Brandes, Seegers, Francis, Köstermann, Bühre, Meyer, Trompeter Wiegmann, Freise, Hufschmied Schomburg.

C. Infanterie.

1. leichtes Bataillon.

Feldwebel Hintze, Nolte, Dick, Winter, Lüllemann, Sergeanten Werner, Jürke, Schulze, Blanke, Lindenau, Korporale Stege, Dammeyer, Reinecke, Lüdecke, Toll, Wittel, Bartels, Gams, Bödecker, Borjes, Müller, Schlemm, Schützen Elvers, Bolte, Behne, Wigrebe, Schulze, Engelhardt, Hellberg, Görtler, Oppe, Ewald, Staedler, Dilling, Schwabe, Baumgarten, Bostel, Kofahl, Beneke, Lesemann, Meyer, Rinke, Nieber, Sander, Reinecke, Engelberg, Eike, Grohtewohlt, Milius, Imker, Lehmann, Hellberg, Hornisten Meyer, Dannenberg, Wittenberg, Heine.

2. leichtes Bataillon.

Feldwebel Weiß, Egestorf, Schmidt, Mevius, Stabshornist Hillebrandt, Sergeanten Lehmann, Stöckmann, Hornbostel, Meyer, Bohling, Ahrens, Mentz, Köhne, Nickels, Korporale Eichler, Hellmann, Thies, Neutel, Hoffmeister, Mundt, Gosewisch, Wiese, Riemstedt, Fabian, Kummer, Frohne, Kablitz, Schützen Bohne, Steingrandt, Deiters, Otte, Düvel, Lippmann, Hegener, Lindhorst, Lindenau, Dahrendorff, Lindau, Siatz, Dettmer, Sandvoß, Kiesling, Schäffer, Hoenschildt.

1. Linien-Bataillon.

Feldwebel Kelkenberg, Sergeanten Damke, Fischer, Fledermann, Sänger, Thelemann, Schreiber, Evers, Jasper, Gevers, Molz, Brandt, Korporale Lehmkuhl, Wede, Wichert, Klenke, Bödeker, Schützen Hauer, Helmholz, Hagedorn, Soldaten Wagener, Schelp, Lockemann, Hummel.

2. Linien-Bataillon.

Feldwebel Semsroth, Oppermann, Sergeanten Ruhmann, Flörke, Lippmann, Lütjens, Meyer, Klünder, Korporale Brunotte, Hochstein, Fischer, Hoppe, Hartzmeyer, Zahn, Schlieper, Veit, Felten, Golisch, Soldaten Eicke, Müller, Bader, Steding, Bode, Aly, Nelleder, Schützen Fuhrhop, Branse, Halligo, Helmker, Lorch, Butterweck, Hornisten Freyhöfer, Pape, Pfeifer Böttger.

3. Linien-Bataillon.

Feldwebel Proffen, Schaper, Korporale Schönhauser, Brinkmann, Schütz Delion.

4. Linien-Bataillon.

Sergeanten Brandt, Kracke, Korporale Spelshausen, Heine, Nebdermeyer, Kallmeyer, Schützen Schneider, Beuß, Schwarz, Traut, Innig, Rohlfs, Soldaten Achterkirchen, Christoph.

5. Linien-Bataillon.

Sergeanten Busse, Frehrking, Stegen, Hoppe, Schäfer, Rodewald, Korporale Reinhardt, Pagel, Henne, Heise, Gerke, Soldaten Homburg, zur Kamp, Etterling, Gastedt, Schützen Breithaupt, Großheim, Berlinke, Musiker Meyer, Heine.*)

7. Linien-Bataillon.

Sergeant Bertram, Soldat Krücke.

8. Linien-Bataillon.

Sergeanten Schulz, Pape, Pameyer, Korporal Münde, Schützen Münde, Ehmann, Fürstenberg, Deppelt, Grewy, Hornist Osterhoff, Musikmeister Börner.

---

*) Heine wurde später Musikdirektor im 3. hannoverschen Infanterie-Regiment zu Einbeck und starb 1862 daselbst. Vergl. hierzu den Artikel des Rektors Tecklenburg im Januarheft 1907 der neugegründeten Zeitschrift „Hannoverland".

Aktenstücke usw.,

welche die Auflösung der Legion und den Übergang derselben in die Königlich Hannoversche Armee betreffen.

Die Schreibart der Originale ist beibehalten.

Memorandum des Generals F. v. d. Decken vom 5. Juni 1814.*)

Memorandum
betreffend des Verfahrens von Hannover in Betreff der Königlichen Deutschen Legion, wenn solche in englischen Dienst reducirt wird.

Ich gehe von dem Gesichtspunkte aus, daß Hannover schuldig ist, für diejenigen in der Legion so viel es kann, zu sorgen, welche auf den Ruf des Königs selbst, und in der Absicht für ihr Vaterland zu fechten, in die Legion traten; für alle in selbiger dienenden Ausländer, und für die, welche seit der Expedition von 1805 in selbige aufgenommen wurden, hat Hannover keine directe Verbindlichkeiten, die Zahl derjenigen Officiere daher, welche eigentlich auf den Hannöverschen Dienst Anspruch machen können, beschränkt sich fast ganz auf die Staabs-Officiere und Capitains; beinah alle Subaltern-Officiere (wenige Lieutenants ausgenommen) sind in England ernannt, und haben keine weitere Ansprüche bei der Reduction als die halbe Bezahlung.

Von den Unterofficiers und Leuten sind noch in der Artillerie und Cavallerie viele, in der Infanterie aber sehr wenige, die gebohrene Hannoveraner sind.

II.

Allein das eigene Interesse von Hannover machte es eben so sehr als vorhandene Verbindlichkeiten zur Pflicht, die Deutsche Legion möglicherweise für den Hannöverschen Dienst zu erhalten. In dem Augenblick, da man hier eine ganz neue Armee formirt, ist es von äußerster Wichtigkeit, ein Corps, das mit so großer Auszeichnung gedient hat, zur Grundlage desselben zu machen. Dieser neuen Hannöverschen Armee fehlt es fast ganz an Cavallerie und Artillerie und der Staat hat nicht die Mittel, das zu beiden Waffen Erforderliche herbei zu schaffen. Glücklicherweise existirt bereits ein Tractat mit England, nach welchen das Hinderniß der durch den Mangel an Pferden und Geschütz entsteht, durch Übernehmung der Legion abgeholfen werden kann.

---

*) Akten des Kgl. Staatsarchivs zu Hannover. Aktenzeichen Hann. Des. 42. A. II. Nr. 1.

III.

Bei diesen unverkennbar großen Vortheilen, welche die Übernahme der Legion versprechen, treten Verhältnisse ein, die die Übernehmung des ganzen Corps unmöglich machen, und solches selbst Theilweise zu thun, nur unter gewissen Voraussetzungen erlauben. Diese Verhältnisse entstehen Theils aus der Beschaffenheit der Deutschen Legion selbst, Theils aus der Lage, in welcher sich Hannover befindet. Die Legion ist nicht für den Hannöverschen Dienst engagirt, es frägt sich, weil die Officiere nach der Reduction halbe Gage haben, ob sie solche nicht lieber behalten, als in Hannöversche Dienste treten wollen. Sehr viele Unterofficiere und Leute sind nur noch halb dienstfähig, und manche, durch die stärkere englische Bezahlung verwöhnt, sind vielleicht nicht mehr für den Hannöverschen Dienst brauchbar. Auf der andern Seite hat Hannover bereits eine so starke Armee formirt, als es bei den schlechten Zustande der Finanzen und ohne Subsidien oder einen bedeutenden Zuwachs von Land zu erhalten, unterhalten kann.

Es würde freilich der Billigkeit gemäß sein, ehr die hier errichteten Regimenter und Bataillons als die der Deutschen Legion eingehen zu lassen, indem die letztern die ältesten Ansprüche haben; allein die Officiere der Legion haben englische Pension, die der hannöverschen Formirungen haben keine, und würden als supernumeraire Officiere der hannöverschen Kriegs-Casse zur Last fallen.

Unter diesen Verhältnissen wird dasjenige, was in den Nachfolgenden vorgeschlagen wird, immer nur sehr unvollkommen sein können.

IV.

Folgende Schritte in Betreff des Hannöverschen Gouvernements scheinen mir von äußerster Wichtigkeit.

1. Es muß sein Recht, in Gefolge des Tractats von 1805, auf die von der Legion in Besitz seienden Canonen, Waffen, Armatur, Pferde, Equipage u. s. w. reclamiren. — Ich glaube, daß England diesem nichts im Wege legen wird.

2. Es muß versuchen, ob es nicht vom englischen Gouvernement noch auf einige Jahre Subsidien erhalten kann. Könnte es nur noch auf 5 Jahr jährlich 100 000 L. Subsidien erhalten, so wäre schon sehr vieles gewonnen. Sollte dies ganz refusirt werden: so möchte zu versuchen sein, ob Hannover nicht auf die Zeit, bis es die ihm zugedachten neuen Besitzungen erhalten wird, Subsidien ziehen dürfte.

V.

Der in der Anlage erhaltene Vorschlag zur künftigen Einrichtung der Hannöverschen Armee giebt die Stärke derselben, nehmlich an

Artillerie . . . . 2 Bataillone, 12 Batterien.

NB. Das Ingenieur-Corps ist in dem Etat begriffen.

Cavallerie mit Inbegriff der beiden Regimenter Garde und des Volontair-Regiments . . . . 8 Regimenter,

Infanterie, Garde . . . . 4 Bataillone,

Feld-Bataillone . . . . 10 „

Landwehr . . . . 30 „

Die Berechnung sagt aber auch, daß Hannover, ohne Subsidien oder einen bedeutenden Zuwachs von Land zu erhalten, diesen Etat nicht ohne große Schwierigkeiten bezahlen kann.

Würde unter den bemerkten Voraussetzungen dieser große Etat angenommen, so könnte von der Legion übernommen werden:

a. die Artillerie

b. die fünf Cavallerie-Regimenter,

c. von der Infanterie, mit Inbegriff des noch nicht errichteten Hildesheim'schen Bataillons, 5 Bataillone und, wenn das Jäger-Corps eingeht, — 6 Bataillone, folglich würden die vier jüngsten Bataillone reducirt.

Würden aber keine Subsidien erfolgen, und wäre der Zuwachs von bedeutenden neuen Provinzen noch nicht ganz entschieden oder noch sehr entfernt, so könnten nur übernommen werden:

Von der Artillerie der größte Theil. Von der Cavallerie, wenn man anders von den hier errichteten Cavallerie-Regimentern, — als z. B. das Lüneburgsche — keine eingehen lassen will, drei Regimenter und von der Infanterie 6 Obersten, 2 Oberstl., 1 Major und 4 Capitains.

Gemeine, die sich engagiren lassen wollten, würden bei den hiesigen Feld-Bataillons (die größentheils beim Frieden auseinander gehen) angenommen werden können.

VI.

Um Zeit zu gewinnen, habe ich in dem anbei kommenden englischen Pro Memoria vorgeschlagen, daß alle Officiere der Legion bis den 25. Dec. d. J. ihre volle Gage genießen, und von dem Datum an erst auf halbe Gage gesetzt werden sollen, ferner daß die Unterofficiere und Gemeinen noch 6 Wochen nach der Ankunft des Regiments im Hannöverschen in der englischen Gage und Verpflegung bleiben.

VII.

Die Art, wie bei Ankunft eines Regiments oder Bataillons der Legion im Hannöverschen zu verfahren sei, müßte nach meiner Meinung folgende sein:

1. Es würden Quartiere für die in Bremerlehe oder Cuxhafen landenden Truppen im Bremenschen, sowie die aus den Niederlanden kommenden Truppen im Osnabrückschen und Hoyaschen ausgemacht. In den 6 Wochen, daß England solche noch nach dem Vorschlage verpflegt, werden diejenigen Unterofficiere und Gemeine, welche man für den Hannöverschen Dienst engagiren will, [illegible] die sich dazu bereitwillig finden, angenommen und nach den ve[illegible]t Standquartieren, welche man den Regimentern und Bataillonen an[illegible]sen will, geführt. Diejenigen, welche nicht für den Hannöve[illegible]enst engagirt werden, erhalten Pässe nach ihrer Heimath.

2. Es frägt sich nun, auf welche Bedingungen man die Leute engagiren will? Ich würde vorschlagen [illegible]f 7 Jahr, oder wenn Hannover dann im Kriege begriffen sein sollte, $^1/_2$ Jahr nach dem Abschluße des definitiven Friedens. Es ist auch zu überlegen, ob man den Leuten etwa 1 Louisdor Handgeld geben will; [illegible]a die Leute im englischen Dienst an Handgeld gewöhnt sind, so ist vi[illegible]leicht nothwendig, ihnen etwas zu geben.

3. Die Pferde, welche nicht ganz gut sind, werden verkauft. Die Waffen, Canonen, Munition u. s. w., werden von den in Bremerlehe landenden Regimentern im Zeughause niedergelegt. Für die übrigen Regimenter werden in Osnabrück Anstalten getroffen.

4. Alle Officiere, ohne Ausnahme, gehen erst auf halbe Bezahlung und das Hannöversche Gouvernement muß sich das Recht vorbehalten, denjenigen Anträge zu machen, in Hannöversche Dienste zu treten, welche man haben will. Niemand darf es als ein Recht ansehen, in Hannöverschen Dienst aufgenommen zu werden.

Halten wir nicht fest bei diesem Grundsatz, so werden die Forderungen und Beschwerden ohne Gränzen sein.

Bei der Placirung der Officiere könnte im Ganzen der Grundsatz aufgestellt werden, daß selbige wieder von dem Datum an ihr Patent im Hannöverschen erhalten, von welchem ihr englisches Patent datirt ist. Für die Staabs-Officiere giebt die Anstellung der Obersten Martin und Best bereits den Maasstab für den Datum der Übrigen.

Es ist vorauszusehen, daß bei dem starken Avancement, welches so viele in den Hannöverschen Formirungen gemacht haben, kein Officier in die Hannöversche Armee übergehen wird, ohne nicht einen Pas zu machen. Ein Punkt, der mir aber wesentlich zu sein scheint, ist, daß man unter den aus der Legion anzustellenden Officieren sich möglichst nach der Anciennität richtet, welche sie im englischen Dienst gehabt haben. Und da bei der Anciennität der Legion vom Capitain aufwärts auf die ehemalige Hannoversche Rücksicht genommen ist, so wird sich der angenommene Maßstab ziemlich mit der Anciennität der Hannöverschen Armee vereinbaren lassen.

5. Um in der Folge alle Jalousie zu vermeiden, schlage ich vor, baldigst die Officiere aus der Legion in die Hannöverschen Formirungen zu placieren. Bei der Artillerie sind nur sehr wenige Hannöversche Officiere angestellt, und hat die Formirung derselben keine Schwierigkeit. Bei der Cavallerie können in den beiden Husaren-Regimentern, die schon existiren, nach dem Friedensfuß gleich 4 Compagnieen durch Officiere von der Legion besetzt werden; in der freiwilligen Cavallerie sind noch 2 Staabs-Officiers-Stellen und 4 Capitains auf den Friedens-Etat vacant. In der Infanterie hat leider fast Alles besetzt werden müssen. Sollte jedoch Hannover sich so vergrößern, daß alle Bataillons-Cantons so sehr erweitert werden könnten (nehmlich wenn es noch einen Zuwachs von 200,000 oder wenigstens 150,000 Seelen erhält), um alle Bataillone auf 800 Mann zu setzen, so müßte jedes Landwehr-Bataillon noch einen Staabs-Officier haben und dann könnte man 30 Capitains von der Legion auf einmahl zu Majors machen.

Für die Subaltern-Officiere der Infanterie ist aber wenig Aussicht, und es wäre daher zu wünschen, daß England aus den Freiwilligen in der Legion einige Bataillone für den Dienst in Amerika behalten wollte.

6. Sollten das 2. und 3. Husaren-Regiment, und die beiden Troops Horse-Artillerie (wie ich besorgen muß) bald nach hier kommen, um hier reducirt zu werden, ehe ich bestimmte Verhaltungs-Befehle aus England habe, so werde ich nach den im Vorhergehenden angegebenen Grundsätzen verfahren, und demzufolge von den Unterofficiers und Leuten die Hannoveraner, und was von den Ausländern besonders empfohlen wird (vorausgesetzt, daß die Leute völlig dienstfähig sind) engagiren, und Solche mit einigen Officieren, die ich für den Hannöverschen Dienst beizubehalten für gut erachte, und die ich gleich dazu engagiren werde, nach den Quartierständen, welche ich vorläufig für die Regimenter ausgesetzt habe, detachiren. Das 2. Husaren-Regiment werde

Die Rekruten, welche es aus den Landwehrpflichtigen etwa annähme, müßten auf 6 Jahre capitulieren und ihnen die Verbindlichkeit aufgelegt werden, beym Übertritt der Legion in hannövrische Dienste bis zum Ablauf dieser Periode zu verbleiben.

Damit aber Hannover durch diese Einrichtung nicht litte und eine größere Anzahl von Menschen stellte als wozu es sich verpflichtet hat, so würde mit dem englischen Gouvernement die Vereinbarung zu treffen seyn, daß das Subsidial- oder Reserve-Corps so viel weniger stellte, als die Legion aus dem Königreich Landwehrpflichtige erhielte. Dieser Abzug würde dann wieder nach den Districten, aus welchen die Rekruten geworben wären, repartiert. Hätte z. B. die Legion aus dem Göttingschen 80 Mann geworben, so würden dadurch die hier sich befindlichen Landwehr-Bataillons des Regiments Göttingen 80 Mann schwächer seyn.

Hannover hätte überdies den Vortheil, daß diese Leute von England equipirt, bezahlt und im Fall sie Invaliden werden, pensioniert werden, ohne von seiner Seite irgend Aufopferungen zu machen. Ferner wird die Legion dadurch noch mehr nationalisirt und die Rekruten werden zum Besten des Hannovrischen Dienstes gewiß mehr unter den erfahrenen Soldaten jenes Corps als unter den neuen Truppen ausgebildet.

Was die Cavallerie der Legion betrifft, so versteht es sich von selbst, daß Hannover alles anwenden muß, um solche so complet wie möglich zu halten, weil durch jeden Mann, der fehlt, das Gouvernement das Pferd und die Ausrüstung beym Übertritt des Corps verliert.

Pro Memoria
des Generals Carl von Alten
über
die Auflösung der Königlich Deutschen Legion.

Ohne Datum, wahrscheinlich vom Sommer 1815.

(Aus den nachgelassenen Papieren des Generals A. v. Berger im vaterländischen Museum zu Hannover, Prinzenstraße).

Durch den großen Verlust, welchen die Infanterie der Königlich Deutschen Legion in der Schlacht vom 18. dieses sowohl an Officiers als an Unterofficiers und Soldaten erlitten hat, ist selbige fast außer Stande gesetzt, in ihren jetzigen Verhältnissen fortdienen zu können, wenn nicht schleunige Maßregeln zu ihrer Reform ergriffen werden. Das Kürzeste und dem ersten Anschein nach zweckmäßigste Mittel würde das seyn, zwey und zwey Bataillons zusammen zu werfen und daraus eins zu formiren, allein dies Zusammensetzen hat den Nachtheil, daß alsdann eine bedeutende Anzahl von Officieren, besonders in den höheren Graden, übercomplet werden und das englische Gouvernement sich schwerlich darauf einlassen wird, selbige zu bezahlen und ihnen die Vortheile angedeihen zu lassen, welche die in der Legion bleibenden genießen. Zu einer solchen Maasregel die Hände zu bieten, würde eine unverzeihliche Härte gegen ein Corps seyn, welches 11 Jahre hindurch unter vielen Beschwerlichkeiten für Fürst und Vaterland gekämpft hat.

Auch verliert Hannover durch jede Verminderung des Etats der Legion einen Theil der Waffen, des Lederzeuges, Uniformen usw., mit welchem dies Corps vermöge des Tractats dem Königreiche übergeben wird.

Meines Erachtens bleibt also, um dies Corps zu erhalten, kein anderes und besseres Mittel übrig, als selbigem die Werbung im Lande ohne alle Ausnahme zu gestatten.

Die Rekruten, welche es aus den Landwehrpflichtigen etwa annähme, müßten auf 6 Jahre capitulieren und ihnen die Verbindlichkeit aufgelegt werden, beym Übertritt der Legion in hannövrische Dienste bis zum Ablauf dieser Periode zu verbleiben.

Damit aber Hannover durch diese Einrichtung nicht litte und eine größere Anzahl von Menschen stellte als wozu es sich verpflichtet hat, so würde mit dem englischen Gouvernement die Vereinbarung zu treffen seyn, daß das Subsidial- oder Reserve-Corps so viel weniger stellte, als die Legion aus dem Königreich Landwehrpflichtige erhielte. Dieser Abzug würde dann wieder nach den Districten, aus welchen die Rekruten geworben wären, repartiert. Hätte z. B. die Legion aus dem Göttingschen 80 Mann geworben, so würden dadurch die hier sich befindlichen Landwehr-Bataillons des Regiments Göttingen 80 Mann schwächer seyn.

Hannover hätte überdies den Vortheil, daß diese Leute von England equipirt, bezahlt und im Fall sie Invaliden werden, pensioniert werden, ohne von seiner Seite irgend Aufopferungen zu machen. Ferner wird die Legion dadurch noch mehr nationalisirt und die Rekruten werden zum Besten des Hannovrischen Dienstes gewiß mehr unter den erfahrenen Soldaten jenes Corps als unter den neuen Truppen ausgebildet.

Was die Cavallerie der Legion betrifft, so versteht es sich von selbst, daß Hannover alles anwenden muß, um solche so complet wie möglich zu halten, weil durch jeden Mann, der fehlt, das Gouvernement das Pferd und die Ausrüstung beym Übertritt des Corps verliert.

Erhebung des Generals Carl v. Alten in den Grafenstand.

21. Juli 1815.

Die hervorragende Bedeutung des Generals Carl v. Alten für die Geschichte der Königlichen Deutschen Legion*) rechtfertigt den Abdruck folgender Urkunde aus dem 1901 erschienenen „Urkundenbuch des altfreien Geschlechtes der Barone, Grafen und Herren von Alten."

„Wir Georg Prinz-Regent ꝛc. Urkunden und bekennen hiermit für Uns und Unsern Nachfolger an der Regierung: daß Wir in Betracht der von Uns mit höchstem Wohlgefallen bemerkten, allgemein anerkannten Verdienste Unsers General-Lieutenants und lieben Getreuen Carl v. Alten und des in den mannigfachen Feldzügen, denen er im Lauf seines Dienstes beigewohnt, besonders in den Feldzügen in Brabant von den Jahren 1793 und 1794, namentlich in der Schlacht von Famars, bei der Belagerung von Valenciennes und bei dem Ausfall von Menin, ferner bei den Expeditionen nach Rügen, Seeland und nach der Insel Walcheren, nicht weniger während des Krieges in Portugal und Spanien, in den Schlachten bei Albuera, Salamanca und Vittoria und ganz neuerlich in der besonders glorreichen und ewig denkwürdigen Schlacht von Waterloo sich erworbenen hohen Ruhmes, Uns gnädigst bewogen finden, ihm einen öffentlichen Beweis Unserer für ihn hegenden besonders huldreichen Gesinnungen, der noch der spätesten Nachwelt das Andenken daran überliefert und seine Nachkommen zu gleichen ruhmwürdigen Thaten anfeuert, nach Unseren Höchsten Landesherrlichen Rechten zu ertheilen." — — —

Folgt Erhebung in den Grafenstand für Alten und seine eheliche Descendenz beiderlei Geschlechts, die Alten, da unverheiratet, durch Gesuch vom 23. August 1816 auf seinen ältesten Bruder, den General-Major Victor v. Alten, und dessen eheleibliche männliche Descendenz zu übertragen bat. Der Prinzregent genehmigte das Gesuch durch Rescript vom 1. Oktober 1816.

*) Vergl. Band 1, Seite 647 ff.

Promemoria betreffend Übergabe der Pferde, Waffen und Ausrüstungsstücke an Hannover.

Pro Memoria.

N einer von Seiner Königlichen Hoheit, dem Herrn Feldmar-
w neral-Militär-Gouverneur, Herzog von Cambridge dem
Cabinets-Ministerio mitgetheilten Nachricht hat das englische
nement bei Reducirung der Königlich Deutschen Legion vorge-
, daß

. die Königlichen Pferde der Legion, so wie die Waffen derselben Königliches Eigenthum sind, an Hannover übergeben, und

2. daß die Kleidungsstücke, welche Königliches Eigenthum sind, als Chenillen, wenn solche noch in gutem Zustande sich befinden, nach and zurückgeschickt, wenn solche aber schadhaft sind, den Leuten ge-
werden sollen.

Dagegen gehört

3. die große Mondirung der Mannschaft, insofern solche nicht schon ganz oder zum Theil deren Eigenthum geworden ist, imgleichen die Seitengewehre und die Pferde, Equipage der Cavallerie, so wie auch die Patronentaschen der Infanterie Seiner Königlichen Hoheit als Colonel en Chef der Legion und ist daher von Hochdemselben, da deren Werth zur Berichtigung der auf den Offreckonings der Legion ruhenden Schulden dienen muß, der Vorschlag gemacht, alle diese Effecten, welche Hannover bezahlen muß, wenn es solche übernehmen will, durch eine niederzusetzende Committee untersuchen und taxiren zu lassen.

Da die Angemessenheit dieses Vorschlages nicht zu verkennen ist, so läßt das Königliche Cabinets-Ministerium der Königlichen Kriegs-Canzlei anheim geben, wegen der Ernennung dieser Committee und der von derselben zu besorgenden Untersuchung und Taxirung der befraglichen Effecten, so wie wegen deren demnächstigen Uebernahme, imgleichen wegen Annahme der ad 1 bemerkten Pferde und Waffen die weitere Verfügung gefälligst treffen zu wollen.

Hannover, den 6. Januar 1816.

gez. Hoppenstedt.

An
die Königliche Kriegs-
Canzlei.

Befehl des Generalkommandos vom 26. 1. 1816 betreffend die Auflösung der Legion.*)

(Hannoversche Anzeigen 1816. Montag, den 29. Januar 1816.)

Da die Auflösung der Königl. Deutschen Legion bis zum 24. Februar d. J. beendigt sein muß, so werden die hier im Lande sich aufhaltenden Officiere derselben ersucht, sich nach ihren resp. Regimentern oder Bataillons, deren Standquartiere hier unten bemerkt sind, zu verfügen, um daselbst bei dem Abschluß der Rechnungen gegenwärtig zu sein, indem eine Versäumniß hierin mit unvermeidlichen Schwierigkeiten für die Officiere verbunden sein dürfte, welche vor Ablauf eben bemerkter Periode mit den Paymasters der Corps ihre Abrechnung nicht berichtigt haben werden.

Artillerie, Hannover.
1. leichtes Dragoner-Regiment, Celle.
2. " " " Aurich.
1. Husaren-Regiment, Hannover.
2. " " Quackenbrück.
3. " " Northeim.
1. leichtes Bataillon, Liebenau.
2. " " Steyerberg.
1. Linien " Bücken.
2. " " Alt-Bruchhausen.
3. " " Harpstedt.
4. " " Barnstorf.
5. " " Amt Syke, südlichen Theils.
8. " " Amt Syke, nördlichen Teils,

Hannover, den 26. Januar 1816.

Martin, Oberst.

*) Vergl. Band 1, Seite 664.

Generalbefehl betr. Auflösung der Legion und Abschiedsordre des Herzogs von Cambridge.

Generalbefehl.

Hauptquartier Hannover, am 1. Februar 1816.

Seiner Königlichen Hoheit dem Feldmarschall, Herzog von Cambridge, gereicht es zum besonderen Vergnügen, der Königlich Deutschen Legion vor ihrer Auflösung folgendes von Sr. Kgl. Hoheit dem Commandeur en Chef der Armee erhaltenes Schreiben mitzutheilen.

Horse Guards, am 21. December 1815.

Königliche Hoheit! (Sir)

Seiner Majestät Regierung hat mir angezeigt, daß die Königlich Deutsche Legion sofort aus dem großbritannischen Dienste entlassen und in den hannoverschen Dienst versetzt werden soll, und ich kann dieses ausgezeichnete Corps nicht von meinem Commando scheiden lassen, ohne gegen Sie, als dessen Chef, die lebhaften Gefühle des Beifalls und der Achtung auszusprechen, womit dessen unwandelbar und in jeder Beziehung vortreffliches Benehmen mein Gemüth erfüllt hat.

An allen den mannigfaltigen Unternehmungen, in welchen das britische Heer im Verlaufe des letzten ereignisvollen Krieges verwickelt gewesen ist, hat die Königlich Deutsche Legion einen reichen Antheil genommen.

Sie hat alle jene Kriegsthaten getheilt, durch welche die britischen Waffen einen so hohen Glanz errungen haben, und darf daher gerechte Ansprüche auf den Ruhm machen, womit diese Waffenthaten belohnt worden sind.

Auf dem Schlachtfelde, dem Feinde gegenüber, haben die Officiere und Soldaten der Königlich Deutschen Legion stets den ausgezeichnetsten Muth und die größte Tapferkeit bewiesen; allein nicht weniger Ansprüche

auf meine wärmste Erkenntlichkeit und auf die Dankbarkeit des Landes haben sie sich durch die musterhafte Kriegszucht, die Ordnung und das gute Benehmen erworben, wodurch sie sich auf jedem Punkte, sei es in Großbritannien selbst, oder auf irgend einem anderen von diesem Reiche abhängigen Gebiete, ausgezeichnet haben.

Es ist daher meine Bitte, daß Ew. Königl. Hoheit diese meine Gefühle allen Officieren und Soldaten der Königlich Deutschen Legion zur Kenntniß bringen, und dieser Mittheilung die Versicherung hinzufügen wollen, daß ich, welches auch ihre fernere Bestimmung sein möge, unwandelbar die aufrichtigste Achtung und die wärmsten Wünsche für die Ehre und das Glück jedes Einzelnen und des ganzen Corps hegen werde.

Ich bin

Ew. Königl. Hoheit

mit treuer Liebe zugethaner Bruder

Friedrich,

Commandeur en Chef.

An

Se. Königl. Hoheit

den Feldmarschall, Herzog von Cambridge.

So unfähig sich nun auch der Herzog von Cambridge fühlt, das ehrenvolle Zeugniß, welches der Commandeur en Chef hiermit den Dienstleistungen und den Verdiensten der Königlich Deutschen Legion gewährt, noch zu erhöhen, so vermag er es doch nicht, sich von dem Corps zu trennen, ohne auch von seiner Seite die Versicherung seiner unwandelbaren Achtung hinzuzufügen.

Indem der Herzog die mannigfaltigen Unternehmungen, an welcher die Legion während der ereignisvollen Periode ihrer Thätigkeit als ein britisches Corps das Glück hatte, einer Teilnahme gewürdigt zu werden, in seinem Gedächtniß vorübergehen läßt, erinnert er sich zugleich mit freudigem Stolze der zahlreichen Fälle, wo die Tapferkeit und die Disciplin des Corps den Beifall und die Belobung der befehligenden Generale erhielt. Noch weniger aber würde es ihrem Chef ziemen, der häufigen Auszeichnungen nicht gedenken zu wollen, welche dem Corps durch die öffentlichen Dankbezeugungen seines Fürsten und des britischen Parlaments zu Theil geworden sind.

Vorzüglich aber kann Se. Königl. Hoheit nicht umhin, ganz besonders der schwierigen und ewig merkwürdigen Feldzüge zu erwähnen, an welchen die Legion, als sie einen Theil der britischen Armee in der spanischen Halbinsel bildete, Antheil nahm. Auf den durch die vereinten Anstrengungen britischer und deutscher Tapferkeit für ewige Zeiten merkwürdig gewordenen Schlachtfeldern von Talavera, Salamanca und Vittoria hat sie sich einen unvergänglichen Ruhm erworben, welcher von ihrem Vaterlande und der Welt stets mit dankbarer Bewunderung betrachtet werden wird.

Diese glänzende Reihe von Dienstleistungen vermochte nur die Schlacht von Waterloo mit einem noch höheren Glanz zu krönen. Dort, ermuthigt durch die Gegenwart des berühmten Feldherrn, der sie so oft schon zum Siege geführt hatte, bewährte die Legion auf eine würdige Weise ihren bereits erworbenen Ruhm und unterstützte mächtig die Sache Europas und ihres Fürsten.

Obgleich der Herzog von Cambridge nur mit innigem Bedauern die Auflösung des Corps betrachten kann, auf dessen Errichtung und Befehligung er stets mit besonderem Vergnügen zurückblicken wird, so werden diese schmerzlichen Gefühle doch bedeutend vermindert, wenn er, als dessen Chef, die Officiere und Soldaten desselben siegreich in ihr Vaterland zurückkehren sieht, belohnt mit den Beifallsbezeugungen ihres Fürsten und geschmückt mit den ehrenvollen Auszeichnungen, die sie sich durch ihre Tapferkeit und ihr musterhaftes Benehmen erworben haben.

Se. Königl. Hoheit würden jedoch diesen Tagesbefehl für sehr mangelhaft halten, wenn derselbe nicht auch, von seiner Seite sowohl, als auch von Seiten aller Officiere und Soldaten der Königlich Deutschen Legion, einen Ausdruck der Dankbarkeit und der Achtung in sich schlösse, welche die edelmüthige Behandlung, der sich das Corps von Seiten der britischen Regierung zu erfreuen gehabt hat, notwendig hervorrufen muß. Als Teilnehmer aller Begünstigungen, sowie des Ruhmes des britischen Heeres, werden die Officiere und Soldaten der Legion, wie der Herzog mit voller Überzeugung glaubt, lange mit Stolz und Zufriedenheit an ihre Dienste in der Sache eines Volkes zurückdenken, dessen Benehmen gegen sie ebenso sehr durch Gerechtigkeit als durch Großmuth ausgezeichnet ist.

Belohnt durch die Segnungen des Friedens — zu dessen Wiederherstellung sie so viel beigetragen haben — erheitert durch das Bewußtsein, ihrem Fürsten und ihrem Vaterlande treu und edel gedient zu haben,

wünscht ihr Chef ihnen Glück zu der glorreichen und glücklichen Beendigung ihrer Anstrengungen; und indem er ihnen ein letztes Lebewohl sagt, würde der Herzog von Cambridge den Gefühlen, von welchen er beseelt ist, nicht Gerechtigkeit widerfahren lassen, wenn er nicht den Antheil ausspräche, den er stets und unveränderlich für das Wohl und das Glück aller Officiere und Soldaten des Corps fühlen wird.

Auf Befehl Sr. Königl. Hoheit des Feldmarschalls,
Herzog von Cambridge.
S. H. Reynett,
Oberstlieutenant, Militair-Secretair.

Dankordre

des Herzogs von Cambridge an die Hannoversche Armee und die Deutsche Legion.

Hannover, den 2. Februar 1816.

Unterm gestrigen Dato ist von Sr. Königl. Hoheit, dem Herzog von Cambridge, nachstehende Armee-Ordre erlassen:

Ich bezeuge der Hannöverschen Armee meinen Glückwunsch zu der Beendigung des langen und blutigen Kampfes, der für die Freiheit der Welt gefochten ist. Der Ruhm, den die Königl. Deutsche Legion sich in einer Reihe von glänzenden Waffenthaten unter Anführung des größten Feldherrn der Zeit erworben hat, ist der Stolz ihrer Mitbürger; auch in diesem letzten glücklichen Feldzuge hat ihr wohlerworbener Ruhm sich von neuem bestätigt. Es muß ein angenehmes Gefühl in der Brust dieser braven Krieger erregt haben, nach dreyzehnjähriger Trennung vom vaterländischen Boden in einer der blutigsten Schlachten an der Seite ihrer jüngern Waffenbrüder zu kämpfen, und sich selbst zu überzeugen, daß die Truppen, mit denen sie von jetzt an nur ein Heer bilden werden, des alten Hannöverschen Namens würdig sind.

Ich danke der Armee für die Tapferkeit und Disciplin, die sie bei allen Gelegenheiten gezeigt hat. Es gewährt mir ein hohes Vergnügen, mit Wahrheit sagen zu können, daß in einem so langen, unter beständigen Kriegen verlebten Zeitraume, keinem Regiment, keinem Bataillon, keiner Compagnie der Hannöverschen Armee der Vorwurf gemacht werden kann, bey irgend einer Gelegenheit seine Schuldigkeit nicht gethan zu haben.

Ich bin fest überzeugt, daß Truppen, die vor dem Feinde mit so vieler Auszeichnung gedient haben, jetzt, da sie in ihre Heymat zurückkehren, die Pflichten, die dem Krieger im Frieden obliegen, in eben der Vollkommenheit erfüllen werden. Die Hannoveraner aus allen Classen haben bey jeder Gelegenheit einen so lebhaften Anteil an dem Schicksale der Armee genommen, haben freywillig zum Besten derselben so bedeutende Aufopferung gemacht, daß ich glaube, den Truppen im voraus die Versicherung geben zu dürfen, wie sehr die herzliche Aufnahme, die sie überall finden werden, ihnen die Erfüllung ihrer bürgerlichen Pflichten leicht machen wird.

Adolphus Frederick.

Zweite *) Adresse der Hannoverschen Ständeversammlung.

Hannover, den 7. Februar 1816.

Ich beehre mich, der Königl. Deutschen Legion einen Beweis der allgemeinen Achtung, welche ihr ausgezeichnetes Benehmen ihren Mitbürgern eingeflößt hat, mitzutheilen.

Die versammelten Stände des Königreichs Hannover haben mir folgende schmeichelhafte Darlegung ihrer dankbaren Gesinnung übermacht und mich ersucht, solche dem ganzen Corps der Legion mitzutheilen.

Adolf Friedrich.

Durchlauchtigster Herzog!
Gnädigster Fürst und Herr!

Die versammelten Stände des Königreichs Hannover würden ihre heiligste und angenehmste Pflicht zu verletzen glauben, wenn sie in einem Augenblicke, in welchem die siegreiche englisch-hannoversche Legion wieder in das Vaterland zurückkehrt und ihren feierlichen Einzug in die Residenzstadt desselben hält, nicht derselben die Gefühle der Bewunderung und des Dankes darbrächten.

Wenn dieselbe durch ihre von der Welt anerkannten so glorreichen Thaten und ausdauernde Tapferkeit zu dem großen erreichten Zwecke so kräftig mitgewirkt, die Bewunderung des jetzigen Zeitalters und der Nachwelt, die Zufriedenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Regenten unseres Herrn, und den Dank der großen englischen Nation eingeerntet, so verdankt sie einen großen Theil solcher ausgezeichneten Belohnungen Ew. Königl. Hoheit, Höchstderen Chef, durch Höchstdessen regen, stets unermüdlichen Eifer und kräftiges Wohlwollen für dieses ausgezeichnete Armeecorps es demselben nur möglich ward, sich diesen hohen Grad von Ruhm in den ewig denkwürdigen Feldzügen auf der hispanischen Halbinsel zu erwerben, und womöglich denselben durch die Schlacht von Waterloo noch zu erhöhen.

---

*) Vergl. Band 1, S. 551 ff.

Tief durchdrungen von den Gefühlen der Ehrfurcht und Dankbarkeit gegen Ew. Königl. Hoheit, den Chef der Königlich Hannoverschen Legion, wagen die versammelten Stände des Königreichs Hannover daher, solche Gesinnungen ehrerbietigst zu wiederholen, und Ew. Königl. Hoheit unterthänigst zu ersuchen, daß Hochdieselben geruhen mögen, solche die versammelten Stände belebenden Gefühle sämmtlichen Herren Generalen, Officieren, Unterofficieren und Soldaten der Königl. englisch-hannoverschen Legion bei der frohen Rückkehr in das Vaterland und dem feierlichen Einzuge in die Residenzstadt huldreichst ausdrücken zu wollen, und die Versicherung hinzuzufügen, daß die versammelten Stände des Königreichs Hannover nie die großen erworbenen Verdienste dieses ausgezeichneten Armeekorps, wodurch der Hannoversche Name so verherrlicht worden, vergessen, und den Augenblick der Rückkehr in das gemeinschaftliche Vaterland als eine der glücklichsten und frohesten Epochen in den Annalen unserer Geschichte bezeichnen werden.

Die Stände des Königreichs wagen noch, Ew. Königl. Hoheit ehrerbietigst zu ersuchen, daß Höchstdieselben gleichfalls geruhen mögen, sämmtlichen Königlich Hannoverschen Truppen den Dank der Stände für ihr so ausgezeichnet tapferes Benehmen in dem letzten glorreichen Feldzuge, sowie die lebhaftesten Gefühle der Freude über ihre so baldige und glückliche Wiederkehr in das Vaterland zu wiederholen und auszudrücken.

Hannover, am 5. Februar 1816.

Stände verharren in tiefster Ehrfurcht als
Ew. Königl. Hoheit
unterthänigste und treugehorsamste allgemeine Ständeversammlung des Königreichs Hannover.

L. v. Bar,
Präsident.

J. H. Meyer,
Hofrath und Generalsecretair.

Bestimmungen des Herzogs von Cambridge für die Auflösung der Legionsinfanterie und für die Formierung der Königlich Hannoverschen Garde-Bataillone. *)

Hannover, den 15. Januar 1816.

An
den Herrn Oberstl. Louis v. d. Bussche
von der Königl. Deutschen Legion.
Herrn Oberst Bodecker,
" " v. Wissell,
" Oberstl. v. Linsingen.

Ich benachrichtige Ew. pp., daß nach dem Plan, den ich dem Prinzen-Regenten übergeben habe, und der mit den früheren von Sr. Königlichen Hoheit bestätigten Grundsätzen übereinstimmt, die Absicht ist, aus der Mannschaft der jetzt unter Ihrem Commando stehenden 8 Bataillons der Königlich Deutschen Legion, welche geneigt sein wird in hiesige Dienste überzugehen, vier Garde-Bataillons zu errichten.

Und zwar sollen:
das 1. und 2. leichte Bataillon das Jäger-Garde-Bataillon,
das 1. und 2. Linien-Bataillon das 1. Garde-Bataillon,
das 3. und 4. Linien-Bataillon das 2. Garde-Bataillon,
das 5. und 8. Linien-Bataillon das 3. Garde-Bataillon
formiren.

Es ist meine Absicht, die Formirung des Jäger-Garde-Bataillons Ew. pp., die des 1. Garde-Bataillons dem Oberst Bodecker, die des 2. dem Oberst v. Wissell und die des 3. dem Oberstl. v. Linsingen zu übertragen, und jedem dieser Herren eine besondere Instruction zu dessen Ende zu erteilen, welche für Sie in dem Nachfolgenden besteht:

*) Akten des Staatsarchivs Hannover. Aktenzeichen Hann. Des. 42 A. II. a. Nr. XXXIII.

Betreff der Officiere.

I. Der Prinz-Regent beklagt ungemein, daß der geringe Etat der hiesigen Armee, der schon jetzt viele supernumerair Officiere enthält, Sr. Königlichen Hoheit nicht verstatten, sämmtliche Officiere der beiden leichten Bataillons in hiesige Dienste aufzunehmen. Höchstdieselben haben mir in Betreff der Grundsätze, nach welchen den Officieren, denen ein Dienstantrag zu machen erlaubt sein soll, folgende Regeln vorgeschrieben:

1) Es soll zuvörderst denjenigen Legions-Officieren der Antrag in hiesige Dienste überzugehen gemacht werden, welche im Jahre 1803 vor der französischen Invasion bereits in selbigen gestanden haben, oder in den letzten Jahren Rang in der Hannoverschen Armee erhielten, vorausgesetzt, daß selbige zum Felddienst völlig fähig sind, und sich gegen ihr Betragen in jeder Hinsicht nichts Gegründetes einwenden läßt.

Bei der Auswahl der Officiere für die Garden soll vorzüglich auf diejenigen Rücksicht genommen werden, die sich durch Fähigkeit und bewiesene Tapferkeit ausgezeichnet, ohne daß der Umstand, ob solche von Adel sind oder nicht, in Betracht kommt.

2) Demnächst soll denen Legions-Officieren der Dienst angetragen werden, (wenn Plätze für ihre Aufnahme offen sind), welche, wenn sie auch gleich nicht in den Hannoverschen Diensten gestanden haben, doch geborne Hannoveraner sind, jedoch immer unter den schon bemerkten Voraussetzungen, daß solche zum Feld-Dienst fähig, und außerdem nichts gegen sie zu erinnern stehe.

Diesemnach fallen alle in der Legion dienende Ausländische Officiere, vorausgesetzt, daß solche nicht schon Hannoversche Patente haben, aus, und ist nur erlaubt, bei ganz ausgezeichneten Verdiensten Ausnahmen von dieser Regel in Vorschlag zu bringen.

In Betreff der Anstellung der Legions-Officiere selbst ist die Regel, daß diejenigen, welche nicht mit einem höheren Character, als dem, den sie in englischen Diensten bekleiden, in den hiesigen übergehen, doch ihr Hannoversches Patent von dem Datum erhalten, von welchen ihr englisches datirt ist.

Sie werden aus dem beikommenden Etat des Garde-Jäger-Bataillons ersehen, daß nur 5 Capitains als wirkliche angestellt werden können und daß zwei mit dem Range von Staabs-Capitains einzusetzen sind.

Bei der Cavallerie, wo auch nur einige Capitains per Regiment im Etat sind, habe ich vorgeschlagen, daß die jüngern wirklichen Capitains als Staabs-Capitains und mit der selbigen beigelegten Gage dienen, jedoch sollen sie das Patent als wirkliche Capitains erhalten. Ich schlage

vor, diese Einrichtung auch bei der Infanterie einzuführen, weil dadurch noch 2 Capitains (wenn sie solches wünschen) im Dienst aufgenommen werden können.

Wenn Officiers übrig bleiben, welche jetzt nicht eingesetzt werden können, so trifft dies immer die jüngsten. Es kann selbigen über ihre demnächstige Anstellung keine gewisse Versprechung gegeben werden; sehr angenehm wird es mir aber sein, wenn ich in der Folge Gelegenheit finden sollte, selbige zu bewerkstelligen.

Ich übersende Ihnen in der Anlage den Etat des Jäger-Garde-Bataillons (Grenadiere pp.), so wie solcher auf dem Friedensfuß in hiesigen Diensten sein soll und woraus Sie ersehen werden, wie viele Officiere und von welchen Graden von beiden leichten Bataillonen in selbigen aufgenommen werden können.

Sie kennen das Officier-Corps von beiden Bataillonen vollkommen und können demnach am besten beurtheilen, welchen nach den bemerkten Grundsätzen der Antrag gemacht werden soll.

Um Sie jedoch mit meiner Ansicht bekannt zu machen, lege ich in der Anlage ein Verzeichniß der Officiere mit Bemerkungen an, sowie ich nach den erhaltenen Berichten glaube, daß solchen der Antrag gemacht werden könne.

Ich werde aber mit Vergnügen Ihre Bemerkungen und Berichtigungen aufnehmen, im Fall Sie finden sollten, daß ich bei dieser Aussetzung etwas übersehen habe, indem ich nichts mehr wünsche, als daß die Auswahl der anzustellenden Officiere nach den vorgeschriebenen Grundsätzen, jedoch auch dem Besten des Dienstes gemäß geschehen möge.

Ich werde Ihnen, sobald ich Ihre Bemerkungen erhalten habe, das Verzeichniß auf's baldigste wieder zurück schicken, und wenn wir beide über die Auswahl der Individuen einverstanden sind, ersuche ich Sie an jeden Officier, dem der Antrag geschehen soll, in meinem Namen schriftlich solches zu thun. Der Inhalt würde ohngefähr folgender Art sein:

„Ich habe von dem Herzoge von Cambridge den Auftrag Ew. pp. anzuzeigen, daß Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent geneigt sind, Sie als (Oberst, Major u. s. w.) in Hannoversche Dienste und zwar bei dem Jäger-Garde-Bataillon zu placiren. Das Englische Gouvernement hat, wie Ihnen bekannt sein wird, erlaubt, daß Sie mit Beibehaltung Ihrer halben englischen Gage in hiesige Dienste treten können. Ihr Hannoversches Patent wird nach dem Datum, den Ihr englisches (Oberst pp.) Patent hat, datirt werden. Die Einnahme, die Sie als Hannoverscher . . . . . haben w

können Sie aus dem dem Commandeur des Regiments mitgetheilten Gage-Tarif ersehen. Ich muß Ew. pp. ersuchen, mir Ihre schriftliche Antwort bald möglichst zukommen zu lassen, und bemerke nur noch, daß es dem Herzoge von Cambridge unmöglich ist, Ihnen vortheilhaftere Bedingungen Ihres Eintritts in Hannoversche Dienste zuzugestehen, als diejenigen sind, welche ich eben bemerkt habe.

Sie wollen mir, sobald Sie die Antworten der Officiere, denen Sie den Antrag in hiesige Dienste überzugehen gemacht, erhalten haben, die Namen derjenigen, welche solchen auf die vorgeschlagenen Bedingungen annehmen, sowie derer die ihn ablehnen, aufs baldigste zukommen lassen und im Fall der Ablehnung andere Officiere in Vorschlag bringen.

II. Was die Annahme der Unterofficiere, Corporals und Tamboure anbetrifft, so muß ich bemerken:

1) Daß davon nicht mehrere aus dem 1. und 2. leichten Bataillon angenommen werden können, als der in der Anlage bemerkte Etat des Jäger-Garde-Bataillons in sich begreift.

2) Daß diejenigen, denen der Dienst-Antrag geschiehet, zum Feld-Dienst tauglich und nicht gar zu [illegible] sein dürfen, denn in letzterem Falle würde Hannover in kurzer Zeit viele Candidaten zur Pension haben, welches wegen den Mangel an Fonds vermieden werden muß.

3) Ist den Einländern vor den Ausländern der Vorzug zu geben, und muß ich bemerken, daß keine Ausländer beibehalten werden dürfen, die man nicht als sichere und rechtliche Leute ansehen kann.

Ich glaube, es wird am besten sein, bei der Wahl der Utffz. u. ff. die Stabs-Officiere und Capitains zu Rathe zu ziehen, denn mein Wunsch ist, die vorzüglichsten Subjecte für den Dienst zu erhalten.

Mit den Unterofficieren, Corporals und Spielleuten ist keine gewisse Capitulation auf eine gewisse Zeit einzugehen, sondern es ist jedem frei zu lassen, seine Dienstentlassung drei Monate vorher, ehe er solche erhält, zu begehren, die Zeit des Kriegs ausgenommen.

Dagegen darf keine Versprechung wegen Erhaltung von Pension gegeben werden.

Betreff der Gemeinen.

III. Für die Aufnahme der Gemeinen in hiesigen Diensten gelten die nemlichen Grundsätze als oben für die Unterofficiere festgesetzt sind.

Ich muß Ew. pp. aber bemerklich machen, daß, weil im hiesigen Dienste (wie Sie aus dem Etat sehen werden) auf eine 11 monatliche Beurlaubung der Hälfte der Unterofficiere und Mannschaften gerechnet

wird, es durchaus nothwendig ist, Leute im Bataillon zu haben, die in der Nähe der Garnison ansässig sind und auf Urlaub gehen können. Würde das Bataillon über die Hälfte aus Individuen bestehen, die gar nicht auf Urlaub gehen können, so kann der vorgeschriebene Haushalt nicht bestehen.

Es ist daher mein Wunsch, daß aus den beiden leichten Bataillonen aufs Höchste nur 300 Mann von den jetzt in selbigen befindlichen Gemeinen engagirt werden, indem meine Absicht ist, das Jäger-Garde-Bataillon nach und nach durch Annahme von paßlichen Subjecten aus denen ihnen zugestandenen Cantons zu dem vorgeschriebenen Etat zu completiren.

Wenn Sie daher auch nicht 300 Mann aus den beiden Bataillonen engagieren können, so schadet dies nicht, indem ich überzeugt bin, daß es dem Jäger-Garde-Bataillon in der Folge an paßlichen Subjecten nicht fehlen werde.

Die Leute, die sich für den Hannoverschen Dienst engagiren, müssen solches entweder auf 7 aber doch wenigstens auf 5 Jahre thun; und ist dem Engagement immer die Clausel hinzuzufügen, daß sie, wenn Hannover nach Ablauf ihrer Capitulations-Zeit im Kriege begriffen sein sollte, alsdann noch 6 Monate nach Abschluß eines Definitiv-Friedens dienen müssen. Jedem Gemeinen, der wieder engagirt wird, werden 4 Reichsthaler, um seine kleinen Montirungs-Stücke im Stande zu halten, vom Gouvernement im Compagnie-Buche vergütet, und müssen demnächst die Commandeurs darauf halten, daß der Mann vermittelst eines monatlichen Abzugs von 12 Mgr. demnächst immer 4 Reichsthaler gut behält, indem nach der Hannoverschen Einrichtung in der Folge auf kleine Montirung nichts vergütet wird.

Wenn von den Rekruten, die voriges Jahr in hiesigen Landen für die beiden leichten Bataillone unter der Bedingung, den Rest der Capitulations-Zeit im englischen Dienst im Hannoverschen fort zu dienen, welche beibehalten werden, so ist mit ihnen keine neue Capitulation einzugehen, auch werden selbigen keine 4 Reichsthaler im Compagnie-Buche vergütet, indem sie bei ihrem Eintritt in englischen Diensten sich schon für den Hannoverschen verpflichtet haben.

IV. Sie wollen eine Committee von drei Officieren ernennen, welche den Zustand sämmtlicher Mondirungsstücke, sowie die Accoutrements, welche nach dem Reglement Eigenthum des Obersten sind, genau untersucht und den Werth desselben taxirt.

Den Bericht dieser Committee wollen Sie aufs baldigste einsenden.

V. Eine andere niedergesetzte Committee hat den Zustand der Waffen zu untersuchen, und ist der Bericht gleichfalls einzuschicken.

Ich muß Sie ersuchen, alle diese Maßregeln und Untersuchungen gleich nach der Ankunft der Bataillone vorzunehmen, und dabei mit möglichster Schnelligkeit zu Werke zu gehen, indem ehe die englische Verpflegung aufhört, die Hannoversche Organisation beendigt sein muß.

Adolphus Frederick.

Grundsätze, nach welchen die Anciennetät der Officiere der Königlich Deutschen Legion in der hannoverschen Armee bestimmt worden ist.

1. Alle diejenigen Officiere der Königlich Deutschen Legion, welche mit dem Range, den sie in der Legion haben, in hannoversche Dienste treten, behalten das Datum ihres englischen Patentes. Ihre früheren Dienstverhältnisse mit den hannoverschen Officieren, die etwa vorhin in der Legion gedient haben, können keine Änderung in dieser Bestimmung machen.

2. Diejenigen Officiere, die mit Avancement in den hannoverschen Dienst treten, erhalten das Datum ihres Patentes hinter den schon bestehenden hannoverschen Officieren von gleichem Grade. In Rücksicht der mit ihnen zugleich avancierenden hannoverschen Officiere entscheidet das Datum des früheren Patentes oder Brevets im englischen oder hannoverschen Dienste die Rangordnung zwischen beiden.

3. Da nach § 1 bestimmt worden, daß diejenigen Legionsofficiere, welche mit ihrem Range in hannoversche Dienste treten, das Datum des englischen Patentes oder Brevets beibehalten sollen, so tritt dadurch in einigen Fällen der Umstand ein, daß jüngere Brevet-Officiere in der Legion, sowie auch solche, welche schon früher hannoversche Patente erhalten haben, im hannoverschen Dienste vor ihre Vordermänner in der Legion zu stehen kommen. — Diesem Uebelstande hat nicht abgeholfen werden können, ohne den oben aufgestellten Grundsatz über den Haufen zu werfen; um indeß den dadurch beeinträchtigten Officieren ihre Anciennetät in der Folge wieder zu verschaffen, ist

4. bestimmt worden, daß diejenigen, welche jetzt außer der Reihe durch's Brevet oder durch ein früheres hannoversches Patent avanciren, in der Folge nicht eher avancirt werden, als bis diejenigen, welchen sie auf diese Art vorgesprungen sind, placirt sind.

5. Wenn aber zwei Legions-Officiere mit Avancement in den hannoverschen Dienst treten, deren einer dem andern entweder durchs

Brevet oder durch ein Versehen, oder aus Gründen, die jetzt nicht mehr existieren, schon in der Legion vorgekommen ist, so soll derjenige, welcher den Vorrang in dem nächstniedrigen Grade in der Legion hatte, jetzt den Vorrang in dem hannoverschen Dienste wieder erhalten.

6. In Nr. 1 und 3 ist gesagt worden, daß die Brevet-Officiere nach dem Datum ihres Brevets eingesetzt werden sollen. — Dieser Grundsatz findet aber dann keine Anwendung, wenn ein Officier zwei Brevets hintereinander bekommen hat und dadurch seinen Vordermännern bedeutend vorgesprungen ist. — In diesem Falle kann nur das Datum und der Rang des ersten Brevets berücksichtigt werden. — Indessen ist hierdurch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß er mit dem Grade seines zweiten Brevets in den hannoverschen Dienst tritt, indem es sich treffen könnte, daß diejenigen, welche keine Vordermänner in dem nächstniedrigen Grade sind, durch Avancement ebenfalls zu dem Grade seines zweiten Brevets gelangten.

Hannover, am 19. Februar 1816.

Adolphus Frederick.

Generalordre vom 25. März 1816 betreffend Neuformierung der Königlich Hannoverschen Armee.

(Aus dem Hamburgischen Korrespondenten 1816.)
Schreiben aus Hannover, vom 29. März.

Unterm 25. März ist eine General-Ordre folgenden Inhalts ergangen:

Es wird der Armee bekannt gemacht, daß Se. Königl. Hoheit, der Prinz-Regent, geruht haben:

1. das Cavallerie-Regiment, welches aus dem 1. leichten Dragoner-Regiment der Königl. Deutschen Legion formirt ist, zum Garde-Regiment,

2. das Husaren-Regiment, das aus dem 1. Husaren-Regimente der Königl. Deutschen Legion formirt ist, zum Garde-Husaren-Regiment,

3. das leichte Bataillon, das aus dem 1. und 2. leichten Bataillon der Königl. Deutschen Legion formirt ist, zum Jäger-Garde-Bataillon,

4. das Infanterie-Bataillon, das aus dem 1. und 2. Linien-Bataillon der Königl. Deutschen Legion formirt ist, zum 1. oder Grenadier-Garde-Bataillon,

5. das aus dem 3. und 4. Linien-Bataillon der gedachten Legion formirte Infanterie-Bataillon zum 2. Garde-Bataillon,

6. das aus dem 5. und 8. Linien-Bataillon der gedachten Legion formirte Infanterie-Bataillon zum 3. Garde-Bataillon, und endlich

7. das aus dem 2. leichten Dragoner-Regiment formirte Cavallerie-Regiment zum Leib-Reuter-Regiment zu erklären.

Vom 1. des nächsten April-Monats an wird die Cavallerie und Infanterie auf folgende Art eingetheilt, und haben die Regimenter und Bataillons von gedachtem Datum an die ihnen in der nachstehenden Liste beygelegten Benennungen zu führen. Auch rangiren selbige in der Folge nach den Nummern der Regimenter.

Cavallerie.

Reuter-Regimenter.

1. das Garde-Reuter-Regiment,
2. das 2. oder Leib-Regiment.

Husaren-Regimenter.

1, das Garde-Husaren-Regiment,
2. das 2. oder Osnabrücksche Husaren-Regiment,
3. das 3. oder Göttingsche Husaren-Regiment,
4. das 4. oder Lüneburgische Husaren-Regiment Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten,
5. das 5. oder Bremische Husaren-Regiment,
6. das 6. oder Verdensche und Hoyasche Husaren-Regiment Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland.

Infanterie.

Das Feldjäger-Corps.

Infanterie-Regimenter.

1. Das Göttingische Infanterie-Regiment. Das Jäger-Garde-Bataillon, die Landwehr-Bataillons Münden, Northeim, Osterode.

2. Das Calenbergische Infanterie-Regiment. Das erste oder Grenadier-Garde-Bataillon, die Landwehr-Bataillons Hannover, Hameln, Einbeck. (NB. Das jetzige Bataillon Alfeld nimmt den Namen Einbeck an.)

3. Das Hildesheimsche Infanterie-Regiment. Das 2. Garde-Bataillon, die Landwehr-Bataillons Hildesheim, Peine, Salzgitter.

4. Das Celler Infanterie-Regiment. Das 3. Garde-Bataillon, die Landwehr-Bataillons Celle, Gifhorn, Uelzen.

5. Das Lüneburgische Infanterie-Regiment.

Das Lüneburgische leichte Bataillon, die Landwehr-Bataillons Lüneburg, Harburg, Lüchow.

6. Das Bremensche Infanterie-Regiment.

Das Bremensche Grenadier-Bataillon, die Landwehr-Bataillons Stade, Otterndorf, Bremervörde.

7. Das Verdensche Infanterie-Regiment.

Das Verdensche Grenadier-Bataillon, (NB. Das jetzige 1. Calenbergsche Feldbataillon nimmt diesen Namen an.) die Landwehr-Bataillons Verden, Osterholz, Hoya. (NB. Das jetzige Landwehr-Bataillon Bremerlehe nimmt den Namen Osterholz an.)

8. Das Hoyasche Infanterie-Regiment.

Das Hoyasche leichte Bataillon, (NB. Das jetzige 1. Grubenhagensche Feldbataillon nimmt diesen Namen an.) die Landwehr-Bataillons Nienburg, Quakenbrück, Melle.

9. Das Osnabrücksche Infanterie-Regiment Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von York.

Das Osnabrücksche leichte Bataillon, die Landwehr-Bataillons Osnabrück, Bentheim, Meppen.

10. Das Ostfriesische Infanterie-Regiment.

Das Ostfriesische Grenadier-Bataillon, (NB. das jetzige 1. Verdensche Feldbataillon nimmt diesen Namen an.) die Landwehr-Bataillons Emden, Leer, Aurich.

Die übrigen noch vorhandenen Infanterie-Bataillons, welche in dieser Liste nicht benannt sind, werden für jetzt noch keinen Regimentern zugetheilt.

Liste der nicht in der Hannoverschen Armee angestellten Officiere der Königlich Deutschen Legion.*)

Ingenieur-Corps.

Kapitän E. Appuhn (16).

Artillerie-Regiment.

Kapitän Rehwinkel (76), Leutnants Preußner (44), v. Scharnhorst (53), Sec.-Leutnants Lücke (60), Michaelis (71), Zahlmeister Blundstone (78), Oberwundarzt Rels (80), Assistenzwundärzte Rentzhausen (83), Beyer (84).

1. leichtes Dragoner-Regiment.

Oberstleutnant v. Bülow (87), Rittmeister v. Ramdohr (94), Leffdreu (99), Leutnants Natermann (101), Nanne (107), Jones (109), Kornets Breymann (110), Leschen (113), Halpin (118), Assistenzwundärzte Meyer (123), Friederici (124).

2. leichtes Dragoner-Regiment.

Generalmajor v. Veltheim (126), Major Friedrichs (128), Major Wilmerding (129), Rittmeister Auhagen (131), Thiele (132), Lüderitz (133), Quentin (134), v. Harling (136), Bergmann (139), Leutnants Ritter (144), Uesseler (146), Pocock (147), Zahlmeister White (160), Assistenzwundarzt Thalacker (165), Regiments-Pferdearzt Hogreve (166).

1. Husaren-Regiment.

Major v. Müller (170), Rittmeister v. Linsingen (171), Poten (173), Leutnants Schulze (183), Freudenthal (202),

*) Ein geringer Teil der Officiere wurde nach Maßgabe freiwerdender Stellen später noch angestellt.

Versturme (190), Kornets Rahlwes (196), Zahlmeister Longman (201), Regiments-Quartiermeister Cohrs (203), Regiments-Pferdearzt Power (207).

2. Husaren-Regiment.

Rittmeister v. Donop (212), v. Streerumitz (219), Leutnants Fahrenkohl (223), Wiebold (225), v. Thümmel (228), Trefurt (229), Holmström (231), Kornets Prendergast (234), Fricke (235), Zahlmeister Mitchell (241), Regiments-Pferdearzt Eicke (246).

3. Husaren-Regiment.

Oberstleutnant v. Maydell (248), Rittmeister Heise (254), v. Harling (257), v. d. Hellen (259), Power (261), Leutnants v. Humboldt (264), True (266), Zimmermann (269), Gerstlacher (270), du Fresnoy (272), Volborth (273), Kornet Julius Meyer (281), Zahlmeister Wieler (285) Regiments-Quartiermeister Hoppe (287), Assistenzwundarzt Bauermeister (290), Regiments-Pferdearzt Eidmann (291).

1. leichtes Bataillon.

Oberstleutnant v. Hartwig (293), Kapitän Schaedtler (302), Leutnants Breymann (306), v. Heugel (307), Baumgarten (308), de Miniussir (311), Gibson (313), Kunze (315), Henderson (316), Fähnrich Rubenz (317), Friedrich Heise (321), Behne (322), Adolph Heise (324), v. Hartwig (325) Heckscher (326), Oberwundarzt Grupe (330), Assistenzwundarzt Düvel (332).

2. leichtes Bataillon.

Generalmajor Halkett (333), Kapitäns Haasmann (338), Behne (345), Richter (346), Leutnants Lindam (347), Jobin (349), v. Mervede (350), Carey (351), Biedermann (352), v. Meuron (353), v. Ingersleben (355), Earl (356), Macbean (357), Döring (358), Fähnrich Bolomey (359), Knop (362), Schmith (363), v. Goedke (364), Mejer (366), le Bachellé (367), Zahlmeister Knight (369), Quartiermeister Palmer (371), Oberwundarzt Rieter (372), Assistenzwundarzt Müller (373), Tholon (374).

1. Linien-Bataillon.

Major v. Robertson (376), Kapitäns v. Borstel (378), v. Düring (379), Friedr. v. Goeben (381), Georg v. Goeben

(382), v. Schlütter (383), v. Holle (386), Leutnants Kumme (389), Allen (390), v. Einem (394), Konr. Wilh. Meyer (397), Fellows (398), Drysdale (401), Müller (402), Carmichael (405), Fähnrich Leslie (406), Baron le Fort (407), v. Beaulieu (412), v. Reiche (413), v. d. Hellen (414), v. Weddig (415), Zahlmeister Teighe (416), Assistenzwundarzt Langeheineken (420).

2. Linien-Bataillon.

Generalmajor v. Barsse (421), Oberstleutnant Aly (422), Major Timaeus (424), Kapitäns Beurmann (428), Elderhorst (431), Wolckenhaar (432), v. d. Decken (434), Leutnants Kulemann (435), Tiensch (436), Fleisch (437), Schmidt (438), Billeb (439), Meyer (440), Kathmann (441), Paschal (442), Dawson (444), Patterson (445), Hamilton (446), Gairdner (447), Fischer (448), la Roche (449), Fabricius (450), Lowson (451), Ziel (452), Fähnriche Lynch (455), Diestelhorst (456), Hartmann (457), Lüning (461), Brauns (463), Zahlmeister Small (464), Quartiermeister Schilvester (466).

3. Linien-Bataillon.

Major v. Luttermann (471), Boden (472) Kapitäns Leschen (477), Cordemann (479), Leutnants v. Weyhe (484), v. Soden (487), Heise (488), Brinckmann (491), le Bachellé (493), Kuckuck (494), Cuttling (495), Fähnrich v. Brandis (498), Kuckuck (500), Hüpeden*) (501), Breymann (503), v. Rönne (504), Beurmann (505), Zahlmeister Anderson (506), Quartiermeister Levien (508), Oberwundarzt Stunz (509), Assistenzwundarzt Schuntermann (510), Degenhart (511).

4. Linien-Bataillon.

Generalmajor v. Löw (512), Kapitäns Schlichthorst (520), Bacmeister (523), Leutnants v. Freudenthal (527), Krietsch (528), Lichtenberger (529), v. Hartwig (530), v. Jeinsen (532), Ludewig (534), de la Fargue (537), Shea (540), Heitmüller (541), Schulze (543), v. Brandis (544), Mannsbach (545), Schaefer (546), Appuhn (548), Freudenthal (549), v. Soden

---

*) Bei der Artillerie angestellt.

(550), Georg v. Brandis*) (551), Zahlmeister Jones (552), Quartiermeister Becker (554), Oberwundarzt Günther (555), Assistenzwundarzt Matthaei (556).

5. Linien-Bataillon.

Major Meier (561), Kapitäns Sander (562), Wilh. Meyer (563), Heinemann (564), Nölting (565), v. Linsingen (566), v. Bothmer (568), v. Dachenhausen (569), Berger (571), Leutnants Buhse (572), Gallenberg (578), Geißmann (579), Jaenicke (580), Wheatley (581), Baßmer (582), Wischmann (583), Croon (584), Fähnrich v. Reinbold (587), Baring (590), Scharnhorst (591), Arnold Meier (593), Carstens (594), Zahlmeister Knight (596), Quartiermeister Armbrecht (598), Assistenzwundarzt Gerson (599), Meyer (600).

6. Linien-Bataillon.

Generalmajor v. Honstedt (601), Oberstleutnant v. Ulmenstein (602), Major Pringle (604), Kapitäns Wolkenhaar (605), Kettler (608), Anthony (609), Leutnants Kersting (615), v. Heimburg (617), Debs (640), Benthien (622), Kirch (623), Mensing (624), Schaefer (626), Acton (627), Apfel (629), Fähnrich Seelhorst (630), Autran (633), v. Linsingen (636), Zahlmeister Amey (639), Quartiermeister Krüger (641), Oberwundarzt Neumann (642), Assistenzwundarzt Ruhstradt (643), Einthofen (644).

7. Linien-Bataillon.

Generalleutnant v. Drechsel (645), Kapitän Isenbart (650), Leutnants Bohn (661), Rüden (670), Helmrich (671), Leopold (672), Blöttnitz (673), Eichhorn (674), Hunt (675), Steffens (676), Fähnrich Martin (684), Soest (685), v. Behr (686), Zahlmeister Cowper (688), Quartiermeister Hagenberg (690), Oberwundarzt Hering (691), Assistenzwundarzt Brüggemann (692), Schuchardt (693).

8. Linien-Bataillon.

Oberstleutnant von Petersdorff (696), Major Breymann (697), Kapitäns Oehme (700), Marburg (701), Leutnants Wilkens (709),

*) Verlor den Halbsold, weil er unter 16 Jahr alt war, und wurde im 7. Infant.-Rgt. angestellt.

Rangliste

der

Königlich Hannoverschen Armee 1818.



Verzeichnis sämtlicher Offiziere der Königlich Hannoverschen Armee

nach dem Stande vom 28. Februar 1818.

Zusammengestellt nach dem Staatskalender 1818.[1])

Die Träger englischer Ordensauszeichnungen (Bath-Orden, Militär-kreuz, goldene Medaille, englische Waterloo-Medaille) sind mit Sternen bezeichnet.[2])

Generalstab.

Herzog Adolf Friedrich von Cambridge, General-Gouverneur und General-Feldmarschall.

Major C. v. Witzleben,
„ C. v. Marschalck,
„ W. Davison,
„ W. Jones,
} Ober-Adjutanten.

Generalmajor Martin, Generaladjutant.

Oberstleutnant Melch. v. d. Decken, Flügeladjutant der Infanterie.

„ E. v. Linsingen, Flügeladjutant der Kavallerie.

„ Prott, General-Quartiermeister-Leutnant.

Hauptmann Müller, Aide-General-Quartiermeister-Leutnant.

Stab der Armee.

Inspekteur der Kavallerie General Graf Carl v. Linsingen.

Kapitän L. Benne, Ober-Adjutant.

I. Artillerie- und Ingenieurkorps.

Generalfeldzeugmeister F. v. d. Decken, Chef.

Kapitän W. Unger, Ober-Adjutant.

---

[1]) Von 1803 bis 1817 einschl. sind Staatskalender nicht erschienen.

[2]) Es gibt indes auch manche Legionsoffiziere, welche keine der erwähnten Auszeichnungen trugen, während hannoversche Offiziere englische Auszeichnungen nicht erhielten, sondern den Guelphenorden, die hannoversche Waterloo-Medaille usw. Einige Legionsoffiziere, welche an Waterloo nicht teilgenommen hatten, erhielten den Guelphenorden.

A. Artillerie.

Regiments-Stab und 1. Bataillon Hannover, 2. Bataillon Harburg und Stade, 1. und 2. reitende Batterie Wunstorf.

Generalmajore Röttiger, Congreve (à la suite).

Oberst Hartmann.*

Oberstleutnants: Brückmann, Heise,* Kuhlmann*, Sympher,* Vict. v. Arentsschildt.*

Majore: Busmann, v. Rettberg,* Cleeves,* Daniel,* Wiering,* Meyer.

Kapitäns: Braun,* Jasper, v. Schade, Lüchow, Erythropel,* F. v. Brandis.

Stabskapitäns: Mielmann,* Speckmann,* L. Stöckmann,* E. Thielen (auch Brigademajor), Hugo,* H. Stöckmann, Rummel, d'Huvelé, Pfannkuche, G. W. Müller, Hartmann.*

Premierlieutenants: G. Meyer,* Borstelmann, H. Heise, Dehnel* (Adjutant), Seinecke, Wöhler, Haardt,* L. Heise,* Scharnhorst, v. Wissell,* Ludowieg,* Stünckel, C. Müller, Capelle, Schlichthorst, du Plat, Röttiger.

Sekondelieutenants: Schröder, Weste, Rechtern, Hagemann, Hartmann, Deichmann, Giesewell.

Regiments-Quartiermeister Tit. Kapitän Hoyns.

Ober-Wundarzt Dr. Schmersahl.

Assistenz-Wundärzte Crone,* Schumacher, Bleßmann.

B. Ingenieurkorps. Hannover.

Oberstlieutenants Seweloh, Prott.

Majore Wedekind, Meinecke.

Kapitäns Schweitzer, W. Müller, W. Unger.

Stabskapitäns: Luttermann, Oppermann.

Prem.-Lt.: Glünder, Dammert, Dubordieu, Ramberg.

Sek.-Lt.: Wendelstedt, Apel, Heiliger, Seweloh.

II. Kavallerie.

Garde-Kürassier-Regiment. Celle.

Gen.-Maj. v. Dörnberg,* Chef.

Obstlt. v. Reitzenstein.*

Major v. Sichart.*

Rittm.: G. v. Hattorf,* Elderhorst,* Witzendorf, Ben. v. d. Decken.*
Stabs-Rittm: G. Meyer, Friedrichs,* v. Ilten,* Fischer,* Mackenzie*.
Prem.-Lt.: Fricke* (Adjutant), O. v. Hammerstein,* Conrad Poten,* Kirchner.*
Sek.-Lt.: C. v. d. Decken, v. Müller,* v. Uslar, Trittau.*
Korn.: Gropp, Cleve, v. Bülow, Schaumann.
Rgts.-Bereuter Prem.-Lt. Bosse.*
Rgts.-Qu.-Mstr. Prem.-Lt. Kranz.*
Ob.-Wundarzt Dr. F. Großkopf.*
Ass.-Wundarzt Dr. Karsten.
Rgts.-Pferdearzt Kornet Heuer.*

Leib-Küraſſier-Regiment. Aurich.

Oberst und Rgts.-Chef Graf F. v. Kielmansegge.
Obstlt. W. v. d. Bussche.
Major Carl v. Marschalck.*
Rittm.: Seeger,* v. Cloudt,* Braun,* A. Poten.*
Stabs-Rittm.: Baring,* C. Poten,* L. v. Hugo,* v. Fumetti.
Prem.-Lt.: A. Kuhls, Schäfer,* Küster,* Rumann.
Sek.-Lt.: O. v. Bülow,* Nieß* (Adj.), Lorenz,* E. Kuhls, F. v. Hedemann.
Korn.: Gropp, v. Voß, v. Berger, Graf v. Wedel.
Rgts.-Bereuter Prem.-Lt. Hünersdorf.
Rgts.-Qu.-Mstr. Prem.-Lt. Hr. Gropp.*
Ob.-Wd.-Arzt Dettmer.*
Ass.-Wd.-Arzt Lange.*

I. oder Garde-Husaren-Regiment. Hannover.

Oberst und Rgts.-Chef General Graf Carl v. Linsingen.*
Obstlt. A. v. Wissell.*
Major H. v. Hattorf.*
Rittm.: G. v. d. Decken,* J. v. d. Decken,* Krauchenberg,* Cordemann.*
Stabs-Rittm.: G. Schaumann,* Baertling,* v. d. Wisch,* Teuto,* Prinz v. Lippe-Detmold (à la suite), Graf A. v. Wallmoden-Gimborn.*

Prem.-Lt.: Blumenhagen,* Leonhard,* Heise,* Conze (Adj.).*
Sek.-Lt.: Graf L. v. Kielmansegge,* v. Oldershausen,* Gebser,* v. Wissell.
Korn.: v. Hassel,* Graf L. v. Oeynhausen, v. Karsseboom,* v. d. Bussche.
Rgts.-Bereuter Tit. Rittm. Eisendecher.
Rgt.-Qu.-Mstr. Prem.-Lt. Friedenthal.
Ob.-Wd.-Arzt Dr. Fehlandt.
Ass.-Wd.-Arzt Deppe.*
Rgts.-Pferdearzt Korn. Weitemeyer.

2. oder Osnabrücksches Husaren-Regiment. Osnabrück.

Oberst und Regiments-Chef Viktor v. Alten.
Obstlt. Aly.
Major v. Uslar.*
Rittm.: Cleve, v. Düring, v. Issendorff, Friedr. v. Stolzenberg.
Stabs-Rittm.: Koch, A. Krauchenberg,* v. Estorff,* Borchers.
Prem.-Lt.: Grahn, Götz (Adjutant), de Witte, James Hay, H. Meyer.
Sek.-Lt.: Soest, Westfeld, v. Alten, v. Bothmer.
Korn.: Th. v. Marschalck, Carl Deichmann, F. v. Stolzenberg, v. Lösecke.
Rgts.-Bereuter: Korn. Meyer.
Rgts.-Qu.-Mstr. Prem.-Lt. Müller.
Ob.-Wd.-Arzt Holscher.
Ass.-Wd.-Arzt Gehse.

3. oder Göttingensches Husaren-Regiment. Northeim.

Oberst u. Rgts.-Chef Gen.-Maj. Fr. v. Arentsschildt.*
Obst.-Lt. G. Krauchenberg.*
Major Friedr. Poten.
Rittm.: Tit. Maj. Bremer, v. Goeben,* v. Schnehen,* v. Hodenberg.
Stabs.-Rittm.: Meyer,* Nanne,* Reinecke,* Oehlkers.*
Prem.-Lt.: Krause,* Hoyer,* v. Hammerstein,* Friedrichs.*

Sek.-Lt.: Dassel,* v. Hellen, A. v. d. Hodenberg,* H. v. Hodenberg.*
Korn.: C. Cleve,* Brandes (Adjutant),* G. Cleve, Gudewill, Borchers.
Rgts.-Bereuter: Korn. Laubinger.
Rgts.-Qu.-Mstr. Tit.-Rittm. Borchers.
Ob.-Wd.-Arzt Ripking.*
Ass.-Wd.-Arzt Wahl.
Rgts.-Pferdearzt Hilmer.

1. oder Lüneburgsches Husaren-Regiment Sr. K. Hoheit des Prinz Regenten. Lüneburg.[1])

Oberst u. Rgts.-Chef Gen.-Maj. v. Estorff.
Obstlt. Ph. v. Gruben.*
Majors v. Estorff, v. Gadenstedt.
Rittm.: v. Schrepegrell, v. Müller, Heckert, Lindemann, v. Spörcken, v. Dachenhausen, Frank.
Prem.-Lt.: Tit. Rittm. Sander, Heuß, E. F. Meyer, Fromhagen (Adjutant), v. Schulte, Ritter, v. Hedemann, Reinecke.
Sek.-Lt.: Blumenthal, v. Drebber.
Korn.: v. Steinberg, E. v. Estorff, Wettern, Hahn, Graf v. Oeynhausen, v. Adelebsen, Deichmann.
Rgts.-Bereuter Prem.-Lt. Sengebusch.
Rgts.-Qu.-Mstr. Prem.-Lt. Röbling.
Ob.-Wd.-Arzt Dr. Schulze.
Ass.-Wd.-Arzt Tit. Obwd.-Arzt Ulrich.

1. oder Bremensches Ulanen-Regt. Buxtehude.

Oberst u. Rgts.-Chef A. F. v. d. Bussche.*
Obstlt. Hieron. v. d. Decken.
Rittm.: Meyer, Pralle, v. Arentsschildt, A. v. d. Decken.
Stabs-Rittm.: v. Plate, v. d. Beck, Cohrs, v. Klenck.
Prem.-Lt.: Dallmann, Jäger, v. d. Wisch (Adj.), von Plate, Schulz.
Sek.-Lt.: Willmann, v. Münchhausen, A. v. d. Decken, Herforth.

[1]) Zur Zeit in Frankreich.

...pking, L. v. d. Busſche, E. v. d. Decken, Treuſch v. Buttlar.
...ts.-Bereuter Prem.-Lt. Koch.
...Qu.-...ſtr. Tit. Rittm. Dodt.
...t Dr. Willmanns.
...t Dr. Owen.

... und Hoyaſches Ulanen-Rgt. Verden.

...gts.-Chef: vacat.
...on Linſingen.
... Us1
...t.: Graf v. Münſter, v. L... dsbergen, v. Hodenberg, v. ...remer.
...m.: v. Lüneburg, v. Reden, E. v. d. Decken, ...ebſen.
...: v. Arenſtorff, v. Schele, v. d. Decken gen. v. Offen, v. Drechſel.
Sek.-Lt.: Prem.-Lt. v. Funke, von Klenke, v. Schachten, v. Meding.
Corn.: v. Plate, v. Berlepſch, v. Schwanewede, v. Bock, Hetzer (Adj.).
Rgts.-Bereuter Prem.-Lt. Meyer.
Rgts.-Qu.-Mſtr. Prem.-Lt. Herzog.
Ob.-Wd.-Arzt Dr. Jacobi.
Aſſ.-Wd.-Arzt Dr. Fiorillo.

III. Feldjägercorps. Göttingen.

Kap.: E. v. Düring, v. Marenholz.
Prem.-Lt.: Grote, v. Münchhauſen.
Sek.-Lt.: Rodewald, v. Plato.

IV. Infanterie.

I. oder Infanterie-Regiment Göttingen.

1. oder Jäger-Garde-Bataillon. Hannover.

Oberſt u. Rgts.-Chef General Graf Carl v. Alten.*
Obſtlt. H. v. d. Busſche.*
Major Chr. Wyneken.*
Kap.: G. v. Marſchalck,* Keßler,* v. Both,* Ch. Heiſe.*

Stabskap.: Graeme,* Keßler.*
Leutn.: v. Lasperg,* Köster,* Leonhardt,* Macdonald* (Adj.), Best,* v, Reden,* v. Genzkow,* Frank.*
Fähnr.: A. v. Brandis,* Baring,* L. v. Ompteda,* O. v. Marschalk,* v. Uslar,* Behne.
Rgts.-Qu.-Mstr. Leutn. Buhse.*
Ob.-Wd.-Arzt Dr. Thompson.*
Ass.-Wd.-Arzt Dr. Ader.

2. oder Landwehr-Bataillon Münden. Münden.
Obstlt. A. Kuckuck.*
Major v. Schmid.
Kap.: v. Windheim, v. Bachellé,* v. Honstein, A. Graf v. Kielmansegge.
Stabskap. v. Berkenfeld.
Leutn.: Schrader, v. Spitznaß, Brenning, C. Schwenke (Adj.), G. L. Schwenke, Förster, Firnhaber.
Fähnr.: Oppermann, Schliepstein, Schweppe, Meder, Habenicht (Rgts.-Qu.-Mstr.), Thiele.
Ass.-Wd.-Arzt: Bretschneider.

3. oder Landwehr-Bataillon Nordheim. Nordheim.
Obstlt. v. Harling.
Major Delius.
Kap.: Hartmann, Hecker, Illing, Tiling.
Stabskap. v. Martens.
Leutn.: Gaffky, Reinhard, Kolle, Heldt (Adj.), Steinecke, Schuster (Rgts.-Qu.-Mstr.), Gödecke.
Fähnr.: Friese, Bergmann, Dreyer, Klingsöhr, Bartels, Dettmer.
Ass.-Wd.-Arzt Dr. Rühe.

4. oder Landwehr-Bataillon Osterode. Osterode.
Obstlt. Soest.
Major von Reden.
Kap.: Beermann, v. Rauschenplat, Otto,* v. Quistorp.
Stabskap. Probst.
Leutn.: Westphal, Kettler (Adj.), Greve, v. Uslar, Südholz, Behrens, Schwabe (Rgts.-Qu.-Mstr.).
Fähnr.: Freytag, Beermann, Garmessen, Osee, Kümmel.
Ass.-Wd.-Arzt Koch.

II. oder Infanterie-Regiment Calenberg.

1. oder Grenadier-Garde-Bataillon. Hannover.

Oberst u. Rgts.-Chef: Generalmajor Friedr. Graf v. Kielmansegge.
Obstlt. G. Baring.*
Major v. Kronenfeldt.
Kap.: C. Wyneken,* v. Rettberg,* v. Hodenberg, v. Holle.
Stabskap.: Wilding, Riefkugel.*
Leutn.: Hesse,* C. Best,* Keßler,* v. Arentsschildt,* W. Best,* v. Sichart.*
Fähnr.: Heise,* v. Sichart,* Lodemann (Adj.),* Bergmann,* Garvens,* v. Uslar.*
Rgts.-Qu.-Mstr.: Leutnant Wolf.*
Ob.-Wd.-Arzt Heise.*
Ass.-Wd.-Arzt: Tit. Obwd.-Arzt Harzig.

2. oder Landwehr-Bataillon Hannover. Hannover.

Obstlt. Kuntze.
Major v. Reitzenstein.
Kap.: v. Heimburg, v. Lüde, Barth, Vogt.
Stabskap. Bansen.
Leutn.: Schröder, Schaaf, v. Heimburg, Steinwedel, von Lüde, Ahlborn (Rgts.-Qu.-Mstr.), Hagen (Adj.)
Fähnr. Bode, Lampe, Meyer, Arendt, Mühlhan, Bühring.
Ass.-Wd.-Arzt vacat.

3. oder Landwehr-Bataillon Hameln. Hameln.

Obstlt. M. v. d. Decken.
Major v. Strube.
Kap.: Blankford, Lütgen, Kistner, Cumme.
Stabs-Kap. Meyer.
Lt.: Avenarius, Kemmer, Hempe, Grimsehl (Adj.), Kahle, Thiele (Rgts.-Qu.-Mstr.), Schramme.
Fähnr.: Wenzel, Lackemann, Lauenstein, Crusius, Gießelmann, v. d. Decken.
Ass.-Wd.-Arzt: Oberwundarzt Dr. Friedrichs.

4. oder Landwehr-Bataillon Einbeck. Einbeck.

Obstlt. Dammers.
Major Lüderitz.
Kap.: v. Linsingen, Basson, v. Hugo, Flügge.
Stabs-Kap. Koch.
Lt.: Feußner, Behre, Müller (Adj.), Falkenhagen, Bethe, Franke, Merkel.
Fähnr.: Röhrsen, Müller, Ulrich, Höbel, Meyer, Stahl (Rgts.-Qu.-Mstr.).
Aff.-Wd.-Arzt: Ob.-Wd.-Arzt Meyer.

III. oder Infanterie-Regiment Hildesheim.

1. oder 2. Garde-Bataillon. Hildesheim.

Oberst und Rgts.-Chef Gen.-Major Louis v. d. Busche.*
Obstlt. Tit. Oberst v. Wissell.*
Major v. Gilsa.*
Kap.: v. Einem,* v. Uslar,* G. Appuhn,* v. Heimburg.*
Stabs-Kap.: v. Both,* W. Appuhn.
Lt.: Brauns,* Schneider,* v. Laffert,* Kuckuck,* v. Lasperg,* v. Langwerth,* H. v. Witte,* C. v. Ompteda (Adj.),* v. Storren.*
Fähnr.: v. Schlütter,* Lüning,* v. d. Sode,* v. Uslar,* v. Lasperg, v. Langwerth.
Rgts.-Qu.-Mstr. Lt. Evers.
Ob.-Wd.-Arzt Wetzig.*
Aff.-Wd.-Arzt Wicke.*

2. oder Landwehr-Bataillon Hildesheim. Hildesheim.

Obstlt. v. Rheden.
Major Ludewig.*
Kap.: v. Frankenberg, v. Grävemeyer, Räben, v. Rantzau.*
Stab-Kap. Wundenberg.
Lt.: Ronne, Brandis, Schrage (Rgts.-Qu.-Mstr.), Hartwig, Wüstefeld, Kaufmann, Römer.
Fähnr.: Wilke, Deppe, Müller, Rust, Werner, Schmidt.
Aff.-Wd.-Arzt Schröder.

3. oder Landwehr-Bataillon Peine. Peine.

Obstlt. Graf v. Westphalen.
Major Purgold.
Kap.: Busmann, v. Horn, v. Bertrab, Krumhof.
Stabs-Kap. Firnhaber.
Lt.: Möllenbeck, Wilke, Courgelon (Adj.), Gericke, Klöpper, Lucée, Hövet (Rgts.-Qu.-Mst.).
Fähnr.: Schulze, Köhler, Elkan, Düvel, Wiedemann, Meyer.
Ass.-Wd.-Arzt Behrens.

4. oder Landwehr-Bataillon Salzgitter. Goslar.

Obstlt. v. Hammerstein.
Major Rudorff.*
Kap.: Tit. Major v. Hammerstein, Brandis, Wiedemann, Dietrichs.
Stabs-Kap. Michaelis.
Lt.: Wiepking (Rgts.-Qu.-Mstr.), Jenisch, v. Spangenberg (Adj.), Siemens, Präl, Ruhe, Mull.
Fähnr.: Richter, Schwarze, Röttiger, Bethe, Brandt, Siebel.
Ass.-Wd.-Arzt Wolf.

IV. oder Infanterie-Regiment Celle.

1. oder 3. Garde-Bataillon. Celle.

Oberst und Rgts.-Chef Best.*
Obstlt. Tit. Oberst W. v. Linsingen.*
Major A. Rumann.*
Kap.: v. Kronenfeldt, Delius,* Hotzen,* v. Brandis.*
Stabs-Kap.: v. Weyhe,* Brinkmann.*
Lt.: v. Witte,* A. Winkler,* Schläger,* Biermann,* Klingsöhr,* Brinkmann,* Wilding.*
Fähnr.: Dohrendorff, Kunoth,* Scharnhorst,* Walther (Adj.),* Winkler,* Klingsöhr,* Spiel.*
Regt.-Qu.-Mstr. Lt. Göbel.*
Ob.-Wd.-Arzt Rathje,*
Ass.-Wd.-Arzt Kübeler.

2. oder Landwehr-Bataillon Celle. Celle.

Obstlt. v. d. Knesebeck.
Major W. v. d. Decken.*
Kap.: v. Mandelsloh, v. Bothmer, Schneider, Rupstein.
Stabs-Kap. Könemann.
Leutn.: v. Ilten, Schmersahl, Schlüter, Schmidt (Adj.), Schäfer, v. Bothmer, Köhler (Regts.-Qu.-Mstr.).
Fähnriche: Hurtzig, Lampe, Neussel, Zumberg, Rehren, Grube.
Ass.-Wd.-Arzt Clacius.

3. oder Landwehr-Bataillon Gifhorn. Gifhorn.

Obstlt. v. Hodenberg.
Major Wiedenfeld.
Kap.: Rougemont, v. Unger, v. Wick, v. Hodenberg.
Stabs-Kap. Pflugmacher.
Leutn.: Preiser, Major (Adj.), Ludewig, Hemmelmann, Riehl (Rgts.-Qu.-Mstr.), Kneete, Brüggemann.
Fähnr.: Kellner, Rotermund, Siegener, v. Grünhagen, Wiede, Lohmann.
Ass.-Wd.-Arzt Adler.

4. oder Landwehr-Bataillon Ülzen. Ülzen.

Obstlt. E. v. Düring.
Major Kuntze.
Kap.: Basson, Meyer, v. Diebitsch, Wahrendorf.*
Stabs-Kap. Dempwolf.
Leutn.: Becker. Knoche sen., Schilling (Adj.), Gersting, Hölty, Knoche, Ahlborn (Rgts.-Qu.-Mstr.).
Fähnr.: Mensching, Kaufmann, Stein, Blauel, Sievers, v. Ahsen.
Ass.-Wd.-Arzt Koch.

V. oder Infanterie-Regiment Lüneburg.

1. oder leichtes Bataillon Lüneburg. Lüneburg.[1])

Oberst u. Rgts-Chef Gen.-Maj. v. Hinüber.*
Obstlt. A. v. Klenke.
Major v. Dachenhausen.

---

[1]) Zur Zeit in Frankreich.

Kap.: v. [illegible], [illegible], [illegible], [illegible].
Stabs-Kap. [illegible].
Lieut.: v. [illegible], [illegible], v. [illegible], Ritter, Bölger, [illegible], v. [illegible].
Fähnr.: v. [illegible], [illegible], v. Wenhe, v. Borch, v. [illegible] (Adj.), [illegible], [illegible], Kotzebue, Groschupf.
Rgts.-Qu.-Mstr. [illegible]
Ob.-W.-Arzt Dr. [illegible]
Ass.-W.-Ärzte: [illegible], [illegible].

2. oder Landwehr-Bataillon Lüneburg. Lüneburg.

Obstlt. v. [illegible].
Major v. [illegible].
Kap.: [illegible], v. [illegible], [illegible], v. Kamptz.
Stabs-Kap. Schneider.
Lieut.: [illegible], [illegible], Becker, [illegible], Meine (Adj.), v. [illegible], [illegible] (Rgts.-Qu.-Mstr.).
Fähnr.: Böhmer, [illegible], Meyer, Tornauer, v. Bülow, E. Meyer.
Ass.-W.-Arzt Ob.-W.-Arzt Dr. Legorin.

3. oder Landwehr-Bataillon Harburg. Harburg.

Obstlt. v. [illegible].
Major [illegible].*
Kap.: v. [illegible], [illegible], [illegible], [illegible].
Stabs-Kap. [illegible].
Lieut.: [illegible] (Adj.), [illegible], Wedekind, [illegible] ([illegible]), [illegible], v. d. [illegible], v. Bülow.
Fähnr.: [illegible], [illegible], Hamelberg, Hornmann, [illegible], [illegible].
Ass.-W.-Arzt Ob.-W.-Arzt Dr. [illegible].

4. oder Landwehr-Bataillon Lüchow. Lüchow.

Obstlt. v. [illegible].
Major [illegible].
Kap.: v. [illegible], v. [illegible],* Schilling, Hartmann.
Stabs-Kap. [illegible].
Lieut.: [illegible], [illegible], v. d. [illegible], v. Schulzen, [illegible], [illegible], [illegible] (Adj.).

Fähnr.: Wentz, Fischer, Kramer (Rgts.-Qu.-Mstr.), Sammen, Müller, v. Plato.
Ass.-Wd.-Arzt Eichhorn.

VI. oder Infanterie-Regiment Bremen.

1. oder Grenadier-Bataillon Bremen. Stade.[1])
Oberst u. Rgts.-Chef Gen.-Maj. Martin.
Obstlt. v. Schkopp.
Major v. Sichart.
Kap.: v. Scriba, Graf v. Bazoldo, v. Ehlern, v. Quistorp.
Stabs-Kap. Wehner.
Leutn. v. Bülow, Tschirschnitz, Büttner, v. Hennings (Adj.) Bührmann, Krüger, Röel, Breymann, Brüel, v. Althaus.
Fähnr.: v. Bothmer, Meyer, Dassel.
Regts.-Qu.-Mstr. v. Scriba.
Ob.-Wd.-Arzt Bacmeister.
Ass.-Wd.-Ärzte: Basse, Just.

2. oder Landwehr-Bataillon Stade. Stade.
Obstlt. v. Issendorf.
Major A. v. Schlütter.*
Kap.: v. Brummer, v. Cronstein, Palm, v. Düring.*
Stabs-Kap. Chemnitz.
Leutn.: Seedorf, v. Nölting, Lübecke (Adj.), Kuntze, Dittmer, Hennings, Dülter.
Fähnr.: Thiemig, Süllow, v. Nölting, Strümper (Rgts.-Qu.-Mstr.), Garms, v. Hassel.
Ass.-Wd.-Arzt: Ob.-Wd.-Arzt Dr. Sander.

3. oder Landwehr-Bataillon Otterndorf. Otterndorf.
Obstlt. F. v. d. Decken.
Major v. Brandis.
Kap.: v. Bissing, Scheuch, G. Meyer,* C. Meyer.*
Stabs-Kap. Leschen.
Leutn.: Beauche (Rgts.-Qu.-Mstr.), v. Lütken, Müller, Rickweg, Schlichting (Adj.), Thumann, Richters.
Fähnr.: v. Windheim, Bähr, Segelke, Matthäi, v. d. Osten. Lübbern.
Ass.-Wd.-Arzt Andrée.

---

[1]) Zur Zeit in Frankreich.

4. oder Landwehr-Bataillon Bremervörde. Bremervörde.

Obstlt. A. Heise.*
Major Holzermann.*
Kap.: Berson, Rüter, Mansbendel, Guillmar.
Stabs-Kap. Bertram.
Lt.: Wilke, Müller, v. Windheim, Meyer (Rgt.-Qu.-Mstr.), Ehlers, Warnecke, Dreyer.
Fähnr.: Lemke, v. Hassel, Holthusen (Adj.), Wilken, Lamprecht, Meswerth.
Ass.-Wd.-Arzt Dr. Schröder.

VII. oder Infanterie-Regiment Verden.

1. oder Grenadier-Bataillon Verden. Verden.[1])

Oberst und Rgts.-Chef A. v. Berger.
Obstlt. v. Bock.
Major v. Linsingen.
Kap.: v. Sothen, v. Linsingen, v. Helmold, Rupstein.
Stabs-Kap. Langreuter.
Lt.: v. Ilten, Köring (Adj.), Wedemeyer, v. Krummes, v. Hedemann, v. Bock, Müller.
Fähnr.: Tellkampf, v. Göben, Hartmann, Eggers, Schöttler, Brunken, Sprengel.
Rgts.-Qu.-Mstr. Lt. Basse.
Ob.-Wd.-Arzt Dr. Thomas.
Ass.-Wd.-Ärzte: Spangenberg, Jüttieg.

2. oder Landwehr-Bataillon Verden. Verden.

Obstlt. Chr. v. d. Decken.
Major v. Witzleben.
Kap.: v. Witzendorf, v. Düring.
Stabs-Kap. Koch.
Lt.: Blöte (Rgts.-Qu.-Mstr.), Reibsch, Wyneken, Ficke, Oberfeldt, Clüver, Henkel (Adj.).
Fähnr.: Siegner, Plate, Strandes, Wentzel, Kotzebue, Brückmann.
Ass.-Wd.-Arzt Ob.-Wd.-Arzt Ruhstradt.

---

[1]) Zur Zeit in Frankreich.

3. oder Landwehr-Bataillon Osterholz. Osterholz.

Obstlt. Arn. v. d. Decken.

Major Curren.*

Kap.: v. Stahl, Vogelsang, v. Horn, Tormin.*

Stabs.-Kap. v. Wersebe.

Lt.: v. d. Decken, Seyler (Rgts.-Qu.-Mstr.), v. d. Decken, Ahrens, Tröbener, Begemann, Basse.

Fähnr.: Tröbener (Adj.), v. Hanffstengel, Biedenweg, v. Heimburg, Dassel, Winter.

Ass.-Wd.-Arzt Tasche.

4. oder Landwehr-Bataillon Hoya. Hoya.

Obstlt. Frhr. v. Grote.

Major Heydenreich.*

Kap.: Boden, Stolz, Lehmann, v. Alten.

Stabs-Kap. Starke.

Lt.: Cordes, v. Grote (Adj.), Clüver, v. Köhler, Siebke (Rgts.-Qu.-Mstr.), Raven, Wehrhan.

Fähnr.: Drechsler, Augsburg, Narjes, Tiensch, Schorcht, Geise.

Ass.-Wd.-Arzt Köllner.

VIII. oder Infanterie-Regiment Hoya.

1. oder leichtes Bataillon Hoya. Nienburg.[1])

Oberst und Rgts.-Chef v. Beaulieu.

Obstlt. v. Bothmer.

Major Rougemont.

Kap.: v. Heimburg, v. Baur, Erck, Elderhorst.

Stabs-Kap. Spall.

Lt.: Sontag, v. Hugo, Lütgen, Schwiening (Adj.), Westphal, Schreibel, Grote, Heinsius.

Fähnr.: Böhme, Horn, Ernst, v. Bülow.

Rgts.-Qu.-Mstr. Lt. Mahlstedt.

Ob.-Wd.-Arzt Dr. Völger.

Ass.-Wd.-Arzt: Tit. Ob.-Wd.-Arzt Zimmermann, Krebs.

2. oder Landwehr-Bataillon Nienburg. Nienburg.

Obstlt. v. Bothmer.

Major Brinkmann.

---

[1]) Zur Zeit in Frankreich.

Kap.: v. Strube, Mayer, Keßler, Lüderitz.
Stabs.-Kap. Warnecke.
Lt.: Meyer, Erythropel, Strauß, Köster, Kirchhoff, Reiche (Adj.), Griffel (Rgts.-Qu.-Mstr.).
Fähnr.: Wesemann, v. Lösecke, Mecke, Meyer, Miron, Meyrose.
Aff.-Wd.-Arzt Etzdorff.

3. oder Landwehr-Bataillon Quackenbrück. Quackenbrück.
Obstlt. G. Müller.*
Major Hülsemann.*
Kap.: v. Tornay, v. Freytag, v. Böselager, v. Wrede.
Stabs-Kap. Mackeprang.
Lt.: Schimpf, v. Morsay, Schorcht (Adj.), Lüllemann, Klövekorn, Klingenberg, Blume (Rgts.-Qu.-Mstr.).
Fähnr.: Lange, Dickhoff, Reese, v. Bahrendorf, Erck, v. Westernhagen.
Aff.-Wd.-Arzt Kaiser.

4. oder Landwehr-Bataillon Melle. Melle.
Obstl. v. Bar.
Major v. d. Gröben.
Kap.: Steidl, Tilee, Terheyden, Naumann.
Stabs-Kap. Kreckenbaum.
Lt.: v. Weyhe,* Lacroix (Adj.), Scheffert, Engelke, Meyer, Laurentius, Schöpper (Rgts.-Qu.-Mstr.).
Fähnr.: Kramer, Stäger, Horst, Meyer, v. Roques, Schramm.
Aff.-Wd.-Arzt Stammer.

IX. oder Infanterie-Regiment Osnabrück, Sr. Hoheit des Herzogs von York.

1. oder leichtes Bataillon Osnabrück. Osnabrück.[1])
Oberst und Rgts.-Chef: Gen.-Major v. Vincke.
Obstlt. v. Ramdohr.
Major Bacmeister.
Kap. v. Lösecke, Gotthard, v. Heimbruch, Richard.
Stabs-Kap. Mehlis.

[1]) Zur Zeit in Frankreich.

Lt.: Petersen, Beste, Mühlbener, Renneberg (Adj.), v. Marenholz, v. Maydell, Schwenke.
Fähnr.: Fromme, Hantelmann, Hamelberg, Jacoby, Rabius, Oldenburg.
Rgt.-Qu.-Mstr. Tit. Kap. Cleeves.
Ob.-Wd.-Arzt Thielen.
Ass.-Wd.-Ärzte: Dorsch, Probst.

2. oder Landwehr-Bataillon Osnabrück. Osnabrück.

Obstlt. Graf von Münster.
Major von Dreves.*
Kap.: v. Arentsschildt, Reichard, v. Honstedt, v. Rössing.*
Stabs-Kap.: Witte.
Lt.: Schramm, Edel, Lorenz, Richers, Schmedes (Adj.), Beermann, Goldschmidt.
Fähnr.: Mannes (Rgts.-Qu.-Mstr.), Niehenke, Klöntrup, Meyer, v. Ramdohr, Lüllemann.*
Ass.-Wd.-Arzt: Krebs.

3. oder Landwehr-Bataillon Bentheim. Bentheim.

Obstlt. Croupp.
Major W. Stolte.*
Kap.: v. Bülow, von Beesten, Morrier, v. Heimbruch.
Stabs-Kap. Thorbeck.
Lt.: Conrad, Meyer, Schmidt (Adj.), Wömpner, Blickwedel, Reichard, Meyering.
Fähnr.: Keun, König, Thorbeck, Lindemann, Lammering, Wedekind (Rgts.-Qu.-Mst.).
Ass.-Wd.-Arzt Marckwordt.

4. oder Landwehr-Bataillon Meppen. Meppen.

Obstlt. v. Bülow.
Major v. Lepel.
Kapt.: Bennin, Schneidter, Hagemann, Neubauer.
Stabs-Kap. v. Heimburg.
Lt.: Wyneken, Voß, v. Dinklage, Karhoff, v. Könemann, Crome, Niemann (Adj.).
Fähnr.: Heß, v. Witzleben, Muhlert, Kohlmeyer, Beckmann, (Rgts.-Qu.-Mstr.), v. d. Decken.
Ass.-Wd.-Arzt La Croix.

X. oder Infanterie-Regiment Ostfriesland.

1. oder Grenadier-Bataillon Ostfriesland. Emden.[1])

Oberst und Rgts.-Chef: Gen.-Major Bodecker.*
Obstlt. v. Benoit.
Major v. Bothmer.
Kap.: v. Witzendorff, Jacoby, Müldener, G. Wiechmann.*
Stabs-Kap. Schneider.
Lt.: Wollbrecht, v. Bennigsen, Culhard, F. W. v. Brandis (Adj.), E. v. Brandis, Suffenplan, Schröder, Wilkens.
Fähnr.: Becker, Spindler, Kraut, v. Genzkow, Wesselhöfft, v. Bothmer.
Regts.-Qu.-Mstr. Lt. Cumme.
Ob.-Wd.-Arzt Dr. Heine.
Ass.-W.-Ärzte: Tit. Ob.-W.-Arzt Lange, Frankenberg.

2. oder Landwehr-Bataillon Emden. Emden.

Obstlt. Tit. Oberst H. Halkett.*
Major Münter.
Kap.: v. Magius, Home,* F. v. Hartwig*, G. v. Hartwig.
Stabs-Kap. Luttermann.
Lt.: Conring, Febden, Klauer, Benecke, Ridderhoff (Regts.-Qu.-Mstr.), Fleischmann*, Stieglitz*.
Fähnr.: Förster, Lodemann, Neuschäfer (Adj.)*, Schwenke, Lüderitz, Adena.
Ass.-Wd.-Arzt: Ob.-Wd.-Arzt Dr. Lauprecht.

3. oder Landwehr-Bataillon Leer. Leer.

Obstlt. Müller.
Major Ruperti.
Kap.: v. Sebisch, Carl Poten*, v. Düring, Benne.
Stabs-Kap. von Mutio.
Lt.: Schaumann, v. d. Decken gen. Offen (Adj.), Carl Poten*, Ebel, Stolze, Fritschen, Muschall.
Fähnr.: Blume, v. Suckow*, Backhaus*, v. Brandis, Callenius, Löling.
Ass.-Wd.-Arzt Langenbeck.

---

[1]) Zur Zeit in Frankreich.

. **oder Landwehr-Bataillon Aurich.** Aurich.

Obstlt. Chüden.

Major Völger.

Kap.: Schädtler, W. Pape*, Selig, v. Berger.

Stabs-Kap. Stutzer.

Lt.: Völger, Hurtzig, Corlien, v. Sebisch, Kohlmann, Westphal (Rgts.-Qu.-Mstr.), E. Backhaus*.

Fähnr.: Hornemann, Grimsehl (Adj.), Köppel, Grahn, v. Hodenberg, Schiffel.

Ass.-Wd.-Arzt Riesener.

Land-Dragoner-Corps. Hannover.

Chef: Obstlt. v. Müller.

Prem.-Lts.: Meyer, Schulze, v. Morsey, Koch (Adj.).

Sek.-Lts.: Eppen, Reinecke, Holzermann.

Qu.-Mstr. Helmke.

Bekanntmachung für Unterofficiere und Soldaten der Königlich Deutschen Legion. November 1820.[1]

Auf das gefällige Schreiben des Königlichen General-Commandos vom 13. dieses Monats werden Wir nicht verfehlen, den Obrigkeiten die Bekanntmachung des Königlichen General-Commandos für die Unterofficiere und Soldaten der Königlich Deutschen Legion zur sorgfältigen Beachtung zu empfehlen.

Hannover den 18. November 1820.

Königliche Großbritannisch-Hannoversche zum Staatsministerio verordnete General-Gouverneur und Geheime-Räthe.

gez. Bremer.

An
das Königliche General-
Commando.

Bekanntmachung für Unterofficiere und Soldaten der ehemaligen Englischen Königlich Deutschen Legion.

Eine nicht unbeträchtliche Anzahl Unterofficiere und Soldaten der ehemaligen Legion, welche sich vor einigen Monaten in London angefunden haben, um in Person von dem Britischen Gouvernement Pensionen zu reclamiren, veranlaßten den Englischen Kriegsminister (Secretary of War) zu der bestimmten Erklärung:

„daß in Zukunft kein Anspruch dieser Art berücksichtigt werden soll, wenn selbiger nicht zuvor auf dem ordnungsmäßigen Wege bei Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog von Cambridge als Obersten der vormaligen Legion vorgetragen, das Gesuch von diesen nach England befördert und von dort die schriftliche Erlaubniß zurückerfolgt ist, daß dem Reclamanten eine Untersuchung zugestanden worden, und er zu dem Ende sich nach England begeben solle“.

---

[1] Vergl. Band 1, Seite 677.

Vorstehende Bestimmung bezieht sich indessen nur ganz allein auf solche Individuen, welche durch Wunden oder andere Gebrechen, die sie während der Zeit ihres wirklichen Dienstes in der Legion erhielten, gänzlich unfähig geworden sind, sich ihren Lebens-Unterhalt zu erwerben.

In Hinsicht derjenigen Unterofficiere und Soldaten, welche in der zweiten Capitulations-Periode gedient, jedoch selbige während ihres wirklichen Dienstes nicht beendigt haben, ist in London eine Commission angeordnet gewesen, um zu untersuchen:

> ob ihnen das Recht zustehe, irgend einen Zeitabschnitt, welcher bei Auflösung der Legion an der Completirung der zweiten Capitulationszeit mangelte, nach der Entlassung vollzählig zu machen, wenn zwei verlebte Jahre für ein wirkliches Dienstjahr gerechnet und hierdurch jener fehlende Zeitraum ergänzt wurde.

Die Entscheidung dieser Frage gehet dahin:

> daß nach dem Art. 12 der Anwerbungs-Acte (Letter of Service)[1]) die Unterofficiere und Soldaten der Legion auf ein solches Vorrecht keinen Anspruch zu machen haben, und daß selbige mithin von der im Jahre 1806 erlassenen auf diesen Gegenstand sich beziehenden Regulation ausgeschlossen sind.

Die meisten derjenigen, die kürzlich in England waren, hatten sich in falscher Ueberzeugung dahin begeben, daß ihnen ein solches Vorrecht unbenommen sei; sie würden daher dem größtem Elende ausgesetzt gewesen sein, wenn ihnen nicht während ihres Aufenthalts daselbst der nothdürftige Unterhalt verabreicht und eine kostenfreie Ueberfahrt zurück nach ihrer Heimath aus bloßem Mitleiden gewährt worden wäre. Nach diesem aber hat keiner, der sich unter ähnlichen Verhältnissen in England einfinden sollte, die allergeringste Unterstützung irgend einer Art von dem Gouvernement zu erwarten, und wird daher ein jedweder vor einem solchen Unternehmen hiermit ernstlich gewarnt.

Alle obrigkeitliche und andere Behörden werden geziemend ersucht, Vorstehendes nicht allein zur möglichsten Kenntniß solcher Individuen, auf welche es Bezug hat, gelangen zu lassen, sondern auch diejenigen durch Nicht-Ertheilung von Reisepässen zurückzuhalten, welche es sich diesem ohngeachtet beimessen sollten, dieser Bekanntmachung und Warnung zuwider zu handeln.

---

[1]) Vergl. Band 1, Seite 24.

Maßregeln gegen persönliche Bittgesuche ehemaliger Legionäre in London.

(September 1823.)

Um dem seit einiger Zeit sehr überhand nehmenden persönlichen ...iren vormaliger Englisch-Teutscher Legionairs in England mög... zu begegnen, hat Uns das Königliche General-Commando, in ...rfolg eines desfalls von dem Military Secretary Seiner Königlichen ... des Herrn Herzogs von York an den Obersten Reynett gerichteten ...bens, unterm 27. September c. anheim gegeben,

...en Consuls an den gewöhnlichen Embarkations-Plätzen die Anweisung zu ertheilen, daß sie hinfüro allen Unterofficieren und Gemeinen der vormaligen Englisch-Teutschen Legion die Ueberfahrt nach England verweigern möchten, dafern solche nicht eine von dem hiesigen General-Adjudanten dazu erwirkte ausdrückliche Erlaubniß producirten.

Nach reiflicher Erwägung der Sache haben Wir Uns indessen von dieser Maßregel den gewünschten Erfolg nicht versprechen können, da, wenn auch in den Holländischen Häfen, in welchen sich die nach England reisenden vormaligen Legionairs, wie Wir vernehmen, am häufigsten embarkiren, ebenso wie in Cuxhafen diesseitige Agenten existirten, diesen doch jeden Falls nicht die Macht zustehen würde, die fraglichen Individuen wider ihren Willen an der Ueberfahrt zu verhindern. Wenn vielmehr Unsrer Ansicht nach der beabsichtigte Zweck auf dem vorgeschlagenen Wege nur in sofern zu erreichen stände, als den Agenten der Englischen Packetböte die anheim gegebene Anweisung ertheilt würde, so verstellten Wir es zur Erwägung des Staats- und Cabinets-Ministers Grafen von Münster in London, ob es rathsam erschien, zu solchem Ende die geeigneten Anträge an das Brittische Gouvernement gelangen zu lassen.

Da derselbe gleichwohl Bedenken trägt, mit dergleichen Anträgen hervorzutreten, weil sie ohne Zweifel unberücksichtigt bleiben würden, so finden Wir Uns außer Stande, in dieser Angelegenheit weitere

ſchritte zu thun, und müſſen dahin geſtellt ſein laſſen, in wiefern das
on Uns unterm 16. October cr. erlaſſene Ausſchreiben, betreffend das
erſönliche Ueberbringen von Suppliken nach London, dazu beitragen
erde, die fruchtloſen Reiſen vormaliger Legionairs nach England zu
:rmindern.

Hannover den 12. Dezember 1823.

Königliche Großbrittaniſch=Hannoverſche zum Cabinetsminiſterio
verordnete General=Gouverneur und Geheime=Räthe.

gez. Arnswaldt.

An

ıs Königliche General=Commando.

Begründung eines Unterstützungsfonds für Legionäre durch Rittmeister Cordemann.[1]

Circulare an sämmtliche auf halbem Sold stehende Herren Officiere der vormaligen Königlich-Deutschen Legion.

(Gedruckt.)

So wenig es auch ohnstreitig eines Antriebes für die Officiere, die in der Königlich-Deutschen Legion gedienet haben, bedarf, sich der wirklich und ohne ihr Verschulden nothleidenden Leute dieses Corps anzunehmen, so erweiset doch die Vergangenheit, daß ein Vorschlag erforderlich ist, um durch einen Verein kräftiger und zweckmäßiger zu wirken, als wenn ein jeder einzeln und für sich dem Einzelnen hilft.

Anhänglichkeit an ihren rechtmäßigen Landesherrn, gerechter Widerwille, unter fremdem Joche, dem Joche des National-Feindes zu leben, verbunden mit der schimmernden Hoffnung, ihr Vaterland dort zu rächen, oder vielleicht gar von dortaus wieder zu erobern: dies waren die Gründe, welche die große Mehrheit bewogen, dem Rufe ihrer Officiere zu folgen, ihr Vaterland zu verlassen und ihre Dienste in England ihrem rechtmäßigen Könige anzubieten.

Daß dies nicht die schlechteste Classe der Hannoveraner war, die von solchen Gefühlen geleitet wurde, bedarf keiner Erwähnung. Die liberalste Aufnahme von einer großen, edeln Nation und dem gemeinschaftlichen Landesvater war der augenblickliche Lohn der Legion, und mußte in ihr das Bestreben erwecken, sich durch ihr Betragen in Garnison und im Felde einer solchen Aufnahme und eines solchen Zutrauens würdig zu machen.

Daß dieses der Legion gelungen ist; daß wir dem alten Waffenruhme der Hannoveraner neue Lorbeeren errungen haben, ist weltbekannt; und uns Officieren ist dadurch der wichtige Vortheil der englischen halben Gage entstanden. — Leider aber hat für die braven Unterofficiere und Leute, durch deren Ausdauer und Tapferkeit es nur möglich war, obige Resultate hervorzubringen, nicht so gesorgt werden können! Durch un-

[1] Vergl. Band 1, Seite 678.

vermeidliche Umstände sind sehr viele derselben, — obgleich mit Wunden bedeckt, oder durch im Dienst erhaltene Gebrechen und zunehmendes Alter ihrer Gesundheit beraubt — der englischen Pension nicht theilhaftig geworden, und schleppen, sich selbst und Andern zur Last, in Hunger und Elend ihr Leben hin, das sie so oft für König und Vaterland wagten. — Jedem Officier der vormaligen Legion müssen solcher Beispiele genug vorgekommen seyn, und es bedarf gewiß keiner Anmahnung zum Mitleid zu reitzen, und uns zu sagen, daß wir schuldig sind, nach besten Kräften diesen unsern unglücklichen Waffenbrüdern beizustehen.

Um nun dieses auf die richtigste bestmöglichste Art zu bezwecken, wird den Officieren der vormaligen Königlich-Deutschen Legion vorgeschlagen: „daß diejenigen Officiere, welche englische halbe Gage genießen, „und sich diesem gemeinnützigen Zwecke anschließen wollen, jedes Quartal „den Betrag einer täglichen Gage ihres halben Soldes dazu verwenden."

In Hinsicht auf diejenigen Herren, die in den Hannöverschen Dienst getreten sind, würde die Einlieferung dieser Gelder wohl am besten am Ende eines jeden Quartals durch die Regiments-Quartiermeister der Regimenter und Corps geschehen können, in welchen sie dienen.

Was diejenigen Herren anbetrifft, die nicht im Hannöverschen Dienst stehen und innerhalb des Königreichs Hannover wohnen, so werden die ihnen nächsten Regiments-Quartiermeister irgend eines Regiments oder Bataillons, die davon höheren Orts benachrichtigt werden sollen, gern ihre Beiträge annehmen und befördern.

Mit denjenigen Herren Officieren, die im Auslande wohnen, wird, nach gefälliger Communication mit der Committee, oder, bis diese erwählt ist, mit dem Königlichen General-Commando, leicht eine Übereinkunft getroffen werden, die Beiträge jährlich oder halbjährlich zu übermachen.

Zur Einziehung und Verwaltung der Gelder würde eine Committee von etwa 5 Mitgliedern, aus vormaligen Officieren der Legion, zu erwählen seyn, von denen einige nebst dem Secretair hier in Hannover seyn müßten, um die currenten Geschäfte zu besorgen.

Die Committee würde vorzüglich dahin zu sehen haben:

1) daß Niemand Unterstützung erhält, der nicht beweisen kann, daß er derselben bedarf und in den Zustand der Armuth ohne sein Verschulden gerathen ist, und diese Beweise durch einen Officier der vormaligen Legion, der in seinem Aufenthalts-Bezirke wohnt und ihn genau kennt, oder durch Prediger und Civil-Obrigkeit führen läßt;

2) daß in allen den Fällen, wo es die Umstände möglich machen, auf Beschäftigung der Nothleidenden Rücksicht genommen wird;
3) daß Wittwen und Waisen an der Unterstützung Theil haben;
4) daß am Ende eines jeden Jahrs, zur Beruhigung aller Contribuenten dieser Versorgungs-Anstalt, eine Balance über Einnahme und Ausgabe in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht wird.

Endlich dürfen wir mit unserer Hülfe für unsere unglücklichen Waffengefährten nicht zögern, weil sie deren zu sehr und augenblicklich bedürfen. Damit sie gegeben werden kann, bedarf es einer disponiblen Summe, und um diese schnell herbeizuschaffen, wird vorgeschlagen, daß ein Jeder, der durch seine Namens-Unterschrift sich als Theilnehmer an unserm Vorhaben erkläret, durch eben diese Unterschrift die Verbindlichkeit übernimmt, sobald er dazu aufgefordert wird, auf die vorbeschriebene Art den Betrag der viertägigen Gage seines halben Soldes für das verflossene Jahr 1818 einzuschicken; dann wird die Committee im Stande seyn, schon in diesem Jahre ihren Endzweck zu erreichen.

Nachdem die Officiere der ehemaligen Königlich-Deutschen Legion sich zwölf Jahre hindurch unter den schwierigsten Verhältnissen stets bemüheten, ihre Pflichten gegen König und Vaterland treu zu erfüllen, werden sie gewiß dem Elende ihrer ehemaligen Waffengefährten ihre Theilnahme nicht versagen und zur Unterstützung der Nothleidenden gern beitragen.

Der Herzog von Cambridge befiehlt mir, sämmtlichen Herren Officieren der vormaligen Königlich-Deutschen Legion bekannt zu machen, daß Seine Königliche Hoheit nicht allein dem hier gemachten Vorschlage, den der Rittmeister Cordemann vom Garde-Husaren-Regimente entworfen hat, seine völlige Zustimmung gebe, sondern auch mit Vergnügen der Beschützer dieses wohlthätigen Vereins seyn werde.

Hannover, den 29sten März 1819.

(unterz.) C. von Linsingen,
Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjudant der Cavallerie.

Circulare

an die Herren Oberst-Lieutenants, Majore und Capitains der vormaligen Königlich-Deutschen Legion.

(Gedruckt.)

Seine Königliche Hoheit, der commandirende Herr Feldmarschall der Englischen Armee, Herzog von York, haben unter dem 8ten dieses Monats Seine Königliche Hoheit, den Herzog von Cambridge benachrichtigt, daß Seine Majestät, der König allergnädigst zu genehmigen geruhet haben, daß die Erlaubniß, welche den in Englischen Regimentern angestellt gewesenen und auf halbem Solde stehenden Officieren zugestanden ist, nämlich: „ihre half pay zu verkaufen", auch auf die bei den fremden Corps gedienten, und jetzt auf halber Gage stehenden Officiere, und namentlich auf die Officiere der vormaligen Königlich-Deutschen Legion ausgedehnt werde.

Seine Königliche Hoheit, der Herzog von Cambridge theilen den Letzteren hieneben die Copey der Regulationen mit,[1]) unter welchen es ihnen erlaubt ist, ihre halbe Gage zu veräußern.

Hannover, den 23sten December 1825.

D. Martin,
General-Major und General-Adjudant.

---

[1]) Die Wiedergabe der in englischer Sprache beigefügten Ausführungsbestimmungen ist hier unterlassen.

Liste der im Civil angestellten Officiere der vormaligen Königlich Deutschen Legion 1828.

Rang in der Legion	Namen.	Als was angest
	Stab.	
Brig.=Maj.	Friedr. v. Heimburg (4)	Platzmajor zu Hannov
Ob.=Wd.=Arzt.	Johann Taberger (965)	Hofmedicus.
Feldprediger	Friedrich Rambke (9)	Pastor in Gr. Munz
„	Georg Heinrich Gündell (10)	Superintendent und
	Artillerie.	
Leutnant	William von Goeben (52)	Commissair beim Zuch
Sec.=Lt.	Friedrich Seinecke (61)	Zeughaus=Commissa
	1. Regiment der leichten Dragon	
Leutnant	Friedrich Natermann (101)	Rentmeister in Hol denberg.
Kornet	Eduard Trittau (115)	Kreiseinnehmer=Ge
	2. Regiment der leichten Drago	
Major	August Friedrichs (128)	Postmeister in Ha
Leutnant	Meyer (145)	Sekretair beim Ma schweig.
	1. leichtes Bataillon.	
Fähnrich	Louis v. Reden (319)	Ober=Steuer=Ass
„	Otto v. Marschalck (323)	Amts=Assessor in
	2. leichtes Bataillon.	
Kapitän	Louis Behne (345)	Districts=Comm
Fähnrich	Georg Frank (361)	Amts=Assessor
„	Aug. Behne (368)	Bürgermeister in
	1. Linien=Bataillon.	
Leutnant	August Müller (402)	Kreis=Einneh
Fähnrich	Adolf v. Beaulieu (412)	Amts=Assessor
„	August v. Reiche (413)	Justizrat in
	2. Linien=Bataillon.	
Leutnant	August Ferd. Ziel (452)	Steuer=Revis
Fähnrich	Diestelhorst (456)	Amts=Voigt
„	Harry Bergmann (458)	Amts=Assesso
	3. Linien=Bataillon	
Kapitän	Georg v. Hohnhorst (473)	Kommandan
„	Friedrich Erdmann (480)	Distr.=Com.
Leutnant	Ferdinand Bernh. Schneider (507)	Steuer=Insp
	4. Linien=Bataillo	
„	Adolf von Hartwig (530)	Postmeister
„	Carl v. Heimburg (1224)	Postmeister
	5. Linien=Bataill	
Major	August Kuckuck (560)	Kommand
Kapitän	F. Heinemann (564)	Director d
„	C. Berger (571)	Kreis=Ei
Fähnrich	Carl Christian Winckler (588)	Bürgerm
	7. Linien=Batail	
Leutnant	Carl Delius (1193)	Districts Kapi zu B
„	Anton Rüden (670)	District
	8. Linien=Batai	
Obst.=Lt.	Carl Best (695)	Komm
Fähnrich	Friedr. Lunde (730)	Steue
	Veteranen=Bat	
Leutnant	Johann Tatter (753)	Garte
„	Heinrich Schäfer (771)	Amts= Mc

Die Fahnen und Standarten der Königlich Deutschen Legion.

Hierzu 4 Fahnentafeln.

Die Feldzeichen der Königlich Deutschen Legion wurden zum größten Teil gemeinsam mit den älteren Fahnen der Königlich Hannoverschen Armee bis zum Jahre 1867 in der alten Garnisonkirche zu Hannover aufbewahrt, wohin sie 1816 gebracht waren. (Vergl. Band 1, Seite 665). 1867 wurden sie unter Vorbehalt der Marktkirche, später dem Leibnizhause überwiesen. Sie sind Eigentum des Herzogs Ernst August von Cumberland.

Am 30. Juni 1903 wurde zwischen dem Herzog von Cumberland und dem Landesdirektorium der Provinz Hannover ein Vertrag abgeschlossen, in welchem

„das Landesdirektorium in Hannover namens der Provinzialver-
„waltung sich bereit erklärt hat, die Fahnen und Standarten der
„Königlich Deutschen Legion (Kings German Legion) und einiger
„anderer Truppenteile zur Ehrung der unvergänglichen vaterländischen
„Ruhmestaten dieser Truppe im Provinzial-Museum in Aufbewahrung
„und Verwaltung zu nehmen."

Demgemäß befinden sich jetzt im Provinzial-Museum zu Hannover an besonders bevorzugter Stelle in 4 Glasschränken folgende Feldzeichen:

1. Die Königsfahne des 3. Linienbataillons.
2. " " " 6. "
3. " " " 7. "
4. " " " 8. "
5. " " eines Linienbataillons.[1])

---

[1]) Es ist dies zweifellos die Königsfahne des 5. Linienbataillons, welche 1884 dem Sarge des General der Infanterie Frhr. v. Brandis (namentliche Liste 570) vorangetragen wurde. Brandis trug diese Fahne bei Talavera (Band 1, Seite 253).

6. Die Bataillonsfahne des 6. Linienbataillons
7. " " " 7. "
8. " " eines "
13. " Standarte des 1. schweren Dragoner-Regiments
14. " Kornette der 2. Schwadron 1. Dragoner-Regiments
15. " " " 3. " 1. " "
16. " " " 4. " 1. " "
17. " Standarte des 2. Dragoner-Regiments
18. " Kornette der 1. Schwadron 2. Dragoner-Regiments
19. " " " 3. " 2. " "
20. " " " 4. " 2. " "

12 andere Fahnen — englische bezw. kurhannoversche u. 2 hannoversche aus den Jahren 1813/15 — sind in den gleichen Glasschränken des Museums unter der gemeinsamen Bezeichnung „Fahnen der Kgl. Deutschen Legion" untergebracht, eine kleine Ungenauigkeit, der leicht abzuhelfen wäre.

Die unter 4 genannte Königsfahne des 8. Linien-Bataillons wurde in der Schlacht bei Waterloo durch französische Garde-Chasseurs erbeutet. (Vergl. Band 1, Seite 616.) Ein silbernes Band am Schaft trägt auf einem Lorbeerkranz folgende Inschrift:

On the 18th June 1815 in the Battle near Waterloo in Flanders, where His Grace the Duke of Wellington gained complete and decisive Victory over Napoléon Bonaparte, The Kings Colour of the 8th Line Battalion Kings German Legion was shot in twain, taken and retaken from the Ennemy. Ensign Moreau, the Bearer of this Colour on that day, was severely wounded.

Paris, August 1st 1815.

Bei der Beschreibung der Standarten im Band 1, Seite 58, ist irrtümlich behauptet, die Inschrift auf dem weißen Bande unter Rose, Distel und Kleeblatt laute: Honni soit qui mal y pense, was auf die fehlerhafte Angabe in der „Übersicht der Geschichte der hannoverschen Armee" von Schütz von Brandis, S. 220, zurückzuführen ist.[1])

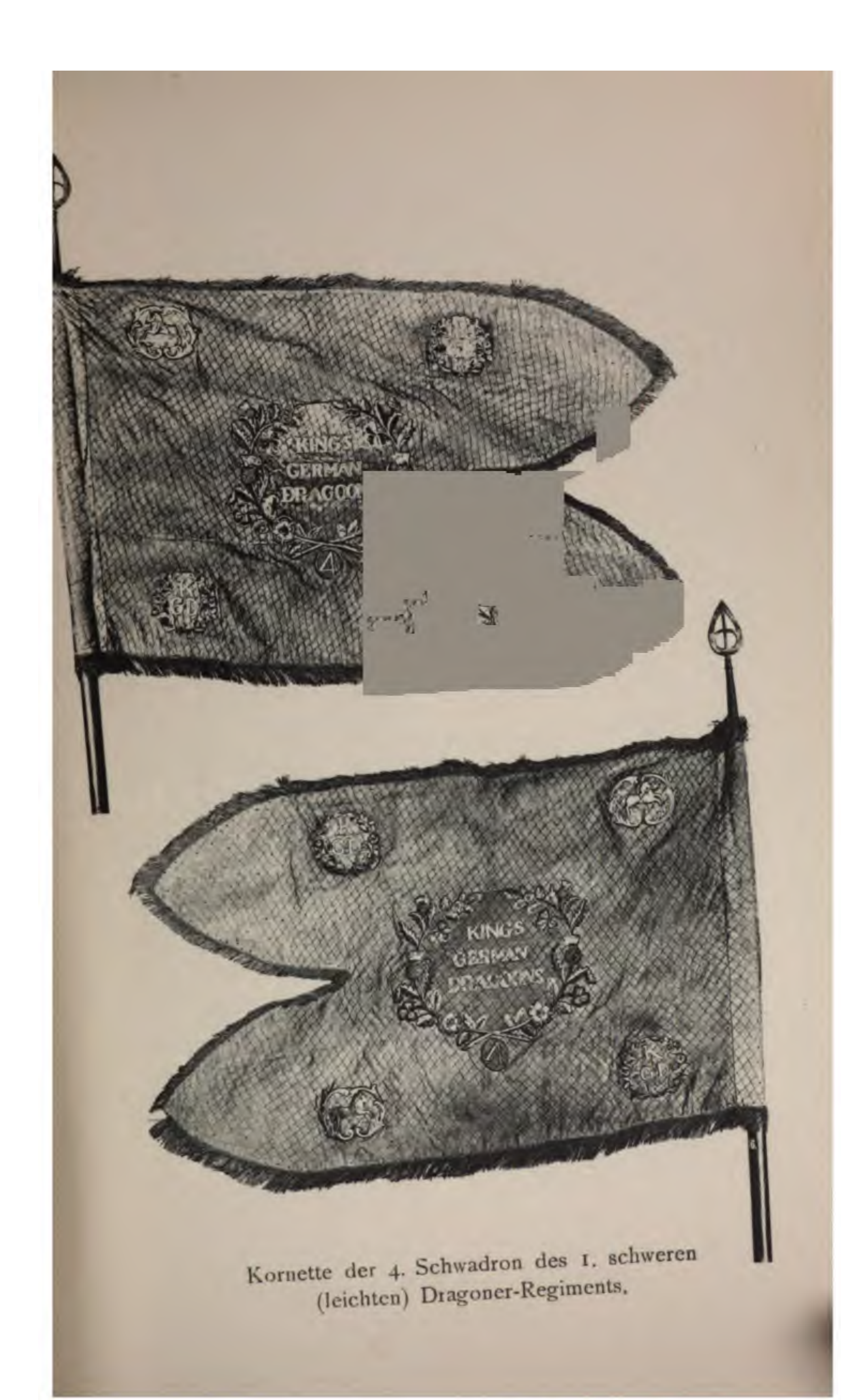
Zu den in Lichtdruck wiedergegebenen Feldzeichen ist folgendes zu bemerken:

[1]) Zur Wiedergabe der Feldzeichen der Legion ist die Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland durch die Museums-Verwaltung eingeholt worden. Erst nach Herausnahme der Fahnen aus den Schränken war es möglich, den Irrtum festzustellen. Band 1 war damals zum größten Teil bereits gedruckt.



Standarte des 1. schweren (leichten)
Dragoner-Regiments.





Kornette der 4. Schwadron des 1. schweren (leichten) Dragoner-Regiments.





Königsfahne des 6. Linien-Bataillons.





Bataillonsfahne des 6. Linien-Bataillons.



1) Das Fahnentuch der Standarte des 1. Dragoner-Regiments ist roter Seidendamast, eingefaßt mit goldenen Fransen. (Vergl. Band 1, Seite 58.) Die Standartenstange ist neu ersetzt, die Spitze Original.

2) Die Kornette besteht aus dunkelblauer, grün nachgedunkelter Seide. (Vergl. Band 1, Seite 59.) Die Lichtdruck-Wiedergabe zeigt fehlerhafter Weise im linken Oberschild R. G. D. statt K. G. D.

3) Die Königsfahne des 6. Linienbataillons ist aus rotem Seidenstoff gefertigt. Aufgenäht ist der Union-Jack, eine Vereinigung des:
englischen St. Georgskreuzes (dunkelrotes stehendes Kreuz),
schottischen St. Andreaskreuzes (weißes liegendes Kreuz auf blauem Grunde),
irischen St. Patrick-Kreuzes (rotes liegendes Kreuz auf weißem Grunde).
(Vergl. Band 1, Seite 64.)

4) Die Bataillonsfahne des 6. Linienbataillons besteht aus blauer, graugrün nachgedunkelter Seide.

48 jüngere Feldzeichen der Königlich hannoverschen Armee befanden sich 1866 entweder in hannoverschen Zeughäusern oder wurden nach der Kapitulation von Langensalza abgeliefert, alle sodann in das Berliner Zeughaus überführt. Unter ersteren befanden sich die beiden 1806 verliehenen Fahnen des 4. Linienbataillons der Königlich Deutschen Legion. Infolge eines Antrages des Feldmarschalls von Manteuffel vom 22. Februar 1877 erließ Kaiser Wilhelm I. folgende

Kabinetsordre:

Ich bestimme, daß bei dem bevorstehenden Umbau des Zeughauses zu Berlin die jetzt darin aufbewahrten Fahnen und Standarten der ehemaligen hannoverschen Armee nach Hannover überzuführen und dort als ehrende Anerkennung der Tapferkeit dieser Armee im Waffensaale des Zeughauses am Waterlooplatze aufzustellen sind.

Berlin, den 31. März 1877.

gez. Wilhelm.

Seit dieser Zeit gehören die beiden Fahnen des 4. Linienbataillons zu den Feldzeichen, welche das Modell des Alten-Denkmals in dem Fahnensaale des Zeughauses am Waterlooplatz umgeben. (Band 1, Seite 648/49.)

Nachträge zur namentlichen Liste.

Seite 18—136.

15. Prott. Sein Nekrolog ist bei Westphal (Zur Erinnerung an den 100jährigen Stiftungstag des Hannov. Pionierbataillons Nr. 10) auf S. 46/49 abgedruckt. Verfasser des Nekrologs ist General v. Sichart.
16. Appuhn. Bruder von 482 und 485.
18. Meinecke. Vergl. v. Poten, Die Generale usw. Nr. 381.
30. v. Arentsschildt. † 20. 1. 41 in Göttingen als Hannov. Generalmajor und Kommandant zu Münden.
54. Drechsler. Todestag (14. 9. 69) steht fest.
66. v. Wissell. Schleswig-holsteinischer General. Vergl. Allgemeine Deutsche Biographie.
90. v. Hattorf. 7. 1. 50 als Kommandeur der Kavallerie-Division und Kommandant zu Hannover.
100. Fischer. † als Hannov. Obstlt. a. D.
105. v. Hammerstein. Vergl. Poten, Die Generale usw. 431.
113. Leschen. † als Oberamtsrichter.
129. Wilmerding. † zu Stöckheim bei Northeim.
130. v. Marschalck. † als Hannov. Oberst a. D. zu Geesthof bei Stade.
131. Auhagen. † zu Lemmie bei Hannover.
140. v. Hugo. † als hannov. Major.
145. Meier, Ernst. † 31. 1. 74 als hannov. Major a. D., Dr. juris und Stadtrat a. D. zu Braunschweig. (Vergl. Quellennachweis.)
148. Küster. † als hannov. Major a. D.
158. v. Stoltzenberg. † 15. 9. 72.
159. Schaumann. † 21. 5. 49 als Rittm. in der Garde du Corps zu Großen-Schnehen bei Göttingen.
169. v. Gruben. † zu Diepholz.
180. Teuto. † zu Bredenbeck bei Hannover.
181. Poten, Conrad. † als Gen.-Lt. und Kommandant zu Hannover.

193. Graf Kielmannsegge. † 30. 6. 50 zu Gützow (Lauenburg) als Oberstallmeister und hannov. Major a. D.
197. v. Hassell (nicht Hassel). † 27. 1. 65 als Gen.-Lt. und Direktor der Armee-Remonte-Kommission zu Hannover. Näheres siehe v. Hassell, Geschichte des Königreichs Hannover, I, 453/54.
202. Freudenthal. † zu Kirchboitzen bei Walsrode.
203. Cohrs. † als Tit. Rittm. i. P.
205. Deppe. † zu Gestorf bei Hannover.
211. Aly. † als Oberst der 4. hannov. Kavallerie-Brigade.
216. Meister. † zu Evensen bei Neustadt a./R.
218. v. Stoltzenberg. Verfasser eines ausführlichen Tagebuches. Vergl. Quellennachweis.
228. v. Thümmel. Starb im Irrenhaus zu Gotha.
238. v. Alten, Victor, wurde Graf.
240. v. Marschalck. † zu Klint bei Stade.
249. v. Krauchenberg. L. verw. 3. 5. 11 (nicht 5. 5. 11).
250. v. Linsingen. Vergl. „B. v. L . . . . G. Aus Hannovers militärischer Vergangenheit.“ S. 428ff.
254. Heise, Christian. Vergl. Quellennachweis.
258. Meyer, Georg. Vergl. Quellennachweis.
264. v. Humboldt. Lebte noch am 18. 4. 65 als Rittm. a. D.
270. Gerstlacher. Nach Meyers (258) Aufzeichnungen wäre Gerstlacher bei Waterloo gefangen und vor Napoleon geführt worden. Er wurde verhört, sagte aber nichts aus.
273. Volborth. † zu Waake bei Göttingen. Aus dem Unteroffizier-Stande hervorgegangen.
276. v. Dassel. † zu Barendorf bei Lüneburg.
305. Heise, Christoph. Hat die Beamish beigegebene namentliche Liste angefertigt.
311. de Miniussir. Später General in spanischen Diensten.
315. Kuntze. Lebte noch 1842.
320. v. Gentzkow. † zu Gestorf bei Hannover.
322. Behne. Lebte noch 1839.
326. Heckscher. Füge hinzu: (C. 15).
347. Lindam. Lebte noch am 18. April 1865.
354. Graeme. † 20. 12. 54 als hannoverscher Major a. D. zu Tours (Frankreich).
361. Frank. Nicht Franck.
368. Behne. Später Bürgermeister in Neustadt a. R.

379. v. Düring. Näheres siehe v. Hassell, Geschichte des Kgr. Hannover, I, 405/407.
381. v. Goeben (nicht Göben). † zu Poggemühlen bei Stade.
391. Wilding, Ernst. Lies principe di Radali seit 1841 (nicht Nadali).
395. Wichmann, (nicht von W.). In der Schlacht bei Waterloo Oberadjutant des Generals Carl v. Alten. Brachte Altens Bericht vom 20. Juni 1815 an den Herzog v. Cambridge nach Hannover. † 11. 10. 61. als Sächs. Koburgischer Oberst a. D. zu Göttingen.
402. Müller, August. † 1865 als Kreiseinnehmer a. D. und Tit.-Kap. a. D. zu Hannover.
408. v. Brandis. † 17. 6. 78 als hannoverscher General-Postdirektor a. D. zu Hamburg.
409. Heise, A. W. † 12. 11. 69 (nach Totenliste).
412. v. Beaulieu. † als Amtmann zu Iburg.
413. v. Reiche. † 5. 11. 55 (nach Totenliste).
432. Wolkenhaar (nicht Wolckenhaar).
433. v. Holle, Bruder von 989.
436. Tiensch. † zu Vilsen bei Hoya.
437. Fleisch. Aus dem Uffz.-Stande hervorgegangen. Vergl. Band 1, 118.
446. Hamilton. Lebte noch 1842.
452. Ziel. † als Steuer-Einnehmer zu Göttingen.
456. Diestelhorst. † als Premier-Leutnant a. D. und Amtsvoigt.
467. Thompson, Carl, Dr. Lies 4. 11. 4. statt 3. 9. 5.
468. Rathje (nicht Rathge).
484. v. Weyhe. Vor B. 7 ist hinzuzufügen: H. 5.
494. Kuckuck. Bei Waterloo schwer verwundet.
504. v. Rönne. † 6. 4. 65 als Handelsamts-Präsident und Vertreter des Wahlkreises Lennep-Solingen.
539. v. Lasperg. † als hannoverscher Tit.-Major a. D. und herzogl. Anhalt-Bernburger Oberst und General-Adjutant.
543. Schulze. † als Leutnant a. D.
545. Mannsbach (nicht Mansbach). † als Leutnant a. D.
553. v. Langwerth. Sohn von 971. „Ganz das Ebenbild seines bei Talavera gefallenen Vaters".
554. Becker. † zu Neustadt a./R.
571. Berger, Karl. † 16. 8. 69 zu Hannover.
583. Wischmann. War früher Kavallerie-Unterofffizier.
588. Winckler. † 15. 9. 77 zu Dannenberg. Vergl. Quellennachweis.

590. Baring, Ernst. † 8. 2. 69 zu Lüneburg (wahrscheinlich).
591. Scharnhorst. † als Kapitän im 3. hannov. Infanterie-Regiment.
603. v. d. Decken. Lies (B. 7. — M. 8—12. — P.* 12—13. — M. 13—16)
612. Kuntze. Hinter M. 13—14 füge hinzu N. 15.
617. v. Heimburg. Lies M. 13—14 (statt 15).
618. Schaumann. Vor B. 7 füge hinzu H. 5.
636. v. Linsingen. † 20. 1. 48 als Hauptmann a. D. zu Lüneburg.
643. Ruhstradt. Lies M. 13—14. — N. 15 (statt M. 13—16).
651. Völger. Später Volger geschrieben.
663. v. Offen. Lies v. d. Decken, gen. v. Offen.
664. v. Diebitsch. Füge hinzu N. 15.
672. Leopold. (Nicht 673.)
675. Hunt. Später englischer Zahlmeister.
676. Steffens. † 3. 3. 71 als Leutnant a. D. zu Kirchtimke.
704. Hotzen. † als Obstlt. a. D.
710. Le Bachellé. † zu Klötze (Altmark).
723. Kunoth. † als Prem.-Leutn. a. D.
727. Müller. † 10. 8. 72 als Obstlt. a. D.
728. Seffers. Lies P. 8—9. — S. 9. — P. 11. — N. 14 usw. und füge hinzu: Leicht verw. 24. 6. 15 vor Cambray.
742. Ebell. † zu Echte bei Northeim.
771. Schäfer. † als Leutnant a. D.

---

783. Schäfer (nicht Schäffer). Geblieben 24. 8. 13 (nicht 14. 8. 13).
789. Tieling (nicht Thieling).
807. v. Voß (nicht v. Boß).
812. Kuhlmann. Sohn von 28.
818. v. d. Decken. † 16. 9. 12 (nicht 16. 7. 12).
838. Hoyer. † zu Cressy.
863. Pollmann. Verlor unmittelbar vor der Einschiffung nach Spanien den Verstand. Setzte zu Pferde in die Themse und wurde nur mit Mühe gerettet.
869. v. d. Bussche. Streiche: „und Platzkommandant“.
873. v. Müller. † als Obstlt. a. D.
886. v. Schulte. † zu Burg Sittensen, Amt Zeven.
893. v. d. Knesebeck. † als hannov. Generalmajor. Vergl. Poten 340.
896. v. Hake. Führte die Cumberland-Husaren bei Waterloo. Wurde am 14. Okt. 15 infam kassiert.

903. v. Werfebe. † zu Frelsdorfermühlen (Bremen).
911. v. Heimbruch. † zu Stellichte bei Walsrode.
919. v. Münchhausen. Später preuß. Major a. D. und Landrat zu Hatftedt (Mansfeld).
920. v. Massow. † 19. 1. 54 als Königl. Preuß. Gen.-Lt. a. D. à la suite Seiner Majestät des Königs zu Steinhöfel.
922. Horn. 3. (nicht 2.) Huf.-Rgt. † 15. 2. 54 als Hannov. Oberstleutnant a. D. zu Verden.
930. v. Estorff. Füge hinzu: Beiheft 2 z. Mil. Woch. Bl. 1907.
942. v. Struve. † zu Berensen.
952. v. d. Often. † als Hannov. Tit. Gen.-Maj.
955. Peters. † zu Wennebostel bei Hannover.
960. v. Loen. Später Preuß. Major a. D. u. Herzogl. Anh.-Deff. Oberhofmarschall.
963. Großkopf (nicht Groskopf).
966. " "
971. v. Langwerth. Vergl. das Lebensbild in den „Kulturhistorischen Bildern aus einem Familienarchiv" von Hans Frhr. Langwerth v. Simmern.
1025. Leue. Lies Waterloo 18. 6. 15.
1068. Klingsöhr. Lies M. 8—10 (statt 8—9).
1076. Langrehr. Endete durch Selbstmord.
1085. Nanne. † an den Folgen einer anstrengenden Besteigung des Ätna.
1089. Cierow. † am Gallenfieber, 41 Jahre alt.
1103. v. Bruchhausen. † am Typhus, 35 Jahre alt.
1109. le Bachellé. Endete durch Selbstmord.
1120. van Wyck (nicht von Wyck).
1131. v. Bärtling. Wurde vom Fähnrich Wilding (1256) im Duell erschossen.
1184. Lodders. † zu Oberneuland bei Bremen.
1192. v. Heimbruch. † zu Stellichte bei Walsrode.
1196. Baring. Wurde kriegsgerichtlich kassiert.
1197. Wollrabe. † zu Pomrau bei Lüchow.
1199. Münderloh. † 9. 9. 39 (nicht 9. 12. 39).
1222. v. Langrehr (nicht Langrehr). Vergl. Hülsemann, S. 135/136
1225. v. Klencke (nicht v. Klenke).
1251. v. Brockdorff (nicht v. Brocktorff).
1258. Schaumann. † als Leutnant a. D. u. Kommissar.

1262. Graf Egmont. War Major im englischen Corps **York royal rangers.** Trat als gemeiner Husar in „den" Depot der 3. Husaren zu Lissabon, wurde dann zum 2. leichten Btl. versetzt. Minderwertige Persönlichkeit. Vergl. Schütz v. Brandis u. Dehnels Rückblicke.

1288. Stutzer. † zu Rethmar bei Hannover.

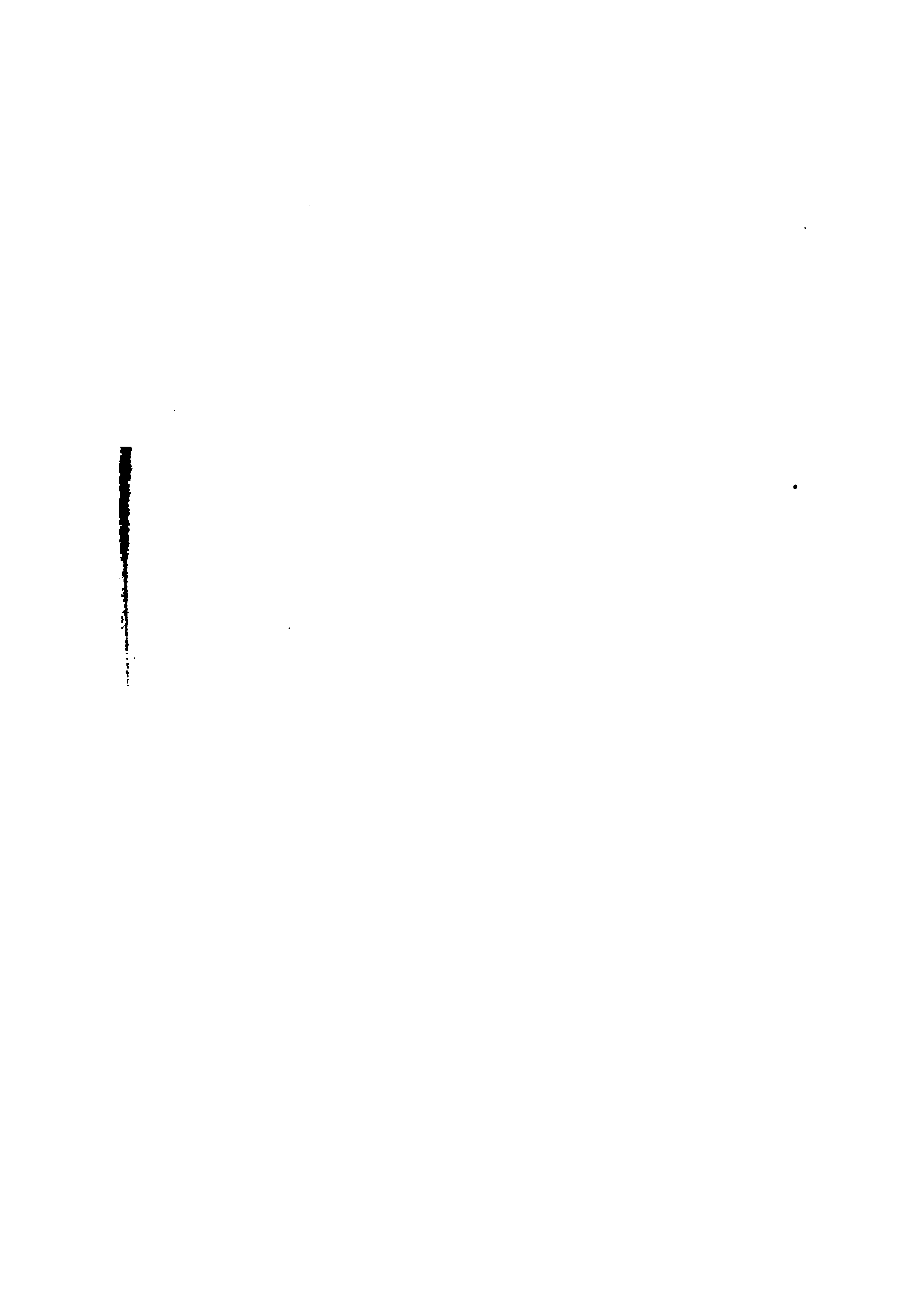
1296. Scharloock. 1813 Kapitän im Bataillon Bremen-Verden. † zu Geestendorf.

Truppenteil der Legion	1816	1820	1828	1833
1. leichtes Bataillon 2. leichtes Bataillon	Garde-Jäger-Bataillon	Garde-Jäger-Regiment, I. Bataillon		Garde-Jäger-Bataillon
3. Linien-Bataillon 4. Linien-Bataillon	2. Garde-Bataillon	Garde-Jäger-Regiment, II. Bataillon		2. leichtes Bataillon
1. Linien-Bataillon 2. Linien-Bataillon	1. Grenadier-Garde-Bataillon	Garde-Grenadier-Regiment, I. Bataillon		Garde-Grenadier-Bataillon
5. Linien-Bataillon 8. Linien-Bataillon	3. Garde-Bataillon	Garde-Grenadier-Regiment, II. Bataillon		
6. Linien-Bataillon 7. Linien-Bataillon	Landwehr-Bataillone Emden, Leer, Aurich	10. oder Infanterie-Regiment Ostfriesland		10. Linien-Bataillon
1. schweres (leichtes) Dragoner-Regiment	Garde-Reuter-Regiment	Mai 1817 Garde-Kürassier-Regiment	Garde du Corps	1. Division Garde du Corps
2. schweres (leichtes) Dragoner-Regiment	2. oder Leib-Reuter-Regiment	Januar 1818 2. oder Leib-Kürassier-Regiment	1. oder Leibregiment Kürassiere	2. Division Garde du Corps
1. Husaren-Regiment	1. oder Garde-Husaren-Regiment		Garde-Husaren-Regiment	1. Division Königs-Dragoner
2. Husaren-Regiment	2. oder Osnabrücksches Husaren-Regiment		1830 2. oder Osnabrücksches Regiment Königin-Husaren	1. Division Königin-Dragoner
3. Husaren-Regiment	3. oder Göttingensches Husaren-Regiment		3. oder Göttingensches Regiment Herzog von Cambridge-Husaren	1. Division Herzog von Cambridge-Dragoner
Artillerie	Artillerie- und Ingenieurcorps		1832 Artillerie	Artillerie-Brigade
Ingenieurcorps			Ingenieurcorps	Ingenieurcorps

Tafel

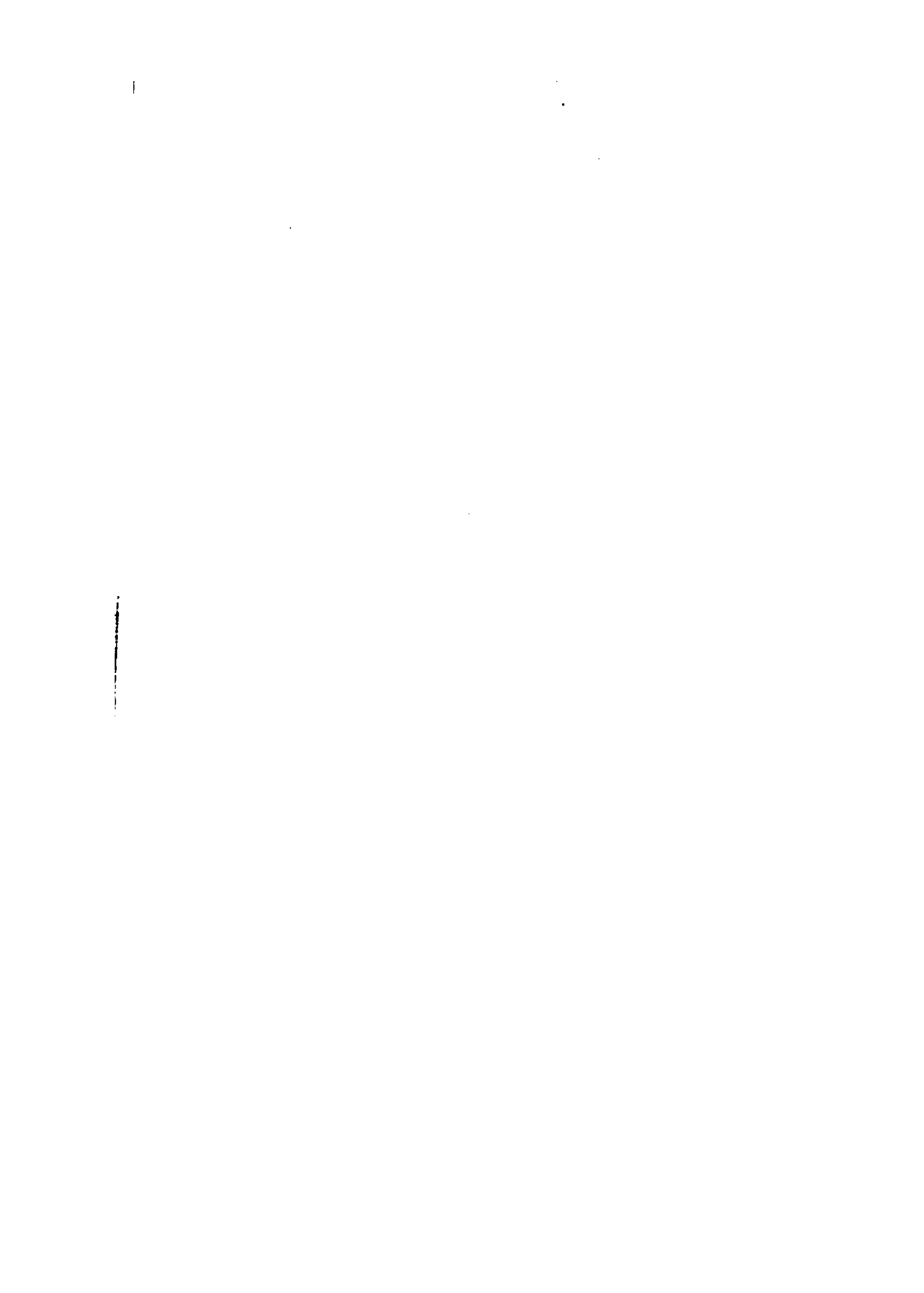
Erinnerungen betrauten Truppenteile.

1838	Garnison 1866	Die Fortsetzung bildet	Ehrenzeichen an der Kopfbedeckung
Garde-Jäger-Bataillon	Hannover	Hannoversches Jäger-Bataillon Nr. 10 in Bitsch	Peninsula—Waterloo—Venta del Pozo
2. leichtes, seit 1857 2. Jäger-Bataillon	Hildesheim		
Garde-Regiment	Hannover	Füsilier-Regiment Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) Nr. 73 in Hannover	Peninsula—Waterloo
7. Infanterie-Regiment	Osnabrück		
Garde du Corps	Hannover	Königs-Ulanen-Regiment (1. Hannoversches) Nr. 13 in Hannover	Peninsula—Waterloo—Garzia Hernandez
Garde-Kürassier-Regiment	Northeim	2. Hannoversches Ulanen-Regiment Nr. 14 in St. Avold	Peninsula—Waterloo—Garzia Hernandez
Garde-Husaren-Regiment	Verden	Husaren-Regiment Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15 in Wandsbek	Peninsula—Waterloo—El Bodon—Barossa
Königin-Husaren-Regiment	Lüneburg		
3. Regiment Herzog von Cambridge-Dragoner	Celle	Dragoner-Regiment König Carl I. von Rumänien (1. Hannoversches) Nr. 9 in Metz	Peninsula—Waterloo—Göhrde
Artillerie-Brigade	Hannover Wunstorf Stade	Feldartillerie-Regiment von Scharnhorst (1. Hannoversches) Nr. 10 in Hannover	Peninsula—Waterloo—Göhrde
Ingenieurcorps	Hannover	Hannoversches Pionier-Bataillon Nr. 10 in Minden	Peninsula—Waterloo



Quellen-Nachweis.

Nur die wirklich benutzten Quellen sind genannt. Die umfangreiche Sonder-Literatur über das Jahr 1803 ist nicht aufgeführt.



Gedruckte Quellen.

Lord Acton. The Cambridge modern history. Edited by A. W. Ward, G. W. Prothero, Stanley Leathes. Band 9. Napoleon. Cambridge 1906.

Allgemeine Deutsche Biographie. Leipzig, Duncker und Humblot.

Allgemeine Militär-Zeitung. Darmstadt, Jahrgang 1863.

Allgemeiner Militär-Almanach. 1. Jahrgang. Darmstadt 1828. Enthält eine kurzgefaßte Geschichte der Russisch-Deutschen Legion.

(v. Alten, Baron Eberhard Curd.) Urkundenbuch des altfreien Geschlechtes der Barone, Grafen und Herren v. Alten. Weimar (Hofbuchdruckerei) 1901.

Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen (Vaterländisches Archiv). Verschiedene Jahrgänge.

Arthur, Herzog von Wellington. Sein Leben als Feldherr und Staatsmann. Nach englischen Quellen bearbeitet und bis zum September 1816 fortgesetzt. Leipzig und Altenburg (Brockhaus) 1817.

Aus dem Tagebuche des Majors und Stadtrats Dr. jur. Ernst Meier 1809—1815. Als Manuskript gedruckt (ohne Jahreszahl).

Aus den Papieren eines ehemaligen Offiziers der Kgl. Deutschen Legion (General-Leutnant a. D. von Berger). Veröffentlicht vom hannov. Courier 1905.

Bagès. Étude sur les guerres d'Espagne. Tome I er avec croquis. Paris (Charles-Lavauzelle). (1907.)

Balagny. Campagne de l'empereur Napoléon en Espagne (1808—1809). Paris (Berger-Levrault et Cie.) 1902—06. 4 Bände.

G. H. Barkhausen. Tagebuch eines Rheinbund-Offiziers aus dem Feldzuge gegen Spanien und während spanischer und englischer Kriegsgefangenschaft 1808—1814. Wiesbaden 1900.

G. Barral. L'épopée de Waterloo. Paris (Flammarion). (1895).

N. L. Beamish. History of the Kings German Legion. London, Thomas and William Boone, London, New Bond Street, 1832.

N. Ludlow Beamish. Geschichte der Königlich Deutschen Legion. Hannover, Hahnsche Hofbuchhandlung. 1. Teil 1832, 2. Teil 1837. (Von diesem selten gewordenen Werke ist 1906 ein anastatischer Nachdruck erschienen).

Beiträge zur Geschichte Hannovers im Jahre 1803. Hamburg (Villaume) 1803.

J. Belmas. Journaux des sièges faits ou soutenus par les Français dans la Péninsule. Paris (Didot) 1836.

Bemerkungen eines unparteiischen Hannoveraners. 1803.

M. v. Berg. Einer von den ersten Husaren der Englisch-Deutschen Legion (vom Pastorssohn zum Fürsten). Berlin (Mittler) 1897.

Berton. Précis historique, militaire et critique des batailles de Fleurus et de Waterloo. Paris 1818.

K. Bleibtreu. Deutsche Waffen in Spanien. Berlin (Eisenschmidt) 1897.

— Wellington bei Talavera (27./28. Juli 1809). Berlin (Eckstein), ohne Jahreszahl.

— Waterloo, eine Schlachtdichtnng. München (Langen) 1902.

— Langensalza und der Mainfeldzug. Stuttgart (C. Krabbe) 1906. Enthält mehrere Angaben über die Legion.

H. J. Blom. Krigstildragelserne i Sjoelland 1807. Kopenhagen 1845.

Dr. W. Blumenhagen. Das Georgsfest und der Weltfriede. 2 Festgesänge. Hannover 1814.

v. Bötticher. 1803—1903. Ein Gedenkblatt zur Hundertjahr-Feier des Feldartillerie-Regiments von Scharnhorst. Hannover (König u. Ebhardt) 1903.

S. v. B. (Schütz v. Brandis). Hannoversche Kriegsbilder I. Hannover, (A. Weichelt) 1879. Siehe auch J. Freiherr von Reitzenstein.

Bredow-Wedel. Historische Rang- und Stammliste des deutschen Heeres. Berlin (Scherl) 1905.

A. Brialmont. Histoire du duc de Wellington. Paris-Brüssel 1856—57. 3 Bde.

Briefe eines preußischen Offiziers über den Feldzug der verbündeten englischen und preußischen Heere gegen die französische Armee im Jahre 1815. (Aus „kriegsgeschichtliche und kriegswissenschaftliche Monographien aus der neuern Zeit seit 1792". Leipzig und Altenburg (Brockhaus) 1817).

K. Brodrück. Der Kampf um Badajoz im Frühjahr 1812. Leipzig (Dyk) 1861.

Brückmannsches Familienbuch. Zusammengestellt von C. H. Aug. Brückmann zu Hamburg und Otto Eibe Brückmann zu Schladen am Harz. 1891—1904. (Von Letzterem zu beziehen).

v. d. Busche. Gefechts-Kalender der Hannoverschen Armee vom 30jährigen Kriege bis zur Schlacht bei Langensalza. Hannover (C. Brandes), 1877.

v. Cämmerer. Die Befreiungskriege 1813—1815. Ein strategischer Überblick. Berlin (Mittler), 1907.

A. du Casse. Mémoires et correspondance politique et militaire du roi Joseph. Paris 1853—1854. 10 Bde.

Charras. Histoire de la campagne de 1815. Waterloo. Leipzig (A. Dürr) 1857.

C. C. Chesney. Waterloo-Vorlesungen. Studien zum Feldzuge von 1815. 2. Aufl. (deutsche Ausgabe). Berlin (E. S. Mittler), 1869.

v. Clausewitz. Nachrichten über Preußen in seiner großen Katastrophe (Heft 10 der kriegsgeschichtlichen Einzelschriften vom großen Generalstabe). Berlin 1888.

C. v. Conrady. Leben und Wirken des Generals usw. Carl v. Grolman. Berlin (Mittler) 1894—1896. 3 Bde.

A. v. Dachenhausen. Geschichte des Königl. hannoverschen Garde-Husaren-Regiments. Berlin (A. W. Hayn) (19. Jahrgang, Heft 11 des Soldatenfreundes, Mai 1852).

Das Feldbataillon Lauenburg. Aus den Papieren eines Offiziers desselben. Einbeck (H. Ehlers), 1863.

Das Kurfürstentum Hannover unter den Franzosen in den Jahren 1803, 1804, 1805 und dessen fernere Schicksale usw. Von einem Augenzeugen. 1806.

F. v. d. Decken (Maj. im churhannov. Generalstabe und Ober-Adjutant bei S. K. H. dem Herzog von Cambridge). Versuch über den englischen National-Charakter. Hannover (Helwing), 1802.

Nekrolog des Kgl. hannov. Generals der Kavallerie Grafen Georg v. d. Decken. (Nr. 574 der neuen hannov. Zeitg. vom 10. 12. 1859 und Nr. 299 der neuen preußischen (Kreuz-) Zeitung.)

Dehnel, H. Rückblicke auf meine Militär-Laufbahn 1805—1849 im Kgl. Preuß. Heere, im Corps des Herzogs von Braunschweig-Oels, im Kgl. Großbritann. und im Kgl. Hannov. Dienst. Hannover (Helwing) 1859. Nebst Nachtrag 1859—1876. Hannover (Göhmann) 1876.

Dehnel, H. Erinnerungen deutscher Offiziere in britischen Diensten aus den Kriegsjahren 1805 bis 1816. Hannover (Rümpler) 1864.

Denkwürdigkeiten für die Kriegskunst und Kriegsgeschichte. Herausgegeben von einigen Offizieren des Kgl. preuß. Generalstabs. Berlin (Reimer) 1819, 4. und 5. Heft.

Der Feldzug des Corps des Generals Grafen L. v. Wallmoden-Gimborn an der Nieder-Elbe und in Belgien 1813—1814. Altenburg (Pierer), 1848.

Der Hannoveraner 25jähriges Erinnerungsfest an den Befreiungskrieg von 1813. Gefeiert auf dem Rehburger Brunnen am 3. Juli 1838. Hannover (Hahn) 1838.

Der Hannoveraner 50jähriges Erinnerungsfest an den Befreiungskrieg. Hannover (Jänecke) 1863.

Der junge Feldjäger in französischen und englischen Diensten während des spanisch-portugiesischen Krieges von 1806 bis 1816. Eingeführt durch J. W. v. Goethe. Leipzig 1826, bei Friedrich Fleischer. (Verfasser Joh. Christ. Maempel.) 4 Bändchen.

Die althannoverschen Überlieferungen des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hann.) Nr. 73. Hannover (Edler u. Krische), 1901.

Die 25jährige Waterloofeier zu Bad Rehburg am 17./18. Juni 1840. Als Manuskript für die Teilnehmer gedruckt. Hannover (Jänecke) 1840.

Die Königlich Deutsche Legion und das hannoversche Corps bei Waterloo. Von einem Vaterlandsfreunde. Hannover (Hahnsche Hofbuchhandlung) 1865.

Dorndorf-Schwenke. Geschichte des 2. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 77. I. Teil. Die hannoverschen Überlieferungen. Berlin (A. Bath) 1903.

Graf M. Dumas. Darstellung der militärischen Begebenheiten oder historische Versuche über die Feldzüge von 1799—1814. Deutsch v. F. v. Kausler Stuttgart u. Tübingen, 1821. 2 Bde.

(v. During.) Geschichte des Kielmannseggeschen Jäger-Corps. Hannover (Jänecke) 1862.

E. v. Estorff. Vom althannoverschen Heere. Drei Generationen 1722 bis 1866 (1903).
2. Beiheft zum Militär-Wochenblatt 1904.
7. „ „ „ 1905.
2. „ „ „ 1907.

Fieffé. Geschichte der Fremdtruppen im Dienste Frankreichs. Deutsch von Symon de Carneville. München (Deschler) 1860. 2 Bände.

A. Finkam. Die an Braunschweiger und Hannoveraner verliehenen Ehrenzeichen für Krieg, Verdienst und Dienstalter. Hannover (F. Lafaire) 1901.

A. Fournier. Napoléon I. Eine Biographie. 3 Bände, 2. Auflage. Wien—Leipzig (Tempsky-Freytag) 1906.

Foy. Histoire des guerres de la Péninsule sous Napoléon. Paris 1834.

Friederich. Geschichte des Herbstfeldzuges 1813. Berlin (E. S. Mittler). 3 Bände. 1903—06.

J. Frölich. Worte der Erinnerung, dargebracht den Männern von Waterloo am 18. Juni 1845. Festgedicht.

P. G. Tableau des guerres de la révolution de 1792 à 1815. Paris 1838.

Gedenkblatt zur Feier des 19. Dezember 1903. Siehe v. Poten.

Geschichte der Kriege in Europa seit 1792. Leipzig (Brockhaus), später Berlin, Posen, Bromberg (E. S. Mittler). 1827—1853.

Geschichte des hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, jetzigen Husaren-Regiments „Königin Wilhelmina der Niederlande" (Hannov.) Nr. 15. Wandsbek (Druck von Fr. Puvogel) 1903.

Geschichte des hannoverschen Landes von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. 3. Auflage. Hannover (Helwing) 1844.

v. Gottberg und v. Eschwege. Geschichte des hannoverschen Jäger-Bataillons Nr. 10. Berlin (E. S. Mittler) 1904.

A. Goujon. Bulletins officiels de la grande Armée dictés par l'empereur Napoléon. Paris 1824. 2 Bände.

Grahnsche Familien-Stiftung. Hannover 1907. (Enthält Angaben über Leutnant Friedr. Grahn vom 2. Husaren-Regiment der Legion).

G. v. Griesheim. Vorlesungen über die Taktik. 3. Auflage. Berlin 1872.

Großer Generalstab, kriegsgeschichtliche Abteilung I. Die Festung in den Kriegen Napoleons und der Neuzeit. Berlin 1905.

Großer Generalstab, kriegsgeschichtliche Abteilung I. Der Schlachterfolg, mit welchen Mitteln wurde er erstrebt? Berlin 1903.

v. Guionneau. Geschichte des 1. hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 9. Berlin (E. S. Mittler) 1904.

Gurwood. The dispatches of field-marshal the duke of Wellington, during his various campaigns from 1799 to 1818. London 1837—38. 12 Bände.

Hamburgischer Correspondent. (Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburgischen unparteyischen Correspondenten). Jahrgänge 1803—1816.

E. B. Hamley. The operations of war explained and illustrated. Edinburgh-London 1866.

Hannoverland. Monatsschrift für Geschichte usw. Januarheft 1907.

Hannover, wie es war, ist und werden wird. (Advokat Müller). 1804.

Hannoversche Anzeigen von allerhand Sachen, deren Bekanntmachung dem gemeinen Wesen nöthig und nützlich. Vom Jahre 1816. Hannover 1817. (Enthält Totenlisten sämtlicher Unteroffiziere, Trompeter und Gemeinen verschiedener Truppenteile vom Bestehen bis zur Auflösung.)

Hannoversches Magazin. Jahrgang 1814. Teilnahme der Hannoveraner an dem großen Kampfe gegen Frankreichs Despotismus.

Hannoversches Magazin. Jahrgang 1816. Dem Andenken der von der Deutschen Legion gebliebenen Offiziere gewidmet.

— Jahrgang 1819. Ein Rückblick aus meinem Tagebuche, während meiner englischen Dienstzeit in Spanien, die Schlacht bei Talavera de la Reyna betreffend.

— Kriegsbegebenheiten aus den spanischen Feldzügen in den Jahren 1810 und 1811. (Aus dem Tagebuche eines Offiziers der Legion). Schlacht bei Barossa.

Hannoversches militärisches Journal. Hannover, Hahnsche Hofbuchhandlung, 1831-34. Enthält mehrere geschichtliche Beiträge des Generalmajors Hartmann zum Halbinselkriege.

Hannoverscher Staats-Kalender 1803 und Jahrgänge 1818 bis 1865.

v. Hartmann. Der Königlich Hannoversche General Sir Julius v. Hartmann. Berlin, E. S. Mittler, 2. Auflage, 1901. (1. Auflage, Hannover, Helwing, 1858).

R. Hartmann. Geschichte der Residenzstadt Hannover. Hannover (Kniep) 1880.

W. v. Hassell. Geschichte des Königreichs Hannover. 1. Teil (1813—1848). Bremen (Heinsius), 1898.

— Die hannov. Kavallerie und ihr Ende. Hannover, Helwingsche Hofbuchhandlung, 1875.

Dr. W. Havemann. Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg. 2 Bde. Lüneburg, 1838.

Häusser. Deutsche Geschichte. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1858. 4 Bde.

F. Heinecke. Memoiren oder Abentheuer und Schicksale eines englischen Werbers 1809. Hannover, A. L. Pockwitz, 1847.

Frhr. v. Helfert. Königin Karolina von Neapel und Sizilien im Kampfe gegen die französische Weltherrschaft 1790—1814. Wien, W. Braumüller, 1878.

(Hering.) Erinnerungen eines Legionärs oder Nachrichten von den Zügen der Deutschen Legion des Königs usw. Hannover, Helwing, 1826.

Historisches Jahrbuch. München 1906 und 1907. Artikel von J. v. Pflugk-Harttung über Napoleon und die Schlacht bei Belle Alliance.

v. Holleben. Geschichte des Frühjahrs-Feldzuges 1813 und seine Vorgeschichte. 1. Bd. Berlin, 1904.

G. Hooper. Waterloo: the Downfall of the first Napoleon. A history of the campaign of 1815. London (Smith Elder and Co.), 1862.

(v. Hormayr.) Lebensbilder aus dem Befreiungskriege. I. Ernst Friedr. Herbert Graf v. Münster. 3 Abteilungen. Jena, Frommann, 1841—1844.

J. Horne u. R. Harrison. Waterloo to day. (Photographien.) Brighton, 1899.

A. v. Horsetzky. Kriegsgeschichtliche Übersicht der wichtigsten Feldzüge in Europa seit 1792. 6. Auflage. Wien (Seidel), 1905.

H. Houssaye. 1815. Waterloo. Paris, Perrin et Cie. 54. Auflage.

— Deutsch von Ostermeyer. Hannover und Leipzig, Hahnsche Buchhandlung, 1900.

L. v. Hugo. Ruhmestafel der Kings German Legion. Hannover 1841.

B. Hülsemann. Geschichte des Königlich Hannoverschen 4. Infanterie-Regiments und seiner Stammkörper. Hannover (Helwing), 1863.

Dr. A. Hüne, Geschichte des Königreichs Hannover und Herzogthums Braunschweig. Hannover, Hahnsche Hofbuchhandlung, 1824, 1830. 2 Bde.

W. ginald. The political history of England. Bd. XI.), bearbeitet von Brodrick und Fotheringham. London, Newyork und Bombay (Longmans, Green und Co. 1906).

B. Jacobi. Hannovers Teilnahme an der deutschen Erhebung im Frühjahr 1813. Hannover (Helwing), 1863.

C. Jacobi. Erinnerungen aus dem Kriegsjahre 1815 und aus den Okkupationsjahren 1816—1818. Hannover, Jänecke, 1865.

Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine. Jahrgang 1903. (Vergl. v. Poten.)

v. Janson. Der Feldzug 1814 in Frankreich. Berlin 1903—1905. 2 Bde.

Baron de Jomini. Atlas portatif pour l'intelligence des relations des dernières guerres, publiées sans plans. Paris (Anselin).

— Histoire critique et militaire des guerres de la révolution. Paris 1820.

— Vie politique et militaire de N racontée par lui-meme, au tribunal de César, d'Alexandre et léric. Paris, 1827.

John T. Jones. Journals of Si n by the Army under The Duke of Wellington, in the years 1811 and 1814. With notes. 2. Auflage, (Enthält neben vorzüglichen Festungsplänen auch Angabe fe um Scylla in Calabrien, um Vlissingen (Walcheren) un oom).

— Geschichte des Krieges in Spanien, d dem südl. Frankreich in den Jahren 1808—1814. (Aus schen übersetzt vom General L. v. Wachholtz.) 2. Auflage, ig bei G. C. E. Meyer sen. 1844.

— Tagebuch der in den Jahren 1811 n den Verbündeten in Spanien unternommenen Belagerungen; tungen. Aus dem Englischen übersetzt von F. v. G—. Berlin , 1818.

(v. Kausler u. Wörl.) Die Kriege von 1792—1815 in Europa und Ägypten in gedrängter Darstellung. Karlsruhe und Freiburg, 1840—1842.

J. S. Kennedy. Notes on the battle of Waterloo. London (J. Murray), 1865.

C. v. d. Knesebeck. Leben des Freiherrn Hugh von Halkett, Kgl. Hannoverschen General der Infanterie. Stuttgart, Hallberger, 1865.

Knötel, Uniformenkunde. Rathenow.

W. J. Knoop. Über Sibornes Geschichte des Krieges in Frankreich und in den Niederlanden 1815 und Widerlegung der darin dem niederländischen Heere gemachten Beschuldigungen. (Deutsch von Weiffenbach.) Breda, 1847.

Dr. Koeler. Der Untergang des englischen Transportschiffes The Salisbury in der Nordsee am 11. November 1807. Hannover, Hahn, 1834.

J. Königer. Der Krieg von 1815 und die Verträge von Wien und Paris. Leipzig (S. Hirzel), 1865.

Kriegsgeschichtliche und kriegswissenschaftliche Monographien aus der neueren Zeit seit dem Jahre 1792. 3 Bde. Leipzig-Altenburg (Brockhaus), 1817—1819.

A. Kützing. Hannoversche Märsche und Lieder. Hannover (Nagel), 1892.

Lanfrey. Histoire de Napoléon I[er]. Paris 1876. 5 Bde.

H. Frhr. Langwerth v. Simmern. Aus Krieg und Frieden. Kulturhistorische Bilder aus einem Familienarchiv. Wiesbaden, A. Deffner (1906).

J. D. C. Lauenstein. Die Befreiung meines Vaterlandes. Festgedicht. Hannover (L. Pockwitz), November 1813.

M. de Laxague. 1814. Siège de Bayonne par les alliés etc. Aix-en-Provence, 1906.

L. Lecestre. Lettres inédites de Napoléon Ier. Siehe Napoleon.

G. Lehmann. Die Mobilmachung von 1870—1871. (Enthält Angaben über den Verbleib der hannoverschen Dienstpflichtigen 1866.) Berlin (Mittler), 1905.

M. Lehmann. Scharnhorst. Leipzig (Hirzel) 1900. 2 Bde.

Dr. M. Lenz. Napoleon. Leipzig (Velhagen) 1900.

v. Lettow-Vorbeck. Der Krieg von 1806 und 1807. 4 Bde. Berlin (E. S. Mittler), 1890—1896.

— Napoleons Untergang 1815. 1. Bd. Elba-Belle Alliance. Berlin (Mittler) 1904. 2. Bd. (bearbeitet vom Generalmajor v. Voß). Von Belle Alliance bis zu Napoleons Tod. Berlin (Mittler) 1906.

Le spectateur militaire. Paris. Band IV und XXXII.

Dr. Lienhart und R. Humbert. Les uniformes de l'armée française. Leipzig, Ruhl.

F. Lindau. Erinnerungen eines Soldaten aus den Feldzügen der Königlich Deutschen Legion. Hameln-Hannover (Helwing) 1846.

B. v. L.-G. (B. v. Linsingen-Gestorf.) Aus Hannovers militärischer Vergangenheit. Hannover (A. Weichelt) 1880.

Listen und Nachweisungen, welche sich auf den Dienst der Königlich Deutschen Legion von Errichtung derselben bis zu ihrer Auflösung beziehen. Hannover (Gebr. Jänecke) 1837.
Zusätze und Veränderungen hierzu. Hannover, 1839.
Desgl. Hannover 1842 (Febr.).

v. Löbells Jahresberichte über das Heer- und Kriegswesen. Berlin (E. S. Mittler), verschiedene Jahrgänge.

E. van Löben Sels. Précis de la campagne de 1815, dans les Pays-Bas. Traduit du Hollandais. La Haye (heritiers Doorman), 1849.

E. Longin. Feldzugsjournal des Baron Percy, Chef-Chirurg der großen Armee. 2 Bde. Leipzig, H. Schmidt u. C. Günther, 1906.

C. E. v. Malortie. König Ernst August. Hannover (Hahn), 1861.

Marbot. Mémoires du général baron de Marbot. Paris, 1891. 3 Bde.

v. Marcard. Geschichte des 1. hannov. Infanterie-Regiments Nr. 74. Hannover, C. Brandes, 1904.

Marmont. Mémoires du maréchal Marmont, duc de Raguse, de 1792 à 1841. Imprimés sur le manuscrit original de l'auteur. Paris (Perrotin), 1857. 9 Bde.

Marmont. Memoiren des Marschall Marmont, Herzogs von Ragusa. Deutsch von Goldbeck. Potsdam 1857. 4 Bde.

N. F. Maude. Die Entwicklung der modernen Strategie seit dem 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. (Deutsch von J. Nestler.) Leipzig-London (A. Owen u. Co.), 1907.

Ch. de Mazade. Correspondance du maréchal Davout. Paris 1835. 4 Bde.

Dr. F. Meinecke. Das Zeitalter der deutschen Erhebung 1795—1815. Bielefeld und Leipzig, 1906.

Memoiren eines von Estorffschen Husaren vor und während des Befreiungskrieges von 1813—1817. Hamburg (Lührsen), 1866.

Mémoires pour servir à l'histoire de France en 1815. Paris (Barrois l'ainé), 1820.

Memorandum (betreffs der Pensionen für Witwen und Kinder verstorbener Offiziere der britischen Armee). Wurde jedem Offizier der K. G. L. eingehändigt.

(Mierzinsky.) Erinnerungen aus Hannover und Hamburg aus den Jahren 1803—1813. Leipzig und Hannover 1843.

Militär=Literaturzeitung. Berlin, Mittler. Jahrgang 1833 und 1862.

Militär=Wochenblatt und Beihefte zu demselben. Berlin.

Müffling. A sketch of the battle of Waterloo etc. Bruxelles, 1836.

H. Müller. Geschichte des Festungskrieges seit allgemeiner Einführung der Feuerwaffen bis zum Jahre 1892. 2. Aufl. Berlin (Mittler), 1892.

v. Mülmann. Auszug aus der Geschichte des 4. hannoverschen Infanterie=Regiments Nr. 164, ehemals 2. Infanterie=Regiment (Waterloo). Hameln und Leipzig (Th. Fuendeling), 1899.

Nachrichten und Betrachtungen über die Taten und Schicksale der Reuterei in den Feldzügen Friedrichs II. und in denen neuerer Zeit. Berlin und Posen, Mittler, 1824.

Napier. Histoire de la guerre dans la Péninsule 1807-14. (Französisch von Dumas). Paris 1828-44. 13 Bände.

Correspondance de Napoleon Ier. 32 Bände einschl. der Memoiren von St. Helena. Publiée par ordre de l'empereur Napoléon III. Paris 1858-70.

Lettres inédites de Napoléon Ier. (An VIII — 1815). Publiées par Leon Lecestre. Paris, librairie Plon, 1897.

Zur Nedden. Geschichte des 1. Hannoverschen Infanterie=Regiments Nr. 74 und des vormaligen Königlich Hannoverschen 3. Infanterie=Regiments. Berlin E. S. Mittler, 1903.

Frhr. v. Nettelbladt. Die althannoverschen Überlieferungen des Königs=Ulanen=Regiments. Berlin, E. S. Mittler, 1903.

Neues vaterländisches Archiv oder Beiträge zur allseitigen Kenntnis des Königreichs Hannover und des Herzogtums Braunschweig.

Jahrgang 1819. Empfang eines Theils der Kgl. Deutschen Legion in Zelle bei ihrer Heimkehr aus dem Kriege im Februar 1816.

Jahrgang 1823. Das Treffen bei der Göhrde am 16. September 1813.

Jahrgang 1824. Skizzierte Geschichte der Entstehung der jetzigen Königlich Hannoverschen Armee.

Jahrgang 1827. Victor v. Alten, Kgl. Hannoverscher Generalleutnant, geboren 2. November 1755, gestorben 23. August 1820.

C. M. Oettinger. Geschichte des dänischen Hofes von Christian II. bis Friedrich VII. 8 Bände. Hamburg, Hoffmann u. Campe, 1857.

Offizielle Armee-Liste der Deutschen Legion, des Herzoglich-Braunschw. Oelsschen Corps und anderer fremder Truppen in Königl. Großbrittannischen Diensten im Oktober 1813. Lüneburg, Herold u. Wahlstab.

Ch. Oman. A history of the Peninsular War. Vol. 1 (1807-09), Oxford 1902. Vol. 2 (Jan.-Sept. 1809). Oxford 1903.

L. Frhr. v. Ompteda. Ein hannoversch-englischer Offizier vor 100 Jahren. Leipzig, S. Hirzel, 1892.

— Politischer Nachlaß des hannoverschen Staats- und Kabinetsministers Ludwig von Ompteda aus den Jahren 1804-13. 3 Bände. Jena, Frommann, 1869.

v. Ompteda. Das hannoversche Regiment Fuß-Garde im Jahre 1803. Hannover, Jänecke, 1861.

— Die Überwältigung Hannovers durch die Franzosen. (Mit dem Facsimile der Convention von Sulingen). Hannover (Helwing) 1862.

W. Oncken. Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. IV., 1. Teil, 2. Band (Das Zeitalter der Revolution, des Kaiserreiches und der Befreiungskriege) von Wilh. Oncken. Berlin, G. Grote, 1886.

Frhr. v. d. Osten-Sacken und v. Rhein. Militärisch-politische Geschichte des Befreiungskrieges im Jahre 1813. Berlin, Vossische Buchhandlung 1904. Band 1, Band 2a und 2b.

E. D. Pasquier. Napoleons Glück und Ende. Erinnerungen eines Staatsmannes, 1806-15. Deutsch von H. Conrad, Stuttgart (Lutz) 1907. 2 Bände.

Pelet, général. Mémoires sur la guerre de 1809 en Allemagne. Paris 1826. 4 Bände.

A. M. Perrot. Itinéraire général de Napoléon, chronologie du consulat et de l'empire. Paris (Bistor) 1845.

Pertz (Delbrück). Das Leben des Feldmarschalls Grafen Neithardt v. Gneisenau. Berlin, G. Reimer, 1864-80. 5 Bände.

H. Pfister. Geschichte der thüringischen Truppen in dem Feldzuge von 1810-11 in Katalonien. Berlin (A. Bath) 1866.

Dr. J. v. Pflugk-Harttung. Napoleon I. Band 1 (Revolution und Kaiserreich), Band 2 (Das Erwachen der Völker). Berlin, J. M. Spaeth, 1900-01.

— Vorgeschichte der Schlacht von Belle-Alliance. Wellington. Berlin (Schröder) 1903.

— Das Gefecht bei Limale (18. Juni 1815). Historisches Jahrbuch 1906.

— Napoleon während der Schlacht bei Belle—Alliance. Historisch. Jahrbuch 1907.

— Das I. preußische Korps bei Belle—Alliance. Jahrbücher für Armee u. Marine 1903.

A. Pollio (Generale). Waterloo (1815). Con nuovi documenti. Roma 1906.

Poten. Die althannoverschen Überlieferungen des Infanterie-Regiments v. Voigts-Rhetz (3. Hannoversches) Nr. 79. Berlin (E. S. Mittler) 1903.

B. Poten. Handwörterbuch der gesamten Militärwissenschaften. 9 Bände.

— Geschichte des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens in den Landen deutscher Zunge. 2 Bände. Berlin, A. Hofmann u. Comp., 1891.

B. v. Poten. Des Königs Deutsche Legion 1803-16. Darstellung ihrer inneren Verhältnisse. Beiheft 11 zum Militär-Wochenblatt 1905.

— Georg Frhr. v. Baring, Königlich Hannoverscher Generalleutnant. 1773-1848. Ein Lebensbild. Beiheft 1-2 zum Militär-Wochenblatt 1898.

— Die kurhannoversche Armee und ihr Ende (Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine 1903, S. 43 ff und 139 ff).

— Gedenkblatt zur Feier des 19. Dezember 1903. Zur Erinnerung an die Kgl. Hannoversche Armee und ihre Stammtruppen. (Nicht im Buchhandel.)

— Die Generale der Königlich Hannoverschen Armee und ihrer Stammtruppen. Beiheft 6-7 zum Militär-Wochenblatt 1903.

B. von Quistorp. Die Kaiserlich Russisch-Deutsche Legion. Berlin (Heymann) 1860.

— Geschichte der Nordarmee im Jahre 1813. Berlin 1894. 3 Bände.

A. Rambke. Biographische Notizen über Heinr. Friedr. Rambke, weiland Feldprediger der Englisch-Deutschen Legion und Pastor zu Gr. Munzel. Hannover (Hahn) 1842.

Regulationen und Standing Orders für die Cavallerie-Regimenter der Deutschen Legion. London (G. Schulze und J. Dean), 1814.

J. Frhr. v. Reitzenstein. Die Kgl. Hannoversche Kavallerie und ihre Stammkörper von 1631-1866. Baden-Baden 1892. (Selbstverlag).

— Übersicht der Geschichte der Hannoverschen Armee von 1617-1866. Von einem Hannoverschen Jäger, Hauptmann Schütz v. Brandis. Hannover und Leipzig, Hahnsche Buchhandlung, 1903.

— Das Geschützwesen und die Artillerie in den Landen Braunschweig und Hannover von der ersten Anwendung eines Pulvergeschützes 1365 bis auf die Gegenwart. 3 Bände, 1896, 1897, 1900, Leipzig (Moritz Ruhl).

F. X. Rigel. Der siebenjährige Krieg auf der pyrenäischen Halbinsel vom Jahre 1807-14. Rastatt 1819-21. 3 Bände.

C. W. Robinson. Wellingtons campaigns Peninsula-Waterloo. 1808-15, also Moore's campaign of Corunna. London (B. Rees) 1906. 3 Bde.

A. v. Roeßler. Vergleich des Feldzuges 1809 am Tajo mit den Kämpfen 1870-71 an der Loire. (Beiheft 1 zum Militär-Wochenblatt 1888.)

— Geschichte des Königl. Preußischen 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87. 1809-1874. Berlin (Mittler) 1882.

John Holland Rose. Napoleon I. Unter Benutzung neuen Materials aus dem britischen Staatsarchiv. (Deutsch von Professor Dr. K. W. Schmidt). Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer, 1906.

F. R. v. Rothenburg. Schlachten-Atlas. (5. Aufl.) Berlin, 1853.

Ruperti. (Vormals Kapitän im 7. Bataillon der Königlich Deutschen Legion.) Der alte hannoversche Corporal in englischen Diensten. Celle (F. E. F. Schulze), 1832.

G. Scharnhorst. Militärisches Taschenbuch zum Gebrauch im Felde. Hannover, Helwing, 3. Aufl., 1815. (1. Aufl. von 1792.)

A. Frhr. v. Schauroth. Im Rheinbund-Regiment während der Feldzüge in Tirol, Spanien und Rußland 1809—1813. Berlin, 1905.

v. Schepeler (Oberst). Geschichte der Revolution Spaniens und Portugals und besonders des daraus entstandenen Krieges. Berlin, Posen, Bromberg. 1826, 1827. 3 Bde.

C. F. Scherenberg. Waterloo. Ein vaterländisches Gedicht. Berlin (A. W. Hayn), 1849.

Schultheß. Europäischer Geschichtskalender. Herausgegeben von G. Roloff. München (Beck). Jahrgang 1899 und 1903.

Schütz v. Brandis. Siehe J. Frhr. v. Reitzenstein.

O. F. Schweder. Scharnhorsts Leben. Berlin (Mittler) 1865.

Schwertfeger. Das Treffen an der Göhrde. Beiheft 5—6 zum Militär-Wochenblatt 1897.

— Der Königlich Hannoversche Generalleutnant A. F. Frhr. v. d. Busche-Ippenburg. Hannover, Hahnsche Buchhandlung, 1904.

v. Scriba. Das leichte Bataillon der Bremen-Verdenschen Legion. Nienburg und Hameln 1849.

Seiffert. Kurzer Überblick über die Geschichte des 2. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14 und des ehemaligen Königlich Hannoverschen Garde-Kürassier-Regiments. Metz (Deutsche Buchhandlung) 1900.

Dr. Seumnich. Über die Verbindung des Kurfürstentums Hannover mit England und deren Folgen. Hamburg (Nestler), 1803.

W. Siborne. Geschichte des Krieges in Frankreich und Belgien im Jahre 1815. Deutsch von E. Siber. Berlin usw. (Mittler), 1846. 2 Bde.

H. T. Siborne. Waterloo Letters. A lection from Original and hitherto unpublished letters. London etc. (Cassell and Comp.) 1891.

v. Sichart. Geschichte der Königlich Hannoverschen Armee. Hannover und Leipzig, Hahnsche Buchhandlung, 1866—1898. 5 Bde.

L. v. S. (v. Sichart). Das Gefecht bei Garzia Hernandez am 23. Juli 1812. Eine Jubelschrift auf das Jahr 1862. Hannover, 1862.

Fr. Sprenger. Geschichte der Stadt Hameln. Hannover, 1826.

Staatskalender, Königlich Großbritannisch-Hannoverscher, für die Jahre 1803, 1818—1866. Seit 1837 Staatshandbücher genannt.

Standing Orders für die Cavallerie-Regimenter der Königlich Teutschen Legion. London, 14. April 1808.

Der Subaltern oder das Tagebuch eines britischen Offiziers. (Deutsch von G. Nagel.) Hannover 1829.

A. Tellkampf. Die Franzosen in Deutschland. Hannover (Rümpler), 1860.

The Army List for October 1814. Bearbeitet von der War Office. London 1814.

M. A. Thiers. Histoire du Consulat et de l'empire. Paris, 1848—1860. 20 Bde.

Dr. F. Thimme. Die inneren Zustände des Kurfürstentums Hannover unter der französisch-westfälischen Herrschaft 1806—1813. Hannover und Leipzig (Hahn) 1893, 1895. 2 Bde.

— Die hannoverschen Aufstandspläne im Jahre 1809 und England. (Sonderabdruck aus der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, 1897.)

Dr. F. Thimme. Neue Mitteilungen zur Geschichte der hohen oder geheimen Polizei des Königreichs Westfalen. (Sonderabdruck aus der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, 1898.)

— Die Literatur zur hannoverschen Landesgeschichte (1813—1866). (Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1901.)

H. v. Treitschke. Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Band 1. Leipzig (Hirzel) 1879.

B. v. Treuenfeld. Die Tage von Ligny und Belle Alliance. Hannover, 1880.

P. v. Troschke. Das hannoversche Kronprinz-Dragoner-Regiment und das 2. hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 16. 1813—1903. Hannover (Alpers), 1905.

O. Ulrich. Aus der Franzosenzeit. Flugblätter und Verordnungen. Sonderabdruck aus den hannoverschen Geschichtsblättern. Hannover (Schäfer), 1898.

W. v. Unger. Blücher. 1. Band. Von 1742—1811. Berlin (Mittler), 1907.

Vaterländisches Museum zu Hannnover, Prinzenstraße. Enthält wertvolle Nachlaßstücke, Waffen, Orden, Briefe, Dokumente usw. von Legionsangehörigen, auch einige Uniformen.

H. Vogt. Aus dem alten Hannover. Erinnerungen und Erfahrungen. Berlin, R. Eisenschmidt, 1887.

— Hannoversche Reiter in Spanien. (Heft 1 der Geschichte der deutschen Reiterei in Einzelbildern). Rathenow, Babenzien, 1888.

Vorschriften und Artikel zur besseren Leitung derjenigen Unserer Truppen, die aus Subjecte ausländischer Staaten bestehen, welche jetzt oder in der Folge in Unseren Dienst angeworben werden. (Rules and articles etc.) 14. Juli 1804. London (R. Wilks), 1804. Eine Art von Kriegsartikeln, zweisprachig gedruckt.

C. de W. (Müffling). Histoire de la campagne etc. 1815. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1817.

Duke of Wellington (son). Supplementary despatches, correspondence and memoranda of fieldmarshal A. duke of Wellington. London, 1858—1865. 12 Bde.

Westphal. Zur Erinnerung an den 100jährigen Stiftungstag des hannoverschen Pionier-Bataillons Nr. 10. 21. April 1904. Minden i. W. (J. C. C. Bruns), 1904.

— Stammliste der Offiziere, Fähnriche, Sanitätsoffiziere und Beamten des hannoverschen Pionier-Bataillons Nr. 10. 1804 — 1904. Oldenburg (Stalling), 1904.

J. v. Wickede. Ein deutsches Reiterleben. Berlin, A. Duncker, 1861. 3 Bde.

Widmung für Seine Majestät den Kaiser und König. (Zur Erinnerung an den 24. Januar 1899 dargebracht von 245 Offizieren der ehemaligen Königlich Hannoverschen Armee.)

Dr. K. Wippermann. Deutscher Geschichtskalender. Leipzig (Grunow), Jahrgang 1899 bezw. 1903.

L. v. Wissel. Ruhmwürdige Taten, welche in den letzten Kriegen von Unteroffizieren und Soldaten der englisch-deutschen Legion und der hannoverschen Armee verrichtet sind. Hannover, Helwing, 1846.

— Interessante Kriegs-Ereignisse der Neuzeit. Hannover (Helwing) 1843, 1844, 1847.

Wittje, G. Die wichtigsten Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager 1708—1855. Leipzig und Heidelberg 1861.

A. v. Witzleben. Das Buch vom eisernen Herzog. Leipzig (Spamer), 1853.

W. Wlaschütz. Bedeutung von Befestigungen in der Kriegführung Napoleons. Wien (Seidel u. Sohn), 1905.

J. Wyld (Mitchell). **Memoir annexed to an atlas containing plans of the principal battles, sieges, affairs etc. in the spanish Peninsula and the south of France.** London, 1841.

Graf Yorck v. Wartenburg. Napoleon als Feldherr. 2. Aufl. Berlin (Mittler), 1887, 1888.

C. L. E. Zander. Geschichte des Kriegs an der Nieder-Elbe im Jahre 1813. Lüneburg (Herold u. Wahlstab), 1839.

Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Hannover (Hahn). Jahrgang 1864. Soldatenbriefe aus dem Feldzuge des Jahres 1815. (Geschrieben vom Kanonier Friedr. Jahns der Legionsartillerie.)

Handschriftliche Quellen.

Akten des Königlichen Staatsarchivs in Hannover zur Geschichte der Legion.

(Nach einem vom späteren Oberst Lewis Benne[1]) angelegten Verzeichnis).
Aktenzeichen Hannover, Des. 38 D.

Bücher des Generalstabes.

A. a. Order-Bücher vom 23. August 1803 bis 15. Mai 1816. Enthalten die Befehle des Chefs der Legion und den Schriftwechsel mit den einzelnen Truppenteilen derselben. 18 Bände.

b. Corpsweise geordnete Anciennitätsliste sämtlicher bei der Legion angestellt gewesenen Offiziere. 2 Bände.

c. General-Anciennitätsliste hierzu.

d. Beim Generalstabe eingegangene Schreiben von Behörden und Privatpersonen. 7 Abteilungen, packetweise gesammelt.

e. Akten betr. englische Witwen- und Waisenpensionen.

---

[1]) Oberst a. D. Lewis Benne bekleidete in der Legion den Rang eines Kapitäns und Brigade-Majors. Er kam mit den Akten der Legion am 14. Juli 1816 von London in Hannover an und hat dieselben bis zu seinem Tode (6. Okt. 1861) dauernd unter Aufsicht behalten. Vergl. namentl. Liste 6.

A. f. Briefwechsel, enthaltend geschäftliche Bestellungen, Offiziers-Witwenkasse usw. 3 Bände.

g. Befehlsbuch während der Expedition nach Rügen und Seeland 20. Juli — 18. Oktober 1807.

h. Rapportbuch dazu. August bis Oktober 1807.

i. Beförderungsangelegenheiten der Offiziere. 2 Bände.

k. Rekrutenstammrolle 21. Oktober 1805 bis Ende März 1806 (Expedition nach Norddeutschland).

l. Vorarbeiten des Majors Christoph Heise, früher im 1. leichten Bataillon der Legion, und anderer Offiziere zu einer Legionsgeschichte. Sind von Beamish benutzt worden.

1. Geschichte des Artillerie-Rgts. 1803—1816. (Vom General Sir Julius Hartmann verfaßt; nur für die Zeitläufte und Kriegsschauplätze genau, an denen Hartmann selbst teilnahm.)

2. Journale der beiden schweren (später leichten) Dragoner-Regimenter von 1803 (1805) bis 1816. Nebst einer alphabetisch geordneten Liste sämtlicher Offiziere des 2. Rgts. mit biographischen Notizen.

3. Journal des 2. schweren (leichten) Dragoner-Regiments 1805—1816. Von Offizieren des Regiments zusammengestellt.

4. Journale der drei Husaren-Regimenter 1803—1816.

Huf.-Rgt. 1. Tagebücher des Rittm. E. v. Linsingen, des Majors v. Gruben (seit 5. Juni 1812), des Rittm. Graf Wallmoden.

Huf.-Rgt. 2. Journale nebst Bemerkungen des Generals A. F. v. d. Bussche.

Huf.-Rgt. 3. Journale, ferner Mitteilungen des Majors Küper.

5. Geschichte der beiden leichten Bataillone 1805—1816. Wertvolle Vorarbeit zu einer Gesamtgeschichte der Legion von Major Rautenberg vom 1. leichten Bataillon.

6. Geschichte der Expedition unter Sir John Moore in Spanien 1808/09. 1809 vom Brig.-Maj. Wiegmann niedergeschrieben.

7. Journale der 8. Linienbataillone und des Veteranenbataillons.

1. Lin.-Btl. Journal, mitgeteilt durch Hauptm. Schnath, früher Adjutant im 1. Lin.-Btl.

2. Lin.-Btl. Journal, mitgeteilt durch Lt. Tiensch nebst Bemerkungen des Majors v. Holle zu den Journalen des 1., 2., 5. und 7. Lin.-Btls.

Bemerkungen des Obstlts. W. v. d. Decken zum Journal 2. Btls.

A. 1. 7. 3. Lin.-Btl. Journal. Nachrichten des Kap. Appuhn über die Tätigkeit des Bataillons am Mittelmeer.
4. Lin.-Btl. Journal.
5. Lin.-Btl. „
6. Lin.-Btl. Geschichte 1805—1816 von Kap. v. Honstedt. Bemerkungen des Obstlts. Münter und des Obstlts. Melchior v. d. Decken hierzu.
7. Lin.-Btl. Journal, mitgeteilt von Hauptm. Stutzer, mit Zusätzen von Obstlt. Chüden.
8. Lin.-Btl. Journal.
Veteranen-Btl. Kurzer Überblick.
8. Verschiedene wertvolle Korrespondenzen, Aktenstücke usw. zur Geschichte der Legion. Gesammelt von Major Heise.
9. Entwürfe zur Legionsgeschichte von
Leutn. Jaeger (2. Ulan.-Reg.), 1819 geschrieben, 1803—1806.
Oberst Baring „ „ 1803—1808.
Obstlt. v. Linsingen, Flüg.-Adj. „ „ 1803—1812.
10. Auszüge aus den Papieren des Guelphen-Ordens.
11. Journal des Rittm. Graf Wallmoden 1. Husf.-Rgts. vom 16. Mai 1812 bis 12. Novbr. 1813.
12. Auszüge aus den Journalen des 1., 2. und 5. Linien-Bataillons und Notizen über die Detachements der Legion in Norddeutschland 1813.
13. Mappe mit Papieren zur Geschichte der Husaren-Regimenter, von General Ernst v. Linsingen für Beamish' Geschichte und von Oberst Benne anläßlich des 50 jähr. Bestehens des 2. und 3. Huf.-Rgts. bearbeitet.
14. Original-Papiere zur Legionsgeschichte von Beamish.
m. Meldungen, Berichte usw., die von den Truppenteilen der Legion an den Generalstab eingegangen sind. Desgl. Meldungen von den Kommandeuren der Depots und Detachements (Kap. Pringle, Obstlt. D. Martin, C. Best, C. Aly, A. Röttiger, Graf C. Linsingen, vom Kav.-Depot zu Ipswich, Norwich usw.,
n. Rapporte (Returns) der verschiedenen Truppenteile. (Sind mit Ausnahme eines Stückes sämtlich nicht mehr aufzufinden.)

3. Bücher und Schriften, welche bei und nach Auflösung der Legion von den Truppenteilen an die Legi[illegible] Registratur zu Hannover abgeliefert worden sind.

In der Hauptsache Ordre-Bücher, Adjutanten-Rollen, Listen usw. Die Stammrollen und Abrechnungsbücher befinden sich sämtlich im Kgl. Geheimen Kriegsarchiv zu Berlin. (Vergl. S. 479/480).

Von der Artillerie ist nichts vorhanden.

I. 1. leichtes Dragoner-Regiment. 78 Nummern.
II. 2. „ „ 14 „
III. 1. Husaren-Regiment. 55 Nummern. Hierbei auch geschichtliche Journale.
IV. 2. Husaren-Regiment. 85 Nummern.
Nr. 84 enthält Berichte des Generalmajors A. F. v. d. Bussche über seine Tätigkeit in Spanien 1811—1812.
V. 3. Husaren-Regiment. 150 Nummern, darunter geschichtlich wertvolle.

VI.	1. leichtes Bataillon.	82	Nummern.	
VII.	2. „ „	3	„	(Verl. d. Papiere d. Schiffbruch.)
VIII.	1. Linien-Bataillon.	28	„	
IX.	2. „	12	„	(Verlust wie bei VII.)
X.	3. „	57	„	Hierbei Journale.
XI.	4. „	89	„	
XII.	5. „	35	„	
XIII.	6. „	31	„	
XIV.	7. „	73	„	
XV.	8. „	28	„	
XVI.	Depot-Kompagnie.	33	„	
XVII.	Veteranen-Bataillon.	6	„	

XVIII. Infanterie-Depot zu Bexhill. 9 Nummern.
XIX. „ „ zu Hannov., Nienbg. u. Verden. 15 Numm.

C. Akten über Vorgänge nach Auflösung der Legion (1816).

Pensionen, Waterloo-Medaillen, englische Kriegs-Medaillen, Unterstützungen, Prisengelder.

63 Nummern, teilweise sehr umfangreiche Korrespondenzen enthaltend.

D. Verschiedene ungebundene englische Generalorders aus den Jahren 1803—1816.

E. Papiere des Generals F. v. d. Decken aus der Zeit seiner Werbung für die Legion.

7 Nummern, aus den Jahren 1804—1807.

Weitere Akten des Königlichen Staatsarchivs zu Hannover, welche sich auf die Königlich Deutsche Legion beziehen.

Hannover, Des. 41, E. 1—19. Berichte des Generals Carl v. Alten über die Schlacht bei Waterloo.

Hannover, Des. 42, A. II. a. betr. Reduktion der Königl. Deutschen Legion.

I. Vorschläge wegen Auflösung der Legion.
II. Anciennitätsangelegenheiten der Offiziere der Legion.
III. Anstellung von Offizieren und Unteroffizieren der Legion bei den Hannoverschen Bataillonen 1815.
IV. Konfidentielle Berichte über Infanterie-Offiziere der Legion hinsichtlich ihrer Anstellung in Kgl. Hannov. Diensten.
V. Empfehlung des Obersten A. F. v. d. Bussche.
VI. Atteste betr. verstorbene Offiziere.
VII. Wiederanstellung der Offiziere.
VIII. Domizil-Berechtigung der in der Legion gedienten Individuen.
IX. Verkauf des englischen half-pay.
X. Pensionsangelegenheiten solcher Offiziere, die in englischen Diensten gestanden haben.
XI. Offiziere aus britischem Dienst oder der Legion, welche im Hannoverschen Militär und Civil angestellt sind.
XII. Nichts vorhanden.
XIII. Pensionsgesuche von Legionsoffizieren.
XIV. Half-pay und Pensionen betr.
XV. Zahlmeister-Anstellung.
XVI. Unterstützungs-Komitee.
XVII. Vergütungen für Major (Oberst) Benne.
XVIII. Persönliche Gesuche von Legionären um Pension.
XIX. Verkauf der nicht ausgegebenen englischen Waterloo-Medaillen.
XX. 50jähriges Erinnerungsfest an die Stiftung der Legion.
XXI. Totenliste der Offiziere (reicht bis 26. November 1872).
XXII. Dasselbe.
XXIII. Auflösung der Legion 1816. Allgemeines.
XXIV. Anstellung der Legions-Offiziere in der Hannov. Armee.
XXV. Erinnerung an das Gefecht bei Garzia Hernandez. 1862. Jubelschrift des Generals v. Sichart.
XXVI. Überlieferung der Geschütze, Pferde, Munition usw. der Legion an das Hannoversche Gouvernement. 1816.

Des. 42, A. II. a.

XXVII. Übernahme und Bezahlung der Armatur- und Equipagestücke. 1815—1817.

XXVIII. Auszahlungen an die Kavallerie-Regimenter der Legion. 1816—1817.

XXIX. Dislokation der Kavallerie-Regimenter in Hannover 1815. (Vorschläge vom März 1815.)

XXX. Verpflegung einzelner Detachements auf dem Marsche 1816.

XXXI. Verschiedenes betr. Deutsche Legion.

XXXII. Akten der Generaladjutantur betr. Rekrutierung der Legion 1815.

XXXIII. Akten der Generaladjutantur über Auflösung der Legion. 1815—1816.

Hannover, Des. 47.

I. 243. Akten betr. möglichst schleunige und bedeutende Verstärkung der Englisch-Deutschen Legion durch die Mannschaften der ehemaligen aufgelösten Armee, die zunächst nicht wieder organisiert werden soll. 1805—1806.

III. 20. Etat eines Kavallerie-Regiments der Königlich Deutschen Legion. 1816.

III. 82. Übernahme der Kings German Legion in Hannoversche Dienste 1815—1816.

Hannover, Des. 48.

X. a. 4. Akten betr. Pensionen und Unterstützungen aus der Hospital- usw. Kasse für Unteroffiziere und Soldaten der vormal. Deutschen Legion. 1853.

12. Verzeichnis der Benefiziaten des Unterstützungsfonds der vormal. Deutschen Legion. 1867.

18. Pensionierung der Unteroffiziere und Soldaten, die in der 1803 aufgelösten hannov. Armee und später in der Legion gedient haben. 1820.

20. Desgl. mit Listen und Personalnotizen. 1820.

26. Desgl. 1818—1820.

Hannover, Des. 92.

XII, XIV. 18. II. Korrespondenz mit Minister Canning wegen Erteilung von Pässen an Legionsoffiziere. 1808.

" III. Depotkompagnien und Kompletierung des 3. Husaren-Regiments der Legion. 1814.

" IV. Rekrutierung der Deutschen Legion durch hannoversche Truppen.

Im **geheimen Archiv des Königlichen Kriegsministeriums zu Berlin** befinden sich Stammrollen sämtlicher Truppenteile vor 1803 bezw. nach 1813, auch Verzeichnisse von Armee-Angehörigen, die während der französischen Okkupation in Gage und Wartegeld standen.

Zur Legionsgeschichte sind vorhanden:

Bezeichnung.		
Hannover, 38 D. C. Nr. 20.	Liste aller bei der Legion angestellt gewesenen Offiziere.	1804—1815.
Hann., 38 D. B. VIII. 1.	Stammrolle des 1. Linien-Batl.	1803/08.
IX. 1.	" " 2. "	1803/14.
X. 1.	" " 3. "	1803/14.
XI. 1.	" " 4. "	1804/11.
XI. 2.	" " 4. "	1811/15.
XII. 1.	" " 5. "	1805/08.
XIII. 1.	" " 6. "	1805/12.
XIII. 2.	" " 6. "	1805/15.
XIV. 1.	" " 7. "	1803/14.
XIV. 2.	" " 7. "	1805/08.
XV. 1.	" " 8. "	1803/15.
XVII. 1.	" " Veteranen-Batl.	1813/15.
2.	" " "	1812/15.
6.	desgl. Namentliche Liste der Offiziere	1813.

Hann., 38 D. B. I. 1.	Stammrolle des 1. leicht. Drag.-Rgts.	1803/06.
B. II. 2.	desgl.	1803/13.
B. II. 1.	desgl. 2. leichtes Drag.-Rgt.	1805/10.
2.	desgl.	1811.
B. III. 1.	desgl. 1. Husaren-Regiment.	1803/06.
2.	desgl.	1803/08.
B. IV. 27.	desgl. 2. Husaren-Regiment.	1804/10.
28.	desgl.	1811/14.
B. V. 1.	desgl. 3. Husaren-Regiment.	1805/16.
2.	desgl.	1805/06.
B. VI. 1.	desgl. 1. leichtes Bataillon.	1804/10.
2.	desgl.	1810/15.
B. VII. 1.	desgl. 2. leichtes Bataillon.	1803/10.

Ferner von der Artillerie:

128.	Stammrolle der reitenden und Fußartillerie.	1803/16.
129.	desgl.	1805/12.
130.	desgl.	1815/16.
131.	„ Fußartillerie, 1. Kompagnie.	1804/15.
132.	„ „ 3. „	1804/10.
133.	„ „ 5. „	1813/15.
134.	„ reitende Artillerie.	1804/15.
135.	„ „ „ 1. Trupp.	1804/15.
136.	„ „ „ 2. „	1804/15.
137.	„ „ Rekruten.	1805/06.
137 a.	Totenliste der Offiziere.	1836/61.
137 b.	Englische Kriegsmedaillen.	—
137 c.	Tagebuch.	1813/15.[1]
137 d.	„	1815/16.[2]
137 e.	„	1816/31.[3]
137 f.	„ Artillerie-Regiment.	1804/08.[4]

Diese Papiere sind nicht bei der Legions-Registratur aufbewahrt gewesen.

---

[1]) Befehle usw. für die Legion (nicht nur für die Artillerie). 20. Dezember 1813 bis 22. August 1815. Hauptsächlich Personalien.

[2]) Desgl. vom 22. August 1815 bis 30. September 1816.

[3]) Desgl. vom 3. Oktober 1816 bis 23. Juni 1831.

[4]) Enthält Notizen über die Zeit vom 11. März 1804 bis 24. Mai 1808. Für den Zeitraum vom 15. August bis 15. November 1807 — Unternehmung gegen Kopenhagen — sind keine Aufzeichnungen gemacht. Vergl. Band 1, Seite 104, Anm. 1.

Weitere handschriftliche Quellen.

Kriegsakten des Königlich Preußischen großen Generalstabes zu Berlin betreffend den Feldzug 1815.

Tagebücher des Kapitäns George Appuhn vom 3. Linien-Bataillon der Legion. Umfassen die Zeit von 1793 bis zum 1. Januar 1815.
Im Besitz des Superintendenten Hardeland zu Uslar.

Briefe und Urkunden des Majors August v. Berger vom 7. Linien-Bataillon der Legion.
Im vaterländischen Museum zu Hannover, Prinzenstraße.

Tagebücher, Aufzeichnungen, selbst aufgenommene Pläne und Tuschezeichnungen des Majors A. F. v. d. Bussche vom 2. Husaren-Regiment der Legion.
Im Besitz der Frau Gräfin v. Oeynhausen zu Dötzingen bei Hitzacker a. d. Elbe.

Akten, Aufzeichnungen, Karten, Briefe, Patente, Befehlsbücher usw. des Rittmeisters Ernst Cordemann vom 1. Husaren-Regiment der Legion. Für die Geschichte des 1. Husaren-Regiments und der hannoverschen Garde-Husaren von hohem Wert.
Im Besitz des Geheimrats Cordemann, Kreisdirektor in Diedenhofen.

Vorschriften, den Feld- und leichten Truppendienst betreffend. (Aufgestellt 1. Mai 1825 durch den damaligen Major, späteren Grafen, G. v. d. Decken, früher im 1. Husaren-Regiment der Legion, auf Grund der Erfahrungen der Legions-Feldzüge.)
Mitgeteilt durch Major v. d. Decken, Großenhain.

Erinnerungen des Oberwundarztes Detmer vom 2. schweren (später leichten) Dragoner-Regiment der Legion.
Mitgeteilt durch Major Stromeyer, Jüterbog.

Papiere und Urkunden des ehemaligen Sergeanten Christoph Egestorff vom 2. leichten Bataillon.
Im Besitz von Frl. Bulmahn, Hannover.

teilungen des Geheimen Regierungsrats Frank zu Hannover.

ierungen des Rittmeisters Christian Heise vom 3. Husaren-Regiment der Legion (Entstehung und Auflösung der Englisch-Deutschen Legion, insbesondere Geschichte des 3. Husaren-Regiments, aufgezeichnet 1819.)
Im Besitz des Generalleutnants v. Heimburg zu Hannover.

des Rittmeisters Karl v. Hodenberg vom 1. schweren Dragoner-Regiment.
Im Besitz des Hauptmanns a. D. Freiherr v. Reitzenstein zu Baden-Baden, Villa Edina.

Mitteilungen des Regierungsrats Küper in Hameln.

Relation des Oberst Kuhlmann über die Teilnahme der 2. reitenden Batterie der Legion an den Schlachten bei Quatrebras und Waterloo.
Mitgeteilt durch General d. Art. v. Kuhlmann zu Alfeld.

Lebenserinnerungen des Unteroffiziers Matthias vom 1. Husaren-Regiment der Legion.

Papiere aus dem Nachlaß des Rittmeisters Georg Meyer vom 3. Husaren-Regiment. (Sehr wichtig für die Geschichte des Regiments, besonders für den Feldzug 1808/09.)
Mitgeteilt durch Frl. Ida Reinecke, Hannover.

Kriegserlebnisse von Johann Georg Montag vom 3. Linien-Bataillon (1. Komp.), vorher 8. kurhannoversches Infanterie-Regiment (1768—1856).
Mitgeteilt durch Carl Montag, Hildesheim.

Mitteilungen des Oberst v. Poten in Berlin.

fzeichnungen betr. den Leutnant August Reinecke vom 3. Husaren-Regiment.
Mitgeteilt durch Frl. Ida Reinecke, Hannover.

Tagebuch des Rittmeisters Th. v. Stoltzenberg vom 2. Husaren-Regiment der Legion.

Im Besitz des Hauptmanns v. Stoltzenberg vom Feldartillerie-Regiment Nr. 60 zu Schwerin.

Tagebücher des ehemaligen Adjutanten im Artillerie-Regiment der Legion Ernst Thielen vom 1. Juni 1809 bis zum 28. Februar 1815.

Im Besitz des Herrn Herbert v. Thielen auf Rosenthal.

Papiere und Urkunden des Fähnrichs Winckler vom 5. Linien-Bataillon der Legion (später Oberamtsrichter zu Dannenberg).

Im Besitz des Hauptmanns d. Ldw. Fußart. Ahlers, zur Zeit in China, Firma F. Krupp.

Verschiedene Schriftstücke und Zeitungsartikel zur Geschichte der Legion aus dem Besitz des Hauptmanns a. D. Frhr. v. Reitzenstein zu Baden-Baden.



Namen- und Sachregister.

Das alphabetische Verzeichnis sämtlicher Legionsoffiziere befindet sich auf Seite 137—150, ein nach Truppenteilen geordneter Nachweis verdienter Unteroffiziere und Mannschaften auf Seite 377—380.

Dienstgrad bei Auflösung der Legion.

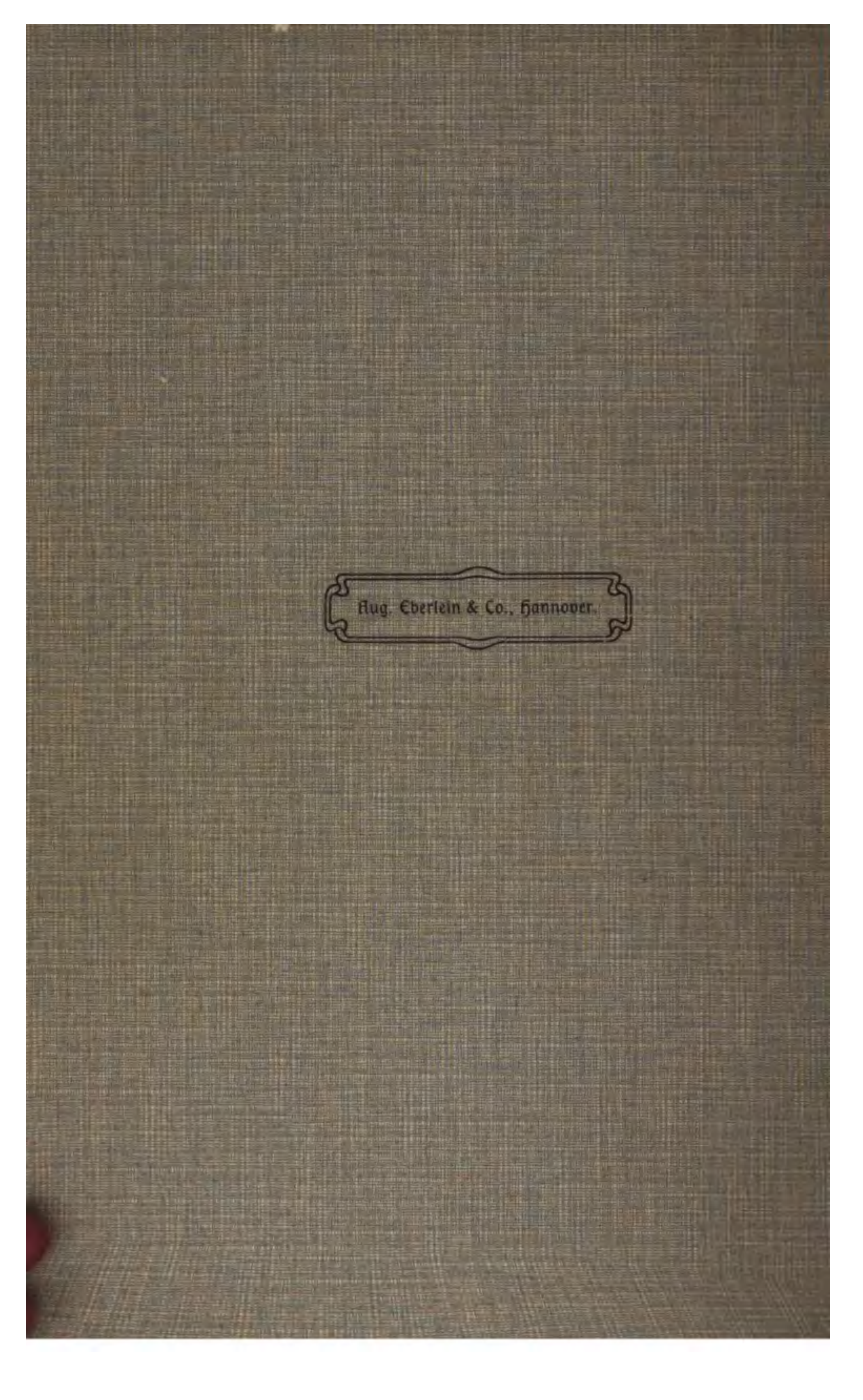
C.

T.

U.

V.

W.


Aug. Eberlein & Co., Hannover.







